

# Langener Zeitung



1962

14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei  
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkundungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 4. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 1

Mittwoch, den 3. Januar 1962

Jahrgang 14 56

## Das Bonner Horoskop

Rolf Herbert

Was das Jahr 1962 bringen könnte, das steht nicht in den Sternen. Sein politisches Horoskop läßt sich - für Bonn - ohne astrologische Hilfe stellen. Es genügt ein Blick in die Zeitung, denn das Heute ist nur die Brücke, die vom Gestern zum Morgen führt. Die Weihnachts- und Neujahransprachen der deutschen Politiker enthalten alles Wissenswerte. Abgesehen von den Bekundungen des Stolzes über das Erreichte und der Zuversicht für die kommende Arbeit, die beim Jahreswechsel üblich sind, geht aus den Erklärungen der Bonner Politiker hervor, daß 1962 ein Jahr der Sorgen und Konflikte werden kann. Die deutsche Politik steht im dreizehnten Jahre der Regierung Adenauer in der Innen- wie in der Außenpolitik vor einer schweren Belastungsprobe. Die Bundesregierung hat zwar eine breitere parlamentarische Mehrheit als in der dritten Legislaturperiode. Aber diese Mehrheit ist nicht mehr in der Hand einer Partei, der CDU/CSU, sondern sie ist das Ergebnis einer Koalition der Christlichen und der Freien Demokraten. Diese Komplizierung für Adenauer wird nur zum Teil durch die erfreuliche Tatsache wettgemacht, daß die zweitstärkste deutsche Partei, die SPD, sich mehr und mehr die Gedankengänge der bisherigen deutschen Außenpolitik zu eigen macht. Konflikte zwischen Regierung und Opposition sind daher vor allem für die Innenpolitik zu erwarten.

In den Landtagswahlen des neuen Jahres stehen 21 der 42 Sitze des Bundesrates zur Debatte. Im Bundesrat sitzen die Regierungschefs der elf deutschen Länder mit ihren Fachministern. Deshalb entscheiden die Landtagswahlen indirekt auch über die Mehrheitsverhältnisse der Bonner Ländervertretung, die gleichberechtigt an der Gesetzgebung und der Verwaltung des Bundes mitwirkt. Hält die Stimmrichtung der Bundestagswahlen für die CDU/CSU an, dann wird sie in einigen Landesregierungen gleichfalls mit der FDP zusammengehen müssen, wie etwa im wichtigsten und reichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Davon abgesehen macht es der auf 55 Milliarden angewachsene Bundesetat im Jahre 1962 notwendig, den im Grundgesetz verankerten Steuerschlüssel zugunsten des Bundes zu verändern. Bonn kommt mit seinem 35-Prozent-Anteil bei der einkommensteuerverpflichteten Steuerart, nämlich der Lohn- und Einkommensteuer, nicht mehr aus. Jede Änderung bedarf jedoch einer verfassungsändernden Zweidrittel-Mehrheit im Bundestag wie im Bundesrat oder - notfalls - einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts. Verfassungsändernden Charakter hat auch die Krisengesetzgebung - ein neues Wort für das, was bisher unter dem aufregenden Namen „Notstandsrecht“ bekannt war. Es geht dabei um die Ablösung der letzten alliierten Vorbehaltsrechte für den Fall des Staatsnotstandes, wie ihn jede normale Verfassung regelt. Diese Aufgabe soll - vom Steuerkonflikt zwischen Bund und Ländern abgesehen - die parlamentarische Arbeit im neuen Jahre bestimmen.

Das entspricht einer Zusage des Bundeskanzlers an den amerikanischen Präsidenten Kennedy ebenso wie die Erhöhung des Wehrelats um drei Milliarden und die Verlängerung der Wehrendzeit auf 18 Monate. Die Berlin-Krise selbst, die solche Anstrengungen erfordert, kann freilich nicht gesetzgebend gemindert werden. Sie verlangt die gemeinsame Entschlossenheit, die Verantwortungs- und wahrnehmungsfähigkeit der Opferbereitschaft des ganzen deutschen Volkes. Dabei sind sich alle Bonner Politiker einig in dem Bestreben, das Unheil eines neuen Krieges abzuwenden. Sie wissen, daß die Berlin-Krise nur ein Zeichen, aber nicht die Ursache der Spannungen zwischen West und Ost ist und daß sie über das Schicksal der deutschen Hauptstadt nicht allein zu bestimmen haben. Aus diesem Grund liegen die verständlichen nationalen Gefühle hier im Widerstreit mit dem nüchternsten politischen Denken, das die Sicherheit für den freien Teil Deutschlands an die Spitze des Regierungsprogramms stellt. Das wird auch in der außenpolitischen Nutzenanwendung sichtbar, die Bundeskanzler Adenauer in seinem Tätigkeitsbericht zur Jahreswende zieht. „Unsere Leistung muß und wird darin bestehen“, so mahnt der deutsche Regierungschef, „daß wir noch enger mit der freien Welt zusammenrücken, ihre Verteidigungskraft erhöhen, die wirtschaftliche und politische Einigung Europas fördern und schließlich auch unseren Beitrag für das große Unternehmen der Entwicklungshilfe leisten. So stärken wir die gemeinsame Kraft der freien Welt...“

Unabhängigkeit für Samoa. Im südlichen Pazifik entstand am 1. Januar ein neuer souveräner Staat: Die westlichen Samoa-Inseln, die bisher ein Treuhändergebiet Neuseelands waren, wurden selbständig.

## DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Noch hält das Händeschütteln an. Die Glückwünsche, mit denen wir unsere Freunde und Bekannte in diesen Tagen erfreuen, die wir dankbar entgegennehmen in dem Bewußtsein, daß wir unserem Nächsten doch irgend- wie etwas bedeuten, sind der äußere Ausdruck einer inneren Bewegung. Ein neues Jahr hat begonnen und damit - in unserer Vorstellung - ein neuer Zeitabschnitt. Wenn auch die guten Vorsätze, die meist damit verbunden, in der ewig gleichgestellten Uhr des Alltags bald zum größten Teil wieder verpufft sein werden, die eigene Bereitschaft, das Gute in uns zu fördern, ist der moralische Gewinn dieser Tage.

Wohl kaum je zuvor in den Jahren nach dem Kriege hatten die Glückwünsche zum Jahreswechsel einen so tiefen Sinn wie heute. Der gute Wille und die Friedfertigkeit der Völker bedeutet in der Weltpolitik heute alles. Seit die Menschen mit ihrem forschenden Geist sich die Mittel dienbar machten, deren Gebrauch Segen und Untergang gleichzeitig umfaßt, sind wir dem Guten wie dem Bösen gleichermaßen ausgeliefert. Die Möglichkeit zu Frieden, Wohlstand und irdischem Wohlergehen ist ebenso groß, wie die von Untergang und Vernichtung.

So standen wir zum Jahreswechsel 1961/62 eindrucklich wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit am Scheidewege. Die Hoffnung auf eine Wendung zum Guten zu stärken war die vornehmste Aufgabe dieser Tage. Wer aber das Positive will, der darf das Negative nicht übersehen.

### UN-Krise

Die Vereinten Nationen beginnen das neue Jahr mit einer schweren inneren Krise. Die Vorgänge im Kongo, wo die Vereinten Nationen die ganze Verantwortung übernehmen, ohne dem schwergeprüften Volk, das seiner Freiheit nicht froh werden kann, den Frieden zu bringen; die trotz der Existenz dieser Weltorganisation überall neu aufflammenden Unruherheerde, haben eine UN-Krise heraufbeschworen, die ohne eine grundsätzliche Reform der UNO nicht zu überwinden sein wird. Schon sprechen die Amerikaner von einer Bedrohung der UN-Existenz. In Indien spricht man offiziell von Reform. In Moskau von Änderung im Aufbau der Spitze dieser Organisation und versteht darunter im Grunde nichts anderes als eine völlige Beseitigung des lästigen UN-Einflusses. Den Russen gefällt es nicht, daß eine Weltorganisation existiert, die - wenn auch selbst machtlos - immerhin einseitige Unrechtsaktionen der Großmächte moralisch zu verurteilen in der Lage ist, ein Umstand, der propagandistisch zumindest lästig fällt.

### US-Alleingang in Berlin

In Berlin ging in diesen Tagen unverändert der Kleinkrieg weiter. Sehr zum Mißfallen der Franzosen und Engländer haben die Amerikaner nun auch die sowjetische Bewegungsfreiheit in Gesamtberlin beschränkt und damit so wird es von den Verbündeten gesehen - den Russen eine neue Handhabe zur Erschwerung des Zusammenlebens gegeben. Die künftigen Ost-West-Verhandlungen werden damit erneut belastet, bevor sie überhaupt beginnen. Ein sonderlicher Erfolg, das zeichnet sich jetzt schon deutlich ab, wird diesen Verhandlungen

kaum beschieden sein, und ganz ohne Zweifel wird auch im Jahre 1962 die amerikanische strategische Luftflotte ihre regelmäßigen Sicherungsfüge mit Atombomben heulenden Langstreckbomben fliegen.

### Goa wirkt sich aus

In Portugal begann das neue Jahr mit einem Putsch gegen die Regierung Salazar, als Beweis dafür, daß außenpolitische Schlappen für ein autoritär regiertes Land fast immer innere Krisen heraufbeschwören.

### Große Worte Kasems

Der irakische Ministerpräsident Kassem benutzte den Jahresanfang, um in nahezu lächerlicher Großtuererei den „westlichen Imperialisten“ zu drohen. Er hat erneut seinen Willen bekundet, Kuwait zu „befrieren“, obwohl in dieser kleinen „Insel des Wohlstandes“ in mitten eines „Meeres“ von Armut und Rückständigkeit kaum ein Mensch befreit werden möchte, besonders nicht befreit von seiner Freiheit und seinem Wohlstand.

### Sukarno anekdotierte auf dem Papier

Sukarno hat über die Feiertage West-Neuguinea auf dem Papier zur indonesischen Provinz erklärt und hat es damit den Holländern nur noch schwerer gemacht, in Verhandlungen mit Indonesien einzutreten, ohne das „Gesicht zu verlieren“. Dabei ist Holland durchaus bereit, West-Neuguinea an Indonesien abzutreten und sucht nur nach einem Weg, auf dem seine enormen Investitionen in diesem Land nicht ganz verloren sind.

### Putschversuch im Libanon

Im Libanon begann das neue Jahr mit einem Putschversuch der Armee, der von der rechtswidrigen Sozialistischen Volkspartei und einigen Offizieren inszeniert worden sein soll. Der ganze Zauber dauerte jedoch nur 4 Stunden und kostete einigen Unschuldigen das Leben, deren Tod nun auch einigen Schulden den Untergang bringen wird.

### Erste Worte Lübkes

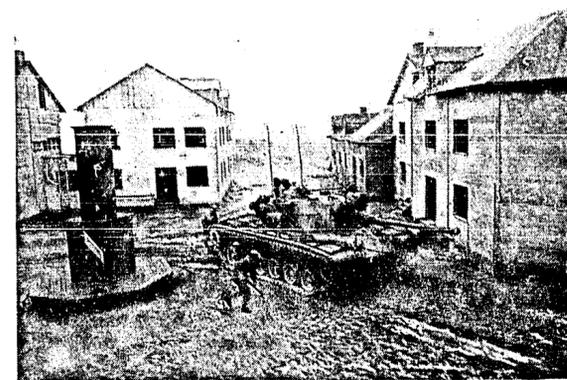
Erste Worte richtete Bundespräsident Lübke an das deutsche Volk. Er rief zur Gemeinsamkeit auf, appellierte an die Verantwortung eines jeden Einzelnen zur Verantwortung und ließ keinen Zweifel daran, daß Opferbereitschaft in nächster Zeit zur ersten Tugend des Bundesbürgers erhoben werden muß.

### Regierungskrise in Italien?

Aus Italien kam die Nachricht von der Gefährdung der christlich-demokratischen Regierung Fanfani. Dort macht sich ein deutlicher Linksruck bemerkbar, der durchaus zur Folge haben kann, daß die Christlichen Demokraten sich von den Liberalen trennen müssen, was etwa einer Trennung der CDU von den Freien Demokraten bei uns entsprechen würde.

### Doeh noch EWG-Einigung?

In gutunterrichteten Kreisen wird damit gerechnet, daß die Entscheidung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) über den Übergang von der ersten zur zweiten Stufe des Gemeinsamen Marktes etwa am 10. Januar rückwirkend zum Jahresbeginn beschlossen wird.



US-Manöver zur Verteidigung Westberlins werden gegenwärtig in einem Trainingsgelände in Westberlin wenige hundert Meter von der Zonen Grenze entfernt abgehalten. Auf abgesperntem Gelände wurde eine Attrappen-Stadt aufgebaut, in der nun amerikanische Einheiten die Möglichkeiten der Verteidigung Westberlins erproben. Hier Infanteristen in der „Manöverstadt“.

Moskau hofft auf Verhandlungen. Der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow hat die Hoffnung geäußert, daß sich Frankreich 1962 Ost-West-Verhandlungen zur Regelung europäischer u. internationaler Probleme anschließen werde. Der Wunsch ist in einer Botschaft an den französischen Staatspräsidenten de Gaulle enthalten.

US-Senator spricht von schweren Krisen. Der Fraktionsführer der Demokraten im amerikanischen Senat, Mansfield, erklärte, für die USA werde 1962 ein „Jahr der Krisen“ bedeuten, die vielleicht noch schwerer sein würden als im abgelaufenen Jahr. Der Senator hält es insbesondere für möglich, daß sich die Situation in Südostasien verschlechtere.

Entschuldigung Hollands im Fall Stalmann. In einem Schreiben an Stalmann bedauert der holländische Landwirtschaftsminister, daß durch die ihm gegenüber abgegebenen falschen Erklärungen ein Ermittlungsverfahren ausgelöst worden sei, das Dr. Stalmann und seiner Familie soviel Kummer bereitet habe. Der holländische Minister äußert in dem Schreiben seine Freude darüber, daß sich die Verhandlungen als haltlos erwiesen hätten.

Mende: Verhandlungen nicht nur über Berlin. Der FDP-Vorsitzende Erich Mende hat sich in einem Interview mit der dänischen Zeitung „Berlingske Tidende“ für Ost-West-Verhandlungen über den „Dreierkomplex“ Berlin, Deutschland und europäische Sicherheit ausgesprochen. Auf die Frage, was er außenpolitisch erwarte, sagte Mende: „Viel Sommer 1958 weist die Statistik für den Sommer 1961 sogar ein fünfzigprozentiges Wachstum der Westberliner Industrieproduktion auf.“

Berliner Wirtschaft unerschüttert. Die Ergebnisse am 13. August haben die Wirtschaft Westberlins nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Wachstumsrate der Westberliner Industrieproduktion liegt 1961 mit neun Prozent sogar um drei Prozent über der Wachstumsrate in Westdeutschland. Im Vergleich zum Sommer 1958 weist die Statistik für den Sommer 1961 sogar ein fünfzigprozentiges Wachstum der Westberliner Industrieproduktion auf.

Adenauer und Chruschtschow geglickwünschen sich. Bundeskanzler Adenauer und der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow haben zum Jahreswechsel Glückwunschtelegramme ausgetauscht, wie am Neujahrstag von Regierungssseite in Bonn bekannt wurde. Außerdem haben auch der französische Staatspräsident de Gaulle und der Kanzler Telegramme gewechselt.

Suche nach Unfallursachen. Mit führenden Juristen der Deutschen Bundesbahn sowie Richtern, Staatsanwälten und Strafverteidigern will der Hauptvorstand der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands zusammen mit der Bundesbahn am 11. Januar in Frankfurt Unfallursachen und Unfallschuld im Verkehr sowie die Möglichkeiten ihrer Verhinderung erörtern.

Neuer Anschlag in Südtirol. Zwischen Bozen und dem Kalterer See bei Perdonig flog in der Neujahrnacht ein Hochspannungsmast des Montecatini-Konzerns in die Luft. Nach der gewohnten Methode der Attentäter waren Sprengstoffladungen am Fuß der vier Hauptstreben angebracht und gezündet worden.

Türkei: Arbeiterdemonstrationen. Über 40 000 Arbeiter haben sich am Sonntag in Istanbul an der ersten organisierten Arbeiterdemonstration in der Türkei beteiligt. In dreistündigen Reden forderten die Arbeitnehmer Lohnerhöhungen und das ihnen bisher verweigerte Streikrecht und protestierten gegen die hohen Lebenshaltungskosten.

Albanien gibt verschleppte Griechen frei. Albanien hat am Wochenende 123 Griechen freigegeben, die während der griechischen Revolution der Jahre 1946 bis 1949 von den Kommunisten nach Albanien verschleppt worden waren. Den Freigelassenen wurde gestattet, ihre bewegliche Habe und ihr Vieh mitzunehmen.

Dr. Steinecke †. Der Leiter des Kranichsteiner Musikinstituts in Darmstadt, Dr. Wolfgang Steinecke, ist im Alter von 51 Jahren unmittelbar vor Weihnachten an den Nachwirkungen eines Verkehrsunfalles gestorben. Als Dr. Steinecke vor Tagen sein vorschriftsmäßig abgestelltes Fahrzeug aufschließen wollte, wurde er von einem vorbeifahrenden Personenvagen erfasst und schwer verletzt. Dr. Steinecke war eine international bekannte Persönlichkeit als Gründer und Leiter der Internationalen Ferienkurse für neue Musik, die bereits 15 Jahre abgehalten werden. Unmittelbar nach Kriegsende war Dr. Steinecke, der aus Essen stammte, Kulturreferent der Stadt Darmstadt.

# Januar



Aus Stadt und Land

Langen, den 3. Januar 1962

Im neuen Jahr

Nun wären wir also glücklich drin, im neuen Jahr, das die Zahl Neunzehnhundert-und-zwanzig trägt, mit einem guten Stück Zeit und rund dreihundertsechzig unberührten Kalenderblättern auch vor uns liegt. Begrüßt haben wir es ja um die Mittelnachtsstunde zu seinem ersten Tag in rechter Feierstimmung — oder sollten Raketen und Sektkorken vielleicht doch mehr als Dankssalat an das alte Jahr gemeldet sein? Man kann das schwerlich ausschließen. In die feuchte, es ist uns wohl selbst in der Silvesterstimmung nie ganz klar, ob wir frohlich sind, weil wir das alte Jahr mit allen großen und kleinen Widerwärtigkeiten glücklich hinter uns haben, oder weil wir unbehelligterweise alles das erwarten, was das vergangene verspricht und nicht bittet.

In stillen Minuten freilich, wenn wir sagen dem Eröffnungstrübel des neuen Zeitabschnitts etwas entronnen sind, schäufeln wir über uns selbst den Kopf, denn wir wissen aus der Erfahrung unseres Lebens nur allzu gut, daß wir jedes Jahr so erwartungsvoll antraten und später von ihm mehr oder weniger enttäuscht Abschied nehmen mußten.

Natürlich haben wir unsere guten Vorsätze, was wäre ein Jahresheft ohne tausend gute Absichten — aber die Mühen des Alltags werden das alles, fürchte ich, zernähren, es wird nicht allzu lange dauern, und unser Dasein läuft im alten Trall dahin; höchstens wird wir statt der Eins nur ein Zwei hinter die Sechsen malen, wenn wir unsere Briefe schreiben und die Steuerklärung ausfüllen.

So neu wird das Jahr also für uns nicht werden; wir werden die gleichen Sorgen haben wie bisher, aber auch bestimmt viele kleine und sogar auch einige große Freuden. Wollen wir mehr erwarten? Recht bescheiden hat das alte Jahr es gut gemacht — müge das neue ihm ein liebenswürdiger Nachfolger sein!

In Langen hatte man den Eindruck, daß die Zeiten des großen Silvester-Rummels vorbei sind und die Menschen mehr und mehr wieder im Kreise der Familie und Bekannten den Jahreswechsel begehen. Das fand auch deutlich darin seinen Ausdruck, daß sich an der evangelischen Stadtkirche und am Pfarrheimbrunnen diesmal nur ganz wenig Menschen einfanden. Nach vor einigen Jahren hatten sich an dieser Stelle einige tausend Langener eingefunden, um von den Glocken des Kirchturms das neue Jahr zu vernehmen. So ändern sich die Zeiten und ein Jahr zehnjährlich geführter Brauch dürfte damit sein Ende gefunden haben.

WIR GRATULIEREN

- Frau Luise Schring, Kirchweg 7, zum 85. Geburtstag, Frau Margarete Franko, Pflanzweg 49, zum 81. Geburtstag am 2. 1.
Frau Helene Werner, Dinsberger Straße 37, zum 81. Geburtstag, Frau Lina Starke, Flachsbusch, 32, zum 81. Geburtstag, Frau Katharina Ebert, Amnstraße 20 und Herrn Adolf Klinkert, Walter-Rietje-Str. 35, zum 76. Geburtstag am 4. 1.
Herrn Willy Sorbagen, Mierendorffstr. 58, zum 79. Geburtstag am 5. 1.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Bürgermeister Umbach 61 Jahre alt

Am 30. Dezember feierte Bürgermeister Wilhelm Umbach seinen 61. Geburtstag. Obwohl das Stadthauptamt von diesem Tag kein besonderes Aufheben machen wollte, wurde er in seinem Dienstzimmer von Gratulanten und Glückwünschen geradezu überhäuft. Prominentester Gast war der inzwischen in den Ruhestand getretene Regierungspräsident Wilhelm Arnould. Auch die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats sowie die Vertreter des öffentlichen Lebens und die Mitarbeiter waren recht zahlreich zur Gratulationsfeier erschienen. Auch wir schließen uns diesem Kreise nachträglich mit allen guten Wünschen an.

Unfall mit Quallkörpern. In den späten Abendstunden waren am Freitag einige Ausländer in der Bahnhofsstraße Feuerwerkserlöser vor verheerende Autos, wodurch die Autofahrer erheblich gefährdet wurden. Beim Platztreten der Polizei hatten sich die Ausländer bereits entfernt.

Automaten und Kiosk aufgebrochen. In der Nacht zum Samstag wurden von unbekannten Tätern an Kiosken in der Mörfelder Landstraße und in der Wohnstadt Oberflinden ein Zigarettenautomat aufgebrochen. Im Oberflinden wurde dabei auch der Kiosk selbst aufgebrochen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch im Gange. Hinweise aus der Bevölkerung werden entgegengenommen.

Eingangstor gestohlen. In der Nacht zum Samstag wurde das Eingangstor zu einem Anwesen in der Straße Vor der Höhe von unbekannten Tätern ausgehängelt und entwendet. Über den Verbleib ist noch nichts bekannt geworden. Die Polizei nimmt sachdienliche Hinweise entgegen.

Herzinfarkt am Steuer

Am Steuer seines Wagens erlitt am Dienstag der 50 Jahre alte Johannes Czok aus Langen, Nordendstraße 17, in Urberach (Landkreis Dieburg) einen Herzinfarkt. Zwar wurde es beim Unfall überlebt, aber es ist nicht das nächste Haus auf. Ein Arzt konnte mit ihm nur noch einige Worte wechseln, ihm aber nicht mehr helfen.

Beim Zurückstoßen Unfall verursacht Fahrer heftig Selbstmord

In den frühen Abendstunden fuhr am Samstag ein Nebel und bei vereister Fahrbahn ein Personenvagen auf einen anderen Personenvagen auf der Mörfelder Landstraße auf. Der Unfall wurde von dem Fahrer eines Frankfurter Wagens verursacht, der in den Mörfelder Oberwald nach links einbiegen wollte, aber einen Kilometer zu früh eingebogen war. Aus diesem Grund stellt er mit seinem Fahrzeug wieder auf die Fahrbahn zurück, wo ihn ein anderer Wagen anfuhr. In der folgenden Nacht verließ der Fahrer des Frankfurter Wagens in seiner Garage Selbstmord. Ob diese Tat eine Folge des erlittenen Schicksals durch den Unfall war, ist nicht bekannt geworden.

Enghaft bei Umfahrungen. Infolge eines schweren Verkehrsunfalls auf der Autobahn am Samstagmorgen langere Stunden lang der Verkehr auf der Bundesstraße 3 umgeleitet worden. Zuerst wurde die Umleitung ab Darmstadt in Richtung Frankfurt durchgeführt, dann am Abend in die andere Richtung. Die Umleitung ab Ausfahrt Langen, dadurch entwickelte sich im Stadtgebiet ein sehr starker Verkehr. Besonders belastet wirkten sich die Fahrzeugschlangen aus, die durch die Bahnstraße und August-Bebel-Straße bis zum Rathaus in der Höhe der Bundesstraße 3 eingeschleust werden mußten.

Neujahrsempfang im Rathausaal

Die Langener Karnevalisten, repräsentiert von der Langener Karnevalsgesellschaft, hatten am Neujahrstag wieder den Empfang im Rathausaal. Die Vertreter der Stadt, der Vereine, der Firmen und der Bürger kamen zahlreich zum Empfang. Herr Gebel beehrte die Gäste durch die Bahnstraße und August-Bebel-Straße, wo sie auf ihrem Weg zum Rathaus von der Bevölkerung freudig begrüßt wurden.

Im Rathausaal überbrachte Ministerpräsident Willi Geißels Grüße und Glückwünsche der Karnevalisten an Bürgermeister Umbach. Wollen wir mehr erwarten? Recht bescheiden hat das alte Jahr es gut gemacht — müge das neue ihm ein liebenswürdiger Nachfolger sein!

In Langen hatte man den Eindruck, daß die Zeiten des großen Silvester-Rummels vorbei sind und die Menschen mehr und mehr wieder im Kreise der Familie und Bekannten den Jahreswechsel begehen. Das fand auch deutlich darin seinen Ausdruck, daß sich an der evangelischen Stadtkirche und am Pfarrheimbrunnen diesmal nur ganz wenig Menschen einfanden. Nach vor einigen Jahren hatten sich an dieser Stelle einige tausend Langener eingefunden, um von den Glocken des Kirchturms das neue Jahr zu vernehmen. So ändern sich die Zeiten und ein Jahr zehnjährlich geführter Brauch dürfte damit sein Ende gefunden haben.

WIR GRATULIEREN

- Frau Luise Schring, Kirchweg 7, zum 85. Geburtstag, Frau Margarete Franko, Pflanzweg 49, zum 81. Geburtstag am 2. 1.
Frau Helene Werner, Dinsberger Straße 37, zum 81. Geburtstag, Frau Lina Starke, Flachsbusch, 32, zum 81. Geburtstag, Frau Katharina Ebert, Amnstraße 20 und Herrn Adolf Klinkert, Walter-Rietje-Str. 35, zum 76. Geburtstag am 4. 1.
Herrn Willy Sorbagen, Mierendorffstr. 58, zum 79. Geburtstag am 5. 1.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Bürgermeister Umbach 61 Jahre alt

Am 30. Dezember feierte Bürgermeister Wilhelm Umbach seinen 61. Geburtstag. Obwohl das Stadthauptamt von diesem Tag kein besonderes Aufheben machen wollte, wurde er in seinem Dienstzimmer von Gratulanten und Glückwünschen geradezu überhäuft. Prominentester Gast war der inzwischen in den Ruhestand getretene Regierungspräsident Wilhelm Arnould. Auch die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats sowie die Vertreter des öffentlichen Lebens und die Mitarbeiter waren recht zahlreich zur Gratulationsfeier erschienen. Auch wir schließen uns diesem Kreise nachträglich mit allen guten Wünschen an.

Unfall mit Quallkörpern. In den späten Abendstunden waren am Freitag einige Ausländer in der Bahnhofsstraße Feuerwerkserlöser vor verheerende Autos, wodurch die Autofahrer erheblich gefährdet wurden. Beim Platztreten der Polizei hatten sich die Ausländer bereits entfernt.

Automaten und Kiosk aufgebrochen. In der Nacht zum Samstag wurden von unbekannten Tätern an Kiosken in der Mörfelder Landstraße und in der Wohnstadt Oberflinden ein Zigarettenautomat aufgebrochen. Im Oberflinden wurde dabei auch der Kiosk selbst aufgebrochen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch im Gange. Hinweise aus der Bevölkerung werden entgegengenommen.

Eingangstor gestohlen. In der Nacht zum Samstag wurde das Eingangstor zu einem Anwesen in der Straße Vor der Höhe von unbekannten Tätern ausgehängelt und entwendet. Über den Verbleib ist noch nichts bekannt geworden. Die Polizei nimmt sachdienliche Hinweise entgegen.

Herzinfarkt am Steuer

Am Steuer seines Wagens erlitt am Dienstag der 50 Jahre alte Johannes Czok aus Langen, Nordendstraße 17, in Urberach (Landkreis Dieburg) einen Herzinfarkt. Zwar wurde es beim Unfall überlebt, aber es ist nicht das nächste Haus auf. Ein Arzt konnte mit ihm nur noch einige Worte wechseln, ihm aber nicht mehr helfen.

Nicht ganz fahrleiser

Am Sonntagabend fuhr ein Personenvagen gegen ein Anwesen in der unteren Gabelsbergerstraße. Der Fahrer setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Ein Zeuge des Unfalls merkte sich jedoch das polizeiliche Kennzeichen und teilte den Vorfall der Polizei mit. Die Beamten konnten bald darauf den Wagen im Stadtgebiet ausfindig machen. Der Fahrer mußte sich einer Blutprobe unterziehen.

In den späten Abendstunden am Sonntag fuhr ein amerikanischer Personenvagen gegen die Wand eines Fabrikangebotes in der Höhe der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Spreidlingen durch die Langener Polizei gestellt werden. Er wurde der amerikanischen Militärpolizei übergeben.

In der Straße im Wiesengrund beschuldigte am Sonntagvormittag ein Personenvagen beim Wenden auf der Straße des Holzschuppens eines amerikanischen Personenvagen der Fahrer verweigerte dem Geschädigten die Angabe seiner Personalia.

In der Silvesternacht wurde das Turm eines Anwesens in der Bahnstraße beschädigt. Den hinterlassenen Lockspuren und Glasscherben nach zu urteilen, muß der Schaden durch ein Auto verursacht worden sein. Wer kann Angaben machen? Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

Folgendschwere Wasserrohrbrüche

Die durch den starken Frost an den Wasserrohren verursachten Schäden brachten am Wochenende einige Aufregungen auch in Langen. Dort, wo die Wohnungsinhaber vereistet, kam es teilweise zu schweren Schäden. Aufgegriffen Hausbesitzer alarmierten Polizei und Bereitschaftsdienst und das einschlägige Handwerk hatte alle Hände voll zu tun.

Mieter in einem großen Anwesen am Bahnhof, die in die Gasse verstreut waren, hatten das Fenster ihres Büdes offenlassen lassen. Die Bewohnner wurden darauf aufmerksam, als bereits das Wasser durch die Decke tropfte. In der Wohnung, die durch einen Schloßer geöffnet werden mußte, war das Bad vollständig überflutet. Das Wasser stand im Vorflur und im Wohnzimmer. Die Klosettanschlässe war geplatzt und der Badofen aufgerissen. Nicht nur, daß die anscheinend etwas zu eiligen Reisenden damit kein Hausbewohner eine unangenehme Überraschung erlebte, die diesen viel Arbeit verursachte, wird deren Überraschung bei ihrer Rückkehr noch größer und noch waltus unangenehmer sein.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich in der Nacht zum Freitag in der Siedlung im Ringstraße, wo auf dem Hof eines Wohnblocks bemerkten, daß Wasser aus dem oberen Stockwerk kam. Auch hier war der Wohnungsinhaber vereistet, so daß die Wohnungseröffnung geübt werden mußte. Das Wasser stand bereits in allen Räumen der Wohnung und ließ nach dem Balkon hin ab.

Schließlich entstand nach in einem verließen Zimmer eines Anwesens in der Darmstädter Straße ein Rohrbruch. Auch dort mußte gezwungenermaßen geöffnet werden, da der Mieter vereistet war.

Diese Fälle zeigen deutlich, wie wichtig es ist, vor einer Reise im Winter dafür zu sorgen, daß die Wasserleitungsrohre vor Frost geschützt oder entleert sind.

Autodiebe am Werk

Am Sonntagvormittag bemerkte der Besitzer eines Personenvagens, daß sein Fahrzeug von unbekannten Tätern gestohlen worden war. Das Auto war in der Nördlichen Ringstraße abgestellt. Es handelt sich um einen Opel-Rekord, Baujahr 1959 mit dem polizeilichen Kennzeichen GG — EII 107. Der Wagen hat eine blaue Lackierung mit weißem Dach und ist mit Weißwandreifen versehen. Wer kann Angaben machen? Sachdienliche Hinweise erbitet die Langener Polizei.

In der Nacht zum Sonntag wurde ein in der hinteren Amnstraße abgestellter Personenvagen von unbekannten Tätern aufgebrochen. Das Zündschloß war beschädigt. Gestohlen wurde nichts. In diesem Stadtteil kam es in letzter Zeit wiederholt zu Autodieben, so daß man sich bei der Abgabe des Autos besonders aufpassen sollte. Die Ermittlungen der Langener Polizei entgegengenommen.

Gefährliches Glätteis

Zwei Unfälle. Durch den plötzlichen Witterungsumsturz kam es am letzten Donnerstag in Langen zu gefährlichem Glätteis. Verschiedene Straßen der Stadt glichen einem feinen Zuckerspritzguss, auf dem sich die Fahrzeuge nur im Schrittempo bewegen konnten. Verschiedenartig gerieten Kraftfahrzeuge in Rutschen und drehten sich um die eigene Achse. Es kam dabei zu zwei Unfällen. Am Vormittag fuhr auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Egelbach ein Personenvagen gegen einen anderen auf. Der Unfall war so stark, daß der aufauffahrende Wagen abgeschleppt werden mußte. — Ein anderer Unfall ereignete sich in der unteren Hühnerstraße in der Nähe des Lutherplatzes. Hier geriet ein Kleinwagen ins Schleudern. Er wurde auf der Seite gegen einen Lastwagen gequetscht. Ein hinter dem Lastwagen fahrender anderer Personenvagen fuhr auch noch auf diesen auf. Alle drei Fahrzeuge wurden dabei beschädigt. Zwei Personen wurden verletzt und der in der hinteren Gabelsbergerstraße verunglückte Kleinwagen mußte abgeschleppt werden.

Gefährlicher Hauch. In der Nacht zum Freitag wurde auf einer Bank in der Frankfurter Straße ein Mann aus Egelbach betrunken von einer Polizeistreife aufgefangen. Da sein Verbleiben bei dem herrschenden Frost lebensgefährlich gewesen wäre, brachten ihn die Beamten in seine Wohnung.

Leser sprechen sich aus

Wer in den letzten Tagen die Anschläge am Langener Bahnhof beachtet hat, ist bei genauer Betrachtung auf ein wahres Kuriosum gestoßen. Plakate wiesen auf zwei wichtige Änderungen der Bundesbahn hin. Auf dem einen nahm man von dem schon berühmten Eisenbahn-Einsparungsmaßnahmen der Bundesbahn Kenntnis, während das andere ankündigte, daß der Bahnhof Langen in den internationalen Personen- und Frachtverkehr aufgenommen werden soll, das heißt, man erhält in Langen sofort und direkt Fahrtausweise für fast alle europäischen Länder. Nun, man erkennt hier, daß seitens der Bundesbahn Maßnahmen getroffen wurden, die geradezu paradox sind. Wenn dem Bahnhof Langen (und nicht nur dem Bahnhof) schon ein solches Ausmaß an Bedeutung zukommt, so darf man diesen nicht einfach während der Nacht schließen! Mögen doch die verantwortlichen Herren den Brief des Verkehrs- und Verschleiß- und Verschleiß-Einheitsrat prüfen und ihren Entschluß ändern.

Apparat aus Telefonzelle gestohlen. Aus der öffentlichen Telefonzelle in der oberen Rheinstraße verschwand am vorigen Donnerstagmorgen ein Teil eines öffentlichen Apparats. Nach den polizeilichen Ermittlungen wurde der Diebstahl gegen 14 Uhr ausgeführt worden sein. Wer sah um die genannte Zeit eine verdächtige Person oder wer kann Angaben über den Verbleib des Telefonapparats machen? Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Kriminalpolizei entgegen.

Monat im Hochwinter

Die durch den starken Frost an den Wasserrohren verursachten Schäden brachten am Wochenende einige Aufregungen auch in Langen. Dort, wo die Wohnungsinhaber vereistet, kam es teilweise zu schweren Schäden. Aufgegriffen Hausbesitzer alarmierten Polizei und Bereitschaftsdienst und das einschlägige Handwerk hatte alle Hände voll zu tun.

Mieter in einem großen Anwesen am Bahnhof, die in die Gasse verstreut waren, hatten das Fenster ihres Büdes offenlassen lassen. Die Bewohnner wurden darauf aufmerksam, als bereits das Wasser durch die Decke tropfte. In der Wohnung, die durch einen Schloßer geöffnet werden mußte, war das Bad vollständig überflutet. Das Wasser stand im Vorflur und im Wohnzimmer. Die Klosettanschlässe war geplatzt und der Badofen aufgerissen. Nicht nur, daß die anscheinend etwas zu eiligen Reisenden damit kein Hausbewohner eine unangenehme Überraschung erlebte, die diesen viel Arbeit verursachte, wird deren Überraschung bei ihrer Rückkehr noch größer und noch waltus unangenehmer sein.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich in der Nacht zum Freitag in der Siedlung im Ringstraße, wo auf dem Hof eines Wohnblocks bemerkten, daß Wasser aus dem oberen Stockwerk kam. Auch hier war der Wohnungsinhaber vereistet, so daß die Wohnungseröffnung geübt werden mußte. Das Wasser stand bereits in allen Räumen der Wohnung und ließ nach dem Balkon hin ab.

Schließlich entstand nach in einem verließen Zimmer eines Anwesens in der Darmstädter Straße ein Rohrbruch. Auch dort mußte gezwungenermaßen geöffnet werden, da der Mieter vereistet war.

Diese Fälle zeigen deutlich, wie wichtig es ist, vor einer Reise im Winter dafür zu sorgen, daß die Wasserleitungsrohre vor Frost geschützt oder entleert sind.

Autodiebe am Werk

Am Sonntagvormittag bemerkte der Besitzer eines Personenvagens, daß sein Fahrzeug von unbekannten Tätern gestohlen worden war. Das Auto war in der Nördlichen Ringstraße abgestellt. Es handelt sich um einen Opel-Rekord, Baujahr 1959 mit dem polizeilichen Kennzeichen GG — EII 107. Der Wagen hat eine blaue Lackierung mit weißem Dach und ist mit Weißwandreifen versehen. Wer kann Angaben machen? Sachdienliche Hinweise erbitet die Langener Polizei.

In der Nacht zum Sonntag wurde ein in der hinteren Amnstraße abgestellter Personenvagen von unbekannten Tätern aufgebrochen. Das Zündschloß war beschädigt. Gestohlen wurde nichts. In diesem Stadtteil kam es in letzter Zeit wiederholt zu Autodieben, so daß man sich bei der Abgabe des Autos besonders aufpassen sollte. Die Ermittlungen der Langener Polizei entgegengenommen.

Gefährliches Glätteis

Zwei Unfälle. Durch den plötzlichen Witterungsumsturz kam es am letzten Donnerstag in Langen zu gefährlichem Glätteis. Verschiedene Straßen der Stadt glichen einem feinen Zuckerspritzguss, auf dem sich die Fahrzeuge nur im Schrittempo bewegen konnten. Verschiedenartig gerieten Kraftfahrzeuge in Rutschen und drehten sich um die eigene Achse. Es kam dabei zu zwei Unfällen. Am Vormittag fuhr auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Egelbach ein Personenvagen gegen einen anderen auf. Der Unfall war so stark, daß der aufauffahrende Wagen abgeschleppt werden mußte. — Ein anderer Unfall ereignete sich in der unteren Hühnerstraße in der Nähe des Lutherplatzes. Hier geriet ein Kleinwagen ins Schleudern. Er wurde auf der Seite gegen einen Lastwagen gequetscht. Ein hinter dem Lastwagen fahrender anderer Personenvagen fuhr auch noch auf diesen auf. Alle drei Fahrzeuge wurden dabei beschädigt. Zwei Personen wurden verletzt und der in der hinteren Gabelsbergerstraße verunglückte Kleinwagen mußte abgeschleppt werden.

Leser sprechen sich aus

Wer in den letzten Tagen die Anschläge am Langener Bahnhof beachtet hat, ist bei genauer Betrachtung auf ein wahres Kuriosum gestoßen. Plakate wiesen auf zwei wichtige Änderungen der Bundesbahn hin. Auf dem einen nahm man von dem schon berühmten Eisenbahn-Einsparungsmaßnahmen der Bundesbahn Kenntnis, während das andere ankündigte, daß der Bahnhof Langen in den internationalen Personen- und Frachtverkehr aufgenommen werden soll, das heißt, man erhält in Langen sofort und direkt Fahrtausweise für fast alle europäischen Länder. Nun, man erkennt hier, daß seitens der Bundesbahn Maßnahmen getroffen wurden, die geradezu paradox sind. Wenn dem Bahnhof Langen (und nicht nur dem Bahnhof) schon ein solches Ausmaß an Bedeutung zukommt, so darf man diesen nicht einfach während der Nacht schließen! Mögen doch die verantwortlichen Herren den Brief des Verkehrs- und Verschleiß- und Verschleiß-Einheitsrat prüfen und ihren Entschluß ändern.

Apparat aus Telefonzelle gestohlen. Aus der öffentlichen Telefonzelle in der oberen Rheinstraße verschwand am vorigen Donnerstagmorgen ein Teil eines öffentlichen Apparats. Nach den polizeilichen Ermittlungen wurde der Diebstahl gegen 14 Uhr ausgeführt worden sein. Wer sah um die genannte Zeit eine verdächtige Person oder wer kann Angaben über den Verbleib des Telefonapparats machen? Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Kriminalpolizei entgegen.

Erzbauren

Die durch den starken Frost an den Wasserrohren verursachten Schäden brachten am Wochenende einige Aufregungen auch in Langen. Dort, wo die Wohnungsinhaber vereistet, kam es teilweise zu schweren Schäden. Aufgegriffen Hausbesitzer alarmierten Polizei und Bereitschaftsdienst und das einschlägige Handwerk hatte alle Hände voll zu tun.

Mieter in einem großen Anwesen am Bahnhof, die in die Gasse verstreut waren, hatten das Fenster ihres Büdes offenlassen lassen. Die Bewohnner wurden darauf aufmerksam, als bereits das Wasser durch die Decke tropfte. In der Wohnung, die durch einen Schloßer geöffnet werden mußte, war das Bad vollständig überflutet. Das Wasser stand im Vorflur und im Wohnzimmer. Die Klosettanschlässe war geplatzt und der Badofen aufgerissen. Nicht nur, daß die anscheinend etwas zu eiligen Reisenden damit kein Hausbewohner eine unangenehme Überraschung erlebte, die diesen viel Arbeit verursachte, wird deren Überraschung bei ihrer Rückkehr noch größer und noch waltus unangenehmer sein.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich in der Nacht zum Freitag in der Siedlung im Ringstraße, wo auf dem Hof eines Wohnblocks bemerkten, daß Wasser aus dem oberen Stockwerk kam. Auch hier war der Wohnungsinhaber vereistet, so daß die Wohnungseröffnung geübt werden mußte. Das Wasser stand bereits in allen Räumen der Wohnung und ließ nach dem Balkon hin ab.

Schließlich entstand nach in einem verließen Zimmer eines Anwesens in der Darmstädter Straße ein Rohrbruch. Auch dort mußte gezwungenermaßen geöffnet werden, da der Mieter vereistet war.

Diese Fälle zeigen deutlich, wie wichtig es ist, vor einer Reise im Winter dafür zu sorgen, daß die Wasserleitungsrohre vor Frost geschützt oder entleert sind.

Autodiebe am Werk

Am Sonntagvormittag bemerkte der Besitzer eines Personenvagens, daß sein Fahrzeug von unbekannten Tätern gestohlen worden war. Das Auto war in der Nördlichen Ringstraße abgestellt. Es handelt sich um einen Opel-Rekord, Baujahr 1959 mit dem polizeilichen Kennzeichen GG — EII 107. Der Wagen hat eine blaue Lackierung mit weißem Dach und ist mit Weißwandreifen versehen. Wer kann Angaben machen? Sachdienliche Hinweise erbitet die Langener Polizei.

In der Nacht zum Sonntag wurde ein in der hinteren Amnstraße abgestellter Personenvagen von unbekannten Tätern aufgebrochen. Das Zündschloß war beschädigt. Gestohlen wurde nichts. In diesem Stadtteil kam es in letzter Zeit wiederholt zu Autodieben, so daß man sich bei der Abgabe des Autos besonders aufpassen sollte. Die Ermittlungen der Langener Polizei entgegengenommen.

Gefährliches Glätteis

Zwei Unfälle. Durch den plötzlichen Witterungsumsturz kam es am letzten Donnerstag in Langen zu gefährlichem Glätteis. Verschiedene Straßen der Stadt glichen einem feinen Zuckerspritzguss, auf dem sich die Fahrzeuge nur im Schrittempo bewegen konnten. Verschiedenartig gerieten Kraftfahrzeuge in Rutschen und drehten sich um die eigene Achse. Es kam dabei zu zwei Unfällen. Am Vormittag fuhr auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Egelbach ein Personenvagen gegen einen anderen auf. Der Unfall war so stark, daß der aufauffahrende Wagen abgeschleppt werden mußte. — Ein anderer Unfall ereignete sich in der unteren Hühnerstraße in der Nähe des Lutherplatzes. Hier geriet ein Kleinwagen ins Schleudern. Er wurde auf der Seite gegen einen Lastwagen gequetscht. Ein hinter dem Lastwagen fahrender anderer Personenvagen fuhr auch noch auf diesen auf. Alle drei Fahrzeuge wurden dabei beschädigt. Zwei Personen wurden verletzt und der in der hinteren Gabelsbergerstraße verunglückte Kleinwagen mußte abgeschleppt werden.

Leser sprechen sich aus

Wer in den letzten Tagen die Anschläge am Langener Bahnhof beachtet hat, ist bei genauer Betrachtung auf ein wahres Kuriosum gestoßen. Plakate wiesen auf zwei wichtige Änderungen der Bundesbahn hin. Auf dem einen nahm man von dem schon berühmten Eisenbahn-Einsparungsmaßnahmen der Bundesbahn Kenntnis, während das andere ankündigte, daß der Bahnhof Langen in den internationalen Personen- und Frachtverkehr aufgenommen werden soll, das heißt, man erhält in Langen sofort und direkt Fahrtausweise für fast alle europäischen Länder. Nun, man erkennt hier, daß seitens der Bundesbahn Maßnahmen getroffen wurden, die geradezu paradox sind. Wenn dem Bahnhof Langen (und nicht nur dem Bahnhof) schon ein solches Ausmaß an Bedeutung zukommt, so darf man diesen nicht einfach während der Nacht schließen! Mögen doch die verantwortlichen Herren den Brief des Verkehrs- und Verschleiß- und Verschleiß-Einheitsrat prüfen und ihren Entschluß ändern.

Apparat aus Telefonzelle gestohlen. Aus der öffentlichen Telefonzelle in der oberen Rheinstraße verschwand am vorigen Donnerstagmorgen ein Teil eines öffentlichen Apparats. Nach den polizeilichen Ermittlungen wurde der Diebstahl gegen 14 Uhr ausgeführt worden sein. Wer sah um die genannte Zeit eine verdächtige Person oder wer kann Angaben über den Verbleib des Telefonapparats machen? Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Kriminalpolizei entgegen.

Egelsbacher Nachrichten

Monat im Hochwinter

Auch im Jahr ist im ersten Monat eines jeden Jahres nicht allzuviel los. Die wenigen Reisenden aber, die kommen, um die Ewigkeit Stadt zu sehen, werden im Januar von den Fremdenführern stets zum Velabrum geleitet, zu jenem Platz zwischen Kapitäl, Aventin und Tiber, auf dem die alten Römer einst ihren Göttermarkt abhielten. Denn dort stehen noch die Reste eines Doppeldurchgangs, des sogenannten Janus Quadrifrons, also eines Turms, das dem Janus geweiht war. Von diesem Janus, einem der vornehmsten altitalischen Götter, dem man die Herrschaft über allen Ursprung und Anfang zuschrieb, hat unser Januar seinen Namen erhalten. Der Januskopf mit seinem Doppelgesicht, das zugleich vorwärts und rückwärts sieht, wurde auch für den ersten Jahresmonat, der noch in die Vergangenheit blickt und doch schon in die Zukunft schaut.

Die altdeutschen Kalender fanden für diesen Monat schon frühzeitig den Namen Ianuar; auch Wintermonat nannte man ihn, und helles mit Recht, denn fast immer sind seine mondenduftigen Tage in unseren Breiten recht kalt.

Dem Bauern ist ein harter Januar nur Heil, er schwört wie der Urnh auf den neuen Jahresmonat: Wenn die Ernte soll gut sacken, muß der Jänner vor Kälte knacken!

Aber auch die meisten Städter nehmen es dem Monat nicht übel, wenn er sich frostig zeigt, denn er lockt allenthalben zum Wintersport, zum Schneefahren und zu erholenden Perlen zwischen Siskienzen, Bobbahnen und Eisflächen. Und doch sieht nicht alles Freude, die Wintersport und Winterspaziergänge schenken können, eine heimliche Sehnsucht nach dem Frühling. Dieses Sehnen, das in uns allen ist, hat sogar Flaischeln in den wenigen Zellen seines Januar-Reimes dichterisch gestaltet:

Ach, es ist allles nur ein großes, stilles Warten: daß die Wiesen endlich wieder grün und daß im Garten draußen wieder die Rosen hühen!

Wir gratulieren...

- Frau Helene Gräber geb. Müller, Niddastraße 72, zum 70. Geburtstag am 3. 1. Frau Anna Schmedler geb. Lampert, Schillerstraße 60, zum 78. Geburtstag; Frau Helene Barth geb. Werner, Ernst-Ludwig-Straße 32, zum 82. Geburtstag und Frau Ida Emilie Dambler geb. Koschmieder, Friedensstraße 6, zum 70. Geburtstag am 4. 1. Wir wünschen den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern zu ihrem Wiegenfest alles Gute.

Schneller Zerstörungswut fielen von Montag

auf Dienstag auf der Darmstädter Landstraße zwischen Egelbach und Langen 15 Belegungsstellen (sogenannte Rückleuchsteine) zum Opfer. Die Steine, von denen jeder etwa DM 15,— kostet, wurden nicht etwa als Versehen umgefahren, sondern, nach den vorhandenen Spuren, mutwillig niedergebroschen.

Sicherungsgurt als Lebensretter

In den frühen Morgenstunden des Montags raste auf der Darmstädter Landstraße bei Bayerseich ein amerikanischer Pontiac in hoher Geschwindigkeit gegen einen Telegraphenmast und anschließend gegen einen Obstbaum auf der anderen Straßenseite. Der Mast und der etwa 25jährige Obstbaum wurden von dem schweren Fahrzeug einfach abrasiert, der Wagen selbst nahezu vollständig zerstört. Der Fahrer des Wagens, der Sicherheitsgurt angelegt hatte, blieb vollkommen unverletzt.

Unser neuer Roman: Tödliches Spiel

von Ull Muth. Sämtliche Rechte bei Paul Schallweg-Verlag und Vertrieb München-Neuaußing.

Verwahren lassen wollte sich der Junge

Bankangestellte Bruno Wenk, als er in die Ferien fuhr. Er wollte daher als Reiseteil „Haus Annelie in der Sonne“. Es hat den Dingen nicht vorausgegriffen, wenn man hinzuzufügt, daß er außerdem noch von einer ganz besonderen Absicht erfüllt war. Sie betraf die stille, zurückgezogene lebende Geschichtskollegin Ruth Perktold. Der Leser unseres neuen Romans

TÖDLICHES SPIEL

von Ull Muth

mag uns schwer erraten, wie sich die Handlung in dieser Beziehung entwickelt, obwohl sie auch hier überraschend und interessant genug ist. Das Eigenartige der sensationellen Kriminalfall, der sich schon am ersten Urteilsausweis für fast alle europäischen Länder. Nun, man erkennt hier, daß seitens der Bundesbahn Maßnahmen getroffen wurden, die geradezu paradox sind. Wenn dem Bahnhof Langen (und nicht nur dem Bahnhof) schon ein solches Ausmaß an Bedeutung zukommt, so darf man diesen nicht einfach während der Nacht schließen! Mögen doch die verantwortlichen Herren den Brief des Verkehrs- und Verschleiß- und Verschleiß-Einheitsrat prüfen und ihren Entschluß ändern.

Leser sprechen sich aus

Wer in den letzten Tagen die Anschläge am Langener Bahnhof beachtet hat, ist bei genauer Betrachtung auf ein wahres Kuriosum gestoßen. Plakate wiesen auf zwei wichtige Änderungen der Bundesbahn hin. Auf dem einen nahm man von dem schon berühmten Eisenbahn-Einsparungsmaßnahmen der Bundesbahn Kenntnis, während das andere ankündigte, daß der Bahnhof Langen in den internationalen Personen- und Frachtverkehr aufgenommen werden soll, das heißt, man erhält in Langen sofort und direkt Fahrtausweise für fast alle europäischen Länder. Nun, man erkennt hier, daß seitens der Bundesbahn Maßnahmen getroffen wurden, die geradezu paradox sind. Wenn dem Bahnhof Langen (und nicht nur dem Bahnhof) schon ein solches Ausmaß an Bedeutung zukommt, so darf man diesen nicht einfach während der Nacht schließen! Mögen doch die verantwortlichen Herren den Brief des Verkehrs- und Verschleiß- und Verschleiß-Einheitsrat prüfen und ihren Entschluß ändern.

Apparat aus Telefonzelle gestohlen. Aus der öffentlichen Telefonzelle in der oberen Rheinstraße verschwand am vorigen Donnerstagmorgen ein Teil eines öffentlichen Apparats. Nach den polizeilichen Ermittlungen wurde der Diebstahl gegen 14 Uhr ausgeführt worden sein. Wer sah um die genannte Zeit eine verdächtige Person oder wer kann Angaben über den Verbleib des Telefonapparats machen? Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Kriminalpolizei entgegen.

Herzinfarkt am Steuer

Am Steuer seines Wagens erlitt am Dienstag der 50 Jahre alte Johannes Czok aus Langen, Nordendstraße 17, in Urberach (Landkreis Dieburg) einen Herzinfarkt. Zwar wurde es beim Unfall überlebt, aber es ist nicht das nächste Haus auf. Ein Arzt konnte mit ihm nur noch einige Worte wechseln, ihm aber nicht mehr helfen.

Jahreshauptversammlung beim „Sängerbund-Sängerlust“

Die Geschichtsberichte wurden von Schriftführer Willi Hagedorn, dem Kassenbericht von Fritz Parnoff vorgelesen. Dem Bericht zufolge, der bis ins Detail vorgelesen wurde, wird sich auch im kommenden Jahr die Bilanz des Vereines nicht ungünstig gestalten, zumal ein beträchtlicher Einnahmehüberschuß zu verzeichnen ist. Der Befall aller Sänger für die mühselige Arbeit des Schrift- und Kassenerführers war verdient. Auch in diesem Jahr konnten zahlreiche Sänger, die im vergangenen Jahr keine Singstunde versäumt hatten, mit einem Pokal geehrt werden. So konnten mehr als 30 Aktive mit einem Wanderpokal für die Teilnahme an den Heiligen Sängern bedacht werden. Selbstverständlich wurde er gleich mit einem guten Tropfen gefüllt.

Sitzung der Gemeindevertreter

Eine umfangreiche Tagesordnung von nicht weniger als 10 Punkten hatten die Erzähler Gemeindevertreter auf ihrer letzten Sitzung zu erledigen. Da im Verlaufe des Abends verschiedene Haushaltsgeschehnisse bearbeitet wurden, aus dem Gemeindefestungsleiter Zela erschienen. Zunächst gab er einen Ausblick auf die finanzielle Situation der Gemeinde für das Rechnungsjahr 1962. Demnach wird sich auch im kommenden Jahr die Finanzen der Gemeinde nicht ungünstig gestalten. Erstmals wird der Etat die einmillionengrenze überschreiten. Dadurch ist es der Gemeinde möglich, auch umfangreichere Projekte, wie die Kanalisation, endlich in Angriff zu nehmen. Mehr als 60% der Etatmittel kommen vom Land. Lassen in Form von Schlüsselzuweisungen und anderer Zuschüsse. Der Haushaltsplan wurde in der vorgelegten Form einstimmig angenommen. Ebenfalls angenommen wurde die III. Nachtragshaushaltsaufstellung des außerordentlichen Haushalts für 1961. Einstimmig konnte auch die Entlastungs- erteilung laut einem Prüfungsbericht des Kreisrechnungsbamers für die Rechnung RJ. 1960 erfolgen. Bei der Prüfung hatten sich keinerlei Beanstandungen ergeben.

Eine Erhöhung der Deckgebühren wird ab 1. Januar 1962 in Kraft treten. Wie Gemeindevertreter Götz hierzu ausführte, liegt die Gemeinde mit ihren Sätzen unter dem Kreisdurchschnitt, es soll daher hier auch eine Anpassung an diese Gebührensätze erfolgen, obwohl dadurch wiederum eine Mehrbelastung für die Landwirte entsteht. Die Erhöhung werden demnach in Zukunft betragen: für eine Kuh 14,— DM statt bisher 12,— DM, Schweine 12,— DM statt 7,50 DM, Ziegen 2,— DM statt bisher 1,50 DM.

Der Antrag einer Darmstädter Firma auf Übernahme von Industriegelände wurde dahingehend entschieden, daß zunächst ein Vertreter



Na, wo brennt's denn? — Kleiner Aegerer im Kindergarten. Foto: Herzog

# Wo lag das glückliche Land Punt?

### Expedition vor 3500 Jahren — Myrrhenbäume für den Terrasentempel der Königin

„Ich will Gott Amun einen Garten anlegen“, sagte Königin Hatschepsut von Ägypten; und damit der Gott es so schön dort habe, wie in dem Lande Punt, aus dem die Götter gekommen sein sollten, schickte die große und kluge Königin vor rund 3500 Jahren eine Expedition in das ferne Land Punt.

Es ist sonderbar, daß wir so vieles über diese Expedition wissen. Wir kennen die fünf großen Segelschiffe, die von 30 Rudern bewegt wurden. Wir wissen auch, wie sie zurückkamen, reich beladen mit Schätzen aus dem Lande Punt, aber wo dieses Gottesland lag, das ist noch heute ungewiß.

Die fünf Segelschiffe waren bei der Ausfahrt mit Tauschmaterial schwer beladen. Geld gab es ja nicht, aber zum Tausch hatte auch Ägypten begehrenswerte Dinge zu bieten. Schmuck und Waffen, Holzketten und Götterbildnisse wurden unter anderem mitgenommen. So fuhren sie den Nil hinunter und dann durch den Kanal, den Vorläufer

des heutigen Suezkanals, ins Rote Meer, und weiter bis zu dem Lande Punt. In vielen ägyptischen Urkunden wird erwähnt, dies herrliche Land, aus dem Königin Hatschepsut die Blüme für ihren Garten holen ließ.

Als die Schiffe nach einigen Jahren zurückkehrten, brachten sie 31 Myrrhenblümen mit. Sorgsam war jedes einzelne in einen Küssel gepflanzt, an vier Milner in



einem Netz trugen. So brachten sie den Garten aus dem Lande Punt nach Ägypten zu dem Terrasentempel der Königin. So ist es auf den Reliefs in der Hünen Grotte südlich von Dese, die eine ägyptische Prinzessin mit ins Grab gegeben worden war, etwas rote Schminke, zu der Antimon verwendet worden ist. Aber Antimon konnte man damals nur im heutigen Transvaal, am Unterlauf des Sambesi.

Hat das glückliche Land Punt, das Gottesland am Sambesi im südlichen Afrika gelegen? Kamem dorthin das Gold und Silber, die Edelsteine und das wertvolle Holz für Königin Hatschepsut in Ägypten? — Wir wissen so genaue Einzelheiten über die Expedition, die Königin Hatschepsut von Ägypten dorthin sandte. Aber werden wir je erfahren, wo dies Land wirklich gelegen hat?

ordentlich selten in Ägypten, damals so wie heute. Edelsteine und Elfenbein, Felle und lebende Tiere brachten die Schiffe mit. So kamen kleine, possierliche Affen und lebendige Pfauen nach Ägypten. Dazu brachten die Schiffe viel Weihrauch und wohlriechende Harze und Gold, das damals in Ägypten schon selten wurde. Die reichen Goldvorkommen waren erschöpft. Hatschepsut holte Gold aus dem Lande Punt, und es kamen Könige von herrlicher Edelsteine: „Blaue Steine, grüne Steine und alle anderen kostbaren Gesteine“, heißt es in den Schriften.

Unter den Schiffsfleuten, die die große Expedition mitmachtem, waren wohl auch Künstler, denn in dem Terrasentempel gibt es viele Reliefs, die das Land Punt mit seinen hohen Palmen, seltsamen Pflanzen und Tieren genau zeigen. Die Menschen des fernen Landes, ihre Hütten auf hohen Pfählen erbaut, ihre Trachten, all das kennen wir aus diesen Darstellungen genau. Und doch haben all die Wissenschaftler, die sich darum bemühten, bis heute nicht feststellen können wo dies wunderbare Land Punt gelegen hat.

Natürlich gibt es einige Vermutungen und allerlei Theorien. So glauben viele, annehmen zu dürfen, daß das Land Punt etwa im Gebiet von Somaliland gelegen habe. Dann fand ein deutscher Gelehrter in einem kleinen Dese, die eines ägyptischen Prinzessin mit ins Grab gegeben worden war, etwas rote Schminke, zu der Antimon verwendet worden ist. Aber Antimon konnte man damals nur im heutigen Transvaal, am Unterlauf des Sambesi.

Hat das glückliche Land Punt, das Gottesland am Sambesi im südlichen Afrika gelegen? Kamem dorthin das Gold und Silber, die Edelsteine und das wertvolle Holz für Königin Hatschepsut in Ägypten? — Wir wissen so genaue Einzelheiten über die Expedition, die Königin Hatschepsut von Ägypten dorthin sandte. Aber werden wir je erfahren, wo dies Land wirklich gelegen hat?

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

# Wie der Igel zu seinen Stacheln kam

### Streit mit drei Hühnern — Eine Erzählung von Monika Gerth

Vor langer Zeit wohnte ein Igel auf einem Bauernhof. Damals hatte er noch keine Stacheln und sein Körper war glatt und weich. Eines Tages verließ der Igel seine Höhle und dabei geschah es, daß er den beiden Hühnern Mado und Pupu auf die Pfoten trat. Obwohl sich der Igel entschuldigte, gerieten die Hühner in Zorn und wollten den Igel zerreißen. Nur mit Mühe gelang es dem armen Igel, sich in seine Höhle zu retten. Der Igel jammerte und wagte sich nicht aus seinem Bau.

Auf dem Bauernhof stand ein Kastanienbaum. „Klage nicht!“ sagte der Baum zu dem Igel. „Du siehst meine Früchte und ihre Schalen, die viele kleine Stacheln tragen. Schmecke diesen Körper mit diesen Stacheln und du wirst vor den Hunden geschützt sein! Jeder, der dich fangen möchte, wird sich stechen!“

Der Igel dankte dem Kastanienbaum, und als er merkte, daß die beiden Hunde schliefen, begab er sich zu einem Bienestock. „Liebe Bienenkönigin!“, lat der Igel, „gib mir etwas Honig und Wachs!“

„Ich kann dich gut leiden, Igel, denn du zerstörst niemals die Blumen!“ erwiderte die Bienenkönigin. „Hier hast du soviel Honig und Wachs wie du willst!“

Der Igel bedankte sich und ging in seine Höhle zurück. Mit einem Stachel mischte er Honig und Wachs bis zu einer klebrigen Masse, die er auf dem Boden ausbreitete. Von dem Duft des Honigs angelockt, kamen die Ameisen und jede von ihnen nahm einen Stachel aus der Frucht des Kastanienbaumes, tauchte ihn in das Gemisch aus Honig und Wachs und klebte ihn auf den Körper des Igels. So verwandelte sich der Igel allmählich in eine stachelige Kugel. Am

nächsten Morgen verließ der Igel seine Höhle und ging auf den Hof hinaus, wo die beiden Hunde waren. „Ich bin der Igel! Ich bin der Igel!“ rief er herausfordernd. Die beiden Hunde stürzten sich auf ihn, aber die Stacheln stachen so heftig, daß die Hunde vor Schmerz aufhüllten und ihre brennenden Schnauzen in den Boden tauchten.

Seit diesem Tage lebte der Igel ruhig und sorgenlos. Wenn er sieht, daß Gefahr naht, rollt er sich zu einer stacheligen Kugel zusammen und bewegt sich nicht. Und wer ihn berührt, der wird gestochen.

Ein Jeder freute sich ihres Fleißes und war ihnen zugetan. So vergingen Sommer und Herbst, und der Bienestock war voller Honig und Wachs. Doch niemand dachte daran, die Blumen ihrer Liebe zu berauben. Zur Weihnachtszeit — es war am ersten Adventsonntag als die Glocken läuteten und die Gläubigen in die Kirche zusammentrübten — erobir sich plötzlich ein Summen und Brummen, und an den Kirchgängern vorbei zog der Bienenschwarm. Er flog den Hügeln zu und verschwand hinter einer schneeigen Walkenwand, deren Hügel der die Wintersonne vergoldete.

Auch der Pfarrer hatte den Abflug des Bienenvolkes, dessen Fleiß er oft von der Kanzel gerühmt, gesehen, und er sprach nach der Predigt zu seiner Gemeinde: „Nehmt nun



„Ich bin der Igel! Ich bin der Igel!“ rief er herausfordernd. Die beiden Hunde stürzten sich auf ihn, aber die Stacheln stachen so heftig, daß die Hunde vor Schmerz aufhüllten und ihre brennenden Schnauzen in den Boden tauchten.

Seit diesem Tage lebte der Igel ruhig und sorgenlos. Wenn er sieht, daß Gefahr naht, rollt er sich zu einer stacheligen Kugel zusammen und bewegt sich nicht. Und wer ihn berührt, der wird gestochen.

Ein Jeder freute sich ihres Fleißes und war ihnen zugetan. So vergingen Sommer und Herbst, und der Bienestock war voller Honig und Wachs. Doch niemand dachte daran, die Blumen ihrer Liebe zu berauben. Zur Weihnachtszeit — es war am ersten Adventsonntag als die Glocken läuteten und die Gläubigen in die Kirche zusammentrübten — erobir sich plötzlich ein Summen und Brummen, und an den Kirchgängern vorbei zog der Bienenschwarm. Er flog den Hügeln zu und verschwand hinter einer schneeigen Walkenwand, deren Hügel der die Wintersonne vergoldete.

Auch der Pfarrer hatte den Abflug des Bienenvolkes, dessen Fleiß er oft von der Kanzel gerühmt, gesehen, und er sprach nach der Predigt zu seiner Gemeinde: „Nehmt nun

verschlossen fast, wenigstens in privaten Dingen. Ruths Finger rasten in verwirrendem Tempo über die Tasten der Schreibmaschine. „Ausgezeichnet! Drehwunder! Anschläge in der Minute! Donnerwetter! Machen Sie nur so weiter, Fräulein Perktold! Ich weiß mir freilich etwas Besseres...“, sagte Bruno Wenk fröhlich.

„Was denn?“ Ruth Perktold sah einen Augenblick hoch. „In Urlaub fahren!“

„Ah! Eine tolle Idee! Wann denn?“

„Ab morgen! Ich bin gekommen, um mich zu verabschieden.“

„Na wunderbar, wieder ein Gang erspart! Ich weiß ohnehin nicht, wie ich noch alles hinkriege!“ Ruth warf einen Blick auf ihren Brief, schrieb noch „Hochachtungsvoll“ und darunter „Warner & Co.“, spannte den Bogen aus und lächelte Bruno Wenk freundlich an.

„Wieso einen Gang erspart? Ich verstehe nicht...!“

„Weil ich ebenfalls morgen in Urlaub fahre. Ich brauche ich schon nicht mehr zu Ihnen kommen, um Auf Wiedersehen“ zu sagen. Ich habe nämlich noch viel zu tun.“

„Sie fahren auch morgen?“

spannte einen Umschlag ein und schrieb die Anschrift. Es war erstaunlich, mit welcher Emsigkeit sie trotz des Gesprächs weiterarbeitete.

„Nein, diesmal nicht.“ Bruno Wenk lächelte beinahe gehemnisvoll. „Ich möchte mich mal verwöhnen lassen und habe daher ein Zimmer in „Haus Annelie in der Sonne“ belegt.“

„Wie? Was? Ruth hatte schon wieder einen neuen Brief eingespargt und Datum und Anschrift heruntergetrommelt. In diesem Augenblick aber riß es sie förmlich hoch. „Sie wollen...?“

„Was ist los? Warum erschrecken Sie so?“

„Ich erschrecke nicht. Sie haben sich wirklich für „Haus Annelie“ angemeldet?“

„Ja, warum?“

„Ich möchte mich mal verwöhnen lassen und habe daher ein Zimmer in „Haus Annelie in der Sonne“ belegt.“

feststellen, daß wir zusammen waghären? Ich gar nicht, im Gegenteil... Ich freue mich, wenn andere sehen, daß Sie und ich...“ Er stockte, verschluckte sich und wurde ein wenig verlegen. Dann fügte er leise hinzu: „Sie sollten nicht so ängstlich sein, Fräulein Perktold, so... Ich weiß nicht, wie ich sagen soll... Oder fahren Sie nicht gerne mit mir?“

„Jetzt stand er hochaufgerichtet vor ihr und sein Blick hatte ihr alles sagen müssen. Wie lange schon versuchte er, an sie heranzukommen! Eigentlich seitdem sie vor einjährig Jahren in die Bank eingetreten war. Doch es war ihm nicht anders ergangen, wie manchen Kollegen, denen Ruth ebenfalls begehrnt erschienen: er kam über ein kollegial-freundschaftliches Verhältnis nicht hinaus. Das lag an ihr. Man erzählte in der Bank, daß Ruth Perktold nicht heiraten wolle. Den genauen Grund wußte freilich niemand zu sagen. Vor einiger Zeit hatte es einmal geheißt, daß da irgendein dunkler Punkt in ihrem Leben sei, der sie daran hindere, eine Ehe einzugehen. Aber das hielt Bruno für ein dummes Gerede. Für ihn war Ruth das Idealbild eines Mädchens, in dessen Leben es keinen dunklen Punkt geben konnte.“

Ruth gab keine Antwort auf seine Frage. Ihre Finger trommelten schon wieder auf die Tasten. Sie tat das wohl, um ihre Verlegenheit zu verbergen. Tatsächlich hatte sie aber noch sieben Briefe zu schreiben und in zehn Minuten war Feierabend.

„Sie fahren morgen?“ fragte Bruno.

„Ja.“

„Darf ich Sie um zwei Uhr in Ihrer Wohnung abholen?“

„Aber nein, ich fahre mit dem Zug. Denken Sie doch...“

# Der Spielmann vom See

Im Mühlenkrug sind sie beim Tanz. Es ist heiß hier und schwül, daß man den Wintertag draußen vergessen kann. Auch ist es längst Nacht geworden; aber das vergnügte Volk will noch immer nicht aufhören.

Der Krüschner, der die Geige spielt, hat schon ein paarmal auf seine Uhr geschaut, ob denn nicht bald der Schlußton kommen soll. Die anderen alle haben nicht weit; aber der Krüschner muß noch heimwärts über den See, der schon zugroren ist. Er wird schon haben, das weiß er. Und das Eis list heim. Wenn er zur Zuluft und Richtung hält, kann er in einer knappen Stunde drüber im Dorf sein.

Sein Kamerad, der das Basshorn bläst, nickt Krüschner zu und meint, sie könnten nun den Kehraus spielen. Und Krüschner setzt noch einmal seine Geige an. Dieses Fischerlied hat er immer am liebsten gespielt und gesungen genau zeigen. Die Menschen des fernen Landes, ihre Hütten auf hohen Pfählen erbaut, ihre Trachten, all das kennen wir aus diesen Darstellungen genau. Und doch haben all die Wissenschaftler, die sich darum bemühten, bis heute nicht feststellen können wo dies wunderbare Land Punt gelegen hat.

Natürlich gibt es einige Vermutungen und allerlei Theorien. So glauben viele, annehmen zu dürfen, daß das Land Punt etwa im Gebiet von Somaliland gelegen habe. Dann fand ein deutscher Gelehrter in einem kleinen Dese, die eines ägyptischen Prinzessin mit ins Grab gegeben worden war, etwas rote Schminke, zu der Antimon verwendet worden ist. Aber Antimon konnte man damals nur im heutigen Transvaal, am Unterlauf des Sambesi.

Hat das glückliche Land Punt, das Gottesland am Sambesi im südlichen Afrika gelegen? Kamem dorthin das Gold und Silber, die Edelsteine und das wertvolle Holz für Königin Hatschepsut in Ägypten? — Wir wissen so genaue Einzelheiten über die Expedition, die Königin Hatschepsut von Ägypten dorthin sandte. Aber werden wir je erfahren, wo dies Land wirklich gelegen hat?

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

„nen auf oem nassen Eis. Die Geige im Mühlenkrug sind sie beim Tanz. Es ist heiß hier und schwül, daß man den Wintertag draußen vergessen kann. Auch ist es längst Nacht geworden; aber das vergnügte Volk will noch immer nicht aufhören.“

Der Krüschner, der die Geige spielt, hat schon ein paarmal auf seine Uhr geschaut, ob denn nicht bald der Schlußton kommen soll. Die anderen alle haben nicht weit; aber der Krüschner muß noch heimwärts über den See, der schon zugroren ist. Er wird schon haben, das weiß er. Und das Eis list heim. Wenn er zur Zuluft und Richtung hält, kann er in einer knappen Stunde drüber im Dorf sein.

Sein Kamerad, der das Basshorn bläst, nickt Krüschner zu und meint, sie könnten nun den Kehraus spielen. Und Krüschner setzt noch einmal seine Geige an. Dieses Fischerlied hat er immer am liebsten gespielt und gesungen genau zeigen. Die Menschen des fernen Landes, ihre Hütten auf hohen Pfählen erbaut, ihre Trachten, all das kennen wir aus diesen Darstellungen genau. Und doch haben all die Wissenschaftler, die sich darum bemühten, bis heute nicht feststellen können wo dies wunderbare Land Punt gelegen hat.

Natürlich gibt es einige Vermutungen und allerlei Theorien. So glauben viele, annehmen zu dürfen, daß das Land Punt etwa im Gebiet von Somaliland gelegen habe. Dann fand ein deutscher Gelehrter in einem kleinen Dese, die eines ägyptischen Prinzessin mit ins Grab gegeben worden war, etwas rote Schminke, zu der Antimon verwendet worden ist. Aber Antimon konnte man damals nur im heutigen Transvaal, am Unterlauf des Sambesi.

Hat das glückliche Land Punt, das Gottesland am Sambesi im südlichen Afrika gelegen? Kamem dorthin das Gold und Silber, die Edelsteine und das wertvolle Holz für Königin Hatschepsut in Ägypten? — Wir wissen so genaue Einzelheiten über die Expedition, die Königin Hatschepsut von Ägypten dorthin sandte. Aber werden wir je erfahren, wo dies Land wirklich gelegen hat?

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

Die längste Weinkarte führte der „Kaiserkeiler“ in Frankfurt/Main. Auf 92 Seiten sind 475 Weinsorten abgedruckt. Es folgen die Weinkarte des „Haus des Deutschen Weines“ in Mainz mit 232 — und die Weinkarte des „Bremer Ratskeiler“ mit 260 Weinsorten.

Die eigenartige Druckerei Deutschlands befindet sich in Güddestedt bei Hamburg. Hier können Druckarbeiten in etwa 40 Sprachen ausgeführt werden, die nicht einmal in den Ländern gedruckt werden können, wo diese Sprachen gesprochen werden.

Ein Kirchturm ohne Kirche dürfte einmalig sein. Als in dem Ort Imweller in der Pfalz beim Bau der Kirche geplant wurde, baute man zuerst den Turm mit dem Glockenstuhl und dann — ging das Geld aus. So kommt es, daß jetzt im Turm zum Gottesdienst geläutet wird und die Gläubigen im Nachbarort in die Kirche gehen.

„nen auf oem nassen Eis. Die Geige im Mühlenkrug sind sie beim Tanz. Es ist heiß hier und schwül, daß man den Wintertag draußen vergessen kann. Auch ist es längst Nacht geworden; aber das vergnügte Volk will noch immer nicht aufhören.“

Der Krüschner, der die Geige spielt, hat schon ein paarmal auf seine Uhr geschaut, ob denn nicht bald der Schlußton kommen soll. Die anderen alle haben nicht weit; aber der Krüschner muß noch heimwärts über den See, der schon zugroren ist. Er wird schon haben, das weiß er. Und das Eis list heim. Wenn er zur Zuluft und Richtung hält, kann er in einer knappen Stunde drüber im Dorf sein.

Sein Kamerad, der das Basshorn bläst, nickt Krüschner zu und meint, sie könnten nun den Kehraus spielen. Und Krüschner setzt noch einmal seine Geige an. Dieses Fischerlied hat er immer am liebsten gespielt und gesungen genau zeigen. Die Menschen des fernen Landes, ihre Hütten auf hohen Pfählen erbaut, ihre Trachten, all das kennen wir aus diesen Darstellungen genau. Und doch haben all die Wissenschaftler, die sich darum bemühten, bis heute nicht feststellen können wo dies wunderbare Land Punt gelegen hat.

Natürlich gibt es einige Vermutungen und allerlei Theorien. So glauben viele, annehmen zu dürfen, daß das Land Punt etwa im Gebiet von Somaliland gelegen habe. Dann fand ein deutscher Gelehrter in einem kleinen Dese, die eines ägyptischen Prinzessin mit ins Grab gegeben worden war, etwas rote Schminke, zu der Antimon verwendet worden ist. Aber Antimon konnte man damals nur im heutigen Transvaal, am Unterlauf des Sambesi.

# Sport NACHRICHTEN

## Der letzte Sieg des Clubs im Jahre 1961

Am Silvesternachmittag siegte der 1. FC Langen, bei dem Teil strömenden Regen, in Kellertbach 4:2 (1:0). Dieser Erfolg war durch aus verdient, und das Endergebnis entsprach auch in etwa den gezeigten Leistungen auf beiden Seiten. Das heißt, die Gäste stellten zwar die stärkere Mannschaft, waren aber andererseits nicht in der Lage, den Tabellenersten der Main-Taunus-Kreisliga so gut auszuspielen, wie dies im Vorspiel der Reservisten des Clubs bei ihrem 10:0 gelungen war. Es wird deshalb vielleicht einige Zuschauer gegeben haben, die sich von dem nahezu in der Mainburger Besetzung ausgetriebenen Landesligisten mehr erhofft hätten. Man darf aber nicht vergessen, daß es für Stürmer und Abwehrspieler gleichermaßen schwierig war, den Ball auf dem seiffenen Rasen unter Kontrolle zu bringen. Die einfache die Standardfestigkeit, wenn es galt, das Leder zu stuppen oder genau weiterzuleiten.

Wir erinnern deshalb von einer ins Einzelne gehenden Mannschaftskritik absehen u. nur feststellen, daß Vorhüter Max, Mittelläufer Schwarze und Berger besonders gut gefallten konnten.

Der letztere sorgte gleich in den ersten drei Minuten für zwei gute Chancen, die Kaffenberg jedoch nicht auszunutzen verstand. Zweimal flankte er aus der Linksaußenposition vor das gegnerische Tor, aber beim ersten Mal verhielte Kaffenberg das Leder ganz knapp und dann hob der Torhüter der Gastgeber den Ball mit der Faust gerade nach oben über die Latte. Fernschüsse von Berger und dem aufgetrickelten Schmirnd und brachten ebenfalls nichts ein. Der Blitzstart des Clubs war damit mißlungen und Max mußte sich in der Folgezeit als Kellertbacher allmählich auf dem einigle, als Schütze, um Schlüsse des gegnerischen Innensturms zu halten oder abzuwehren.

Erst in der 28. Minute erzielte Kaffenberg aus beinahe aussichtslos, spitzen Winkel die 1:0-Führung des Clubs mit einem Bombenschuß unter das Lattenkreuz. Acht Minuten später vergab Muggli eine faustdicke Chance, gegen seinen ehemaligen Verein zu einem Torerfolg zu kommen. Er erließ sich eine Steilvorlage von Lotz, schob aber unbedenkend aus 10 Meter Entfernung neben den Kisten.

Somit konnte Berger erst nach dem Seitenwechsel, in der 56. Minute, auf 0:2 erhöhen, als er einen von Lotz getretenen Eckball direkt mit dem Kopf verwandelte. Mit Glanzparaden verhinderte der Kellertbacher Torwart anschließend einen klareren Rückstand seiner Eh. Er wehrte sowohl einen Freistoß von Schmirnd als auch einen gefährlichen Fernschuß von Mikulas ab, war aber schließlich in der 65. Minute gegen den Nachschuß von Lotz, der das 0:3 einbrachte, machtlos.

In der letzten Viertelstunde raffen sich die Gastgeber zu einem energiegeladten Aufspurt auf und wahren auch beinahe noch zum Ausgleich gekommen. In der 77. Minute verkürzte der Mittelstürmer auf 1:3 und in der 84. Minute erzielte der Halbrechte das 2:3. Bei diesen beiden platzierten, harten Schüssen hatte Max kaum eine Chance.

Buchstäblich in letzter Minute stellte dann Schmirnd mit einem Kopfball auf Ecke von Muggli den 2:4-Endstand her.

Im Vorspiel veranstaltete die Reserve des Clubs ein wahres „Silvesterschinken“. Der jugoslawische Rechtsaußen Todoric (3), Jost-

ser (2) und Stadler (1) sorgten für die 0:6-Halbzeitergebnis, und nach dem Seitenwechsel erhöhten Stadler, Werner, Kretl und Fuchs schließlich auf 0:10.

## Fußball-A-Klasse Darmstadt Gruppe West

In der A-Klasse Darmstadt (West) kamen am Wochenende 2 Nachholspiele zum Austrag. Das weitere angesetzte Spiel Ginhshim gegen Gräfenhausen mußte wegen Unbespielbarkeit des Platzes ausfallen.

Bei den ausgetragenen 2 Spielen stiegen jeweils die Gäste. Beidseitlich aber der Erfolg der Erzhäuser in Bessungen.

Es spielten:

TSV Bessungen — Erzhäuser	1:3
Weiterstadt — Miefelden	0:1
Ginhshim — Gräfenhausen	ausgef.

1. SG Erielsbach	13	39:20	22:8
2. SC Grösbheim	16	40:30	22:10
3. SG Arheilgen	16	33:15	21:11
4. SKV Miefelden	16	32:33	20:12
5. SKV Büttelborn	16	37:26	19:13
6. VfB Ginhshim	15	36:26	18:12
7. VfR Groß-Gerau	16	26:24	17:15
8. SV Erzhäuser	15	28:28	15:13
9. FC Lechheim	16	20:31	15:17
10. Weiterstadt	16	31:38	14:18
11. SV Nauheim	16	39:37	14:18
12. Wixhausen	16	31:30	14:18
13. TG Bessungen	16	28:41	13:19
14. TSV Trebur	16	35:43	11:21
15. Gräfenhausen	15	14:58	1:29

## Auswärtssieg zum Jahreschluss

TG Bessungen — SV Erzhäuser 1:3 (0:1)

Zu einem schönen Erfolg kamen die Erzhäuser Fußballer in ihrem letzten Spiel im alten Jahre, das als Nachholspiel in Bessungen ausgetragen werden mußte. Auf dem sehr feuchten Rasen zeigten die Gäste, daß sie können ihren Gastgeber doch einiges vorzuziehen. Rasz wurde abgepielt und so

das Tempo gesteigert, so daß die Bessunger nicht recht mitkamen. Dazu kam auch noch eine recht gute Kondition der Erzhäuser Spieler, eine nicht unbemerkliche zweiten Sonntages recht erfreuliche Feststellung, so daß dieser Sieg voll auf verdient war. Den drei Treffern der Gastgeber konnten die Darmstädter nur ein Handelfmeter verwandeln. Für die Bewohner der Grenzstätte ist die Grenze zwischen den beiden Vereinen Sonntagens recht erfreuliche Feststellung, so daß dieser Sieg voll auf verdient war. Den drei Treffern der Gastgeber konnten die Darmstädter nur ein Handelfmeter verwandeln.

Bei den ausgetragenen 2 Spielen stiegen jeweils die Gäste. Beidseitlich aber der Erfolg der Erzhäuser in Bessungen.

Es spielten:

TSV Kirchhain schlägt Kastel 2:1
----------------------------------

In der 1. Hessischen Fußball-Amateurliga schlug in letztem Spiel des Jahres der Tabellenletzte TSV Kirchhain die Mannschaft von Kastel mit einem überraschenden 2:1. Mit diesem kämpferisch-schönen Spiel konnten die Kirchhainer in diesem Nachholspiel nicht nur ihren Anhängern gefallen; es schien fast so, als hätten sie den langwierig ihre unheilvolle Krise überwunden. Schon die erste Halbzeit gehörte klar den Gastgebern, ihre deutliche Feldüberlegenheit konnten sie jedoch nicht in Tore umsetzen, denn Kastel-Stopper Wie 3 und Torhaim Planitzer hatten ihren großen Tag. Erst in der 47. Minute konnte Westwber (Halbkreis) mit einem herrlichen Kopfballtor den Bann brechen. Wieder durch Westwber kam es dann in der 83. Minute zum zweiten Tor. Beide Tore fielen nach Vorbereitung durch den talentierten jungen Mittelstürmer Stahl. Reste 3 Minuten vor Schluß fiel der Anschlußtreffer der Gäste, als Wie 2 mit einem 30-min Schuß Torwart Pamp, der sonst eine gute Figur abgab, einfach überraschte.

Mit diesem schönen Spiel kam der TSV Kirchhain zwar auf 8 Pluspunkte, liegt aber dennoch mit fünf Punkten zurück auf dem letzten Tabellenplatz. Eine schwere Aufgabe wartet also im neuen Jahr noch auf die Elf aus Kirchhain, die sich zwar gefangen zu haben scheint, trotzdem aber nur durch eine ungewöhnliche Anstrengung dem drohenden Abstieg wird entgegen können.

Personalcredit und das Darlehensgeschäft kämen dem Handwerk, dem Gewerbe, dem Handel und schließlich auch der Landwirtschaft zugute. Kleinkredit und Kleindarlehen, ein alter Geschäftszweig der Sparkassen, gewinnen als Konsumdarlehen mit Laufzeitzeits sei die neueste Form.

Der Kommunalkredit fließt zwar direkt den Gemeinden zu; indirekt bringe er jedoch eine Förderung der örtlichen Wirtschaft mit sich.

„Satzungs- und aufgabengemäß sind die Sparkassen“, so führte Direktor Hör weiter aus. „auch die Sparkasse Langen, typische Mittelstandsinstitute. Sie tragen zu der wirtschaftlichen Selbstständigkeit, aber schwächeren Kreise bei.“

Dieser Rück- und Überblick berechtigt uns, mit guten Hoffnungen in das kommende Jahr zu gehen, unserer Pflichten gegenüber den wirtschaftlichen Gegebenheiten eingedenk zu sein und dem frohen Gefühl, daß unsere Sparkasse ein Glied der großen Kette ist und zu deren Bestand nach ihren Kräften beiträgt.“

3000 DM für Kinderspielfläze

Anschließend übergab der Sparkassendirektor nun seinerseits den Schlüssel der neuen Geschäftsstelle an den Zweigstellenleiter Paul Ziegler. Der für das ihm entgegengebrachte Vertrauen herzlich dankte. Die Bekanntgabe von Direktor Hör, daß die Sparkasse Langen anläßlich der Eröffnung ihrer neuen Kinderspielfläze 1500 DM zum Ausbau der Kinderspielfläze der Stadt Langen und der Ev. Kirchengemeinde gestiftet habe, nahm Bürgermeister Umbach mit herzlichem Dank entgegen.

Landrat Jakob Heil unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung des Sparerdenkens. „Für diejenigen, die einen Teil des Geldes sparen, das der Verdienst ist, die soziale Sicherheit geben, sagte der Landrat. Die Sparkasse Langen wünsche Landrat Heil viel Erfolg im weiteren Aufbau und in der erstrebten Zentralisation.“

Gute Zusammenarbeit

Der Langener Stadtverordnetenvorsteher Dr. Berthold Mehe übermittelte die Glückwünsche der Stadtverordnetenversammlung und betonte deren besonderes Interesse an der Entwicklung der Sparkasse, die mit der Aufwärtsentwicklung der Stadt eng verbunden sei. Die Sparkasse sei immer da gewesen, wenn es darum gegangen sei, eine schwierige finanzielle Situation der Stadtverwaltung zu meistern. Seine besten Wünsche für den weiteren Geschäftsausbau der Sparkasse Langen verband Dr. Mehe mit dem Wunsch, daß die Zusammenarbeit zwischen Sparkasse und Stadtverwaltung auch in Zukunft so harmonisch verlaufen möge wie bisher.

100% gelungen

Stv. Oeder dankte als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Langener Volksbank für die Einladung und betonte die gutnachbarlichen Beziehungen der beiden Bankinstitute. „Wir wollen beide zusammen Langen mit dem versorgen, was es nötig hat“, sagte Herr Oeder. Im Hinblick auf die neue Filiale der Sparkasse meinte er, als Lokalpatriot erfreue ihn immer eine solche Sache und diese sei 100% gelungen.

Herr Engelbert Wallenfels erwiderte als Nachbar die Glückwünsche, die ihm bei seiner Geschäftseröffnung durch Direktor Hör überbracht worden waren. Als Vorsitzender des Gewerbevereins Langen brachte er seine Freude über die fortschreitliche Sparkassen-Filiale im Westen der Stadt zum Ausdruck.

# Grenzen, wie sie sein sollten

Seit über hundert Jahren ist die 988 Meilen lange Grenze zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten unbefestigt, ja — außer an einigen Stellen — nicht einmal gekennzeichnet. Für die Bewohner der Grenzstätte ist die Grenze zwischen den beiden Vereinen Sonntagens recht erfreuliche Feststellung, so daß dieser Sieg voll auf verdient war. Den drei Treffern der Gastgeber konnten die Darmstädter nur ein Handelfmeter verwandeln.

Typisch für solche Grenzstädchen sind Derby Line im US-Staat Vermont und Rock Island und Stanstead in der kanadischen Provinz Quebec. Wenn man in Kanada oder in den Vereinigten Staaten von den „drei Dörfern“ spricht, so sind damit diese drei Grenzstädchen gemeint.

Zum Glück ist weder in den Vereinigten Staaten noch in Kanada bisher jemand einlenzliche TSV Kirchhain die Mannschaft von Kastel mit einem überraschenden 2:1. Mit diesem kämpferisch-schönen Spiel konnten die Kirchhainer in diesem Nachholspiel nicht nur ihren Anhängern gefallen; es schien fast so, als hätten sie den langwierig ihre unheilvolle Krise überwunden. Schon die erste Halbzeit gehörte klar den Gastgebern, ihre deutliche Feldüberlegenheit konnten sie jedoch nicht in Tore umsetzen, denn Kastel-Stopper Wie 3 und Torhaim Planitzer hatten ihren großen Tag. Erst in der 47. Minute konnte Westwber (Halbkreis) mit einem herrlichen Kopfballtor den Bann brechen. Wieder durch Westwber kam es dann in der 83. Minute zum zweiten Tor. Beide Tore fielen nach Vorbereitung durch den talentierten jungen Mittelstürmer Stahl. Reste 3 Minuten vor Schluß fiel der Anschlußtreffer der Gäste, als Wie 2 mit einem 30-min Schuß Torwart Pamp, der sonst eine gute Figur abgab, einfach überraschte.

Für jene, die zu schauen verstehen, gibt es aber auch eine sichtbare Grenze. Durch die dichten Wäldungen zieht sich entlang der Grenze ein Baumainschnitt von gut 12 Meilen Breite hin. Von Kanada her sind amerikanische Waldarbeiter angelegt wurde. Dann gibt es südlich vom Tomfovia-Fluß einer unauffälligen Zollposten. Die unverwechselbarste Grenzmarkierung jedoch sind die roten Tarnwesten der Beamten der Königlich-Kanadischen Polizei und die Khaki-uniformen der US-Grenzpatrouillen. Nu trifft man in den bewohnten Grenzgebieten kaum je auf einen Grenzposten oder auf einen Mann im Bank.

Für die vierhundert ständigen Grenzgehenden die hier täglich zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten unbefestigt, ja — außer an einigen Stellen — nicht einmal gekennzeichnet. Für die Bewohner der Grenzstätte ist die Grenze zwischen den beiden Vereinen Sonntagens recht erfreuliche Feststellung, so daß dieser Sieg voll auf verdient war. Den drei Treffern der Gastgeber konnten die Darmstädter nur ein Handelfmeter verwandeln.

vereinigten Staaten „pendeln“, gibt es keine Grenzformalitäten. Die Kinder gehen hinüber und herüber in die gemeinsamen Schulen, zu den gemeinsamen Spielplätzen, und jung und alt nimmt von der Grenze überhaupt keine Notiz, um sich zu besuchen. Sonntags bewegt sich ein Strom von Kirchgängern zwischen den beiden Ländern hin und her.

Der Schmuggel ist wegen der gleichen Preise über und drüber sinnlos. Und die Grenzmelnden, gleichgültig, ob nur Grenzangelegenheiten oder durch eine imaginäre Grenze geteilt, behandeln ihre Gemeindegrenzen innerhalb ihrer Gemeindegrenzen und Bürgervereinsammlungen. In denen kein Mensch danach fragt, ob der Nachbar Kanadier oder Amerikaner ist. Auch Grundbesitz, der sich über die Grenze erstreckt, wirft keinerlei Rechtsprobleme auf.

So ist diese Grenze wohl eher Markierungslinie einer historischen Reminiszenz als trennende Barriere zwischen zwei Nationen, deren Bürger in den „drei Dörfern“ friedlich und desinteressiert an Nationalitätenproblemen in einer Gemeinde zusammenleben.



Hier verläuft die Grenze zwischen Kanada und den USA mitten durch das Wohngebiet eines Hauses. Was, wenn sie aus Stacheldraht wäre — oder eine Mauer?

# Wenn Langfinger fachsimpeln...

Es war auf einem Bahnsteig. Der Expresszug aus Rom war eben eingelaufen. An den Wagentüren entstand ein Gedränge, plötzlich stolperte ein Herr. Im Fallen drückte er ein paar Leute zu einem Haufen zusammen. Man sah es ihm wieder an, daß er absichtlich gestolpert war, um sich selbst die Langfinger zu sparen. Tuschendieben und Taschendiebe übte die im Fachjargon als „drängeln“ bezeichnet wird.

Im gleichen Augenblick trat der „Decker“ in Aktion, um den „Zieher“ abzuschmeißen. Der „Zieher“ war ein reißerischer, ein wenig der Zupassantier, der in das absichtliche verursachte Gedränge geraten war, die Brieftasche aus dem Mantel. Das Opfer merkte nichts, „drängeln“ und „drängeln“ sind zwei Begriffe, die in der Regel sehr schnell gefangen werden. Die internationalen Meister entschlipfen den Beamten nicht selten.

Früher gab es in Bukarest eine Schule für Taschendiebe. Sie wurde von einem Langfinger geleitet, der dahintergekommen war, daß man auf diese Art unfählicher sein Bor verdienen kann. Die Schüler wurden anhand von Puppen ausgebildet. An denen waren kleine Glöckchen angebracht. Ein ungehobelter Griff löste ein helles Klingeln und einen Zornesausbruch des „Meisters“ aus. Vor nicht so langer Zeit gelang es der Polizei, in Südtalien eine ähnliche Schule auszuheben.

Wer sich unter Taschendieben etwas heruntergekommene Individuen vorstellt, die irr. Die erfolgreicherer unter ihnen reisen von einem internationalen „Veranstaltung“ zu einem anderen, steigen in den besseren Hotels ab und sind nicht selten Besitzer teurer Sportwagen.

So, wie es unter den Embrechten Spezialisten auch zu haben sind, sind es auch Taschendiebe spezialisiert. Die weniger begabten widmen sich Damenhandtaschen, etwas mehr Geschick erfordert das Ausräumen von Manteltaschen. Noch schwieriger ist der Diebstahl eines Portemonnaies aus der Geldtasche, doch die Krünge unter den Langfingern sind die Brusttaschen-Spezialisten, die nur dann erfolgreich sein können, wenn sie wirklich lange Finger haben und die Hand so gebaut ist, daß Zeige- und Mittelfinger möglichst gleichzeitig einstecken und sich in den Angeln des sogenannten Scherengriffes den Mittelfinger krümmen müßten. Das aber würde bedeuten, daß sie diesen Griff nicht mehr überbracht werden wären. Als Vorsitzender des Gewerbevereins Langen brachte er seine Freude über die fortschreitliche Sparkassen-Filiale im Westen der Stadt zum Ausdruck.

# Intendant

## Eberhard Beckmann gestorben

Kurz vor seinem 57. Geburtstag ist der Intendant des Hessischen Rundfunks, Eberhard Beckmann in einer Klinik nach längerer Krankheit gestorben. Beckmann hatte bereits seit Monaten den Intendanten-Geschäften nicht mehr nachgehen können. Der hessische Rundfunk gab die Meldung von seinem Tode heute früh bekannt und nahm eine Umstellung der musikalischen Sendungen vor.

Beckmann wohnte auf dem Sieben-Hügel-Gelände in Götzenheim, wo er von seinem Landhaus aus einen weiten Blick in den Taunus, Spessart und Odenwald hatte. Er war ein Lehrersohn aus Rheine. Viele Schauspieler, heute von Rang und Namen, verdanken ihm ihre Entdeckung u. ihren Aufstieg. In Frankfurt widmete er sich dem Journalismus. Mit dem bekannten Fotografen Dr. Paul Wolf war er als Reiseschriftsteller tätig.

Nach dem Zusammenbruch 1945 wurde er Kulturrat der Stadt Frankfurt. Er setzte sich vor allem damals für die Rückführung der Frankfurter Juden aus den Konzentrationslagern ein.

Seine Hauptaufgabe aber galt dem Theaterleben, das er wieder in Gang brachte. Er schloß mit der Handelskammer den Pachtvertrag wegen des Börsensalles als Theaterraum ab.

Die Amerikaner ernannten ihn zum Intendanten von Radio Frankfurt, das sich damals in Bad Nauheim befand.

Intendant Beckmann hat sich um die Entwicklung des Rundfunks im Bundesgebiet unvergängliche Verdienste erworben.

## Liebe Gewohnheit

Vor 8 Jahren war in Perpignan/Frankreich ein Postbote entlassen worden, weil er Briefe geöffnet hatte. Jetzt fungiert er in seiner Wohnung eines Hufens unterschlüssige Post, welche er aus den Postkisten gestohlen hatte. Er entschuldigte sich, während des Jahres Diebstahls gewesen zu sein. Die Post anderer Leute zu lesen, sei ihm zur Gewohnheit geworden.

# Unter meinen Schlittschuhen knirschte Eis

Der See im Tal meiner Jugend ist nicht sehr tief. Aus diesem Grunde friert er alljährlich zu. So um die Christzeit herum geschieht es. Da wachsen allmählich von den Ufern aus die Eiskanten vor. Wenn auf den Eilanden längen des Ufers schon der Schlittschuh knirscht und die Holzstöcke des Eis-schlittens rollen, dann ist in der Mitte des Sees oft noch eine breite Wasserstraße. Aber an einem Morgen ist auch diese geschlachtet.

Der See liegt sanft und mild zwischen grünen Bergen, und über seinen Spiegel schweben die Glockenklänge des alten Klosters am Südtor wie ein frommes Lied. Aber dennoch fordert er seines Opfers unerbittlich, jedes Jahr. Er stellt seine kristalline Falle auf und die Menschen tappen hinein. Ich bin etliche Male ins Eis eingebrochen und herausgezogen worden, aber das waren sozusagen kleine Bortlebensfälle, die man nicht sehr wichtig nahm. Einmal bin ich nicht hineingefallen, sondern hübsch trocken heimgekommen. Damals war es sehr böse. Und es hatte sich erst gebreitet, als ich in meinem Lager, war eine Art Abschnitt. Ich bekam damals zum allerletzten Mal von meinem Vater eine Ohrfeige. Er war still, stets etwas in sich gekehrt und milde in hohem Alter.

Der Frost hatte seine alljährliche Decke über den See gebaut, und damit begann unter uns Dorfbraten das Raten: wer kommt heuer als erster über den See?

Ich dachte natürlich ich — Ehrensache! Es war da auch ein braunhaariges Mägdlein, der mich in dem imponierten. Ohne viel Wissen von meinen Vorhaben zu machen, pirschte ich mich auf den See hinaus. Da waren noch auf dem festen Eis die Kratzer der Schlittschuhe von gestern, denn damals das Eis stand. Es knirschte und knirschte, als ich mich die Schritte vorwärtig hatte. Also noch wartet! Bei dieser Dünne des Eises war nicht zu fürchten, daß die Konkurrenz mir zuvorkommen würde. Diese Konkurrenz, der fast allerding als erster den See überschritt.

Langfinger und Taschendiebe übte die im Fachjargon als „drängeln“ bezeichnet wird. Im gleichen Augenblick trat der „Decker“ in Aktion, um den „Zieher“ abzuschmeißen. Der „Zieher“ war ein reißerischer, ein wenig der Zupassantier, der in das absichtliche verursachte Gedränge geraten war, die Brieftasche aus dem Mantel. Das Opfer merkte nichts, „drängeln“ und „drängeln“ sind zwei Begriffe, die in der Regel sehr schnell gefangen werden. Die internationalen Meister entschlipfen den Beamten nicht selten.

Früher gab es in Bukarest eine Schule für Taschendiebe. Sie wurde von einem Langfinger geleitet, der dahintergekommen war, daß man auf diese Art unfählicher sein Bor verdienen kann. Die Schüler wurden anhand von Puppen ausgebildet. An denen waren kleine Glöckchen angebracht. Ein ungehobelter Griff löste ein helles Klingeln und einen Zornesausbruch des „Meisters“ aus. Vor nicht so langer Zeit gelang es der Polizei, in Südtalien eine ähnliche Schule auszuheben.

## Januar kalt — das gefallt

Bauernweisheiten und Wettersprüche um den ersten Monat des Jahres

Januar muß krachen, soll der Frühling lachen.

Januar Schnee zu Hauf — Bauer halt' die Sacke auf!

Wächst das Korn im Januar, wird es auf dem Markte rar.

Ist der Januar hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß.

Je frostiger der Januar, je freudiger das ganze Jahr.

Sind im Januar die Bäche klein, dann gib's im Herbst einen guten Wein.

Ist der Januar nass, bleibt leer das Faß.

Januar kalt — das gefallt!

Reichlich Schnee im Januar, machet Dung fürs ganze Jahr.

Lacht der Januar im Kommen u. Scheiden, bringt das Jahr noch viele Freuden.

Wenn im Januar der Frost nicht kommen will, kommt er gewiß im März und April.

Januarnebel bringt Märzschnee.

Ohne Schlittschuh und Schellengeläut ist der Januar eine böse Zeit.

Und dann stand ich wieder dort, wo ich schon gestanden war. Auf dem kalten Eisfläche hüschelten winzige Blumen von Rauhreif, wie weiße Tisch und dort verstreut.

Der am Heiligen Abend so plötzliche und unerwartete Heimgang meines geliebten Mannes, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes

# Heinrich Seipp

hat uns alle tief erschüttert. Im Alter von 66 Jahren haben wir ihn am Donnerstag, dem 28. Dezember 1961, zur letzten Ruhe gebettet. Besonders dank gilt der Familie Dr. Walter Otto für ihre sofortige Hilfeleistung und ihr letztes, so liebevolles Bemühen um den Entschlenen. Ferner danken wir Herrn Pfarrer Lauber für die trostreiche Ansprache am Grab sowie für die Kranzniederlegung und die Abschiedsworte der Firma Friedrich Schmidt & Co. nebst Belegenschaft, Pfm., der Industrie-gewerkschaft Metall, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1894/95, dem Gesangsverein Frohsinn und den Stammischkollegen von der „Alten Schänke“. — Auch für die vielen Kranz- und Blumen-spenden, sowie den Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für deren Anteilnahme danken wir auf diesem Wege herzlichst.

In stiller Trauer  
ANNA SEIPP geb. Bärenz  
und alle Ansehrigen

Langen, Pitterstraße 5

ich heute nun einmal hier Atem, umm stueh ich los.

Zuerst ging es über den ersten Gürtel des nachtsüber fest gewordenen Eises, und da war weiter nichts besonderes daran. Doch nach etlichen Minuten wurde es anders. Zuerst leise, dann immer lauter, dann das Klirren, jene fürchterlich heimtückische Musik der schwachen Eisdecke. Meine Füße streckten förmlich das Eis, den Oberkörper hatte ich weit vorgebeugt, um das Gewicht möglichst zu verteilen. Die Entfernung zwischen den beiden Ufern ist nicht groß, etwa acht-hundert Meter. Je zweihundert haben und drüber waren sicheres Alteis, was dazwischen lag, war Neuland.

Drüber schrie jemand. Ich hörte es im Brausen meines Blutes und im donnerartigen Krachen, das nun unangenehm die Eisdecke erschütterte.

„Umkehren, um Gotteswillen, umkehren!“ Mein „Konkurrenz“ schrie es sehr böse. In der Weltweite Leicht gesagt! Eine Kurve hätte das Eis nicht vertragen. Es gab kein Zurück, es gab nur eines: so schnell wie möglich darüber hinweg. Und es gab auch keine Rettung, wenn ich einbrach. Vielleicht hätte die gefährliche Entscheidung zwischen kaum hundert Meter. Mir kamen sie wie Kilometer vor.

Und auf einmal war alles ruhig, ganz ruhig. Die Tiefe unter mir war noch immer schwarz, mit kleinen weißen Luftkugeln darin, aber das Prasseln hatte aufgehört. Mir voller Wucht fuhr ich in das dürre Schliff des Ufers und wäre fast gestürzt. Da stand der Seewirtssohn, eine lange Stange, mit Widerhaken versehen, in der Hand. Ertrinkende zieht man damit aus dem Wasser. Bei mir hätte es nicht viel genützt.

Längs des Schliffes fuhr ich dann heim. Die Nachricht von meiner Überquerung hatte sich schon verbreitet. Ich noch als mir lieb war Leder begehrte ich dem braunhaarigen Mädel nicht um in seinem Pappengeseht. Bewunderung aufleuchten zu sehen. Aber ich kam heim, und Vater stand auf der Schwelle. Worthos, aber an allen Gliedern zitternd!

Und dann hatte ich die Ohrfeige weg, die letzte Ohrfeige meines Lebens.

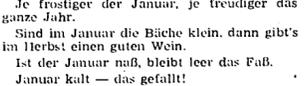
# Rheuma

Arthritis · Gicht · Gliederreiben

Schulderschmerz sowie andere rheum. Beschwerden bekämpft Total auf zweifache Weise: Die Spezial-Vitstoffkombination in Total verschafft rasche Schmerzlinderung und fördert gleichzeitig wieder den Heilvorgang. Total enthält hochkonzentriertes Vitamin B<sub>12</sub> und Vitamin E, die Hormonsekretion der Nebennierenrinde, Gelenkschwellungen gehen zurück, Muskelverkrampfungen werden gelöst. Unschädlich für Magen u. Herz.

in Apotheken, DM 1,60 u. 3,90

Rasche Hilfe bringt



Der am Heiligen Abend so plötzliche und unerwartete Heimgang meines geliebten Mannes, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes

# Heinrich Seipp

hat uns alle tief erschüttert. Im Alter von 66 Jahren haben wir ihn am Donnerstag, dem 28. Dezember 1961, zur letzten Ruhe gebettet. Besonders dank gilt der Familie Dr. Walter Otto für ihre sofortige Hilfeleistung und ihr letztes, so liebevolles Bemühen um den Entschlenen. Ferner danken wir Herrn Pfarrer Lauber für die trostreiche Ansprache am Grab sowie für die Kranzniederlegung und die Abschiedsworte der Firma Friedrich Schmidt & Co. nebst Belegenschaft, Pfm., der Industrie-gewerkschaft Metall, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1894/95, dem Gesangsverein Frohsinn und den Stammischkollegen von der „Alten Schänke“. — Auch für die vielen Kranz- und Blumen-spenden, sowie den Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für deren Anteilnahme danken wir auf diesem Wege herzlichst.

In stiller Trauer  
ANNA SEIPP geb. Bärenz  
und alle Ansehrigen

Langen, Pitterstraße 5

# Keinen Dichter liebt der Winter kalt

Wir wollen diesmal nicht die Meteorologen befragen, was sich im Winter halten, vielmehr sollen einmal die Dichter zu Worte kommen, von denen ein mittelhochdeutscher, dem Namen nach unbekannter, gebliebenen Poet, schrieb: „Der Winter ist ein schöner Gast“. Das deckt sich mit der etwas milderen Auffassung des Wandeckers Boien anhebt: „Der Winter ist ein rechter Mann, kernfest und auf die Dauer“.

Der bildhafte Christian Morgenstern, der beiläufig nicht nur groteske „Galgelieder“ dichtete, verglich die „Winternacht“ die Schneeflocke mit einem „Galgelied“ und Friedrich Wilhelm Weber, der alte Dreizehnlinder-Weber, behielt recht bis auf den bösenwärtigen Tag, da er sang: „Es wächst viel Brot in der Winterzeit, die Brüder Grimm, deren Märchen in fast keinem Buch fehlen, erzählen, im Winter zieht „Frau Holle“ umher, während Herr Walther von der Vogelweide im Winter einen „Streit“ erkannte, den es zu beizeln gilt, denn die kalte Jahreszeit „schwingt ihr Zepter so weit und breit“.

Wer aber hätte nicht in seiner Jugend, zu einer der Schulzeit, die Verse des alten Hoffmann von Fallersleben gesungen: „O wie ist kalt geworden und so winterlich leer!“ Und wenn wäre nicht schon Uhlands winterliches Hirtenlied behandelt: „O Winter, treibst du mich unter, wie ist die Welt so klein!“ Ähnlich singt in der „Die Brüder Grimm, deren Märchen in fast keinem Buch fehlen, erzählen, im Winter zieht „Frau Holle“ umher, während Herr Walther von der Vogelweide im Winter einen „Streit“ erkannte, den es zu beizeln gilt, denn die kalte Jahreszeit „schwingt ihr Zepter so weit und breit“.

Diese Serie ließe sich seltenlang fortsetzen, aber die winterliche Gedichte mögen für die Beweihrung genügen, daß der Winter nicht keinen wirklichen Dichter völlig „kalt“ noch konnte.

# Einschränkung des Flugzeuglärms

Wie aus einem am Bürgermeister Umbach gerichtete Schreiben des Militärflughafen-Kommandanten, Colonel J. G. McDonald, hervorgeht, wurde im „Eilvernehmen“ der Bundesanstalt für Flugsicherung eine Änderung der Anflugstrecken aus der Nord- und Südrichtung festgelegt. Danach fliegen jetzt die aus Richtung Süden kommenden Militärflugzeuge entlang der Autobahn dem Rhein-Main-Flughafen an und vermeiden somit das überfliegen Langens. Aus einem beigefügten Plan geht hervor, daß die Maschinen dann südlich des Flughafens nach Osten oder Westen einschwenken (je nach Windrichtung) um von hier aus zur Landung anzusetzen. Bürgermeister Umbach hat inzwischen dem Flughafenkommandanten, Colonel McDonald, seinen herzlichsten Dank im Namen der Langener Bevölkerung für diese Maßnahme ausgesprochen.

# Am Hochzeitsstag gestorben

In Neu-Isenburg konnte ein älteres Ehepaar die Diamant-Hochzeit nicht mehr begehen, da der 86 Jahre alte und schon längere Zeit leidend Mann ausgerechnet in der Frühe des Hochzeitsstages starb.

# Neue Bezirkssparkassenfiliale-West eröffnet

## Moderne Geschäftsräume im eigenen Haus — Spende für Kinderspielfläze

Am 2. Januar wurde die neue Zweigstelle West der Bezirkssparkasse Langen in der Bahnhofsstraße eröffnet, nachdem bereits am vergangenen Freitag die neuen Räume offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden waren. Landrat Jakob Heil, Bürgermeister Wilhelm Umbach, die Herren des Verwaltungsrates der Bezirkssparkasse, die Bürgermeister Hans Sprengelings, Arnout (Neuland), die Herren des Verwaltungsrates der Stadtverordnetenversammlung aus Langen und Helmut Kläuter, der Erste Stadtrat von Langen Karl-Heinz Liebs, zahlreiche Stadtverordnete und Magistratsmitglieder der von der Sparkasse betreuten Gemeinden und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter ihnen Stv. Alfred Oeder und der Vorsitzende des Langener Gewerbevereins Engelbert Wallenfels nahmen an diesem Ereignis teil.

„Das Sparkassenzentrum 1961 wurde in seinem Ablauf und in seinen Tendenzen mitbestimmt von der DWA-Verordnung, der Verabschiedung des neuen Kreditwesengesetzes, dem Erlaß des Gesetzes über die Vermögensbildung, die Privatisierung des Volkswagenwerkes, dem deutschen Sparkassentag in Hannover, dem neuen Zweigstelle West im eigenen Hause eröffnet werden konnte. Er dankte allen, die an dem gelungenen Werk beteiligt waren, und sprach die Hoffnung aus, daß auch die neuen Räume die Atmosphäre ausstrahlen, die der Kunde sich wünsche.“

Der Bürgermeister bezeichnete Sparen und Sparsamkeit als bestimmende Zeichen unserer Lebenshaltung, auf die sich der Erfolg unserer Wirtschaft gründe. Mit den Worten: „... denn sparen macht frei und bringt Lebensfreude“ unterstrich er die soziologische Bedeutung des Sparerdenkens.

Architekt Josef Metzger dankte für das Vertrauen, das man ihm bei der Planung und Bauausführung entgegengebracht habe und wünschte der neuen Zweigstelle geschäftlichen Erfolg.

Nach der Schlüsselüberg







Das Alter darf nicht abseits stehen!



Dürfen wir die Alten beiseite schieben?

Was wir an Fortschritt besitzen, was wir Kultur nennen - wem verdanken wir das? Sicher nicht nur den großen Namen auf den Gedenktafeln. Genauso unseren Eltern und Großeltern, die mit uns leben. Wohlstand und Fortschritt wollen wir nicht missen. Und sie, die Alten, die mit Sorgen und Mühen dazu beigetragen haben - tun wir genug für sie?

Das gute Beispiel:

Herr Alfred Hauke in Künzle opfert seine Freizeit, um alten Menschen eine Freude zu machen. Unter dem Titel 'Der Feierabend' gibt er für die Insassen der städtischen Altersheimen und für die Bewohner der 22 Alterswohnungen in Künzle eine illustrierte Monatszeitschrift heraus. Er schreibt selbst die Artikel und liefert jede Seite seiner Zeitung fertig zum Satz an die Druckanstalt. Die Druckkosten trägt die Stadt Künzle.

Kennen Sie ähnliche Beispiele? Schreiben Sie bitte Ihre Anregungen an

AKTION GEMEINSINN

Bad Godesberg, Postfach 112



Die Arbeit für diese Aktion beruht ausschließlich auf freiwilligen Leistungen. Sie werden durch diese Anzeigen vom Verlag kostenlos zum Verkauf gestellt.

Amthliche Bekanntmachungen

Nachstehender Erlaß des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten vom 31. 10. 1961 - R 2 - 20. 04 - 1527/61 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht:
Nachstehende Anordnung der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau in Frankfurt a. M. als Pflanzenschutzamt vom 25. August 1961 gebe ich hiermit bekannt:
Das Pflanzenschutzamt der Land- u. Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau in Frankfurt a. M. ordnet hiermit aufgrund der §§ 2 und 3 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts vom 19. Sept. 1960 (GVBl. S. 208) folgende Anordnung der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau in Frankfurt a. M. ordnet hiermit aufgrund der §§ 2 und 3 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts vom 19. Sept. 1960 (GVBl. S. 208) für alle kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden der Regierungsbezirke Darmstadt und Wiesbaden die Bekämpfung nachstehend aufgeführter Unkräuter an:
Ackerdistel (Cirsium arvense)
Gemeines Kreuzkraut (Senecio vulgaris)
Hederich (Raphanus raphanistrum)
Ackerseif (Sinapis arvensis)
Klettenlabkraut (Galium aparine)
Franzosenkraut (Galinsoga parviflora)
Bierkraut (Erigeron canadensis)
Wilde Goldrute (Solidago virga aurea)
Im Bedarfsfalle können weitere vom Pflanzenschutzamt zu bezeichnende Unkräuter in die Bekämpfungsmaßnahmen einbezogen werden.
Die Bekämpfung dieser Unkräuter ist ab sofort auf all den Grundstücken durchzuführen, durch deren Unkrautbesitz andere der Landwirtschaft, dem Gartenbau einschl. Hausgärten und kleingärtnerisch genutzten Flächen sowie dem Weinbau dienende Grundstücke wesentlich beeinträchtigt werden können. Dies gilt insbesondere für Od- u. Brachlandereien, Feldraine, Gräben und Böschungen sowie Schutthalde und Lagerplätze.
Die Verpflichtung zur Unkrautbekämpfung obliegt den Grundstücks-eigentümern. Ist ein Dritter zur Nutzung des Grundstückes berechtigt, so ist dieser neben dem Eigentümer für die Durchführung der erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen verantwortlich.
Die Bekämpfung ist je nach Art und Umfang des Unkrautbesitzes auf mechanische Weise (z. B. durch Hacken oder Jäten) oder unter Verwendung eines von der Biologischen Bundesanstalt anerkannten Pflanzenschutzmittels durchzuführen.
Die Nichtbefolgung dieser Anordnung kann, soweit nicht durch Gesetz im Einzelfall eine höhere Strafe angedroht ist, nach § 13 des Gesetzes zum Schutze der Kulturpflanzen in der Fassung vom 26. August 1949 (WiGBl. S. 508) als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von mindestens zwei Deutsche Mark bis zu höchstens eintausend Deutsche Mark geahndet werden. Zuständige Verwaltungsbehörde ist in Landkreisen der Landrat, in kreisfreien Städten der Magistrat (vgl. Erlaß des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten v. 14. Januar 1955, StAnz. S. 118). Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger in Kraft und gilt gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts für ein Jahr.
Vorstehende Anordnung ist in allen kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden der Regierungsbezirke Darmstadt und Wiesbaden in ortsüblicher Weise bekanntzumachen.
Langen, den 3. Januar 1962.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.30 bis 16.30 Uhr

Kennen Sie mich?
Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwa aus Privathand zu kaufen beabsichtigen - ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie!
Die „Kleine Anzeiger“

Herr Oscar Bahling
Im Namen der Hinterbliebenen
Klara Bahling, geb. Dihn
Langen, Friedrich-Ebert-Straße 67
Die Trauerfeier fand am 3. Januar 1962 auf dem Frankfurter Hauptfriedhof statt.
Für erwiesene Teilnahme sage ich meinen herzlichsten Dank.

Herr Bruno Langer
sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die Trostworte am Grabe, dem Gewerbeverein Langen, der FDP Langen und dem VdK für die Kranzniederlegungen.
Im Namen der Hinterbliebenen
EGON LANGER und FRAU
und alle Angehörigen
Hannover

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen
Sonntag, 7. Jan. 1962 (1. nach Epiphania)
9.30 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche (Dekanats-Jugenddiakon Franke) anschließend die Feier des Hl. Abendmahls, vor allem für die konfirmierte Jugend
Predigttext: Römer 12, 1-6
Lieder: 48 - 52 - 53 - 42

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für die Heidenmission
Montag, 20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus fällt aus
20 Uhr: Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Westendhalle
Dienstag, 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus
20 Uhr: Ehekreis „Oberlinden“ in der Westendhalle (Pfr. Lauber), Thema: Unser erbliche Feste
Mittwoch, 20.15 Uhr: Fürbittendacht in der Stadtkirche (Pfr. Lauber)
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehaus und Probe des Posannenchors in der Stadtkirche

Stadt-Mission
Sonntag, 17.00 Uhr Bibelstunde
Dienstag Bibelstunde fällt aus

Kirche Jesu Christi der Heiligen Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
6./7. 1. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)
Dr. Otto, Bahnstraße 110 / Tel. 2894

Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711
Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtendienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäfts-schluss:
In der Woche vom 7. bis 13. 1. 62
Rosen-Apotheke, Friedriehstraße

Jüng. Schreibkraft
für einfache Büroarbeiten sofort gesucht.
Bewerbungen mit Personalangaben und Gehaltsansprüchen an
Starkstromanlagen-Gemeinschaft
Bauhof Langen, Pfitterstraße 44

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 6. Januar 1962, vorm. 10 Uhr, in Langen, Wilhelmstraße 12, versteigert werden:
1 Staubsauger „Miele“
1 Kofferradio mit Band „Tefi“
1 VW-Bus.
gez. Schäfer, Gerichtsvollzieher

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2883
Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr - Sonntag
18.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 6 Jahren!
Junge Menschen im Kampf um Liebe, Glück und Erfolg!

Zwei unter Millionen
Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung
Das Sittendrama einer Frau, die geliebt werden wollte
BARBARA LAGE - IVAN DENSNY in
Die ehrbare Dirne

Rumpelstilzchen
Sonntag, 14 Uhr: Ein farhiger Märchenfilm nach Gebr. Grimm
Rumpelstilzchen

Raupenführer
bei Höchstlohn sofort gesucht
Hch. Sehring 8. u. Sohn
LANGEN, Rheinstraße 8

Häuser
H. OLESCH-IMMOB.
Darmstadt - Elisabethenstr. 5
Tel. 75456 und 20119

Anlernlinge
als Buchbinderei-Facharbeiterinnen.
BUCHDRUCKEREI KÜHN K.G.
»LANGENER ZEITUNG«
Darmstädter Straße 26

Reisende Vertreter Akquisiteure
gegen Festgehalt, Provision, Tagesspesen
gegen hohe Provision in Baugebietungen
nebenberuflich mit großen zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten.
Wir gewähren Altersversicherung und stellen, wenn erforderlich, FKW zur Verfügung. Bewerber (innen), die im Auslandreisewesen entsprechende Erfahrung und ein solches intensives Arbeitsinteresse haben, wollen ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen, möglichst mit Lebensbild und höchstem Eintrittstermin, einreichen an:
Hess
Deutschlands größtes Möbel- und Einrichtungshaus
Stammhaus und Hauptverwaltung Nürnberg, Fäbriehstraße 11

Autoverleih
Mere.190, Ford 171M
Opel Rekord, VW.
AUTO-WOITKE
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Familienanzeigen
gelangen in Jedes Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Bettens-Reiser
Langen, Fahrgasse 1

Kredite für Jedermann
schnell, unbürokratisch und diskret.
0,4 % Zinsen p. M.
Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr,
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Lg
Telefon 2112
Freitag 20.30 Uhr - Samstag und Sonntag 18.15, 20.30 Uhr - Frei ab 16 Jahren
Ein geheimnisvoller Kriminalfall, der einem jungen Staatsanwalt zum Verhängnis wird
Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Ein Film der großen Besetzung:
Marianne Koch - Peter van Eyck
Eva Bartok - Susanne Cramer
Ein perfekter Psycho-Thriller der Spitzenklasse
Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung - Sonntag 16 Uhr Jugendvorst.

Weißer Herrscher über Tonga
Der große Farb-Abenteuerer mit BURT LANCASTER

Leder-Herth
FABRIKATION eleg. Wild- u. mod. Nappa-Lederbekleidung
Orig. Bayerische Lederhosen
Leder-Berufskleidung
LANGEN am Rathaus.
direkt vom Hersteller - daher so preiswürdig. Ohne Mehrkosten Maßanfertigung, solide Verarbeitungstechnik.
Ferner am Lager, solange Vorrat
Lamm-Pelzvesten in vielen Formen ab 46,- DM
wasser- und säurefeste Oberhosen ab 19,- DM
Arbeitshandschuhe ab 3,60 DM
Knie-Lederhosen für die Kleinen sowie die Großen (Hirschleder) ab 26,- bzw. 68,- DM
Gelegenheiten in:
Lederwesten ab 60,- DM
Ledermäntel ab 80,- DM

Hergestellt nach dem in der Illustrierten „QUICK“ erschienenen gleichnamigen Roman von Johannes Mario Simmel
Wer ist Thomas Lieven wirklich? Der Kerl mit dem Bürstenschnitt und Nickelbrille? „Ich bin ein Pazifist und Optimist“, sagt er. „Ich möchte in Frieden leben, gut essen und schöne Frauen küssen. Ein Trutzhahn ist mir lieber als der Pour le merite!“
Viel Spaß am Film und guten Appetit bei Lievens Leckerbissen, mit:
O. W. Fischer, Eva Bartok, Senta Berger, Jenni Richard, Genevieve Cluny, Genevieve Kravine, Viktor Krawe, Peter Karsten, Werner Peters, Fritz Tillmann, Wolfgang Reichmann
Frei ab 16 Jahren

Bomba und der tote Vulkan
Ein Abenteuer-Film aus den Dschungeln mit Johnny Sheffield

INSERIEREN
BRINGT GEWINN

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.
6. Januar 1962
Manöverball
der Garden
in der Narrhalla des TV Langen
Beginn pünktlich 20.11
Eintritt: 2.50 DM
vorher ab 19.11 Fackelzug
375 Gardisten mit 4 Spielmannszügen und der 314<sup>th</sup> Army Band
Fernsehen des Hessischen Rundfunks anwesend.
Zum Ball spielen die bekannten Tanzkapellen
EGERA und RAMONA
Vorverkauf: Molkereiprodukte W. Heuß, Bahnstraße und an der Abendkasse.
Voranzeige:
Fremdensitzung der LKG am 20. 1. und 17. 2. 62
Bitte Eintrittskarten bestellen

STEMPEL
SCHILDER
WÄSCHER
Pfeiler-Müller-Str. 3

Das Ereignis für Langen

Lichtburg
Tel. 2209
Ah Freitag - wo. 20.30 Uhr, Samstag 18 u. 20.30, Sonntag 16, 18, 20.30 Uhr

Es muß nicht immer Kaviar sein
I. TEIL

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung u. Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Clubhaus 1. FC Langen
RESTAURANT WALDSTADION
Samstag, 6. Januar
großer Tanzabend
Sonntag, 7. Januar, abends
Sportler-Ball
Eintritt frei!
Es ladet freundlichst ein Fam. Koliwer

Gymnastik für die weibl. Jugend
Am Montag, dem 8. Januar 1962, 20 Uhr beginnen in der TV-Turnhalle unter der Leitung einer geprüften Loges-Gymnastik-Lehrerin
Gymnastik-Stunden
wozu die weibl. Jugend eingeladen ist.
TURNVEREIN 1862 LANGEN

Wir sind ein gut eingeführtes Versandhaus
Wir bieten Ihnen eine sichere Existenz
Wir sind leistungsfähig
Wir können liefern
Wir zahlen die Provision sofort bar aus
Wir haben hervorragende, anerkannte Kollektionen in
Leibwäsche, Aussteuerartikel,
Bettwäsche, Händelwäsche,
Uhren und Schmuck.
Wir suchen haupt- und nebenberufliche Vertreter(innen).
Eine Anfrage lohnt sich.
Schreiben Sie bitte an den Verlag unter Chiffre H 3 4

Gesucht in Langen und Umgebung
4-5-Zimmerwohnung
Küche, Bad, Heizg., bietet bis 10 000 DM BKZ, verloren, bei 10-Jahres-Vertrag.
Miete bis 350 DM, beziehb. bis 1. 4. 62.
Weiter werden dringend gesucht zum Frühjahrs- und Sommer
2 1/2- bis 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, mit BKZ und MVZ in jeder gewünschten Höhe. Mieten bis 300 DM.
Angebote an WO-VER-MI, Langen, Feldbergstraße 7

3-4-Zimmer-Wohnungen
Neubau, modern, Zentralheizung etc., vermietet günstig
BAARTZ & ZIMMERMANN,
Ffm., Zeit 65-69
Telefon 22444

**Männlicher Ueberkranz 1838 Langen**  
Heute, Freitag, 9. Jan. 20.30 Uhr  
Übungsstunde im Vereinslokal „Weingold“  
Morg. Samstag, 6. 1., 20.30 Uhr, Ständchen zur gold. Hochzeit.  
Treffpunkt: Wilh.-Str.-Ecke Leukersweg.  
Pktl. u. vollz. Erschein. aller Sänger erwartet der Vorstand

**Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen**  
Abt. Turnen  
Samstag, den 5. 1. 62, findet im Clubhaus, um 20.15 Uhr, unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Alle aktiven u. passiven Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.  
Der Abt.-Leiter

**Abt. Fußball**  
Am Freitag, dem 5. 1., 20.00 Uhr, Juniorenversammlung.  
Am Sonntag, dem 7. 1. 1962, Junioren gegen SV Eberstadt in Langen, Beginn 10.15 Uhr.  
Heute, Freitag, 5. 1., 20.45 Uhr, Versammlung im Clubhaus.  
Spiele am Sonntag, dem 9. 1. 1962, in der I. und II. Mannschaft in Eschollbrücken.  
Abfahrt mit Omnibus ab Clubhaus 11.30 Uhr

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Ortsvereinig. Langen  
Wegen Renovierung findet am Dienstag, dem 9. 1. 1962, in der I. und II. Mannschaft in Eschollbrücken, Übungsstunde statt. Beginn 20.15 Uhr. Ich bitte um restlose Beteiligung aller Aktiven.  
Der Vorstand

**VTU Turnverein 1882**  
Gesamtverein  
Die Jahreshauptversammlung findet nicht am 13. 1. 1962 sondern Sonntag, den 14. 1. 62, nachmittags, 16.30 Uhr statt.  
Ab nächste Woche finden die Turnstunden wieder regelmäßig statt.  
Turnerinnen  
Am kommenden Montag, 20.00 Uhr, erste Turnstunde (Gymnastik) mit der neuen Turnlehrerin, Frau Müller.  
Abt. Handball  
Freitag, 5. 1. 62, 21.00 Uhr, Spielerversammlung in der Turnhalle

**KFZ ZULASSUNGSDIENST**  
F. Roth  
Bahnstr. 95 Tel. 527

**Goliath**  
3-Rad-Lieferwagen mit Kastenaufbau, in sehr gepflegtem Zustand, techn. überprüf., preisgünstig zu verkaufen.  
Obergasse 13

**Für Fehler in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.**

**Roder-Küchenherd**  
weiß, rechts, mit Kohlenwickel, billig abzugeben.  
Bachgasse 10

**Bicoton**  
ist abtwehrt gegen Bettmäusen  
Preis DM 3,25 in allen Apotheken  
Schwarz-grau getig.  
**Kater**  
mit weißen Pfoten zulaufen.  
Karl Zimmer, Liebigstraße 3

**Aquarien-Freunde Langen/Hessen**  
Morgen, Samstag, Versammlung 20.00 Uhr, im Café Treusch.  
Der Vorstand

**ALS VERMÄHLTE GRÜSSEN**  
**Reinhold Deuffer - Christa Deuffer**  
geb. Krämer  
ERZHAUSEN LANGEN  
Bahnstraße 52 Kaplaneistraße 4  
Kirchliche Trauung: Samstag, den 6. Januar 1962, 15 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche zu Langen

**B. f. v. Gruppe Vogelfreunde**  
Samstag, den 6. 1. 62, 20.30 Uhr, Monatsversammlung im „Frankfurter Hof“.  
Der Vorstand

**OWK OUISGUPPI LANGEN**  
Sonntag, den 7. 1. 62, Wanderung  
Langen - Götzenhain  
Langen, Treffpunkt 13.00 Uhr Ecke Dieburger Straße, am Steinberg. Gäste willkommen.  
Früsch auf!

**ELLIE STEITZ WOLFGANG BESKEN**  
Langen, Januar 1962

**Bei Dr. Prietsch, Langen**  
Annastraße 28  
Ist am Montag, 8. Januar wegen Familienangelegenheit  
**KEINE SPRECHSTUNDE**

Wegen der Verlegung meines Zweiggeschäftes nach Bahnstraße 122 (Neubau der Bezirksparkasse) bleibt mein Geschäft in der Friedrichstraße 21

**ab Montag, den 8. Januar 1962 geschlossen.**  
Bis zur Wiedereröffnung am Freitag, dem 12. Januar 1962, bitte ich meine sehr geehrten Kunden, sich in meinem Hauptgeschäft in der Bahnstr. 6 (am Lutherplatz) bedienen zu lassen.  
Dort können auch alle Bestellungen in Empfang genommen werden.  
Mit freundlicher Empfehlung

**ALFRED Oeder AUGENOPTIKERMEISTER**

**Wärme Flaschen**  
beste Qualitäten in reicher Auswahl!  
DROGERIE  
**Meißner**  
Fahrgasse

**Verein der Vogelliebhaber Langen e.V.**  
Am Samstag, dem 6. Januar 1962, 20.00 Uhr, findet im „Gasthaus zum Lämmchen“ die  
**Generalversammlung**  
statt.  
Tagesordnung:  
1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht der Kassenprüfer  
3. Entlastung des Vorstandes  
4. Verschiedenes.  
Die Mitglieder sind hierzu möglichst vollständig eingeladen.  
**DER VORSTAND.**

**Bund für Vogelschutz**  
gemeinsam mit der Volkshochschule  
Am Dienstag, 9. Jan. 1962, 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle  
**FARBILDER und FARBFILME**  
**„Am Nest der Uferschnepfe“**  
mit Dr. Hans Franke, Wien.  
Eintritt 1,- DM Jugendliche 50 Pfg.

**Babysitter**  
(Kinderlaufstühlechen) zu kaufen gesucht.  
Off.-Nr. 27 an die LZ

**Wanne**  
m. Abfluß, auch Badewanne, zu kaufen ges.  
Troche, Neckarstraße 19

**Zu verkaufen:**  
**1 Schlafzimmer**  
1 Kleiderschrank, 2 Betten, 2 Nachtschränke und 1 Glassehrank.  
Pothhoff, Steubenstraße 52 b. d. amerik. Siedlung

**Phönix-Nähmaschine**  
zu verkaufen.  
Off.-Nr. 6 an die LZ

**WALDHORN**  
(B-Horn) rechtsgriffig, m. Mundstück u. Hülle für 180 DM zu verk.  
Becker, Egelsbach, Schulstraße 59

**Hausgarten**  
wo ein Fertighaus als Gartenhaus aufgestellt werden kann? Freie Zufahrt u. alle Versorgungsanschlüsse Bedingung.  
Off. mit Preisangebot unter Nr. 16 a. d. LZ

**Helmarbeit**  
Schreibmaschine vorhanden.  
Off.-Nr. 5 an die LZ

**Nachhilfe**  
in Mathematik.  
Off.-Nr. 21 an die LZ

**Fließband**  
**Serviererin**  
in gute Dauerstellung gesucht.  
Off.-Nr. 22 an die LZ

**Gründliche Nachhilfe**  
in Englisch, Latein u. Französisch.  
Off.-Nr. 25 an die LZ

**2 Zimmer**  
Küche, Bad, möbliert, DM 240, in Buchschlag zu vermieten durch  
WO-VER-MI, Langen, Feldbergstraße

**Garten oder Baumstück**  
zu kaufen.  
Koopmann, Langen, Dinkelhäuserweg 6 I. Tel. 3183

**Bauplatz**  
in Langen zu verkaufen, ca. 550 qm, zweigeschossig.  
Gottwein-Immobilien, Langen, Tel. 443

**Baugrundstück od. Wohnhaus**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Off.-Nummer 11 an die LZ

**Wer verkauft od. gibt in Erbpacht ab?**  
300 bis 400 qm seines großen  
**Hausgartens**  
wo ein Fertighaus als Gartenhaus aufgestellt werden kann? Freie Zufahrt u. alle Versorgungsanschlüsse Bedingung.  
Off. mit Preisangebot unter Nr. 16 a. d. LZ

**Erfahrene Sekretärin**  
sucht

**Erteile**  
**Nachhilfe**  
in Mathematik.  
Off.-Nr. 21 an die LZ

**Fließband**  
**Serviererin**  
in gute Dauerstellung gesucht.  
Off.-Nr. 22 an die LZ

**Gründliche Nachhilfe**  
in Englisch, Latein u. Französisch.  
Off.-Nr. 25 an die LZ

**Wer verkauft od. gibt in Erbpacht ab?**  
300 bis 400 qm seines großen  
**Hausgartens**  
wo ein Fertighaus als Gartenhaus aufgestellt werden kann? Freie Zufahrt u. alle Versorgungsanschlüsse Bedingung.  
Off. mit Preisangebot unter Nr. 16 a. d. LZ

**1-2 Familienhaus**  
zu kaufen gesucht!  
Preisangebot unter Off.-Nr. 15 an die LZ

**Suche**  
**2-3-Zimmerwohnung**  
mit Küche und Bad, für 3 erwachsene Personen für sofort oder im Laufe des Jahres gegen höhere Miet- u. Vorauszahlung, mit I.A.G. möglich.  
Off.-Nr. 9 an die LZ

**Berufstätiges, kinderl. türk. Ehepaar**  
sucht  
**1 Zimmer**  
mit Küche oder Küchenebenutzung, auch möbl. oder teilmöbl.  
Off.-Nr. 7 an die LZ

**1-Zimmerwohnung**  
Mansarde oder separiertes Leerdzimmer von berufstätiger junger Dame sofort gesucht.  
Off.-Nr. 30 an die LZ

**2 berufstätige junge Damen**  
suchen  
**möbl. ab. Leerdzimmer**  
Off.-Nr. 8 an die LZ

**1 Zimmer**  
Küche, WC, abgeschl. Wohnung, MVZ 1200 DM voll zur Bruttomiete DM 80, bezieh. bis 15. 2. 62, zu vermieten durch  
WO-VER-MI, Langen, Feldbergstraße 7

**Alt. sold. Herr (Pensionär)**, sucht ein groß. **Leerdzimmer**  
mit Küche (Alt- oder Neubau), in ruh. Lage.  
Off.-Nr. 4 an die LZ

**Suche**  
**2 Leerdzimmer**  
mit Kochgelegenheit ab sofort od. zum 1. 3. Off.-Nr. 13 an die LZ

**Nettes möbl. Zimmer**  
(Bahnhofsnähe) sofort zu vermieten.  
Helntze, Wilh.-Busch-Str. 9

**Möbliertes Zimmer**  
mit fließendem kalten und heißen Wasser u. Badbenutzung, in Egelsbach, an allein-stehenden Herrn sofort zu vermieten.  
Egelsbach, Bogenweg 7

# Gute Freunde - Getreue Nachbarn

Eine Betrachtung von Johannes Baudis

Am Anfang der Woche hatte Erich ungerufen: „Hör mal, ich möchte mit dir etwas besprechen. Kannst du nicht herkommen? Ich kann mich vom Geschäft nicht freimachen.“ Da gab's nichts zu überlegen. Ich opferte zwei Tage und fuhr hin; denn Erich ist mein Freund. Das klingt ein wenig eigenartig, so romantisch in unserer Zeit, wenn ein ausgewachsener Mann von einem „Freunde“ spricht. Kinder sind ja mit Freunden schnell bei der Hand. Wenn Andreas oder Michael alle „Freunde“ die sie haben, zum Kindergeburtstag einladen, ist unser Haus voll. Erich war einst mein Kriegskamerad. Aber, soweit ich mich erinnern kann, ist das Wort „Kamerad“ zwischen uns nie gefallen. Erst als wir uns nach dem Kriege wiedertrafen, erwuchs die Freundschaft. Eigentlich ließ jeder von uns beiden in einer ganz anderen Leder- und Lederwaren-Läden, Erich ist nun ein erfolgreicher Kaufmann, er hat viel Misserfolge und Verkaufsschicksale, mit Werbung und Umsatzsteigerung zu tun. Seine Steuererklärung verhält sich zu der, die ich abgebe, wie eine Doktorarbeit zu einem Sexanten-Aufsatz. Trotzdem wohnt er aber diesmal neben mir in einer geschäftlichen Angelegenheit. „Ich stehe ganz plötzlich vor der Frage“, so begann er, als wir uns am Abend gegenüber saßen, „ob ich mein Geschäft eröffnen, müßte bauen und so weiter. Freilich, von der geschäftlichen Seite her, kannst du mir ja nicht raten. Das ist mir auch nicht so wichtig. Aber das alles hat doch für mich und meine Familie auch persönliche Auswirkungen. Du weißt doch auch, wie schwierig es heute mit Personal ist und daß einen die

„Wenn ein treuer Mann mit Lichtern an seinem Wagen in die dunkle Nacht fährt, sieht er um ein Stück besser als der Arme, der im Dunkeln fährt, aber er sieht auch nicht die Sterne, deren hellere ihm auch die Lichter. So ist es auch mit der weltlichen Verständigkeit: sie sieht gut in der Nähe, aber der Blick ins Unendliche bleibt ihr versperrt.“  
Sören Kierkegaard

geschäftlichen Dinge glatt das persönliche Leben zerstören können. Meine Frau und ich, wir werden noch viel weniger Zeit für uns und unsere Kinder haben. Sollen ich die günstige geschäftliche Chance ausnutzen oder nicht? Gib mir deinen freundschaftlichen Rat.“ Was wir nun an diesem Abend durchgesprochen haben, gehört nicht hierher. Es waren auch Fragen dabei, die mich und mein Leben betrafen und in denen er mir gut zusehen konnte. Als ich dann am nächsten Morgen wieder heimfuhr, ging mir während der langen, einseitigen Autofahrt durch den Kopf, was für eine gute Sache es ist, einen Freund zu haben. „Ein treuer Freund ist mit keinem Geld zu bezahlen“, und „ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens“, heißt es in den Weisungen der Alten Testamenten. „Ein treuer Freund liebt mich und steht fest bei mir“, denn ein Bruder.“ Auch das steht in der Bibel, und die Psalmen zählen es als große Not, wenn ein Mensch in seinem Leben keinen treuen Freund findet. „Meine Freunde treten zurück“, und „meine Freunde hat den fern von mir getan“ klagt der Psalmist. Die Beziehungen von Mensch zu Mensch und die Beziehungen, die man dafür gefunden hat, sind ja heute wie die Farben der Palette, „Genossen“ reden sich Leute an, die im Kampfe für eine gemeinsame Idee stehen. „Kommilitonen“ heißt es unter Studenten. „Kameraden“ heißt es bei den Soldaten. „Schwestern“ stehen wir in der christlichen Gemeinde. Vom Krankentum wird nach der „Schwester“ gerufen. Was es um einen „getreuen Nachbarn“ ist, ist uns weitgehend unbekannt. Als „Nachbar“ ist durch den christlichen Glauben der Welt geschenkt worden. Jesus Christus selbst hat die Antwort gegeben auf die Frage: „Wer ist



Freundschaft mit Tauben. Foto: Habild

# Kanzleischreiber Köberitz vor dem König

Eine Erzählung von Heinz Segewitz

Leider war bei den Bemühungen um meines Kanzleischreiber Köberitz die Zeit von Amts wegen untersucht, so daß sich Köberitz selber rechtfertigen mußte. Also sprach der mitnichten ängstliche Scheim: „Halten zu Gnaden, Majestät, aber weil der Herr Kanzleirat von Stockbein so hundsfeilsch war, einer Witwe, die bei Torquato den Vater ihrer Kinder opferte, den verlorengegangenen Rentenwisch nicht zu ersetzen, habe ich der Frau das Geld drei Jahre lang aus meiner Tasche gezahlt, obwohl ich seitdem keinen Grünhäger mehr haben durfte.“

Wie uns eine Urkunde vom Hubertustag des gleichen Jahres belehrt, wurde der Kanzleirat Ewald von Stockbein „tout de suite“ seines Titels und seines Amtes entkleidet. Der kleine Köberitz kam bald an seine Stelle, wo er noch fünfzehn Jahre lang die Ansprüche der Witwen und Invaliden betreuen durfte, auch die der Regina Borngriber.

# Sein schönstes Konzert

Der schwere Wagen verlangsamte seine Fahrt, als er durch das alte Stadttor rollte. Eigentlich war es ja merkwürdig, daß er Generalmusikdirektor und gesuchte Dirigent sich bereitgefunden hatte, in dieser kleinen Stadt ein Konzert zu dirigieren. Aber das Orchester hatte einen guten Ruf und feierte wohl auch irgend ein Jubiläum. Und für ihn war es so etwas wie eine kleine Reise in die Vergangenheit, eine Erinnerung an die Jugendzeit, die er in so einer kleinen Stadt verbracht hatte.

Die Verdingungsprobe mit dem Orchester war vorüber und so hatte er Zeit, durch das Stadttor zu bummeln. Im Park schaltete ihm von einem Kinderspielfeld der frühe Lärm des kleinen Volkes entgegen. Er trat näher und betrachtete das Treiben eine Weile. Da fühlte er, wie sich eine kleine Hand in die seine schob. Er wandte sich um und sah ihm stand ein kleiner Bub, ein Dreikönigskind, der ihm etwas entgegenhielt: „Du, bitte, spielen.“

Erstarrt folgte er danach und hielt in der Hand eine Mundharmonika, ein gutes Instrument sogar, wie er sachverständig feststellte. Ein ähnliches hatte er selbst in seiner Jugend besessen. Und es hatte mitgeholfen, ihm das Wunderreicht der Musik zu erschließen. Er setzte es an die Lippen und spielte eine einfache Melodie: Händchen klein. „Kennst du das?“ fragte er das Kind. Es nickte nur. „Meh“, forderte es. — Da setzte sich der Mann auf eine Bank und begann wieder: „Fuchs, du hast die Gans gestohlen...“ — und als dieses Lied zu Ende war, und weiter Lied auf Lied, Langst hatte sich ein Schaar von Kindern um die Bank geschart. Und der große Mann spielte und spielte. Wie lange, wußte er selbst nicht.

Dann war es zu Ende. Das „mehr“ war verstümmelt, nur ein leises „schön“ erklang noch aus dem kleinen Mund, bevor der Bub wieder nach seiner Mundharmonika griff.

Der berühmte Dirigent ging langsam davon und spürte das Glück, das diese Stunde und den Kindern geschenkt hatte. Sein schönstes Konzert, das er je gegeben.

Paul Schütz

# Der Falsche wurde geehrt

Eine nachdenkliche Geschichte von Helmut Dierich

Wenn der Bettler kam, liefen die Kinder davon. Ein dunkler Ruf folgte ihm wie ein Kometschweif oder wie ein Schatten, aber wenn er an die Türen der Häuser pochte, riefte er dennoch ein Stück Brot heraus oder einen Krugchen, die Barmherzigkeit ist üblich wie die Petunien vor den Fenstern und die Abfaller vor der Tür.

Der Bettler hatte einen Sack über die Schulter gehängt, trug einen Knotenstock in der Faust, und wenn er im Sommer mit nackten Füßen ging, so hatte er im Winter Lumpen umwickelt, und stapfte mühsam durch den Schnee.

Der dunkle Bart, der das Gesicht des Mannes umrahmte, verdeckte die kindliche Phantasie zu schweifenden Behauptungen, die sich hartnäckig wie Büttelwürmer an den Klebräuten der zerschissenen Rock klammerten. Es waren weniger scharfe Spottworte, die dem Bettler vorausflogen oder hinter ihm dreinfielen, als vielmehr die angstvoll flackernden Augen der Erwachsenen, die die miträuslichen Blicke der Erwachsenen, die den Weg pfinsterten, den der Bettler nahm.

Seiten sprach er ein Wort mehr, aus übliche Bitte um Brot, wenn sich der Türschloß öffnete und die Kette der Sicherheit verschluckt war. Einmal sah ihn vor einer solchen Tür lächeln, und es ihm vor ein heimlich zumute. Wie konnte ein Mann jenseits der Feuer gelegt und Kinder umgeben haben, wie man sagte? Niemand wußte etwas Genaueres, aber der Helmut- und Besitzlose gerät in Verdacht wie der marner um Rain, wenn im Stall Hühner fehlen.

So kam es, daß die Kinder einen Bogen machten um den „Bösen Mann“, und wenn sie jenes Spiel vom schwarzen Mann spielten, dachten sie an den Bettler, denn böse und schlecht gekleidet, zerlumpt und hungrig, das dachte sie.

So ist zu jenem Tag, als ich den Bettler zwischen zwei Häusern, die der Krieg zerstört hatten, rasten sah. Er winkte mir mit der Hand, so daß ich nicht ausweichen konnte. Obwohl ich es gerne getan hätte. „Vorsicht“, rief der Bettler, und er deutete mit der Hand auf die Erde, auf der er saß, „hier unterliegt eine Bombe aus dem Krieg, man kann sie gerade erkennen.“ Er bohrte mit dem Finger das Erdreich zur Seite, da sah ich es hartnäckig wie Büttelwürmer an den Klebräuten der zerschissenen Rock klammerten. Es waren weniger scharfe Spottworte, die dem Bettler vorausflogen oder hinter ihm dreinfielen, als vielmehr die angstvoll flackernden Augen der Erwachsenen, die die miträuslichen Blicke der Erwachsenen, die den Weg pfinsterten, den der Bettler nahm.

Seiten sprach er ein Wort mehr, aus übliche Bitte um Brot, wenn sich der Türschloß öffnete und die Kette der Sicherheit verschluckt war. Einmal sah ihn vor einer solchen Tür lächeln, und es ihm vor ein heimlich zumute. Wie konnte ein Mann jenseits der Feuer gelegt und Kinder umgeben haben, wie man sagte? Niemand wußte etwas Genaueres, aber der Helmut- und Besitzlose gerät in Verdacht wie der marner um Rain, wenn im Stall Hühner fehlen.

So kam es, daß die Kinder einen Bogen machten um den „Bösen Mann“, und wenn sie jenes Spiel vom schwarzen Mann spielten, dachten sie an den Bettler, denn böse und schlecht gekleidet, zerlumpt und hungrig, das dachte sie.

So ist zu jenem Tag, als ich den Bettler zwischen zwei Häusern, die der Krieg zerstört hatten, rasten sah. Er winkte mir mit der Hand, so daß ich nicht ausweichen konnte. Obwohl ich es gerne getan hätte. „Vorsicht“, rief der Bettler, und er deutete mit der Hand auf die Erde, auf der er saß, „hier unterliegt eine Bombe aus dem Krieg, man kann sie gerade erkennen.“ Er bohrte mit dem Finger das Erdreich zur Seite, da sah ich es hartnäckig wie Büttelwürmer an den Klebräuten der zerschissenen Rock klammerten. Es waren weniger scharfe Spottworte, die dem Bettler vorausflogen oder hinter ihm dreinfielen, als vielmehr die angstvoll flackernden Augen der Erwachsenen, die die miträuslichen Blicke der Erwachsenen, die den Weg pfinsterten, den der Bettler nahm.

Seiten sprach er ein Wort mehr, aus übliche Bitte um Brot, wenn sich der Türschloß öffnete und die Kette der Sicherheit verschluckt war. Einmal sah ihn vor einer solchen Tür lächeln, und es ihm vor ein heimlich zumute. Wie konnte ein Mann jenseits der Feuer gelegt und Kinder umgeben haben, wie man sagte? Niemand wußte etwas Genaueres, aber der Helmut- und Besitzlose gerät in Verdacht wie der marner um Rain, wenn im Stall Hühner fehlen.

# Vorwiegend Reiter

## Professoren sind lustige Leute

### Scharfsinnige und scharfe Bemerkungen

Der Professor Kästner in Göttingen war nicht nur ein berühmter Physiker, sondern auch ein berühmter Spötter. Einst besuchte ein in Göttingen weilendes Prinz die Universität, und Kästner zeigte ihm dabei auch ein Teleskop. Aber der Besucher vertraut ihm immer wieder die Aussicht. Da wurde der Professor endlich ungeduldig und sagte:

„Mein Prinz, Sie sind zwar durchlauchtig, aber nicht durchsichtig!“

### Im Zylinderhut

Professor Doktor Hermann Landais war ein bekanntes westfälisches Original. In Münster, wo er seine Lehrertätigkeit ausübte, und wo ihn seinerzeit jeder kannte, steht sein Monument aus Erz, das ihn mit Zylinderhut auf dem Haupte und mit Pfeife und Tabaksbeutel in der Hand darstellt.

Im Zylinderhut befindet sich ein Loch, in das, so wollte es der Professor, nach seinem Tode seine Asche geschüttet werden sollte. Es wird beschriftet, daß man ihm diesen Gefallen

gehen soll, aber das Loch im Zylinder ist noch vorhanden.

### Rücksichtsvoll

Der berühmte Physiker Röntgen hatte nicht die Gabe, seine Zuhörer durch seine Vorträge zu fesseln. Deshalb passierte es ihm als Universitätsprofessor öfter, daß ein Teil der Hörer schlief und ein anderer Teil sich ungerührt unterließ. Als einmal ein paar Studenten allzu laut schliefen, unterbrach Röntgen seinen Vortrag mit folgenden Worten:

„Wenn die Herren, die jetzt absolut miteinander reden müssen, sich bemühen würden, so löse zu sein, wie die anderen Herren, die da schlafen, dann wäre auch die dritte Gruppe, die da zuehört, nicht gestört.“

### Dekoriert

Der berühmte Chemiker Adolf von Baeyer besuchte auf einer Studienreise durch Frankreich seinen großen Kollegen Berthelot, der kurz zuvor wegen seiner hervorragenden Forschungsarbeit Ritter der Ehrenlegion geworden war. Der Gelehrte hantierte gerade in seinem Laboratorium, als Baeyer eintraf. Seinen eleganten Anzug hatte er durch eine große Lederhülle geschützt. Damit aber auch in dieser Situation der Orden, auf den Berthelot überaus stolz war, immer sichtbar blieb, hatte der eitle Kavaliere auf seiner linken Brustseite ein großes Loch in das Leder geschlitten.

## „Du bist wohl großwahn sinnig“

### Wilhelm Diegelmann und der Statist

Paul Biensfeldt und Wilhelm Diegelmann saßen in ihrer gemeinsamen Garderobe in einem Bremer Theater und schauten sich ab. Es klopfte, und herein kommt ein Statist. Am ganzen Körper zitternd und mit bleichem Gesicht, beginnt er:

„Jeherr Herr Diegelmann, Sie müssen mir helfen! Meine Frau hat Zwillinge bekommen, und wir haben kein Geld.“

Diegelmann fragt dazwischen: „Was, gleich zwei auf einmal?“

Der Statist läßt ein paar Tränen kullern und antwortet: „Ja, und der Arzt sagt, sie müsse gepflegt werden. Darum möchte ich Sie um 10 Mark bitten.“

Diegelmanns tiefe Basissimme prallt drohend: „Du bist wohl großwahn sinnig? 10 Mark! Hier hast du einen Taler, und nun mach, daß du rauskommst! Gruß deine Frau und die Zwillinge!“

Der Statist nimmt die 3 Mark und verschwindet blitzschnell. Darauf schüttelt Biensfeldt den Kopf:



„Mut ab!“ (Schweiz)

schungsarbeit Ritter der Ehrenlegion geworden war. Der Gelehrte hantierte gerade in seinem Laboratorium, als Baeyer eintraf. Seinen eleganten Anzug hatte er durch eine große Lederhülle geschützt. Damit aber auch in dieser Situation der Orden, auf den Berthelot überaus stolz war, immer sichtbar blieb, hatte der eitle Kavaliere auf seiner linken Brustseite ein großes Loch in das Leder geschlitten.

## „Du bist wohl großwahn sinnig“

### Wilhelm Diegelmann und der Statist

„Aber, Diegelmann, für so dumme hätte ich dich doch nicht gehalten. Der Kerl ist ja gar nicht verheiratet. Der hat immer einen Trick, mich oder pumpen geht.“

Diegelmann lächelt: „Das weiß ich doch, aber hast du nicht gesehen, wie großartig er gepöblt hat? Er hat für den Taler so fürchterlich gezittert, wie wir beide es nicht einmal können.“

## Lächerliche Kleinigkeiten

### Daher

Sie: „Erinnerst du dich noch, als du Mama zum ersten Male gesehen hast?“

Er (seufzt): „Ja, ganz genau, wir waren damals zu dreizehn am Tisch.“

### Höchste Zeit

Im Büro des Versicherungsgesellschafts läutete das Telefon. Sturm: „Ich möchte meine Hausversicherung“, rief eine aufgeregte Frauen-

stimme. „Kann ich das auch telefonisch?“ „Leider nicht. Aber wir werden sofort einen Vertreter zu Ihnen senden.“ „Nein, ich brauche die Versicherung auf der Stelle“, betonte die energische Stimme. „Das Haus brennt schon!“

### Der Ausweg

Rechtsanwalt: „Frau Schummel, ich möchte Ihnen den guten Rat geben, nicht ein zweites Mal zu heiraten. Denn laut Testament Ihres verstorbenen Mannes fällt das gesamte Vermögen sonst seinem Bruder zu.“

„Der kann es melnetwegen ruhig kriegen, denn den heirate ich ja!“

### Leicht überleben

„Ich sehe nicht ein, warum Alkohol giftig sein soll! Mein Vater trinkt täglich seine paar Maß und ist noch achtzig Jahre alt!“

„Mag sein, aber was er keinen Alkohol getrunken hätte, wäre er heute schon neunzig!“

### Nicht so einfach

Engländer (vom Deutsch lernen will): „Seln schlagen und prügeln“ dasselbe?“

Deutscher: „Ja.“

Engländer (vom Deutschen etwas später gefragt, wie spät es ist): „Es hat 12 Uhr geprügelt.“

### Unter Freunden

„Sag mal, Leo, was denn bloß der Kurz mit seinem Geld? Vorgestern hatte er keine gespart und heute wieder nicht!“

„Wollte er dich denn anpumpen?“

„Nein, aber ich ihn.“



„Ein Gutes, Philipp... du bist schon fertig, und der Abend ist noch lang.“ (USA)

## Es geschah kurz vor Pfeiler II

Die Seilbahn zum Joch wurde von der Bergstation aus in Betrieb gesetzt. Alois Brenner versah dieses Amt im Auftrage einer privaten Gesellschaft schon einige Jahre. In den Hauptzeiten des Fremdenverkehrs war damit zu rechnen, wenn auch nur zwei, vier- oder stündige Gondeln am Seil hingen. Die Wartung der Maschinen erforderte zwar Gründlichkeit, aber sie beanspruchte Alois Brenner keinesfalls über Gebühr. So sah er mit zufriedenen Lächeln neben dem Fernspekulations und wartete auf die Anrufe von der Talstation. „Steigen Sie nur ein!“ rief er dann hinab, wartete ein Weilchen und drückte den Hebel nieder, der das große Rad in Bewegung setzte.

„Ich sehe nicht ein, warum Alkohol giftig sein soll! Mein Vater trinkt täglich seine paar Maß und ist noch achtzig Jahre alt!“

„Mag sein, aber was er keinen Alkohol getrunken hätte, wäre er heute schon neunzig!“

„Nicht so einfach“

Engländer (vom Deutsch lernen will): „Seln schlagen und prügeln“ dasselbe?“

Deutscher: „Ja.“

Engländer (vom Deutschen etwas später gefragt, wie spät es ist): „Es hat 12 Uhr geprügelt.“

„Unter Freunden“

„Sag mal, Leo, was denn bloß der Kurz mit seinem Geld? Vorgestern hatte er keine gespart und heute wieder nicht!“

„Wollte er dich denn anpumpen?“

„Nein, aber ich ihn.“

Die Seilbahn zum Joch wurde von der Bergstation aus in Betrieb gesetzt. Alois Brenner versah dieses Amt im Auftrage einer privaten Gesellschaft schon einige Jahre. In den Hauptzeiten des Fremdenverkehrs war damit zu rechnen, wenn auch nur zwei, vier- oder stündige Gondeln am Seil hingen. Die Wartung der Maschinen erforderte zwar Gründlichkeit, aber sie beanspruchte Alois Brenner keinesfalls über Gebühr. So sah er mit zufriedenen Lächeln neben dem Fernspekulations und wartete auf die Anrufe von der Talstation. „Steigen Sie nur ein!“ rief er dann hinab, wartete ein Weilchen und drückte den Hebel nieder, der das große Rad in Bewegung setzte.

„Ich sehe nicht ein, warum Alkohol giftig sein soll! Mein Vater trinkt täglich seine paar Maß und ist noch achtzig Jahre alt!“

„Mag sein, aber was er keinen Alkohol getrunken hätte, wäre er heute schon neunzig!“

„Nicht so einfach“

Engländer (vom Deutsch lernen will): „Seln schlagen und prügeln“ dasselbe?“

Deutscher: „Ja.“

Engländer (vom Deutschen etwas später gefragt, wie spät es ist): „Es hat 12 Uhr geprügelt.“

„Unter Freunden“

„Sag mal, Leo, was denn bloß der Kurz mit seinem Geld? Vorgestern hatte er keine gespart und heute wieder nicht!“

„Wollte er dich denn anpumpen?“

„Nein, aber ich ihn.“

„Lassen Sie mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

Die Minuten des wartens wuchsen zu einer Ewigkeit. Brenner hielt den Hörer so fest, als wolle er ihn zerdrücken. Jetzt mußte die Kabine unten eingetroffen sein.

„Glock gehalt, Alois! Bis auf ein paar Beulen im Blech ist alles noch beieinander. Nur die Tür ist auf gewesen. Ein Wunder, daß sie nicht am Pfeiler geblieben ist.“

„Aber der Mann?“

Der Mann? Die Gondel kam leer an!

Der Wirt vom „Roh“ hörte nur ein dumpfes Aufstöhnen — dann war es still. „Sonderbar“, dachte er und versuchte, von Brenner Näheres zu erfahren. Abse so laut er auch in die Mäusel hineinrief, Antwort bekam er nicht.

„Lassen Sie mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

Stück Papier entdeckt hatte es von einem Zigarrenmarken.

Brenner hatte ihn sich zum Zeichen für die Stelle gewählt, an der er meinte, heim Rückweg am besten die Wand überwinden zu können. Nicht weit davon hing sein Hut im Gerümpel. Die Spur zu ihm war gefunden.

„Aber der Mann?“

Der Mann? Die Gondel kam leer an!

Der Wirt vom „Roh“ hörte nur ein dumpfes Aufstöhnen — dann war es still. „Sonderbar“, dachte er und versuchte, von Brenner Näheres zu erfahren. Abse so laut er auch in die Mäusel hineinrief, Antwort bekam er nicht.

„Lassen Sie mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.

„Dann machen eine Ausnahme.“

Brenner klopfte seine Pfeife am Türpfosten aus, schob sie in die Hosentasche und zog den Schlüssel ab. Der Herr wurde ungeduldig.

„Lass mich noch ins Tal.“

Brenner wandte sich um, sah den Fremden und deutete auf das Schild, das die Betriebsbestimmung allen sichtbar machte.



„Die ist zu reil!“ (Brasilien)

## Seltene Schlachten an der Grenze

Das Kriegsheil zwischen den minderjährigen Grenzwohnern entlang der Grenze zwischen Spanien und Portugal muß auf Anordnung beider Regierungen sofort begehren werden. Spanische und portugiesische Kinder haben sich regelrechte Schlachten geliefert, in deren Verlauf sie sich über die Demarkationslinie hinweg recht harte Gegenstände an die Köpfe warfen. Nun haben die Streitenden das Pech, daß die Behörden sich für die „Geschosse“ interessiert. Dabei stellte sich heraus, daß die gewichtigen Brocken aus Wolfram, die die spanische Kinder ins andere Land warfen, mit geballten Ladungen Kinder der aus portugiesischer Richtung durch die Luft flogen, beantwortet wurden.

Das ist nur eine Variation des hitzigen Schmuggelgeschäfts spanischer und portugiesischer Kinder. Dieses Geschäft forderte schon seit Jahr und Tag seine Opfer, ohne daß die wirtliche Ausmaße dieses Nachwuchs-Schmuggels bekannt wurden. Beide Länder verhafteten in Abständen schmuggelnde Kinder, die nun im fremden Land verurteilt und in Erziehungsanstalten oder Jugendgefängnisse eingeliefert wurden. Dem jugendlichen Verbrechen auf diese Weise zu begegnen, erschien den beiden Ländern schon seit geraumer Zeit fragwürdig. Man kam sich deshalb entgegen und verabredete sich zu mehreren spanisch-portugiesischen Konferenzen. In denen vor allem festgelegt werden soll,

zu festzunehmene minderjährige Schmuggler an ihr Heimatland ausgeliefert und dort mit guten Worten oder mit richterlichen Nachdruck an den Pfad der Tugend zurückgeführt werden.

Dazu der spanische Justizminister Turmeda: „Das Kind, das in einem fremden Land festgenommen wird, ist damit von seiner Familie isoliert. Und gerade die Familie braucht es, um wieder den rechten Weg zu finden.“ Damit in jedem einzelnen Fall der Einfluß der Familie durch die örtlichen Gerichte untersucht und im Urteil berücksichtigt werden kann, ist diese spanisch-portugiesische Konferenz angeregt worden. Sie wird in der spanischen Stadt Badajoz nahe der portugiesischen Grenze beginnen, und mit ihr soll eine neue Phase der spanischen Ju-

gendgerichtsbarkeit eingeleitet werden. Es ist beabsichtigt, die Strafbestimmungen zu mildern und vor allem den Strafvollzug zu reformieren. So sollen zum Beispiel die Jugendgefängnisse entlang der Grenze, die bisher fast ausschließlich minderjährige Schmuggler beherbergten, in sogenannte „Schutzheime“ umgewandelt werden, die der neuorganisierten Organisation „Die Taube“, einer Gemeinschaft von frommen Brüdern, unterstellt werden.

### LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

## Tödliches Spiel

von Uli Muth  
Sämtliche Rechte bei Paul Sauerwald Verlag  
und Vertriebs-Möbius-Neuauflage

2. Fortsetzung

Es fiel ihm jedoch sofort auf, daß Wikal, als er Ruth die Hand gab, ihr entschieden zu lang ins Gesicht sah. Und noch mehr fiel ihm auf, daß sich Ruth dieses eindringliche Fixieren allem Anschein nach gerne gefallen ließ, was ihn gerade an ihr entschieden wunderte. Auch sie sah ihn länger an, als das der Höflichkeit halber notwendig gewesen wäre. War das ein erstes Zeichen der Sympathie? Übt diese Wikal tatsächlich eine solche mächtige Anziehungskraft auf Frauen aus? — Es war Bruno einfach unbegreiflich.

„Herzlich willkommen, meine Herrschaften! Ich hoffe, daß Sie sich bei uns wohl fühlen in dieser Zimmer sind gerichtet. Käthe wird Sie sofort hinaufführen. Bitte Sie einen Wunsch haben, kommen Sie bitte jederzeit zu mir.“ Wikals Organ hatte einen dunklen warmen Wohlklang, voll einschmeichelnder Herzlichkeit.

„Wie gefällt es Ihnen?“ fragte Bruno, als das Mädchen Käthe, eine dralle Siebzehnjährige, die Treppe hinauf vorausging.

„Ausgezeichnet!“ erwiderte Ruth.

Er suchte nach einem Lächeln in ihrem Gesicht, das ihm bewiesen hätte, daß ihr Urteil ironisch gemeint war. Doch ihre Züge blieben ernst und das reichte ihm. „Glauben Sie, daß Sie sich in ihn verlieben könnten?“

„Das wohl nicht... das heißt man kann es nie wissen...“ Jetzt lächelte sie. „Seine Er-

scheinung wirkt jedenfalls außergewöhnlich eindrucksvoll. Man fühlt sich sofort geboren. Finden Sie nicht?“

„Ich brauche keine Geborgenheit. Ich erwarte ein schönes Zimmer für den hohen Pensionspreis, gutes Essen und was sonst alles dazugehört. Leistung und Gegenleistung.“

„Ein sympathischer Gastgeber ist ein wesentlicher Bestandteil angenehmer Ferien...“

„Finden Sie ihn wirklich so sympathisch?“

„Wenn Sie mir dauernd solche Fragen stellen, werde ich Sie während der nächsten vierzehn Tage völlig meiden. Ich möchte mich nämlich erholen und dazu gehört, daß man nicht ständig einem Gefühlsanalytiker ausgesetzt ist.“

„Verzeihung!“ Nun lachten sie beide. In Bruno blieb aber doch ein leises Mißbehagen.

Sowohl Brunos wie Ruths Zimmer waren hell, geräumig sauber und mit neuzeitlichen, freundlichen Möbeln eingerichtet. Besonders hübsch machte sich die Holzdecke, Ruth stand sogar an kleiner Balkon zur Verfügung.

Eine halbe Stunde später traten Bruno und Ruth in den großen, mit modernster Behaglichkeit ausgestatteten Gesellschaftsraum, um das Abendessen einzunehmen.

Das Mahl ging mit einer geradezu familiär anmutenden Gemeinsamkeit vor sich. Eine fröhliche, unbeschwerte Ferialenstimmung lag über der Gesellschaft. Man lachte und schwatzte durcheinander von Tennis- und Federballmatsch, Bade- und Wandererlebnissen und nekte sich über Tische hinweg.

Neben Bruno und Ruth saßen zur Rechten ein Juwelier-Ehepaar aus Mainz namens Karmann und zur Linken ein Sportredakteur Wiegand aus Köln mit seiner bezaubernd schönen Gattin. Die Wiegands hielt Bruno für jung

verheiratet, weil der Mann sich jedes Brot von seiner Frau richten ließ und ihr bei dieser Tätigkeit Zuseher, als handle es sich um eine kultische Zeremonie.

Sowohl die Karmanns wie die Wiegands waren eine Stunde vor ihnen mit dem Zug gekommen. Wikal hatte sie von dem vier Kilometer entfernten Bahnhof mit dem Landauer abholen lassen, was den Herrschaften sehr imponiert hatte. Während des Essens stellte sich Bruno und Ruth auch noch ein traditionellgroßhändler aus Nürnberg namens Wiertz vor. Er saß mit Frau und Tochter schräg gegenüber. Die Tochter schätzte Bruno unter dem Eindruck ihrer mit Bedacht betonten äußeren Reize auf zwanzig. Als ihr jedoch der Vater durch einen heimlich sein sollenden, aber doch allgemein auffällenden Wink deutete, daß sie beim Essen ihre Ellbogen von der Tischkante herabnehmen und außerdem nicht so ungeniert schmatzen solle und die Gemahnte daraufhin eine ungezogene Grimasse schnitt, merkte Bruno plötzlich, daß sie sicher nicht mehr wie sechzehn oder höchstens siebzehn sein konnte.

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger  
Anlagenveröffentlichung der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 3

Dienstag, den 9. Januar 1962

Jahrgang 14/56

## DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

### Keine Steuererleichterungen

Sind für 1962 zu erwarten, versicherte der neue FDP-Bundesfinanzminister Dr. Heinz Starke zum Wochenende in Stuttgart. Er sprach in diesem Zusammenhang von einer „Wende in der Finanzpolitik“, die sich durch ausdrückliche, daß bisher mögliche Steuerersparnisse künftig nicht mehr zu erwarten seien. Der Bundeshaushalt, so betonte der Minister, werde trotz der zu erwartenden Mehreinnahmen im Jahre 1962 nicht mehr voll abgedeckt werden können, weil er mit seinem hohen Ausgabenvolumen vornehmlich durch die Ausgaben für die Bundesrepublik im Ausland und die Bundeswehr in Anspruch genommen sei.

### Noch keine EWG-Einigung

Wie aus Brüssel verlautet, hat der Ministerrat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft auch am Samstag keine nennenswerten Fortschritte in seinem Bemühen erzielt, gemeinsamen Agrarmarkt zu schaffen. Erneut rufen über die wichtigsten Streitfragen Bedenken auf. Die Verhandlungen über die Preisniveaus für landwirtschaftliche Erzeugnisse innerhalb des gemeinsamen Marktes, über die Ausnahmeklausel, die den Mitgliedern für Agrarerzeugnisse zu verhängen, sofern diese die eigene Landwirtschaft durch Einfuhren bedroht wird, Frankfurt, die Bundesrepublik haben in diesen Fragen noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten und auch Italien hat Bedenken hinsichtlich der Einfuhrsteuerung geäußert. Es wird damit gerechnet, daß zur Klärung dieser Fragen noch Verhandlungen die ganze Woche über notwendig sein werden.

## Millionenbeträge für Müllbeseitigung

### Das Land Hessen muß helfen Auch Langen wird von diesem Problem berührt

Die hessischen Gemeinden werden in den nächsten Jahren Millionenbeträge für eine ordnungsgemäße Müllbeseitigung aufwenden müssen, nachdem das neue Wasserhaushaltsgesetz zum Schutz der Trinkwasserversorgung die Lagerung gefährlicher Abfälle in der Nähe von Wasserläufen verboten hat. Die Lagerung von Müll in der Nähe von Wasserläufen ist verboten und von der Zustimmung der Wasserversorgungsbehörden abhängig. „Jahrelang haben wir verglichen, was das Problem heranzuziehen, jetzt werden die Gemeinden für die Lagerung des Mülls in der Nähe von Wasserläufen verantwortlich gemacht. „Jahrelang haben wir verglichen, was das Problem heranzuziehen, jetzt werden die Gemeinden für die Lagerung des Mülls in der Nähe von Wasserläufen verantwortlich gemacht.“

### Unterstützung vom Land gefordert

Im Rheingau und im Main-Taunus-Gebiet plant man Kompostanlagen. „Wer Kompostanlagen baut, muß sich darüber im klaren sein, daß eine vollständige Lösung des Müllproblems damit nicht verbunden ist“. Immer stärker setzt sich nämlich der Müll aus Kunststoffen und sonstigen anorganischen Materialien zusammen, die den Umwandlungsprozess zu Kompost im Gegensatz zu Papier nicht mitmachen. Baumann betonte, der Wiesbadener Beigeordnete Dr. Schubert habe bei einer Audition im März 1961 eine Denkschrift über die Müllbeseitigung in den Gemeinden zugestellt. Zweifelsfrei würden die Gemeinden ohne erhebliche finanzielle Unterstützung des Landes mit dem Problem nicht fertig werden, heißt es darin.

## Das »russische Gibraltar« fiel

Das Mittelmeer-Kommando der NATO-Flottenverbände feiert in diesen Tagen seinen bisher größten Sieg im Kalten Krieg: ohne daß nur ein einziger Schuß abgefeuert worden mußte, sieht sich die russische Mittelmeerflotte zum Rückzug in das Schwarze Meer gezwungen. Moskaus Marineeinheiten wurden vollziehenden Veränderung der politischen Konstellation im Mittelmeer- und Nahostraum, bis zum Abbruch der Beziehungen zwischen Sowjetunion und Albanien wurde die zweiseitige Insel Sasono das »russische Gibraltar« genannt. Hier, wie auch in der albanischen Valona-Bucht, hatten die Sowjets gegen Luftangriffe gesicherte Schiffs- und U-Bootbasen in die Felsen getrieben. Kaum hatte sich im Jahre 1958 Syrien an Ägypten angeschlossen, wurde der syrische Hafen Lattakia zum sowjetischen Stützpunkt. Die italienische und jugoslawische Küste besaßen gegen das nahe, auf türkischen Territorium gelegene Adana ausgebaut. Adana gilt heute als der stärkste NATO-Stützpunkt im östlichen Mittelmeergebiet.

### Gegen Ostafrika

Im April 1961 wehten die Russen im Beisein ihres Marineministers den an der yemenitischen Küste gelegenen Flotten- u. U-Bootbasen Achmed ein. Die Aufgabe Achmeds besteht darin, einmal die östafrikanische Küste und die britischen Basen im Golf von Aden zu kontrollieren. Außerdem sollte Achmed, gemeinsam mit Sasono, Valona und Lattakia Operationsbasis der sich immer weiter nach Westen vorarbeitenden roten Streitkräfte sein. Tatsächlich trafen vor 6 Jahren die ersten russischen Flottenverbände im Mittelmeer ein. Ein Teil der U-Boot-Flotte wurde in Valona, ein Teil der Sasono stationiert, ein anderer Teil wurde durch den Suezkanal in das Rote Meer geschleust.

### Manöver im Mittelmeer

Im Herbst 1960 errichtete das sowjetische Oberkommando einen besonderen Stützpunkt im Mittelmeer. Im Winter 1960 fand bereits im Meer das erste Manöver der russischen Mittelmeerflotte statt. An ihm nahmen neben dem Kreuzer »Kubyschew« mindestens 20 sowjetische Kriegsschiffe und U-Boote teil. Ziel dieser Übung war, zum ersten Mal, das Zusammenwirken der sowjetischen Mittelmeerflotte bei der Versorgung mit Brennstoff, Munition und technischem Ersatz auszuprobieren. Die Auswertung dieser Manöver sollte das Bau-Tempo der in naher oder ferner Zukunft anzuliegenden Stützpunkte bestimmen. Doch kaum zwölf Monate nach diesen ersten russischen Mittelmeer-Manövern gibt es keinen einzigen der damals erprobten Stützpunkte mehr.

### Eiliger Besuch

Durch den Bruch mit Albanien mußten die Russen Valona und Sasono verlassen. Die neue syrische Regierung hat einen mindestens neutralistischen, wenn nicht sogar provokativen Kurs eingeschlagen und stellte die russischen Arbeiten im Hafen Lattakia ein. Der Oberbefehlshaber Admiral Gorskow versuchte nunmehr bei Präsident Nasser die Gewährung des Hafens Alexandria als Versorgungsbasis für die hafensilos gewordenen sowjetische Flotte zu gewinnen.

### Das zerrissene Netz

Mitten in die Bemühungen des russischen Ministers platze am 23. 12. die Nachricht vom Bruch zwischen Ägypten und Yemmen. Damit verlor Moskau auch endgültig das Zusammenwirken der Flottenverbände in Nahost, denn — so planten die in Nahost operierenden russischen Strategen — der yemenitische Hafen Achmed sollte der zukünftige Helmhafen der sowjetischen Mittelmeerflotte werden und Alexandria sollte lediglich als Versorgungsstützpunkt für Brennstoff und Lebensmittel dienen. Dieser Flotte dienen die in Nahost operierenden Flottenverbände sehr sechszig Jahre über den gesamten Mittelmeer- und Nahost-Raum gespannt. „Marinernetz“. Die mühsam aufgerichtete Mittelmeerfront Moskaus ist zusammengebrochen.

### Berlin-Flüge billiger

Die Inlandflüge von Berlin werden künftig um durchschnittlich 20 Prozent billiger sein als bisher. Das Wirtschaftskabinett hat am Samstag beschlossen, den Differenzbetrag zwischen den alten und den neuen Flugpreisen aus Bundesmitteln an die Fluggesellschaften zu zahlen, die die Strecke von der Bundesrepublik nach Berlin befliegen.

### Buchhalter (in) Stenotypistin

perfekte Kräfte  
**Lehrlinge** (mögl. Handelsschule) gesucht.  
Hörschriebene Bewerbung erbittet  
**Kirchgeorg**  
Werkzeugmaschinen-Profihandel  
Spremlingen, Frankfurter Str. 141

### Tücht. Friseur

zum 1. Februar 1962  
gesucht.  
**Salon Heil**  
Jos.-v.-Eichendorff-Str. 7  
Telefon 3661

### Haushaltshilfe

bei täglicher Beschäftigungszeit von 3—4 Stunden gesucht.  
Meldungen erbeten von Montag bis Freitag, vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 13—17 Uhr.  
**Dr. Kohut KG.**  
Weinbrennerei und Likörfabrik  
Langen, Rheinstraße 27/29

### Die Zeitungsanzeige

STEHT AN DER SPITZE  
ALLER WERBEMITTEL

### Knittler

Strickvorführer  
dienstags und donnerstags  
von 14—16 Uhr,  
und nach Vereinbarung.  
Hse. Breidert  
Langen, Gartenstr. 12

### Thermometer

alle geeicht und genau anzeigend:  
DROGERIE  
**Meißner**  
Fahrgasse

### Ofen

neuester Bauart,  
f. jeden Brennstoff,  
in jeder Preislage.  
**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

### Klein-Transporte

von u. nach allen Orten führt aus für Sie  
**AUTO-WEITKE**  
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

### Fernfahrer

für 20-t-Lastzug sofort gesucht.  
Meldungen: Annastraße 18

### Spengler und Installateur

für sofort gesucht.  
**Christoph Gaussmann**  
DECHERT NACHF.,  
Langen, Wassergasse 13

Durch Vergrößerung unseres Betriebes suchen wir zum baldigen Eintritt folgende Kräfte:

- 1 Verkaufssachbearbeiter
- 1 ersten Lageristen
- 1 Sekretärin
- 1 Korrespondentin
- 1 Fakturistin
- 1 Chauffeur für Lastzug
- einige Lagerarbeiter

Beste Bezahlung, 5-Tage-Woche, Kantineessen.  
Bewerbungen erbeten an:  
**CAMBO-TEXTILFABRIK**  
Spremlingen, Siemensstraße 55

Wir suchen zum baldigen Eintritt in mittelgroßem Unternehmen einen

### Lohnbuchhalter

der mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut ist.  
Wir bieten gute Verdienstmöglichkeit, 5-Tage-Woche, Kantineessen.  
Bewerbungen unter Off. Nr. 1763 an die Geschäftsstelle der Langener Ztg.

### Günther Schmidt K.-G.

Platz, Kaiserstraße 79 (direkt am Hof)  
Büromaschinen  
Großhandel mit Einzelverkauf

### Richtig wirbt, wer die Helmetzettelung als ständiges Sprachrohr benutzt

Anzeigen für die »Langener Zeitung« immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit Sorgfalt bearbeitet werden können!

### GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

#### 100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Taurus 17 M Kombi, 1960	4600,-
Taurus 12 M, 1960	4100,-
Taurus 17 M, 1959	3900,-
Taurus 17 M, 1957	3850,-
Taurus 12 M, 1955	1250,-
Opel Caravan, 1956	1750,-
VW Export, 1958	3500,-
DKW Junior, 1960	3400,-
Renault Dauphine, 1959	2700,-
DKW AU 1000, 1958	2900,-
Borgward Isabella, 1959	4200,-
VW Kästen, 1958	1600,-
Opel Rekord, 1959	3300,-
Plat Neckar, 1959	3450,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Besichtigung jederzeit  
**AUTOHAGE**  
Fm., Zell 2, Friedberg Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81, Ludwig-Landmann-Str. 300, Schmittstr. 47 - Tel. 33 59 44

### NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

- Maschinen-Schlosser
- Fertigungs-Kontrolleure
- Universalfräser
- Spitzendreher
- Vertikal-Boher
- Langhobler
- Rundscheifer
- Werkzeugschleifer für die Zerspanungswerkzeuge
- Maschinen-Lackierer

sowie einige  
Hilfsarbeiter

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr, bei vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung auch bis 17.30 Uhr möglich, an

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.**  
LANGEN B. Frankf.-Main

Wir suchen für unsere neue Betriebsstätte in NEU-ISENBURG

### weibliche Arbeitskräfte

auch für halbe Tage und auch ältere Frauen

Besondere Vorteile:

- 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen, gutes Betriebsklima

Vorsprache erbeten:

### TURK & PABST

Älteste Deutsche Feinkostfabrik GmbH.  
NEU-ISENBURG, Hans-Böckler-Straße 16,  
Telefon 3605/3606

Für unsere Werksmontage suchen wir tüchtige

### Monteure und Maschinenschlosser.

Bei Eignung und nach entsprechender Einarbeitung besteht die Möglichkeit, als Monteur im In- und Ausland eingesetzt zu werden.

Außerdem stellen wir noch ein:

- Blechslosser,
- Bohrwerksdreher,
- Spitzendreher, E.-Schweißer
- und Hilfsarbeiter

Wir bieten: Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine - Fünf-Tage-Woche.  
Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an

**FLEISSNER GmbH & Co.**  
Maschinenfabrik - Egelsbach

Zuverlässiger

### Kohlen-Arbeiter

mit Führerschein Klasse 3 für sofort in Dauerstellung gesucht. (Führerschein kann finanziert werden.) - Zahlung über DM 3,-/Std.  
**Jakob Kohlheb & Co.**  
Spremlingen, Rostädter Straße 3

### Eine sitzende Beschäftigung?

Bitte, wir bieten Ihnen ab sofort in einem unserer Betriebe eine sitzende Beschäftigung als

### Maschinennäherin Zwischenbüglerin

mit der freien Entscheidung darüber, ob Sie nur eine Saison in uns arbeiten oder sich länger verpflichten wollen.  
Unsere Unternehmen in Darmstadt, Neu-Isenburg, Seeshorn und Egelsbach sind dafür bekannt, daß wir gute Leistung gut bezahlen . . . und dafür sorgen, daß jeder gern bei uns arbeitet.  
Stellen Sie sich bitte kurz vor, wenn Sie unser Angebot interessieren.

### Kleider-Fink Darmstadt GmbH.

DARMSTADT, Birkenweg 14, Ecke Havelstraße

Für unsere Werkskantine stellen wir noch ein:

### 1 Köchin

möglichst für selbständige Arbeiten, jedoch nicht Bedienung.  
Persönliche Vorstellung oder schriftliche Bewerbung erbeten:

### CONTI ELEKTRO

WERNER  
**Voigt & Haeffner**  
Werk Langen, Elisabethenstraße 30-52



Abwechslung muß sein, sagten sich die Veranstalter von St. Moritz, denn wer möchte sich im Winter immerzu nur mit Wintersport beschäftigen? Und so arrangierten sie Spring, Dressur und Pferdereisen auf Schnee — mit großem Erfolg.

### USA: Mehr Farblige

Während die Gesamtbevölkerung der USA in den Jahren 1940 bis 1960 um 35,7 Prozent zunahm, vermehrte sich die farbige Bevölkerung um 46,7 Prozent. Nach der Statistik lebten im Jahre 1960 in den USA 18 871 175 Farblige, das sind rund 10,5 Prozent der Einwohnerzahl.

### Schweiz erhöht Benzinpreis

In der Schweiz wird der Benzinpreis am 15. Januar um rund zehn Prozent auf 49 Rappen für Normalbenzin und 54 Rappen für Superbenzin erhöht. Der Mehrerlös ist für die Finanzierung des Straßennetzes und für geplante Autobahnen vorgesehen.

### Berlin drängt auf höhere Finanzhilfe Bonn

Nach Ansicht des Berliner Senats reichen die bisherigen zusätzlichen Maßnahmen, wie die Erhöhung der Erbschaftsteuer auf 100 Mark für jeden West-Berliner und die Darlehen zur Familienförderung in West-Berlin nicht aus, um junge Facharbeitskräfte nach West-Berlin zu ziehen. Es müßten etwa Anreize geschaffen werden, wie die vom Senat schon bei früheren Verhandlungen vorgeschlagene Übernahme von fünf Siebenteln der Arbeitnehmeranteile zur gesetzlichen Altersversicherung durch den Bund. In West-Berlin schätzt man die hierfür notwendigen Mittel auf rund 250 Millionen Mark jährlich.

### Erwartete Unruhen in Frankreich bleiben aus

Die über das Wochenende in Frankreich erwartete Kraftprobe zwischen der Geheimarmee (OAS) auf der einen und der extremen Linken auf der anderen Seite ist ausgeblieben. Durch ungewöhnlich ungenügende Sicherheitsvorkehrungen der Regierung konnten kommunistische Demonstrationen in Paris und den größeren Städten des Mutterlandes gegen die OAS ohne ernste Zwischenfälle isoliert werden.

### Mende: FDP-SPD-Koalition in Hessen möglich

Der FDP-Vorsitzende Mende hat auf dem traditionellen Stuttgarter Dreikönigstreffen seiner Partei angedeutet, daß die FDP in Hessen auch bereit sein könnte, mit der SPD eine Regierungskoalition einzugehen. Der FDP-Vorsitzende sagte, die Entscheidung über diese Frage sei zwar Sache des Landesverbandes. Auch komme es, abgesehen vom Wahlausgang, sehr auf die Angebote an, die man der FDP gegebenenfalls unterbreiten werde.

### Erhard bei Kennedy. Präsident Kennedy empfing am Montag Vizekanzler Erhard zu einem Gespräch, in dessen Mittelpunkt die Berlin-Krise und die Haltung der USA gegenüber der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) standen. Erhard wird in Washington auch mit Außenminister Rusk, Finanzminister Dillon, Handelsminister Hodges, Weltbankpräsident Black und dem Direktor des Internationalen Währungsfonds, Jacobson, zusammenzutreffen.

### Über US-Berlinmaßnahmen im Ernstfall

Präsident Kennedy und sein Sonderbeauftragter in Berlin, General Clay, haben am Sonntag „völlige Übereinstimmung“ darüber erzielt, welche Maßnahmen bei einer plötzlichen auf-tretenden Krisensituation in Berlin getroffen werden sollen. Kennedy und Clay hatten eine einstündige Unterredung, in deren Anschluß von offizieller Seite betont wurde, daß es zwischen dem Präsidenten und seinem Sonderbeauftragten keine Meinungsverschiedenheiten gebe.



Langen, den 9. Januar 1962

zur Neuwahl des Vorstandes

In den 'Vereinszimmern' der Gaststätten unserer Stadt herrscht jetzt Hochbetrieb. Umhüllt vom Rauch der Zigarren und Zigaretten, beleuchtet von manchem Schlick aus immer neu gefülltem Glas, halten sich die Vereine und Clubs ihre Haupt- und Generalversammlungen ab. Der wichtigste Punkt nach Jahres- und Kassenbericht ist der: 'Entlassung und Neuwahl des Vorstandes'.

Und das ist wirklich eine verlässliche Angelegenheit. Denn es ist gar nicht so leicht, als Vorstand allein Wünsche zu genügen und man muß manchmal ein wahrer Solomo an Weisheit sein, wenn man die verschiedenen Belange der Mitglieder zufriedenstellend berücksichtigen will. Dies mag der Grund sein, warum man sich nur selten um einen Vorstandsposten bemüht; die alten Vereinskassen, die alle irgendwann mal Schriftführer oder Kassierer oder gar erster Vorsitzender waren, wissen, daß ein zähes Amt nur Arbeit und Ärger bringt, darum lassen sie gern den Jüngeren den Vortritt. Die Jüngeren aber haben fast immer viel zu wenig Zeit, die Ämter zu verwalteten. Und darum bleibt alles schließlich beim Alten und bei den Alten, der noch am Tage zuvor einstimmig erkürt hat, zurücktreten zu wollen, wird ebenso einstimmig wiedergewählt, nimmt die Wahl an — und das ist fast immer auch das Beste für den Verein und seine Mitglieder.

WIR GRATULIEREN

- Frau Franziska Bieri, in den Tannen 19, zum 86. Geburtstag, und Frau Josef, Goethestraße 18, zum 81. Geburtstag am 10. 1.; Frau Susanne Groh, Schulgäßchen 2, zum 81. Geburtstag am 11. Januar; Herrn Georg Valentin Breidert 1, Annastraße 17, zum 81. Geburtstag, und Frau Anna Wittlich, Vierhäusergasse 7, zum 77. Geburtstag am 12. Januar 1962.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Jan Bender zum Professor ernannt. Der Organist und Kirchenmusik-Visitator, Jan Bender, der einige Jahre als Organist und Chorleiter in Langen tätig war, ist nach mehrtägiger Tätigkeit in Lüneburg in den USA ansässig geworden und wurde jetzt dort in Seward (Nebraska) zum Professor ernannt.

Lehrpläne in Kurzschrift und Maschinenschriften werden wieder von der Stenografenvereinigung 1877 durchgeführt. Anmeldungen können heute (9. Januar 1962) um 19.00 Uhr, in der Walschule vorgenommen werden.

Vertrauens- und Filmabend im Bund für Vogelschutz. Heute (9. Januar) findet im kleinen Saal der Turnhalle, um 20 Uhr, der Filmabend und Filmvorvertrag von Dr. Hans Franke, Wien, 'Am Nest der Uferschnepe' statt, zu dem vom Bund für Vogelschutz eingeladen wird. Unkostenbeitrag DM 1,-, Jugendliche DM -50.

Langener Tankkreis. Der nächste Übungsauftrag für Heimat- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, 10. Januar, um 20 Uhr in der Ludwig-Erik-Schule statt.

Sittliche Bühnen Frankfurt. Am 13. 1. 62 um 18 Uhr wird im 'Großen Haus' 'Zar und Zimmermann' (komische Oper von Albert Lortzing) aufgeführt. — Der Bus fährt zu dieser Vorstellung um 17 Uhr. — An die 3. Rate wird erinnert.

Heimkehrer-Versammlung. Am kommenden Freitag findet um 20.30 Uhr im 'Lammchen' die Monatsversammlung des Ortsvereins statt. Das wichtige Problem der späteren Rente von Heimkehrern steht auch diesmal wieder auf der Tagesordnung. Um zahlreichen Besuch wird daher gebeten. (Siehe auch heutige Anzeige)

Hotel auf der Fußgängerbrücke. Das zur Zeit in der Fertigstellung begriffene neue Brückenbauwerk über die Main-Neckar-Bahn, das den westlichen Stadteil mit dem Gebiet um die Siedlung verbindet, wurde am Samstagmittag von Kindern zum Rodeln benutzt. Abgesehen davon, daß das Betreten der Baustelle nicht gestattet ist, dürfte das Rodeln einen Gefälle von 14 und mehr Prozent nicht ungefährlich sein.

Überreste von Feuerwerkskörpern aus der Neujahrsnacht befinden sich noch immer auf manchen Straßen. Die Polizei sieht darin einen Beweis dafür, daß die Straßenreinigung vielfach nicht ordnungsgemäß durchgeführt wird. Nachdem nun schon über eine Woche vom neuen Jahr vergangen ist, sollten, nach Ansicht der Polizei, Überbleibsel von Silberstrahlen eigentlich verschwunden sein.

Mittlos aufgefunden wurde am Samstagabend in der Schreibe eine Frau, die stark unter Alkoholeinfluß stand und nicht mehr allein in ihre Wohnung finden konnte.

Kein Mopedfahren ohne Führerschein. Ab 1. Januar muß jeder Mopedfahrer im Besitze eines gültigen Führerscheins sein. Wer ihn noch nicht besitzt, darf sein Fahrzeug nicht mehr im Straßenverkehr benutzen. Die Gültigkeit mehr. Es wird angenommen, daß noch eine ganze Anzahl von Mopedbesitzern keinen Führerschein besitzt. Wer bei Polizeikontrollen ohne Führerschein angetroffen wird, muß mit einer Strafbefehl rechnen. Eine solche Bestrafung erschwert jedoch den Erwerb des Führerscheins ganz erheblich.

Langen unter närrischer Besatzung

Großer Aufmarsch der Garden zum Langener Manöverball

Innerhalb weniger Stunden verwandelte sich am Samstag Langen in eine Garnisonstadt voller Pracht und Herrlichkeit. Aus der nahen und fernen Umgebung waren über ein Dutzend Garden der Karnevalsvereine dem Ruf der Ersten Langener Karneval-Gesellschaft zum Manöverball gefolgt. Ein Traum nach dem anderen trat gegen 18 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz ein, wo Gardemarschall Hans Hoffart und seine Leute ihr Hauptquartier aufgeschlagen hatten. Da kamen Bürgergardisten, Kürassiere, Husaren, Prinzengardisten, hübsche Tanzgardistinnen, die närrischen Soldaten von der Langen-Latten-Garde, Spinnner und Strampler und auch Stierhahnschützen zusammen — eine Uniformen- und Kostüme-Parade. Insgesamt marschierten fast 450 Gardistinnen und Gardisten auf. Mit einer so starken Besetzung der Stadt hatte kaum jemand in Langen gerechnet. So hieß Bürgermeister Wilhelm Umbach schließlich auch nichts anderes übrig, als Langen zur Garnisonstadt zu erklären. Unter dem Zepter von Gott Jokus fanden sich die Langener schnell in ihre neue Rolle hinein.

US-Soldaten und Fernsehen. Bestaunt wurden auch die amerikanischen Soldaten der 314th Army Band der US-Streitkräfte aus Babenhausen, die bereits schon einige Male in Langen waren. Sie machten prächtig mit beim Langener Karneval. Und die Kameramänner des Fernsehens filmten die witzigen Szenen. Bundesverteidigungsminister Strauß nicht nach Langen gekommen war. Er hätte seine helle Freude an all den vielen Söldnern des Gottes Jokus gehabt. Hier hätte er auch gleich sehen können, was für stramme Rekruten es heute noch gibt. Nun, der Strauß ist aber nicht gekommen, obgleich ihm in Langen sicher kein Bierseidel auf den Kopf gefallen wäre, — in Bayern versteht man sich auf diese Weise.

Der Drill der närrischen Gardisten war aber auch ohne Strauß da. In langen Reihen stellten sie sich zur Begrüßung auf dem Platz vor dem Bahnhof auf. Die zahlreichen Zuschauer konnten sich nicht drüher einig werden, welche Garde nun die schönste Uniform trage. Es war halt ein Gardist prächtiger anzusehen als der andere, von den Gardistinnen ganz zu schweigen.



Die kleine Renate ist mit ihren sechs Jahren das jüngste Mitglied der LKG-Tanzgarde. Sie wie beim Essenfassen wurde die Kleine immer von den Gardistinnen verwöhnt. Vor lauter Uniformen sah man in der Turnhalle während des Manöverballs fast keine Gardisten mehr, so viele Garden waren gekommen.

Hoftorbeleuchtung abgerissen. In der Nacht zum Freitag beschädigten unbekannte Täter zu einem Anwesen der Straße Vor der Höhe eine Hoftorbeleuchtung. Es handelt sich um einen handgeschiedenen Beleuchtungskörper, der aus seiner Verankerung in einem gemauerten Torposten herausgerissen wurde. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.

Gefährliches Eis. Auf dem Paddelteich, der eine Eisfläche trägt, tummelten sich Ende der Woche mehrere Kinder, obwohl die Eisdecke nur schwach war. Polizeibeamte schickten die Kinder nach Hause. Den Eltern sollte jedoch nahegelegt werden, ihre Kinder entsprechend aufzuklären, ehe es zu spät ist.

Polizei ließ abschleppen. Auf der oberen Diebwegstraße wurde in der Nacht zum Freitag ein Personenvan aufgefunden, der Beschädigungen an beiden Windflügelventilatoren aufwies. Außerdem war ein Türgriff abgerissen. Da angenommen werden mußte, daß der Wagen gestohlen worden war, ordnete die Polizei seine Abschleppung an. Später wurde ermittelt, daß das Auto einem Manne aus Langen gehörte, der von diesen Beschädigungen an seinem Wagen wußte.

Stromzähler in Brand geraten. Am Samstagmorgen wurde ein Stromzähler am Diebweg gefunden. Es handelt sich um ein neuwertiges Rad, das von der Polizei sichergestellt wurde. Nach dem Brand wurde festgestellt, daß ein in der Nähe abgestelltes Personenvan wurde ebenfalls der Außenspiegel abgebrochen und mitgenommen.

Stromzähler in Brand geraten. Am Samstagmorgen wurde ein Stromzähler am Diebweg gefunden. Es handelt sich um ein neuwertiges Rad, das von der Polizei sichergestellt wurde. Nach dem Brand wurde festgestellt, daß ein in der Nähe abgestelltes Personenvan wurde ebenfalls der Außenspiegel abgebrochen und mitgenommen.

Die traditionelle Suppe

Während der Präsidentschaft der LKG, Willy Geißels, und Dr. Quetsch aus Darmstadt, der Präsident der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval, Grußworte sprachen, wollen einige Zuschauer die Mägen ellicher Karnevalisten vernehmlich haben knurren hören. Dann wurde über schon das Kommando zum Essenfassen gegeben. Zu die von einigen Mitgliedern der LKG vorbereitete Gulaschkanne nicht mehr rechtzeitig fertig geworden war, marschierte alles in die Kantine der Fa. Voigt & Haefner, wo in großen Kesseln bereits die von der Firma Maggi gestiftete Linsensuppe brodelte. An der Theke drängte sich alles, um möglichst viel 'Unterlage' für die kommenden Taten zu erhalten. Die Köchinnen konnten kaum mit dem Anstellen nachkommen, so schnell waren die Teller leer. In der Küche, also unmittelbar an der Quelle, nahm die Prominenz Platz. Präsident Willy Geißels, der Bürgermeister, Dr. Betzendorfer und Dr. Quetsch wurden von einem strammenden Kürassier bedient, der die Teller am Sittel darbot. Es war alles recht zünftig.

Der große Aufmarsch

Dann aber wurde schon das Zeichen zur Aufstellung des Zuges gegeben. In der Straße der Deutschen Einheit stellten sich die Stierhahnschützen des Turnvereins 1892 auf, Stadtführer Friedel Breidert sorgte mit seinen Spielleuten dafür, daß den Zuschauern, die in dichtem Spalier die Straßen säumten, die Zeit während der Formierung des Zuges nicht zu lang wurde. Dann ging es los. Die ersten Mitglieder der Tanzgarde der LKG, wie immer Heiterkeit und gute Laune verbreitend.

Die Tanzgarde hat übrigens Nachwuchs erhalten. Ganze sechs Jahre ist Renate Präger in die Mitte genommen wurde. Die kleine Renate machte schon sehr eifrig mit. Friedel Heise und seine Lange-Latten-Gardisten zeigten den Zuschauern vollendet den Gruß der Narren, und wie immer spannte die Spinnner-Garde die Frankfurter Karnevalvereine, 'Die Spinnner' ihr Garn.

Dann kam die 314th Army Band der US Forces unter ihrem Bandleiter Kenneth I. Barner. Und hinter den amerikanischen Militärmusikern marschierte die selbstbetrieblige Bürgergarde — wie man hörte, um die echten Soldaten nicht vom Marschweg abkommen zu lassen.

Einfach prachtvoll waren auch die Uniformen der Narhalla Darmstadt. Die Mitglieder der Dohlierte-Strampler-Garde von VCD Darmstadt, eifrig strampelnd, Heinz Meisel führte den Spielmannszug der SSG Langen an, dem die Schwelische Garde Besingung und die Wogelschützen-Garde aus Darmstadt folgten.

Viel Karacho vorbereiteten der Spielmannszug und die Garde von Feurio Mannheim, dem die LKG Langen besonders verbunden ist. Die Frankfurter Bürgerwehr sorgte dafür, daß die Feurio-Gardisten nicht allzuviel Feurio machten. Ihnen folgte die Spielmannszug der SLSGO Offenbach unter Philipp Wilmünster, die Prinzengarde Pfungstadt und schließlich endlich die Schilt-Garde aus Griesheim.

Während die Garden durch die Straßen der Innenstadt zogen, sorgten die Beamten der Stadtpolizei unter ihrem Chef Oberkommissar Dohle dafür, daß die Karnevalisten überall freien Weg hatten. Als die Nachhut längst die Bahnstraße passiert hatte, stand noch immer eine Gruppe Schaulustiger eng besammten Leute, wie den Zug noch Gelster folgten? Aber nein! Fernsehleute stellten noch eine Szene für ihre Sendung.

Einmarsch und Manöverball

Vor der Turnhalle des Turnvereins stellten sich dann die Garden auf, um sich f. f. den Einmarsch in den Ballsaal zurecht zu machen. Im Saal unterhielt währenddessen die Army Band die Ballgäste, von denen ein großer Teil sehr zeitig gekommen waren, um noch einen Sitzplatz zu ergattern. Dann begannen die ersten Gardisten einzumarschieren. Hallo, Helau und Ahoi wurde kreuz und quer von vielen Stimmen gerufen, daß es ein einziges Brausen war, während Garde auf Garde hinter ihrem Banner einmarschierte. Im Takt der fortissimo vorgetragenem Musik warfen die Mädchen der Langener Tanzgarde am Rande der Bühne die Beine. Gardemarschall Hans Hoffart machte es mit seiner Ansprache so kurz wie möglich. Er wünschte, daß das Bild so bunt bleiben möge wie es gerade war. Und so war es denn die ganze Nacht hindurch. Von den Tanzenden wurde das Parkett nicht geschont. An der Bar war nur mit Mühe ein Platz zu bekommen. Erst gegen Morgen fand der wohlverdiente Manöverball sein Ende.

Autos mutwillig beschädigt

An einem Lastwagen, der in der Sofienstr. abgestellt war, wurde am Donnerstag der Außenspiegel abgerissen und gestohlen. Außerdem wurde ein Hinterrufen mit Stahlnägeln durchlöchert. Vermutlich sind Jugendliche für diese sinnlosen Zerstörungen verantwortlich.

Damenfahrrad gefunden. Am Samstagmorgen wurde am Leerweg ein Damenfahrrad gefunden. Es handelt sich um ein neuwertiges Rad, das von der Polizei sichergestellt wurde.

Stromzähler in Brand geraten. Am Samstagmorgen wurde ein Stromzähler am Diebweg gefunden. Es handelt sich um ein neuwertiges Rad, das von der Polizei sichergestellt wurde. Nach dem Brand wurde festgestellt, daß ein in der Nähe abgestelltes Personenvan wurde ebenfalls der Außenspiegel abgebrochen und mitgenommen.

Am Samstag wurde festgestellt, daß ein in der Gastlin-Tankstelle, in die es gerade war, einen die Kinder nach Hause. Den Eltern sollte jedoch nahegelegt werden, ihre Kinder entsprechend aufzuklären, ehe es zu spät ist.

Polizei ließ abschleppen. Auf der oberen Diebwegstraße wurde in der Nacht zum Freitag ein Personenvan aufgefunden, der Beschädigungen an beiden Windflügelventilatoren aufwies. Außerdem war ein Türgriff abgerissen. Da angenommen werden mußte, daß der Wagen gestohlen worden war, ordnete die Polizei seine Abschleppung an. Später wurde ermittelt, daß das Auto einem Manne aus Langen gehörte, der von diesen Beschädigungen an seinem Wagen wußte.

Egelsbacher Nachrichten

Stilles Land im Januar

Während man nach den festlichen Tagen der Weihnacht und der Jahreswende, und dem letzten Karnevalsschimmer am Dreikönigstag in der Stadt schon die Narrenkappe auf Ohr setzt und Karneval und Fasching zum närrischen Treiben locken, ruht draußen auf dem Felder der Stadt die Feldarbeit. Der Januar ist der einzige Monat des Jahres, in dem der Bauer dabeibleibt. Die Winterfurchen ist gezogen, nun wartet der Landmann auf Frost und Schnee, auf seine treuen Helfer für die kommende Frucht.

Nach alter Weisheit rechnet man in den Dörfern in der ersten Januarhälfte auf zlementliche Kälteeinbrüche. Wenn auch die Sonne wieder höher steigt, so gilt doch die Regel: 'Werden die Tage länger, wird der Winter strenger'. Aber man wöhnt sich an den einen strengen Winter, denn er verheißt ein gutes Jahr. Das Wintergetreide soll viel Kälte haben, damit es seine Winterruhe nicht verlieren muß, aber auch für das Sommergetreide muß der Boden tüchtig durchgefroren sein, damit bei der Bestellung gut krumelt. Aber vor allem 'kahlen Frost', vor eisigen Tagen ohne Schneedecke hat man in der Landwirtschaft Angst.

WIR GRATULIEREN

- Frau Elisabeth Oswald geb. Born, Langener Straße 24, zum 79. Geburtstag am 10. 1.; Frau Berta Köhler geb. Sittler, Karlsbader Straße 25, zum 71. Geburtstag, und Herrn Jakob Bär, Rathausstraße 15, zum 80. Geburtstag am 11. Januar; Frau Margarete Best geb. Oppermann, Bahnstraße 19, zum 72. Geburtstag, und Frau Basyl Lyb, Brückenweg 7, zum 78. Geburtstag am 12. Januar.

Wir wünschen den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern zu ihrem Wiegenfeste alles Gute.

Segelfluggelb zurückgekommen

Über dem Sportflugplatz Egelsbach kreisen lange nicht mehr so viele Segelfluggelbe wie man es früher gewohnt war. Schuld daran sind die im Rhein-Main-Gebiet in Kraft getretenen Beschränkungen zur Sicherung des Flugverkehrs auf dem Rhein-Main-Flughafen.

Während die Segelflüge 1961 noch ein Drittel und 1960 15 Prozent aller Starts und Landungen in Egelsbach ausmachten, betrug ihr Anteil 1961 mit rund 3000 Starts und Landungen nur noch knapp 8 Prozent. Dagegen betrug der Motorflugverkehr im Vergleich zum Vorjahr um rund 6000 Starts und Landungen zugenommen. Insgesamt wurden auf dem Privatflugplatz 1961 rund 4120 Starts und Landungen (4500 mehr als 1960) gezählt. 122 Flugzeuge (100 mehr als im vergangenen Jahr) bei Freiflügelveranstaltungen an. Am Jahresende waren auf dem Platz 46 Flugzeuge stationiert. Die Egelsbacher Motorflugschule bildet zur Zeit 41 Schüler zu Privatpiloten aus.

Biffenthal

o Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr Biffenthal hielt am vergangenen Samstag im 'Isenburger Hof' ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Neuwahl des Vorstandes, die im Vordergrund der Versammlung stand, ergab kaum Änderungen. Zum 1. Vorsitzenden wurde wiederum Gg. Zimmer jr. gewählt. 2. Vorsitzender wurde Heinrich Konrad Jost, Rechner Sitzplatz zu ergattern. Dr. Presswart Philipp Köppen und als Schriftführer wurde Werner Müller neu gewählt.

o Nutzholz auf Ortsbürgerrechte. Bis zum 10. Januar können bei der Gemeindeverwaltung nach Bestimmung für Nutzholz auf Grund der Ortsbürgerrechte gemacht werden.

o Sprechstunde der Landesversicherungsanstalt. Die Landesversicherungsanstalt Hessen hält am Donnerstag, dem 11. Januar, von 9.00 bis 11 Uhr, in Neu-Isenburg, im alten Rathaus eine Sprechstunde ab. Alle, die Auskünfte in Versicherungsfragen haben wollen, können sich dort beraten lassen.

Schaffung eines Volksparks. Nach einem Beschluß des Darmstädter Magistrats wird der Wolfskeiche Garten im Stadteil Bessungen, der von der Stadt käuflich erworben wurde, als Volkspark und Erholungsstätte ausgebaut. Die Pläne für die Umgestaltung stammen von einem Ulmer Gartenbauexperten. Die Arbeiten erfordern 240 000 DM, die von der Wiederaufbau GmbH getragen werden. Der ursprüngliche Plan, das Schulviertum aus der Orangerie in den Wolfskeichen Garten zu verlegen, ist fallengelassen worden. Das Schulviertum vielmehr in den Karlsruh bei Kranichstein kommen. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung, das Schulviertum aufzulösen, wurden nicht verwirklicht. Werden, da die Schulen den lebendigen Anschauungsunterricht, den das Vivarium bietet, nicht entbehren wollen.

Fortbildungslehrgang für ländliche Hauswirtschaft. In der Landwirtschaftsschule Darmstadt wird vom 22. bis 26. Januar ein Fortbildungslehrgang für ländliche Hauswirtschaftsgehilfinnen (3. und 4. Gehilfenjahr) abgehalten. Der Lehrgang bereitet auf die Prüfung als 'Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft' vor.

Erzhausen

Erzhausen trauert um seinen Bürgermeister. Bürgermeister Heinrich Lotz im Alter von 62 Jahren verstorben.

Am Sonntagfrüh ging diese erschütternde Nachricht von Mund zu Mund. Erzhausens Bürgermeister, der sich im Laufe seiner Amtszeit so viele Freunde geschaffen hatte, war am Samstag, in den frühen Morgenstunden, bei Beginn einer Tanzveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr in Roßdorf, wo er mit seiner Familie zu Gast war, einem Herzschlag erlegen und in den Armen seiner Frau verstorben.

Bürgermeister Lotz, der im 62. Lebensjahre stand, hatte als hauptamtlicher Bürgermeister die Nachfolge von Bürgermeister August Lotz angetreten. Der allseits beliebte Bürgermeister der seine Gemeinde als ehrenamtlicher Gemeindevorstand leitete, hat sich in der langen Zeit seines Wirkens große Verdienste um ihren Ausbau erworben.

Über die Zukunft plantend, war er bei der Erschließung neuer Wohngebiete der Anlage neuer Straßen und am Wohnungsbau seiner Gemeinde maßgeblich beteiligt. In die Zeit seines Wirkens fiel auch der Bau der ersten Erzhäuser Schule, der Lessingschule. Dieser vorbildlich und großzügig ausgestattete Bau ist eines der größten Schulprojekte im Landkreis Darmstadt. Den Anliegen der Schulliegung gegenüber war der Bürgermeister von Erzhausen immer besonders aufgeschlossen.

Über seine örtliche Gemeindeverwaltung hinaus war Bürgermeister Lotz auch als Fraktionsmitglied der SPD im Kreisrat tätig und seine hohen Fähigkeiten als Kommunalpolitiker stellte er gerne als Vorsitzender der Bürgermeistervereinigung des Landkreises Darmstadt zur Verfügung. Er war Vorstandsmitglied der Versorgungs- und Zusatzversorgungskasse Darmstadt für die Gemeinden und Gemeindevorstände, langjähriger 1. Vorsitzender der Spar- und Leihkasse Erzhausen und Vorstandsmitglied des Volkssparvereins Langen und Umgebung.

In Bürgermeister Lotz verlor die Gemeinde einen weitblickenden Kommunalpolitiker, der aber auch die kleinsten Dinge im Leben seiner Bürger mit Interesse verfolgte. Er war ein Mensch, der sich um die Interessen der Bürger kümmerte und die vielen, die ihm persönlich verbunden waren, verlieren mit ihm einen wahren Freund und guten Menschen.

100 000 OPEL KAPITAN

Am 13. Dezember 1961 lief der 100 000ste Opel Kapitän der seit Ende August 1959 gebauten Ausführung von Montagband. Davon wurden insgesamt 52 750 Stück exportiert. Dieser Sechszylinder-Personenwagen wird in zwei Modellen produziert. Von ihrer Lieferfrist für den Inlandmarkt entfallen auf die L-Ausführung rund 85 %, während die B-Modell auf dem Exportmarkt mit 15 % beteiligt ist. Interessant ist, daß rund 30 % der Kapitän-Inlandlieferungen das vor einem Jahr eingeführte vollautomatische Getriebe Hydramatic aufweisen.

Das Rüsselsheimer Werk erklärt außerdem, daß auch die gegenwärtig produzierten Kapitän-Modelle auf lange Zeit hin unverändert weitergebaut und -geliefert werden.

Fast 100 Tote

Zngzusammenstoß in Holland

Fast 100 Tote / Schwerste Eisenbahnkatastrophe in der Geschichte des Landes

Holland wurde von dem schwersten Eisenbahnunglück seiner Geschichte betroffen. Zwei hundert Züge stießen am Abzweigspunkt Harmelen bei Woerden in der Nähe Utrecht zusammen mit hoher Geschwindigkeit zusammen. An der Unfallstelle blühten sich die auseinandergerissenen, geborstenen und zu Klumpen geballten Eisenbahnwagen übereinander. Aus den Trümmern drang das Stöhnen in Schreien der eingeschlossenen Schwerverletzten. Bisher wurden 89 Tote und über 100 Schwerverletzte geborgen. Die Zahl dürfte sich allerdings noch erhöhen. In den beiden Zügen saßen etwa 500 Kinder, waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Ihre Identifizierung ist nur an gefundenen Kleidungsstücken, Taschen, Schmuereck- und Erinnerungstücken möglich.

Nach einer vorläufigen Rekonstruktion des Unglücks hat der Zug aus Rotterdam den aus Utrecht kommenden Zug in der Flanke erfaßt. Nach Angaben des Direktors der holländischen Eisenbahn hat der Zug aus Utrecht sechs wahrscheinlich ein halbes Kilometer überfahren. Er hat etwa 120 Kilometer in der Stunde auf den Zug aus Rotterdam, der wegen der Weichen an dem zweiten Abzweigepunkt seine Geschwindigkeit auf ungefähr 80 km/h vermindert hatte. Insgesamt entgingen neun Personenwagen.

Der Materialschaden wird auf zwei bis drei Millionen DM geschätzt. Für den persönlichen Schaden haben sich die niederländischen Eisenbahnen als 'moralisch' haftbar erklärt. Alles, was in 52 Aktenbänden auf 12 000 Seiten zusammengetragen worden ist an Belastungsmaterial, wird montagslang ungezählte Menschen in Aem halten. Gibt es aber einen geeigneten Raum für diesen Prozeß? Den Festsaal im Zoo oder die Kongreßhalle bei der Frankfurter Oberstaatsanwalt Heinz Wolf in seine Überlegungen ein, die er schon jetzt anstellt.

Die Sonne war schuld

Besonders gefährlich für den Kraftfahrer sind die Wintertage, an denen die Sonne um die Mittagszeit Schnee- und Eisreste auf den Straßen schmelzt, während gegen Abend die Straßen wieder absinken und an gefährlichen Stellen zu neuer Glättegefahr führen können. Das muß der sorgfältige Kraftfahrer als eine Erfahrungssache einrechnen und seine Fahrweise darauf einstellen.

Ein Kraftfahrer mußte sich vom Oberlandesgericht beehren lassen, es müsse von ihm erwartet werden, daß er den Einfluß, den die Witterungsverhältnisse auf den Zustand der Fahrbahn haben, berücksichtige und seine Fahrgeschwindigkeit entsprechend einstelle. Der Kraftfahrer müsse daher bei Frostwetter immer mit Glättebildung rechnen und seine Geschwindigkeit entsprechend einstellen.

Besonders gefährlich — meinen die Richter — wären solche Strecken, die durch Senken verlaufen oder von Wald und Büumen umgeben wären. Darum könne der Ansicht nicht beipflichtet werden, daß es eine Überspannung der Sorgfaltspflicht bedeute, wenn dem Kraftfahrer zugemutet werde, auch bei vorher völlig eisfreier Straße solche Stellen als mögliche Ursachen von Eisbildung in Betracht zu ziehen. (Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg vom 28. 3. 1961)

Kurzschrittheizirk Darmstadt

Der Kurzschrittheizirk Darmstadt im Hessischen Stenografenverband, der sich fast auf ganz Starkenburg erstreckt, hält seine Frühjahrsversammlung für 1962 am 10. März in Egelsbach ab. Der Bezirkstag wird am 12. und 13. Mai in Ober-Ramstadt abgehalten.

Pokal-Vorschlußrunde

Die Auslosung für die Pokal-Vorschlußrunde im Fußballkreis Darmstadt brachte das Spiel des SV Eberstadt gegen die Germania Pfungstadt. Der 1. FC Langen hatte Freilos.

Zu wenig Platz für Juristen und Musiker

Frankfurt hat nun nach London und Paris den größten Flughafen Europas. 2,5 Millionen Fluggäste sind in diesem Jahr durch die Luft hergekommen oder entlieft. Damit überflügelt nicht Millionen Passagiere ein-, aus- und einsteigen können in einer Jahresfrist, sollen insgesamt 35 Flugzeuge gebaut werden, an denen die Kissen von vier Anker gehen können. Jedes fünfte Flugzeug, das Frankfurt anfliegt, ist schon heute strahlgetrieben. Aber zu welcher Pflanzstärke und Spannweite die fliegenden Hotels auch noch heranwachsen werden, die heutige Startbahn von vier Kilometern Länge wird noch lange reichen.

Zu klein aber sind die Gerichtshöfe im Frankfurter Gerichtsgebäude für den Ende 1962 vorgesehenen Ausweitung-Prozeß. Dreißig Angeklagte wird es geben und obsoleten Verteidiger. Die internationale Presse wird herbeiströmen. Rundfunk und Fernsehen werden aus dem Gerichtssaal berichten. Alles, was in 52 Aktenbänden auf 12 000 Seiten zusammengetragen worden ist an Belastungsmaterial, wird montagslang ungezählte Menschen in Aem halten. Gibt es aber einen geeigneten Raum für diesen Prozeß? Den Festsaal im Zoo oder die Kongreßhalle bei der Frankfurter Oberstaatsanwalt Heinz Wolf in seine Überlegungen ein, die er schon jetzt anstellt.

Justitia geht es nun wie der klingenden Muse. Beiden fehlt ein passendes Heim. Vielleicht sollte man wenigstens für die Orchestermusik etwas schaffen. Weit und breit haben alle Städte, die etwas auf sich halten, viel Geld für eine Musikhalle ausgegeben. Von Hamburg bis München sind die Symphoniker unter solidem Dach. Kein Wunder, daß mancher Reisende im Zuge sitzen bleibt, wenn die sonst manchmal recht vorlaute Stadt am Main ausruferen wird.

Lokalberichterstattung

für Egelsbach gesucht.

Langener Zeitung

Fernruf 493

Anzeigenannahme

für Egelsbach

Oskar Drechsler

Heilbrunn Str. 3

1 Brille

verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in Egelsbach, Rheinstr. 58, abzugeben.

Heinrich Lotz

Bürgermeister

Ist am 6. Januar 1962 im Alter von 62 Jahren plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages verstorben.

Die Gemeinde Erzhausen verliert in ihm ein Orisberhaupt, das in 11 1/2 Jahren unermüdlich zum Wohle aller tätig war.

Seinem Wirken entsprang eine gewaltige Aufbaubarbeit, die im Rathausneubau, Straßenausbau, Schulhausneubau u. a. m. gipfelte.

Viele Plannngen wie Kanalisierung, Bau einer Schulturnhalle, Schaffung von Verbindungsstraßen wurden von ihm bis zum Ausbruch vorbereitet. Leider konnte er die Durchführung dieser Maßnahmen nicht erleben. Die Gemeinde Erzhausen verliert mit ihm eine Persönlichkeit, deren örtliche und überörtliche Beliebttheit hinreichend bekannt war.

Alle, die ihn kannten, werden Bürgermeister Lotz ihre dankbare Verehrung bewahren.

Der Gemeindevorstand

Die Gemeindevertretung

Die Gemeindeverwaltung

Die öffentliche Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 10. Januar 1962, um 14.00 Uhr, auf dem Friedhof zu Erzhausen statt.

# Raubvögel kreisen über Fluß und See

### Es sind nur selten Falken und Habichte - Roter Milan mit spitzen Schwingen

Mit dem Winter kommt auch die Zeit, in der die wenigen Raubvögel, die es in Deutschland noch gibt, immer tiefer kreisen ziehen, weil die Beute für sie immer spärlicher wird. Man kann sie sogar in der Großstadt beobachten, wenn sie bei klarem Wetter über einem Fluß, einem Bach oder auch einem Teich ihre eleganten Kurven drehen.

Oft werden die Raubvögel für Falken oder Habichte gehalten. Die Vermutung ist meist falsch. Man verwechselt die Tiere mit den beiden heimischen Milanarten oder mit dem Mäusebussard, der sehr häufig auftritt. Die drei Schwärmer sind eigentlich leicht auseinanderzuhalten. Lange, breite, an den Enden abgerundete Schwingen und kurzer Stoß im Flugbild zeichnen den Bussard aus. Der rote und der schwarze Milan haben spitze zulaufende Schwingenenden und langen, gebogenen Stoß. Auch die Farben sind im Sonnenlicht leicht zu unterscheiden.

Der kleine, zierliche Vogel, der in schnellem Flug über die Vorstadt dahinfliegt und draußen über Feldern und Wiesen auf einer Stelle bleibend nach Mäusen Ausschau ist, ist der Turmfalke. Im Kennzeichen lange schmale Schwingen und langer Stoß. Mitten

in der Stadt jagt manchmal ein Sperber Spatzen und Amseln. Er und sein größerer Vetter, der Habicht, sind Überflieger, die sich selten hoch in die Luft erheben und dicht über dem Boden hinstreichen und um die Ecken herumsteuern können. Kurze breite Flügel und langer Stoß kennzeichnen sie beide.

Unter Naturschutz steht ein sehr seltener, krähender Vogel, der die Abendstunden liebt. Er fliegt in großer Höhe von Norden nach Süden. Es ist der König der deutschen Raubvögel, der edle Wanderfalke. Sein Flugbild erinnert stark an eine Schwalbe oder an einen riesigen Mauersegler. Er bewegt seine schmalen langen Schwingen mit raschen, zitternden Schlägen. Wir haben es uns längst angewöhnt, Raubvögel als eine Gefahr für unsere Tierwelt anzusehen. Sie gehören genau so zur Natur wie ihre Opfer und unterstehen den gleichen Gesetzen, der harten, unbüßlichen Ordnung im Reich der Tiere.



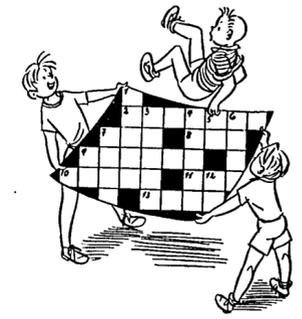
Noch gibt es in Deutschland die Falkener. Dazu braucht man starke Adler, die zur Jagd abgerichtet und „handzahm“ werden. Der Seeadler auf dem Bild schlägt zunächst noch kräftig mit den Flügeln, um auf der behandschulten Faust des Falknermeisters Halt zu finden. Foto: Westkamp



## „Jupp muß fliegen“

### Die Affenschule von Ohio

In Ohio (USA) gibt es seit einiger Zeit eine Schule, die regelmäßig von 16 jungen Affen besucht wird. Der Zweck dieses Unterrichts in der einzigen Affenschule der Welt besteht darin, festzustellen, ob Affen die Unterscheidung zwischen den Geschlechtern kennen wie Menschen. Der Lehrer dieser Schule ist selbstverständlich kein Affe, sondern ein Mensch. Schon jetzt hat man die Tiere so weit gebracht, daß sie sich gegen ein bestimmtes Glockenzeichen erörten und der Lehrer den Klassenraum betritt, von ihren Plätzen erheben. Beim „Geometrie“-Unterricht werden abwechselnd Dreiecke und Kreise an die Tafel gezeichnet. Beim Anblick eines Dreiecks dürfen die Affen-Schüler eine Banane essen und beim Sehen eines Kreises dürfen sie ein Stück Kokosnuß verzehren. Angesichts der leckeren Belohnung lernen die Affen die Unterscheidung Dreiecke-Kreise sehr schnell kennen. Geredet wird mit Erdnüssen. Derjenige Affe, der statt mit den Nüssen zu rechnen, diese auffrisst, muß eine Strafarbeit machen, die darin besteht, daß er gezwungen wird, seinen Namen zehnmal zu schreiben. Jimmy, John, Laura und wie die Affen heißen, lernen nämlich auch das Schreiben von Buchstaben. Allerdings geschieht das Schreiben nicht mit spitzer Feder und mit Tinte sondern die Tiere benutzen einen Pinsel. Wenn sie also ihren Namen zu Papier bringen, so ist das mehr gemäß als geschrieben. Kürzlich veranstaltete das New Yorker Fernsehen eine Sendung über die Affenschule in Ohio. Die Sendung wurde in die Klassenzimmer der „richtigen“ Schüler übertragen. (In Amerika besitzen fast alle Schulen Fernsehgeräte). Für die Kinder gab es einen Riesenspaß als sie auf dem Bildschirm sahen, wie ihre behaarten „Schulkollegen“ auf den Bänken saßen und „büffelten“ genau wie „echte“ Schüler.



Von links nach rechts: 2. Stadt am Rhein, 7. geographischer Punkt, 8. Nordwesteuropäer, 9. Fruchtstand der Nadelbäume, 10. römische Raubgöttin, 11. Heil der Edda, 13. Paplermaß. Von oben nach unten: 1. seltene afrikanisches Säugetier, 3. religiöse Handlung, 4. Laubbaum, 5. Fürwort, 6. Zahl, 7. Klöstermutter, 9. steht an den Türen der Eisenbahnwagen, 12. Spielkarte.

### Auflösungen

„Jupp muß fliegen“: Von links nach rechts: 2. Stadt am Rhein, 7. geographischer Punkt, 8. Nordwesteuropäer, 9. Fruchtstand der Nadelbäume, 10. römische Raubgöttin, 11. Heil der Edda, 13. Paplermaß. Von oben nach unten: 1. seltene afrikanisches Säugetier, 3. religiöse Handlung, 4. Laubbaum, 5. Fürwort, 6. Zahl, 7. Klöstermutter, 9. steht an den Türen der Eisenbahnwagen, 12. Spielkarte.

### Farbige Köpfe

In Bilde soll es gestattet sein, das Kontext in Pässen und Führerschein vermittels Farbfotografie zu versetzen. Damit wird eine schmerzhafte Lücke geschlossen. Schon manchmal hat die farblose Verdrossenheit mifallen, in der sein mechanisches Abzählen ihm aus amtlichen Ausweisen entgegenschaltete. Nun dürfen mindestens die In-Pass- und Führerschein-Fotografen mit dem Gedanken Blässe den markanten Zügen an frischen Tönen entzucht. Auch werden forschende Gesetzeshüter fürderhin die Couleur der Augen nicht mehr dem dünnen Vermerk der Personenbeschreibung entnehmen. Ein Blick auf das Buntphotog genügt, um vergleichend die Pupille zu studieren.

## Tödliches Spiel

von Uli Muth  
Illustration: Rudi bei Paul Schöller Verlag  
und Vertrieb: Mithras Neuss/Logo

4. Fortsetzung  
Ein Mädchen und ein junger Mann traten unter den Tannen hervor. Bruno und Ruth erkannten sie sofort: es war das seltsame Paar, das ihnen gegenüber am Tisch gesessen hatte. Ganz offensichtlich stritten sie miteinander.  
„Michaela“, sagte der junge Mann mit erregter Stimme, „ich verlange, daß du sofort Schluß machst mit diesem Menschen! Er stellt dir nach und du schämst dich nicht, mit ihm zu flirtet. Die Gäste werden schon auf uns aufmerksam! Peinlich was das eben wieder beim Abendessen. Was willst du denn von diesem Kerl? Ich lasse mich nicht demütigen. Michaela, ich verlange, daß du dieses schamlose Getöse sofort einstellst!“  
„Du verlangst?“ Ein schrilles Aufklaffen war herauszuföhren. „Kann ich nicht tun, was mir beliebt?“ Das Mädchen Michaela schien wenig beeindruckt zu sein von den aufgebracht hervorgestoßenen Worten ihres Freundes.  
„Nein, das kannst du nicht! Du bist meine Braut, Michaela und hast dich demnach zu benehmen.“  
„Ich, deine Braut? — Das bildest du dir doch nur ein, Bert! Nie was davon die Rede. Ich denke nicht daran, mit dir vor Vordrängen machen zu lassen. Willst du mich, das kannst du ruhig wissen. Ich sehe nicht ein, warum wir uns ein Theatervorhaben sollen. Du glaubst doch nicht im Ernst, daß ich mir

deinetwegen diese Chance entgehen lasse? Willst du Geld, während ich dich nur belaste, von allem anderen abgesehen. Habe ich dir jemals irgendwelche Versprechungen gegeben? — Ich würde nicht Spare dir also deine Vorwürfe! Wir waren gute Freunde, weiter nichts.“  
Der junge Mann, den sie Bert nannte, prallte zurück. „Du bist wahnsinnig, Michaela! Was du da sagst, kann doch nicht dein Ernst sein. Jetzt, auf einmal, redest du so, weil dir dieser Willst den Kopf verdreht hat. Aber das ist doch nur eine vorübergehende Dummheit von dir. Sag, daß es so ist, Michaela, daß du mich natürlich nicht verlassen wirst.“  
„Wir haben gleich morgen weg, damit du diesen Menschen nicht mehr siehst und dann wird wieder alles gut sein.“ Michaela, bitte...“  
„Ich bleibe hier. Wenn du heimfahren willst, bitte, ich stelle dir nichts in den Weg. Es ist sogar besser so. Du brauchst auch meine Pensionsrechnung nicht zu bezahlen. Willst du mich das schon.“  
„Willst du das schon?“ wiederholte Bert außer sich. „Michaela, treibe es nicht zu weit! Du weißt nicht, was du anstellst! Könnst! Ich kann immer noch nicht glauben, daß du so schlecht bist, Michaela.“ Jetzt wurde seine Stimme wieder weich und bittend. „Selbstverständlich! Du weißt doch genau, daß dieser Willst nur einen Zeitvertreib sucht. Schau ihn dir doch an. Er macht sich einen Spaß daraus, dir den Kopf zu verdrehen und wenn er bekommen hat, was er wollte, wird er dich stehenlassen.“  
„Woher willst du das wissen? Ich finde es gemein von dir, Willst auf diese Weise schlecht zu machen. Damit erreichst du nichts. Ich habe keine Lust, mich noch länger mit dir zu strei-

graphieren lassen. Noch nicht. Außerdem sind — hoffentlich — die roten Nasen im Zeichen sinkender Promille-Grenzen zum Aussterben verurteilt.“  
**Für den Gartenfreund:**  
Je frostiger der Januar, je freudiger das ganze Jahr!  
**Unsere Zimmerpflanzen im Winter**  
Blühende und knospende Zimmerpflanzen kennen keine Ruhezeit. Deshalb müssen sie im warmen Zimmer so hell stehen wie irgend möglich. Sie brauchen viel Wasser und eigentlich auch viel Luftfeuchtigkeit, im Wintergeruch lassen. Noch nicht. Außerdem sind — hoffentlich — die roten Nasen im Zeichen sinkender Promille-Grenzen zum Aussterben verurteilt.

Ich möchte jetzt zum Haus zurück. Du weißt nun Bescheid...“  
„Michaela!“ schrie Bert verzweifelt auf. „Und was soll mit mir geschehen? Du willst mich einfach verlassen? Es ist dir völlig egal, wie es dann in mir aussieht? Es läßt dich kalt, was aus mir wird, wenn du dich von mir abwendest?“  
„Ich kann es nicht ändern, Bert. Ich habe dir doch eben erklärt...“  
„Michaela, ich dachte mir, daß wir gerade während dieses Urlaubs uns einander näherkommen, daß wir uns aussprechen, daß wir Pläne machen, die so schön, so wunderbar sein könnten, Pläne für eine gemeinsame Zukunft... Michaela, verstehst du mich denn nicht?“  
Bruno spürte ein Würgen im Halse. Er schluckte und blickte auf Ruth, die ebenfalls wie gebannt durch die schmalen Lücken der Binsenmatte hinunterstarrte. Es war erschütternd, was da unten vor sich ging.  
„Michaela“, fuhr der junge Mann verzweifelt fort, „weiß du, daß ich dir alles geopfert habe, alles? Du hast immer nur Ansprüche gestellt und ich habe sie erfüllt, auch dann, wenn meine Verhältnisse bei weitem überfordert waren. Denn ich wollte dich halten, Michaela, nicht allein zu sein. Ich hatte Angst, wahn sinnige Angst davor, daß ich dich verlieren könnte. Du weißt, daß ich nur dich habe, Michaela, nur dich und sonst niemanden und als du sagtest, daß du an mir nicht mehr interessiert wärest, wenn ich keinen Wagen hätte, da habe ich...“  
„Was hast du?“  
Der junge Mann trat einen Schritt vor und stand nun ganz nahe vor Michaela. „Ja, du kannst es ruhig wissen. Du mußt es wissen, um zu begreifen, daß du mich niemals ver-

Zimmer aber schwer zu erreichen, wenn kein eigenes Blumenfenster vorhanden ist. Eine regelmäßige Düngung alle 14 Tage (1 g Volldünger je Liter Wasser) ist nötig. Der Staub muß durch Abspritzen oder Abwischen mit einem weichen Tuch oder Schwämmchen hin und wieder entfernt werden. Auf Schild-, Schmier- und Blattläuse, die sich während des Winters gern einnisten, ist zu achten. Abwischen genügt, nur bei stärkerem Befall ist mit einem entsprechenden Mittel nach Vorschrift zu spritzen. Azelen, die verblüht sind, werden stark zurückgeschnitten, damit sie nun gut durchtreiben; sie brauchen auch weiterhin viel Wasser und Dünger. Rittersterne dürfen nicht gegossen werden, bis die Knospen sich über die Blattspitzen hinausgehoben haben.

lassen darfst. Niemals, hörst du... Ich habe Untersuchungen gemacht im Geschäft, um das Geld für den Wagen aufzubringen. Du weißt, er kostete dreitausend Mark. Nur auf diese Weise war es mir möglich, soviel...“  
„Bert! Das sagst du mir? — Damit glaubst du, mich binden zu können? Du Narr! Melnetwegen hättest du dein Gewissen nicht zu belasten brauchen! Nun will ich erst recht nichts mehr mit dir zu tun haben. Geh, sag ich...“  
„Michaela, es geschah delnetwegen!“ keuchte der junge Mann. „Du hast die Forderungen gestellt, du wolltest...“  
„Ich wollte?“ — Bin ich dir auch nur ein einziges mal nachgelaufen? Habe ich dir nicht immer wieder vorgeschlagen, daß wir Schluß machen? Aber du wolltest nicht. Wie war es denn mit diesem Urlaub? Wie hast du mich angefeindet, daß ich mitkommen sollte! Mit einem Geschäftskollegen hätte ich nach Lissabon fahren können. Die Reise hätte mich keinen Pfennig gekostet. Im Cadillac, verstehst du... Aber ich habe mich weilmachen lassen von dir. Doch was reden wir noch! Jetzt ist ohnehin mit allem Schluß. Geh! endlich! Ich will allein zum Haus zurückkehren. Willst du nicht zu sehen, daß wir zusammen im Wald waren...“  
Michaela bückte sich, riß einen langen Grassalm ab und zerpfückte ihn in lauter kleine Teile. Doch es gelang ihr schlecht, damit ihre Unruhe zu verbergen.  
„Du willst mich wirklich verlassen, Michaela? Was glaubst du, was aus mir wird, wenn du mich plötzlich allein läßt? Was ist dann, wenn irgendein Unglück geschieht?“  
Michaela warf mit einer ungeduldrigen Gebärde den zerpfückten Grassalm zu Boden. „Geh! Willst mich schon suchen...“  
Fortsetzung folgt

# Sport NACHRICHTEN

## I. Amateurliga Hessen

Durch einen verdienten 2:0-Sieg über den VfB Friedberg konnte sich der SV Darmstadt 98 weiter an der Tabellen Spitze behaupten. Dagegen mußte Heusenstamm durch seine Niederlage in Langen den 2. Tabellenplatz der Heusenstammer proflitierten 03 Kassel und Marburg, die beide ihre Spiele auswärts gewinnen konnten, den dritten Auswärtserfolg errang Oberhausen in Kirchhain und gab damit den vorletzten Tabellenplatz an Ober-Roden ab.

SV Darmstadt 98 — VfB Friedberg 2:0  
SG Nieder-Roden — Germ. Ober-Roden 2:2  
FC Langen — TSV Heusenstamm 3:2  
VfR Bürstadt — Kassel 03 4:3  
Eintracht Wetzlar — VfL Marburg 2:5  
Hermannia Kassel — VfB Gießen 1:0  
TSV Kirchhain — Kickers Oberhausen 2:2  
Biebrich 02 — FV Kassel 1:1

1. Darmstadt 98	18	43:28	24:12
2. FC Langen	18	34:30	23:13
3. VfL Marburg	18	38:37	22:14
4. Heusenstamm	18	59:35	21:15
5. Heusenstamm	18	30:21	21:15
6. Hermannia Kassel	18	33:35	21:15
7. SG Nieder-Roden	18	29:22	19:17
8. VfB Friedberg	18	47:38	18:18
9. FVG Kassel	18	25:21	17:19
10. VfB Gießen	18	36:36	17:19
11. VfR Bürstadt	18	37:41	17:19
12. FV Biebrich	18	32:40	16:20
13. Eintracht Wetzlar	18	38:48	15:21
14. Oberhausen	18	35:47	15:21
15. Germ. Ober-Roden	18	30:40	14:22
16. TSV Kirchhain	18	20:47	8:28

## Verdienter Derbysieg des Clubs vor großer Kulisse

5200 Zuschauer, die zu dem Spitzenderby zwischen dem 1. FC Langen und der TSV Heusenstamm ins Waldstadion gekommen waren, kamen auf ihre Kosten. Sie erlebten ein Spiel, das trotz des glatten Rasens die Erwartungen erfüllte, von beiden Seiten temperamentvoll vorgetragen wurde und reich an spannenden Momenten war. Obwohl Schmittmann zwei Treffer durch Elfmeter erzielte, stieg die Gastgeber durchs verdient und rückten damit auf den 2. Tabellenplatz der Landesliga vor. Sie besaßen den harmonischer kombinierenden Angriff, der lediglich bei seinen Schüssen absolut kein Glück hatte. Aber sie schiedel die Kartoffel-schale ab. Mit Buntstiften wird das Gesicht bemalt, denn sonst würden die Puppen zu finster dreinschauen. Kleine abgebrannte Strohholzkörperchen werden in die Augen gesteckt, damit diese noch lebendiger aussehen. Der König bekommt einen schönen Wächter angeklebt, und die Prinzessin erhält aus Garn oder aufgedrehtem Bindfaden Haare.

einer Vorlage von Grün an Schwarze vorbei und sehoß. Reichert wartete sich dazwischen und wollte ab, nach einem Freistoß von Schmittmann kam ein Bruchteil einer Sekunde zu spät, um das Leder von der Linie ins leere Tor zu schieben. Außerdem brachte eine ganze Serie von Eckbällen nichts ein. Somit fiel der 1:1-Ausgleich erst in der 19. Minute. Der durchbrechende Torwart konnte das Spiel im Mittelfeld stets offen halten. Aber vor dem Erzhäuser Tor war es mit ihren Künsten vorbei, denn die Hintermannschaft der Gastgeber zeigte ein gut geübtes Abwehrverhalten. Der Zuschauer konnte Einzeldurchbrüche ihrer Gäste keine Chance. Sehr aufmerksam dagegen die Erzhäuser Angriffsreihe, die bewußt nach vorne spielte und die durch die kluge, mannschaftsdienliche Arbeit der Abwehr und des Torwarts gefährlich war und aufmerksam die geringste Schwäche ihres Gegners zu Erfolgen nutzte.

Das Glanzstück des Clubs war die Läuferreihe. Die Außenläufer Schmittmann und Metzger schufteten für zwei. Sie waren stets an den Brennpunkten des Geschehens zu finden, ließen ihren gegnerischen Stürmern keinen Spielraum und hatten dabei niemandem Kraft genug, immer wieder eigenen Angriff zu unterstützen, im Strafraum der Gäste auszutauchen und schließlich alle drei Tore für ihre Elft zu erzielen. Slopper Schwarze ließ sich nur einmal von dem schnellen, routinierten Mittelfeld des TSV überholen. Abwischen genügt, nur bei stärkerem Befall ist mit einem entsprechenden Mittel nach Vorschrift zu spritzen. Azelen, die verblüht sind, werden stark zurückgeschnitten, damit sie nun gut durchtreiben; sie brauchen auch weiterhin viel Wasser und Dünger. Rittersterne dürfen nicht gegossen werden, bis die Knospen sich über die Blattspitzen hinausgehoben haben.

Als die Gäste bei einem Entlastungsangriff in der 35. Minute zu ihrem ersten Eckball kamen, hielt Max einen platzierten Kopfball von Weese ausgezeichnet.  
Gleich nach dem Seitenwechsel hob Berger den Ball nach einem Freistoß von Schmittmann über Zimmermann, aber auch ganz knapp über das leere Tor hinweg, und in der 63. Minute vergab Mikulas eine todschwere Chance. Kaffenberger hatte eine Flanke von Lotz im Strafraum zum Freistoß gegeben, aber dessen Flanckschuß strich um Zentimeter am erneuten leeren Kasten vorbei. Zwei Minuten später bejubelten die Langener Zuschauer jedoch einen unhaltbaren Direktschuß ihres vorher hart angeschlagenen Torwarts. Der TSV erzielte so den längst verdiente 2:1-Führungssiege. Noch ehe sich die Gäste von diesem Schreck erholt hatten, mußte Schückedanz in der 68. Minute beim durchbrechenden Kaffenberger die Notbremsschaltung des Schmittmann verwenden. Auch dieser Elfmeter sicher zum 3:1. Während Metzger, Muggli und Lotz in den letzten 20 Minuten drei weitere gute Möglichkeiten für den Club nicht auszunutzen verstanden, gelang der TSV Heusenstamm in der 82. Minute ein weiterer, Max löste sich bei einer Flanke von Weese nicht rechtzeitig von der Linie, und der in die Mitte gewechselte Grün verkürzte prompt zum 3:2-Endstand.  
Im Vorspiel kam die Reserve des Clubs ebenfalls zu einem 3:2-Sieg. Stüdtler erzielte dabei das 1:0 durch einen Elfmeter, das 2:0 durch einen Elfmeter, das 3:0 durch einen Elfmeter. Der gegnerische Mittelstürmer verkürzte vor der Pause auf 2:1. Doch nach dem Seitenwechsel war Werner noch einmal für den Club erfolgreich, ehe der Mittelstürmer von Heusenstamm kurz vor Schluß einen Elfmeter zum 3:2 verwandelte konnte.

## SSG Offenthal - Hassia Dieburg 1:1 (1:0)

Tabellenführer entführte recht glücklich einen Punkt aus Offenthal  
Mit großer Spannung hatte man in Offenthal das Spiel gegen den Tabellenführer erwartet. Wieviel Freude sich vorgenommen hatte, läßt das Ergebnis, das für die Dieburger sehr schmeichelhaft ist, ja schon erkennen. Die erste Halbzeit wurde beiderseits sehr nervös begonnen, aber bald zeigte es sich, daß die Dieburger besser waren. Die Gäste aber doch zu ihrem sehr schmeichelhaften Ausgleich. Der Pechvogel Helmut Hombach lief genau in den Querpaß eines Dieburgers, konnte sich auf dem glatten Boden nicht halten und der Ball sprang von seinem Fuß ins eigene Tor.  
Die in den letzten Minuten mit letztem Elfmeter durchgeführten Angriffe der Einheimischen wurden keinen Erfolg. Mit diesem Unentschieden kann die junge Offenthaler Mannschaft aber doch zufrieden sein, denn es war ja immerhin der Tabellenführer, gegen den sie spielen mußten. Allen Spielern gebührt für ihren vorbildlichen Einsatz ein besonderes Lob.  
Die Offenthaler Reservemannschaft revanchierte sich mit einem 4:1-Sieg für die in Dieburg erlittene Vorspielniederlage.

1. SSG Offenthal	18	43:28	24:12
2. FC Langen	18	34:30	23:13
3. VfL Marburg	18	38:37	22:14
4. Heusenstamm	18	59:35	21:15
5. Heusenstamm	18	30:21	21:15
6. Hermannia Kassel	18	33:35	21:15
7. SG Nieder-Roden	18	29:22	19:17
8. VfB Friedberg	18	47:38	18:18
9. FVG Kassel	18	25:21	17:19
10. VfB Gießen	18	36:36	17:19
11. VfR Bürstadt	18	37:41	17:19
12. FV Biebrich	18	32:40	16:20
13. Eintracht Wetzlar	18	38:48	15:21
14. Oberhausen	18	35:47	15:21
15. Germ. Ober-Roden	18	30:40	14:22
16. TSV Kirchhain	18	20:47	8:28

## Kalte Dusche für Egelsbach

### VfR Groß-Gerau — SG Egelsbach 4:1 (1:1)

Das neue Jahr begann für Egelsbach wenig verheißungsvoll. Am Wasserturm in Groß-Gerau mußten sie nach 9 Spitzlagen ohne Punktgewinn eine empfindliche 4:1-Niederlage in Kauf nehmen. Die Gründe hierfür lagen nicht zuletzt darin, daß die Gastgeber mit den tückischen Platzverhältnissen einfach besser fertig wurden als die Schwarzweißen. Die Egelsbacher wirkten münter wie hohen Ackerpferde, die auf dem rutschigen Gelände keinen Halt finden konnten, während die Groß-Gerauer in der Manier von Rennpferden umherflitzten. Besonders beide Außenstürmer, Bambach und Danza, waren von ihren Verteidigern rückernt und Gaußmann kaum zu bändigen. Damit sei aber nicht die Schuld an dieser Niederlage gefunden. Auch die übrige Abwehr sah sich häufig hilflos den Angriffen der Platzherren ausgesetzt. Hinzu kam noch, daß an diesem Tag der schwarze Angriff wie von allen Göttern verlassen schien und nichts zuwege brachte, was an ein gutes Mannschaftsspiel erinnerte. Alles war zu sehr auf Einzelaktionen abgestimmt. Die Groß-Gerauer wiesen die Gäste bereits in der zweiten Minute, als Barth bei einem Abwehrversuch wegrutschte und der Ball zu Mittelstürmer Lanz kam, der seelenruhig einrückte. Erst nach einer Viertelstunde gab es zum Spiel. Die Groß-Gerauer wußten, daß die Gäste bereits in der zweiten Minute, als Barth bei einem Abwehrversuch wegrutschte und der Ball zu Mittelstürmer Lanz kam, der seelenruhig einrückte. Erst nach einer Viertelstunde gab es zum Spiel. Die Groß-Gerauer wußten, daß die Gäste bereits in der zweiten Minute, als Barth bei einem Abwehrversuch wegrutschte und der Ball zu Mittelstürmer Lanz kam, der seelenruhig einrückte.

Bei der Reservemannschaft klappte es etwas besser. Sie konnte mit einem 2:0-Sieg bei Egelsbach genau wie im Vorspiel, für sich in dem wie verstellten stehenden Torhüter

## Auch in dieser Höhe verdient

### SV Erzhäuser — Nauheim 8:1 (4:0)

Zum ersten Verbandsspiel half Erzhäuser einen glänzenden Start aufzuweisen und dieses Resultat, so hoch es auch scheinen mag, war auf Grund einer sehr guten Gesamtleistung völlig verdient. Dabei steckten die Gäste keineswegs nach dem in gleichmäßigem Tempo ablaufenden Tor. Die Gäste konnten das Spiel im Mittelfeld stets offen halten. Aber vor dem Erzhäuser Tor war es mit ihren Künsten vorbei, denn die Hintermannschaft der Gastgeber zeigte ein gut geübtes Abwehrverhalten. Der Zuschauer konnte Einzeldurchbrüche ihrer Gäste keine Chance. Sehr aufmerksam dagegen die Erzhäuser Angriffsreihe, die bewußt nach vorne spielte und die durch die kluge, mannschaftsdienliche Arbeit der Abwehr und des Torwarts gefährlich war und aufmerksam die geringste Schwäche ihres Gegners zu Erfolgen nutzte.

In einer Gedeknminute gedachten Spieler und Zuschauer des so plötzlich verstorbenen Bürgermeisters der Gemeinde, Heinrich Lotz, dessen große sportliche Liebe seinen Fußballern galt und der bei ihren Heimspielen und auch ihren auswärtigen Treffen immer zugegen war. Mit diesem kurzen Gedanken auf dem grünen Rasen ehrte man verdientermaßen einen Menschen, der für alle sportlichen Belange seiner großen Sportgemeinde stets ein offenes Ohr hatte und ein Förderer allen sportlichen Lebens war.  
War die Erzhäuser Mannschaft auf dem schweren Boden durch Gaußmann, Levree u. Bert in der ersten Spielhälfte zu vier Treffern gekommen, denen die Gäste kurz vor Schluß durch einen Freistoß von Levree ein Gegentor zum Wiederanpfiff des sicher amtierenden Schiedsrichters zunächst verteiltes Spiel. Nauheim kam zwar mehr auf, aber Erzhäusers Hintermannschaft wirkte sehr überlegen und schlagend. Gaußmann erzielte dagegen immer, wenn die Erzhäuser Überlegenheit im Gästestadium war. Eine verunglückte Rückgabe nutzte Weber geschickt zum fünften Treffer aus, eine butterweiche Vorlage von Levree führte durch Gaußmann zum sechsten Tor und den siebten und achten Treffer besorgte der stets wachsame Levree, als er einen Fehler des Gästetorhüters ausnutzte und einen von der Latte abprallenden Ball unhalbar einschob. Wenn auch der eine oder andere Treffer von einem besser reagierenden Torhüter hätte gehalten werden können, so blieb doch für die Gastgeber das erfreuliche Fazit, daß dieser Erfolg auf Grund eines ungenutzten mannschaftsdienlichen Spieles erlangt werden konnte. Rasches Abwehrspiel und auf eine gute Kondition, die bei dem rutschigen Boden besonders angenehm auffiel, lassen für die Rückrunde auf diese Abscheiden hoffen.

SV Weilerstadt — SC Griesheim	1:3
SC Arheilgen — TSG Wickhausen	4:0
VfR Groß-Gerau — SG Egelsbach	4:1
SV Erzhäuser — SV Nauheim	8:1
SKV Mörfelden — FC Leebheim	5:1
SKV Bieblertorn — SKG Gräfenhausen	3:1
VfB Ginsheim — TSV Trebur	2:2

1. SC Griesheim	17	43:31	24:12
2. SG Arheilgen	17	37:15	23:11
3. SC Griesheim	16	40:22	22:10
4. SKV Mörfelden	17	35:24	22:12
5. SKV Bieblertorn	17	42:27	21:13
6. VfB Ginsheim	16	38:28	19:13
7. VfR Groß-Gerau	17	30:25	19:15
8. SV Erzhäuser	16	36:29	17:15
9. Leebheim	17	21:34	15:19
10. SV Nauheim	17	40:45	14:20
11. Weilerstadt	17	32:41	14:20
12. Wickhausen	17	31:34	14:20
13. TG Besungenen	16	28:41	13:19
14. TSV Trebur	17	37:45	12:22
15. Gräfenhausen	16	15:63	1:31

## Am kommenden Sonntag: SG Griesheim gegen SC Arheilgen, Egelsbach — Weilerstadt, Nauheim — TG Besungenen, Wickhausen gegen Ginsheim, Gräfenhausen — Erzhäuser, Trebur — Mörfelden und Leebheim — Bieblertorn.

## B-Klasse Darmstadt

SSG Offenthal — Hassia Dieburg	1:1
FV Eppertshausen — SKG Roddort	2:3
TG Ober-Roden — FSV Groß-Zimmern	5:1
Viktoria Dieburg — Schaaheim	1:2
SG Sandbach — SV Hergershausen	2:1
Babenhausen — FSV Spaenbrücken	1:4
Lützel-Wielesbach — TSV Höchst	ausgef.

1. St. Stephan	14	36:12	22:6
2. TG 75 Darmstadt	14	41:21	20:8
3. Eiche Darmstadt	14	35:22	20:8
4. SKG Hahn	14	35:27	20:8
5. SV Tralpa	14	43:27	19:9
6. TuS Griesheim	14	24:24	18:10
7. GW Darmstadt	14	48:19	16:12
8. Eschollbrücken	14	33:29	14:14
9. RW Darmstadt	14	36:28	9:17
10. Zwingenberg	14	28:44	9:19
11. Ober-Ramstadt	13	19:34	7:19
12. SSG Langen	14	24:56	5:23
13. Hähnlein	14	12:48	1:27

## Am kommenden Sonntag: Hassia Dieburg gegen Babenhäuser, Höchst — Eppertshausen, Spachbrücken — Ober-Roden, Roddort gegen Viktoria Dieburg, Schaaheim — Sandbach, Groß-Zimmern — Halnstadt u. Hergershausen gegen Offenthal.

## Helni Freytag verlor nach Punkten

Der Europameister im Mittelgewicht, John McCormack (Schottland), verteidigte am Freitagabend in der Frankfurter Festhalle vor 9 000 Zuschauern seinen Titel gegen den Punktsieger gegen den Offenbacher Helni Freytag erfolgreich. Der Offenbacher fand zur Rechtsauslage und der überlegenen Reihweite des Schotten keine rechte Einstellung und konnte nur drei Runden für sich buchen.

# Der bestgehaßte Mann Frankreichs

„Man sollte ihn umbringen“, sagte der butlige Fleischer, und seine Kollegen stimmten ihm mit wutglänzenden Augen zu. „Dieser Mann ist unser Feind“, stöhnte der Präsident des Schuhhändler-Dachverbandes, und die Tagungsteilnehmer pflichteten ihm bei. Man sollte ihm ein Denkmal setzen“, befehlte sich Madame Boulanger, und ihre Freundinnen aus Hausfrauen-Kaffeekränzchen meinten, das solle man wirklich.

Der Mann, der dem einen als Verbrecher, dem anderen als Held erscheint, heißt François Missoffe und ist Staatssekretär für den französischen Innenhandel. Er hat der Profit-sucht der Zwischenhändler seines Landes den stärksten Widerstand geleistet. Er hat den Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb, gegen die Konkurrenz eines politischen Selbstmord gleich, doch das stört Missoffe wenig, denn er ist nicht darauf aus, Karriere zu machen.

Im französischen Zwischenhandel hält man traditionsgemäß nichts vom Gesetz von Angebot und Nachfrage, noch weniger aber vom freien Wettbewerb. Horrende Gewinnspannen werden dort für völlig normal gehalten, für ein Privileg, dessen Aufgabe undenkbar ist.

So passierte es beispielsweise einer Hausfrau in Paris, daß sie bei ihrem Gemüsehändler einen Blumenkohl für 1,20 Franc (etwa 1,05 DM) kaufte. Als sie ihn putzte, entdeckte sie im Strunk einen zusammengeknüllten Zettel. Darauf stand: „Ich habe für diesen Blumenkohl 10 Centimes (etwa 8 Pfennig) bekommen. Schreiben Sie mir doch bitte, was Sie dafür haben zahlen müssen.“

Schuld war natürlich weniger der Gemüsehändler als das archaische Handelssystem. Ein großer Teil der in Frankreich produzierten Lebensmittel wandert durch die Großmarkthallen von Paris. Dort verdienen erst einmal die Versteigerer, dann die Platzinhaber. Ein Platz in den Hallen, mag er auch noch so klein sein, und die damit verbundene Lizenz sind ein Vermögen wert. Man kann sie weder für Geld noch gute Worte kaufen, denn sie sind seit vielen Generationen in den Händen einiger verdorrter Familien.

Was in Paris nicht verbraucht wird, wandert von dort aus in die Provinz, manchmal sogar — nun wesentlich teurer — wieder in die Herkunftsgegend. Dutzende von Mälen hat eine französische Regierung die Dezentralisierung der Märkte gefordert. Die „großen Familien der Hallen“ ließen dann ihre Verbindungen spielen und die Reformversuche verliefen im Sande. Selbst der Bau neuer Markthallen am Rande der Sehnemetropole, der inzwischen Fortschritte macht, hat wenig Aussicht, die Macht der Konzentration zu brechen, denn sie haben sich auch da schon wieder Vorrechte gesichert.

Dann aber erregten die Fleischer den Zorn des Staatssekretärs Missoffe. Wenige Minuten nachdem er gelesen hatte, daß die Großhandelspreise für Rindfleisch gefallen seien, mußte er vernehmen, daß die Einzelhandelspreise für das gleiche Fleisch stiegen. Missoffe stellte ein Ultimatum: Preiskorrekturen innerhalb einer Woche oder staatlich festgesetzte Höchstpreise. Bei Verstoß gegen die Höchstpreise Ladenschließung. Die Fleischer fühlten sich stark. Die Korrekturen blieben aus, und Missoffe machte seine Drohung wahr. Die Fleischer arbeiteten mit einem Streik.

Kurze Zeit später lief Missoffe gegen die überhöhten Gewinnspannen des Schuhhändler-Sturm. Als die Händler nicht auf ihn hören wollten, setzte er eine Verordnung durch, nach der neuerrichtete die Schuhfabriken auf der linken Sohle ihrer Erzeugnisse den Fa-

brückpreis einstimmen müssen, so daß der Kunde eine Kontrolle hat.

In zahlreichen Radiosendungen und Zeitungsartikeln versucht der Staatssekretär, die Verbraucher wachzurütteln. Immer wieder hämmert er ihnen ein, daß er ihnen nur helfen kann, wenn sie ihm helfen und nicht unbenutzt die Preise alles kaufen. Das haben von Missoffe auch schon andere Minister getan, doch ihm gibt man größere Chancen, denn er ist Vater von sechs Kindern und außerdem glaubt man ihm, daß er es wirklich ernst meint.

Die Verbände haben zwar bereits zum Gegenangriff angesetzt, aber sie haben auch erkennen müssen, daß Missoffe nicht zu denen gehört, die sich einschüchtern oder gar korrumpieren lassen. Die Franzosen beobachten voller Spannung den Kampf Missoffes gegen die Syndikate, den Kampf des „Goliath gegen den Riesen.“

## Wahrscheinlich 25 Seeleute ertrunken

Bei einer Schiffskatastrophe im Armeekanal sind wahrscheinlich 25 jugoslawische Seeleute ertrunken. In dichtem Nebel war der jugoslawische 2811-BRT-Frachter „Sabac“ nach einer Kollision mit dem britischen Frachter „Dorington Court“ (6223 BRT) mittschiffs auseinandergelassen. In der Kollision wurden sechs Minuten gesunken.

Von den 33 Besatzungsmitgliedern, die kein Boot zu Wasser bringen konnten und in Schwimmwesten in die eisigen Fluten sprangen, konnten bisher nur acht lebend und zehn tot geborgen werden.

## Kurz und amüsant

**Am Rande der Nationalstraße...**  
Nach Marseille stand dieser Tage ein junges Mädchen und wartete auf Mitfahrgelegenheit. Auf ein großes Schild, das von den vorbeifahrenden Automobilen gut gesehen werden konnte, hatte das Mädchen geschrieben: „Suche Begleiter sowohl für das Mitfahren im Auto als auch für die eheliche Fahrt durchs Leben! Nur Autofahrer mit ernstlichen Absichten wollen stoppen!“

**Nachdem das State Department...**  
das amerikanische Außenministerium die Feststellung gemacht hat, daß seine Diplomaten im vergangenen Jahr über 50 Millionen Worte telegraphiert haben, richtete es an jeden einzelnen ein Telegramm: „Weniger telegraphieren, mehr denken!“

**Elf Frauen...**  
dren Männer von den Angehörigen des wilden Baluba-Stammes gefötelt worden waren, stellten an die Regierung von Kalanga eine Forderung auf Schadensersatz. „Wieviel wollt ihr haben?“ fragten die zuständigen Stellen. Die Witwen versammelten sich und kamen überein, daß jede von ihnen (umgerechnet) 100.000 DM erhalten sollte. „Hunderttausend DM für den materiellen Verlust“, erklärten sie. „und 7000.— DM für den Kummer!“

# Die besten Schäferhunde kommen nach Langen

Zur Jubiläumsschau des Vereins für Schäferhunde

Die Jahreshauptversammlung des Vereins für deutsche Schäferhunde (SV), Ortsgruppe Langen, die am Freitagabend im „Deutschen Haus“ stattfand, und an der auch der Ehrenvorsitzende und Mitbegründer des Vereins, Lauri Kersch, teilnahm, stand in diesem Jahr im Zeichen der für den 24. Juni vorzunehmenden Jubiläumsschau, zu der aus der ganzen Bundesrepublik und dem Ausland die besten Schäferhunde in Langen erwartet werden. Diese Zuchtschau war schon 1961 vorgesehene, dem Jahr, in dem der Verein sein 40jähriges Jubiläum feiern konnte. Da aber gerade zu dieser Zeit Langen in der Tollwutsperrzone lag, mußte die Zuchtschau verschoben werden.

Nach dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Paul Reiser hat der Verein das Jubiläumsjahr dazu benutzt, um den Übungsplatz neu herzurichten und den Vereinhaushalt zu renovieren, so daß nun für die kommenden Jahre bereits weitgehend alles vorbereitet ist. Mit einigem Stolz konnte daher der Vereinsvorsitzende auf das vergangene Jahr zurückblicken, das hinsichtlich seines Züchterergebnisses günstig verlaufen sei.

In „Gero vom Haus Elkemann“ (Besitzer Eduard Dietzel) wurden die Zuchtrüde mit außergewöhnlich günstigen Vererbungseigenschaften herangewachsen. Auf der Zuchtschau in Frankfurt sei dieses Tier mit einem hohen „Vorzüglich“ ausgezeichnet worden und habe unter 130 ausgezeichneten Hunden den 11. Platz einnehmen können.

Bei den zwei vom Verein im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Prüfungen sei „Lex von der Weltengelmühle“ (Besitzer

Heinrich Pfannemüller) als Vereinsmeister hervorgegangen.

Zuchtwart Eduard Dietzel, der einleitend zu seinem Bericht herzliche Dankesworte an den Verein und die Mitglieder, in denen er dessen vorbildliche Vereinsführung hervorhob, berichtete über das Züchterergebnis des Vereins innerhalb des Jahres, das zu den besten Hoffnungen für die Zukunft veranlasse. Aus den 5 Würfen, die der Verein verzeichnete, seien zum großen Teil Jungtiere hervorgegangen, die sowohl hinsichtlich Körperbau wie Charaktereigenschaften weit über dem Durchschnitt lägen. Zuchtwart Dietzel verwies bei dieser Gelegenheit auch auf die Aufgabe des Vereins, die er in der Aufzucht von erstklassigen Tieren sah. Die Mitglieder, so meinte er, hätten daher auch die Verpflichtung, sich unter Umständen von einem weniger guten Tier zu trennen, um einem für die Zucht geeigneteren ihre Liebe und Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die nach dem Bericht des Kassierers Heinrich Heil erfolgte einstimmige Entlastung des Gesamtvorstandes leitete über zur Neuwahl, die von dem ehemaligen Vorsitzenden des Vereins, Phil. Wiederhold, eingeleitet wurde. Fast durchweg wurde der alte Vorstand bei dieser Wahl bestätigt.

Gewählt wurden: als 1. Vorsitzender Paul Reiser, 2. Vorsitzender und Zuchtwart Eduard Dietzel, Schriftführer Heinrich Pfannemüller, Kassierer Wilhelm Heil, Beisitzer Heinrich Löh, 1. Übungswart Hans-Walter, 2. Übungswart Valentin Lampert. Zu Kassenprüfern wurden die Mitglieder Karl Jost sen. und Werner Stork bestellt.

## Leser sprechen sich aus

**Fahrerflucht.** In der Nacht zum Sonntag wurde ein in der oberen Gartenstraße abgestellter Personenwagen von einem vorbeifahrenden Personenzug beschlagnahmt. Der Fahrer des Wagens, der den Unfall verursacht hatte, fuhr davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Der Besitzer des beschlagnahmten Autos nahm jedoch die Verfolgung auf und konnte den flüchtigen Fahrer stellen. Da dieser stark nach Alkohol roch, mußte ein Blutprobe unterziehen. Sein Führerschein wurde von der Polizei sichergestellt.

**Neuschnee und Glätte.** Schnee fiel in der Nacht zum Freitag. Am Morgen war die Landschaft und die Stadt winterlich weiß. Die weiße Decke hielt jedoch nicht lange und eintrübendes Tauwetter rief betrübenliche Glätte hervor. Verschiedene Straßen der Stadt mußten abgeräumt werden. Auch auf den Bürgersteigen wurde vielfach nach dem Wegräumen des Schnees noch gestreut.

## Mehrere Unfälle

Infolge Glätte kam am Donnerstagabend in der Mörfelder Landstraße ein Personenwagen aus Langen ins Rutschen und stieß dabei mit einem Wagen aus Hamburg zusammen. An beiden Fahrzeugen gab es Schäden.

Ein anderer Personenwagen geriet in der Walter-Riegl-Straße ins Schleudern und fuhr gegen die Einfriedigung eines Anwesens. Gartenzaun und Auto wurden dabei beschädigt.

Am Bahnhofplatz stießen am Freitagabendmittag zwei Personenwagen zusammen. Der eine Wagen kam aus der Friedrichstraße und wollte nach links in den Bahnhofplatz einbiegen, der andere kam entgegengesetzt und wollte geradeaus weiterfahren. Bei dem Zusammenstoß entstand an beiden abliegenden Auto erheblicher Schaden.

Am Taunusplatz ereignete sich am Donnerstagmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Personenwagen, der aus Richtung Bahn ostwärts fuhr, u. einem anderen Auto, das aus dem Parkplatz einer Gaststätte heraus in westlicher Richtung fahren wollte. Bei dem Zusammenstoß entstand an beiden Fahrzeugen erheblicher Schaden.

Im Kreisverkehr Lutherplatz fuhr am Sonntag gegen Abend ein Personenwagen auf einen anderen auf. Der voranführende Wagen wurde an der Einmündung Rheinstraße plötzlich vom Fahrer abgebremst, was der Fahrer des nachfolgenden Autos zu spät bemerkte.

## Aus der Welt des Films

„Das kleine Teehaus“ (Lili). Ein Film von der Insel Okinawa aus dem Jahre 1945, als das Land wieder einmal von einer fremden Macht erobert und „befreit“ wurde. Diesmal sind es die Amerikaner, die in dieser fremden Welt, unter einer Bevölkerung, deren Lebensstandard infolge der Kriegswirren auf den absoluten Nullpunkt abgesunken ist, ihren Lebensstil, ihren „way of life“ durchzusetzen wollen. Um die damit verbundenen Probleme rankt sich der in vieler Weise lehrreiche Film.

„Die blonde Venus“ (Lili, Spätvorstellung) ist der Titel eines Kriminalfilms, dessen Geheimnisvolles Geschehen der Polizei aus einem Reporter, der in diese Sache verstrickt wird, viel Kopfzerbrechen bereitet, bis der komplizierte Kriminalfall schließlich eine überraschende Aufklärung findet.

„Der Herr der Inseln“ (UT). In diesem Film stößt eine verwöhnte und eigenwillige Frau in den Tropen auf die kraftvolle Persönlichkeit eines Mannes, der einer ganzen Welt kleiner Inseln seinen tyrannischen Willen aufdrückt und alles in seiner Umgebung als sein unumschränktes Eigentum betrachtet. Schon die farbenprächtigen Aufnahmen von einer reizvollen Tropenlandschaft geben dem Film eine besondere Note.

Hoffentlich macht sich nunmehr die anordnende Behörde übige Überlegung zunutze, um die angeordnete Maßnahme selbst wirklich wirksam — und damit sinnvoll zu machen, weiter aber auch die Finanzierung sozial umzulagen, wenn diese Maßnahme in Ausnahmefällen einmal auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt werden müßte. Videant consules!

Edwin Körn,  
Joseph-von-Eichendorff-Straße 24

# Volkshochschule Kunstsgemeinde

Am Nest der Urschöpfung

Wir weisen unsere Besucher nochmals darauf hin, daß dieser Vortrag heute abend 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle am Jahnpfad stattfindet.

Beldersieits unserer Grenzen — 5. Abend

Entgegen der Ankündigung im Programm und in der vorhergehenden Ausgabe dieser Zeitung findet der Vortrag „Zurückgekehrt nach Hamburg“ morgen, Mittwoch, den 10. 1. nicht im Realgymnasium, sondern im Saal 13 14 der Ludwig-Erk-Schule statt. Beginn 20.00 Uhr, Gäste DM 1.—.

Für unsere Gesundheit — 5. Abend

Der Vortrag von Herrn Med.-Rat Dr. Horst Schmidt, M.D. „Gesundheitliche Vorsorge“ findet am Mittwoch, dem 21. 1. statt. Lokal: Ludwig-Erk-Schule, Physikalisch.

Theaterring — 5. Vorstellung

Die Aufführung von Johann Nestroy's „Lumpacivagabundus“ findet nicht, wie im Programm vorgesehen, am Freitag, dem 12. 1., sondern am Sonntag, dem 14. 1. in der Turnhalle am Jahnpfad statt. - Restanten werden gebeten, die restliche Rate bis zur Aufführung bei der Buchhandlung Poltzer oder im Rathaus, Zimmer 9, zu bezahlen.

Bekanntmachung der AOK.

Die Beitragshebung der Pflicht- und Freiwilligen-Beiträge findet wie folgt statt:

In Egelsbach: Mittwoch, 10. 1. 62 von 13.00 bis 15.00 Uhr;

In Offenthal: Mittwoch, 10. 1. 62 von 10.30 bis 11.30 Uhr bei Beckmann, Messeler Str. 1.

Stenotypistin  
Stenokontoristin

für jungen Langener Betrieb in angenehmstem Arbeitsklima gesucht.

Offerten unter Nr. 29 an die LZ.

**Achtung! Achtung!**

**Bekleidungsverkauf aus Augsburg**

**1 Tag in Langen**

600 bis 1000 Bekleidungsstücke zur Besichtigung und zum Verkauf

Angebote:

- Herrenwintermäntel in modischen Mustern und mit Stoffanätze in Wolle und Kammgarne 40.- bis 125.- DM
- Lodenmäntel für Damen und Herren, auch gemustert 35.- bis 75.- DM
- Lodenanzüge, versch. Formen, auch Kammgarnloden 40.- 65.- 85.- DM
- Überjoppen, reine Wolle, ganz gefüttert 45.- bis 58.- DM
- Hosen in Manchester und Loden 13.- bis 15.- DM

Verkauf am Mittwoch, dem 10. Januar 1962, von 14 bis 18 Uhr im Großverkaufsraum des Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz (an der TV-Turnhalle) — Verkaufszeiten beachten!

Verkaufsleiter: Wilhelm Schmid, Augsburg, Dussmannstr. 13

**Maschinen- und Motoren-Schlosser**

sofort gesucht.

**Paul Holzmann AG**

Hauptgeräteplatz, Gehspitz  
Neu-Isenburg

Ordentliches

**Lehrmädchen**

für Ostern gesucht.

**Willi Heuß**

Milch und Lebensmittel  
Bahnstraße

Wir suchen für unsere neue Betriebsstätte in NEU-ISENBURG

**weibliche Arbeitskräfte**

auch für halbe Tage und auch ältere Frauen

Besondere Vorteile:

- 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen, gutes Betriebsklima

Vorsprache erbeten:

**TURK & PAPST**

Älteste Deutsche Feinkostfabrik GmbH,  
NEU-ISENBURG, Hans-Böckler-Straße 16,  
Telefon 3605/3606

**Amtliche Bekanntmachungen**

Aus dem Verkehrsrecht:

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 10. Januar 1962, von 14—15 Uhr, im städt. Kindergarten, Zimmerstraße 12, statt.

Der Sprechtag des Überwachungsbeamten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte ist am Donnerstag, dem 11. Januar 1962, von 8—12 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Langen, den 8. Januar 1962  
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister III ZR 30/60)

**Der kleine Preis regiert!**

Langens Hausfrauen können sich freuen!

Unser **Januar-Sonderangebot** in Plastic-Haushaltwaren

Hier nur einige Beispiele aus unserem vielfältigen Angebot:

- Plasticimer Standard, 5 Ltr. . . . . nur 0,89
- . . . . . 10 Ltr. . . . . nur 1,75
- Wäschekörbe, eckig, Hartplastic . . . nur 6,45
- Schüsseln, Hartplastic, 20 cm . . . . nur 0,55
- . . . . . 24 cm . . . . . nur 0,78
- . . . . . 28 cm . . . . . nur 1,18
- Schüsseln, Hartplastic mit Muschelgriff . . nur 2,35
- Plastikwannen, oval, 55 cm . . . . . nur 5,95
- . . . . . oval, 65 cm . . . . . nur 8,45
- Salatseier, Hartplastic, 23 cm . . . . . nur 0,88
- Wäscheleinen in vielen bunten Farben, 20 Meter . . nur 9,85
- Kinderbadewannen, Hartplastic . . . . nur 0,98

und vieles, vieles mehr!

**Kommen - sehen - staunen!**

Ihre günstige Einkaufsquelle für alle Haushaltswaren

**HEINRICH BECKMANN**

Glas - Porzellan - Hausrat · Bahnstraße 23, gegenüber der Post

**INSERATE**

bitte wir immer frühzeitig aufzugeben

Worauf viele warten!

**GARANTIESCHEIN**

erhalten Sie u. a. auf unsere Standard-Mäntel

**Lodenmäntel-Verkauf**

sowie Loden-Anzüge, Kinderbekleidung usw.

Verkauf: Mittwoch, den 10. Januar 1962, im Gasthaus „Zur Luthereiche“, ab 10.00 Uhr  
Fa. Kögel, Frankfurt

Beste Einkaufsmöglichkeiten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- u. Blumenspenden bei dem Heimgang meines lieben Mannes

**Johannes Czok**

danke ich herzlich. Besonderen Dank der Familie Mengert, Urberach, für die Hilfeleistung, der Firma und Belegschaft Pittler, dem VdK, Ortsgruppe Langen, für die Kranzniederlegungen und Herrn Kaplan Leon für die Trostesworte am Grabe.

In stiller Trauer  
Agnes Czok  
und Anverwandte

Langen, Nordendstraße 18

**Blutspendetermin in Langen**

Der Blutspendendienst Hessen des Deutschen Roten Kreuzes führt am Donnerstag, 11. Jan. 1962, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr in der Walschule, einen weiteren Blutspendetermin durch. Alle gesunden Menschen im Alter vom 18. bis 60. Lebensjahr werden gebeten, sich im Dienst der Gesundheit zur Verfügung zu stellen. Jugendliche zwischen dem 18. und 21. Lebensjahr benötigen schriftliche Einwilligung eines Erziehungsberechtigten.

**Helpen auch Sie mit im Kampf gegen Krankheit und Tod**



Für Königspinguine ist jetzt im Freien die richtige Temperatur, sich wohlzufühlen.

# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger  
Amisverkündigungsblatt der Behörden

Nr. 4 Freitag, den 12. Januar 1962 Jahrgang 14/56

### DIE WOCHE

Am Mittwoch hat Bundespräsident Lübke seine seit langem geplante Afrika-Reise angetreten. Liberia, Guinea und Senegal wurden als Reiseziele angegeben. Als die Maschine des Bundespräsidenten auf ihrem Flug nach Dakar in Madrid zwischenlandete, kam es hier schon zu den ersten Kontakten mit Vertretern der spanischen Regierung. Zwar war General Franco nicht zum Empfang zum Flughafen gekommen, weil es sich ja lediglich um eine „technische Pause“ und nicht um einen offiziellen Staatsbesuch handelte, doch wird in unternannten Kreisen dieser Besuch trotzdem eine gewisse Bedeutung beigemessen.

Der Bundespräsident hat die Strapazen dieser Reise auf sich genommen, um die mit Berlin und Westdeutschland verbundenen welt-politischen Fragen in unserer Sicht zur Debatte zu stellen, Kontakte anzuknüpfen und Freunde zu gewinnen. Zu Ehren des deutschen Staatsoberhauptes war das Flugplatzgelände mit den bundesdeutschen Farben ausgeschmückt worden. Sechs spanische Minister, der deutsche Botschafter in Madrid und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie hatten sich zur Begrüßung eingefunden. Bei Sekt und Whisky unterhielten sich die deutschen Gäste, zu denen neben dem Bundespräsidenten Außenminister Schröder, Staatssekretär von Herwarth und Protokollchef Sigismund von Braun gehörten, mit den Vertretern der spanischen Regierung. Über den Inhalt dieser Gespräche wurde nichts bekannt. Man spricht aber annehmen, daß diese auf beiden Seiten rein informativem Charakter hatten.

Am Donnerstag traf der Bundespräsident bereits in Liberia ein und befindet sich damit zur Zeit im ersten afrikanischen Staat, der offiziell vom Staatshaupt der Bundesrepublik besucht wurde.

Spätestens im Herbst 1962 — so verlautet — wollen die beiden Staatsmänner erneut zusammentreffen, um in Verbindung mit den Verhandlungen um die Aufnahme Großbritanniens in den Gemeinsamen Europäischen Markt eng zusammenzuarbeiten.

In der britischen Öffentlichkeit hat die deutsche Aussage im Hinblick auf die Stationierungskosten ein lebhaftes Echo gefunden. Neben der verbreiteten Anerkennung, die man dafür der Bundesrepublik zollt, machen sich jedoch auch unzufriedene Stimmen bemerkbar, die bedauern, daß der deutsche Beitrag zur Erleichterung der britischen Zahlungsbilanz seiner indirekten Natur wegen nicht als fester Posten im britischen Haushaltsplan erscheinen kann, wie es die Stationierungskosten in ihrer Jahreshöhe von 70 Millionen Pfund (770 Millionen DM) tun.

Im übrigen wird die Annäherung von Bonn und London durch den Besuch Macmillans nicht allzu hoch eingeschätzt. So schreibt die „Times“: „Bonns Bereitwilligkeit, mit den Russen zu verhandeln, hat dazu verholfen, den britischen Argwohn gegenüber deutschen Motiven zu verringern. Dies bedeutet aber nicht, daß die fundamentalen Anschauungs-gesetze nicht wieder auftauchen könnten.“ Gemeint ist dabei das Problem der De-facto-Anerkennung der DDR und die endgültige Akzeptierung der Oder-Neisse-Grenze.

### Kein Einfluß auf Richter

Ludwig Schneider, MdL

Das vom Bund erlassene Richtergesetz verpflichtet die Länder, die Verhältnisse des Richters ihres Landes nach den Bestimmungen des Gesetzes und, soweit das Richtergesetz nicht anders bestimmt, auf der Grundlage des Beamtenrechts-Rahmengesetzes zu regeln. In Hessen wurde jedoch bisher noch kein Richtergesetz vorgelegt, das den Forderungen des Bundesgesetzes Rechnung trägt.

In Hessen verfügen sieben Ministerien über eine eigene Gerichtsbarkeit. Dem Innenministerium sind die Verwaltungsgerichte angegliedert, dem Finanzministerium die Finanzgerichte, dem Ministerium für Arbeit und Wohlfahrt die Arbeits- und Sozialgerichte, dem Justizministerium die Zivil- und Strafgerichte und dem Landwirtschaftsministerium die Kultursenate beim Verwaltungsgerichtshof, die wohl auch als Gerichte gelten dürfen. Obwohl insbesondere die Richter der Verwaltungsgerichte, aber auch viele Richter aus den anderen Sparten, die zur Zeit in Hessen geltende Regelung beibehalten wollen, erscheint es zweckmäßig, alle Gerichtsbarkeiten unter Grundsatz der Verwaltungsvereinfachung und der Pflege der Richternunabhängigkeit beim Justizministerium als dem Rechtspflegeministerium einzugliedern.

Die Verwaltungsgerichte, die Arbeits- und Sozialgerichte, die Finanzgerichte haben nämlich über Verwaltungsakte zu entscheiden, die in der Regel dort erlassen werden, wo die Gerichte eingegliedert bzw. angegliedert sind. Es besteht also ganz eindeutig ein Zusammenhang zwischen weisungsbundener Exekutive und der Rechtsprechung. Obwohl die Richter formal vom Justizminister angestellt werden, entstammen die entsprechenden Personalschlüsse von den mit den jeweiligen Sachgebieten befaßten Ressortministern. Also ist der Einfluß des Ressortministers zumindest bei der Auswahl, die der Berufung des Richters vorangeht, ziemlich stark.

Um jeden Verdacht der Parteilichkeit von vornherein zu unterbinden, muß eine wirkliche Trennung von Verwaltung und Rechtsprechung durchgeführt und die Dienstaufsicht und die Personalpolitik aller Gerichte in die Hand des Justizministers gelegt werden. Es ist an der Zeit, daß die Landesregierung hier klare Verhältnisse schafft und ein Richtergesetz vorlegt, das die Verhältnisse der Richter auf der Grundlage des vom Bund erlassenen Richtergesetzes und des Beamtenrechtsrahmengesetzes regelt.

### Wiedereröffnung

der Gaststätte  
„Zum Wurzelstübchen“

Es ladet ein  
**Herta Kilgen**  
LANGEN, den 9. Januar 1962

### Zu wenig Spielplätze und Geschäfte

Fehlplanung bei Wohnsiedlungen / Neues Gesetz soll abhelfen

Wohnungen sind auch heute noch in einer großen Zahl hessischer Gemeinden Mangelware. Mancher ist schon mit einem Dach über den Köpfen seiner Familie zufrieden und nimmt viele Mängel in Kauf. Aber selbst die neuen Siedlungen, die von offizieller Seite als Vorbild bezeichnet werden, weisen Mängel auf, die weder durch Geldknappheit noch durch Zeitmangel bei der Planung entschuldigt werden können. Viele neue Siedlungen haben keine ausreichenden Kinderspielplätze oder die benachbarte Schule hat zu wenig Platz für die Neunkömlinge. Schließlich fehlen meist die Geschäfte, weil die kühnen Siedlungsplaner zwar an die Wohnungen, nicht aber an die Versorgung der Bevölkerung mit den lebensnotwendigsten Dingen gedacht haben. In einem Frankfurter Vorort bekam man es zum Weihnachtsfest fertig, in der neu errichteten Siedlung eine Grünfläche aufzubreiten und eine Holzgarage als Behelfsladen einzurichten, nachdem bereits 900 Familien in der Großsiedlung ansässig sind. Von Woche zu Woche ziehen mehr dazu.

In Bonn wird gegenwärtig an einer Verordnung zum Bundesbaugesetz gearbeitet, die sich mit der baulichen Nutzung von Grundstücken befaßt. Auf diese Verordnung wartet das Referat für Bau- und Bodenrecht des Hessischen Innenministeriums, um einen entsprechenden Erlaß an die Gemeinden zu richten, damit Ladenenklaven oder Ladenstraßen in Neubaugebieten errichtet werden.

### Kein Platz für Ärzte

Ein sehr trübes Kapitel ist die Einrichtung von Versorgungsgeschäften und von Arztpraxen in neuen Siedlungen. Hier wird die neue Verordnung des Bundeswohnungsbauministeriums neue Voraussetzungen schaffen. Für die Einrichtung von Läden und Arztpraxen besteht bisher eine große Schwierigkeit: Fast alle Großsiedlungen werden mit öffentlichen Mitteln für einen bestimmten Personenkreis gebaut, der im 2. Wohnungsbaugesetz klar umrissen ist. Dieses Gesetz kennt bestimmte Einkommensgrenzen, die in der Regel von einem Arzt überschritten werden. Darum kann man ihm keine Wohnung aus diesen Programmen zuweisen. Der beste Weg, um dem Übel zu steuern sei, in den Neubaugebieten auch frei finanzierte Gebäude zu errichten, in denen man Geschäfte und Arztpraxen einrichten kann.

### Der in dieser Woche erfolgte Besuch des Bundeswirtschaftsministers in Amerika wird nicht nur in der Bundesrepublik viel beachtet. Mit Erhard ist eigentlich, wenn man die Zusammenhänge richtig einschätzt, einer der populärsten europäischen Wirtschaftsexperten zu einer direkten Führung gekommen. Der amerikanische Handel, die Entwicklungshilfe des Westens und Fragen der Zahlungsbilanz standen im Mittelpunkt der Besprechungen, die der Bundeswirtschaftsminister in Washington führte. Besondere Bedeutung wurde der Unterredung Erhards mit dem Präsidenten der Weltbank, Black, beigemessen. In den Fragen der wirtschaftlichen Entwicklungshilfe behandelt wurden. Der Bundesfinanzminister, so verlautet, soll dabei ganz entschieden die Ansicht vertreten haben, daß die Weltbank in Zukunft eine wesentlich aktivere Rolle spielen müsse als bisher. Nach den Informationen aus Washington hat sich die Unterhaltung Prof. Erhards mit dem amerikanischen Präsidenten neben informativem gestreuten Themen um die Annäherung der amerikanischen Wirtschaft an die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und um eine mögliche Hilfe der Bundesrepublik für die Wirtschaft der südamerikanischen Staaten gedreht. In diesem Zusammenhang soll sich der Bundeswirtschaftsminister für eine rigorose Herabsetzung der Kaffee- und Teesteuer eingesetzt haben. In der offenen Aussprache der beiden Staatsmänner hat es anscheinend jedoch auch nicht an Kritik gefehlt. Insbesondere, so wird aus Washington berichtet, habe Präsident Kennedy der Bundesrepublik zum Vorwurf gemacht, daß deren Beiträge zur Entwicklungshilfe zu kurzfristig seien und daß dafür zu hohe Verzinsung gefordert werde.

### Erhard in Amerika

Der in dieser Woche erfolgte Besuch des Bundeswirtschaftsministers in Amerika wird nicht nur in der Bundesrepublik viel beachtet. Mit Erhard ist eigentlich, wenn man die Zusammenhänge richtig einschätzt, einer der populärsten europäischen Wirtschaftsexperten zu einer direkten Führung gekommen. Der amerikanische Handel, die Entwicklungshilfe des Westens und Fragen der Zahlungsbilanz standen im Mittelpunkt der Besprechungen, die der Bundeswirtschaftsminister in Washington führte. Besondere Bedeutung wurde der Unterredung Erhards mit dem Präsidenten der Weltbank, Black, beigemessen. In den Fragen der wirtschaftlichen Entwicklungshilfe behandelt wurden. Der Bundesfinanzminister, so verlautet, soll dabei ganz entschieden die Ansicht vertreten haben, daß die Weltbank in Zukunft eine wesentlich aktivere Rolle spielen müsse als bisher.

### Keine Zwangsmittel

Auf die Frage, wie es komme, daß bei der Errichtung neuer Wohnsiedlungen immer wieder Mißstände auftreten, erwiderte der Referatsleiter, Oberregierungsrat Müller: „Wir

### Freiwillige Feuerwehr Langen

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“ unsere diesjährige

### Generalversammlung

statt, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder eingeladen sind.

Die Tagesordnung wird im Versammlungskalender gleichzeitige.

Anträge sind bis zum 15. Januar 1962 beim Ortsbrandmeister einzureichen.

Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

### Macmillan in Bonn

Ein weiterer politischer Höhepunkt der Woche war der Besuch des britischen Premierministers Macmillan in Bonn. Diese Reise erschien dem Minister so wichtig, daß er, von einer Erkrankung kaum genesen, noch recht angegriffen mit dem Bundeskanzler zusammentraf. Es ging dabei dem britischen Regierungschef um die Sicherung eines wesentlichen deutschen Beitrags zur Unterhaltung der britischen Rheinarmee, deren Kosten mit jährlich 770 Millionen DM anzuwachsen werden. Nach den Meldungen, die am Donnerstag durch die Presse gingen, soll von Bundeskanzler Adenauer die Zusage gemacht worden sein, daß die Bundesrepublik 1962 und 1963 etwa 60-65% dieser Kosten übernehmen werde. Die Präsidentschaftsseite für die 51 000 Soldaten umfassende britische Rheinarmee jährlich etwa 400 Millionen DM aufgebracht werden. Da aber die Versorgung der britischen Rheinarmee mit den modernsten Waffen vorgesehen ist, dürfte sich dieser Betrag in der Praxis noch wesentlich erhöhen.

### Luftschützenorten in Niedersachsen

In 34 Gemeinden Niedersachsens ertönen am Mittwoch zum erstenmal nach dem Krieg wieder antilige Luftschützenarten, die zu einer ersten Probe von den zentralen Warmanlagen Niedersachsens bei Rodenberg im Delsteter und von Bassum bei Bremen aus in Betrieb gesetzt wurden.

Sowjetmoranandum undskatibel. Zum Inhalt des Sowjetmoranandums, dessen Text der SPD-Bundestagsfraktion am Dienstag zu spät bekanntgegeben worden war, um noch beraten werden zu können, meinte Ollenauer, daß jeder Versuch der Sowjetunion, die Bundesrepublik für zweiseitige Verhandlungen zu gewinnen, am gemeinsamen Widerstand aller Bundestagsparteien scheitern werde.



Bundespräsident Lübke nahm beim traditionellen Neujahrsempfang die Glückwünsche der in Bonn akkreditierten Diplomaten entgegen. Auch das Bundeskabinett, die Präsidenten des Bundesrates, des Bundesrates und der obersten Bundesgerichte, wie auch die Vertreter der Länder in Bonn überbrachten dem Bundespräsidenten (hier inmitten seiner Gäste) ihre Glückwünsche.

### Neues britisches Passagierflugzeug

Das von der De-Havilland-Flugzeugwerke entwickelte neue britische Düsenpassagierflugzeug „Trident“, dessen Hauptmerkmal die drei am Rumpfboden angebrachten Triebwerke sind, hat jetzt seinen ersten bündigen Probeflug erfolgreich bestanden. Die „Trident“, die bis zu 101 Passagiere aufnehmen kann, entwickelt eine Reisegeschwindigkeit von rund 960 Kilometern je Stunde und kommt mit der für Strahlflugzeuge bemerkenswert geringen Startstrecke von 1800 Metern aus. Die neue Maschine wird als erste Passagiermaschine der Welt mit einer vollautomatischen Blindlande-einrichtung ausgerüstet.

Sukarno will die Gewalt. Der indonesische Staatspräsident Sukarno erklärte am Mittwoch vor 15 000 Studenten, seiner Ansicht nach könne nur die Anwendung von Gewalt zur Eingliederung des unter holländischer Verwaltung stehenden West-Neuguineas in Indonesien führen. „Wir sind nicht für Verhandlungen“, kommentierte Sukarno die holländische Bereitschaft, über die Frage Neuguineas mit Indonesien verhandeln zu wollen.

### Lohnproteste in Baden-Württemberg

Die gestrigen Protestkundgebungen und kurzen Arbeitsniederlegungen in verschiedenen Städten Baden-Württembergs waren eine Folge der seit einigen Wochen anhaltenden Auseinandersetzungen um den Abschluß neuer Tarifverträge in der westdeutschen Metallindustrie. Es geht dabei um etwa 10% höhere Löhne und um verlängerten Urlaub für die etwa 3,2 Millionen Arbeitnehmer in der Metallindustrie. In beiden Bundesländern Ausmaß haben sich die Verhandlungspartner in einer kompromißlosen Haltung festgehalten, so daß es durchaus zu einer ernsthaften Kraftprobe kommen kann. Die führenden Männer der IG Metall vertreten ohnehin die Ansicht, daß es einflußreiche Wirtschaftskreise diesmal auf eine solche Kraftprobe ankommen lassen wollen, in der Hoffnung, damit einem wirksameren Schlichtungsrecht der Regierung den Weg zu ebnen.

### Neues britisches Passagierflugzeug

Das von der De-Havilland-Flugzeugwerke entwickelte neue britische Düsenpassagierflugzeug „Trident“, dessen Hauptmerkmal die drei am Rumpfboden angebrachten Triebwerke sind, hat jetzt seinen ersten bündigen Probeflug erfolgreich bestanden. Die „Trident“, die bis zu 101 Passagiere aufnehmen kann, entwickelt eine Reisegeschwindigkeit von rund 960 Kilometern je Stunde und kommt mit der für Strahlflugzeuge bemerkenswert geringen Startstrecke von 1800 Metern aus. Die neue Maschine wird als erste Passagiermaschine der Welt mit einer vollautomatischen Blindlande-einrichtung ausgerüstet.

Sukarno will die Gewalt. Der indonesische Staatspräsident Sukarno erklärte am Mittwoch vor 15 000 Studenten, seiner Ansicht nach könne nur die Anwendung von Gewalt zur Eingliederung des unter holländischer Verwaltung stehenden West-Neuguineas in Indonesien führen. „Wir sind nicht für Verhandlungen“, kommentierte Sukarno die holländische Bereitschaft, über die Frage Neuguineas mit Indonesien verhandeln zu wollen.

## Lichtburg

Tel. 2208

Es war ein einmaliger Erfolg — deshalb verlängern wir bis Donnerstag, je 20.30 Uhr

### Es muß nicht immer Kaviar sein

1. Teil

nach dem in der „Quick“ erschienenen Roman von Johannes Mario Sünkel.

O. W. Fischer, Eva Bartock, Senja Berger, Jean Richard, Viktor de Kowa, Peter Karsten usw.

und der 2. Teil:

### Diesmal muß es Kaviar sein

folgt sofort hinterher, und zwar ab Freitag, den 12. Januar.

Bitte sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze.

## Die Blonde Venus

Frei ab 18 Jahren

Nur Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr  
Ein Krimi für Feinschmecker

### Die Blonde Venus

Ein mit allen Raffinessen inszenierter Krimi um die weltenschwärmende Tänzerin eines feudalen Nachtclubs!

Nur Donnerstag, 20.30 Uhr  
Auf vielfachen Wunsch

Marlon Brando in

### Das Kleine Teehaus

Das Lustspiel, worüber die ganze Welt schon gelacht hat!

## UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr

### Der Herr der Inseln

Deutsches Schlagerlied: „Ob ich will oder nicht, ich muß dich lieben“

Am Mittwoch, 10. Januar 1962 fällt meine Sprechstunde aus.

**Dr. med. Robert Wilkens**

Facharzt für innere Krankheiten  
Langen, Elisabethenstraße 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

**Hans-Jürgen Runkel und Frau**  
Ursula geb. Zink

Langen, Nordendstraße 1

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

**Christa Becker**  
Neu-Isenburg,  
Bermondstraße 9

**Helmut Rehm**  
Langen,  
Tausnstraße 28

### Bettfedern

Inlett

### Fertig-Betten

Betten-Reiser  
Langen, Fahrgasse 8

### Bar-Kredite

für Jedermann!  
0,4 % Zinsen p. M.  
FRANZ SCHLAUD,  
Bahnstraße 39

### Familienanzeigen

gelangen in jedes Haus durch Ihre **Langener Zeitung**

### 88/89er

Morgen, Mittwoch, ab 18 Uhr  
Zusammenkunft im Gasthaus „Robenstock“, Rheinstraße.

### Einladung

Am Freitag, 12. Januar 1962, 20.15 Uhr, findet im kleinen Saal, I. Stock, der Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahnpfad unsere diesjährige

### Jahreshauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Kassierers
- Bericht der Fraktion
- Neuwahl des Vorstandes
- Referat von Dr. Horst Schmidt MdL
- Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Langen  
H. Langenbach, I. Vorsitzender

Wegen der Verlegung meines Zweiggeschäftes nach Bahnstraße 122 (Neubau der Bezirksparkasse) bleibt mein Geschäft in der Friedrichstraße 21

bis 8. Januar 1962 geschlossen.

Bis zur Wiedereröffnung am Freitag, dem 12. Januar 1962, bitte ich meine sehr geehrten Kunden, sich in meinem Hauptgeschäft in der Bahnstr. 6 (am Lutherplatz) bedienen zu lassen.

Dort können auch alle Bestellungen in Empfang genommen werden.

Mit freundlicher Empfehlung

**ALFRED OEDER**  
AUGENOPTIKERmeister

### VTL Turnverein

ES. 1862

Gesamtverein  
Am Sonntag, 14. 1. 62, um 16.30 Uhr, im Saal der Turnhalle

### Ski-Gilde

Donnerstag 20.30 Uhr  
Zusammenkunft Clublokal „Deutsches Haus“

### Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Gesang  
Heute ab 20.30 Uhr, Vorstandssitzung bei Sanges-Kollegin Luise Salhwey.

Am Donnerstag Singstunde  
20 Uhr: Frauenchor  
21 Uhr: Männerchor  
Die Sängerkolleginnen und -kollegen werden gebeten, pünktlich u. vollzählig zu erscheinen.

Heute Wiederbeginn d. gesamt. Unterrichts zu den bekannten Zeiten.

Unsere Hauptversammlung findet am 26. 1. 1962 statt.

### Verband der Heimkehrer

Ortsverband Langen  
Freitag, den 12. 1. 62, 20.30 Uhr, findet im „Lämmchen“ unsere

Monatsversammlung statt. U. a. wird das wichtige Problem späterer Renten behandelt. Zahlreichen Besuch erwartet

der Vorstand

### Gewerbeverein

Nächster Stammtisch am Dienstag, 9. Jan., 20.30 Uhr, im „Deutschen Haus“, Darmstädter Straße. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Jahrgang 1897/98  
trifft sich am Samstag, dem 13. Jan. 1962 im Gasthaus „Zur Rose“ zwecks Besprechung d. Schuldentilgungser u. gld. Konfirmation.

Jahrgang 1894/95  
trifft sich morg. Mittwoch, 17. Uhr, in der „Alten Schänke“.

88/89er  
Morgen, Mittwoch, ab 18 Uhr  
Zusammenkunft im Gasthaus „Robenstock“, Rheinstraße.

### Einladung

Am Freitag, 12. Januar 1962, 20.15 Uhr, findet im kleinen Saal, I. Stock, der Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahnpfad unsere diesjährige

### Jahreshauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Kassierers
- Bericht der Fraktion
- Neuwahl des Vorstandes
- Referat von Dr. Horst Schmidt MdL
- Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Langen  
H. Langenbach, I. Vorsitzender

Wegen der Verlegung meines Zweiggeschäftes nach Bahnstraße 122 (Neubau der Bezirksparkasse) bleibt mein Geschäft in der Friedrichstraße 21

bis 8. Januar 1962 geschlossen.

Bis zur Wiedereröffnung am Freitag, dem 12. Januar 1962, bitte ich meine sehr geehrten Kunden, sich in meinem Hauptgeschäft in der Bahnstr. 6 (am Lutherplatz) bedienen zu lassen.

Dort können auch alle Bestellungen in Empfang genommen werden.

Mit freundlicher Empfehlung

**ALFRED OEDER**  
AUGENOPTIKERmeister

Starkstromanlagen-Gemeinschaft  
Bauhof Langen, Pitterstraße 44

Washingmaschinen  
„Duplex“ kocht, wäscht, spült und schleudert gleichzeitig  
Schleudern - Kombinationen - Maschinen  
schon ab 2 Hg. f. 6 Pfd. ab 125.- 575.- 250.-  
Ohne Anzahlung - 1. Rate in sieben Wochen  
Washingmaschinenvertrieb R. Fladung  
Sprenndlingen, Frankfurter Straße 79

Jung. Schreibkraft  
für einfache Büroarbeiten sofort gesucht.  
Bewerbungen mit Personalangaben und Gehaltsansprüchen an  
Starkstromanlagen-Gemeinschaft  
Bauhof Langen, Pitterstraße 44

Frei ab 18 Jahren

Nur Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr  
Ein Krimi für Feinschmecker

Es war ein einmaliger Erfolg — deshalb verlängern wir bis Donnerstag, je 20.30 Uhr

Es muß nicht immer Kaviar sein

1. Teil

nach dem in der „Quick“ erschienenen Roman von Johannes Mario Sünkel.

O. W. Fischer, Eva Bartock, Senja Berger, Jean Richard, Viktor de Kowa, Peter Karsten usw.

und der 2. Teil:

Diesmal muß es Kaviar sein

folgt sofort hinterher, und zwar ab Freitag, den 12. Januar.

Bitte sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze.

Am Mittwoch, 10. Januar 1962 fällt meine Sprechstunde aus.

Dr. med. Robert Wilkens

Facharzt für innere Krankheiten  
Langen, Elisabethenstraße 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Hans-Jürgen Runkel und Frau  
Ursula geb. Zink

Langen, Nordendstraße 1

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Christa Becker  
Neu-Isenburg,  
Bermondstraße 9

Helmut Rehm  
Langen,  
Tausnstraße 28

Bettfedern  
Inlett

Fertig-Betten  
Betten-Reiser  
Langen, Fahrgasse 8

Bar-Kredite  
für Jedermann!  
0,4 % Zinsen p. M.  
FRANZ SCHLAUD,  
Bahnstraße 39

Familienanzeigen  
gelangen in jedes Haus durch Ihre **Langener Zeitung**

88/89er  
Morgen, Mittwoch, ab 18 Uhr  
Zusammenkunft im Gasthaus „Robenstock“, Rheinstraße.

Einladung  
Am Freitag, 12. Januar 1962, 20.15 Uhr, findet im kleinen Saal, I. Stock, der Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahnpfad unsere diesjährige

Jahreshauptversammlung  
statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Kassierers
- Bericht der Fraktion
- Neuwahl des Vorstandes
- Referat von Dr. Horst Schmidt MdL
- Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Langen  
H. Langenbach, I. Vorsitzender

Wegen der Verlegung meines Zweiggeschäftes nach Bahnstraße 122 (Neubau der Bezirksparkasse) bleibt mein Geschäft in der Friedrichstraße 21

bis 8. Januar 1962 geschlossen.

Bis zur Wiedereröffnung am Freitag, dem 12. Januar 1962, bitte ich meine sehr geehrten Kunden, sich in meinem Hauptgeschäft in der Bahnstr. 6 (am Lutherplatz) bedienen zu lassen.

Dort können auch alle Bestellungen in Empfang genommen werden.

Mit freundlicher Empfehlung

**ALFRED OEDER**  
AUGENOPTIKERmeister

Starkstromanlagen-Gemeinschaft  
Bauhof Langen, Pitterstraße 44

Washingmaschinen  
„Duplex“ kocht, wäscht, spült und schleudert gleichzeitig  
Schleudern - Kombinationen - Maschinen  
schon ab 2 Hg. f. 6 Pfd. ab 125.- 575.- 250.-  
Ohne Anzahlung - 1. Rate in sieben Wochen  
Washingmaschinenvertrieb R. Fladung  
Sprenndlingen, Frankfurter Straße 79

Jung. Schreibkraft  
für einfache Büroarbeiten sofort gesucht.  
Bewerbungen mit Personalangaben und Gehaltsansprüchen an  
Starkstromanlagen-Gemeinschaft  
Bauhof Langen, Pitterstraße 44

Frei ab 18 Jahren

Nur Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr  
Ein Krimi für Feinschmecker

Es war ein einmaliger Erfolg — deshalb verlängern wir bis Donnerstag, je 20.30 Uhr

Es muß nicht immer Kaviar sein

1. Teil

nach dem in der „Quick“ erschienenen Roman von Johannes Mario Sünkel.

O. W. Fischer, Eva Bartock, Senja Berger, Jean Richard, Viktor de Kowa, Peter Karsten usw.

und der 2. Teil:

Diesmal muß es Kaviar sein

folgt sofort hinterher, und zwar ab Freitag, den 12. Januar.

Bitte sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze.

Am Mittwoch, 10. Januar 1962 fällt meine Sprechstunde aus.

Dr. med. Robert Wilkens

Facharzt für innere Krankheiten  
Langen, Elisabethenstraße 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Hans-Jürgen Runkel und Frau  
Ursula geb. Zink

Langen, Nordendstraße 1

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Christa Becker  
Neu-Isenburg,  
Bermondstraße 9

Helmut Rehm  
Langen,  
Tausnstraße 28

Bettfedern  
Inlett

Fertig-Betten  
Betten-Reiser  
Langen, Fahrgasse 8

Bar-Kredite  
für Jedermann!  
0,4 % Zinsen p. M.  
FRANZ SCHLAUD,  
Bahnstraße 39

Familienanzeigen  
gelangen in jedes Haus durch Ihre **Langener Zeitung**

88/89er  
Morgen, Mittwoch, ab 18 Uhr  
Zusammenkunft im Gasthaus „Robenstock“, Rheinstraße.

Einladung  
Am Freitag, 12. Januar 1962, 20.15 Uhr, findet im kleinen Saal, I. Stock, der Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahnpfad unsere diesjährige

Jahreshauptversammlung  
statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Kassierers
- Bericht der Fraktion
- Neuwahl des Vorstandes
- Referat von Dr. Horst Schmidt MdL



Langen, den 12. Januar 1962

Durch Mark und Bein...

Es triert einem durch Mark und Bein... In dieser Redensart liegt die Vorstellung begründet, daß man durch die Haut hindurch bis auf die Knochen die grimmige Kälte verspürt.

WIR GRATULIEREN

Frau Theresa Fleck, Anstraße 39, zum 77. Geburtstag, Herrn Karl Barkowski, Egelsbacher Straße 52, zum 76. Geburtstag...

Städt. Kindergarten überbleibt. Die Stadtverwaltung weist noch einmal darauf hin, daß der städt. Kindergarten zur Zeit überbelegt ist.

Platanen werden gefällt. Die Platanen in der Bahnstraße werden zur Zeit beschneitten. Da die Arbeiten während des Verkehrsflusses ausgeführt werden müssen, ist dort besondere Vorsicht angebracht.

Heimkehrer-Versammlung. Wir weisen nochmals auf die heute, um 20.30 Uhr, im 'Lämmchen' stattfindende Versammlung des Ortsverbandes Langen. (Siehe auch heutige Anzeige).

Der Spielmusikzweig des Turnvereins 1862 Langen, der während der Faschingszeit unter dem Namen 'Sternbachhaus' bekannt ist, nimmt auf Einladung des Karnevalvereins Dreieichheim am kommenden Samstag am dortigen Fackelzug und anschließendem Gardemaskenball teil.

Die Lust am Abenteuer verloren. In der Nacht zum Dienstag meldete sich bei der Polizei ein Jugendlicher aus Darmstadt, der angeblich vor einigen Tagen aus Abenteuerlust in die Gegend von Langen gekommen sei.

Ziertanne abgesägt. In diesen Tagen wurde festgestellt, daß aus der Anlage am Gymnasium an der Goethestraße eine Ziertanne abgesägt und entfernt wurde. Da die kleine Baum ohne Wurzelwerk entfernt worden ist, muß angenommen werden, daß sich jemand seinen Weihnachtsbaum auf diese Art und Weise besorgt hatte.

Spenden-Aktion für das neue Kreis-Krankenhaus

Ein Antrag des Verkehrsvereins Sprendlingen Die Absicht des Landkreises, in Langen eine nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattete neue große Klinik zu bauen, hat in der Bevölkerung einen äußerst guten Widerhall gefunden.

Richtbaum auf Fußgänger-Überweg

Nachdem am gestrigen Donnerstag die Betonarbeiten am neuen Fußgängerüberweg über die Main-Neckar-Bahn abgeschlossen worden waren, errichteten die Arbeiter der Firma Holzmann dort einen kleinen Richtbaum, als Zeichen dafür, daß es nun auch nicht mehr lange bis zur Fertigstellung des Gesamtbauwerkes dauern kann.

Verkehrs- u. Verschönerungsverein appelliert an die Bundesstaatsabgeordneten... Im Anschluß an die Eingabe an den Präsidenten der Bundesstaatsabgeordneten...

Nahziel der Verkehrsvereine

Verbesserung der Telefongebühren und Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen hat als federführende Organisation der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach...

Monatsprogramm des Jugendkuratoriums Dreieich

Das Jugendkuratorium Dreieich UNTEILBARES DEUTSCHLAND beginnt sein neues Monatsprogramm am kommenden Dienstag um 20 Uhr mit einem Gespräch über die Flüchtlingsprobleme im Saal 2 der Dreieichschule Langen, Goethestraße.

Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr

Zu einem Familienabend, an dem auch zahlreiche Freunde und Gönner der Wehr teilnehmen, hatte die Freiwillige Feuerwehr Langen zum Jahresanschluß eingeladen.

Herr Neubcker begrüßte Ortsbrandmeister Werner seine Gäste, unter ihnen Stadt-Oberinspektor Neubecker, den Sachbearbeiter für das Feuerlöschwesen der Stadt Langen, die Witwen der verstorbenen Kameraden, die Kameraden der Schutz- und Mäherkompanie...

Die wenigsten gehen ein Zeichen Der Kreisverkehr am Lutherplatz ist für die Kreiskameraden wieder ein Problem. Die weitaus größte Zahl gibt beim Anfahren aus der Bahnstraße in der Nähe des Kreisverkehrs kein Zeichen, wohin der Weg nun weitergeht.

Ausbau der Asehaftenburger Straße

lich hatte die Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine des Westkreises im vergangenen Jahr eine großangelegte Aktion mit dem Ziel der Verbesserung der Verkehrsverbindungen zwischen Langen und Frankfurt/M. und für den nach Norden ausgerichteten Verkehr zu schaffen.

Jahresabschluss der Turnabteilung der SSG

Am 6. 1. hielt die Turnabteilung ihre diesjährige Jahresabschlussversammlung im Clubhaus ab. Der Abteilungsleiter begrüßte herzlich die in diesem Jahr zahlreich erschienenen Mitglieder und freute sich über die gute Beteiligung.

Jahresabschluss der SPD

Der Ortsverein Langen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat seine Mitglieder für die heute Abend, um 20.15 Uhr, stattfindende Jahresabschlussversammlung eingeladen.

Herrenloses Auto. Auf der Mörfelder Landstraße, in Höhe der Abzweigung Egelsbacher Straße, wurde ein herrenloser amerikanischer Personwagen aufgefunden, bei dem eine Scheibe zertrümmert war.

I. Fremdenstiftung der LKG am 20. Januar



Walter Sohn, der bekannte Karnevalist aus Mannheim.

Nach dem wirklich glanzvollen Auftakt des karnevalistischen Geschehens in Langen wird die LKG bereits zum nächsten Wochenende wieder aktiv. Am Samstag, 20. Januar, findet in der Narrenhalle die große Fremdenstiftung statt, die von vielen Freunden und Anhängern der LKG mit Spannung erwartet wird.

Abschied von Bürgermeister Lotz

Am Mittwoch hatte sich eine unübersehbar große Menschenmenge gesammelt, um von Bürgermeister Lotz Abschied zu nehmen. Von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr, die die Totenwache hielten, umstanden, war der Sarg des plötzlich Verstorbenen mit einer Fülle von Blumen geschnitten.

Bus streifte Kombiwagen. In der Darmstädter Straße streifte am Mittwoch gegen Abend ein Bahnbuss einen entgegenkommenden Kombiwagen.

As der Welt des Films

'El Perido' (UT). Dramatische Stunden zwischen Texas und Mexiko: Zwei vierhürische Frauen - eine jugendliche Mutter und ihre heranziehende Tochter - entflammende Leidenschaft, die sie in einen tragischen Konflikt, der wie ein Fluch über der Geschichte des abenteuerlichen Trecks lastet, gipfelt in einer letzten Auseinandersetzung, die nur einer überlebt. Das Drehbuch basiert auf einem Roman von Howard Rigsby, der in Kürze auch in deutscher Sprache unter dem Titel 'El Perido' erscheinen soll.

'Alamo' (LIL). Mit dem großangelegten, historischen 12 000 000 Dollar-Film 'Alamo' krönte John Wayne seine mehr als 20 Jahre zurückreichende Karriere. In 83 Drehtagen wurde ein entscheidendes Kapitel der amerikanischen Geschichte, das von dem beispiellosen Mut und der selbstlosen Aufopferung einer Handvoll Männer während der stürmischen Tage der Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika, berichtet, auf Celluloid gebracht.

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Dürr, geb. Kappes, Karlsbader Straße 4, zum 77. Geburtstag; Frau Johanna Zellhöfer, geb. Kühn, Anstraße 1, zum 73. Geburtstag und Frau Adele Luise Teschner, geb. Kühn, Schulstr. 21, zum 74. Geburtstag am 13. 1.

Der Beginn des Erste-Hilfe-Kurses des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverein Egelsbach, mußte um eine Woche verschoben werden, da am Montag im Bürgerhaus ein lehrreicher Vortrag über die Krebsbekämpfung stattfand.

Zusammen mit dem LKG-Elferat, der Tanzgilde und der Lange-Latte-Garde wird der Elferat des Heimabundes Selgenstadt an der Veranstaltung teilnehmen. Außer den bewährten Kräften der einheimischen LKG, kommen in dieser Sitzung Büttkannen und für den nach Norden ausgerichteten Verkehr zu schaffen.

Abschied von Bürgermeister Lotz

Am Mittwoch hatte sich eine unübersehbar große Menschenmenge gesammelt, um von Bürgermeister Lotz Abschied zu nehmen. Von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr, die die Totenwache hielten, umstanden, war der Sarg des plötzlich Verstorbenen mit einer Fülle von Blumen geschnitten.

Bus streifte Kombiwagen. In der Darmstädter Straße streifte am Mittwoch gegen Abend ein Bahnbuss einen entgegenkommenden Kombiwagen.

Das Jugendkuratorium Dreieich UNTEILBARES DEUTSCHLAND beginnt sein neues Monatsprogramm am kommenden Dienstag um 20 Uhr mit einem Gespräch über die Flüchtlingsprobleme im Saal 2 der Dreieichschule Langen, Goethestraße.

Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr

Zu einem Familienabend, an dem auch zahlreiche Freunde und Gönner der Wehr teilnehmen, hatte die Freiwillige Feuerwehr Langen zum Jahresanschluß eingeladen.

Jahresabschluss der Turnabteilung der SSG

Am 6. 1. hielt die Turnabteilung ihre diesjährige Jahresabschlussversammlung im Clubhaus ab. Der Abteilungsleiter begrüßte herzlich die in diesem Jahr zahlreich erschienenen Mitglieder und freute sich über die gute Beteiligung.

Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen und die ersten Anzeichen erster Erkrankungen feststellte. Damit wird wieder einmal in Egelsbach die Gelegenheit dazu geboten, sich ein Wissen anzueignen, das jedem von unschätzbarem Wert sein kann.

Offenthal

Unser Glückwunsch. Am Sonntag kann Frau Christine Schöberl, Messeler Str. 2, ihr 86. Geburtstag feiern. Am Montag vollendet Herr Philipp Löhr 66. Geburtstag.

Abschied von Bürgermeister Lotz

Am Mittwoch hatte sich eine unübersehbar große Menschenmenge gesammelt, um von Bürgermeister Lotz Abschied zu nehmen. Von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr, die die Totenwache hielten, umstanden, war der Sarg des plötzlich Verstorbenen mit einer Fülle von Blumen geschnitten.

Bus streifte Kombiwagen. In der Darmstädter Straße streifte am Mittwoch gegen Abend ein Bahnbuss einen entgegenkommenden Kombiwagen.

Das Jugendkuratorium Dreieich UNTEILBARES DEUTSCHLAND beginnt sein neues Monatsprogramm am kommenden Dienstag um 20 Uhr mit einem Gespräch über die Flüchtlingsprobleme im Saal 2 der Dreieichschule Langen, Goethestraße.

Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr

Zu einem Familienabend, an dem auch zahlreiche Freunde und Gönner der Wehr teilnehmen, hatte die Freiwillige Feuerwehr Langen zum Jahresanschluß eingeladen.

Jahresabschluss der Turnabteilung der SSG

Am 6. 1. hielt die Turnabteilung ihre diesjährige Jahresabschlussversammlung im Clubhaus ab. Der Abteilungsleiter begrüßte herzlich die in diesem Jahr zahlreich erschienenen Mitglieder und freute sich über die gute Beteiligung.

Götenbain

Familienabend. Der Ortsbauernverband Götenhain lädt seine Mitglieder und Freunde für morgen Abend zu einem Familienabend in die 'Krone' ein.

Anmeldung der Schullehrer. Die Anmeldung der Schullehrer für den Schulbesuch an der Volksschule Offenthal am Oster 1962 findet am Mittwoch, dem 17. 1., um 11.00 Uhr, im Schulgebäude Feldstraße 23 statt.

Offenthal

Unser Glückwunsch. Am Sonntag kann Frau Christine Schöberl, Messeler Str. 2, ihr 86. Geburtstag feiern. Am Montag vollendet Herr Philipp Löhr 66. Geburtstag.

Abschied von Bürgermeister Lotz

Am Mittwoch hatte sich eine unübersehbar große Menschenmenge gesammelt, um von Bürgermeister Lotz Abschied zu nehmen. Von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr, die die Totenwache hielten, umstanden, war der Sarg des plötzlich Verstorbenen mit einer Fülle von Blumen geschnitten.

Bus streifte Kombiwagen. In der Darmstädter Straße streifte am Mittwoch gegen Abend ein Bahnbuss einen entgegenkommenden Kombiwagen.

Das Jugendkuratorium Dreieich UNTEILBARES DEUTSCHLAND beginnt sein neues Monatsprogramm am kommenden Dienstag um 20 Uhr mit einem Gespräch über die Flüchtlingsprobleme im Saal 2 der Dreieichschule Langen, Goethestraße.

Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr

Zu einem Familienabend, an dem auch zahlreiche Freunde und Gönner der Wehr teilnehmen, hatte die Freiwillige Feuerwehr Langen zum Jahresanschluß eingeladen.

Jahresabschluss der Turnabteilung der SSG

Am 6. 1. hielt die Turnabteilung ihre diesjährige Jahresabschlussversammlung im Clubhaus ab. Der Abteilungsleiter begrüßte herzlich die in diesem Jahr zahlreich erschienenen Mitglieder und freute sich über die gute Beteiligung.



Die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich. Edgar Weber, Schillerstraße 42.

Abschied von Bürgermeister Lotz

Am Mittwoch hatte sich eine unübersehbar große Menschenmenge gesammelt, um von Bürgermeister Lotz Abschied zu nehmen. Von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr, die die Totenwache hielten, umstanden, war der Sarg des plötzlich Verstorbenen mit einer Fülle von Blumen geschnitten.

Bus streifte Kombiwagen. In der Darmstädter Straße streifte am Mittwoch gegen Abend ein Bahnbuss einen entgegenkommenden Kombiwagen.

Das Jugendkuratorium Dreieich UNTEILBARES DEUTSCHLAND beginnt sein neues Monatsprogramm am kommenden Dienstag um 20 Uhr mit einem Gespräch über die Flüchtlingsprobleme im Saal 2 der Dreieichschule Langen, Goethestraße.

Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr

Zu einem Familienabend, an dem auch zahlreiche Freunde und Gönner der Wehr teilnehmen, hatte die Freiwillige Feuerwehr Langen zum Jahresanschluß eingeladen.

Jahresabschluss der Turnabteilung der SSG

Am 6. 1. hielt die Turnabteilung ihre diesjährige Jahresabschlussversammlung im Clubhaus ab. Der Abteilungsleiter begrüßte herzlich die in diesem Jahr zahlreich erschienenen Mitglieder und freute sich über die gute Beteiligung.

Herrn Friedel Schlapp

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumen spenden beim Helmgang meines lieben, unvergesslichen Mannes, Schwiegersohnes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels.

Nachruf

Am Samstag, dem 6. Januar 1962, verschied plötzlich und unerwartet Heinrich Lotz, Bürgermeister.

Spar- und Leihkasse Erzhausen (Kr. Darmstadt)

Fast 15 Jahre war er bei uns als Vorsitzender des Vorstandes tätig, wobei er uns bis zuletzt treu und uneigennützig mit Rat und Tat zur Seite stand.

Frauen od. Mädchen

für sofort oder später gesucht, evtl. auch halbtags.

Wäscherei Berta Heck

Egelsbach

Wäscherei Berta Heck

Egelsbach

Frauen od. Mädchen

für sofort oder später gesucht, evtl. auch halbtags.

Wäscherei Berta Heck

Egelsbach

Spar- und Leihkasse Erzhausen (Kr. Darmstadt)

Fast 15 Jahre war er bei uns als Vorsitzender des Vorstandes tätig, wobei er uns bis zuletzt treu und uneigennützig mit Rat und Tat zur Seite stand.

Nachruf

Am Samstag, dem 6. Januar 1962, verschied plötzlich und unerwartet Heinrich Lotz, Bürgermeister.

Spar- und Leihkasse Erzhausen (Kr. Darmstadt)

Fast 15 Jahre war er bei uns als Vorsitzender des Vorstandes tätig, wobei er uns bis zuletzt treu und uneigennützig mit Rat und Tat zur Seite stand.

Frauen od. Mädchen

für sofort oder später gesucht, evtl. auch halbtags.

Wäscherei Berta Heck

Egelsbach

# Sport NACHRICHTEN

Ein Schlagerspiel des Clubs nach dem anderen!

Am kommenden Sonntag treffen im Spiel CSC 03 Kassel gegen 1. FC Langen die beiden erfolgreichsten Mannschaften der letzten Wochen aufeinander. Der Club hat seit der Niederlage bei Hermannia Kassel am 19. 11. 61 keine Begegnung mehr verloren, und Kassel 03 blieb sogar seit dem 5. 11. 61 ungeschlagen und gewann in sechs Kämpfen elf Punkte. Diese kaum erwartete Erfolgsserie beider Vereine hatte zur Folge, daß der 1. FC Langen zurzeit den zweiten und Kassel 03 mit einem Punkt Abstand den dritten Platz in der Landesligatabelle einnehmen.

Es ist deshalb anzunehmen, daß die Partie in Kassel für den Club mindestens ebenso schwer wird wie die beiden Vorrunde-Spiele. Freun muß die Langener Elf ihre ganze Kampfkraft und ihr gutes technisches Können aufbieten, um nun auch gegen den stark nach vorn dringenden CSC 03 Kassel im Schlagerspiel der 1. Hessischen Amateurliga heutzutage zu können.

Mit Sicherheit brennen die „Rotosen“ darauf, den Club klar zu schlagen, denn sie möchten selbstverständlich ihren Siegeszug vor eigenem Publikum fortsetzen und sich außerdem für die glatte 1:5-Niederlage Waldstadt revanchieren. Während Kassel 03 in den ersten Monaten der Vorrunde in der unteren Hälfte der Tabelle zu finden war, haben die Nordhessen am Sonntag erstmals die Möglichkeit, durch einen Erfolg, den 1. FC Langen auf dem 2. Platz abzulösen. Sie fühlen sich zweifellos stark genug, denn ihre Abwehr um den Auswahlspieler Galler als Mittelläufer hat enorm an Stabilität gewonnen. Schlier ist ein sicherer Torhüter und die konsequent verteidigende Mauer und Abwehr sind nur schwer in direkten Zweikämpfen zu schlagen. Die Initiatoren des Spielauftaus sind die Außenläufer Fischer u. Diegler und vor allem die technisch ausgezeichneten Halbstürmer Müller und Sartor, die sich darüber hinaus auch schon oft als gute Torschützen erwiesen. Schließlich können vor einer Woche in Bürstadt die schnellen Außenstürmer Plum u. Wügelhals besonders gefallen, und Mittelstürmer Heinrichs schied ebenfalls „sein Tor“.

Der Club muß sich infolgedessen darauf gefaßt machen, eine besonders homogene Elf anzutreffen, die außerdem über eine großartige Kondition verfügt. Sie dürfte kaum genügen, lediglich den Repräsentanten des Clubs nicht zur Entfaltung kommen zu lassen, sondern die Langener Abwehrspieler müssen dessen Nebenleute ebenfalls genau markieren und rechtzeitig stoppen.

Für den Angriff der Gäste lautet die Devise: Schnelles, weites Direktspiel und Vermeidung aller kräftezehrenden Zweikämpfe, denn nur so kann es gelingen, die Kasserer Hintermannschaft zu überspielen und zu Treffern zu kommen, die für einen Sieg oder eine Punkteteilung ausreichen.

Auf den Brühlwiesen wird Weiterstadt erwartet.

Durch die Niederlage in Groß-Gerau fiel Egelsbach von ersten auf den dritten Platz zurück. Will die schwarzweiße Elf nicht noch weiter absinken, muß sie den Punktekampf zu Hause gegen Weiterstadt am Sonntag siegreich gestalten. Die beiden Erstplatzierten, SC Griesheim und SG Arheilgen, treffen ebenfalls aufeinander, so daß Egelsbach der lachende Dritte sein könnte.

Verliert Arheilgen oder Griesheim beide Punkte, so rückt Egelsbach im Falle eines Sieges wieder auf Platz 2 vor. Für die Egelsbacher somit Anreiz genug, am Sonntag ein gutes Ergebnis zu erzielen. Außerdem müssen die Schwarzweißen ihre 3:1 Vorspielniederlage revidieren.

Es gelang damals nicht, gegen die Mannschaft von Weiterstadt, die in den letzten 20 Minuten ohne ihren Spielmacher Thalheimer auskommen mußte, eine Wende herbeizuführen. Besonders die Abwehr der Schwarzweißen enttäuschte damals stark. Aber auch dem Sturm gelang nur 1 Treffer gegen die gute Hintermannschaft von Weiterstadt. In der Torhüter Brodrecht übertraf. Trotz des augenblicklich ungünstigen 1:1-Tabellestandes ist die Elf von Weiterstadt spielerisch nicht schlecht einzuschätzen. Auf Egelsbacher Seite sollte man deshalb nicht in den Fehler verfallen, den Gast zu unterschätzen. Vor allem die Fünferreihe sollte sich wieder zu einem flüssigen Kombinationspiel finden und nicht, wie in Groß-Gerau, nur Einzelaktionen starten. Voraussetzung ist natürlich auch, daß aus der Läuferreihe die nötigen Bälle nach vorne kommen und nicht durch unnötiges Ballhalten schon dort verknarsten. Wenn die Niederlage vom letzten Sonntag zu der Erkenntnis geführt hat, daß die Fehler, die dazu führten, nicht wiederholt werden, dann darf man hoffen, daß Groß-Gerau, im wahrsten Sinne des Wortes, für die Schwarzweißen nur ein Ausrutscher war.

Spielbeginn der 1. Mannschaft 14.30 Uhr. Vorher, 12.45 Uhr, Reserven.

SSG Offenbach in Hergershausen

Am Sonntag müssen die Offenbacher Fußballer zum Verbandskampf in Hergershausen antreten. Nach dem guten Abschneiden gegen Hasela Dieburg könnte nun den Offenbachern einen Teilserfolg zutrauen. Leider haben sie aber durch Erkrankung Ausfälle, und es ist abzuwarten, wie die neu formierte Mannschaft sich zusammenfindet. Im Vorwundenspiel siegten die Hergershäuser mit 6:1 Toren.

## Erzhansen fährt nach Gräfenhausen

Am kommenden Sonntag ist Erzhansen beim Tabellenletzten in Gräfenhausen zu Gast, bei einer Mannschaft, die bis jetzt noch ohne Sieg ist und nur ein Unentschieden zuwege brachte. Auch am vergangenen Sonntag hatte Gräfenhausen über Spielerunfälle infolge Verletzungen zu berichten, so daß die Gastgeber fast aussichtslos im Rennen liegen. Aber bei dem Charakter des Spieles als Nachbarnschaftstreffen werden die Gräfenhäuser gerade am Sonntag zeigen wollen, daß sie doch einen guten Fußball zu spielen verstehen. So wird die Erzhansen Mannschaft auf der Hut sein müssen, um nicht überrollt zu werden. Wohl haben die beiden letzten Spiele gezeigt, daß es doch in Spielaufbau und Kondition bei den Erzhansen wieder aufwärts geht, aber zu selbstlicher Powerform fast ungeführliche Treffen gehen, denn gerade in Gräfenhausen hat es schon süßige Überraschungen gegeben.

## HANDBALL

### Wieder Sieg u. Niederlage der TV-Handballer

Der vorletzte Spieltag der Hallenrunde in der Gruppe B endete wiederum für die 1. Mannschaft, wie bereits in der Vorrunde schon angedeutet, mit einem Sieg und einer Niederlage. Dieser Spieltag war gewissermaßen das getreue Spiegelbild des zurückliegenden Spieltages, der mit diesem, angefangen bei der Spielstärke des Gegners bis zum Ausgang der Spiele einiges gemeinsam hatte. „Fünftage“ nur deshalb, weil man zum ersten Male dieser laufenden Stunde die Mannschaftsaufstellung etwas geändert hatte, d. h. Förster und Krumm pausierten, da d. h. Wehrhauer u. P. Steinmetz und der erstmalig in der Mannschaft W. Reitz dafür eingesetzt werden konnten. Ohne Zweifel lieferte Steinmetz das bessere Spiel von beiden, und stellte sein gutes Können erneut unter Beweis, wogegen Reitz in der ihm ungewohnten Umgebung nicht immer die richtige Einstellung zu seinen Mitspielern fand. Bei der Kritik der übrigen Spieler sind diesmal bei keinem besondere Abstriche zu machen, da jeder eine überbordende Leistung zeigte.

Im ersten Spiel des Tages hieß der Gegner N.O.-Modau II. Der TV hatte eine glänzende 1. Halbzeit und führte bei Wechsel klar mit 7:1. Danach beschränkte sich die Mannschaft nur noch auf die Verteidigung dieses Vorsprungs, mußte aber trotzdem bis Spielende noch drei Tore hinnehmen, denen sie aber nur noch einen Treffer entgegensetzen konnte. Der Endstand lautete 8:4 für Langen.

Im zweiten Spiel gegen Schneppenhausen lag der TV bereits bei Halbzeit mit 5:2 Toren schon klar auf der Verliererstraße. Alle Versuche seinerseits das Blatt noch in der zweiten Hälfte zu wenden, scheiterten an der sehr aufmerksamen Deckung des Gegners. Nach einem zweimaligen Trefferwechsel endete dieses Spiel 7:4 für Schneppenhausen. Die TV-Mannschaft spielte mit Drüll, Gräß, Gießmann; Dachtler, Steinmetz, Reitz; Nold, Berg, Rebscher und Eulenberg.

Danach ergab sich nach Beendigung des Spieltages folgender Tabellenstand in der Gruppe B:

1. Weiterstadt	3	71:34	16:0
2. Schneppenhausen	8	73:39	14:2
3. Arheilgen	8	53:50	8:8
4. TV Langen	11	58:56	8:8
5. N.O.-Modau II	8	38:25	2:14
6. 75 Darmstadt	8	43:74	0:10

### Sieg und Niederlage für Reserve der SSG-Handballer

Am vergangenen Wochenende trugen die Reservemannschaften der Hallen-A-Klasse Darmstadt ihre dritte Matchrunde aus.

Hierbei trafen die Langener auf TuS Griesheim und 46 Darmstadt. Im ersten Spiel gegen TuS Griesheim zeigte sie eine ganz vorzügliche Leistung und siegten hochverdient mit 4:3 Toren. Das Ergebnis drückt aber in keiner Weise die sportliche Überlegenheit der Langener Mannschaft aus. Posten- und Latenschüsse verhinderten, bzw. bewahrten die Griesheimer vor einer höheren Niederlage.

Torwart Lösner zeigte sich von seiner besten Seite und war bei einigen Scharfschüssen der Griesheimer nicht zu schlagen. Torwart Vogel, diesmal als Feldspieler, Erich Schmitt sowie der auf Urlaub weilende Manni Krüger gaben der Mannschaft den inneren Halt und legten damit die Grundlage zum Sieg.

Im zweiten Spiel war die 46 Darmstadt der Gegner. Hier trafen die Langener auf eine weitaus reifere Mannschaft und mußten sich zum Schluß mit 9:4 Toren geschlagen beugen. Zwar war auch in diesem Spiel die Langener Mannschaft vom Pech verfolgt, denn hätten die vielen Laten- und Pfostenschüsse ihr Ziel erreicht, wäre es sogar zu einer Überraschung gekommen.

Doch war der Sieg der Darmstädter, auf Grund ihrer spielerischen Reife, sowie ihres besseren Stetvermögens, auch in dieser Höhe verdient.

## FECHTEN

### Karsten Kühn, TV Langen, bei den Deutschen Jugend-Fechtmeisterschaften 1962

Als erste Sportler der Bundesrepublik haben die Jugendfechterinnen in Bad Norderbrunn bereits ihre Titelträger für 1962 ermittelt. Aufgrund seiner Leistungen hatte Karsten Kühn von der Fechtabteilung des TV 1862 Langen die Berechtigung zur Teilnahme an den Endkämpfen erreicht und zwischen in Säbelfechten. Es ist das erstmalig, daß ein Langener Fechter bis zu den deutschen Endkämpfen vorgedrungen ist — eine feine Leistung.

Hessische Teilnehmer gab es bei allen drei Waffen, also Degen, Florett und Säbel. Aber bei diesen Meisterschaften hatten sie mit Ausnahme von zwei Fechterinnen vom Turnverein Offenbach nicht viel zu bestellen. Nur diese beiden kamen bis zur Endrunde, ohne jedoch die Siegespalme zu erreichen. Alle anderen blieben bereits bei den Vor- oder Zwischenrunden auf der Strecke. Trotzdem, Karsten Kühn hat sich bestens „geschlagen“ und die erreichte Teilnahme an den „Deutschen“ ist sein bisher größter Erfolg. Waren in den vergangenen zwei Jahren Mitglieder der Leichtathletikabteilung oder der Turnabteilung des Langener Turnvereins an den Deutschen Jugendmeisterschaften beteiligt, so ist es jetzt die Fechtabteilung. Für den Leistungsstand des Vereins ist dies erfreulich.

### Gewichthebergroßkampf in Langen

Tabellenvorsteher gegen Tabellenletzten, unter diesem Motto steht am Samstag der Verbandskampf des KSV Langen gegen Alemannia Riedelheim. Die Riedelheimer kommen mit der Empfehlung, in der Vorrunde alle Gegner geschlagen zu haben, zum Auftakt. In Riedelheim, wobei der Langener Mannschaft einige bewährte Kräfte fehlten. Die Riedelheimer stellen eine ganz vorzügliche Mannschaft, die in Langen am Sonntag einiges voraus hat. Sie sind deshalb als Favorit anzusehen. Der KSV hat jedoch eine echte Chance, dieses spannende Treffen für sich zu entscheiden, wenn es gelingt, in der geplanten Mannschaftsaufstellung anzutreten und wenn alle Heber in Bestform sind. So erwartet man Helmut Rehn, der seinen Bundeswehrdienst in Bremen ableistet. Seine Teilnahme würde eine beachtliche Verstärkung bedeuten. Die Langener Heber sind sich der schweren Aufgabe wohl und wollen den Riedelheimern einen harten Kampf liefern. Der Sieger aus dieser Begegnung hat die besten Chancen auf den Meistertitel 1961/62. Die Freunde des Gewerthebens, das in letzter Zeit bedeutend an Interesse gewonnen hat (z. B. nimmt Sepp Herberichs, der sich in der ersten Trainingsschule der Weltmeisterschaft auf, werden bestimmt einen spannenden Kampf erleben. Beginn 19 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule.

### Nordische Ski-Bezirksmeisterschaften der Aktiven und der Jugend des Hessischen Ski-Verbandes, Bezirk I, im Taunus

Am Samstag und Sonntag finden die diesjährigen Nordischen Meisterschaften des Hessischen Ski-Verbandes, Bezirk I, statt. Die Vorbereitungen dazu wurden von den Verantwortlichen bereits geleistet. So ist eine Schanze am Weilberg errichtet worden und auch die Strecke wurde vom Oberreifenberger Skiclub eingesteckt. Nur der Schnee läßt noch auf sich warten. So ist zur Startmannauslösung am Freitagabend, um 20 Uhr, im Börsenkeller in Frankfurt, noch kein Schnee liegen, dann werden diese Bezirksmeisterschaften ausfallen, so schade das angesichts der bereits jetzt entstandenen erheblichen Unkosten auch sein mag. Für Sonntag ist ein großes Ski-Springen vorgesehen. Bekannte Namen, darunter 3 deutsche Ex-Meister, wurden gemeldet. Sprungweiten von 50 Meter und höher werden bei dieser Veranstaltung, wenn diese stattfinden kann, sicher keine Seltenheit sein.

### Unentschieden wäre gerechter gewesen! Eschollbrücken - SSG Langen 1:0 (0:0)

Die heimtückischen Bodenverhältnisse waren es, die den 22. Januar wohl am meisten zu schuffen machten. Der stellenweise vereiste Platz stellte besonders an das Standvermögen der Spieler erhöhte Anforderungen und so hieß es auch nicht aus, daß viele gut gemeinte Aktionen auf beiden Seiten das Opfer einer Schusselpartie wurden. Man kann behaupten, daß der Glücklichere das Spiel gewonnen hat. Das Bedauerlichste an diesem Sonntag war aber, daß die Platzverhältnisse auch ihren Zuhörern Spielverletzungen forderten. Bereits in der 5. Spielminute verletzte sich ein Spieler des Platzbesitzers so stark, daß er für den Rest der Spielzeit ausscheiden mußte. Zwanzig Minuten später war es der Langener Torhüter Hiller, der mit einer Gehirnerschütterung in die Kabinen gebracht werden mußte. Für ihn hütete der alte Routinier Schreiber mit Bravour, für den Rest der Spielzeit das Langener Gehäuse. Ihn war es vorbehalten, zusammen mit dem gut aufgelegten Mittelläufer Werner, von hinten Regie zu führen und es werden ihm wohl manchmal die Haare zu Berge gestanden haben, wenn seine Sturmkameraden (sichere Torchancen) ungenutzt ließen. So hatten während der 30 Minuten mehrmals Strümann, Detzer und Schmidt klare Einschüßmöglichkeiten, daß man ihr Versagen nur mit den tückischen Bodenverhältnissen erklären kann. Auf der anderen Seite hatte der Platzbesitzer mehr Glück, als der Halbrechte mit einem ausgesprochenen Sonntagsschuß den einzigsten, aber alles entscheidenden Treffer erzielte.



## RUND UM DEN Verröhrenbrunnen Langener Gebälge

Mei lieve Langener, nachdem mer am letzte Samstag all wackerlich ummer sin, is es net verwerlichlich, wann mer im weite Hesseland e paar Dag bloß noch vom nährliche Lange redde tut. Mir sin zwar in Awwer as hessisch Klasiad tituliert worn — fernwe mecht des uns schon aus, gelle.

Wie mer am Montag Abend um silwe in sein Fernseh-Sessel gesunkte is, um die Hesselanschau zu betrachte un mer hat „Packezug“ im Programm gelese, da is mer rebellisch. „Ewe komme se!“ mit mancher seiner Fraa in die Kich enauserufe. Die is dann ebeigesterz un hat grad noch es erste Bild — von dem nachfolgenden Fußballspiel gesch. „Du Liejner, el du war ja garnik von de Langener Narrn drin“, ha se sich ereifert. Zu spät, zu spät, lieb Mäde, die paar Charakterköpp un die wirbelnde, I inessuppende, fanfarenschmetternde Garde wann Blitz un Dampf vorbei. Wer awer zu sch, war, der trägt die Kopp drum auch net heber. Es war en Spaß, e groß Freud for alle, die debel warn, un die Erinnerung an e herrlich Veranstaltung bleibt uns.

Des Fernseh-Ereignis soll awer net alles in de Schatte stelle, denn sooo gut war die Twertragung ja auch silwe net. Doch blende mer zurück zum Programm des Alltags. Wie mer vernomme lawwe, is des Krankenhaus-Gelände inzwische in städtische Besitz, die Rodelbahn iwwer die Main-Neckar-Bahn mit de inoffizielle Berkewaldes-Meisterschaft ereifert un die Tornhall ganz neu dekoriert worn.

Daß die Arweisszeit ab 1. Januar verkortz ist, hat unser gut Bollez am 10. Januar auch schon gemerkt. Denn wie se vom 2. bis 9. Januar e Dreivierteljahr-Verkehr an de Pitterstraße regule wollte, da hawwe se feststelle müsse, daß da iwwerhaupt kann Verkehr mehr is. El, da wann die Leut mit Autos schon all dehaun. Un da hawwe se gemerkt, daß se früher komme misse. Awwer jetzt klappz ja wider, un des is prima.

Iwwerigens, wer gedenk hat, die Bahnstraße wiß neugemacht, der is uff en Holzweg. Die muß noch emal uffgerisse wern, zwecks Leitungsverlege. Awwer des is ja mix Neues, un drum wollt ich's erst garnet schreibe. Neudage is unser Langener Heimatbuch, des jetzt erschiene is. Des gibt am Auskuff iwwer alles, was en richtige Langener interessiert. Besonderst see is der Schwann vom Paddeloch, der mir so abhr am Herze lieht. (Der Paddeloch — net der Schwann.) Ja, so Bieher sin schon ebbes Besonderes, an da Lange, „die hessische Kleinstadt“, net grad reich an Besonderheit is, da kinnt dem Buch umso mehr Bedeutung zu.

So die Wohnstadt is auch von de erste Fernbeheite bezoge (was da for prominente Leut all hiekkomel) de Fußballclub hat Hesselstamm abgezoge, un jeder muß sich dem vertraut make, daß er in de Karnevals-Stadt Lange wohnt. Wann also in de nächste Woche eifers mal Kappe un Uniforme uffdauche, dann wiß er allmanner, daß die Langener Narrn widder uff Tournee gehn. Am nächste Samstag, am 20. 1. also, is die erste Fremdeitzung. Wann dann die Tornhall bebst un Lache, Lebensfreude, Humor im Großhannel verteilt worn, dann wäiß auch die jingst 6-jährig Gardistin, daß nie von schwer kimmt, sonnern alles mihsam erarweit wern muß. Ach der Humor aus de Bit. Un damit:

Von jetzt a werd halt manchmal de Narr zum Vorsehe komme, Wahrheit verbreitend werd dann ja viel uff die Schipp genomme.

oh mündlich — oder schriftlich Wort zu jeder Tageszeit lies!, heert fast jeder des sofort, is es net so, mei Leut . . .

Wer schaffe will, muß fröhlich sei, auch ohne viel Promill, un fröhlich soll der Mensch drum sei, sofern er schaffe will . . .

Adtschee

Für behalliche Stunden  
**Dröllino Rosso**  
ein herrlicher Wein  
DM 2,25 o. gl.

40 000 Mark für Gesundheitsförderung. Der hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Marburg bewilligte der hessische Arbeits- und Sozialminister Heinrich Hemsath einen Jahresbeitrag in Höhe von 40 000 Mark zur Durchführung der gesundheitlichen Volksaufklärung der hessischen Bevölkerung.



## Volkshochschule Kunstgemeinde

Theaterring: 5. Vorstellung  
Mit der Aufführung von Nestroys „Lumpenknäuel“ setzt der Theaterring im neuen Jahr sein Programm fort. Am kommenden Sonntag, dem 14. 1., geht der Schwank in 3 Akten, gespielt von der Landesbühne Rhein-Main, in der Turnhalle am Jahnpfad über die Bühne.  
Johann Nestroy starb im Frühjahr 1862 als Schauspieler und Dichter. Ganz Wien, seine Mit- und Nachwelt ehrte einen Mimen, dessen Stücke unlöslich mit seiner Person verbunden waren. Im Gegensatz zu Raimund wird Nestroy auch außerhalb des österreichischen Sprachbereichs und des Wiener Lokalkolorits gespielt. Seine Wirkung ist aber vorwiegend aus der unvergänglichen Zeitlosigkeit seines Menschen- und Weltbildes zu erklären. In seinem Erbschafts- und Lumpenknäuel blickt man durch die biedermeierlichen Masken hindurch auf die menschlichen Typen. Das Wissen um die teilweise Bedingtheit der Weltanschauung des Verfassers durch den traditionellen Possambus der Barocktradition und ein Nachleben der

## Café-Konditorei Treusch

Dienstag, den 16. Januar  
20 Uhr  
**Milamina-Modeschau**

Es werden gezeigt die neuesten Modelle in Jersey: Kleider, Mäntel u. Kostüme.  
Es ladet freundlich ein  
FAMILIE TREUSCH

## Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“

Frankfurter Straße 26  
Morgen Samstag, 13. Januar

## Kappenabend

Stimmung - Humor  
Es ladet freundlich ein  
FAMILIE ANTHES

## Dreieich-Druck

Inh.: W. Fräsdorf, W. Dem  
Langen, Elisabethenstr. 65

## 1 Akzidenzsetzer 1 Buchdrucker 1 Druckerei-Buchbinder 1 Reinemachefrau

Für unsere neuerrichtete Druckerei suchen wir baldigst:

## Putzer u. Weißbinder

stellt sofort ein  
**Rudolf Böhm & Sohn**  
Baudekoration  
Langen, Zimmerstraße 16

## Neueröffnung

## der GASTSTÄTTE EBLING

Neckarstraße, am Samstag, den 13. 1. 1962  
Gute bürgerliche Küche - Groß Gerauer Unionbier

## Um freundlichen Zuspruch bittet FAMILIE SEIDLER



## 1001 Nacht

Kopelle: Willi Wildhardt u. seine Sollsten  
DM 6,- incl. Stejer. Vorverkauf: Auto-Görich, Rheinstr., Auto-Schroth, Darmst. Str., Gasolintankst. Bahnstr., Araltankst., Bahnstr.

alten harocken Narrenweltanschauung nach heute endgültig der Erfahrung Platz, daß Nestroy allgemeine Lebenswahrheiten in satyrischer Brechung zwar, doch deswegen nicht weniger gültig gestaltet hat.  
Nachzügler mit der 2. Rate werden gebeten, diese bis zum Sonntag bei der Buchhandlung Pulitzer oder Rathaus, Zimmer 9, zu zahlen. Karten im Einzelverkauf nur an der Abendkasse, Preis DM 4,-.

Die aktuelle Stunde mit Rudolf Cahn  
Am kommenden Mittwoch beginnen wir eine Reihe beliebiger Diskussionsabende mit Rudolf Cahn, Frankfurt. Der Referent hat sich durch seine gute Orientierung in politischen Tagesfragen und durch seine treffende Beurteilung der Lage bei unseren Hörern bereits einen guten Ruf erworben. Die Reihe beginnt mit dem aktuellsten Thema der Gegenwart: Die Entwicklung der Berlinkrise.  
Beginn 20.00 Uhr, Eintritt frei. Klassenstr. des Realgymnasiums.

Heldersitz unserer Grenzen: 5. Abend  
Eine der gewandtesten Weltreisenden unserer Zeit, Milll Bau, macht mit unseren Hörern am kommenden Donnerstag, dem 18. Januar eine Reise nach China. Sie hat zur Beschaffung des Vortragsmaterials tausende

## Grundstück

400-500 qm, für Bungalow gesucht.  
Off. u. Nr. 33 a. d. L.Z.

## 1 Zimmermann 1 Bauschlosser

gesucht. Kostenlose Unterkunft vorhanden.  
F. Breidert  
Bauunternehmung Gartenstr. 37

## HEUTE

eröffne ich meine auf neuzeitliche Erfordernisse abgestellte  
**Zweigstelle Bahnstraße 122**  
(im Neubau der Bezirksparkasse)

mit dem Ziel: **Weitere Leistungssteigerung**  
und dem Motiv: **Noch mehr Dienst am Kunden**

Preiswürdigkeit, gute Handwerksarbeit und ein gediegenes Warenangebot werden nach wie vor mein oberstes Prinzip bleiben!

Mit freundlicher Empfehlung  
**ALFRED OEDER**  
AUGENOPTIKERMEISTER

Bahnstraße 122 und Bahnstraße 6  
Seit 40 Jahren das führende Fachgeschäft in Optik und Foto

## Alle Fotoarbeiten

werden im eigenen Labor zuverlässig ausgearbeitet.

## Statiker

für Holz-, Stahl-, Stahlbeton- und Spannbetonbau  
übernimmt technische Bearbeitung von Industrie- und Wohnbauten.  
Zuschriften unter Nr. 70 an die L.Z.

## 1-Familienhaus

Suche modernes  
mit 6 bis 7 Zimmern, nicht unter 160 qm Wohnfläche, mindest Grundfläche 800 qm zu kaufen oder mit Aufzahlung gegen 5-Zimmer-1-Familienhaus zu tauschen. Raum Buchschlag, Sprenglingen, Langen.

## HENRICI - IMMOBILIEN

Langen, Goethestraße 70  
Ruf 2090

## Maschinen-Hilfsarbeiter Labor-Hilfsarbeiter

Interessante Arbeit bieten wir  
in modernen Betriebsräumen, mit eigener Werkstatte und 5-Tage-Woche.  
**Masa Dekor GmbH.**  
Sprenglingen, Frankfurter Str. 145  
Telefon Langen 66223

## Freiwillige Feuerwehr Langen

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus „zum Lämmchen“ unsere diesjährige  
**Generalsversammlung**

statt, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungslokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962 beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in guter Uniform.  
Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

## Amtliche Bekanntmachungen

Beitrag: Anmeldung der Schulneinlage  
Für alle Kinder, die bis zum 31. Dezember 1961 das sechste Lebensjahr vollendet haben, beginnt die Schulpflicht mit dem Anfang des Schuljahres 1962/63.  
Kinder, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1962 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres 1962/63 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche Reife besitzen. Die Entscheidung trifft der Schulrat. Vorzeitig aufgenommene Kinder werden mit dem Beginn des Schuljahres schulpflichtig.  
Alle Kinder, die mit Beginn des Schuljahres 1962/63 schulpflichtig werden, bzw. vorzeitig in die Schule aufgenommen werden sollen, sind am 15. 1., 16. 1. oder 17. 1. 1962 bei der Schulleitung des Schulbezirks anzumelden und vorzustellen, in dem sie wohnen.  
Kinder, die zu Beginn des Schuljahres 1961/62 oder früher vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind, müssen ebenfalls vorgestelt werden.  
Alle üstlich der Trennungslinie Schnoingarten- und Flachsbaumstraße wohnende Kinder — heide Straßen einbegriffen — sind in der **Wallschule, Wallsstraße 25**, oder in der **Geschwister-Scholl-Schule**, anzumelden.  
Geburtschein (Familienstammbuch) und Impfchein (Flachsbaumstraße wohnend) sind bei der Anmeldung vorzulegen.  
Damit unnötiges Warten vermieden werden kann, bitten die Schulleiter, folgenden Zeitplan einzuhalten:  
Montag, den 15. Januar 1962:  
8.00 — 9.30 Uhr: Familiennamen A — D  
9.30 — 11.00 Uhr: Familiennamen E — G  
Dienstag, den 16. Januar 1962:  
8.00 — 9.30 Uhr: Familiennamen H — L  
9.30 — 11.00 Uhr: Familiennamen M — O  
Mittwoch, den 17. Januar 1962:  
8.00 — 9.30 Uhr: Familiennamen P — S  
9.30 — 11.00 Uhr: Familiennamen T — Z  
**VOLKSSCHULE LANGEN**  
Wallschule: Ludwig-Erk-Schule;  
Mann, Rektor | Eichert, komm. Schulleiter  
**GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE:**  
Kaltberlah, Rektor

## 1 Zimmermann 1 Bauschlosser

gesucht. Kostenlose Unterkunft vorhanden.  
F. Breidert  
Bauunternehmung Gartenstr. 37

## Freiwillige Feuerwehr Langen

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus „zum Lämmchen“ unsere diesjährige  
**Generalsversammlung**

statt, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungslokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962 beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in guter Uniform.  
Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

## Putzer u. Weißbinder

stellt sofort ein  
**Rudolf Böhm & Sohn**  
Baudekoration  
Langen, Zimmerstraße 16

## 1-Familienhaus

Suche modernes  
mit 6 bis 7 Zimmern, nicht unter 160 qm Wohnfläche, mindest Grundfläche 800 qm zu kaufen oder mit Aufzahlung gegen 5-Zimmer-1-Familienhaus zu tauschen. Raum Buchschlag, Sprenglingen, Langen.

## HENRICI - IMMOBILIEN

Langen, Goethestraße 70  
Ruf 2090

## Maschinen-Hilfsarbeiter Labor-Hilfsarbeiter

Interessante Arbeit bieten wir  
in modernen Betriebsräumen, mit eigener Werkstatte und 5-Tage-Woche.  
**Masa Dekor GmbH.**  
Sprenglingen, Frankfurter Str. 145  
Telefon Langen 66223

## Freiwillige Feuerwehr Langen

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus „zum Lämmchen“ unsere diesjährige  
**Generalsversammlung**

statt, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungslokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962 beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in guter Uniform.  
Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

## Putzer u. Weißbinder

stellt sofort ein  
**Rudolf Böhm & Sohn**  
Baudekoration  
Langen, Zimmerstraße 16

## 1-Familienhaus

Suche modernes  
mit 6 bis 7 Zimmern, nicht unter 160 qm Wohnfläche, mindest Grundfläche 800 qm zu kaufen oder mit Aufzahlung gegen 5-Zimmer-1-Familienhaus zu tauschen. Raum Buchschlag, Sprenglingen, Langen.

## HENRICI - IMMOBILIEN

Langen, Goethestraße 70  
Ruf 2090

## Maschinen-Hilfsarbeiter Labor-Hilfsarbeiter

Interessante

ACHTUNG

ACHTUNG

### SONDERPREISE

für Einzelstücke (verspätete Wintereingänge)  
**Damenmäntel, Teenagemäntel,  
Winterröcke, Kleider und Stricksachen**  
Die kluge Frau nutzt diese günstige Gelegenheit.  
Viele gute Möglichkeiten bieten sich an.

### Rudolf Köhler

Damenoberbekleidung - LANGEN, Bahnstraße 54

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

**Bohrwerksdreher  
Revolverdreher  
Spitzendreher  
Vertikalbohrer**

**Horizontalbohrer  
Maschinenschlosser  
Blechschröder**

**Transportfacharbeiter**  
für Kran- und Gabelstapler

**Betriebschlosser**  
Kontrollreue

für die Kleinteile- und Großteile-Kontrolle,  
**Maschinenlackierer  
Lagerarbeiter**

**Elektriker**  
für den Störungsdienst und die Betriebsinstallation

**Betriebselektriker**  
Elektromechaniker

**Umschüler als  
Fräser, Vertikalbohrer  
Revolverdreher, Schleifer.**

Ferner

**Frauen** für die Elektrowerkstatt und für den  
Werkzeug-Hol- und Bringendienst.

Gute Verdienstmöglichkeiten,  
Werkskantine vorhanden.

Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung  
Montag bis Freitag von 8-12 oder 14-16 Uhr erbeten.



**PITTLER Maschinenfabrik**  
A. G.

Personalabteilung

Langen/Hessen

### VIELE VORTEILE bietet



**Ital. Zitronen** - .95  
naturrein 10 Stück DM

**Holl. Frischeier** 1.68  
Klasse A 10 Stück DM

### DANKSAGUNG

Für die herzlichen Beweise der Anteilnahme und die zahl-  
reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem unerwarteten  
Heimgang unserer lieben Entschlafenen

### Maria Hoffmann

geb. Bahr

danken wir auf diesem Wege allen herzlichst, besonders  
Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die tröstlichen Worte am  
Grabe unserer Lieben.

In stiller Trauer:  
Josef Hoffmann  
Herbert Hoffmann  
Herta Püschel geb. Hoffmann  
und alle Angehörigen

Langen, im Januar 1962  
Uhlstraße 29

Zum möglichst baldigen Eintritt  
zuverlässiger, erfahrener

### kfm. Angestellter oder Drogist

für Betriebs-Büro

in Dauerstellung gesucht, 5-Tage-Woche.  
Ausführliche Bewerbung mit Gehaltswünschen erbeten.



### Alfred Faber GmbH.

Fabrik photographischer Chemikalien  
Neu-Isenburg, Postfach 124, Telefon 2511

### VIELE VORTEILE bietet



**Kaustkraftmischung** 1/1 Dose DM **-.75**

**Frikadellen**, 4 Bratköpfe oder  
Wiener Hackbraten, 800/800 g Dose DM **1.78**

**Marinierte Heringe**  
nach Hausfrauenart 1/1 Dose DM **-.72**

**Rote Beete** lafelfertig 1/1 Glas DM **-.95**

**Alpa-Käse**  
Schmelzkäse, 30% F. i. T. 250 g Pckg. DM **-.80**

**Junger Spinat I** 1/2 Dose DM **-.64**

ACHTUNG

### Lodenverkauf aus Bayern

Samstag in Langen

Lodenanzüge,  
grau und grün, Wolle . . . . . 35,- bis 65,- DM

Lodenmäntel,  
Wolle, grau und grün,  
für Damen und Herren . . . . . 35,- bis 65,- DM

Moderne Lodenmäntel,  
Wolle, für Damen und Herren . . . . . 75,- bis 95,- DM

Lodenhosen  
Wolle . . . . . 20,- DM

Sämtliche Übergrößen vorhanden.

Verkauf: Samstag, den 13. Januar 1962 von 10.00 bis  
14.00 Uhr in Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.  
JOHANN TRAPP, AUGSBURG - Kettenhofstraße

### Kopfschmerz

**Neuralgien und Frauenschmerzen**  
bringt Togonal zuverlässig zum Abklingen. Die intensive und  
lang anhaltende Wirkung wird Sie überraschen. Togonal  
wirkt beruhigend auf das Nervensystem. Sie fühlen sich  
entspannt und von den quälenden Schmerzen befreit. In  
den kritischen Tagen erleichtert Togonal den biologischen  
Ablauf. Togonal ist unschädlich für Magen und Herz. Keine  
Gewöhnung, ohne Nebenwirkungen!  
In Apoth. DM 1.60 u. 3.20

Rasche Hilfe bringt



Heute abend entschlief sanft unser lieber, herzenguter Vater, Schwieger-  
vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

### Herr Philipp Jäckel III.

Oberbahnwärter i.R.

im Alter von 85 Jahren.

In tiefer Trauer:  
Helene Jäckel  
Philipp Jäckel und Frau  
Dora Förster geb. Jäckel  
Richard Förster  
und Familie Georg Heenes

Langen, den 10. Januar 1962  
Keimstraße 10

Die Beerdigung findet am Samstag, 13. Januar, 11 Uhr, auf dem hiesigen  
Friedhof statt.

Gummi-

### Wärme Flaschen

beste Qualitäten in  
reicher Auswahl!

DORGERIE  
**Meißner**  
Fuhrgasse

**Für Fehler**  
In den Anzeigen, die  
durch  
telefonische  
Übermittlung ent-  
standen sind, können  
wir  
keine Verantwortung  
übernehmen.

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelische Kirche Langen

Sonntag, den 14. Januar 1962 (2. So. n. Epiph.)  
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadt-  
Kirche (Pfr. Dr. Ziegler)  
Predigttext: Römer 12, 6-16  
Lieder: 46-50-188  
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinde-  
haus (Pfr. Lauber)  
Predigttext: Römer 12, 6-12  
Lieder: 339-2-103-53  
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadt-  
Kirche und im Gemeindehaus  
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke  
Montag, den 15. Januar  
20.00 Uhr Probe des Kirchenchors im  
Gemeindehaus  
20.00 Uhr Probe des Kirchenchors „Ober-  
hinden“ in der Westendhalle  
Dienstag, den 16. Januar  
20.00 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus  
Mittwoch, den 17. Januar  
20.15 Uhr Fürbittandacht in der Stadt-  
Kirche (Pfr. Lauber)  
Donnerstag, den 18. Januar  
20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und  
Probe des Posaunenchores in der  
Stadtkirche

#### Stadt-Mission

Sonntag, 17.00 Uhr Bibelstunde  
Dienstag Bibelstunde fällt aus

#### Neuapostolische Kirche

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
18.00 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi  
der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
18 Uhr Predigtgottesdienst

#### Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
13./14. I. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)  
Dr. Sallwey, Westendstraße 7, Tel. 38 72

Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711

**Apothekendienst in Langen**  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft  
beginnt Samstag nachmittag nach  
allgemeinem Geschäftsschluss:  
In der Woche vom 14. bis 20. I. 62  
Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Die Langener Apotheken schließen in Zu-  
kunft, mit Ausnahme der jeweiligen Nach-  
dienstapotheken, dem Ladenschlußgesetz ge-  
mäß, bereits um 18.30 Uhr.

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße  
Bücher-Ausgabe  
Samstag von 14.30 bis 16.30 Uhr

#### Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Sonntag, 14. I. (2. Sonntag nach Epiphania)  
10.00 Uhr: Hauptgottesdienst  
Predigttext: Römer 12, 6-16;  
11.00 Uhr: Kindergottesdienst  
Dienstag, 20.00 Uhr: Frauenhilfe  
20.00 Uhr: Kirchenchor  
Mittwoch, 20.00 Uhr: Ev. Jugend  
20.00 Uhr: Posaunenchor  
Freitag, 20.00 Uhr: Bibelstunde

#### Kirchliche Nachrichten Götzenhain

Sonntag, 14. Januar (2. S. nach Epiphania)  
Text: Römer 12, 7-16; Lieder: 2, 339, 37, 43  
10.00 Uhr: Gottesdienst  
11.00 Uhr: Kindergottesdienst  
Montag, 19.30 Uhr: Jungenschaft  
Dienstag, 20.00 Uhr: Probe des Kirchenchors  
Mittwoch, 19.30 Uhr: Mädchenkreis  
Donnerstag, 20.00 Uhr: Frauenabend  
Freitag, 14.30 Uhr: Konfirmandenunterweisung

#### Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, 14. Januar, 10.10 Uhr: Gottesdienst  
11.20 Uhr: Kindergottesdienst  
Montag, 20 Uhr: evangelische Jugend  
20.30 Uhr: Kirchenchor  
Dienstag, 20 Uhr: Mädchenkreis  
Mittwoch, 18-20 Uhr: Mädchen-Jungsehar  
Donnerstag, 18-19 Uhr: Bücherausgabe der  
evangelischen Gemeindebücherei  
Freitag, 15.30 Uhr: Knaben-Jungsehar



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr  
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr  
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr  
Freigegeben ab 12 Jahren  
Explosive Dramatik u. ungewöhnliches  
Niveau in einem Farbfilm mit einer  
großen Besetzung



Dorothy Malone - Joseph Cotten -  
Carnal Lynley - Neville Brand

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr  
SPÄTVORSTELLUNG  
Ein vorwegener Abenteuer-Farbfilm



Sonntag 14.00 Uhr  
**Der falsche Prinz**  
getreu nach Wilhelm Hauff



Wassergasse 1

### 1. LANGENER KARNEVAL-GESELLSCHAFT 1948 E.V.

20. Januar 1962 **Große Fremdensitzung**  
in der Narrhalla  
Beginn 20.11 Einlaß 19.11  
unter Mitwirkung bekannter Karnevali-  
sten des Rhein-Main-Neckar-Gebietes.

Wieder ein Ereignis für Langen  
Eintritt: 5,50 und 4,- DM.  
Vorverkauf: Molkeerzeugnisse W. Heuß,  
Langen, Bahnstraße

### Clubhaus 1. FC Langen

RESTAURANT WALDSTADION  
Samstag, den 13. Januar 1962

„Langener Nacht“  
mit Twist und Rock'n Roll-Prellanz.

Sonntag, den 14. Januar 1962

„Rheinischer  
Stimmungsabend“

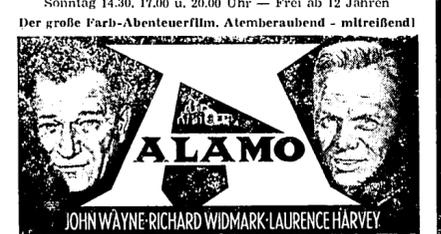
Eintritt frei!

Es ladet freundlichst ein:  
FAMILIE KOLIWER

3- bis 4-Zimmer-Wohnung per sofort  
oder später gesucht. Eventuell Bau-  
kostenzuschuß. - Angebote erbittet  
HANS HUGO SCHNELL, FRIEDBERG,  
Karl-Trapp-Straße 7.



Bitte beachten Sie die geänderten Anfangszeit!  
Wegen Überlänge 30 Pfg. Aufschlag  
Freitag u. Montag 20.00 Uhr; Samstag 17.00 u. 20.00 Uhr  
Sonntag 14.30, 17.00 u. 20.00 Uhr - Frei ab 12 Jahren



Der große Farb-Abenteuerfilm. Atemberaubend - mitreißend!  
JOHN WAYNE-RICHARD WIDMARK-LAURENCE HARVEY

Dem Einsatz dieser drei Männer verdankt Texas seine Frei-  
heit. - Mit einer Handvoll Freiwilliger verteidigen David  
Crockett (John Wayne), William Travis (Laurence Harvey)  
und James Bowie (Richard Widmark) das Fort Alamo gegen  
die Armee des mexikanischen Diktators Santa Anna - in  
dem historisch getreuen Farbfilm ALAMO.

Freitag und Samstag, je 23.00 Uhr SPÄTVORSTELLUNG

### FALSCHER SCHAM

Ein Sexual- u. Aufklärungsfilm von schonungsloser Offenheit  
Ein Film, der alle angeht

Allen unseren sehr verehrten Gästen, Freunden und Bekann-  
ten die Mitteilung, daß wir am

15. Januar 1962 unsere

### Gaststätte „Luther-Eiche“

abgeben.

Wir danken allen von Herzen für die uns erwiesene Treue  
und bitten Sie, das in uns gesetzte Vertrauen auf unsere  
Nachfolger zu übertragen.

### Walter Sachs und Frau Ria

Abschiedsabend am Sonntag, dem 14. Januar 1962  
Wiedereröffnung nach Renovierung: Freitag, 19. Januar 1962



Ab Freitag - wo. 20.30 Uhr  
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr  
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr



2. TEIL

Fortsetzung und Höhepunkt der toll-  
dreisten Abenteuer des Geheimagen-  
ten wider Willen Thomas Lieven!  
Höhepunkt aus dem Tagebuch eines  
Tausendssnass!

Agent Lieven räumt auf! Wo Lieven  
auftaucht, ist was los! Der Hexen-  
meister empfiehlt: Scharfe Kost nach  
diesem scharfen Film! 4 Rezepte aus  
erster Hand!

Mit O. W. Fleischer - Eva Bartok  
Senta Berger - Jean Richard  
Genevieve Cluny - Genevieve Kerwine  
Viktor de Kowa - Karl Schönbeck  
Carl John - Frei ab 16 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr  
Spätvorstellung

### Die Kurtisane von Santiago

Das erregende Seitenbild einer aben-  
teuerlichen Zeit!  
Abenteuerlich! Faszinierend! Erregend!  
Ungeöhnlich!

Mit: Ana Maria Lynch - Antonio Villar

### TANZSCHULE L. BECKER

vorm. N. Schierl  
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407  
Mitgl. d. Imperial Society of Teachers of Dancing Engl.

Weitere Anmeldungen werden entgegen-  
genommen:  
mittwochs abends, 20 Uhr, kleiner Saal der  
Turnhalle;  
donnerstags abends, 20 Uhr, Hotel Weingold  
Schüler: donnerstags nachmittags, 18-20 Uhr,  
Hotel Weingold.  
L. und R. BECKER, Tanzlehrer

Anfänger-, Schüler-, Fortschritt- und Ehepaar-Kurse,  
Turniertraining, Privatstunde jederzeit.

### Gaststätte „Goldener Ring“

Langen, Stresemannplatz  
Samstag, 13. Januar 1962, ab 20 Uhr

### Unterhaltungsmusik = Tanz

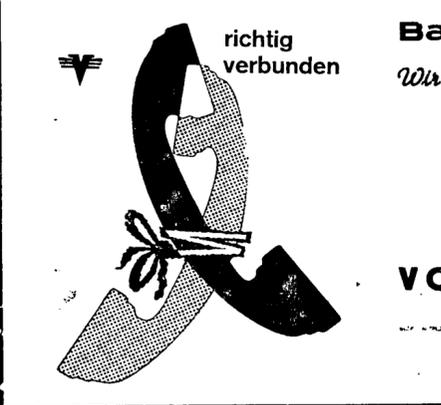
in unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Gepflegte Getränke! Beste Küche!  
Es ladet freundlich ein FAMILIE HERBERT SCHWAGER

### Bankkredit jederzeit!

Wir gewähren:  
Kredite aller Art  
Private Kredite  
Günstige Kleinkredite  
Betriebskredite  
Kredite in laufender Rechnung  
Darlehen - Hypotheken  
Eigenheim-Finanzierungen  
Kraftfahrzeug-Finanzierungen

### VOLKSBANK „DREIEICH“

eGmbH. - Spremlingen  
Zweigstelle Langen  
Wallstraße 41 - Am Lutherplatz



Männern Liederkreis 1838 Langen



Verbandsfeier für Erholung... heute, Freitag, 20.30, Übungsstunde...

Sonntag, 14. Jan. 1962... Busfahrt für Männer...

Abt. Fußball... heute abend, 20.45 Uhr...

Abt. Turnen... Samstag, 13. Januar...

Wiederbeginn unserer Turnstunden...

Abt. Handball... heute Freitag, 12. 1. 21 Uhr...



Verbandsfeier für Erholung... heute, Freitag, 20.30, Übungsstunde...

Sonntag, 14. Jan. 1962... Busfahrt für Männer...

Abt. Fußball... heute abend, 20.45 Uhr...

Abt. Turnen... Samstag, 13. Januar...

Wiederbeginn unserer Turnstunden...

Abt. Handball... heute Freitag, 12. 1. 21 Uhr...

Ihre Vermählung gehen bekannt... Werner Schindler - Waltraut Schindler

Teichstraße 28... Mühlstraße 42

Kirchliche Trauung Samstag, 13. Januar 1962, 14 Uhr...

Für die anlässlich meines 90. Geburtstages übermittelten Glückwünsche...

Schneider, Vors.

OWK LANGEN... Samstag, 13. Jan. 1962

Jahreshauptversammlung im Klublokal Hotel 'Weingold'...

Verband der Heimkehrer... Ortsverband Langen

Spiele am Sonntag: 1. u. 2. Mannschaft gegen Gröschel h. Darmstadt...

Abt. Fußball... heute abend, 20.45 Uhr...

Abt. Turnen... Samstag, 13. Januar...

Wiederbeginn unserer Turnstunden...

Abt. Handball... heute Freitag, 12. 1. 21 Uhr...

Mod. Kombi-Kinderwagen... m. Sportwagenschein...

Guterhalter Kinder-Sportwagen... Wolfsgartenstr. 76

Kombi-Kinderwagen... gut erhalten, zu verkaufen...

Schöner Schreibtisch... dunkel, Eiche, preiswert...

Einbau-Badewanne Handwagen... (Kasten) zum Verändern...

Möbliertes Zimmer... mit Doppelbett und Küche...

Möbliertes Mansardenzimmer... an jungen, berufstätigen Herrn...

Möbliertes Zimmer... mit Doppelbett und Küche...

2 Zimmer... Küche, Bad, WC, Neubau...

Alleinst. Dame sucht Leerzimmer... mit Kochgelegenheit...

Möbliertes Einzelzimmer... für 1 Herrn sofort gesucht...

Möbliertes Zimmer... Heizegelegenheit, Badbenutzung...

Bauplätze... im Raum Langen z. B. Dreieichenhain...

Suche Nachhilfe in Englisch... Off.-Nr. 58 an die LZ

Haushaltshilfe... für 8 bis 10 Stunden wöchentlich...

Für unser Lebensmittelgeschäft suchen wir mehrere männl. Mitarbeiter...

Lohnbuchhalter (in) evtl. auch halbtags in Dauerstellung...

Kassiererin Verkäuferin... in Dauerstellung gesucht...

Ehepaare... die sich mit uns gesellschaftlich zusammenschließen möchten...

Tüchtige Friseurin... nach Langen sofort oder später gesucht...

Fleißige Serviererin... in gute Dauerstellung gesucht...

Reinemachefrau... f. alle 8 od. 14 Tage für einige Stunden...

Konfirmanden-Anzug (antiquar) für 45 DM zu verkaufen...

Biete 4-Zimmerwohnung... mit Küche, Bad, Balkon...

Schön möbl. Zimmer... mit Tisch, Wasser und Heizung...

1 möbl. Zimmer... mit Küche und Bad...

2-Zimmerwohnung... in gepflegter Altbau...

Möbl. Zimmer... an zwei berufstätige Herren...

Großes Zimmer... bestens möbliert, Heizung, Badbenutzung...

Möbl. Zimmer... in Langen oder Umgebung...

Zimmer... Gutmöbl., heizbares Zimmer...

1-Zimmerwohnung... Mansarde oder separate Leerräume...

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

Möbl. Zimmer... mit Heizung und Badbenutzung...

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

# UNSER LEBEN ZWISCHEN PARAGRAPHEN

## Selbst wenn ein Tarifvertrag abläuft... gelten die entscheidenden Vorschriften einstweilen weiter - Keine Rechtswirkungen

Das Arbeitsleben von Millionen Arbeitnehmern, Angestellten und Arbeitern wird nicht nur von den relativ wenigen grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen beherrscht...

## Es ging um zwanzig Pfennige

Mit einem nicht gerade alltäglichen Fall hatte sich das OVG Münster (Urteil v. 28.2.61) mit dem Postwesen beschäftigt...

## Öffentliche Verkehrsmittel als Störenfriede

Während dem Eigentümer durch eine Reihe von Bestimmungen grundsätzlich eine ungeschädete und ungestörte Nutzung seiner Rechte sichergestellt wird...

## Das Offenhalten der Läden nach Ladenschluß

Die Frage, ob Verkaufsstellen über die vorgeschriebene Zeit des Ladenschlusses hinaus zu Besuchsräumen offengehalten werden können...



Das ihr Tarifvertrag gekündigt worden ist, macht diesen jedoch in den Telefonstellen keine großen Sorgen...

## Akkordzahlung an Feiertagen

Zur Frage, wie ein im Akkord bezahlter Arbeiter an Feiertagen zu vergüten ist...

## Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer... mit Heizung und Badbenutzung...

## 1-2-Zimmerwohnung

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

## 1-2-Zimmerwohnung

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

## 1-2-Zimmerwohnung

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

## 1-2-Zimmerwohnung

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

## 1-2-Zimmerwohnung

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

## 1-2-Zimmerwohnung

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ

## 1-2-Zimmerwohnung

1-2-Zimmerwohnung... Küche, Bad und Bad. Off.-Nr. 56 an die LZ



Advertisement for Schade products with a list of items and prices: Eiernudeln, Rindsgulasch, Belgische Junge Erbsen, Thunfischsalat, Chile-Rotwein, Dänische Hähnchen, Suppenfleisch, Rindergulasch, Husten-Mischung. Includes a '3% Rabatt!' sticker.



GLATTEIS UND SCHNEE - DES WINTERS BEGLEITER

# Ich starte den Alten entsetzt an

Die rote Jacke / Eine Zirkusgeschichte von Hans Hagen

Ich war mit einem Geschäftsfreund in einer kleinen Stadt verabredet und saß gelangweilt auf einer Bank vor dem Bahnhof, weil der Zug des Erwarteten erst eine halbe Stunde später eintrafen würde. Den alten Mann, der mir gegenüber saß, hatte ich gar nicht bemerkt. Aus Langeweile und in Ermangelung einer Zeitung, studierte ich die großen Zirkusplakate auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

„Morelli, der König der Dompteure, mit seiner weltbekannten Löwengruppe“ las ich gerade, als der Alte neben mir plötzlich sagte: „Morelli ist tot... Das kann nur sein Sohn sein.“

„Woher wollen Sie das wissen?“ fragte ich, mehr aus Höflichkeit als aus Interesse.

„Morelli wurde vor fünfundsiebzig Jahren von seiner Löwin Bella zerrissen worden.“

„Das ist das tragische Ende der meisten Dompteure“, erwiderte ich. „Früher oder später wird jeder von ihnen das Opfer seiner Tiere.“

„Nein, nein - Morelli wäre das nicht passiert“, beteuerte der Alte lebhaft. „Er hatte eine Kinderstube, und das Tier liebte ihn wie wir ja, wie eben eine Löwin liebt. Nur sie war so schrecklich eifersüchtig, und darum...“ Er stockte und meinte dann: „Aber das wird Sie wohl nicht interessieren mehr.“

„Sie irren“, sagte ich. „Und dabei war es mir doch nur darum zu tun, in der Wartehalle unterhalten zu werden.“

Ohne Übergang begann der Alte dann zu erzählen:

# Der Dreimaster gehorchte seinem Willen

Kapitän auf großer Fahrt / Von Werner Sukowski

Er befehlte ein Segelschiff, und das allein machte ihn interessant. Bitte, wo auf den sieben Weltmeeren gibt es noch Dreimaster, die den Stürmen der Ozeane den halsbrechenenden Widerstand leisten? Wo auf der Welt gibt es noch verantwortungsbewusste Segelschiffkapitäne, furchtlos und tapfer? Ein schwimmendes Hotel zu befehlen ist ein Kinderspiel. Die Errungenschaften der Technik machen es jedem der mit der Nautik einigermaßen vertraut ist, so leicht, man sieht auf der Brücke, läßt dort ein Hebel drehen, hies auf einen Knopf drücken und schon ist das Schiff an seinem Bestimmungsort.

„Er aber war der letzte Dreimaster längst vergangener Zeiten. Der schönste Dreimaster, den jemals eine Welt erbaut, jemals von schöner Frauenhand mit Seil getauft worden war: behorchte seinem Willen.“

Im Bewußtsein seiner Macht lebte er sich zurück und betrachtete still versunken das Wasser. Hat nun drohte Gefahr! Die Segel weherten, Jungens, damit der Wind nicht zu viel Widerstand findet. Ja, auf seine Dreimaster-Bark „Pirat“ konnte er sich schon verlassen. Und wie herrlich lag der „Pirat“ im Wasser! Mit den beiden vollgetakelten Masten und Zeiten und holte ihn zurück in die Wirklichkeit. Die Wellen waren zu stark!

# Ein Mann von unbedingter Logik

Angenommen / Kurzgeschichte von E. Albert

„Angenommen, der Alte Fritz hätte tatsächlich mit dem bekannnten Müller wegen der Möbel in Sanssouci prozessiert...“ sagte Flender. „Und angenommen, er hätte den Prinzen am Kammergericht verloren...“

„Hör bloß auf!“ rief Max rauh. „Das ist ja nicht mehr anzuhören! Ist dir denn nicht schon das Bewußtsein gekommen, daß du neuerdings stets und ständig jeden Satz mit „angenommen“ beginnst?“

Flender rief beleidigt: „Ich habe noch niemals einen Satz mit „angenommen“ begonnen, weißt du! Ich bin ein Mann von unbedingter Logik! Angenommen, ich...“

Bitte“, sagte Max.

Flender erhob sich und nahm seinen Hut. „Angenommen, ich gehe jetzt - aber dann seht ihr mich mindestens acht Tage lang nicht! Über - ahnen, bitte sehr.“

Beleidigt rauschte er davon.

„Das ist Takt“, sagte Peter. „Sonst nicht! Er merkt das gar nicht...“

# Sein Herz tat einen schweren Schlag

Der Fälscher / Erzählung von Hubertus von Simpson

Während Robert Hansen auf der Bank im Autobus der Linie 5 saß, mit raschen, unbeständigen Blicken das Innere des Wagens überflog, überdachte er den vergangenen Tag, die letzte halbe Stunde:

Er, der kleine Angestellte, hatte einen Schreck über eine nicht sehr große Summe bekommen, den der leitende Direktor ausgeteilt hatte und den er einlösen sollte. Am Nachmittag, als er zum Bankgebäude kam, war schon geschlossen, er mußte den Schreck mit nach Hause nehmen, um ihn am kommenden Tag einzulösen.

Er hatte das Papier in seinen Schreibtisch der heimlichen Direktor ausgehändigt und betrachtete es. Lächelnd dachte er daran, daß die Kollegen immer behaupteten, die Unterschrift des Chefs sei unentzifferlich. Später, fast unbewußt, hatte er den Namenszug des Kassiers zum Fälschen geübt. Er hätte nie geglaubt, daß er die Kraft befehle, die Bank ganz ruhig zu verlassen. Dann war er immer rascher gegangen, war zuletzt dem fahrenden Autobus nachgelaufen und hatte sich hineingeschoben.

Leise leuchte er auf, Dummkopf, der er war! Gut war alles gegangen, kein Mensch hatte Verdacht geschöpft! - Seine Hand tastete nach dem Schalter, der die Rückleuchte in heimlichem Triumph. - Nein, von denen hatte er nichts zu befürchten. Nichts...“

Nichts? - Sein Herz tat einen ganz langsamen, schweren Schlag, pochte gleich darauf wieder rasch. - Der Mann, der ihm gegenüber saß, war stark im dunklen Mantel - was war das für ein so unverwandt? - Ach was! Lächerlich! - Aber diese blauen Augen starrten ihn doch an, ein stilles Lächeln umspielte die Lippen des Fremden, die Haare er nur, dachte Robert Hansen. Ist es Hoch ist es Spott? - Nichts davon, er lächelte, als wisse er alles.

Er kann ja nichts wissen, dachte Hansen sich einzureden. - Aber der Blick der Augen blieb auf ihm liegen, dachte Robert Hansen, wie sich abzuwenden. Hansen spürte, wie die

# VOLLENDEN

Zinfiguren immer und niemals vollenden, heißt Zeit und Kraft alle tot verschwinden, der Zweite erwägt erst seine Kraft, bevor er etwas beginnt und schafft.

L. Sauer

Angst in ihm aufstieg, wuchs und größer wurde und ihn zuletzt ausfüllte bis in den letzten Winkel seines zitternden Körpers. Mit ihren Augen sah er sich nach einem Ausweg um. Sollten sich jetzt für ihn statt der Tore zur Welt die Gefängniszellen auftun? - Noch nicht!

„Nein, nein!“ keuchte er vor sich hin. Er riß sich hoch, mit zwei Sätzen war er am Ausgang des dahinsausenden Wagens. Mitten schlug ihn, rutschte über das Pflaster, taumelte mühsam hoch. Vor seinen Augen kreisten glühende Sonnen, hinter ihm kreischten die Bremsen des Autos. Er wollte davonlaufen, nur weg von hier, fort von diesen unerträglichem Blüten, diesen rätselvollen, hilflos schwankte er dahin. Das Belo - verdammt - der Sturz -

Als ein Polizist ihm zu Hilfe kommen wollte, schlug Hansen mit letzten Kräften um sich. Die noch, wie der Beamte, mühsam schaffte Hansen mit festem Griff gefangen nahm dann schloß sich ein Kreis neugieriger Gaffer um die beiden und der schwere Wagen setzte sich wieder in Bewegung.

Der Autobus der Linie 5, durch den Zwischenfall um Minuten aufgehalten, fuhr um so rascher weiter. Jetzt kam der Schaffner zu dem Mann im dunklen Mantel.

„Sie müssen aussteigen. Herr Wenzel - Ihre Haltestelle.“

Der Mann war hilflos

# Die LZ bittet an dem Runden Tisch

Wir fragten, was es in diesem Jahr in Langen zu tun gilt

Kreis Krankenhaus und Bahnüberführung auf höchster Dringlichkeitsstufe

Die Langener Zeitung will künftig jede Woche einmal Persönlichkeiten aus Langen an dem Runden Tisch bitten, um sich ungezwungen und in aller Offenheit über wichtige lokale Angelegenheiten zu unterhalten. Diese Gespräche am Runden Tisch werden wir jeden Freitag für unsere Leser wiedergeben.

Max hatte gerade eine nette Geschichte beendet, da sagte Flender in die pöbelliche Stille hinein zu seiner Tischdame: „Angenommen, Fräulein Klara, der Mann sagt nur: Ich liebe Sie! Und fragt, ob Sie seine Frau werden wollen, angenommen...“

„Angenommen!“ sagte Klara. „Ihr Heiratsantrag ist angenommen!“

Seltdem sagt Flender nicht mehr „angenommen“, aber seiner Frau lächle es wohl auch nichts ausgemacht...“

Die Langener Zeitung will künftig jede Woche einmal Persönlichkeiten aus Langen an dem Runden Tisch bitten, um sich ungezwungen und in aller Offenheit über wichtige lokale Angelegenheiten zu unterhalten. Diese Gespräche am Runden Tisch werden wir jeden Freitag für unsere Leser wiedergeben.

Max hatte gerade eine nette Geschichte beendet, da sagte Flender in die pöbelliche Stille hinein zu seiner Tischdame: „Angenommen, Fräulein Klara, der Mann sagt nur: Ich liebe Sie! Und fragt, ob Sie seine Frau werden wollen, angenommen...“

„Angenommen!“ sagte Klara. „Ihr Heiratsantrag ist angenommen!“

Seltdem sagt Flender nicht mehr „angenommen“, aber seiner Frau lächle es wohl auch nichts ausgemacht...“

Die Langener Zeitung will künftig jede Woche einmal Persönlichkeiten aus Langen an dem Runden Tisch bitten, um sich ungezwungen und in aller Offenheit über wichtige lokale Angelegenheiten zu unterhalten. Diese Gespräche am Runden Tisch werden wir jeden Freitag für unsere Leser wiedergeben.

Max hatte gerade eine nette Geschichte beendet, da sagte Flender in die pöbelliche Stille hinein zu seiner Tischdame: „Angenommen, Fräulein Klara, der Mann sagt nur: Ich liebe Sie! Und fragt, ob Sie seine Frau werden wollen, angenommen...“

„Angenommen!“ sagte Klara. „Ihr Heiratsantrag ist angenommen!“

Seltdem sagt Flender nicht mehr „angenommen“, aber seiner Frau lächle es wohl auch nichts ausgemacht...“

„Gern beantworte ich diese Frage.“

Das Problem der Überführung über die Main-Neckar-Bahn ist uns schon seit Jahren bekannt. Das Projekt Neubau des Kreis Krankenhauses West in Langen ist erst im vorigen Jahr auf uns zugekommen. Die Wahl des Standortortes zwang uns zu Konzessionen, die Geld hätten eine Million Mark gekostet. Dieses vermissen wir in der Bahnüberführung Rücklage hierfür bilden können.

Daß aber ein Neubau des Kreis Krankenhauses jetzt dringend notwendig ist, - Kreis-

# Neues Krankenhaus: Stufe 0-0-0

„Ich kann nur wieder, wie ich es oft in den Ausschusssitzungen tue, sagen, daß ich jedem Gemeinwesen, jeder Stadt, jeder Gemeinde wünsche, daß die Meinungen an wenig auseinander gehen, wie es in Langen der Fall ist. So kann sich Langen, was die Meinungen, was vielleicht sonst nicht immer möglich ist. Es ist schwer für mich, ein neues Krankenhaus zu bauen, die Unterhaltung hinzubringen.“

Birken: „Ich vermute, daß ein Teil des angebotenen Geländes außerhalb des noch nicht fest umrissenen Krankenhausgeländes liegen wird.“

Schenko: „Schön. Als diese Sorge, die Sorge um die Bereitstellung des benötigten Geländes, die besteht nicht mehr. Das können wir heute wohl schon feststellen. Und ich kann wohl für Sie sagen, daß die Dringlichkeit der Bahnüberführung stimmt ich ganz mit Herrn Oeder und mit Herrn Jensen überein. Kreis Krankenhaus und Bahnüberführung, das sind zwei Aufgaben, die wir im Rahmen der Stadtverwaltung zusammenfassen müssen, der uns zur Verfügung stehenden Mittel miteinander lösen müssen. Darüber hinaus scheint es mir müßig, hier Fragen des Haushalts im einzelnen zu behandeln. Wir werden wie immer uns in den Ertätigungen in den Ausschüssen zusammenraufen. Wir werden es diesmal noch erster tun und tun müssen, um eben diese beiden Hauptobjekte im Interesse der Einwohnerschaft lösen zu können.“

„Ich kann nur wieder, wie ich es oft in den Ausschusssitzungen tue, sagen, daß ich jedem Gemeinwesen, jeder Stadt, jeder Gemeinde wünsche, daß die Meinungen an wenig auseinander gehen, wie es in Langen der Fall ist. So kann sich Langen, was die Meinungen, was vielleicht sonst nicht immer möglich ist. Es ist schwer für mich, ein neues Krankenhaus zu bauen, die Unterhaltung hinzubringen.“

Birken: „Ich vermute, daß ein Teil des angebotenen Geländes außerhalb des noch nicht fest umrissenen Krankenhausgeländes liegen wird.“

Schenko: „Schön. Als diese Sorge, die Sorge um die Bereitstellung des benötigten Geländes, die besteht nicht mehr. Das können wir heute wohl schon feststellen. Und ich kann wohl für Sie sagen, daß die Dringlichkeit der Bahnüberführung stimmt ich ganz mit Herrn Oeder und mit Herrn Jensen überein. Kreis Krankenhaus und Bahnüberführung, das sind zwei Aufgaben, die wir im Rahmen der Stadtverwaltung zusammenfassen müssen, der uns zur Verfügung stehenden Mittel miteinander lösen müssen. Darüber hinaus scheint es mir müßig, hier Fragen des Haushalts im einzelnen zu behandeln. Wir werden wie immer uns in den Ertätigungen in den Ausschüssen zusammenraufen. Wir werden es diesmal noch erster tun und tun müssen, um eben diese beiden Hauptobjekte im Interesse der Einwohnerschaft lösen zu können.“

# 1962: 11,7-Millionen-Etat

Langener Zeitung: „Das Thema des ersten Gesprächs am Runden Tisch mit dem Heimatzeitung soll die Frage sein, was es in diesem Jahr Ihrer Ansicht nach in Langen von der Stadt zu tun gilt. Zur Zeit arbeitet der Magistrat den Entwurf des neuen Etats für dieses Jahr aus. Der Magistratsentwurf des neuen Haushaltsplanes soll Ende Januar, Anfang Februar den Stadtverordneten zugehen. Herr Bürgermeister Umbach sagte uns, daß nach dem Vorschlag des Magistrats der neue Etat in seinem ordentlichen Teil voraussichtlich ein Volumen von 7,1 Millionen Mark haben wird, während der außerordentliche Teil 4,6 Millionen Mark sein sollen. Davon sollen aus dem außerordentlichen Etat allein zwei Millionen den Stadtwerken für ihre wichtigsten Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.“

Langener Zeitung: „Das Thema des ersten Gesprächs am Runden Tisch mit dem Heimatzeitung soll die Frage sein, was es in diesem Jahr Ihrer Ansicht nach in Langen von der Stadt zu tun gilt. Zur Zeit arbeitet der Magistrat den Entwurf des neuen Etats für dieses Jahr aus. Der Magistratsentwurf des neuen Haushaltsplanes soll Ende Januar, Anfang Februar den Stadtverordneten zugehen. Herr Bürgermeister Umbach sagte uns, daß nach dem Vorschlag des Magistrats der neue Etat in seinem ordentlichen Teil voraussichtlich ein Volumen von 7,1 Millionen Mark haben wird, während der außerordentliche Teil 4,6 Millionen Mark sein sollen. Davon sollen aus dem außerordentlichen Etat allein zwei Millionen den Stadtwerken für ihre wichtigsten Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.“

Langener Zeitung: „Das Thema des ersten Gesprächs am Runden Tisch mit dem Heimatzeitung soll die Frage sein, was es in diesem Jahr Ihrer Ansicht nach in Langen von der Stadt zu tun gilt. Zur Zeit arbeitet der Magistrat den Entwurf des neuen Etats für dieses Jahr aus. Der Magistratsentwurf des neuen Haushaltsplanes soll Ende Januar, Anfang Februar den Stadtverordneten zugehen. Herr Bürgermeister Umbach sagte uns, daß nach dem Vorschlag des Magistrats der neue Etat in seinem ordentlichen Teil voraussichtlich ein Volumen von 7,1 Millionen Mark haben wird, während der außerordentliche Teil 4,6 Millionen Mark sein sollen. Davon sollen aus dem außerordentlichen Etat allein zwei Millionen den Stadtwerken für ihre wichtigsten Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.“

Langener Zeitung: „Das Thema des ersten Gesprächs am Runden Tisch mit dem Heimatzeitung soll die Frage sein, was es in diesem Jahr Ihrer Ansicht nach in Langen von der Stadt zu tun gilt. Zur Zeit arbeitet der Magistrat den Entwurf des neuen Etats für dieses Jahr aus. Der Magistratsentwurf des neuen Haushaltsplanes soll Ende Januar, Anfang Februar den Stadtverordneten zugehen. Herr Bürgermeister Umbach sagte uns, daß nach dem Vorschlag des Magistrats der neue Etat in seinem ordentlichen Teil voraussichtlich ein Volumen von 7,1 Millionen Mark haben wird, während der außerordentliche Teil 4,6 Millionen Mark sein sollen. Davon sollen aus dem außerordentlichen Etat allein zwei Millionen den Stadtwerken für ihre wichtigsten Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.“

# Hallenschwimmbad erst in Jahren

Jensen: „Da kann ich gleich mit einem glatten Nein antworten! Für meine Fraktion möchte ich sagen, wir - die SPD - haben im vergangenen Sommer ein fünfjähriges Programm aufgestellt. Dieses Programm ist nach reiflicher Überlegung zustande gekommen. Dort haben wir schon zur Frage der Dringlichkeit der einzelnen Projekte Stellung genommen. Auf Dringlichkeitsstufe 1 standen die Schulen, auf Dringlichkeitsstufe 2 war wohl die Friedhofshalle, Dringlichkeitsstufe 3 war der Bahnhofsübergang, der Straßen- und Kanalbau. Dann kam erst der Rathausneubau. In diesem fünfjährigen Programm waren Stadthalle und Hallenschwimmbad noch gar nicht vorgesehen. Für unsere Begriffe sind dies bei der heutigen Lage Langens Dinge, die nicht „nervig laufen“ kommen müssen, so gern wir sie natürlich hätten.“

Jensen: „Da kann ich gleich mit einem glatten Nein antworten! Für meine Fraktion möchte ich sagen, wir - die SPD - haben im vergangenen Sommer ein fünfjähriges Programm aufgestellt. Dieses Programm ist nach reiflicher Überlegung zustande gekommen. Dort haben wir schon zur Frage der Dringlichkeit der einzelnen Projekte Stellung genommen. Auf Dringlichkeitsstufe 1 standen die Schulen, auf Dringlichkeitsstufe 2 war wohl die Friedhofshalle, Dringlichkeitsstufe 3 war der Bahnhofsübergang, der Straßen- und Kanalbau. Dann kam erst der Rathausneubau. In diesem fünfjährigen Programm waren Stadthalle und Hallenschwimmbad noch gar nicht vorgesehen. Für unsere Begriffe sind dies bei der heutigen Lage Langens Dinge, die nicht „nervig laufen“ kommen müssen, so gern wir sie natürlich hätten.“

Jensen: „Da kann ich gleich mit einem glatten Nein antworten! Für meine Fraktion möchte ich sagen, wir - die SPD - haben im vergangenen Sommer ein fünfjähriges Programm aufgestellt. Dieses Programm ist nach reiflicher Überlegung zustande gekommen. Dort haben wir schon zur Frage der Dringlichkeit der einzelnen Projekte Stellung genommen. Auf Dringlichkeitsstufe 1 standen die Schulen, auf Dringlichkeitsstufe 2 war wohl die Friedhofshalle, Dringlichkeitsstufe 3 war der Bahnhofsübergang, der Straßen- und Kanalbau. Dann kam erst der Rathausneubau. In diesem fünfjährigen Programm waren Stadthalle und Hallenschwimmbad noch gar nicht vorgesehen. Für unsere Begriffe sind dies bei der heutigen Lage Langens Dinge, die nicht „nervig laufen“ kommen müssen, so gern wir sie natürlich hätten.“

Jensen: „Da kann ich gleich mit einem glatten Nein antworten! Für meine Fraktion möchte ich sagen, wir - die SPD - haben im vergangenen Sommer ein fünfjähriges Programm aufgestellt. Dieses Programm ist nach reiflicher Überlegung zustande gekommen. Dort haben wir schon zur Frage der Dringlichkeit der einzelnen Projekte Stellung genommen. Auf Dringlichkeitsstufe 1 standen die Schulen, auf Dringlichkeitsstufe 2 war wohl die Friedhofshalle, Dringlichkeitsstufe 3 war der Bahnhofsübergang, der Straßen- und Kanalbau. Dann kam erst der Rathausneubau. In diesem fünfjährigen Programm waren Stadthalle und Hallenschwimmbad noch gar nicht vorgesehen. Für unsere Begriffe sind dies bei der heutigen Lage Langens Dinge, die nicht „nervig laufen“ kommen müssen, so gern wir sie natürlich hätten.“

# Eine Million für Kreis-Krankenhausbau

„Das Projekt Neubau des Kreis Krankenhauses bringt für die Stadt Lasten mit sich“, so sagte Herr Jensen weiter, „die sich um eine Million Betrag unseres freien Spielraums bereits erschöpft sein.“

LZ: „Wie teilt sich diese Summe von einer Million Ihrer Meinung nach auf?“

Jensen: „Wir haben uns bereit erklärt, zu erst einmal das Gelände des Kreis zur Verfügung zu stellen. Bei 40 000 Quadratmetern und etwa acht Mark je Quadratmeter sind das mit den Nebenkosten schon rund 400 000 Mark. Dann kommen noch Kanal und Zufahrtsstraße. Auf rund 900 000 Mark wird das alles schon kommen, ohne die Leistungen der Stadtwerke für die Versorgungsleitungen.“

LZ: „Herr Oeder, meinen Sie auch, daß auf Dringlichkeitsstufe 1 in diesem Jahr das Kreis Krankenhaus steht?“

Oeder: „Ja. Hier wurde gleich in die volle Meinung Langens eingegriffen. Aufgabe Nummer 1 ist für uns dieses Krankenhaus. Mit dem Beschluß des Kreistags haben wir Folgenlasten auf uns genommen, die in diesem

„Das Projekt Neubau des Kreis Krankenhauses bringt für die Stadt Lasten mit sich“, so sagte Herr Jensen weiter, „die sich um eine Million Betrag unseres freien Spielraums bereits erschöpft sein.“

LZ: „Wie teilt sich diese Summe von einer Million Ihrer Meinung nach auf?“

Jensen: „Wir haben uns bereit erklärt, zu erst einmal das Gelände des Kreis zur Verfügung zu stellen. Bei 40 000 Quadratmetern und etwa acht Mark je Quadratmeter sind das mit den Nebenkosten schon rund 400 000 Mark. Dann kommen noch Kanal und Zufahrtsstraße. Auf rund 900 000 Mark wird das alles schon kommen, ohne die Leistungen der Stadtwerke für die Versorgungsleitungen.“

LZ: „Herr Oeder, meinen Sie auch, daß auf Dringlichkeitsstufe 1 in diesem Jahr das Kreis Krankenhaus steht?“

Oeder: „Ja. Hier wurde gleich in die volle Meinung Langens eingegriffen. Aufgabe Nummer 1 ist für uns dieses Krankenhaus. Mit dem Beschluß des Kreistags haben wir Folgenlasten auf uns genommen, die in diesem

„Das Projekt Neubau des Kreis Krankenhauses bringt für die Stadt Lasten mit sich“, so sagte Herr Jensen weiter, „die sich um eine Million Betrag unseres freien Spielraums bereits erschöpft sein.“

LZ: „Wie teilt sich diese Summe von einer Million Ihrer Meinung nach auf?“

Jensen: „Wir haben uns bereit erklärt, zu erst einmal das Gelände des Kreis zur Verfügung zu stellen. Bei 40 000 Quadratmetern und etwa acht Mark je Quadratmeter sind das mit den Nebenkosten schon rund 400 000 Mark. Dann kommen noch Kanal und Zufahrtsstraße. Auf rund 900 000 Mark wird das alles schon kommen, ohne die Leistungen der Stadtwerke für die Versorgungsleitungen.“

LZ: „Herr Oeder, meinen Sie auch, daß auf Dringlichkeitsstufe 1 in diesem Jahr das Kreis Krankenhaus steht?“

Oeder: „Ja. Hier wurde gleich in die volle Meinung Langens eingegriffen. Aufgabe Nummer 1 ist für uns dieses Krankenhaus. Mit dem Beschluß des Kreistags haben wir Folgenlasten auf uns genommen, die in diesem

„Das Projekt Neubau des Kreis Krankenhauses bringt für die Stadt Lasten mit sich“, so sagte Herr Jensen weiter, „die sich um eine Million Betrag unseres freien Spielraums bereits erschöpft sein.“

LZ: „Wie teilt sich diese Summe von einer Million Ihrer Meinung nach auf?“

Jensen: „Wir haben uns bereit erklärt, zu erst einmal das Gelände des Kreis zur Verfügung zu stellen. Bei 40 000 Quadratmetern und etwa acht Mark je Quadratmeter sind das mit den Nebenkosten schon rund 400 000 Mark. Dann kommen noch Kanal und Zufahrtsstraße. Auf rund 900 000 Mark wird das alles schon kommen, ohne die Leistungen der Stadtwerke für die Versorgungsleitungen.“

LZ: „Herr Oeder, meinen Sie auch, daß auf Dringlichkeitsstufe 1 in diesem Jahr das Kreis Krankenhaus steht?“

Oeder: „Ja. Hier wurde gleich in die volle Meinung Langens eingegriffen. Aufgabe Nummer 1 ist für uns dieses Krankenhaus. Mit dem Beschluß des Kreistags haben wir Folgenlasten auf uns genommen, die in diesem

# Bahnüberführung 1963

„Ich glaube“, so argumentierte Herr Oeder weiter, „daß in dem zur Zeit entstehender Etatenentwurf des Magistrats nicht daran gedacht ist, eine Rücklage für den Bau der Bahnüberführung zu bilden. Das Projekt der Bahnüberführung wird aber im Jahre 1963 mit der vollen Härte auf uns zukommen. Wir sollen wir das Geld hernehmen für das Projekt, das - unter Brüdern gerechnet - 2,5 Millionen kostet? Deshalb müßten wir heute schon Vorkehrungen treffen. Es ist utopisch, das zu denken, im Jahre 1962, 1964 oder 65 Ausgaben zu leisten, die für ein neues Rathaus, eine Stadthalle oder gar ein Hallenschwimmbad erforderlich wären. So dringend ist die Erhaltung unserer Volksgesundheit notwendig, haben wir doch wichtigere Aufgaben.“

Ich habe mir heute wieder die Bahnstraße unter die Lupe genommen. Wenn der Verkehr noch zwei Jahre über diese Straße ge-

„Ich glaube“, so argumentierte Herr Oeder weiter, „daß in dem zur Zeit entstehender Etatenentwurf des Magistrats nicht daran gedacht ist, eine Rücklage für den Bau der Bahnüberführung zu bilden. Das Projekt der Bahnüberführung wird aber im Jahre 1963 mit der vollen Härte auf uns zukommen. Wir sollen wir das Geld hernehmen für das Projekt, das - unter Brüdern gerechnet - 2,5 Millionen kostet? Deshalb müßten wir heute schon Vorkehrungen treffen. Es ist utopisch, das zu denken, im Jahre 1962, 1964 oder 65 Ausgaben zu leisten, die für ein neues Rathaus, eine Stadthalle oder gar ein Hallenschwimmbad erforderlich wären. So dringend ist die Erhaltung unserer Volksgesundheit notwendig, haben wir doch wichtigere Aufgaben.“

Ich habe mir heute wieder die Bahnstraße unter die Lupe genommen. Wenn der Verkehr noch zwei Jahre über diese Straße ge-

„Ich glaube“, so argumentierte Herr Oeder weiter, „daß in dem zur Zeit entstehender Etatenentwurf des Magistrats nicht daran gedacht ist, eine Rücklage für den Bau der Bahnüberführung zu bilden. Das Projekt der Bahnüberführung wird aber im Jahre 1963 mit der vollen Härte auf uns zukommen. Wir sollen wir das Geld hernehmen für das Projekt, das - unter Brüdern gerechnet - 2,5 Millionen kostet? Deshalb müßten wir heute schon Vorkehrungen treffen. Es ist utopisch, das zu denken, im Jahre 1962, 1964 oder 65 Ausgaben zu leisten, die für ein neues Rathaus, eine Stadthalle oder gar ein Hallenschwimmbad erforderlich wären. So dringend ist die Erhaltung unserer Volksgesundheit notwendig, haben wir doch wichtigere Aufgaben.“

Ich habe mir heute wieder die Bahnstraße unter die Lupe genommen. Wenn der Verkehr noch zwei Jahre über diese Straße ge-

„Ich glaube“, so argumentierte Herr Oeder weiter, „daß in dem zur Zeit entstehender Etatenentwurf des Magistrats nicht daran gedacht ist, eine Rücklage für den Bau der Bahnüberführung zu bilden. Das Projekt der Bahnüberführung wird aber im Jahre 1963 mit der vollen Härte auf uns zukommen. Wir sollen wir das Geld hernehmen für das Projekt, das - unter Brüdern gerechnet - 2,5 Millionen kostet? Deshalb müßten wir heute schon Vorkehrungen treffen. Es ist utopisch, das zu denken, im Jahre 1962, 1964 oder 65 Ausgaben zu leisten, die für ein neues Rathaus, eine Stadthalle oder gar ein Hallenschwimmbad erforderlich wären. So dringend ist die Erhaltung unserer Volksgesundheit notwendig, haben wir doch wichtigere Aufgaben.“

Ich habe mir heute wieder die Bahnstraße unter die Lupe genommen. Wenn der Verkehr noch zwei Jahre über diese Straße ge-

# Vorwiegend weiter

## Ordentliche und außerordentliche Professoren

In einer Berliner Abendgesellschaft kam das Gespräch auf den Unterschied zwischen ordentlichen und außerordentlichen Professoren. Schließlich mischte sich auch der beliebte Kanzlerredner Emil Froomel in das Gespräch und erklärte:

**Kleine Weisheiten in lustiger Verpackung**

„Die ordentlichen Professoren sind solche, die nichts Außerordentliches leisten, und außerordentliche Professoren sind solche, die nichts Ordentliches leisten.“

**Der 30jährige Krieg**

In Mommsens Studierzimmer trat ein Fremder Herr. Der alte Geschichtsforscher blickte hinter seinen Bücherstapel auf, schob die Brille auf die Stirn und fragte: „Wie heißen Sie?“ — „Krieg“, sagte der Herr und verneigte sich.

„Sieh mal einen an“, meinte darauf Mommsen, „das ist mir aber eine ganz besondere Freude, den 30jährigen Krieg persönlich kennenzulernen!“

**Mit Vorbehalt**

Der in der Gelehrtenwelt nicht unbekannt gebildete Louis Bendauid (gest. 1832) hat als junger Dozent den berühmten Professor Kästner in Göttingen um eine Empfehlung. Nachdem sich Kästner längere Zeit über Gegenstände der Mathematik mit ihm unterhalten hatte, schrieb er:

„Herr Bendauid hat sich mir, besonders in der Mathematik, so kenntnisreich ausgewiesen, daß er auf jede mathematische Professur gereichte Ansprüche machen kann, nur nicht auf die meine.“

## Hollywood hat andere Sitten

Maurice Chevalier verging das Lachen

Maurice Chevalier, der am 12. September 1888 in Paris geboren wurde, gilt nicht nur als der größte französische Chanson-Sänger unserer Zeit, sondern als der repräsentative Vertreter des heiteren, geistvollen und charmananten Franzosen überhaupt. In seinen Melodiren „Chanson meines Lebens“ (bei Alfred Scherz), in denen er Rückschau auf sein bisheriges Leben hält, berichtet er auch folgende hübsche Anekdote, die zeigt, daß Chevalier, seiner Geburt und Herkunft nach hundertprozentiger Franzose, sich in Hollywood mit seinen so ganz anderen Sitten recht wohl fühlt. Maurice Chevalier, Inhaber des größten amerikanischen Filmpreises, des „Oscar“, erzählt:

„Ich verbrachte einen Sonntag in Pickford, dem luxuriösen Landsitz von Douglas Fairbanks und Mary Pickford, wo jede Woche eine Anzahl ihrer Freunde zu essen und dann Tennis zu spielen und zu schwimmen pflegen. Doug führte seine Melsterschaft im Kunstspringen vor, ich stand in einem hochgelegenen grauen Flanellanzug und Wilhelmshafen schaute aus London in der Nähe und sah ihm plötzlich stürzte er sich auf mich, umklammerte mich mit seinen Tarzanarmen und warf mich kopfüber ins Schwimmbassin, wie ich mich wehren konnte.“

Hustend und spuckend tauchte ich wieder auf und schwamm zur nächsten Leiter, während



„Ich beschneide die Pappstiele, dann wirken die Wirsteilen größer.“

## Lächerliche Kleinigkeiten

**Frage und Antwort**  
Professor (bei einem Examen): „Die Frage ist Ihnen wohl zu schwer?“  
Student: „Die Frage nicht, die ist ganz klar — aber die Antwort!“

**Seine Frage**  
„Bitte schön, Herr Lehrer“, fragte der kleine Willi, der das erste Jahr zur Schule geht. „Was habe ich heute gelernt?“  
„Kommische Frage, wozu willst du das wissen?“  
„Sie fragen mich doch immer danach, wann ich nach Hause komme.“

**Boshaft**  
Doris: „Während ich mit ihm sprach, riß der Elefant dreimal den Mund auf und gähnte!“  
Gerd: „Bist du dessen gewiß?“  
Doris: „Wieso?“  
Gerd: „Nun, vielleicht machte er nur einen Versuch, etwas zu sagen.“

**Die Ehe**  
Sechs Monate vor der Hochzeit. Er redet, und sie hört zu.  
Sechs Monate nach der Hochzeit. Sie redet, und er hört zu.  
Sechs Jahre nach der Hochzeit. Beide reden, und die Nachbarn hören zu...

**Teils — teils**  
Gast: „Ist dies auch wirklich echter Schweizer Käse?“  
Kellner: „Zum größten Teil, mein Herr.“  
Gast: „Zum größten Teil? Was heißt das?“  
Kellner: „Die Lächer sind aus der Schweiz, und das übrige ist hiesiges Fabrikat.“



Das Interview ...

## Die Landplage in Kyushu ist unangreifbar

Am Anfang glaubten die Leser japanischer Zeitungen, irgendein besonders plünderndes Volk würde sich in den halbtropischen Wäldern im Süden der japanischen Insel Kyushu niedergelassen. Bäume gemeldet und Aecker angelegt. Dabei hatten sie jedoch nicht mit den Affen gerechnet, die sich als recht blühende Spezies im Südosten der Insel Kyushu niedergelassen. Bäume gemeldet und Aecker angelegt. Dabei hatten sie jedoch nicht mit den Affen gerechnet, die sich als recht blühende Spezies im Südosten der Insel Kyushu niedergelassen.

„Die Bauern versuchten es dann mit Hundställen in der Hoffnung, die Hunde würden die Affen vertreiben. Es vergingen jedoch nur wenige Tage, bis die Hunde den ungleichen Kampf aufgaben. Die Affen setzten ihnen so sehr zu, daß sie sich lieber an ihre Seite schlugen, um wenigstens Ruhe zu haben.“

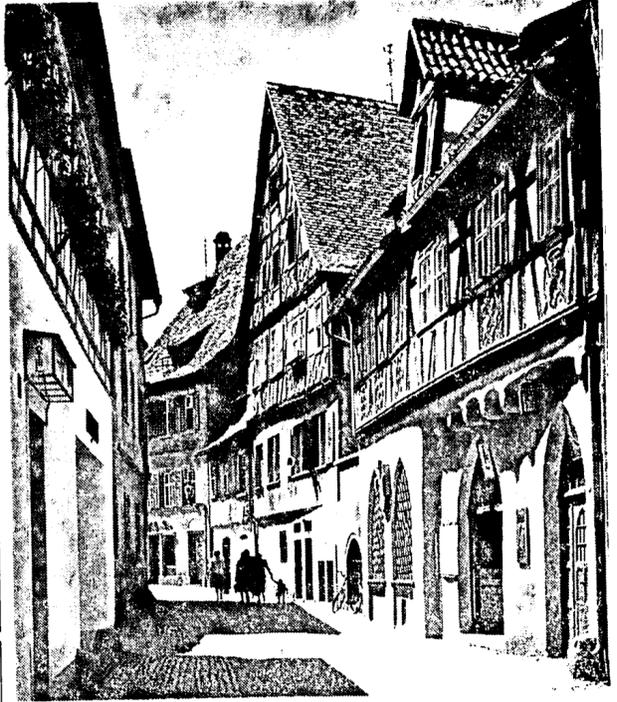
In einem anderen Lande wäre die Plage kein besonderes Problem, doch auf Kyushu ist es verboten, Affen zu töten. Dazu kommt noch der Aberglaube, es brächte Unglück, diese Tiere zu töten. Deswegen haben die Farmer bisher auch nur Fallen benutzt, die das gefangene Tier nicht töten.

„Die Affen und ihr „General“ wissen offensichtlich ganz genau, daß sie sich praktisch verteidigen können, ohne dafür bestraft zu werden. Das nutzen sie nach Herzenslust aus.“

Besonders schlimm ist die Plage um das kleine Dorf Kyogaden. Die Affen haben dort die Affen in die neue Heimat und Existenz zu finden, die bereits die Flucht ergriffen. „Es hat keinen Sinn“, sagen die meisten, „die Affen sind genauso schlau wie wir. Die Affen greifen uns an, bis wir sie nicht mehr sehen können.“

Und nach über eine andere Sache zerbrechen sich die Farmer den Kopf. Sie haben die Affen in die neue Heimat und Existenz zu finden, die bereits die Flucht ergriffen. „Es hat keinen Sinn“, sagen die meisten, „die Affen sind genauso schlau wie wir. Die Affen greifen uns an, bis wir sie nicht mehr sehen können.“

Einige Beauftragte des Landwirtschaftsministeriums besuchten Kyogaden letzthin, aber auch sie konnten keine praktischen Ratschläge im Kampf gegen den „General“ und seine Herden geben.



Alte Gasse mit schönen Fachwerkhäusern in Kitzingen



„Sie suchen einen Sechzehnjährigen, wie war's mit uns zwei Achtjährigen?“

## RECHTSECKE:

Dann kündige ich eben...

Der Mangel an Arbeitskräften hat in letzter Zeit dazu geführt, daß manche Arbeitnehmer glauben, es mit der Qualität ihrer Arbeit nicht mehr so genau nehmen zu brauchen, weil sie ja „unentbehrlich“ seien. Nicht selten werden sogar berechnete Rügen mit der lapidarsten Erklärung: „Dann kündige ich eben“ abgelehnt.

Das Bundesarbeitsgericht hat sich unlängst mit diesen Auswüchsen des „Wirtschaftswunders“ befaßt und eine Entscheidung gefällt, die hoffentlich Schule machen wird.

Einem Akkordarbeiter, für dessen Arbeitsverhältnisse folgender Tarifbestimmungs galt: „Eine Bezahlung der Arbeiten erfolgt nur für

fach-, lot- und fluchtgerechte, abnahmefähige Arbeiten“, waren wegen schlechter Leistungen Abzüge vom Lohn gemacht worden. Das Bundesarbeitsgericht wies seine Klage auf Auszahlung des vollen Lohnes mit folgender Begründung zurück:

Von dem Grundsatz, daß der Arbeitgeber und nicht der Arbeitnehmer die Gefahr des Mißlingens der Arbeit trägt, kann für den Fall der Kündigung nicht abgewandt werden, daß der Arbeitnehmer ein Verschulden an der Schlechtleistung trifft.

Dies kann in der Weise geschehen, daß in einem Akkordtarifvertrag bestimmt wird, daß eine Bezahlung nur für fachlich einwandfreie Arbeiten erfolgt.

Leistet in einem solchen Fall der Akkordbeschäftigte Arbeitnehmer Arbeiten, die nicht diesen Anforderungen entsprechen, so ent-

steht ein Lohnanspruch von vornherein nicht in voller Höhe des tariflichen Akkordlohnes. (Urteil des Bundesarbeitsgerichts v. 15. 3. 1961 — 1 AZR 301/57)

**Aus dem Kreditrecht**

Es gehört zu den Pflichten einer Darlehens- und Finanzierungsbank, daß sie dem besonderen durch sie erweckten Vertrauen des Kunden in die Zuverlässigkeit der Verkäuferfirma gerecht wird und nur Beziehungen zu wirtschaftlich einwandfreien Lieferfirmen ins Auge faßt. (Urteil d. Obergerichtes Köln vom 10. 1. 1961 — 9 U 73/60)

**Aus dem Verwaltungsrecht**

Der Begriff der gewerberechtlichen Unzuverlässigkeit bestimmt sich nach dem Schutz zweck der in Betracht kommenden gesetz-

lichen Vorschriften und nach dem Gewerbe, das betrieben werden soll. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit kann somit u. U. auch bei fehlenden Verschulden einen Mangel der Zuverlässigkeit begründen. (Urteil des Bundesarbeitsgerichts v. 27. 6. 1961 — BVergW 1 C 34/60)

**Aus dem Haftpflichtrecht**

Schneeballwerfen ist kein völlig ungefährliches Spiel, denn auch beim Einhalten gebührender Vorsichtnahme auf den Gegenspieler kann immer einmal ein zufällig diesem ins Auge gehender Ball zu einer schweren Augenverletzung führen. Das gilt besonders dann, wenn das mit Werfen verwendete Material für ein Schneeballschicht nicht geeignet ist. (Urteil des Obergerichtes Stuttgart v. 29. 6. 1960 — 2 UH 7/60)

Die Augen dieses Bert, er ist ungeheuer sensibel. Es würde mich nicht wundern, wenn er ... Ruth unterbrach mitten im Satz, als erschreckte sie vor ihren eigenen Gedanken.

## Kurz und amüsant

Das Ehepaar Prestwick ...

das nach dem Konzertbesuch in Sydney nach Hause zurückkehrte, konnte nicht hinein, da es die Schlüssel vergessen hatte. Mr. Prestwick versuchte sich am Schloß mit einem Draht, einem Taschenmesser, einer Haarklammer und Hutnadel. Aber erst mit dem Bleistiftabsatz vom Schuh seiner Frau hatte er Erfolg.

**Joe Crownin ...**

aus Levittown/USA verklagte einen Milchmann auf 50 Dollar für Verletzen eines Boxerhandschuhs. Der Milchmann hatte ihn so lange angebellt, bis er durch die Glastüre sprang und sich zerschmitt.

**Zum 38. Male ...**

wurde in Buenos Aires der 70jährige Faschendei Pablo Aulito verhaftet. Als man ihn fragte, warum er bei seinem Alter noch diebstahl ausginge, erwiderte er: „Was soll ich sonst tun? Es gibt noch keine Pensionskasse für altgewordene Taschendiebe!“

## Tödliches Spiel

von Uli Muth  
Sämtliche Rechte bei Paul Schöningh Verlag und Vertriebs-Möbel-Neuss/Boo

6. Fortsetzung

Ruth stand am Fenster, neben ihr Wikal. Bruno war einen Augenblick so verblüfft, daß es ihm die Sprache verschlug. Was hatte Wikal hier zu suchen im Zimmer eines weiblichen Gastes? Bruno hätte hundert gegen eins gewettet, daß er sich zu dieser Zeit unten im Gastzimmer befinden würde. Einstweilen unterließ er sich mit Ruth — allein mit ihr im Zimmer — es war mehr als erstaunlich.

Selbst in der freundlichen Geborgenheit des Hauses hörte sich das Gewitter noch schrecklich an. Als Bruno und Ruth das schützende Dach erreichten, ging die Hölle los. Der Regen prasselte in unaufhörlicher Folge und die krachenden Donnerschläge ließen die Mauern erzittern. Trotz dessen bedrückenden Ausbruchs der Naturgewalten, schien sich im großen Gästezimmer eine ziemlich laute Fröhlichkeit entwickelt zu haben. Musik und Lachen war durch die Türen zu hören. Sogar bis in den ersten Stock hinauf drang der ausgelassene Lärm.

Ruth hatte gesagt, daß sie sich noch umziehe und außerdem ihre restlichen Sachen auspacken wolle. Vereinbarungsgemäß klopfte Bruno kurz nach halb neun an ihre Tür und hörte zu seiner Verblüffung, daß Ruth jemanden sprach. Wer mochte bei ihr sein? Er ging auf jeden Fall ein Mann, das vernahm er ganz deutlich ohne den herein-Ruf abzuwarten, drückte er die Klinke und trat ein.

## Segensreiche Branstiftungen in den Slums

Zum zweitenmal innerhalb weniger Tage hat der spanische Minister Sanchez Arjona ein Feuer selgt, das ein ganzes Stadtviertel in Flammen überließ. Nach einem Großfeuer in der nordspanischen Hafenstadt Bilbao ließ er nun das Sevilianische Stadtviertel El Vucle einen Raub der Flammen werden. Und damit niemand die systematische Tätigkeit des Ministers stört, sperrte die Polizei jedesmal die Brandstätte sorgfältig ab und war dem Minister sogar bei seinen Vernichtungswerk hilfreich. Die spanische Presse nennt diese Zeremonie eine der forschrittslichsten Unternehmen der Regierung: Die Elendsviertel der Städte werden dem Erdboden gleichgemacht, und ihre Bewohner werden in neuen Siedlungen einquartiert. In Spanien, wo heute schon vollendet ist, was gestern erst begonnen wurde, grenzt diese Großaktion der Regierung gegen die bauflüchtigen Hütten der Elendsviertel fast an ein Wunder. Vor wenigen Monaten erst war von diesem Feldzug gegen die Slums zum erstenmal die Rede. Seitdem sind mit einer an Hexenzug grenzenden Geschwindigkeit im Rahmen des sozialen Wohnungsbau-Gesetzes Siedlungen aus dem Boden gewachsen, die die chemischen Bewohner von El Vucle in Seville

oder Monte Banderas in Bilbao angewohnen haben und mit einem für spanische Verhältnisse erstaunlichen Komfort versehen. Bei so viel Außergewöhnlichkeit ist es wohl angebracht, nach den Hintergründen zu forschen. Man glaubt ihnen auf die Spur gekommen zu sein, wenn man die plötzliche Steigerung der Bauweise der Bundesrepublik betrugen. Ist das eine Summe, mit der sich ein Feldzug gegen das Elend finanzieren läßt. Nun werden die abgebrannten Trümmer der Hütten von Baukränen zusammengefahren, um weiteren 4000 Wohnungen Platz zu machen, deren Bau der Caudillo befohlen hat.

Minister Sanchez Arjona hat inzwischen schon wieder die Strichhölzer gezeichnet. Er wird seine segensreichen „Branstiftungen“ demnächst in Barcelona fortsetzen, wo das berühmte Elendsviertel Somorrostro beseitigt werden soll. Dieses Viertel wird in bezug auf menschliches Elend nur noch von dem Madrid Stadtteil Vallecas überboten, wo ein Menschenleben zu zehntausenden von den besseren Verdienstmöglichkeiten der Hauptstadt angezogen, in weiblichüberdachten Eriehäusern. Dieses Vallecas zu Hagen, erscheint vorläufig noch aussichtslos, denn der Staat der Arbeitslosen, die die „Straße der Hoffnung“ nach Madrid ziehen, ist endlos.

der, in den Türen der baufälligen Leinwand stunden Frauen und ließen schwellend die brillante Eskorte vorbei.

Kurz danach begann in der Nachbarschaft von El Vucle ein neues, vielgeschossiges Stadtviertel zu entstehen, für das die Regierung überraschend einen Beitrag von umgerechnet acht Millionen Mark beigetragen hat. Für Spanien, wo die Baukosten der Bundesrepublik betragen, ist das eine Summe, mit der sich ein Feldzug gegen das Elend finanzieren läßt. Nun werden die abgebrannten Trümmer der Hütten von Baukränen zusammengefahren, um weiteren 4000 Wohnungen Platz zu machen, deren Bau der Caudillo befohlen hat.

Minister Sanchez Arjona hat inzwischen schon wieder die Strichhölzer gezeichnet. Er wird seine segensreichen „Branstiftungen“ demnächst in Barcelona fortsetzen, wo das berühmte Elendsviertel Somorrostro beseitigt werden soll. Dieses Viertel wird in bezug auf menschliches Elend nur noch von dem Madrid Stadtteil Vallecas überboten, wo ein Menschenleben zu zehntausenden von den besseren Verdienstmöglichkeiten der Hauptstadt angezogen, in weiblichüberdachten Eriehäusern. Dieses Vallecas zu Hagen, erscheint vorläufig noch aussichtslos, denn der Staat der Arbeitslosen, die die „Straße der Hoffnung“ nach Madrid ziehen, ist endlos.

Fräulein Perktold, befindet sich die Interessanteste Sehenswürdigkeit unserer Gegend: eine von mir entdeckte Höhle. Ich führe Sie gerne mal dorthin, wenn Sie wollen. Von hier zehn Minuten zu Fuß ... Sagen Sie mir, wann Sie Zeit haben! Ich mache mich schon frei für Sie! Sie sehen dort großartige Tropfsteingebilde, unergreifliche Schätze, unterirdische Wasserfälle ...

„Sie können doch unmöglich weg Herr Wikal, bei diesem Betrieb im Hause ... Nein, wir möchten Sie wirklich nicht beanspruchen“, sagte Ruth, und nun erst wandte sie sich Bruno voll zu.

Der nahm Ruth mit einem raschen Griff die Relieffkarte der Hand — es war ohne Zweifel unbefähig — und sagte: „Nein, Herr Wikal, Sie brauchen sich nicht zu bemühen, wenn wir wirklich die Höhle besichtigen wollen, dann kann ich ja auch allein mit Fräulein Perktold dorthingehen. Es wird sicher ein Führer da sein.“ Unfreundlich, beläunigend, hatte Bruno das eingeworfen.

„Eben nicht“, erwiderte Wikal, als sei ihm Brunos eifersüchtig-ablehnende Haltung völlig entgangen, „die Höhle ist gesperrt, Führungen werden nur durch mich veranstaltet. Es wäre zu gefährlich, verstehen Sie ...“

Bruno reagierte nicht darauf. „Wollen wir nun hinabgehen?“ wandte er sich an Ruth. Wikal unbehilflich ignorierend. Er schalt sich selbst einen Narren, weil er diesem Manne gegenüber eine Eifersucht empfand, die doch eigentlich lächerlich war.

Oder war sie doch nicht so lächerlich? — Immerhin mußte es seltsam berühren, daß Wikal zu Ruth ins Zimmer kam, wo er doch unten ganz gewiß dringend benötigt wurde. Dann war da noch dieses auffallende Interesse, mit dem Ruth auf Wikal achtete. Es

schien ihm, als verfolge sie jede seine Bewegungen, als betrachte sie immer und immer wieder sein Gesicht und höre mit besonderer Aufmerksamkeit auf jedes Wort aus seinem Munde. Uble dieser Wikal tatsächlich eine solche starke, geradezu unheimliche Anziehungskraft auf Frauen aus?

„Ja, kommen Sie nur bald hinunter!“ sagte Wikal freundlich. „Sie werden einen vernünftigen Abend erleben. Es ist immer sehr angenehm bei uns.“ Er verbeugte sich vor Ruth. Bruno würdigte er jedoch keines Blickes. Dann verließ er den Raum.

„Wie kam er zu Ihnen herein?“ wandte sich Bruno an Ruth. Sie blickte ihn eine Weile geistesabwesend an, als habe sie seine Frage nicht verstanden. Dann erst sagte sie: „Ich war auf dem Gang, da kam er daher. Ich fragte ihn, wo das Bad sei. Und dann ...“ Ruth stockte.

„Und dann?“ Ich wunderte mich nur, ihn hier, in ihrem Zimmer anzutreffen. Etwas ungewöhnlich, finde ich ...

„Wir kamen noch auf dieses und jenes zu sprechen. Ich fragte ihn nach der Umgegend, nach Möglichkeiten für Ausflüge. Da kam er mit in das Zimmer und zeigte mir anhand dieser Relieffkarte die Sehenswürdigkeiten und lohnenden Ziele im Umkreis. Er ist eben sehr freundlich und hilfsbereit.“

Bruno hatte eine ironische Bemerkung auf der Zunge, schluckte sie aber hinunter. Jetzt erst sah er, daß sich Ruth umgezogen hatte. Sie trug ein apertes Sommerkleid mit freundlichem rosafarbenen Karodessin, das sie sehr jugendlich machte. „Wunderbar steht Ihnen das, Fräulein Perktold!“ sagte er, ehrlich begeistert, wartete aber vergeblich auf ein dankbares Lächeln. Ihr Gesicht blieb ernst, als habe sie sein Kompliment nicht gehört.

Jetzt wandte sie sich sogar ab und blickte durch das Fenster zu den Tannen hinüber, an denen der wütende Sturm zerrte.

„Ich wollte eigentlich mit Wikal noch über diesen jungen Mann namens Bert sprechen“, hörte er sie sagen.

„Warum?“  
„Das fragen Sie nicht?“ Ihre Stimme klang sehr verwundert, fast vorwurfsvoll. „Haben Sie denn keine Angst, daß hier irgendetwas passiert?“

„Nein, was soll ...“  
„Aber ich habe große Angst! Ich kann diesen jungen Menschen keinen Augenblick vergessen. Denken Sie doch, wie er ...“

Bruno schlug die Hände zusammen. „Du lieber Gott, wo können wir hin, wenn wir um alle Dinge Sorgen machen würden, die uns nichts angehen!“  
„Um alle nicht, aber um diese Sache mache ich mir tatsächlich Sorgen ...“

„Warum denn, um alles in der Welt? Wir haben doch mit der Angelegenheit nichts zu tun ...“  
„Doch ...“  
„Wieso?“  
„Weil wir Zeuge dieser Auseinandersetzung wurden ...“

„Aber ich bitte Sie, daraus erwächst doch für uns nicht die Verpflichtung, sich über den Fall Gedanken zu machen! Willen Sie sich vielleicht gar noch einmischen?“  
„Einmischen wohl nicht, aber um den jungen Mann sollte man sich kümmern. Haben Sie vergessen, was er gesagt hat? „Michaela, was ist das, wenn ein Unglück geschieht? So hat er doch gesagt? — Und deswegen habe ich Angst, Herr Wenk ...“

Fortsetzung folgt.

Das Alter darf nicht abseits stehen!



Können wir auf die Erfahrung des Alters verzichten?

Oft sagen wir: »Wäre ich doch so klug wie mit 70 und dabei so jung wie heute!« Wir suchen in Büchern nach Lebenserfahrung und sehen sie nicht in unserer nächsten Umgebung - bei den Alten. Gerade sie können uns in vielen Lebenslagen helfen, mit ihrer Klugheit, mit ihrem Wissen. Wir können gute und verlässliche Freunde gewinnen, wenn wir sie fragen!

Das gute Beispiel:

Frau Hildegard Schmidt in Hannover hat einen Klub der Einsamen und Alten gegründet, der sich bereits mit Erfolg vielfältiger Aufgaben angenommen hat. So wurden noch rüstige Mitglieder im Straßenverkehr geschult, um an gefährlichen Kreuzungen Schulkinder über die Straße zu führen. Außerdem vermittelt der Klub leichte Nebenbeschäftigungen. Auch »er vorübergehend eine »Leit-Öm« wünscht, kann sich an den Klub wenden.

Kennen Sie ähnliche Beispiele? Schreiben Sie bitte Ihre Anregungen an

AKTION GEMEINSINN

Bad Godesberg, Postfach 112



Die Arbeit für diese Aktion beruht ausschließlich auf freiwilligen Leistungen. So wurde auch dieser Anzeigenraum vom Verlag kostenlos zur Verfügung gestellt.

Zur Geschäftseröffnung in Langen stellen wir sofort ein:

- weibl. Fotolaborantinnen
weibl. Fotolaboranten-Lehrlinge
weibl. Hilfskräfte

Vorzustellen täglich ab 15 Uhr.

IRIS Foto-Groß-Labor
LANGEN, Nordendstraße 14

1 VW-Export

mit Schiebedach (Vorfahrwagen) zu verkaufen.



Alfons Straub
VOLKSWAGENWERK
LANGEN
Darmslöder Str. 47-51
Telefon 37 87

Tankwart-Lehrling

gesucht.

Linden Garage
Mörfelder Landstraße

Wir stellen ein: Rundfunkmechaniker Elektromechaniker

Günstige Arbeitsbedingungen - 42 1/2-Stunden-Woche (5 Tage) keine Schichtarbeit.

Unser Personalbüro ist werktäglich von 7-16 Uhr (an Samstagen von 8-11 Uhr) für persönliche Vorstellungen geöffnet.



Fernseh GmbH
DARMSTADT, Am Alten Bahnhof 6
Postschließfach 329

Der 1. April 1962 ist nicht mehr weit...

Einzelhandelskaufmann

Ihr künftiger Beruf?

Interessant, vielseitig und aussichtsreich wie kaum ein anderer ist dieser Beruf. Ständig im lebendigen Kontakt mit Menschen sein, in modern eingerichteten Filialen Waren aus allen Erdteilen anbieten - das ist das Richtige für aufgeschlossene, strebsame Jungen und Mädchen, die gern vorwärtskommen wollen.

Unser großes Unternehmen bietet eine gründliche Berufsausbildung und nach erfolgreichem Lehrabschluss einmalige Aufstiegsmöglichkeiten.

Kassiererin - Erste Verkäuferin - Filialleiterin

... kann die tüchtige weibliche Mitarbeiterin werden.

Assistent - Filialleiter - Verkaufsberater

... der tüchtige männliche Mitarbeiter.

Was wir erwarten: abgeschlossene Volksschulbildung, Interesse für den Verkauf, innere und äußere Sauberkeit.

Was wir bieten ist ungewöhnlich und läßt sich nicht in ein paar Worten sagen.

Wenden Sie sich daher an unsere nächste Filiale oder direkt an unsere Frankfurter Personalabteilung und holen Sie nähere Auskünfte ein. Die Fahrtkosten werden Ihnen erstattet.



Frankfurt am Main
Hunauer Landstraße 161/173
(Linie 14 oder 18 ab Hauptbahnhof, Haltestelle Osthafenplatz)

Für unsere Werksmontage suchen wir tüchtige

Monteure und Maschinenschlosser.

Bei Eignung und nach entsprechender Einarbeitung besteht die Möglichkeit, als Monteur im In- und Ausland eingesetzt zu werden.

Außerdem stellen wir noch ein:

- Blechslosser,
Bohrwerksdreher,
Spitzendreher, E.-Schweißer
und Hilfsarbeiter

Wir bieten: Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine - Fünf-Tage-Woche.

Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbelen an

FLEISSNER
FLEISSNER GmbH & Co.
Maschinenfabrik - Egelsbach

Wir suchen sofort

weibl. Arbeitskräfte

Freie Wahl der Arbeitszeit zwischen 6.30 und 19.00 Uhr.

PRÄZISOLA

NEU-ISENBURG, Ludwigstraße 7 - Telefon 27 67

Weibl. Arbeitskräfte

kaufm. Lehrling

(weibl. oder männlich, für Ostern 1962)

Lagerarbeiter

möglichst mit Führerschein, sofort gesucht.

HANS DOLL

KARTONAGENFABRIK - Moselstr. 5, am Gaswerk

Schwerhörige

PHILIPS HÖRGERÄTE

Neu! HINTER-DEM-OHR-GERÄT
Klangrein - lautsprechend - Gewicht 10 g

Neu! UNIVERSAL-GERÄT
mit Doppelbegrenzung AVC und PC

Neu! SUPER-BREITBAND-GERÄT
besonders gute Sprachverständlichkeit

Kostenlose und unverbindliche Erprobung:
Langens Dienstag, den 16. 1. 62, von 15-17 Uhr, bei Radio-Werner.
Werkbesuchsträger: G. Buhl, Frankfurt a. M., Griesheim, Mainzer Landstr. 574, Tel. 381503

Teilzahlung - Zuschüsse - Hausbesuch

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

Table with 2 columns: Car model/year and price. Includes models like Taunus 12 M, Opel Rekord, Renault Dauphine, etc.

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Ffm., Zell 2, Friedberger Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81, Ludwig-Landmann-Str. 300, Schmittstr. 47 - Tel. 33 59 44

Maurer Zimmerer Bauhelfer

werden eingestellt. Sehr gute Bezahlung, Leistungszulage u. freie Heimfahrt werden zugesichert.

Adam Seliger
Bauunternehmung
Neu-Isenburg, Lulsenstraße 21
Telefon 2212

2-3 Schreiner

für Werkstatt und Bau gesucht.

Möbel Zimmer

INH. GEORG ZIMMER
Sprendlingen, Frankfurter Str. 113



Reformhaus a. Lutherplatz
Ingeburg Knorr

RAUMUNGSVERKAUF

Sie finden in meinem Räumungsverkauf eine große Auswahl in

Damen- u. Herrenhüten

Mützen u. Schirmen

zu herabgesetzten Preisen.

Hermann Bretsch

Fahrgasse

MÖBEL ohne Anzahlung

1. Rate 4 Wochen nach Lieferung. Große Auswahl!

Einige Preisbeispiele:
SCHLAFZIMMER komplett ab 598,-
POLSTERGARNITUR ab 275,-
KÜCHEN ab 195,-

Fordern Sie bitte noch heute unseren buntilustrierten Katalog per Postkarte an.

Die Möbelpassage

INH. ALFRED RÖHSE
AACHENBURG
Heinestraße 2-10 - Telefon 2 48 40
28 Schaufenster - Eigener Parkplatz im Hof Einfahrt nur Heinestraße



Milchreis -1,78
1-Kilo-Beutel

Gulasch 1,58
aus Mostrindfleisch 450-g-Dose

Rote Beete -0,98
1/1-Glas

SPAR-Bienenhonig 2,50
feinste Auslese... 500-g-Glas

... und 3% SPAR-Rabatt!

HERMETIK VERKIESELUNG
gegen: Aufsteigende Mauerwerksteuchte, Feuchte Keller, Wassereintrüche, Abwässer aller Art.

Sarglager
„Pietät“ Gebrüder
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 21 16
Überführungen

„Schön ist ein Zylinderhut“
Doch von ganz besonderer Güte sind die neuen FASCHINGSHÜTE
die Sie wie immer in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen nebst vielen Karneval- und Scherzartikel finden bei:
Horneburg
Geschäfte für Qualitätswaren
LANGEN/Hessen, Stresemannring 5 (am Lutherplatz) und Elisabethenstr. 54 (an Landesflüchlingslager), Tel. Langen 2934

Ein glückliche Familie
„Ein wohlliches Heim, Glück, Kinderlachen, was will man mehr! In kurzer Zeit konnten wir uns komplett einrichten. Ja, das ist möglich bei Möbel-Müller.“
Möbel-Müller bietet eine Auswahl für jeden Geschmack - Möbel in einer Qualität und Preiswürdigkeit, wie sie nur durch Großverkauf und guten Kontakt mit ersten Möbelwerkstätten zustande kommt.
Wohnzimmerschrank, Mocore, dunkel, 260 cm, gebeizt mit Riegelhorn poliert... 690.-
Möbel im Möbelhof
Frankfurter Straße 89
NEU-ISENBURG

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger  
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 5 Dienstag, den 16. Januar 1962 Jahrgang 14/56

Wir suchen für unsere neue Betriebsstätte  
in NEU-ISENBURG

**weibliche Arbeitskräfte**  
auch für halbe Tage und auch ältere Frauen

Besondere Vorteile:  
5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen,  
gutes Betriebsklima

Vorsprache erbeten:

**TURK & PAPST**  
Älteste Deutsche Feinkostfabrik GmbH,  
NEU-ISENBURG, Hans-Bäckler-Straße 16,  
Telefon 3605/3606

**Fahrräder**  
in allen Preislagen  
**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

Inserieren bringt Gewinn

Bade-, Zimmer-,  
Aufen- und  
Fieber-

**Thermometer**  
alle geeicht und genau  
anzeigend:

DROGERIE  
**Meißner**  
Fahrgasse

Wir suchen kurzfristig:

**2 Mechaniker**  
zur Reparatur u. Montage unserer Multilith-Druckmaschinen.

**1 Mechaniker**  
zur Reparatur unserer VARI-TYPER-Schreibsetzmaschinen.

**1 Stenokontoristin**  
mit techn. Interesse. (Druckereiwesen)

**2 Reinemachefrauen**  
Für die Reinigung unserer Büroräume in der Zeit  
von 17 bis 21 Uhr, täglich, außer sonnabends.

Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung er-  
beten.

**ADRESSOGRAPH - MULTIGRAPH**  
G. m. b. H.  
SPRENDLINGEN BEI FFM., ROBERT-BOSCH-STRASSE 5  
TELEFON: LANGEN 6 60 61, App. 38

Wir stellen noch ein:

**Frauen und Mädchen**  
zum Anlernen als Maschinenarbeitsrinnen  
sowie für leichte Montagearbeiten.

Bei zeitgemäßer Entlohnung und 5-Tage-Woche beträgt  
unsere Arbeitszeit 42 1/2 Stunden.

Sie erhalten außerdem verbilligtes Mittagessen in unserer  
Werkskantine.

**CONTI ELEKTRO**  
SCHORCH  
DINAMIK  
PULS

**Voigt & Haeffner**  
WERK LANGEN, Elisabethenstraße 30-52

**Lokalberichterstatler**  
für Egelsbach gesucht.

**Langener Zeitung**  
Ferruf 493

**Jüng. Schreibkraft**  
für einfache Büroarbeiten sofort gesucht.  
Bewerbungen mit Personalangaben und  
Gehaltsansprüchen an

**Starkstromanlagen-Gemeinschaft**  
Bauhof Langen, Pitterstraße 44

Durch großzügige Erweiterung unseres gesamten Verkaufswesens suchen wir zum möglichst sofortigen  
Einstieg für alle nachfolgend aufgeführten Verkaufsstellen noch tüchtige Mitarbeiter im Außendienst:

**Reisende**  
gegen festes Gehalt, Provision, Tagesspesen

**Vertreter**  
gegen hohe Provision in Doreinstellungen

**Akquisiteure**  
nebenberuflich mit großen zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten.

Wir gewähren Altersversorgung und stellen, wenn erforderlich, PKW zur Verfügung. Bewerber (innen),  
die im Außendienst schon entsprechende Erfahrung und an einer intensiven Mitarbeit Interesse haben,  
werden ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, möglichst mit Lichtbild und freizeitmäßigem  
einsendend an:

**les**  
Deutschlands größtes Möbel- und Einrichtungshaus  
Stammhaus und Hauptverwaltung Nürnberg, Fürberstraße 11

Verkaufsstellen:	Deggendorf	Meißen	Rosenheim
Aalen/Württ.	Erlang	München	Rothenburg o. T.
Amburg	Frankfurt	Neuburg	Schwabach-Gründl
Augsburg	Fürstentum	Neumarkt/Opf.	Schwandorf
Bad Reichenhall	Gemlich-Partenkirchen	Nürnberg	Schweinfurt
Bad Tölz	Hollz. B.	Ottensheim	Sell-Opf.
Bamberg	Ingolstadt	Passau	Stralberg
Bayreuth	Kempten/Allgäu	Pfarrkirchen	Walden
Chemnitz	Landshut	Regensburg	Wirsberg (im Geo)

**Stenotypistin**  
**Stenokontoristin**  
für jungen Langener Betrieb in ange-  
nehmstem Arbeitsklima gesucht.  
Offerten unter Nr. 29 an die LZ.

**Bandsägemaschinen**  
**EISEN-RICHTER**  
DARMSTADT  
Rheinstraße 29/33 - Tel. 75411

Durch Vergrößerung unseres Betriebes suchen wir zum  
baldigen Eintritt folgende Kräfte:

**1 perfekte Buchhalterin**  
**1 Lohnbuchhalter**  
**1 Sekretärin**  
**1 Fakturistin**  
**einige Lagerarbeiter**  
**1 Putzfrau**

Beste Bezahlung, 5-Tage-Woche, Kantinenessen.  
Bewerbungen erbeten an:

**CAMBO TEXTILFABRIK**  
Sprendlingen, Siemensstraße 55

Wir stellen zum 1. April ein:

**schulentlass. Jugendliche**  
Sie erhalten in den in Frage kommenden Sparten  
eine gute Ausbildung, so daß sie später als Fach-  
arbeiterinnen Verwendung finden können.

Wir suchen weiterhin:

**1 kaufmännische Hilfskraft**  
und nicht mehr schulpflichtige Arbeiterinnen  
für Lager und Betrieb

**Sehring & Co.**  
SCHUHFABRIK  
Langen, Gartenstraße 70

**Kredite für Jedermann**  
schnell, unbürokratisch und diskret,  
0,4 % Zinsen p. M.

**Franz Schlaud** - Langen, Bahnstr. 39  
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr,  
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

**Richtig wirbt,  
wer die  
Helmetzeitung  
als ständiges  
Sprachrohr benutzt**

Anzeigen für die Langener Zeitung  
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit  
Sorgfalt bearbeitet werden können!

**AKKORDEONS  
MUNDHÄRMONIKA  
GITAREN**  
in großer  
Auswahl

**Musik-Scholz** Wasserg 4, Tel. 2201

**RADIO HAUPTWACHE**  
NUR Liebfrauenstraße - Ecke Holzgraben  
Gegenüber Oll & Heinemann und Tegohaus

**FERNSEHER**  
Musikschränke und Tonbandgeräte  
**Ohne Anzahlung**  
Jetzt kaufen! 1. Zahlung ab April  
Ein Beispiel aus uns. sensationellen Angeboten:

**59 cm LUXUS-FERNSEHER** Modell  
mit Autolomic, Klörzeichen-  
und eingebauter Antenne  
nur **578.-29.-** (Mit U. H. F. + 100.-)

Alle Geräte fabrikneu u. originalverpackt  
Kundendienst mit 6 Werkstattwagen  
Höchste Preise für Ihr Altgerät

**RADIO HAUPTWACHE**  
D. S. Fachgeschäft für Fernsehen u. Musikschranke mit der größten Auswahl  
Liebfrauenstraße Ecke Holzgraben  
gegenüber Oll & Heinemann Tel. 228 68

**Europa verteidigt den Dollar**  
Der Kontinent gewinnt Gewicht  
Sechs Milliarden Dollar Währungsreserven

Aufgeschreckt durch die plötzlichen Dollar-  
und Pfundkrisen der Jahre 1960 und 1961 ha-  
ben sich die zehn wichtigsten Industriestaaten  
der Freien Welt zusammengelassen und beschlos-  
sen, dem Weltwährungs-Fonds eine zusätzli-  
che Eingreifreserve von 6 Milliarden Dollar  
zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechendes  
Abkommen ist in Paris unterzeichnet worden.

Dieses Abkommen sieht folgende Maßnah-  
men vor: Die zehn Industriestaaten bringen  
die 6 Milliarden Dollar in folgender Größen-  
ordnung auf: USA 2000 Millionen, Kanada 200,  
die sechs EWG-Staaten je 500 Millionen, die  
Frankreich und Italien je 500, Holland 200 und  
Belgien 150. Die EWG zeichnet also mehr als  
die USA und jede andere Gruppe. Nimmt man  
noch Schweden mit 100, wie ziemlich sicher  
feststeht, die Schweiz mit mindestens 200 Mil-  
lionen Dollar hinzu, dann entfallen auf den  
europäischen Kontinent 2750 Millionen. Eng-  
land hat sich zu 1000 Millionen verpflichtet.  
Damit steigt der Beitrag Europas auf 3750 Mil-  
lionen, also auf mehr als die Hälfte des Ge-  
samtbetrages. Aus Asien, das nur durch Japan  
vertreten ist, kommen 250 Millionen, aus  
Afrika nichts. Nachdem feststeht, daß dieser  
Fonds in erster Linie zum Pfund abzurufen,  
Angriffe auf Dollar und Pfund abzufangen,  
ruht die Verteidigungslinie auf der Linie der  
kontinental-europäischen Beiträge und  
hier wieder auf den DM-Beiträgen, die die  
Bundesrepublik beibringt.

**DREITAGE ZEITGESCHEHEN**  
Einigung in letzter Minute

Der 14. Januar wird in der europäischen  
Geschichte ein bedeutsames Datum darstel-  
len. Diese Ansicht vertrat am Sonntag das  
Bonner Assenwärtige Amt, nachdem bekannt  
geworden war, daß der Ministerrat der Euro-  
päischen Wirtschaftsgemeinschaft in der Nacht  
zum Sonntag beschlossen hatte, die Gemein-  
schaft mit Wirkung vom 1. Januar 1962 in die  
zweite Phase ihrer wirtschaftlichen Integra-  
tion zu überführen. Diese Bekanntmachung  
erfolgte nach 16tägigen erbitterten Ringen  
zwischen den Vertretern der Bundesrepublik,  
Frankreichs und Italiens, bei dem nur ein  
Kompromiß - das stand vom ersten Tag an  
fest - eine Lösung der Probleme bringen  
konnte. Die für die weitere Entwicklung des  
gemeinsamen europäischen Marktes so wich-  
tige Einigung erstreckt sich auf Richtlinien  
über den Handel mit Schweinefleisch, Wein,  
veredelte landwirtschaftliche Produkte. Per-  
sonen ging es dabei um die Mindestpreise in  
den Mitgliedstaaten und Kartelle, sowie um  
Schutzklauseln, die von den einzelnen Part-  
nerstaaten angewendet werden können, wenn  
eine ernsthafte Gefährdung der Eigenverzeu-  
gung durch Importe vorliegt. Auch die Bil-  
dung eines gemeinsamen Agrar- und Struk-  
turfonds sowie der Preisausgleich innerhalb  
der Wirtschaftsgemeinschaft waren heißum-  
strittene Punkte.

Mit diesem Übergang zur zweiten Stufe ist  
aber nicht nur die bisherige Lücke auf dem  
landwirtschaftlichen Sektor geschlossen wor-  
den, die eine echte Integration behinderte,  
sondern - was noch weit wichtiger zu sein  
scheint - an die Stelle des bisherigen Vet-  
orechtes, das jedem der Mitgliedstaaten zu-  
steht, können in Zukunft auch Entscheidungen  
einer qualifizierten Mehrheit getroffen wer-  
den. Diese Einschränkung der Hoheitsre-  
chte der einzelnen Mitgliedstaaten ist nach-  
verbunden mit weiteren Zollerleichterungen  
und einer Reihe von Maßnahmen über die An-  
gleichung der Gesetzgebung in den einzelnen  
Staaten, wie auch die gegenseitige Anerken-  
nung von Zertifikaten und Diplomen.

Alle diese Abmachungen müssen nun noch  
von den Parlamenten der Mitgliedstaaten be-  
stätigt werden, ehe sie Rechtskraft erhalten.  
Auch wenn man annimmt, daß es dabei nicht  
in gutinformierten Kreisen fest mit einer Zu-  
stimmung der gesetzgebenden Gremien.  
In der Bundesrepublik hat gleich nach Be-  
kanntwerden dieser Einigung in letzter Mi-  
nute Bundeskanzler Adenauer seine „große  
Zufriedenheit“ zum Ausdruck gebracht. Das  
Bundeskabinett soll schon in den nächsten  
Tagen von den Mitgliedern der deutschen  
Delegation über alle Einzelheiten unterrichtet

Nationalprodukts der nimmersatten Konsum-  
kraft zu Hause opfern. Die eigentliche Stütze  
derer, die die Flucht aus einer Währungs-  
krise immer dann, wenn man sie für krank  
hält. Dies aber wird sich, wenn hinter ihr nicht  
mehr die rechtliche, tatsächliche und greifbare  
Leistung steht, sondern wenn man vorweg-  
konsumiert, was noch nicht erzeugt ist, und  
so den Kredit, das „credere“, den Glauben  
also an die Redlichkeit und Solidarität der  
Fundamente jeder Währungsordnung. Deshalb

bestand Frankreich auf der strengen Über-  
wachung der Verwendung der Währungs-  
reserven. Die Flucht aus einer Währungs-  
krise immer dann, wenn man sie für krank  
hält. Dies aber wird sich, wenn hinter ihr nicht  
mehr die rechtliche, tatsächliche und greifbare  
Leistung steht, sondern wenn man vorweg-  
konsumiert, was noch nicht erzeugt ist, und  
so den Kredit, das „credere“, den Glauben  
also an die Redlichkeit und Solidarität der  
Fundamente jeder Währungsordnung. Deshalb

werden, und im Anschluß daran wird wahr-  
scheinlich die Bundesregierung in Form einer  
Regierungserklärung dem Bundestag berich-  
ten. Ein Sprecher der CDU/CSU-Bundestags-  
fraktion begrüßte diese Entwicklung, obwohl  
nach seiner Ansicht, eine endgültige Stellung-  
nahme erst dann statuen könne, wenn die  
vereinbarte Regelung in allen ihren Einzel-  
heiten bekanntgegeben sei. Auf jeden Fall, so  
betonte er, sei es die Aufgabe der Regierung,  
darauf zu sorgen, daß die Existenz der Bauern  
in der Bundesrepublik nicht gefährdet werde.

**Tarifverhandlungen auf  
Ruhe**

In der Auseinandersetzung der Metallindu-  
strie mit der IG Metall kam es über das Wo-  
chenende zur Entspannung der Lage. In lang-  
wierigen Verhandlungen gab die Industrie  
nach und erklärte sich am Wochenende in  
Wiesbaden dazu bereit, Tarifverhandlungen  
auf Bezirksebene im Bismarckgebiet und West-  
Berlin durchzuführen. Es wird damit gerech-  
net, daß schon sehr bald die Verhandlungen  
zuletzt in Baden-Württemberg, Bayern und  
Schwaben-Holstein beginnen werden. Da auf  
der Arbeitgeberseite eine zentrale Verhand-  
lungskommission die Verhandlungen führen  
wird, ist damit zu rechnen, daß die Arbeit-  
geber überall die gleichen Angebote machen  
werden und damit, trotz ihres Nachgebens in  
dieser Frage, als Einheit auftreten werden.  
Von den Gewerkschaften wird eine zehn-  
prozentige Lohnerhöhung und eine Verlänge-  
rung des Urlaubs um durchschnittlich 6 Tage  
gefordert.

Neue rechtsradikale Partei. Unzufriedene  
ehemalige DRP-Mitglieder um den Hambur-  
ger Professor Kunstmann haben sich in  
Hagen mit ehemaligen Mitgliedern der ver-  
botenen „Sozialistischen Reichspartei“ zu  
einer „Deutschen Freiheitspartei“ (DFP) zu-  
sammengeschlossen. Im exklusiven „Langener  
„Insel-Gasthof“ wählten rund 300 Delegierte  
den durch Thadden abgelösten ehemaligen  
DRP-Vorsitzenden Heinrich Kunstmann zum  
neuen Parteichef.

**Furchtbare Lawinenkatastrophe in Peru.**  
Die 3100 Bewohner von sechs Bergdörfern im  
peruanischen Andental Huanza wurden von  
einer riesigen Eislawine begraben, die vom  
6768 Meter hohen Vulkanberg Huanca an  
die vorwiegend indischen Siedlungen her-  
abgestürzt war. Plötzlich Tauwetter brachte  
im Huanca-Massiv eine Schneelawine ins  
Roller, die zwölf Kilometer weit ins Tal don-  
nerte und sechs Ortschaften unter sich begrub.  
Man nimmt an, daß die Lawine etwa  
einen Kilometer breit und mindestens zehn  
Meter hoch war. Gleichzeitig stürzten gewal-  
tige Wassermassen die steilen Abhänge hinab.  
Ein kleiner Dörfchen soll über seine Ufer ge-  
treten sein.

**Kein Paßzwang mehr.** In der Bundesrepu-  
blik ist ab sofort der Paßzwang für Angehö-  
rige der Europäischen Wirtschaftsgemein-  
schaft (EWG) aufgehoben. Das bedeutet, daß  
Staatsangehörige der EWG-Staaten, die mit  
einem Personalausweis in das Bundesgebiet  
einreisen, Aufenthaltserlaubnis sowohl für  
sich wie für ihre Familienangehörigen erhal-  
ten. Diese Erleichterung betrifft vor allem  
die in der Bundesrepublik einreisenden Ar-  
beitskräfte aus den EWG-Ländern.

über 60 Jahre

Merk dir das  
**Möbel Trass**

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!  
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen  
Addiermaschinen-Büromöbel

Alle Schreib-  
maschinen  
Neu ab 100.-  
bis 800.-  
TZ ab 10.-  
Anz. ab 10.-  
Hausgeräte  
schreibfähig

Teilzahlung  
Miete, Mietkauf

**Günther Schmidt K.-G.**  
Pfl., Kaiserstraße 79 (Girni an Hbf.)  
Büromaschinen  
Großhandel mit Einzelverkauf

Mit viel Sclfe, die aus dem Kinder-Fonds der Vereinten Nationen (Unicef) zur Verfügung  
gestellt wurde, gehen jetzt die Helfer der Weltgesundheitsorganisation gegen eine der ver-  
heerendsten Krankheiten, die Lepra, in Afrika vor. Einmal mit der herrlich schäumenden  
und duftenden Sclfe Bekanntheit gemacht, verzögern sich die kleinen Afrikaner - auf  
unserem dpa-Bild in Salsburg-See bei Kumi - regelmäßig mit den Geschenken der Ärzte.

**Zweitkindergeld und Steuerfreibeträge**  
Gesetzliche Bestimmungen vielfach unbekannt  
1,6 Millionen Anträge

Nicht alle Berechtigten haben bisher das  
Zweitkindergeld beantragt. Das wird vom  
Bundesministerium für Arbeit und Sozialord-  
nung darauf zurückgeführt, daß die gesetz-  
lichen Bestimmungen über die Einkommens-  
grenzen noch vielfach unbekannt sind. Das  
Zweitkindergeld wird zwar nur Personen ge-  
währt, deren Einkommen im Jahre 1960 nicht  
mehr als 7200 Mark betragen hat, doch ist  
dabei nicht der Brutto-Jahresarbeitslohn maß-  
gebend, sondern die nach Abzug aller steuer-  
lichen Freibeträge - z. B. auch des 100-DM-  
Weihnachtsfreibetrages - verbleibende  
Summe.

Es sind also vom Jahresarbeitslohn 1960  
auch solche Freibeträge abzusetzen, die bei  
dem Berechtigten erst nachträglich im Lohn-  
steuerjahresausgleich berücksichtigt oder von  
dem Berechtigten seiner Zeit überhaupt nicht  
geltend gemacht wurden. Arbeitgeber, die  
sich auf die Zahl seiner Kinder bei der  
steuerfrei war. Diese nicht eingetragenen  
Freibeträge sollen bei der Einreichung des  
Antrags möglichst durch eine Bescheinigung  
des Finanzamtes oder auf andere Weise nach-  
gewiesen werden. Arbeitgeber, die bisher  
keinen Antrag gestellt haben, weil ihr  
Jahresarbeitslohn 1960 mehr als 7200 DM be-  
trugen hat, sollen noch einmal nachprüfen, ob  
solche Freibeträge bei ihnen in Betracht kom-  
men.

Seit Anfang August 1961 sind etwa 1,6 Mil-  
lionen Anträge auf Zweitkindergeld gestellt  
worden, von denen bisher etwa 1,4 Millionen  
bewilligt werden konnten und rund 140 000  
abgelehnt werden mußten. Damit ist der  
größte Teil der 1,87 Millionen Anträge, die  
beim Erlass des Kindergeldgesetzes er-  
wartet worden waren, bereits gestellt und er-  
wartet worden. Die Frist für die erstmalige Ein-  
reichung der Anträge läuft noch bis zum  
30. Juni 1962. Zur Zeit gehen bei den Außen-  
stellen der Kindergeldkasse wöchentlich noch  
25 000 - 30 000 Anträge ein.





Na, wer hat sich denn den schlechten Scherz geleistet? Foto: Strotjohann/Anthony

### Reiten die Geister auch noch bei uns?

... da tritt der Teufel in den Kreis und hoch sich einen raus", klingt es schauerlich in dem Lied vom Geisterreiter, dem vielgelesenen, und natürlich muß dieser Geisterreiter im Wilden Westen reiten, im Lande der Hölle, der weißen und schwarzen und der kurzen Stulpselbe. Alle Leute scheinen vergessen zu haben, daß bei uns zu Lande auch einmal Geister geritten sind, und was für welche! Über der Wildwestromantik, die sich über die ganze Welt und vor allem über die jungen Köpfe der ganzen Welt ausgebreitet hat, ist das in Vergessenheit geraten. Auf den Feldern um die Stadt Hochingen Hill Ritter Höblich nichts durch das Land, eine schaurige Gestalt, schwarz wie der Tod, ein Ritter, ganz in Eisen gekleidet, auf einem ebenfalls schwarzen Pferd. Mal hatte er einen Kopf, mal hatte er keinen, zahllose Leute, wie in alten Chroniken steht, haben ihn gesehen, und wenn der Ritter Höblich auftaucht, kam auch bald anderes Böses nach.

Das wilde Heer, ein ganzer Reiterzug von Geistern, ist früher auch über Deutschland, besonders aber über Süddeutschland hinweggezogen. Auch dieses Toben, Waffenklirren und fürchterliche Lachen in den Wäldern, dieses Brausen und Rauschen zu nächtlicher Herbestzeit konnte nie etwas Gutes bringen. Was es dem Nachwächter von Verdingstadt in der Schwäbischen Alb brachte, vor vielen hundert Jahren, war allerdings

## Konni Erlebnis auf dem Glatteis

Wie er eine Stelzung überwinden half - Eine Erzählung von Zoe Droysen

Das war ein Glatteis! Die Straße war spiegelblank wie die herrlichste Eisbahn, als Konni aus dem Haus kam, um zur Schule zu gehen. Ach was — gerade? Schlitzen würde er, darin war er geradezu ein König. Also los. Doch dann kehrte er noch einmal um: Besser, der Bürgersteig vor dem Haus würde bald gestreut, damit die Mutter keinen Ärger mit der Polizei bekommt. Nach erledigter Meldung glitt er vergnügt über vereistes Pflaster. Lieder war der Spaß jedoch zu Ende, sobald er aus der Siedlung in die Stadt einbog. Hier hatten die Menschen bereits vorgesorgt, daß sich keiner ein Bein oder einen Arm brühe auf dem morgendlichen Weg zum Büro, ins Geschäft, zur Schule.

Während er eilig ausschnitt, spitzte er die Ohren und rechte den Hals. Was war das Passanten? Die Straße stieg hier etwas an, dazu war der Fahrdamm glatt von tauendem Eis und zerfahrenem Schnee. Darum bemühten sich die beiden Pferde vor dem schwerbeladenen Lastwagen vergeblich, den

Wagen vom Fleck zu bringen. Er steckte gähnlich fest. Zwar rief der Kutscher „Füh!“ und „Hott!“, er knallte aufmunternd mit der Peitsche. Doch er durfte sich heiser rufen, die Tiere taten ihr Bestes, ohne Erfolg zu haben. Immer wieder rutschten sie aus und drohten zu stürzen. Wie leicht konnten sie sich dann die Delchisel in den Leib stoßen oder sonst zu Schäden kommen!

Konni lief rot an. Er liebte Pferde und war stets mit ihnen befreundet. Gern würde er diesen beiden geholfen haben, aber wie? Prüfend beguckte er die Vorübergehenden. Die meisten trotteten dahin und achteten auf niemand und nahmen die Sache als ein Schau-



llch Unsinn, er war ja nur ein zwölfjähriger Bub. Der Wagen rückte nach wie vor keinen Zentimeter. Trotzdem! Nun geradelt Konni die Zähne zusammen und gab nicht nach. Er wollte nicht so schäbig sein wie die anderen Leute!

„Na, du starker Mann, du wirst es schaffen, nicht wahr?“ Ein Arbeiter stellte sich neben ihm. Kräftig packte er zu. Das war schon etwas Besseres! Er blieb nicht allein, zwei junge Burschen, ein paar Mädchen und Frauen sammelten sich hinter dem Wagen. „Das wäre doch gelacht, wenn wir's nicht schaffen!“, sagte ein Bursche. Eifrig griffen sie die Sache an. Und wirklich, nicht lange, da kam der schwere Wagen ein ganz klein wenig in Bewegung. Schnell begriffen die klugen Tiere, daß Beistand gekommen war! Noch einmal legten sie sich energisch ins Geschirr. Und der Wagen kam ins Gleiten. Ins Rollen, die Stelzung wurde überwunden. Hernach ging es mühelos weiter.

### Da kann man nur staunen...

Vom Flugzeug aus ist ein Regenbogen nicht ein Halbkreis sondern ein geschlossener Kreis. Wenn ein Mensch 50 Jahre lang täglich Stunden liest, bringt er es auf 22,4 Millionen Wörter oder 24 000 Bücher zu je 300 Seiten.

Schon bei den alten Griechen gab es Theaterabonnements. Auf den marmornen Stufen des Theaters saßen die Zuschauer, die den Titel der Stammsitz-Inhaber eingemeißelt.

Der Engländer H. Mill konstruierte bereits im Jahre 1714 eine Schreibmaschine, die aller-

dings ein ziemlich merkwürdiges Gebilde darstellte.

Im Jahre 1923 — also in der Inflationszeit, als die deutsche Mark kaum noch einen Wert besaß — wurde in Singen eine Brücke eingeweiht. Die Kosten für den Bau beliefen sich in einem Stein hinein: die Zahl lautete: 1 520 940 928 024 Mark.

Das einzige Tier, das drei Augen hat, ist die sogenannte Brücken-Echse, die auf Neuseeland lebt. Außer den beiden normalen Augen besitzt diese Wirbeltier noch ein drittes Auge auf der Stirn.

### Die goldene Truhe

Für eine Henne schick es sich nicht, vor dem Hahn zu krähen.

Eine Frau lacht, wenn sie kann, und weint, wenn sie will.

Zwischen Stamm und Rinde soll man nicht den Finger stecken.

Ein Dummer findet stets einen Dümmeren, der ihn bewundert.

der Wälder. Steigelsen, die im Gegensatz zu den Eisen der Telegrafenanarbeiter nur kleine Haken haben, Brechhaken. Brechhaken sind Brotbeutel gehen zur Ausrüstung der Zapfenflücker. Körperliche Gewandtheit und völlige Schwindelfreiheit sind die Voraussetzungen für diesen Beruf. Besonders gefährlich ist es, alte, dicke Stämme, die von den Zapfenflückern nicht umfaßt werden können, zu besteigen. Besondere Vorsicht ist auch bei Frostwetter geboten, weil Äste oft wie Glas brechen.

Tollkühne Akrobaten

In engen Beständen springen die Zapfenflücker von einem Baum zum anderen und ersparen sich so das Ab- und Aufsteigen. Das ist, das manchen Zapfenflücker schon das Leben gekostet hat, geschieht in der Form,

ihre Wirkung tat. Jeweiler Karman und Galtin und das Ehepaar Dr. Strachwitz saßen mit Familie Wiertz an einem Tisch zusammen. Man unterhielt sich so laut und herzlich, als würde man sich schon lange kennen.

In einem großen Erkerraum tanzten drei Paare. Das Radio spielte nun nicht mehr so laut wie vorher. Es waren die jüngeren Jahrgänge, die nach einer schmissigen Sambamelodie den Parkettboden strapazierten. Eine fiel sofort auf: Michaela Sie trug eine knallgelbe Seidenbluse und einen weiten gebüelten Rock dazu. In ihr Haar hatte sie eine dunkelrote Rose gesteckt. Sie bewegte sich am temperamentvollsten von allen und nichts an ihr erinnerte daran, daß sie eben noch eine dramatische Auseinandersetzung geführt hatte. Über das ganze rundliche Gesicht strahlend himmelte sie ihren Tänzer an, als sei es, das höchste Glück auf Erden, in dessen Armen zu liegen.

Ihr Partner, jener Willi Ralf, zeigte ein gelangweiltes Theaterlächeln und blickte unablässig zur Decke, als sei er mit den Gedanken weit weg. Wahrscheinlich glaubte er, auf diese Weise interessant zu wirken.

„Ah, endlich sind wir vollzählig!“ rief Wiertz laut, so daß es alle hörten. Er sah dabei auf Bruno und Ruth, die zögernd an der Tür stehen blieben, da sie nicht gleich wußten, was sie Platz nehmen sollten. In einer Ecke stand noch ein unbesetzter Tisch, an einem weiteren saß der junge Mann namens Bert ganz allein. Dorthin begab sich Ruth und setzte sich neben ihn. Erst dann fragte sie Bruno, ob es ihm recht sei, wenn man sich hier niederlasse. Er fand das lächerlich und ärgerte sich, denn natürlich wäre es eine grobe Un-

### 50 000 Samen in einem Kilo Kiefernzapfen

Männer klettern wie Elefantenherben Gefährlicher Beruf

In den Wäldern Oberbayerns, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes kann man den Männern begegnen, die wohl einen der schwersten Berufe ausüben: den der Zapfenflücker. Eine besondere Tradition haben hier die Kolonnen aus Litzel-Wiebelbach im Odenwald und aus Zellhausen im Landkreis Offenbach.

Schon in früheren Jahren gingen viele Bauhandwerker dieser Gemeinden während der kalten Jahreszeit und die Kleinlandwirte in die Wälder, um Zapfen zu pflücken. In schwindender Höhe auf Lärchen, Tannen und Fichten gewinnen sie Samen zur Aufforstung

der Wälder. Steigelsen, die im Gegensatz zu den Eisen der Telegrafenanarbeiter nur kleine Haken haben, Brechhaken. Brechhaken sind Brotbeutel gehen zur Ausrüstung der Zapfenflücker. Körperliche Gewandtheit und völlige Schwindelfreiheit sind die Voraussetzungen für diesen Beruf. Besonders gefährlich ist es, alte, dicke Stämme, die von den Zapfenflückern nicht umfaßt werden können, zu besteigen. Besondere Vorsicht ist auch bei Frostwetter geboten, weil Äste oft wie Glas brechen.

### Tödliches Spiel

von Ull Muth

Sämtliche Rechte bei Paul Schöller Verlag und Vertriebs-München-Neussloß

7. Fortsetzung

„Wenn alle Frauen so sensibel wären, würde ich nie heiraten!“ rief Bruno und bereute sogleich diesen Satz

„Ich bin eben so ...“

Sehr bestimmt hatte das geklungen. Er nahm sich vor, vorsichtig zu sein, um sie nicht zu verletzen. „Hören Sie zu, Fräulein Perktold, ich glaube doch, daß Sie sich unbedeutend Sorgen machen. Derartige passiert doch täglich: zwei junge Leute gehen auseinander, es gibt einen Krach, es fallen Worte, die sich höchst dramatisch anhören, aber in keiner Weise ernstzunehmen sind. In wenigen Tagen ist alles vergessen ...“

„Ich sage Ihnen doch, daß dieser junge Mensch anders ist, wie die Mehrzahl ...“

„Mag sein, trotzdem bin ich überzeugt, daß er rasch über diese Enttäuschung hinwegfindet. Vielleicht können Sie es noch während dieser Ferien erleben, daß er sich eine andere anläßt, sofern er noch solange da ist. Es befinden sich noch zwei, drei Mädchen unter den Gästen, die durchaus ...“

„Niemals, Herr Wenki! In diesem Falle bin ich ein besserer Menschenkenner als Sie!“ rief er ihm entgegen, als er den Kopf schüttelte. „Bei ihm sitzt das tiefer, viel tiefer, als Sie glauben, und deswegen meine Sorge, meine Angst ...“

## Das erfrischende Fußbad am Abend

Brevier für die tägliche Körperpflege

Nicht zu allen Zeiten war man — was die Hygiene des Körpers angeht — der gleichen Ansicht wie heute. Wasser und Seife, Baden und Duschen, Essen und Trinken sind für uns so selbstverständlich geworden, daß es uns schwerfällt, zu glauben, es sei jemals anders gewesen. Dennoch sind es noch in ihren vielzinnigen Schiffsässern und Residenzen nicht einmal ein armseliges Badezimmer hatten.

Sicher gab es in der Geschichte Zeiten mit einer hochentwickelten Badekultur; aber sie war immer eine Angelegenheit begüterter Schichten und mehr eine Art Gesellschaftsspiel. Das tägliche Bad für jedermann ist erst eine Errungenschaft unseres Jahrhunderts. Es entspricht dem gesteigerten Hygienegefühl des modernen Menschen.

Baden und Duschen aber sind mehr als nur hygienische Notwendigkeiten. Sie können zugleich auch ein Quell der Gesundheitsvorsorge und der Körperpflege sein. Wer z. B. schlafend durch die ersten Stunden des Tages taumelt, wird von einem kalten Armbad wundersam erfrischt. Nach dem üblichen Waschen wird mit einem nicht zu schraffen Strahl

aus der Dusche zuerst der linke Arm, dann der rechte Arm von der Schulter her kalt abgebraust, bis es auf der Haut anfängt zu knifeln. Man merkt es schon unter der Dusche, wie der Kopf frei wird und wie sich die Atmung vertieft. Anschließend werden die Arme mit einem Handtuch leicht abgetupft, so daß noch etwas Feuchtigkeit auf der Haut bleibt. Viele Menschen sind heute nervös, angespannt und unruhig. Sie wälzen sich stundenlang im Bett umher, ehe über sie ein wenig erquickender Schlaf kommt.

Vielen von ihnen kann ein kaltes Fußbad am Abend zu einem ruhigen und erholsamen Schlaf verhelfen. Dabei braust man die Beine vom Oberschenkel an mit einem leichten Strahl 1—2 Minuten lang ab. Danach wird die Haut nur abgetupft und sofort ins Bett gegangen. Neben der beruhigenden Wirkung

### Woran man denken sollte

Nur der wirklich große Mensch erkennt, wie klein er gegenüber der Schöpfung ist.

Rechtzeitig zu vergessen ist manchmal die beste Lebenskunst.

Ein Mensch, der die Menschen versteht, wird von ihnen oftmals mißverstanden.

Viele Lügen werden nur getan, weil taktlos und altzu neugierige Fragen gestellt werden.

In den Gedanken des jungen Menschen herrschen die Hoffnungen vor, in den Gedanken des alten Menschen die Erinnerungen.

Ein Ziel kann man nur mit Begierde erreichen. Die Sehnsucht allein hemmt die Entschlußkraft.



FÜR DIE RAUHE JAHRZEIT wurde dieser außen graue, innen weiche, doppelseitig zu tragende, füllig geschnittene Mantel aus reiner Wolle mit breiter Rückenpassé (111 k s) geschaffen. — Rechts: Wollmantel aus schwarz-weißem Tweed, dessen Schnitt mit der breiten Schulterpassé harmoniert.

## Sparen, ohne sich einzuschränken?

Es gibt hierzu viele Möglichkeiten

Das dürfte kein Kunststück sein, wenn man ein ruhdies Einkommen hat. Aber gleichgültig, wie hoch es ist — man kann oft wirklich mauchen Groschen, manche Mark sparen, ohne sich die Erfüllung kleiner Wünsche zu versagen oder Einschränkungen aufzuerlegen. Erfahrung und stets offene Augen lehren, daß im Haushalt noch manches eingespart werden kann, was achlos vertan wird. Es geht dabei gar nicht um Resteverwertung, Aus-Alt-mach-Neu, um Selbstverwertung. Billigkäufe — es dreht sich einfach um etwas Überlegung und schlechte Angewohnheiten. Haben Sie schon einmal darauf geachtet, wie gerade jüngere Hausfrauen mit hauswirtschaftlichen Putz- und Pflegemitteln umgehen? Die sind heutzutage gar nicht einmal billig, gleichgültig, ob es sich um Waschmittel, Bodenreinigungsmittel oder Geräte bei der Hausarbeit handelt.

Es gibt so viele Möglichkeiten, hier ohne Mühe im Kleinen zu sparen. Wie sagt man auf dem Lande? „Kleinlich macht auch Mist“ und letzten Endes gar nicht einmal so wenig. Auf den Packungen oder Flaschen von Reinigungsmitteln steht eigens vermerkt, in welchen Mengen oder welchen Mengenverhältnissen man sich der Produkte bedienen soll. Die meisten Hausfrauen aber tun ohne

Überlegung viel zuviel Waschmittel ins Wasser, so daß die Waschlösung recht unbequem zu handhaben ist. Gilt es, Kleingkeiten auszuwaschen, benutzen sie eine Riesenschüssel, die sie nachher wegschütten, obgleich sie noch gar nicht schmutzig ist, sondern für weitere Reinigungszwecke verwendbar wäre wie beispielsweise zum Abstreifen der Kruste, zum Säubern des Spülsteins und letztlich zum Scheuern des Bodens. Und wenn sie für die Reinigung des Badezimmers sich eine Schüssel oder einen Eimer Seifenwasser bereiten, bedarf es durchaus nicht zusätzlicher Streupulver, um mit Hilfe von Bürsten blendende Sauberkeit zu erzielen. Im Gegenteil, oftmals hebt man eine andere Reinigungsmittel chemisch auf. Und warum ein andermal eine flache Schüssel verwenden, die viel Wasser beansprucht, wenn es ein kleineres, höheres Gefäß, das viel weniger Fassungsvermögen hat, ebenso täte?

Und wie steht es mit der Verwendung von Seifentüchern oder kostspieligeren Spezialtüchern? Was für einen Zweck das Richtige ist, würde für einen anderen Zweck eines jeden Evakuierers nicht bedeuten. Aus Bequemlichkeit sich also eines solchen Tuches zu bedienen wäre — nun, Verschwendung. Ebenso kann man für Spezialreinigungsmittel sparen.

## Evakuierete müssen sich erklären

Ob sie in ihren Helmatort zurück wollen

Evakuierete, die Wert darauf legen, ihre Rechte und Vergünstigungen nach dem Bundesevakuierengesetz zu behalten, müssen bis zum 31. März d. J. eine entsprechende Erklärung abgeben. Dies gab Innenminister Heinrich Schneider in Wiesbaden bekannt. In einem Erlaß heißt es, daß Personen, die einen „Bescheid über die Registrierung als Evakuierungsort (Helmatort) oder Ersatzausgangsort“ zurückgeführt worden sind, verpflichtet sind, zu erklären, ob sie ihren Rückführungsanspruch aufrechterhalten oder auf die Rückkehr verzichten und dafür die Betreuung an ihrem jetzigen Aufenthaltsort beantragen.

Einen entsprechenden Vordruck erhalten die Evakuiereten bei dem Kreisrat des Landkreises, in dem sie wohnen. Der Vordruck ist ausgefüllt den Behörden zu übersenden, die den „Bescheid über die Registrierung“ erteilt haben. Der Bescheid selbst soll beigefügt werden.

Evakuierete, die diese Erklärung nicht rechtzeitig bis zum 31. März abgeben, müssen im Evakuiereregister gestrichen werden. Minister Schneider betont, daß es im Interesse eines jeden Evakuiereten liegt, die Erklärung abzugeben, auch dann, wenn schon einmal Anfragen einer Behörde über den Rückkehrwillen beantwortet worden sind.

Wieder Darmsläder Pferdemarkt

Auch in diesem Jahre wird wieder der traditionelle Darmsläder-Frühjahrs-Pferdemarkt abgehalten. Als Termin sind der 12. und 13. Mai festgesetzt. Veranstalter ist wieder der Kreisverband der Pferdezüchter Darmsläder-Offenbach. Die Stadt Darmstadt ist seit Jahrzehnten Mitveranstalter der großen pferdezüchterischen Veranstaltungen.

## Landesverrat?

Die Leser der QUICK sind in der vergangenen Woche etwas schief weggekommen. Sie hatten 60 Pfennig ausgegeben und haben vielleicht ein Heft bekommen, in dem zwei Seiten fehlten. Diese beiden Seiten sind auf Anordnung des Bundesanwalts beschlagnahmt worden. Auf diesen Seiten hätten Sie eine Bildreportage sehen können mit der Überschrift: „Hier baut Bonn seinen Befehlsbunker“. Über diesen Befehlsbunker hatte „Der Parlamentarische-Politische Pressedienst“ in Bonn kurz vorher berichtet. Das „Hamburger Abendblatt“ hatte ebenfalls den Bunkerbau erörtert.

„Sie sind allein hier?“ wandte sich Bruno an Willig, als Wikal sich entfernte. Er stellte die Frage nur, um Irgendwas zu sagen und sah ihre Taktlosigkeit sofort ein, ehe ihn Ruth unter dem Tisch in den Oberschenkel puffte

Fortsetzung folgt.

Wikal näherte sich sogleich und wieder fand Bruno, daß er Ruth entschieden zu lange ansah. Selbst als Wikal an ihn die Frage stellte, ob er ebenfalls Bowle bringen lassen dürfe, wandte er seinen Blick kaum von Ruth. Diese bemerkte Wikals auffallendes Gebahren nicht, denn sie sprach mit Willig über die schöne Lage des Hauses, über das Wetter und ähnliches. Der junge Mann gab nur knappe Antworten und schlen in keiner Weise dankbar dafür zu sein, daß Bruno und Ruth an seinem Tisch Platz genommen hatten. In diesen beiden Fällen geschah nichts.

Warum also wurde die QUICK beschlagnahmt? Um ein Staatsgeheimnis zu wahren? Nein, das kann es nicht sein, nachdem das „Hamburger Abendblatt“ den Weg zum Bunker ganz genau beschrieben hatte. Oder um zu verhindern, daß der Eingang zum Bunker bekannt wird? Auch das kann es nicht sein! Denn das Bild vom Bunkeringang dürfte ja im Inhaltsverzeichnis der QUICK stehen bleiben.

Der Bundesbürger wird meinen: Er solle sich bei einem Atomangriff eine Aktentasche auf den Kopf legen ... wie es ihm Bonn in der Luftschutzbrochure „Jeder hat eine Chance“ empfohlen hat. Die Regierung aber baue zuerst für sich unter 50 Meter hohen Felsen einen atomisicheren Befehlsstand ...

Solche Mußmaßungen, ausgelöst durch die Beschlagnahme, können für einen Staat viel, viel verhängnisvoller sein als der Bericht über ein militärisches Geheimnis, das seit Monaten kein Geheimnis ist.

Das ist ein Auszug aus dem Leitartikel in der neuen QUICK

In demselben Heft lesen Sie außerdem:

Der Mann, der im Auftrag Washingtons den Atomkrieg vorausgerechnet hat und es besser weiß als irgend jemand sonst in der Welt, beantwortet die Frage:

Wer wird überleben?

Wie kann es zum Wasserstoffbombenkrieg kommen?

Wie viele Menschen müssen sterben?

Welches Schicksal haben die Überlebenden zu erwarten?

brennend aktuell



# Sport NACHRICHTEN

## Erste Fußball-Amateurliga Hessen

Dicht gedrängt stehen nicht weniger als 6 Vereine an der Tabellenspitze der 1. Hessischen Fußball-Amateurliga.

Der SV Darmstadt 98, der in Ober-Roden mit 2:1 das Spiel verlor, teilt sich nun punktgleich mit CSC 03 Kassel in die Führung. Nur mit einem Punkt Abstand folgen vier Vereine: Marburg, Heusenstamm, Langen und Hermannia Kassel. Für diese Vereine kann sich am nächsten Sonntag bereits wieder eine völlig neue Situation ergeben, wenn man bedenkt, daß z. B. Langen durch seine Niederlage am letzten Sonntag von 2. auf den 5. Tabellenplatz zurückgefallen ist und der Neuling CSC 03 Kassel auf den 2. Tabellenplatz vorrücken konnte. Kritisch ist die Lage für Oberhaußen geworden, das sich von Hermannia Kassel auf eigenem Platz 0:3 schlagen ließ.

Die Spiele im einzelnen:

Germ. Ober-Roden — SV Darmstadt 98	2:1
TSV Heusenstamm — Eintracht Wehrlar	2:2
VfL Marburg — SG Nieder-Roden	4:1
VfB Friedberg — TSV Kirchhain	5:3
Kickers Oberhaußen — Herm. Kassel	0:3

## Ein Selbsttor kostete dem Club beide Punkte

Zwanzig Minuten vor Schluß führte der 1. FC Langen bei CSC 03 Kassel 1:0, verlor aber dann doch mit 1:2 beide Punkte. Das besondere Pech der Gäste war dabei, daß sie mit einem Eigentor selbst für den Sieg des neuen Tabellenzweiten sorgten. Man kann festhalten mit Recht von einer unglücklichen Niederlage der Langener Elf sprechen, sollte sich aber andererseits damit trösten, daß Kassel in der 1. Halbzeit nicht gerade Glück hatte und deshalb das 0:0 zur Pause nicht ganz den Leistungen beider Mannschaften in der ersten Spielhälfte entsprach.

Mit Unterstützung des starken Windes gaben die Nordessen zunächst den Ton an und Pfum traf einmal den Pfosten und Sartor zweimal die Latte, während bei den Gästen nur ein Schuß von Muggli von der Latte abprallte. Danach war das 0:0-Halbzeitergebnis selbstverständlich auch ein großes Verdienst der Clubabwehr, die bis zum Schluß ihr Bestes gab. Max machte mit sehr guten Paraden mache Chance der „Roten“ zunichte und lief dem Ball bei Wertschüssen und Rückgängen diesmal immer im richtigen Augenblick entgegen. Schwarze behielt selbst in den kritischen Momenten die Ruhe und die nötige Übersicht und schlug das Leder oft nicht nur mit konsequenten Schlägen aus der Gefahrenzone, sondern versuchte gleich wieder, das Spiel der eigenen Elf aufzubauen. Von den beiden Verteidigern hinterließ Hölzke an diesem Sonntag den sichereren Eindruck. Er verlor sowohl gegen Pfum als auch gegen Wertschüsse, die ständig ihre Positionen tauschten, kaum ein Duell, während Reichert einige Male auf die Hilfe von Schwarze und Schmirndm angewiesen war.

Die Außenläufer Schmirndm und Metzger verdienten sich für ihre schützende Wirkung vor dem Tor wieder ein Lob, wobei dieses Kampfspiel um die Plätze in der Spitzengruppe anscheinend besonders Metzgers Geschmack entsprach, denn obwohl er wiederholt hart angeschlagen zu Boden gehen mußte, war er sofort wieder bereit, sich zwei oder drei Gegner entgegenzuwerfen.

Daß der Rechtsaußen Muggli das 1:0 erzielte, ändert nichts an der Tatsache, daß der Angriff des Clubs in Kassel etwas „flüchtig“ wirkte. Mikulas kam längst nicht so zur Geltung, wie gegen Heusenstamm, und sein direkter Gegner Neusel konnte es sich in den letzten 20 Minuten ohne weiteres erlauben, aufzurücken und den eigenen Angriff zu verstärken.

Kaffenberger wurde einige Male sehr hart genommen und besaß nicht mehr die Kraft, sich in entscheidenden Augenblicken gegen den Auswahlspieler Galler durchzusetzen. Berger verstand es wiederholt, zur eckigen drei Kasserer Abwehrspieler elegant leer-

## Diesmal klappte es bei der SSG!

SSG Langen — Darmstadt-Griesheim 5:1 (3:0)

Mit einer recht eindrucksvollen Leistung stellte sich im letzten Spiel die SSG Langen vor. Zur Freude der Zuschauer konnte endlich einmal die Langener Sturmreihe überzeugen — und was das Erfreulichste war, sie vermochte Tore zu schießen. So war auch der Sieg selbst in dieser Höhe voll auf verdient.

Ausschlaggebend für diese ansprechende Leistung war die Wiederwirkung von Vogel, der nicht nur für den nötigen Druck im Langener Sturmspiel sorgte, sondern mit drei Toren den Löwenanteil am Doppelpunkterfolg hatte. Er und der unermüdlich schaffende Schreiber schufen immer wieder Gefahrenmomente vor des Gegners Gehäuse, so daß nur die prächtigen Paraden des Griesheimer Schlußmannes eine höhere Niederlage verhinderten. Dazu kam, daß der am linken Flügel stürmende Reservist Blesmann ein ausgezeichnetes Debüt in der ersten Mannschaft ablegte. Lobenswert war seine Energieleistung, mit der er den 5:1-Endstand sicherte.

In der Hintermannschaft des Platzbesizers hülfte Kippert für den verletzten Hiller das Langener Tor. Durch seine Reaktionsfähigkeit machte er so manche gut herausgespielte Tormöglichkeit der Gäste zunichte u. stand seinem Gegenüber in keiner Weise nach. In gewohnter Sicherheit stellten sich die übrigen Abwehrspieler, von denen der Innenverteidiger Werner besonders hervorgehoben werden muß. Der stark aufgeweckte Platz stellte an die Kondition der Akteure hohe Anforderungen. In dieser Hinsicht hatte die SSG etwas

## Herberger in Chile

Bundestrainer Sepp Herberger traf am Sonntag um 17.20 Uhr (22.20 Uhr MEZ) mit einhelferndem Verspätung in Santiago ein. Er wurde auf dem Flughafen von Vertretern des Chilenischen Fußballverbandes, zahlreichen deutschen Landesleuten begrüßt. Am Donnerstag findet hier die Auslosung zur Fußball-Weltmeisterschaft statt.

## Harter Kampf bis zu 85. Minute

SG Egelsbach — SV Weiterstadt 2:1 (1:0)

Langen mußten Egelsbachs Anhänger bangen, ehe in der 85. Minute das mägere 1:0 durch Bister ausgeglichen wurde. Der Sieg war jedoch durch die eiltweise klaren Egelsbacher Feldverteiler durchaus verdient und hätte bei besserer Ausnutzung der Tormöglichkeiten leicht höher ausfallen können. Vom Glück waren allerdings die Gäste auch häufig begünstigt, besonders zwischen der 70. und 80. Minute, als drei große Torgelegenheiten der Schwarzweißten knapp vorbeigingen. Trotzdem muß man objektiv feststellen, daß auch auf Seiten der Gäste eine große Chance verpasst wurde: Kurz nach Egelsbachs 1:0-Führung hätten die Gäste den Ausgleich erzielen können, als Schiedsrichter Braun, Bob Homberg, der im übrigen nicht überzeuge, einen Foulfahrer, den Gaußmann verurteilte, piffte. Weiterstadt Halblinker Graf schied, doch Köhler reagierte großartig und wehrte ab. Bei Egelsbach lief auch dieses Mal nicht alles nach Wunsch, jedenfalls kamen über die gesamte Spielzeit die Leistungen nicht an diejenigen während der Segenszeit vor Weihnachten heran. Die Mannschaft brauchte eine gute halbe Stunde, ehe sie sich einigermaßen zum Spiel fand. Natürlich lag es auch an der steifen Brise aus Südwest, die manche Kombination, auch auf der anderen Seite, zunichte machte. Eine Empfehlung für das nächste Spiel gegen Arheilgen war es nicht. Es dauerte immerhin bis zur 20. Minute, ehe eine torreiche Situation entstand. Der Gästehalbkreis Tuccio schöß sehr scharf und Köhler konnte erst im letzten Moment auf der Torlinie klären. Auf der Gegenseite hatte Meinhardt große Mühe, als nach einem Freistoß von Gaußmann ein Gästeverteidiger den Ball abkniffelte. In der 33. Minute küßte Berger eine Flanke. Benz im Hechtsprung nur knapp vorbei. Ein Flankenlauf von Wannemacher brachte ihn wieder noch einmal in Schußposition und über die Köpfe der Abwehr fand der Ball diesmal ins Netz.

## Sieg beim Tabellenletzen

SKG Gräfenhausen — SV Erzhäuser 0:2 (0:1)

Der Tabellenletzte konnte auch gegen seine Erzrivalen Gäste zu keinem Punktgewinn kommen. Damit stellt die SKG Gräfenhausen hoffnungslos abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz und 12 Punkte Unterschied trennt diese Mannschaft von dem Vorletzten, den Besungener Turnern.

Dieses Nachbarschaftstreffen, das in betont fairer Weise durchgeführt wurde, sah die Erzrivalen einigst als die bessere Mannschaft. In technischer und taktischer Hinsicht jederzeit tonangebend, bestimmte sie den Spielverlauf von Anfang an. Durch Gaußmann waren die Gäste nach zehn Minuten Spielzeit die beste Mannschaft. Der 1:0-Treffer wurde durch einen Schuß von Gaußmann erzielt. Die besten Chancen für die Gäste kamen in der 20. Minute, als ein Freistoß von Gaußmann in die Torhüterlinie traf. Die Gäste hatten aber auch Schluß Mühe, eine gefährliche Flanke von Mikulas wehrte Hiller, ohne das Leder zu erreichen, doch Grauer kam noch rechtzeitig, um zu retten. Dann nutzte Schwarze ein Missverständnis zwischen Mahler und Sartor im Langener Strafraum aus und klärte mit konsequentem Dazwischenfahren. Dagegen trafen Pfum in der 14. Min. mit einem Fernschuß und Sartor in der 20. Min. mit einem über die Mauer gehobenen Freistoß nur Pfosten und Latte.

## Unentschieden lag greifbar nahe

Hergershausen — SSG Offenthal 2:1 (1:0)

Obwohl die ersatzgeschwächte Offenthaler Elf gleich zu Beginn des Verbandsspiels der Fußball-A-Klasse Darmstadt Gruppe Ost in Hergershausen eine große Torchance hatte, die jedoch noch von einem Verteidiger auf der Torlinie zunichte gemacht wurde, war die Mannschaft des Gastgebers in der ersten Halbzeit fast durchweg tonangebend. Mit Glück und Geschick wurden aber Treffer verhindert, bis auf das eine Tor, das der Hergershäuser Torhüter in der 20. Minute durch einen Deckungsfehler unahnhalt für Torhüter Müller einschob.

Die zweite Spielhälfte gestaltete sich für die Gäste günstiger. Mit dem Wind im Rücken gelang es, sich wiederholt gefährlich vor dem gegnerischen Tor auf. In der 70. Minute gelang ihnen auch der nun verdiente Ausgleichstreffer, den Dieter Brose über den herausgelassenen Torwart im Netz unterbrachte. Nach diesem Treffer waren die Einheimischen stark in Bedrängnis geraten, und eine große Gelegenheit hatte er alleine vor dem Tor stand, aber der nicht platziert genug getretene Ball gerade noch abgewehrt werden konnte. Ganz unerwartet fiel dann in der 76. Min. der Hergershäuser Siegestreffer aus einem Gedränge vor dem Offenthaler Tor. Alle Anstrengungen der Gäste den abermaligen Ausgleich zu erzielen, scheiterten.

Die Offenthaler Reservemannschaft mußte sich im Vorspiel mit dem gleichen Ergebnis geschlagen bekennen.

## Vereinsrekord: 3825 Pfund

Langener Gewichtheber siegten gegen Herbstmeister Rödellheim

Die Rödellheimer Vereinsbestleistung steht auf 3730 Pfund. Mit dieser Leistung galt diese Mannschaft bei den Fachleuten noch vor wenigen Wochen als der große Favorit auf den Meistertitel. Vielleicht waren sie selbst schon etwas zu selbstisch. In Langen hatte man schon wochenlang auf diese vor-entscheidende Begegnung hingearbeitet und sich vor dem Kampf insgeheim ausgesprochen, daß man die Rödellheimer Bestleistung ebenfalls schaffen könne. Daß der Sieg aber mit 3825 Pfund so klar ausfallen sollte, das hatte die Langener Mannschaft nicht in den kühnsten Träumen erwartet. Die gesamte Mannschaft war in ausgezeichnete Form. Jeder gab sein Letztes, um den Sieg sicherzustellen. Nach dem Drücken führte Rödellheim noch mit fünf Pfund Vorsprung. Die Langener Reußen und Stoßen eigerten sich die Langener in einer bestechenden Art. Wegen der besonderen Bedeutung des Kampfes wurde in der KSV-Mannschaft der ehemalige Landesmeister Georg Schäfer eingesetzt, der an sich den aktiven Gewichthebersport vor fünf Jahren aufgegeben hat. Der 36-jährige Routinier bewies als tagestheurer Heber, daß er von seinem früheren Können kaum etwas eingebüßt hat. Als Endgewicht im Stoßen lagen 240 Pfund auf der Hand. Zwei junge Athleten hatten schon vergeblich versucht, diesen Last zu Hochstrecke zu bringen. Der letzter Versuch des Kampftages stand nur noch der von Schäfer aus. Spielend leicht

**Fußball-A-Klasse Darmstadt (West)**

FC Lechheim — SKV Büttelborn	4:1
TSV Trebur — SKV Mörfelden	5:1
TSV Wixhausen — VfB Griesheim	1:0
SG Griesheim — SG Arheilgen	1:2
SG Egelsbach — SV Weiterstadt	2:1
SV Nauheim — TG Besungen	2:1
SKG Gräfenhausen — SV Erzhäuser	0:2

1. SG Arheilgen	18	39:16	25:11
2. SG Egelsbach	17	42:25	24:10
3. SG Griesheim	18	44:33	24:12
4. SKV Mörfelden	18	38:29	22:14
5. SKV Büttelborn	18	43:31	21:15
6. SV Erzhäuser	17	38:29	19:15
7. VfB Griesheim	17	38:29	19:15
8. VfR Groß-Gerau	17	30:25	19:15
9. FC Lechheim	18	25:35	17:19
10. SV Nauheim	18	42:46	16:20
11. Wixhausen	18	32:34	16:20
12. TSV Trebur	18	33:43	14:22
13. Weiterstadt	17	29:43	13:21
14. TG Besungen	17	15:65	1:33

**Am kommenden Sonntag:** SG Arheilgen gegen Egelsbach, Weiterstadt — Groß-Gerau, Griesheim — Griesheim, Wixhausen — Lechheim Büttelborn — Trebur, Erzhäuser — Lechheim und TG Besungen — Gräfenhausen.

**Fußball-A-Klasse Darmstadt (Ost)**

Hassia Dieburg — Bubenhausen	2:1		
Hergershausen — SSG Offenthal	2:1		
Schauheim — SG Sandbach	5:3		
SKG Rüdard — Viktoria Dieburg	2:2		
TSV Höchst — FV Eppertshausen	2:1		
FV SV Zimmern — Hainstadt ausgefallen	1:1		
FSV Spachbrücken — TG Ober-Roden	1:1		
1. Hassia Dieburg	18	58:14	31:5
2. TG Ober-Roden	17	37:16	28:6
3. Eppertshausen	17	49:26	26:8
4. Schauheim	17	40:22	23:11
5. FSV Spachbrücken	18	33:38	20:16

**Am kommenden Sonntag:** SG Arheilgen gegen Egelsbach, Weiterstadt — Groß-Gerau, Griesheim — Griesheim, Wixhausen — Lechheim Büttelborn — Trebur, Erzhäuser — Lechheim und TG Besungen — Gräfenhausen.

**Ladenlokal**  
ab 50 qm, von solidem Unternehmen in guter Geschäftslage gesucht.  
Angebot unter Nr. 80 an die Exped. der Zeitung.

**Stundenfrau**  
Zur Pflege von Büroräumen, Mörfelder Landstraße 24, ab sofort

**Verkäuferinnen, Verkäufer**  
(auch Halbtagskräfte)  
Ungelernte Kräfte können umgeschult werden.  
Angenehmes Betriebsklima, über tarifliche Bezahlung, geregelte Arbeitszeit, Personalrabatt, für außerhalb Fahrgeld-erstattung.

**Edeka-Selbstbedienung**  
A. HOFFMANN, Buchschlag, Bahnhofstraße 10

**Stenotypistin Stenokontoristin**  
für jungen Langener Betrieb in angenehmes Arbeitsklima gesucht.  
Offerten unter Nr. 29 an die LZ.

**Schlosser und E-Schweißer**  
für interessante Arbeiten im Betrieb und auf Montage (abends zurück) zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht.

**JOSEF BAUER KG**  
Apparate- und Tankbau  
Spendingen, Benzstraße 51

**Resteverkauf!**  
Nächster Verkaufstag am Donnerstag, den 18. 1. 1962 von 9—16 Uhr in Langen, im Gasth. Frankfurter Hof (Gr. Saal), Luthertplatz 2  
Besuchen Sie unsere Ausstellungen! Kein Kaufzwang! Selbstbedienung! Nach Gewicht!

**RESTIA, Spezialgeschäft für Reste**  
Grote Fritsch, Markthelfendfeld a. Main

**Fußball-B-Klasse Darmstadt**

SKV Hähnlein — SV Traisa	1:0
SSG Langen — TuS Griesheim	5:1
GW Darmstadt — SV St. Stephan	1:2
Ober-Ramstadt — Zwingsberg	1:1
Eiche Darmstadt — RW Darmstadt	1:4
TSV Eschollbrücken — SKG Hahn	2:5

1. St. Stephan	15	38:13	24:8
2. SKG Hahn	15	40:29	22:8
3. TG 75 Darmstadt	14	41:21	20:8
4. Eiche Darmstadt	15	36:26	20:10
5. SV Traisa	15	25:29	18:12
6. TuS Griesheim	15	49:22	19:11
7. GW Darmstadt	15	49:21	16:14
8. Eschollbrücken	15	25:34	14:16
9. RW Darmstadt	14	38:39	11:17
10. Zwingsberg	15	36:46	11:19
11. Ober-Ramstadt	14	21:42	7:21
12. SSG Langen	15	29:57	7:23
13. Hähnlein	15	13:48	3:27

**Am kommenden Sonntag:** Hahn — Langen, Eiche Darmstadt — Ober-Ramstadt, Zwingsberg — TG 75 Darmstadt, Griesheim — GW Darmstadt, St. Stephan — RW Darmstadt und Traisa — Eschollbrücken.

**„Auch im Alltag“**  
frisch und vital! Schon 3 EL des wohnschmeckenden Dr. Richter's Lebenskraft decken den Tagesbedarf an den wichtigen Vitaminen A, B, C, P, E und Provitamin A. Kostprobe im Reformhaus.

**Reformhaus a. Lutherplatz**  
Ingeburg Knorr

**Wir stellen ein:**  
**Rundfunkmechaniker Elektromechaniker**  
Günstige Arbeitsbedingungen - 42 1/2-Stunden-Woche (5 Tage) keine Schichtarbeit.  
Unser Personalbüro ist werktäglich von 7-16 Uhr (an Samstagen von 8-11 Uhr) für persönliche Vorstellungen geöffnet.

**Fernseh GmbH**  
DARMSTADT, Am Alten Bahnhof 6  
Postschließfach 329

**Täglich 1mal... sonst DARMOL**  
Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

**Photo Rahm**  
Das große Haus für Photo und Kino  
Frankfurt/M., Kaiserstraße 55 (Nähe Hauptbahnhof)  
sucht junge aufgeschlossene Menschen zur Ausbildung als  
**Photo-Verkäufer Photo-Kaufmann Photo-Laborant**  
Wir bieten eine fachliche Ausbildung, geregelte Arbeitszeit, angenehmes und kameradschaftliches Betriebsklima. Eine kurzgehaltene Bewerbung bitten wir an uns zu richten.

**Hämorrhoiden**  
Weder Zäpfchen noch Salben  
nur HAMOLIND-Tabletten zum Einnehmen nach Prof. Conforto  
enthalten organische, über den Blutkreislauf neuartig wirksame, biologische Substanzen mit zielgerichtetem Effekt.  
Schmerz- und Juckreizlösend

## Leser sprechen sich aus

Verbindeleiner nur unter voller Namensnennung Verantwortung überlassen wir dem Einsender

**Der Deutsche Pfadfinderbund Stamm „Kalseralder“ Langen gibt bekannt:**  
Die hiesige Christliche Pfadfinderschaft beehrte in der Ausgabe der Langener Zeitung vom 3. Januar 1962 über wilde Pfadfindergruppen. Nach einer Unterredung mit ihrem Gruppenführer teilte uns dieser mit, daß der Deutsche Pfadfinderbund nicht damit gemeint sei.

Der Deutsche Pfadfinderbund ist ins Vereinsregister eingetragen. Wir in Langen sind wie jede andere Jugendgruppe unserer Heimatstadt von behördlicher Seite als der Christliche Pfadfinderbund unterhält auch unser Bund Beziehungen zu ausländischen Pfadfindergruppen. Daß der Deutsche Pfadfinderbund völlig unpolitisch ist und die Mitgliedschaft von keiner Religionszugehörigkeit abhängig macht, sei noch nebenbei bemerkt.

Harald Hillenbrand,  
Südliehe Ringstraße 243

## Es geht um das Odenwälder „Lieschen“

Die Stilleung des Odenwälder „Lieschens“ ist wieder akut geworden. Vertreter der Gemeinde und des Verkehrsvereins Reichelsheim haben in einer gemeinsamen Sitzung des Protokoll der Reichelsheimer Eisenbahn eingehend erörtert und eine Entscheidung an den Hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr gerichtet, in der sie sich gegen die Absicht, die seit 75 Jahren zum Allgemeinen Eisenbahnstillzulegen und den gesamten Verkehr auf die Straße zu verlegen, wandten. Es wird erwartet, daß das Land Hessen als Eigentümer der Strecke wie bisher sowohl den Güter- wie den Personverkehr in seiner Gesamtheit weiterbetreibt.

## Amtliche Bekanntmachungen

Nachstehender Aufruf des Landrats des Landkreises Offenbach vom 10. 1. 1962 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht: Nach dem Bundesevakuierungsgesetz in der Fassung vom 13. Oktober 1961 sind Evakuierete, die einen „Bescheid über die Registrierung als Evakuierter“ besitzen und noch verpflichtet, eine Erklärung abzugeben, ob sie a) den Rückführungsanspruch aufrechterhalten oder b) auf die Rückführung (Rückkehr) verzichten und dafür die Betreuung an ihrem jetzigen Aufenthaltsort beantragen.

Die Erklärung ist spätestens bis zum 31. März 1962 auf dem Vordruck abzugeben, der bei dem Kreisführungsamt des Aufenthaltsortes zu erhalten ist. Der Vordruck ist ausgefüllt der Behörde des Ausgangsortes (Heimatortes) bzw. Ersatzausgangsortes, die dem „Bescheid über die Registrierung als Evakuierter“ erteilt haben, zu übersenden. Der „Bescheid über die Registrierung als Evakuierter“ ist beizufügen. Wird die Erklärung nicht oder nicht rechtzeitig bis zum 31. März 1962 bei der zuständigen Behörde abgegeben, so muß eine Streichung der Evakuierterregister erfolgen. Damit seiner Haushaltungs-Gemeinschaft alle Rechte und Vergünstigungen nach dem Bundesevakuierungsgesetz.

Es liegt im Interesse eines jeden Evakuiereten, die Erklärung in jedem Falle abzugeben, auch dann, wenn bereits schon einmal Anfragen einer Behörde über den Rückkehrwillen beantwortet worden sind.

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 17. Januar 1962, von 14—16 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule statt.  
Langen, den 15. Januar 1962.  
Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister

**Klosettstühle**  
Personen-Wiege-Wagen  
Hausapotheke  
Verbandskästen  
Fußpflegeeinrichtungen  
Elektr. Massageapparate  
Höhensonden  
Hörapparate  
Bestrahlungslampen  
Kalivarm, Elektrischerapparat  
Klimamassagen, Hico

**WILHELM SCHMIDT**  
Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34  
Münchener Straße 17 / Ecke Weiserstr.  
Arzte- und Krankenpflegewaren  
Lieferant aller Krankenkassen

**PRÄZISOLA**  
NEU-ISENBURG, Ludwigstraße 7 - Telefon 27 67

Wir suchen sofort  
**weibl. Arbeitskräfte**  
Freie Wahl der Arbeitszeit zwischen 6.30 und 19.00 Uhr.

Wir suchen für unsere neue-Betriebsstätte in NEU-ISENBURG  
**weibliche Arbeitskräfte**  
auch für halbe Tage und auch ältere Frauen  
**Hilfsarbeiter**  
Besondere Vorteile:  
5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen, gutes Betriebsklima  
Vorsprache erbeten:  
**TURK & PAPST**  
Älteste Deutsche Feinkostfabrik GmbH,  
NEU-ISENBURG, Hans-Böckler-Straße 16,  
Telefon 3605/3606

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatslich 2,- DM zuzügl. 90 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 20. — **Druck 486.**

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. — Anzeigen-  
abgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 6 Freitag, den 19. Januar 1962 Jahrgang 14/56

## DIE WOCHE

Geht Neuguinea den Holländern verloren?

Mit dem Segeffort vor West-Neu-Guinea hat sich die Lage in diesem pazifischen Raum aufs Äußerste zugespitzt. Holland und Indonesien beschuldigen sich gegenseitig, Zwischenfall provoziert zu haben. Zum Beispiel dieser gefährlichen Situation, die sich um das Besitztum Hollands entwickelt hat, muß man sich ein wenig erinnern:

Der Überfall Indiens auf Goa und die beiden andern portugiesischen Besitzungen in Indien hat ansehender für Indonesiens Präsident Sukarno ein Signal bedeutet, seine Offensivpläne gegen das niederländische Neu-Guinea erneut aufzuleben. Seit Jahren macht sich in Jakarta der nationalistische Überfall bemerkbar: 1958 — nach dem Sieg über die Rebellen auf Sumatra — spielte hohe Militärs in der indonesischen Hauptstadt mit dem Gedanken, West-Neuguinea „handstreichartig einzunehmen“, ein Plan, der selbstverständlich in den Köpfen zahlreicher Extremisten Besetzung auslöste. Auch die damals noch recht mächtigen Kommunisten, die mit sechs Millionen Wählern die viergrößte Partei darstellten, sprachen sich zu Gunsten einer Eroberung des holländischen Territoriums aus. Sukarno forderte immer wieder die dortigen europäischen Kaufleute, Beamten und Pflanzler auf, dieses Land in kürzester Frist zu verlassen und in einer seiner vielen Reden drohte er den Siedlern, ihren Besitz entschädigungslos zu enteignen, falls das Neuguinea-Problem nicht den indonesischen Wünschen gemäß „gelöst“ würde. Dieser aggressive Ton hinderte aber die Regierung in Jakarta keineswegs, gute Beziehungen zu den Vereinigten Staaten aufrecht zu erhalten, weil das von schweren Krisen heimgesuchte Indonesien auf die wirtschaftliche Hilfe der USA angewiesen war. Da aber auch aus der Kasse des Kremls Dutzende von Millionen Dollar nach Jakarta rollten, hielt es Sukarno für richtig, einen mehr oder weniger zweiseitigen Kurs zu steuern, ziemlich genau in der Art, wie ihn damals Nehru verfolgte. Am 5. Oktober 1961, am „Tage der indonesischen Streitkräfte“, verkündete Sukarno in Anwesenheit des polnischen Präsidenten Zawlinski, des indonesischen Flottenkommandanten, des indonesischen Admirals Goro, des indonesischen Generalsabschets der philippinischen Armee, General Alfredo Santo, seine Bereitschaft, das niederländische Übersee-Territorium mit allen Mitteln in sein Reich einzufügen. Schon vorher aber hatte eine Spezialisierung der Lage stattgefunden, als der indonesische Verteidigungsminister, Nasution, im Rahmen eines Besuchs in Moskau erklärt hatte, die für einen Betrag von rund einer Milliarde Deutsche Mark gelieferten Waffen seien im Hinblick auf Neuguinea bestellt worden. Jakarta begründet seine Forderungen auf das rund 413 000 Quadratkilometer große von nur etwa 730 000 Menschen bewohnte Holländisch-Neuguinea (oder Irian) damit, daß es früher als Niederländisch-Indien gehöre und deshalb wie die andere Gebiete des ehemaligen niederländischen Kolonialbesitzes im Malaisischen Archipel an den indonesischen Staat überzugehen hätte. Das andere Argument, vor dem Eintreffen der Holländer — lange vor ihnen waren Portugiesen, Spanier und Engländer dort gelandet — im Jahre 1628 habe der Sultan von Tidore das Gebiet verwaltet und dann seine Rechte an die niederländische Regierung abgetreten, ist nicht stichhaltig. Vor allem aber bestehen zwischen den Papuas auf Neuguinea und den Indonesiern keine „verwandtschaftlichen Bindungen“ und man kann sich fragen, wer unter der ersten genannten Bevölkerung ein Interesse hat, in Sukarnos Diktaturstaat einverleibt zu werden.

Für Holland wäre eine Annexion dieses Kolonialgebietes insofern besonders tragisch, nachdem es auf Grund eines wohlüberlegten Zehnjahresplanes nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch einen neuen Status erhalten soll. Im April dieses Jahres versammelte sich erstmals in der Hauptstadt Triana, Hollandia, die aus 28 Mitgliedern gebildete Regierung. Diesem Gremium gehören 18 von den Einheimischen gewählte Vertreter an, die neben einer beratenden Funktion auch an der Gesetzgebung mitwirken sollen. Der Gesamtplan sieht die sukzessive Erhöhung der Zahl einheimischer Verwaltungsbeamter von 52 auf 95 Prozent, die Errichtung von Schulen für die eingeborenen Kinder, die Gründung eines Sonder-Kommissariates für die Entwicklung der vor der Zivilisation abgeschlossenen Territorien usw. vor. Die Zeitberechnung von zehn Jahren ist für ein derartig zurückgebliebenes Land bestimmt keine Übertreibung; sollte aber Irian unter die Herrschaft Sukarnos fallen, würden wohl

## Adenauer bleibt zuversichtlich

Ost-West-Verhandlungen festgefahren — Hoffnungen auf ein vereinigtes Europa

Alle Hoffnungen auf eine organische Entwicklung zum lebensfähigen autonomen Staat zerstört. In einem solchen Falle würde Australien, dem der Ostteil Neu-Guineas gehört, eine neue, wenig erfreuliche Lage erblicken. Es erhele hier einen neuen Nachbarn und vor allem würde das in Sidney seit längerer Zeit bestehende Problem der Inselteile einmündig zu vereinen, zerschlagen.

Am Mittwoch wurde nun auch im Bundeskabinett offiziell bestätigt, was schon seit einiger Zeit die Weltpresse beschäftigt. Auch Bundeskanzler Adenauer sieht in den ersten Sondierungsgesprächen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion noch keine Basis für Verhandlungen über die Zukunft West-Berlins. Aus Bonn verlautet nun, daß Gromyko klar den westlichen Vorschlag zur Bildung einer exterritorialen Verbindung mit West-Berlin unter internationaler Kontrolle ablehnt. Nach diesem westlichen Vorschlag sollten der Überwachungskommission neben den drei Westmächten und der Sowjetunion auch die Bundesrepublik und die DDR angehören. Dies sollte allerdings keine Anerkennung Pankovs bedeuten. Das Abkommen sollte zwischen den vier Siegermächten abgeschlossen und dem Separatfrieden mit der DDR beigelegt werden.

Während Moskau diesen Vorschlag ablehnt, so erklärte Bundeskanzler Adenauer am Mittwoch vor dem Bundeskabinett, sei vom Westen die Forderung Gromykos, sovietsche Truppen an der Besetzung West-Berlins zu verhindern, ebenso entschieden zurückgewiesen worden.

Trotz dieser schier ausweglosen Situation ist man in Bonn überzeugt, daß US-Botschafter Thompson von Washington nun neue Instruktionen erhalten wird, die geeignet erscheinen, das Gespräch in Gang zu halten.

## Europa bildet sich

So wenig zuversichtlich die Worte des Kanzlers im Hinblick auf das Berlin-Problem waren, so hoffnungsvoll klang seine Beurteilung der jüngsten EWG-Beschlüsse. Dem Kanzler bleibe es dabei vorbehalten, den europäischen Erfolg von Brüssel in seiner weltpolitischen Bedeutung zu würdigen.

Wenn dem Westen in politischen Dingen Inaktivität vorgeworfen werde, so sei diese These im Bereich der Politik mit dem Ergebnis der jüngsten EWG-Verhandlungen in Brüssel widerlegt worden. In Europa sei man dabei, einen Bau zu errichten, der weit in die Zukunft weise. Der Kanzler bezeichnete es als seine feste Überzeugung, daß dieses europäische Einigungswerk der stärkste Hort für die menschliche Freiheit ist. „Das Ziel dieser europäischen Einigungsbestrebungen ist aber nach den Worten des Kanzlers die politische Einheit Europas. Die Lösung der Probleme im wirtschaftlichen Bereich sei lediglich die Voraussetzung zur politischen Einheit, denn, so sagte Konrad Adenauer, „wir wollen die Schaffung einer europäischen Union.“

Der Kanzler vertrat in diesem Zusammenhang auch die Ansicht, daß der Erfolg dieser

## Grauenvolle Brandkatastrophe in Nürnberg

Feuerwehr zu spät alarmiert

Ein Großbrand, der mindestens 20 Menschenleben kostete, hat am Mittwoch ein mehrstöckiges Lager- und Bürohaus in der Nürnberger Innenstadt vorwüsten. Durch eine Verkettung unglücklicher Umstände waren zahlreiche Menschen in dem brennenden Gebäude eingeschlossen.

Vier Personen, drei Frauen und ein Mann, stürzten bei dem Versuch, sich durch einen Sprung aus dem vierten Stock zu retten, zu Tode. 13 anderen wurde der Weg zu den Fenstern von den Flammen abgeschnitten, sie konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden. Zehn Verunglückte liegen mit schweren Verletzungen im Krankenhaus. Einige hatten beim Sprung aus den Fenstern die Sprungtücher der Feuerwehr verfehlt.

Der Feuerwehr wurde der Brand erst durch die Meldung einer aus dem Lagerhaus vorbeifahrenden Polizeifunkstreife bekannt, deren Männer den aus den Fenstern dringenden Rauch gesehen hatten. Die Firmenangestellten hatten bis dahin mit Feuerlöschern und einer eigenen Schlauchleitung versucht, selbst Herr des Feuers zu werden. Sie hatten darüber vergessen, die nur wenige hundert Meter entfernte Feuerwehr zu verständigen. Der Leiter des Nürnberger Katastrophenschutzes, Alfred Bleichstein, ist der Ansicht, daß bei rechtzeitiger Benachrichtigung der Feuerwehr alle Menschen hätten gerettet werden können.

## Radikalkur gegen „krankfeiern“

Der Arbeitsdirektor des Hüttenwerkes Oberhausen, Strohmenger, hat durch die Entlassung von 35 und die Kündigung von sieben weiteren, wie er sagte, notorisch „krankfeiern“ Arbeitern erreicht, daß im Tagesdurchschnitt der letzten Monate 99 Arbeiter mehr als vorher am Arbeitsplatz erscheinen.

## In 15 Jahren keine Dampflok mehr.

Die Deutsche Bundesbahn will spätestens 1977 ihre gesamten Dampflokflotten aus dem Verkehr gezogen haben.

Kugelsichere Westen. Die Grenadiere der Bundeswehr sollen künftig durch kugelsichere Westen geschützt werden. Von den zuständigen Stellen im Bundesverteidigungsministerium werden entsprechende Entwicklungen in den USA geprüft.

## Kaffee bleibt teuer.

In der ersten Sitzung des Bundestages im neuen Jahr am Mittwoch haben sich FDP und CDU/CSU gegen den von Bundeswirtschaftsminister Erhard befürworteten und von der SPD beantragten Abbau der Verbrauchssteuer für dieses Getreumittel ausgesprochen.

## US-Raumflug erneut verschoben.

Der Weltraumflug des amerikanischen Oberleutnants John Glenn ist wegen einer Störung in der Satellitenkapsel auf den 24. Januar verschoben worden.

## Brikett-Preise gestiegen.

Ohne die Öffentlichkeit zu informieren, hat die Rheinische Braunkohlen-Brikett-Verband seine Preise um 1,20 Mk. je Tonne vom 1. 1. dieses Jahres an auf 38 Mk. erhöht. Das gilt auch für Braunkohlenbriketts aus der DDR. Gleichzeitig wurde die Großhandelspreise für Lieferungen an Hausbrand- und Kleinverbraucher von 1,40 auf 1,60 DM je Tonne heraufgesetzt.

## Bundeswehr impft vorsorglich gegen Pocken.

In den Bundeswehrgarnisonen Hessens finden in diesen Tagen umfassende Impfaktionen mit einem Antipockenvaccine statt. Alle Soldaten, die vor mehr als drei Jahren gegen Pocken geimpft worden sind, wurden erneut einer Schutzimpfung unterzogen. Auch Rekruten, die jetzt ihren Dienst bei der Bundeswehr antreten, werden genau ärztlich untersucht und geimpft.

## CDU-Fraktion wählt Vorstand

Als letzte Bundestagsfraktion hat die CDU-CSU am Dienstag ihren 16 Mitglieder umfassenden Fraktionsvorstand gewählt. Die Fraktion hatte bereits ihren Vorsitzenden von Brentano und dessen vier Stellvertreter sowie die beiden parlamentarischen Geschäftsführer Rasner und Heck und die Vorsitzenden von fünf Arbeitskreisen gewählt. Von den bei der Fraktionszusammensetzung abgegebenen 189 Stimmen erhielten: Barzel (139), Bauer/Wasserburg/CSU (155), Bauknecht (160), Burgermeister (153), Hoogen (187), Kopf (169), Niederau/CSU (164), Pferdmenges (149), Pflaumbaum (126), Franz (187), Pöschmann (137), Schmidt/Wuppertal (132), Sünkel (128), Vogel (120), Waechter/CSU (152) und Zimmermann/CSU (166).

## Die Schweiz will Konjunktur bremsen

Die Schweiz bereitet konjunkturpolitische Maßnahmen gegen einen weiteren Konjunkturauftrieb vor. Wie in Basel bekannt wurde, prüft die Nationalbank den Abschluß eines sogenannten „Gentlemen Agreement“ über Krediterschwerungen vor allem bei der Finanzierung von Investitionen der Industrie. Auch Restriktionen der Schweiz sind zur Zeit mit Maßnahmen beschäftigt, die ein weiteres Aufdrehen der Preis-Lohn-Spirale verhindern sollen.

4-Zimmerwohnung  
mit Küche, Bad, Balkon, Garage zum 1. oder 15. 4. 62. Angeb. in MVZ. Off. u. Nr. 72 a. d. LZ.

Möbl. Zimmer  
mit Heizung und Endbenutzung ab sofort zu vermieten. Offerten u. Nr. 83 an die LZ.

Leerzimmer  
von junger Dame gesucht. Offerten unter Nr. 87 an die LZ.

Dringend gesucht im Räume Langen und Sprendlingen

Lagerräume  
ca. 100 qm, mit Wohnung und Garagen. Zuschriften erbeten u. Offert. Nr. 75 a. d. LZ.

Junges Ehepaar sucht  
1-2 Zimmerwohnung  
Off. u. Nr. 41 a. d. LZ.

Türkischer Ingenieur,  
verb., sucht dringend  
1 möbl. Zimmer  
mit Küche und Bad.  
Off. u. Nr. 43 a. d. LZ.

Möbl. Zimmer  
von berufstätig. Dame  
gesucht. Offerten unter  
Nr. 84 an die LZ.

Junges Ehepaar sucht  
zum Frühjahr  
2-3-Zimmerwohnung  
Offerten unter Nr. 73  
an die LZ.

Ein'am.-Reihenhaus  
Bj. 57, in Sprendlingen,  
4 Zimmer, Küche, Bad,  
Terrasse, Garten, zu  
verkaufen. Barpreis:  
DM 58 000.—  
Telefon Ffm. 63221

Unterprimar erteilt  
Nachhilfe  
in Mathematik und  
Latein. Offerten unter  
Nr. 86 an die LZ.

Hilfe  
in mod. 2 Personen-  
Haushalt halbtags oder  
stundew. täglich oder  
2-3mal wöchentlich zu  
best. Beding. gesucht.  
Off. unt. Nr. 71 a. d. LZ.

Englisch, Latein und  
Französisch  
Nachhilfe  
Offerten unter Nr. 78  
an die LZ.

Ordentliche Frau oder  
Fraulein als  
Haushaltshilfe  
für halb- oder ganztägig  
bei gutem Gehalt  
gesucht. Wenn möglich  
kann Zimmer gestellt  
werden. Angeb. unter  
Nr. 81 a. d. LZ.

Anständige  
Frau  
mit Kochkenntnissen  
sucht halb- od. ganztägig  
Arbeits im Haushalt.  
Gebühren erbeten unter  
Nr. 79 an die LZ.

Retnner  
sucht halbtags Beschäftigung  
gleich welcher Art (guter  
Rechner, gute Handschrift).  
Offerten unter  
Nr. 78 an die LZ.

Junges Mädchen  
gesucht, das gern nach  
England möchte, um die  
engl. Sprache zu erlernen.  
Vorzugsweise.  
Egelsbuch,  
Ostendstraße 34,  
zwischen 19 u. 21 Uhr.

Zu verkaufen  
Schlafzimmer:  
1 Kleiderschrank,  
2 Betten  
2 Nachtschränke,  
1 Glashauch.

Pottföhr, Langen,  
Steubenstr. 52 (bei der  
amerikan. Siedlung)

1961er Leghorn  
zu verkauf. (gut legend)  
Bayersiech 62

Lichtburg  
Tel. 2209  
Bis Donnerstag verlängert

Diesmal muß es  
Kaviar sein 2. TEIL

Agent Lieven, der vierfache Spion,  
räumt auf, aus dem Tagebuch eines  
Geheimagenten wider Willen.

O. W. Fiseher, Eva Bartok, Senta Berger,  
Viktor de Kowa, Karl Schönheck,  
Carl John

Vermieten in Langen, sehr gute Lage.

3 Zimmer —  
Küche, Bad, Balkon  
70 qm, 3-Fam.-Haus im Grünen, nur an  
ähreres Ehep. o. Anhang, erf. 4000 DMV,  
v. zur. Mielt 175 DM, monatl. 65 DM  
zur., beziehb. sofort.

WO-VER-MI Inh. M. NAUMANN  
Langen, Feldbergstraße 7

Vom Facharbeiter zum Techniker-  
und Werkmeister durch Privates Techniker-  
u. Werkmeister-Lehr-Institut.

Artur Berberich Ing.  
Sprendlingen/Offb., Tannustraße 1.  
— Lehrgänge in der Fachrichtung Maschinenbau  
von 6monatiger Dauer  
Beginn des nächsten Lehrgangs: April  
1962. Fordern Sie Lehrprogramm.

Lp  
Telefon 2112

Nur Dienstag u. Mittwoch 20.30 Uhr  
Die amüsant-frivolsten Abenteuer eines  
aufreizenden Mädchens, das lebensfroh  
mit den Herzen und dem Feuer spielt

Speisekarte  
der Liebe

ist der Titel des  
filmischen Leckerbissens, der  
den Genuß pikant gewürzter  
Unterhaltung verspricht. Das  
Mädchen Ambrosine, aufreizend,  
verführerisch, unberechenbar,  
spielt mit raffinierten Koketterie  
Liebhaber gegeneinander aus,  
die auf ihre amourensen Launen  
verschieden reagieren und schließlich  
beide amüsant von ihren  
Abenteuern kuriert werden. Die  
Hauptrollen verkörpern

Jean-Claude Brialy, Bernadette Lafont

Nur Donnerstag 20.30 Uhr  
Auf vielfachen Wunsch  
O. W. FISCHER in

EL-HAKIM  
Nach dem berühmten Roman  
von JOHN KNUTZ  
mit Nadja Tiller - Elsbach, Müller  
Ein Film der Weltklasse!  
Die Lebensgeschichte eines berühmten  
ägyptischen Arztes

Nur Donnerstag 20.30 Uhr  
Auf vielfachen Wunsch  
O. W. FISCHER in

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

1. LANGENER KARNEVAL-GESellschaft 1948 E.V.

20. Januar  
1962

Große Fremdensitzung  
in der Narnhalle  
Beginn 20.11 Einlaß 19.11

unter Mitwirkung bekannter Karnevalisten  
des Rhein-Main-Neckar-Gebietes.

Eintritt: 5,50 und 4,- DM.

Vorverkauf: Molkereiprodukte W. Heuß,  
Langen, Bahnstraße

Wieder ein  
Ereignis  
für Langen

Guterhaltener  
Küchenherd  
(links), älterer  
Zimmerofen  
und älterer  
Schreibtisch  
neuwertiger  
Badeofen  
ohne Armatur,  
zu verkaufen.  
Fr.-Ebert-Str. 27

Neue  
Schreibmaschine  
(Alpina) z. verkaufen.

Frau sucht  
Nachmittagsarbeit  
in Geschäftl. Offerten  
unter Nr. 82 an die LZ

Herrenschirm  
am Jahnpfanz neben  
TV-Furnihille stehen  
gelassen. - Abzugeben  
gegen Belohnung i. d.  
TV-Gaststätte.

Bar-Kredite  
für Jedermann!  
4 1/2 Zinsen p. M.  
FRANZ SCHULZ, U.D.,  
Bahnstraße 39

Zu verkaufen:  
Pkw-Opel Kpl.  
Baujahr 1951/52, sehr  
gut erhalten, m. Radio,  
Ersatzreifen, fahrbereit  
für 500,— DM.

Zu erfragen: Frankfurter  
Straße 22,  
Samstag und Sonntag,  
sonst ab 19 Uhr.

Guterhaltener  
Wohnzimmerbüffel  
Eiche/Nuß, 160 cm,  
ganz billig abzugeben  
durch  
Möbel-Schmidt  
Schafgasse 7

DKW 3-6  
Bauj. 55, mit Radio, in  
sehr gutem Zustand, z.  
verkaufen.  
Lalo, Außerhalb,  
Leerweg 64  
Ab 19 Uhr zu Hause.

Schoda-Limousine  
Bauj. 58, mit Radio, f.  
DM 1200, Teilz. mögl.  
Besichtigung Samstag  
von 8 bis 12 Uhr.

Peter-Müller-Str. 23

Ilse Breidert  
LANGEN, Gartenstraße 12, Ecke Schnaingartenstraße

UT Filmbühne  
LANGEN - TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30

Schwarzer  
Kies

Ein Film von HELMUT KÄUTNER  
mit Helmut Wildt - Ingmar Zeisberg -  
Hans Cossy - Wolfgang Büttner -  
Anita Höfer

Ein Film von HELMUT KÄUTNER  
mit Helmut Wildt - Ingmar Zeisberg -  
Hans Cossy - Wolfgang Büttner -  
Anita Höfer

Für die vielen Glückwünsche und  
Geschenke zu unserer Verlobung dank  
wir recht herzlich.

Heidemarie Jost  
Herbert Kirschner

Egelsbuch/Langen

Freiwillige Feuerwehr Langen

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Freitag, 19. Januar 1962, abends 20 Uhr,  
findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“  
unsere diesjährige

Generalversammlung  
statt, wozu alle aktiven und passiven  
Mitglieder eingeladen sind.  
Die Tagesordnung wird im Versammlungs-  
lokal bekanntgegeben.  
Anträge sind bis zum 15. Januar 1962  
beim Ortsbrandmeister einzureichen.  
Alle aktiven Wehrmänner erscheinen in  
guter Uniform.

Der Vorstand  
Georg Werner, Ortsbrandmeister

Ski-Gilde  
Donnerstag 20.30 Uhr  
Zusammenkunft  
Clublokal  
„Deutsches Haus“

Deutsches  
Rotes Kreuz  
Ortsvereinig. Langen

Die Chungstunden  
finden vorläufig ab  
morgen Mittwoch in d.  
Wallschule statt. Be-  
ginn 20.15 Uhr.

Am Samstag, 10. 2. 62,  
findet im „Lämmchen“  
unsere

Jahres-  
hauptversammlung  
statt. Anträge können  
schriftl. bei Veran-  
tlichen des Anthes, Langen,  
Langestraße 16, abge-  
geben werden.

Jahrgang 1895/96  
Am Donnerstag, 18. 1.,  
ist uns. erstes monatl.  
Beisammensein

im neuen Jahr um  
17 Uhr im Café Lie-  
derbach, Bahnstraße.  
Um zahlreichen Be-  
such wird gebeten.  
Im Auftrag: Kolb

Jahrgang 1910/11  
Sonabend, 20. 1. 1962,  
20.15 Uhr, treffen wir  
uns im „Lämmchen“.

Bettfedern  
Inlett  
Fertig Betten

Bettenkauf ist  
Vertrauenssache!  
Kommen Sie daher  
in das

Bettenhaus  
Langjährige Erfah-  
rung sichert Ihnen  
korrekte u. fachge-  
rechte Bedienung.

Betten-Reiser  
Langen, Fahrgasse

WIEDERERÖFFNUNG  
Gasthaus „Luthers Eiche“

am Freitag, dem 19. Januar 1962 um 16.00 Uhr.  
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie  
in unserem neu renovierten Lokal begrüßen  
dürften.

Küche u. Keller halten das Beste für Sie bereit!

Ludwig Molter und Frau Gisela

Gemeinnützige Baugenossenschaft  
eGmbH., Langen

Die Mitglieder werden gebeten, die Dividende für das Ge-  
schäftsjahr 1960 ab sofort bis 31. Januar 1962 auf der Ge-  
schäftsstelle, Bürgerstraße 12, abzuholen.



Langen, den 19. Januar 1962

Heller wird's mit jedem Tag...

Wenn man am Morgen zu seiner Arbeitstätte geht, fällt es einem ganz plötzlich auf, es wird heller. Gerade so um acht Uhr herum spürt man es ganz deutlich, denn während man noch vor drei Wochen durch dämmerige Dunkelheit tappten, kann man heute schon wieder durch erstes Morgenlicht in den jungen Tag hineinspazieren. Die Alten sagten, daß sich der Tag im Januar um einen halben Tag verlängere, im Februar um einen Tag, im März um einen Tag, im April um einen Tag, im Mai um einen Tag, im Juni um einen Tag, im Juli um einen Tag, im August um einen Tag, im September um einen Tag, im Oktober um einen Tag, im November um einen Tag, im Dezember um einen Tag.

Rekord an Stromverbrauch

Im Monat Dezember 1961 wurde in Langen ein Rekord in der Stromabgabe durch die Stadtwerke aufgestellt. Der Verbrauch erreichte erstmals in der Geschichte der Stadt die 2-Millionen-Grenze. In dieser ständig steigenden Zahl der KW-Stunden spiegelt sich am besten das Wachstum der Stadt und seiner Wirtschaft wider. Die folgenden Zahlenvergleiche ergeben ein interessantes Bild: 1925: 137 000 Kilowatt-Stunden, 1944: 1 364 000, 1960: 15 676 000, 1961: 18 468 000.

Demnach wurde bereits im Dezember 1960 soviel Strom abgegeben, wie 1944 während des ganzen Jahres.

Verkehrsvereine gegen unterschiedliche Telefongebühren

Vielen Fernsprechteilnehmern ist bekannt, daß die Bundespost in der Berechnung der Telefongebühren von Langen nach Frankfurt und von Langen nach Darmstadt beträchtliche Unterschiede macht. So kostet ein 90-Sekundengespräch während der normalen Tageszeit 1 Telefoneneinheit, während für die gleiche Gesprächsdauer nach Darmstadt 3 Einheiten berechnet werden. Obwohl es sich um die gleiche Entfernung zu beiden Städten handelt, ist ein Gespräch nach Darmstadt dreimal so teuer wie nach Frankfurt a. M.

Diese Tatsache hat zu heftigen Klagen und Protesten geführt. Nun hat sich die Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach für die im Jahre 1962 der Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein Langen federführend ist, dieser Sache angenommen und eine Eingabe an die Oberpostdirektion Frankfurt a. M. gerichtet, in der es heißt:

„Die Bemessung der Telefongebühren für Gespräche mit Teilnehmern aus Darmstadt hat in letzter Zeit heftige Kritik in Kreisen der Fernsprechteilnehmer angeregt. Es wird darauf hingewiesen, daß zum Beispiel ein 90-Sekunden-Gespräch nach Frankfurt a. M. mit einer Einheit berechnet wird, während nach Darmstadt für die gleiche Einheitszeit 30 Sekunden gesprochen werden können. Um Angaben hinsichtlich der normalen Tageszeit.“

Langen als Sitz des Fernsprechamtes liegt genau in der Mitte zwischen Darmstadt n. Frankfurt a. M. gleichem Abstand. Niemand wird deshalb verstehen können, weshalb zu gleichnahen Städten eine so unterschiedliche Differenzierung in den Telefongebühren besteht. Wir können uns denken, daß die Gebührensätze mit den Leitungsweiten im Zusammenhang stehen, das Fernsprechamt Langen in Frankfurt a. M. angeschlossen ist. Wenn dem so ist, dann handelt es sich um eine intern-technische Lösung der Bundespost, für die eine nachteilige Lösung der Fernsprechteilnehmer verantwortlich machen kann. Es wird immer noch die Post sein, die für Fernsprechnetze ausbaut, nur kann man es dem Fernsprechteilnehmer nicht zumuten, daß er evtl. Umwege in den Leitungsweilen finanziert. Und gerade das scheint in unserem Falle zuzutreffen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Jakob Heberer, Taunusstraße 6, zum 77. Geburtstag, Frau Ida Grünig, Mühlstraße 66, zum 85. Geburtstag und Herrn Heinrich Jäckel, Fabrikstraße 19, zum 82. Geburtstag am 10. 1. 1962.

Herrn Georg Umphenbach, Bahnstr. 36, zum 75. Geburtstag am 23. 1. 1962.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.



Ehepaar Bambach hat „Diamantene Hochzeit“

Das seltene Fest der „Diamantenen Hochzeit“ können am kommenden Montag (22. Jan.) die Eheleute Philipp Bambach und Margarete geb. Keim, Langen, Am Steinberg 50, feiern. Sechs Jahrzehnte, alle ein ganzes Menschenalter hindurch, konnte das Ehepaar den Lebensweg gemeinsam gehen. Herr Bambach ist 87 Jahre alt, seine Frau 91. Aus der Ehe gingen 2 Kinder hervor. Die Tochter ist die Gattin von Bürgermeister Umbach und der Sohn ist Besitzer einer Gärtnerei in Langen. Herr Bambach war viele Jahre Rechner der Langener Bezirksparkasse. Vielen alten Langenern wird er auch noch als langjähriger Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr bekannt sein. Die betagten Eheleute sind geistig noch sehr rüstig und nehmen am Zeitgeschehen regen Anteil.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen auch weiterhin einen beschaulichen Lebensabend.

Justizamtmann Werner Proll, bisher Bezirksrevisor beim Landgericht Darmstadt, zuletzt 4 Jahre als hauptamtliche Lehrkraft an der Rechtsschule in Schwetzingen tätig, als Referent am Landgericht Darmstadt, ist als Referent am Landgericht Darmstadt an die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Frankfurt a. M. versetzt.

Geldüberweisungen an die Stadtkasse. Bei der Stadtkasse Langen gehen in letzter Zeit öfter Geldüberweisungen ohne Angabe des Verwendungszwecks ein. Das führt zu langwierigen Rückfragen und manchmal ist es einfach nicht möglich, das Geld zu verbuchen. Wer Geld überweist, der sollte im eigenen Interesse auch vermerken, für welchen Zweck der Betrag gedacht ist.

Sperrie Güterabfuhr. In der Woche vom 29. Januar bis 2. Februar wird im normalen Plan der Müllabfuhr zusätzlich ein Lastkraftwagen fahren, der sperrige Güter mitnimmt. Die einzelnen Fahrtrouten werden in einer Bekanntmachung am kommenden Dienstag in der Langener Zeitung veröffentlicht.

Auf dem Wege zur Arbeitsstelle vom Tod ereilt. Der in der Wilhelmstraße wohnhafte Tagelöhner Johannes Bodner begab sich, wie jeden Tag, heute morgen zur Arbeit. In der Schreistraße befahl ihn plötzlich ein Unwohlsein. Der Arzt konnte kurz darauf nur noch den Tod feststellen. Ein Herzschlag hatte dem Leben des alsseits beliebten 58jährigen ein schnelles Ende bereitet.

Zusammenstoß. Beim Einbiegen in die Triftstraße kam es an der Ecke Pflanzstraße am Mittwochabend zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenwagen. Der eine Wagen hatte in der Pflanzstraße angehalten und er fuhr im gleichen Augenblick los, als der andere Wagen einbog.



Ein neues Gesicht

Unser Bild zeigt das neue Gebäude auf der Bahnstraße unweit vom Bahnhof, dessen Errichtung nicht zu Unrecht als eine Pioniertat und als Ausdruck der von Bürgermeister Umbach so sehr gewünschten Privatinitiative der Langener Geschäftswelt bezeichnet wurde. Nach dem Vorsitzenden des Langener Gewerbevereins, Engelbert Wallentof, und der Bezirksparkasse Langen, konnte nun als „dritter im Bunde“ auch der Optikermeister Alfred Oeder dort seine neuen Verkaufsräume eröffnen. Es ist sicher kein Zufall, daß gerade Herr Oeder in weiteren Geschäftslokal an dieser Stelle eröffnet hat. Er, der sich als Stadtverordneter immer wieder leidenschaftlich für den Ausbau der Bahnstraße zum geschäftlichen Mittelpunkt Langens einsetzte, der unentwegt als „Ruf der Wüste“ für die wirtschaftliche Geltung Langens eintrat, sollte schließlich auch dem Wachstum der Stadt nach Westen seinen Tribut. So konnte es auch nicht wundernehmen, daß gerade dieses neue Ladenlokal alles aufweist, was man auch in den nächsten 20 Jahren noch als fortschrittlich in dieser Branche ansehen wird. Der Kunde, meint Herr Oeder, der sich

Aus dem Polizeibericht

Am Dienstagmorgen wurden die Polizeibeamten in eine Notunterkunft am Hintere Leukertsweg gerufen, wo ein Bewohner seine Frau derart verprügelt hatte, daß sie ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte.

Im Keller eines Wohnblocks in der Südlichen Ringstraße haben bisher noch Unbekannte einem Mieter einen großen Teil seines Hausbraudes entwendet. Ermittlungen stellen die Beamten wegen eines Personenwagens an, der auf einem öffentlichen Parkplatz am Taunusplatz stand und dessen polizeiliches Kennzeichen keine Stempel trugen.

Durch die Polizei festgenommen wurde am Mittwochabend ein junger Mann aus der Schreistraße. Das hiesige Amtsgericht hatte Haftbefehl gegen ihn erlassen.

Die Antwort der Bundesbahn

Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen hatte vor kurzer Zeit wegen der ab 1.1.62 vorgenommenen Aufhebung der Nachtbesetzung am Bahnhof Langen bei der Deutschen Bundesbahn in einem längeren Schreiben energisch protestiert. Der Wortlaut des Schreibens war in der Langener Zeitung abgedruckt. Jetzt hat der Präsident der Bundesbahn-Direktion Frankfurt a. M. Dr. Unverzagt, in einem Schreiben an den VVV Langen geantwortet. Darin heißt es:

„Beim Bahnhof Langen ist die Nachtbesetzung im Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr seit dem 1. 1. 1962 aufgehoben. Ich habe Ihr Schreiben v. 20. 12. 1961 zum Anlaß genommen, Auftrag zu geben, eingehend überprüft werden. Das Ergebnis dieser Prüfung werde ich Ihnen zu gegebener Zeit mitteilen.“ Da inzwischen auch die Bundesbahnangeordneten des Kreises Offenbach a. M. vom Verkehrs- und Verschönerungs-Verein mit der Bitte um Intervention angeschrieben wurden, besteht also immer noch Hoffnung auf einen günstigen Ausgang dieser leidigen Geschichte.

Langener Schüler im Rundfunk

Am heutigen Freitag sind drei Schülerinnen und drei Schüler einer Unterrima der Langener Dreieckschule zu Gast in einem Studio des Frankfurter Funkhauses. Zusammen mit ihrem Gastgeber Fred Metzler senden sie für 15 Minuten, von 20.00-21.30 Uhr, unter dem Titel „Nachsitzen nach Noten“ Musik für junge Hörer im zweiten Programm des Hessischen Rundfunks.



Pockenverdacht in Auerbach nicht bestätigt. Der Pockenverdacht in Bensheim-Auerbach hat sich nicht bestätigt. Dies teilte gestern Abend der Landrat dieses Kreises, Dr. Lommel, mit. Daraufhin wurde auf Empfehlung des Kreisgesundheitsamtes Bergstraße im Einvernehmen mit dem hessischen Gesundheitsministerium die sofortige Aufhebung der vorsorglichen Absonderungsmaßnahmen in dem betroffenen Auerbacher Hotel angeordnet und bereits für die Nacht zum Freitag die Beendigung der Beobachtung in der Quarantäne befindlichen Personen verfügt.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Dienstag drangen unbekannte Diebe in ein kleineres Fabrikgebäude ein und stahlen dort mehrere Flaschen Bier. Außerdem brachen sie einen Zigarettenautomaten auf und stahlen die Zigaretten. Die Polizei nimmt sachdienliche Hinweise entgegen.

10-jähriger Junge vom Rad gestürzt. Am Montagmorgen wurde ein 10-jähriger Schüler aus Langen während der Fahrt in der Rheinstraße zwischen Wassergasse u. Lutherplatz von einem Sattelschlepper überfahren. Der Fahrer des Lastkraftwagens wurde durch den Jungen verletzt, daß dieser unsicher wurde, vom Rad stürzte und sich verletzte.

Fahrräder gestohlen. Den Diebstahl ihrer Fahrräder meldeten am Donnerstag zwei Frauen der Polizei. Das eine Damenrad wurde aus dem Fahrradständer der Wallehse entwendet, das andere von einem Hausgrundstück in der Südlichen Ringstraße.

Am Dienstag wurde in den späten Abendstunden ein Mann aus der Annstraße ein Fahrrad gestohlen, das an einer Gaststätte am Taunusplatz abgestellt worden war. Es handelt sich um ein Herrenfahrrad, Marke Victoria, mit rot-weißer Lackierung. Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

Ein gut erhaltenes Damenfahrrad wurde in der Nördlichen Ringstraße gefunden. In der Luisenstraße wurde am Mittwoch ein Herrenfahrrad gefunden. Beide Fahrräder wurden von der Polizei sichergestellt.

Aus der evang. Kirchengemeinde. Die Mitglieder der Diakonieausschüsse des Dekanats Dreieich werden zu einer Zusammenkunft am Sonntag, dem 21. Januar um 15 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses, Bahnstraße 46, herzlich eingeladen.

Der Hauptgeschäftsführer des Diakonischen Werkes, Herr Pfarrer Rathgeber, wird angewandt um ein Referat über Gemeinde und Diakonie halten. Anschließend hält Herr Oberamtsrichter Dröll, Langen, einen Vortrag über das neue Bundessozialhilfengesetz. Die beiden Themen sind sehr wichtig für die diakonische Arbeit in den Gemeinden sind, wird gebeten, diese Zusammenkunft nicht zu versäumen.

Ebenfalls am Sonntag, dem 21. Januar, findet um 20 Uhr im Gemeindehaus ein Gemeindefest mit einer Tonbildreihe „Brot für die Welt, III“ statt. Herr Dr. Ose von der Geschäftsstelle — Innere Mission und Hilfswerk — Stuttgart, hat eine mehrteilige Reise durch die Hungergebiete von Somalia und reiches Bild- und Tonmaterial mitgebracht. Alle Gemeindeglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

Frau Frieda Strecker geb. Brenner, Taunusstraße 32, zum 74. Geburtstag und Frau Dorothea Becker geb. Kunz, Mainstraße 5, zum 72. Geburtstag am 21. Januar.

Frau Eva Treitsch geb. Kröber, Bahnstraße 47, zum 80. Geburtstag und Frau Emma Reincke geb. Witt, Brückenweg 10, zum 72. Geburtstag am 22. Januar.

Frau Gertrud Grondziel, August-Rebel-Straße 23, zum 75. Geburtstag am 23. Januar.

Wir wünschen den hochbetagten Egelsbacher Bürgern viel Glück im kommenden Lebensjahr.

Anmeldung der Schulseinlinge. Auf die dieser Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung der Volksschule Egelsbach über die Anmeldung der Schulseinlinge werden die Eltern der in Frage kommenden Kinder besonders hingewiesen.

Ludwig Thomin auf weitere fünf Jahre Ortsbrandmeister

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr von Egelsbach. Nach der Entlastung des Gesamtvorstandes erfolgte dessen Neuwahl, bei der Ludwig Thomin einstimmig auf weitere fünf Jahre zum Ortsbrandmeister gewählt wurde. Für die Wahl des stellvertretenden Brandmeisters lagen zwei Vorschläge vor. Anstelle von Gerd Müller wurde Erwin Ewert als Ersatz gewählt. Der langjährige Kassierer der Egelsbacher Freiwilligen Feuerwehr, Heinrich Schneider, der über 40 Jahre gewissenhaft dieses Amt betraute, war auf Grund seines Alters zurückzutreten, um, wie er meinte, der Jugend auch eine Chance zu geben. An seine Stelle wählte die Versammlung Walter Knöss. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt.

Der seitherige stellvertretende Brandmeister Gerd Mayer erklärte nach der Wahl, daß er auch in Zukunft in der Freiwilligen Feuerwehr tätig sein werde. Er betonte, daß er gerne wolle, ein schönes Zeichen aufrichtiger Kameradschaft, für das ihm Ortsbrandmeister Thomin herzlich dankte. Daneben richtete Herr Thomin seinen Dank an den auscheidenden Kassierer und Kameraden, Heinrich Schneider, dem er im Namen aller Mitglieder der Wehr für seine langjährige vorbildliche Arbeit höchste Anerkennung aussprach.

Der seitherige stellvertretende Brandmeister Gerd Mayer erklärte nach der Wahl, daß er auch in Zukunft in der Freiwilligen Feuerwehr tätig sein werde. Er betonte, daß er gerne wolle, ein schönes Zeichen aufrichtiger Kameradschaft, für das ihm Ortsbrandmeister Thomin herzlich dankte. Daneben richtete Herr Thomin seinen Dank an den auscheidenden Kassierer und Kameraden, Heinrich Schneider, dem er im Namen aller Mitglieder der Wehr für seine langjährige vorbildliche Arbeit höchste Anerkennung aussprach.

Kassierer Heinrich Schneider gab den Kassenerichter, der gesunde Kaserverhältnisse auswies.

Erzbauern. Der Geflügelzuchtverein Erzbauern hält morgen, Samstag, abend, im Saale „Zur Krone“ seinen Vereinsball, der unter dem Namen „Hinkelsball“ seit Jahren seine große Beliebtheit immer wieder beweisen hat.

Schweinepest. In dem Schweinebestand des Christian Fückel, Erzbauern, Hauptstr. 28, wurde Schweinepest amtierärztlich festgestellt. Die erforderlichen Sperr- und Schutzmaßnahmen wurden angeordnet. Außerdem wird bekanntgegeben, daß die Eberhaltung bis auf weiteres gesperrt ist.

Offenthal. Unser Glückwunsch, Frau Margarete Halber geb. Schürmann, Taunusstraße 17, kann morgen auf das hohe Lebensalter von 82 Jahren zurückblicken. Wir gratulieren dem hochbetagten Offenthaler Geburtstagskind herzlich und wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend.

Morgen Bauernball. Die Offenthaler „Ballsozial 1962“ wird morgen abend mit dem traditionellen Bauernball im Saal des „Isenburger Hofes“ fortgesetzt.

Einschulungsuntersuchung. Am kommenden Dienstag, dem 23. Januar, findet um 9 Uhr in der Schule in der Feldstraße die Untersuchung der Ostern einzuschulenden Kinder durch den Amtsarzt statt.

Mütter- und Säuglingsberatung. Ebenfalls am kommenden Dienstag ist die nächste Mütter- und Säuglingsberatungsstunde. Sie wird von 14 Uhr bis 15 Uhr bei der Hebamme abgehalten.

Beurkundungen beim Standesamt. Beim Standesamt Offenthal wurden im vergangenen Jahr insgesamt 17 Geburten, 15 Sterbefälle und 11 Eheschließungen beurkundet.

Rassegeflügelbau. Am kommenden Sonntag findet im Saal des Gasthauses „Zum neuen Löwen“ die diesjährige Rassegeflügel-Schau der Offenthaler Geflügelzüchter statt. Die Schau ist von 10-18 Uhr geöffnet. Die Eintrittskarten berechtigen zur Teilnahme an der Freierlosung. Die auch diesmal wieder eingerichtete Tombola ist mit besonders schönen Preisen ausgestattet worden.

Landwirte erhalten Rückvergütung. Auch die Landwirte der Stadt und des Kreises Offenthal erhalten eine Rückvergütung für bereits im letzten Jahre abgesetzte Eier. Die Eier müssen bis 15. Februar beim Landwirtschaftsamt Offenthal in der Bahnhofstraße 37 gestellt werden. Landwirtschaftsamt i. R. Güterliste aus Offenthal wird den Landwirten für die Bearbeitung der Fragebogen behilflich sein.

Groß-Gerau erhielt neuen Bürgermeister. In Groß-Gerau wurde Bürgermeister Dr. Bernhard Lüdtke (parteilos) verabschiedet und sein bereits am 1. August vorigen Jahres gewählter Nachfolger, der 47jährige Kreisinspektor des Landratsamtes, Karl Martin (SPD), in sein Amt eingeführt.

Als Protest Milch auf Straße geschüttet. Mehrere Bauern der Kreisstadt Bad Oldesloe in Mittelholstein haben sechshundert Liter Milch auf die Straße geschüttet. Sie wollen damit gegen die Vernachlässigung eines Zufahrtsweges durch die Stadt Oldesloe protestieren; ein Fuhrunternehmer hat sich jetzt wegen des schlechten Weges geweigert, die Milchkannen zu einer Moleerei zu befordern.

Brand in Hedderheim. Auf dem Gelände der Vereinigten Deutschen Metallwerke ist gestern Abend ein Großbrand ausgebrochen. Eine 60 Meter lange und 40 Meter breite Papier- und Kartonlagehalle war in Brand geraten. Die Feuerwehr konnte das Feuer unter Kontrolle bringen.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach. Sonntag, 21. Jan., 10 Uhr: Gottesdienst 11.20 Uhr: Kindergottesdienst Montag, 22. Jan., 20 Uhr: Evang. Jugend 20.30 Uhr: Kirchenchor

Dienstag, 23. Jan., 10 Uhr: Mädchenkreis Mittwoch, 24. Jan., 18-20 Uhr: Mädchenjugend Donnerstag, 25. Jan., 15 Uhr: Ev. Frauenhilfe Keine Bücherausgabe

Kirchliche Nachrichten Erzhäuser. Sonntag, 21. Jan., 6.22-10.00 Uhr Hauptgottesdienst 11.20 Uhr Kindergottesdienst Dienstag, 23. Jan., 6.22-20.00 Uhr Kirchenchor 20.00 Uhr Evangelische Frauenhilfe Mittwoch, 24. Jan., 6.22-20.00 Uhr Posaunenchor 20.00 Uhr Evangelische Jugend

Freitag, 26. Jan., 6.22-20.00 Uhr Bibelstunde

Kirchliche Nachrichten Götzenbain. Sonntag, den 21. Januar, 3. Sonntag n. Epiphania. Kollekt für Einzelstunde im Diakonischen Werk. — Lieder: 159, 51, 52, 45 — Text: Römer 12,16-21 — 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Montag, 19.30 Uhr, Jugendabend (Knaben). Dienstag, 20.30 Uhr, Jahresabschluss des Kirchenchors. Mittwoch, 19.30 Uhr, Mädchenkreis — 20.30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, 20. Uhr, Frauenabend. Konfirmandenunterweisung Mittwoch und Freitag, 1. Jahrgang 14.30 Uhr, 2. Jahrgang 15.30 Uhr.

Wir haben uns verlobt. Gisela Törge \* Werner Hellenthal. Egelsbach Offenbach. Wolfsgartenstr. 28 Salzburger Str. 26

Anmeldung der Schulseinlinge. Für alle Kinder, die bis zum 31. Dezember 1961 das sechste Lebensjahr vollendet haben, beginnt am Ostern 1962 die Pflicht zum Besuch der Volksschule. Die Kinder sind am Montag, dem 22. Januar 1962, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr, in der Wilhelm-Leuschner-Schule (Rheinstraße) durch die Eltern anzumelden.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1962 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsbehörde mit Zustimmung der Schulbehörde in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. Die Eltern, die ihr Kind vorzeitig einschulen wollen, tätigen ebenfalls am 22. 1. 62, ab 17 Uhr, die Anmeldung in der Wilhelm-Leuschner-Schule.

Knetsch, Rektor

Zwei möbl. Zimmer. fließend warm u. kalt Wasser ab sofort zu vermieten. Egelsbach Langener Straße 27. Alleinst. ältere Dame sucht

Zimmer mit Küche und Bad. M.V.Z. möglich. Off. u. Nr. 118 u. a. LZ

Gebrauchter Wohnzimmerschrank. 1,80 bis 1,60, zu kaufen gesucht. Egelsbad, Mainstr. 2. Vollhardt, Egelsbach, Bahnstraße 63 kauft

Liter-Weinflaschen. Str. 10 Pfg. Größere Mengen werden abgeholt.

Einkauf für jedermann! Beziehungen nicht mehr nötig. Verbraucherpreise für jeden erschwinglich. Fernseh-, Rundfunkgeräte u. Elektroküchengeräte, Waschmaschinen, Elektro-Gas-, Kohleherde, Öfen, Kühlschränke, Tiefkühltruhen usw. alles zu „Schulz“-Preisen, bar oder auf Raten, mit voller Garantie u. Kundendienst. Stets außergewöhnliche Gelegenheiten.

E. Schulz & Co. — Frankfurt am Main. Fahrgasse 89 - Kein Ladengeschäft - Nur im 3. Stock - Fahrstuhl benutzen! Geschäftezeit 8.00 bis 18.30 Uhr - samstags bis 14.00 Uhr

Ischias. Hexenschuß · Rückenschmerzen. steifen Nacken und andere rheumatische Erkrankungen bekämpft Sie erfolgreich mit Togonal. Togonal bringt die quälenden Schmerzen rasch zum Abklingen. Es wirkt entzündungshemmend, Muskelverkrampfungen werden gelöst. Nach neuer Erkenntnissergebnisse vom Togonal auch den Stoffwechsel im rheumatisch erkrankten Gewebe zu normalisieren und wirkt so heilungsfördernd. Togonal ist unschädlich für Magen und Herz. In Apoth. DM 1,50 u. 3,50. Rasche Hilfe bringt!



**GÜNSTIGE GELEGENHEITEN**  
**100 Gebrauchtwagen**  
 unter anderem:  
 Taunus 17 M de Luxe, 1958 2800,—  
 Taunus 12 M, 1959 3250,—  
 Taunus 17 M, 1959 3700,—  
 Taunus 12 M, 1960 4200,—  
 Opel Rekord, 1959 3850,—  
 Opel Rekord, 1957 2550,—  
 Renault Dauphine, 1959 2800,—  
 DKW-Junior, 1960 3400,—  
 Opel Caravan, 1960 3950,—  
 Fiat Neckar, 1960 3950,—  
 Lloyd LP 600, 1958 750,—  
 FK 1000, 1954 650,—  
 FK 1250, 1958 1450,—  
 Anzahlung ab DM 500,— Finanzierung  
 Besichtigung jederzeit

**AUTOHAGE**  
 Fm., Zell 2, Friedberger Anlage 1,  
 Berliner Str. 58, Bockenhelm Land-  
 str. 81, Ludwig-Landmann-Str. 300,  
 Schmitzstr. 47 - Tel. 33 59 44

Tüchtige  
**Stepperin**  
**Handnäherin**  
 für Damen-Mäntel stellt sofort ein

**E. Riemann**  
 Darmstädter Straße 19 vorne 1.

**VIELE VORTEILE bietet**  
**V.I.V.O.**

**•V.I.V.O.-Linsen „Chile“** - .98  
 500-g-Packung DM

**Delikates Rauchfleisch** - .58  
 ohne Rippen, zart 100 g DM

**Dosenmilch 7,5% Fettgehalt** - .98  
 4 Dosen DM

**•V.I.V.O.-Tafelöl** - .85  
 375-ccm-Dose DM

**Zweifrukt-Marmelade** - .78  
 Erdbeer-Johannisbeer 450-g-Glas DM

**1 Beifahrer**  
**1 Lagerarbeiter**  
 für sofort gesucht

**Phil. Keim II.**  
 Langen, Fahrgasse 5

Suche modernes

**1-Familienhaus**  
 mit 6-7 Zimmern, nicht unter 160 qm  
 Wohnfläche, mind. Grundfläche 800 qm  
 zu kaufen oder mit Aufzahlung gegen  
 5-Zimmer-1-Familienhaus zu tauschen.  
 Raum Buchschlag, Sprendlingen, Langen.

**HENRICI - IMMOBILIEN**  
 Langen, Goethestraße 70  
 Ruf 2090

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme  
 in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang  
 unseres unvergesslichen Vaters

**Herrn Philipp Jäckel III.**  
 sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Beson-  
 deren Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden  
 Worte am Grabe und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:  
 Die Geschwister Jäckel  
 und alle Angehörigen

Langen, im Januar 1962  
 Keimstraße 10

**RÄUMUNGSVERKAUF**  
 Sie finden in meinem Räumungs-  
 verkauf eine große Auswahl in

**Damen- u. Herrenhüten**  
**Mützen u. Schirmen**  
 zu herabgesetzten Preisen.

**Hermann Bretsch**  
 Fahrgasse

Guterhaltener  
**Waschkessel**  
 zu kaufen gesucht.  
 Karl-Ulrich-Str. 7

Wer hat am Sonntag  
 im Lilli, in der Vor-  
 stellung von 17-20 Uhr  
 einen

**Damen-Stock-Schirm**  
 an sich genommen?  
 Abzugeben bei Orlold,  
 Birkenwäldchen 19

**Damen-Pullover**  
 100% Merino-Wolle,  
 moderne Farben, grö-  
 ßere Mengen eingetrof-  
 fen, schon ab 12,95 DM

**Textil Nowak**  
 Langen,  
 Walt-Rietig-Straße

Hellbeige  
**Damen-  
 Strickhandschuhe**  
 am 11. 1. in der  
 Aug.-Bebel-Str. ver-  
 loren. Abzugeben  
 gegen Belohnung  
 Heinrichstraße 15

Schöne  
**Maskenkostüme**  
 zu verleihen.  
 Kolb, Taunusstr. 10

**Gasheizung**  
 zu verkaufen.  
 Wilhelm-Busch-Str. 6  
 (Siedlung)

**PREISSKAT**  
 Gaststätte, Wilhelmshof  
 am Mittwoch, 24. Jan.  
 Anmeldungen erbeten.  
 Es ladet freundl. ein  
 Fam. Fritz Wiederhold

**Praxis-Verlegung**  
 Ich verlege meine Praxis ab Montag,  
 dem 22. Januar 1962  
 von **Bahnstraße 52 nach**  
**Bahnstraße 120**  
 (Nähe Bahnhof)

**Dr. med. Nitzsche**  
 Facharzt für Orthopädie

Sprechstunden täglich von 9—12 Uhr  
 und 15—18 Uhr außer Mittwochnach-  
 mittag und Samstag.

Vom 22. Januar bis 5. Februar

**keine Sprechstunde**

**Zahnarzt Ludwig Jourdan**  
 Langen, Robert-Koch-Straße 6

**Augenarzt Dr. R. Franke**  
 am 23. Januar 1962

**keine Sprechstunde**  
 (außer Unfälle)

**Täglich 1mal...  
 sonst DARMOL**

Jeder Arzt bestätigt es,  
 wie wichtig und notwendig eine regelmäßige Verdauung ist; denn träger  
 Stuhlgang kann mancherlei Beschwerden zur Folge haben. Man wird  
 müde, reizbar, arbeitsunlustig. Oft stellen sich Kopfschmerzen ein,  
 die Haut neigt zu Unreinheiten, man nimmt zu. Auch Störungen des Stoff-  
 wechsels, Hämorrhoiden usw. sind häufig auf Verstopfung zurückzuführen.  
 Täglich einmal... das ist das mindeste! Dazu verhilft DARMOL zuverlässig  
 und auf ganz milde Weise.

**Das Besondere an DARMOL**  
 Die kleinen DARMOL-Tabletten sind nicht ohne Grund aus Schokolade;  
 denn dieser rein pflanzliche, wohlschmeckende Wirkstoffträger sorgt für  
 eine gleichmäßige Verteilung aller Wirkstoffe über die Darmwände.  
 DARMOL regt mild die Darmbewegung an, fördert die natürliche Schleim-  
 bildung und erweitert den Darmlumen. So sorgt DARMOL zuverlässig  
 für müheloses Abführen.

**DARMOL regelt auch bei**  
 herkömmlicher Verstopfung  
 die Darmfunktionen auf  
 ganz natürliche  
 Weise. Daher ist  
 DARMOL selbst  
 für Kinder völlig  
 unschädlich.

**So wirkt DARMOL**

**Darum der gute Rat: Nimm DARMOL, Du fühlst Dich wohl**

**Erster Start der TV-Leichtathleten 1962**  
 Beim Läufer- und Werfertag in Pfungstadt,  
 der vorwiegend unseren Schülern vorbehalten  
 blieb, zeigte es sich, daß gute Breitenarbeit  
 geleistet wird. Der Lauf in der Schülerklasse  
 B brachte einen eindeutigen überlegenen Sieg  
 des TV. Von 20 gestarteten Läufern konnten  
 die Schüler die ersten 5 Plätze belegen. 1. Hans  
 Rutkarski, 2. Gerd Rudolph, 3. Rainer Göttinger,  
 4. Albert Müller, 5. Rainer Eberlein.

Lotti Kamuf wurde im Diskuswerfen 2.  
 und Brunnhilde Werner 3. bei der weiblichen  
 Jugend A. Im Kugelstoßen siegten Brunnhilde  
 Werner und Lotti Kamuf 2. Hervorragend  
 schlugen sich die Langstreckenläufer, die  
 ohne Uwe Dost laufen mußten.

Bei einem starken Feld von über 22 Mann  
 konnten Dieter Steitz den 5. Platz, Alfred  
 Küster, Reinhard Seipp, Klaus Nagel und  
 Erwin Tippel den 2. Mannschaftssieg erringen.  
 In den technischen Disziplinen sorgte Ot-  
 fried Kretschmar im Hammerwerfen für  
 einen ausgezeichneten Platz, während Sieg-  
 ward Erd und Reinhard Kretschmar in ihren  
 Übungen zu guten Plätzen kamen.

Nun erwartet der TV mit Sehnsucht die  
 Bahnsaison, wo die gesamte Stärke des TV  
 zu Geltung kommen wird. Es wird bestimmt  
 ein erfolgreiches Jahr der TV-Leichtathleten  
 werden.

**Antlicke Bekannmachungen**

Wir weisen hiermit auf die in der „Offen-  
 bach-Post“ erschienene öffentliche Aufforde-  
 rung des Landrats des Landkreises Offenbach  
 vom 12. 1. 1962 hin, wonach die Wahlvor-  
 schläge für die Wahl der ordentlichen Mit-  
 glieder der Hauptversammlung der Land-  
 und Forstwirtschaftskammer Hessen - Nassau  
 am Sonntag, dem 18. 3. 1962 bis zum  
 16. Februar 1962, 12 Uhr, im Landratsamt  
 Offenbach a. M., Geleitstr. 124, Zimmer 119,  
 einzureichen sind.

Ein Abdruck der öffentlichen Aufforderung  
 ist an der Bekanntmachungstafel am Rathaus  
 angebracht.

Langen, den 18. Januar 1962.  
 Der Magistrat: Umhach, Bürgermeister

**Riechliche Nachrichten**

**Evangelische Kirche Langen**  
 Sonntag, den 21. Januar 1962 (3. So. n. Epiph.)  
 9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche  
 (Pfarrer Dr. Ziegler)  
 Predigttext: Römer 12, 16—21  
 Lieder: 40—383—189—49

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus  
 (Pfarrer Schäfer)  
 Predigttext: Römer 12, 17—21  
 Lieder: 51—189—247—255

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-  
 kirche und im Gemeindehaus  
**Kollekte:** Für Einzelnotstände bei Spät-  
 aussiedlern, Versicherten, Flüchtlingen,  
 insbesondere Jugendlichen (Diakoni-  
 sches Werk)

15.00 Uhr: Zusammenkunft der Diakonie-  
 ausschüsse des Dekanats Dreieich im  
 Gemeindehaus. Näheres im redakt. Teil!

15.00 Uhr: Besuch von 30 Studenten der  
 Theologischen Fakultät der Universität  
 Heidelberg im Flüchtlingsdurchgangs-  
 lager Langen

20.00 Uhr: Gemeindeabend mit einer Ton-  
 bildreihe „Brot für die Welt III“ im  
 Gemeindehaus. Die Gemeinde ist hierzu  
 herzlich eingeladen

Montag, 22. Januar, 20.00 Uhr: Probe des  
 Kirchenchors im Gemeindehaus  
 20 Uhr: Probe des Kirchenchors Ober-  
 lind in der Westendhalle

Mittwoch, 24. Jan., 20.15 Uhr: Fürbittendacht  
 in der Stadtkirche (Pfarrer Lauber)

Donnerstag, 25. Jan., 20.00 Uhr: Bibelstunde  
 im Gemeindehaus und Probe des Po-  
 saunenchores in der Stadtkirche

**Stadt-Mission**  
 Sonntag, 17.00 Uhr Bibelstunde  
 Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde

**Neuapostolische Kirche**  
 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
 18.00 Uhr: Gottesdienst  
 Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi  
 der Heiligen der letzten Tage**  
 Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
 18 Uhr Predigtgottesdienst

**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
 (Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
 20./21. 1. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)  
 Dr. Rausch, Elisabethenstr., Tel. 2813

**Apothekendienst in Langen**  
 Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft  
 beginnend Samstag nachmittag nach  
 allgemeinem Geschäftssehluß:  
 in der Woche vom 20. bis 26. 1. 1962  
 Apotheke Dr. Theohald, Lutherplatz 9  
 (Gunschmann)

Die Langener Apotheken schließen in Zu-  
 kunft, mit Ausnahme der jeweiligen Nachtdienst-  
 apotheke, dem Ladenschlußgesetz ge-  
 mäß, bereits um 18.30 Uhr.

**Stadt-Bücherei, Zimmerstraße**  
 Bücher-Ausgabe  
 Samstag von 14.30 bis 18.30 Uhr

**JAHRGANG 1889/90**  
 Wegen Beerdigung unserer Schulkollegin  
 treffen wir uns am Samstag um 10.15 Uhr  
 am Eingang zum Friedhof.

**UT Filmbühne**  
 LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag — Montag täglich 20.30  
 Samstag 18.00 und 20.30; Sonntag 18.00, 18.00 und 20.30

Ein Farbfilm-Musical vom Wolfgangsee, in dem der welt-  
 berühmte Schimmel mit unerwarteter Konkurrenz  
 fertig werden muß.

**Im Schwarzen Rössl**

mit: Karin Dor, Hans v. Borsody, Trude Herr, Lolita,  
 Gus Backus, Lil Bahs, Gretl Schörg, Paul Löwinger,  
 Rudolf Carl, Josef Egger, Robertino und Peter Kraus.

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!  
 Das Thema dieses Films ist hart u. gewagt aber immer aktuell

**Auf Euren Hochmut  
 werde ich spucken**

Sonntag, 14.00 Uhr: Ein Märchen-Farbfilm nach dem bekann-  
 ten Märchen der Gebrüder Grimm, dessen Außenaufnahmen  
 in u. bei den hayerischen Königsschlössern abgedreht wurden.

**Schneewittchen  
 UND DIE SIEBEN ZWERGE**

**Clubhaus 1. FC Langen**  
 RESTAURANT WALDSTADION

Samstag, 20. Januar 1962  
**großer Tanzabend**

Sonntag, 21. Januar 1962  
**Sportler-Ball**  
 Eintritt frei!

Es ladet freundlichst ein:  
**FAMILIE KOLAWER**

**TANZSCHULE L. BECKER** vorm. N. Schierz  
 Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407  
 Mitgl. d. Imperial Society of Teachers of Dancing Engl.

Weitere Anmeldungen werden entgegen-  
 genommen:  
 mittwochs abends, 20 Uhr, kleiner Saal der  
 Turnhalle;  
 donnerstags abends, 20 Uhr, Hotel Weingold  
 Schüler: donnerstags nachmittags, 18—20 Uhr,  
 Hotel Weingold.

**L. und R. BECKER, Tanzlehrer**

Anfänger-, Schüler-, Fortschritt- und Ehepaar-Kurse,  
 Turnlertraining, Privatstunde jederzeit.

**WIEDERERÖFFNUNG**

**Gasthaus „Luther-Eiche“**

am Freitag, dem 19. Januar 1962 um 10.00 Uhr.  
 Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie  
 in unserem neu renovierten Lokal begrüßen  
 dürfen.

Küche u. Keller halten das Beste für Sie bereit!

**Ludwig Molter und Frau Gisela**

„Das große Ereignis“ ... und abends ins „Odeon“ beim

**Liederkranz-Maskenball**

in den Räumen der Turnhalle des T. V. 1862 Langen  
 Vorverkauf: DM 2,50      Abendkasse DM 3,—

Kartenvorverkauf: Friseur-Salon Christ, Frankfurter Straße, Friseur-  
 Salon Müller, Goethestr., Hotel Weingold Farbenhaus Höhle, Bahnstr.,  
 T. V.-Gaststätte, Jahnplatz, Luthereiche und bei allen Mitgliedern.

Samstag  
**3**  
 FEBRUAR  
 1962

**Lil**  
 Telefon 2112

Freitag 20.30 Uhr - Samstag und Son-  
 tag 18.15 Uhr und 20.30 Uhr

**Ina Bauers und Toni Sallers zweiter  
 neuer EISREVUE-FARBFILM!**  
 Frei ab 6 Jahren!

Die Lachrevue der Eisbambons

**Ein Stern  
 fällt vom Himmel**

Das große Farbfilm-Vergnügen mit  
 Susi Nicoletti, Günther Philipp, Ruth  
 Stephan, Oskar Sima, Hans Olden,  
 H. v. Meyerinck, Rolf Olsen

Ferner: Wiener Eisrevue, Rias-Tanz-  
 orchester, Gesangsolisten, Mr. Jacky,  
 der einzige eislaufende Affe der Welt.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spät-,  
 Sonntag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

**Der Mann mit der Maske**  
 »Scuramouche«

Hier ist alles scharf geschliffen —  
 die Degen, die Dialoge, die Spannung!  
 Das Spitzenwerk des farbigen Abenteuer-  
 films — Die gefährlichsten Fechtszenen,  
 die je im Film gezeigt wurden.

**Unionstube am Bahnhof**

Morgen, Samstag, 20. Januar

**Kappenaabend**  
 Stimmung - Humor

Es ladet freundlichst ein  
**FAM. GÜRCKE**

Umzugshalber gebe ich  
 nach Beendigung der  
 diesjährigen Karneval-  
 saison meinen

**Kostüm-Verleih**  
 (ca. 40 Kostüme) ab.  
 An der Übernahme in-  
 teressierte Personen  
 wenden sich bereits  
 jetzt an  
 Kolb, Langen  
 Taunusstr. 10, Tel. 2884

**Café Marneg**  
 LANGEN, GOETHESTRASSE 20

Am Samstag, dem 20. Januar

**Großer Kappenaabend**

Stimmungsmusik  
 Stimmung auch in unserer  
 Hüttenbar  
 Auserlesene Weine  
 Hähnchen vom Grill  
 Rumsteak usw.

Es ladet freundlichst ein:  
**W. MARWEG und FRAU**

Rechtzeitige Tischbestellung erbeten u.  
 Telefon 26 07.

**Lichtburg**  
 Tel. 2209

Ab Freitag

Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30

**FREDDY  
 QUINN**

**Nur der Wind**

Der neue Farbfilm mit Freddy Quinn  
 Der berühmte Dreiklang: FREDDY, das Meer u. seine Lieder.  
 Neue Abenteuer — neue Lieder mit Freddy Quinn.  
 Ein heimatloser Fischer und seine Gitarre.  
 Irland — Schauplatz eines großen Abenteuerfarbfilms  
 mit: Freddy Quinn, Gustav Knuth, Cordula Trantow u. v. a.

Frei ab 12 Jahren!

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!  
**Alle Griffe sind erlaubt**

**1. LANGENER KARNEVAL-GESELLSCHAFT 1948 E.V.**

20. Januar  
 1962

**Große Fremdensitzung**  
 in der Narthalla

Beginn 20.11 Einlaß 19.11

unter Mitwirkung bekannter Karneval-  
 listen des Rhein-Main-Neckar-Gebietes.

Eintritt: 5,50 und 4,- DM.

Vorverkauf: Molkereiprodukte W. Heuß,  
 Langen, Bahnstraße

Wieder ein  
 Ereignis  
 für Langen

**Sängervereinigung L. E. E.**  
 Dreieichenhain

**Großer Sängermaskenball**  
 mit  
**HEINLEINS BIG BAND**

am Samstag, 20. Januar, in der Turnhalle

Eintritt 2,50. Masken 1,99 - Beginn 20.11, Saalöffnung 19.11

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, 20.30, Übungsstunde

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Am Mittwoch, 24. Jan., findet um 20.00 Uhr in unserem Clubhaus eine erweiterte Vorstandssitzung statt.

Heute 20.45 Uhr

Ski-Gilde

Sonntag, 21. Januar, 14.30 Uhr, Verbands-spiel geg. F.V. Kastel, Reservens 12.45 Uhr.

L.K.G.

Heute Freitag, 19. Jan., trifft sich die gesamte L.K.G. um 20.30 Uhr in der Westendhalle.

Bühnen-Aufbaukomitee in der Turnhalle

Sitzung am 20. Jan. ist abschließend zu besprechen.

Gesangverein Frohsinn 1862

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, dem 4. 2. 1962, nachmittags 16.30 Uhr im Vereinslokal „Z. Frankl Hof“ statt.

I. Mandolinen-Orchester

Schw. HERREN-Wintermantel

Philips-Kofferradio

Kofirmandenkleid

Tempo-Wiking

Citroën J D 19

Skoda-Limosine

Knabenrad

Heizöltank (Kustent)

Herren-Stockschiem

Frische Gänsefedern

Zur Betreuung eines Kleinkindes wird Montag-, Mittwoch- u. Donnerstagnachmittags sauber, Mädel oder Frau gesucht

Geb. Säulenbohrmaschine gesucht

Übernahme die Neuanfertigung und Änderung von

Damen- und Kinder-Garderobe

Garage

Opel Caravan

Isabella

Verkaufe: Golf-Dreirad

600er Lloyd

Opel

VW Export 50

Flat 500 Luxus

BMW-Isetta

Tempo-Wiking

Citroën J D 19

Skoda-Limosine

Knabenrad

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT Ursula Werkmann + Alois Blaikner

Für die lieben Aufmerksamkeiten und vielen Glückwünsche zu unserer Verlobung danken herzlich

GISELA COERDT DIETER KRAUS

All den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der gesamten Nachbarschaft, die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit in so reichem Maße gedachten, Besonderen danken wir Herrn Bürgermeister Umbach für seine und im Namen der Stadt Langen ausgesprochenen Glückwünsche und das Geschenk, für die Glückwünsche des Herrn Landrat Hell und der Hessischen Landesregierung sowie der evang. Kirchenleitung Darmstadt und Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Hausandacht und die Einsegnung. Ferner danken wir dem Jahrgang 1887 für seine Glückwünsche und dem Männerchor „Liederkranz“ für das Geschenk und dargebrachte Ständchen.

JAKOB HIENRICH und FRAU

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

WERNER SCHINDLER u. Frau WALTRAUD geb. Kumpel

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten zum Jahreswechsel danke ich allen recht herzlich.

Heinrich Schulmeyer

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Reinhold Deuffer und Frau Christa geb. Krämer

Wir haben uns über die Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung sehr gefreut und danken hierfür, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Gerhard Hörner und Frau Irene geb. Kitzhofer

Suche eine Hausgehilfin

Student

Reinemachefrau

Bürokräft

Haushaltshilfe

Suche

Verfüge über

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Ihre Verlobung geben bekannt Helga Helfmann Manfred Köhler

Langen Wilhelmstraße 8 Sprendlingen Wiesenstraße 20

Leerzimmer

Möbl. Zimmer

4-5-Zimmerwohnung

Möbl. Zimmer

Baumstück

Tausche BAUGRUNDSTÜCK

Friseur

Hotel- und Gaststättenwäsche

Student

Reinemachefrau

Bürokräft

Haushaltshilfe

Suche

Verfüge über

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Möbl. Wohnung Nähe Bahn zu vermieten

Dringend suche 2-2 1/2-Z-Wohnung

Möbl. Zimmer

Jung. Ehepaar sucht 2-3-Zimmerwohnung

Möbl. Zimmer

Zweifamilienhaus

Einzimmer-Wohnung

Zimmer und Küche

2-3-Zimmerwohnung

Student

Reinemachefrau

Bürokräft

Haushaltshilfe

Suche

Verfüge über

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Suche

MENSCHEN UNSEER ZEIT George W. Balls Weg nach oben

Der Stellvertreter des USA-Außenministers

Außenpolitik und Wirtschaftspolitik im Zusammenhang mit dem Außenhandel sind Dinge, die in überaus engem Zusammenhang stehen.

Der zweite Weltkrieg brachte für Ball etliche Umstellungen. Die Alliierten brauchten Waffen und Material. Sie erhielten es von den USA im Rahmen des Pacht- und Leihabkommens.

Der Organisator

Erst die dritte Wahlkampagne, an der Ball maßgeblich beteiligt war, bescherte den Demokraten den langersehnten Sieg.

Vom Recht zur Politik

Geboren wurde George W. Ball am Winter-sonnwend-Tag des Jahres 1909.

Zimmer und Küche

2-3-Zimmerwohnung

Student

Reinemachefrau

Bürokräft

Haushaltshilfe

Suche

Verfüge über

Suche

Ordentl. Frau

Suche

Ordentl. Frau

Die Kolonien in Riinluchi



werden hier von Friedrich dem Großen besetzt. Der Monarch wurde vor 250 Jahren, am 24. Januar 1712, in Berlin geboren.

WIR ERINNERN UNS

Vor 250 Jahren wurde Friedrich II. geboren

Die interessantesten Gedenktage der Woche

Am 24. Januar 1712, vor 250 Jahren, wurde in Berlin Friedrich der Große geboren.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Am 25. Januar sind 130 Jahre vergangen, seitdem in Paris der Kabarettist Moliere geboren wurde.

Galimatées advertisement with image of a person and text: 'Völlegefühl, Blähungen'.

Revlon 'AUGEN-MAKE-UP A LA CARTE' advertisement with image of a woman's face and Revlon logo.

MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE advertisement featuring a woman and child, a bowl of soup, and a cow diagram.

MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE advertisement with detailed text about the product and its benefits.



# Vorwiegend heiter

## Majestäten zivil im Exil

Von der Gunst des Volkes verlassen

Kaiser Pedro von Brasilien, der nach seiner Abdankung als schlichter Bürgermann in Europa lebte, traf auf einer Gesellschaft mit einem deutschen Journalisten zusammen, der sich als großer Kenner brasilianischer Verhältnisse aufspielte. Als der weißbärtige Herr ihm schmucklos den Kopf eines bescheidenen Einwandung zu machen wagte, fuhr ihn der Journalist an: „Lassen Sie sich lieber aufklären anstatt mir zu widersprechen. Ich kenne die Zustände in Brasilien, während Sie ja doch wohl keine Ahnung haben.“ „Sie mögen recht haben“, sagte der höfliche Pedro, „ich war ja bloß ein paar Jahrzehnte dort Kaiser.“

### Die Rangordnung

Als König Karl X. von Frankreich (1824 bis 1830), durch die Julirevolution des Jahres 1830 gestürzt, mit wenigen Begleitern fliehen mußte, machte er in einem bescheidenen Hotel in Evreux Station, um dort zu übernachten. Der Wirt ließ ein reichliches Abendessen auftragen. Doch der König bemerkte stirnrunzelnd, daß der Tisch rund war, eine Rangordnung sich also nicht herstellen ließ. Das



„Na, wie wär's mit dieser?“

ging ihm arg gegen den Strich. Er wendete sich an seinen ihm gefolgten Minister Odeon Barrot mit der Frage, ob sich denn gar nichts dagegen tun ließe. „Gewiß, Majestät!“ antwortete dieser und trug dem Hausdierer auf, mittels einer Siegel den runden Tisch in einen viereckigen zu verwandeln. Nach zwanzig Minuten konnte der König zu Häupten der Tafel sich niedersetzen und jeder seiner Begleiter den ihm gebührenden Platz einnehmen. Die Hofkette hieb auch im Exil gewahrt.

### Das half

Als im Frühjahr 1848 Fürst Metternich vor der Revolution aus Wien fliehen mußte, verbreitete sich in Linz das Gerücht, der Flüchtling sei verkleidet in einem dortigen Hotel abgestiegen. Als bald versammelte sich vor dem Hotel eine große Menschenmenge

## „Waffen“, die viel Mut erfordern

Das Duell mit den beiden Wurfsteinen

Der berühmte französische Chemiker Pasteur hatte eine schwere Auseinandersetzung mit einem bekannten Zeitungsmann, bei der auch Beleidigungen fielen. Der Journalist sandte darauf dem Chemiker seine Sekundanten. Sie trafen ihn im Laboratorium.

Pasteur ließ sich nicht stören, beobachtete seine Trichinenkulturen ruhig unter dem Mikroskop weiter, erklärte dann aber, daß er nach dem Kommentar die Wahl der Waffen habe. Er ergriff zwei Würste und bot sie zum nicht geringen Erstaunen der Sekundanten als Duellwaffen an.

„Meine Herren“, meinte Pasteur, „es sind Waffen, die mindestens so viel Mut erfordern, wie Säbel und Pistolen. Eine von den Wurfsteinen ist nämlich mit Trichinen durchsetzt, die andere nicht. Außerlich gleichen sie sich vollkommen. Ich lasse meinem Gegner die Wahl, welche von beiden er verzehren will. Ich nehme dann die andere. Einer von uns wird auf dem Platze bleiben, denn die Menge der in der Wurst enthaltenen Trichinen reicht aus, um...“



... in einer halben Minute hören Sie den Wetterbericht...“

an, die Drohrupe gegen den gestürzten Minister auslöste. Alle Mahnungen des Bürgermeisters und selbst das Einschreiten der Polizei vermochten nicht die Menge zu zerstreuen. Da kam schließlich ein Magistratsbeamter auf einen eigenartigen, aber glücklichen Einfall. Er schickte einen Amtsdienner mit der Almosenbüchse herum und Augenblicks verließ sich der große Haufen nach allen Richtungen.

Dr. Kassenarzt  
Ein Geschäftsmann suchte eines Nachts seine Büroräume auf. Er ist nicht wenig erstaunt, dort einen Geldschrankknacker anzutreffen, der seinen Tresor erbrochen hat. Kaum hat er sich von dem ersten Schrecken erholt, brüllt er den Einbrecher an: „Kerl, was haben Sie in meinem Büro zu suchen?“ „Ach, entschuldigen Sie nur“, stammelte der Verbrecher, „ich wollte bloß Ihren Geldschrank untersuchen, ich bin nämlich Kassenarzt.“

Glücklichkeit  
„Ich habe gehört, liebe Irene, daß du dich wieder verheiratet hast. Bist du nun glücklich?“

„Schr sogar!“  
„Und dein Mann?“  
„Auch. Ich sage dir, der könnte sich gratulieren, wenn er es wagen würde, unglücklich zu sein.“

Das Gedicht  
„Herr Dust, Sie haben ja ein wunderbares Auto, das ist ja ein wahres Gedicht.“  
„Das stimmt, aber leider sind nur die beiden ersten Zeilen davon bezahlt!“

Im Laden eines Goldschmieds steht schüchtern ein junger Mann: „Würden Sie vielleicht diesen Ring zurücknehmen?“  
„Paßt er denn Ihrer Braut nicht?“  
„Doch, aber ich passe ihr nicht!“

Er wußte es nicht  
Arzt: „Herr, wissen Sie nicht, daß ich jetzt keine Sprechstunde mehr habe? Können Sie nicht lesen?“  
Patient: „Ich schon, aber Ihr Hund nicht, der mich eben gebissen hat!“

Die Perle  
Hausfrau: „Minna, bleiben Sie aber nicht so lange weg, morgen früh um sechs Uhr müssen Sie aufstehen.“  
„Grädige Frau, das ist weiter nicht so schlimm, bis dahin bin ich sicher zu Hause.“

Harmlos  
A.: „Fühlen Sie sich denn dabei wohl, wenn Sie so kurz nach dem Mittagbrot ein Bad im Meer nehmen?“  
B.: „Wieso? Ich habe doch heute Fisch gegessen?“

Anders herum  
Schriftsteller: „Ich möchte gern das Honorar haben für meine letzte Humoreske.“  
Redakteur: „Ja, wenn Sie mir die Punkte zeigen können, die darin ist, will ich Ihnen Funderlohn geben.“



„Was wollen Sie, der Mann ist kurzzeitig!“

## Lächerliche Kleinigkeiten

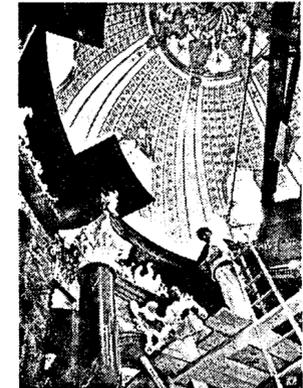
Der Kassenarzt  
Ein Geschäftsmann suchte eines Nachts seine Büroräume auf. Er ist nicht wenig erstaunt, dort einen Geldschrankknacker anzutreffen, der seinen Tresor erbrochen hat. Kaum hat er sich von dem ersten Schrecken erholt, brüllt er den Einbrecher an: „Kerl, was haben Sie in meinem Büro zu suchen?“ „Ach, entschuldigen Sie nur“, stammelte der Verbrecher, „ich wollte bloß Ihren Geldschrank untersuchen, ich bin nämlich Kassenarzt.“

Glücklichkeit  
„Ich habe gehört, liebe Irene, daß du dich wieder verheiratet hast. Bist du nun glücklich?“

# Millionen für Wilhelmines Lustschloß

Die Bayreuther Eremitage - Ein festlicher Traum aus schöner Zeit - Auf den Spuren Voltaires und des großen Preußenkönigs

„Die arme Markgräfin ist damals von ihren Baufachleuten ganz schön übers Ohr gehauen worden.“ Dieses lapidare Urteil fällt jüngst ein Garteninspektor beim Anblick der morschen Mauern, die der letzte Krieg vom Neuen Schloß in der Bayreuther Eremitage noch übriggelassen hatte. Weil Friedrichs des



Stukkateure bei der Arbeit unter der hohen Dachkuppel, deren zarte Ornamentik die Illustration der persönlichen Lebenssphäre Wilhelmines ist.

Großen älteste und Lieblichstschwestern Wilhelmine demnach technisch sicher schlecht beraten war, müssen jetzt rund 2,6 Millionen D-Mark in einen bemerkenswerten Wiederaufbau investiert werden. Er gilt einem der phantasiereichsten Werke des fränkischen Spätbarocks, das, den Bomben des Jahres 1945 zum Trotz, noch immer die guten Geister der Vergangenheit beschwört.

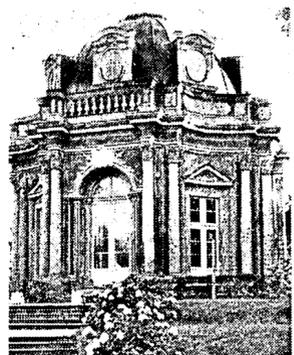
Eremitage? Welch glückliche Zeiten müssen das gewesen sein, die es sich noch leisten konnten, den Gedanken der Eisdiele mit dem im Herzen Europas zu verwickeln! In einer Schleiße des Roten Main, nordöstlich der Stadt Franz Liszt, Richard Wagner und Jean Pauls, hatte schon Markgraf Christian Ernst einen Tiergarten mit Grotten- und Brunnenhaus angelegt. Unter dem Einfluß der böhmischen Gesellschaft Louis XIV. erbaute hier Joh. David Ranz 1715-1718 das Alte Schloß, dessen Architekt die Illusion freigeschwungenen Gesteins erwecken wollte. Wilhelmine, der Bayreuth seine glanzvollste Epoche als Pflegestätte der schönen Künste verdankt, gab der Eremitage mit dem Neuen Schloß (1749-1753 nach den Plänen J. Saint-Pierres entstanden) die letzte poetische Abwandlung: ein steinernes Märchen, das sich jetzt in eine einzige riesige Baustelle verwandelt hat. Noch in den letzten Kriegstagen wurde es ausgelöscht. Wind und Wetter hätten die traurigen Mauerreste zerfressen, Gestrüpp und Bäume die unüberbrückliche Innenausstattung überwuchert, als man 1959 mit der Restaurierung begann; sie soll bis zum Spätherbst 1962 abgeschlossen werden.

So sah es hier einst aus: Ein halbkreisförmige, an das Trianon von Versailles erinnernde Anlage, Abgesetzt davon das zentrale Achteck des Sommertempels mit einer üppig geschwungenen Dachkuppel. Treppen führten

hinunter zu dem herrlich geschwungenen großen Bassin, dem zwei Tritonengruppen und die in 58 Sprüngen spielende Wasserkrone der Fontänen seine Charme verliehen, wie er unserer nüchternen Gegenwart längst verloren ist.

In solcher beschwingten Umgebung pflegte die Markgräfin Umgang mit den großen Geistern des Abendlandes. Der Park der Eremitage mit seinen reizvollen Grotten, Wasserspielen, der römischen Schaubühne und dem Grabdenkmal des Lieblichstschwestern Voltaire - in Sanssouci trieb ja auch der berühmte Bruder einen förmlichen Hundekult - war der Lieblingsaufenthalt Wilhelmines der rechte Rahmen für ihre Gespräche mit dem Dichtersophisten Voltaire und mit Friedrich des Großen. Für den vereinsamten Preußenkönig bildete der Briefwechsel mit seiner Schwester in Bayreuth die letzte und tiefste menschliche Beziehung.

Hoher Gedankenflug und verspieltes Leben des höfischen Rokokos, Freude an vollkommener Schönheit und Begegnung mit einer verfeinerten Natureinsamkeit; ob wir solcher ursprünglichen Wirkung des Ortes noch einmal teilhaftig werden können? Die Hoffnung, das Interieur des Märchenschlosses im alten Glanze wiederherzustellen, scheitert einfach an den hohen Kosten. Der Rundbau des Sommertempels bleibt uns jedoch erhalten. Nach den Stukkateuren sind hier schon die Vergolder am Werk gegangen. Auch die einstige Inkrustation der Außenmauern und Säulen mit bunten Glassteinen und Steinen wurde sorgfältig nachgebildet; ohne Schwere ließen sich Brüstungen und Balkone erneuern. Fast vollendet sind schon die vom Sommertempel ausstrahlenden Seitenflügel, in denen die bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen eine Orangerie einrichten wird. Festere Fundamente



In seiner ganzen poesievollen Beschwingtheit wiederstanden ist der Sommertempel, der die von ihm ausstrahlenden Rundbogen des Neuen Schlosses beherrscht.

und solide Ziegelwände müssen dabei allerdings die brüchig gewordenen Mauern ersetzen, mit deren Erbauern der Bayreuther Gartenbaupinspektor so hart ins Gericht ging. Was tut's? Ein Traum wird wieder Wirklichkeit, ein Traum von Menschen, die aus der sicheren Ruhe ihrer Kraft das Schöne schaffen. Gezwungen, unter dem drohenden Schatten radioaktiver Wolken zu leben, brauchen wir solche Zuversicht: Trost der Vergangenheit für eine rohe Gegenwart. Der aus Schutt und Asche neu gewachsene Sommertempel der Bayreuther Eremitage könnte ein Symbol, ein Zeichen der Hoffnung werden

**Von Hamburg bis Frankfurt...**

**SCHADE**  
US-FÜLLGRABE  
3% Rabatt!

Der Anteil des Geflügels am Fleischverzehr hat sich in wenigen Jahren verdreifacht! Alle Gänse, Puten, Enten, Hühner und Hähnchen, die „Schade“ 1961 verkauft hat, ergeben im „Gänsemarsch“ eine Strecke von über **500 km**. Wenn der erste Vogel in Frankfurt angewatschelt kommt, ist also der letzte noch auf der Hamburger Elbbrücke! Ein Beweis für die Zufriedenheit unserer Geflügelkunden!

<b>Dänische Hähnchen</b> bratfertig 1000 g schwer, Stück	<b>4.50</b>	<b>US-Putenunterschenskel</b> 500 g	<b>2.65</b>
<b>US-Suppenhühner</b> kochfertig, 500 g	<b>1.68</b>	<b>Böls-Enten</b> bratfertig 1500 g schwer, Stück	<b>7.25</b>
		<b>US-Hühnerhälften</b> (Rücken u. Hüfte) 900-g-Packung	<b>1.96</b>

**Kenner kaufen KUHN KAFFEE Gold**

**ABSATZ KR. 63**

## Tödliches Spiel

von Ull M. U. l. b.  
Sämtliche Rechte bei Paul Schallweg Verlag und Vertriebs-München-Neuauflage

8. Fortsetzung

„Nein“, erwiderte Wellgast, „eigentlich nicht... oder doch...“ Er stockte, stürzte hastig einen Schluck Bowle hinunter und stellte das Glas hart zurück. In diesem Augenblick merkten Bruno und Ruth, daß er bereits stark angetrunken war. In seinen Augen lag ein unnatürlicher Glanz. „Dort drüben sitzt meine Braut“, fuhr er fort und deutete auf Michaela. „Aber wir haben uns verkracht. Doch das tut nichts. Sie brauchen mich deswegen nicht zu bedauern... absolut nicht... Zum Teufel... Sie wird es schon noch bereuen...“ Während er die letzten Worte hervorstellte, umkrampfte seine Rechte den kleinen Porzellanaschenbecher, der auf dem Tisch lag, als wolle er ihn zu Scherben zerschmettern.

„Sie sollten sich zusammenreißen, Herr Wellgast“, flüsterte Ruth, „Sie sehen schrecklich aus. Die Gäste hier beobachten sie schon. Vergessen Sie doch das Mädel... Sie ist es nicht wert, daß Sie sich irgendetwas so entsetzlich aufregen. Lassen Sie ein paar Tage oder Wochen vergehen... Sie finden bestimmt bald eine andere und alles ist wieder gut... Herr Wellgast, bitte... Ich mache mir Sorge um Sie... Selen Sie doch vernünftig! Was wollen Sie denn tun?“

„Was ich tun will? - Jetzt erst wandle ihr Wellgast seinen Blick zu. Das werden Sie sehen. Was tut denn einer, der belogen und betrogen wurde, der verlassen ist und einsam, der nichts mehr hat, nichts und niemand

er gab keine Antwort und sah unentwegt zu Michaela hinüber. Wie ein Raubtier, das jeden Augenblick zuspringen kann, verfolgte er jede ihrer Bewegungen.

Bruno machte ein betretenes Gesicht. Ihm war die direkte - für einen Betrunknen typische - Art, wie Wellgast seine persönliche Angelegenheit unaufgefordert ausbreitet hatte, peinlich. Was ging ihn und was ging Ruth diese Liebesaffäre an? Schade, daß Ruth nicht tanzen wollte! Er würde sie jetzt auffordern, um sie von diesem Wellgast wegzubringen und sich dann hernach mit ihr einfach an einen anderen Tisch setzen. Er verstand nicht, weshalb Ruth dem jungen Mann soviel Interesse zuwandte.

Ein junges Mädchen trat an den Tisch und stellte zwei Gläser Bowle ab. Bruno suchte in seiner Tasche nach Zigaretten. Es fiel ihm ein, daß er sie im Zimmer oben liegen gelassen hatte. Er entschuldigte sich bei Ruth und ging hinauf, froh, wenigstens für Augenblicke dem unangenehmen Tischgespräch aus dem Wege gehen zu können.

„Sie sollten sich zusammenreißen, Herr Wellgast“, flüsterte Ruth, „Sie sehen schrecklich aus. Die Gäste hier beobachten sie schon. Vergessen Sie doch das Mädel... Sie ist es nicht wert, daß Sie sich irgendetwas so entsetzlich aufregen. Lassen Sie ein paar Tage oder Wochen vergehen... Sie finden bestimmt bald eine andere und alles ist wieder gut... Herr Wellgast, bitte... Ich mache mir Sorge um Sie... Selen Sie doch vernünftig! Was wollen Sie denn tun?“

mehr... Sie werden das nicht verstehen, Sie können es nicht verstehen, weil Sie nicht wissen, was das ist...“

„Doch, Herr Wellgast, ich kann mich in Ihre Lage hineinreden, sehr gut sogar, aber ich weiß, daß nur die ersten Stunden besonders schlimm sind, unerträglich schlimm, aber mit der Zeit heilt jeder Schmerz... Das Leben geht weiter, Herr Wellgast... Sie nehmen den Augenblick viel zu tragisch... Bitte, sagen Sie mir, was Sie tun wollen...“

„Sie werden es sehen“, erwiderte Wellgast dumpf. Er starrte schon wieder zu Michaela hinüber.

„Trinken wir! Zum Wohl, Herr Wellgast!“, sagte Ruth verzweifelt, es fiel ihr nichts anderes ein. Sie hob ihr Glas und wartete darauf, daß er das seine zur Hand nehmen würde. Wellgast aber hatte kurz vorher sein Glas geleert. Er blickte Ruth mit seinen dunklen Tiraugen an und plötzliche begriff sie mit furchtbarer Deutlichkeit, daß man diesen jungen Menschen während der nächsten Stunden keinesfalls sich selbst überlassen dürfe, wenn ein schreckliches Unheil vermieden werden sollte.

„Tanzen Sie, Herr Wellgast? - Ich würde sehr gerne mit Ihnen diesen Tango probieren.“ Es gelang ihr sogar ein Lächeln.

„Sie mit mir? Wellgast blickte sie verständnislos an. „Sie wollen wirklich mit mir tanzen?“

Da glaubte Ruth einen kleinen Schimmer in seinen Augen zu entdecken. War das der Umschwung? War das die Rettung? - Wenn er mit ihr tanzte, würde er sich gewiß etwas beruhigen und wieder zur Vernunft kommen... „Natürlich, warum nicht, Herr Wellgast! Sie sind doch gewiß ein guter Tänzer! Bitte kommen Sie... und vergessen Sie... Bitte, vergessen Sie und seien Sie wieder ein vernünftiger Mensch...“

„Da stand er auf und führte sie zum Erker. Aus dem Radio erklang der „Tango Bolero“... Nein, das sah Ruth sofort, Bert Wellgast konnte nicht tanzen. Er bewegte sich steif und fühlte nicht den einschmeichelnden Rhythmus. Doch was tat es Wenn es ihr nur gelang, ihn abzulenken, seine innere Verkämpfung zu lösen...“

Zwei andere Paare stellten sich noch ein Plötzlich spürte Ruth, daß man sie von allen Tischen her beobachtete. Man wunderte sich wohl, daß sie sich mit dem jungen Manne einließ, der doch dazu betrunken war und sich absolut nicht wie ein Kavallerie benahm. Er bemühte sich überhaupt nicht, seine Beine im Tango-Rhythmus zu bewegen und starrte unablässig dorthin, wo Michaela saß und ungeliebt, als wären sie allein, mit ihrem Freund flüchtete.

„Herr Wellgast, Sie sind aber kein sehr aufmerksamer Tänzer“, mahnte Ruth lächelnd. Wellgast aber reagierte nicht.

## Tödliches Spiel

von Ull M. U. l. b.  
Sämtliche Rechte bei Paul Schallweg Verlag und Vertriebs-München-Neuauflage

9. Fortsetzung

Da öffnete sich die Tür. Bruno kam zurück. Er brauchte einige Sekunden, bis er Ruth endlich entdeckte. Es gelang ihm schlecht, seinen Groll zu verbergen, als er sah, daß sie mit Wellgast tanzte. Wie energisch hatte sie gesagt, daß sie nicht tanzen wolle und nun tanzte sie doch und ausgerechnet mit diesem Wellgast... Er verstand das nicht. Verärgert nahm er am Tisch Platz, denn er konnte sich nicht denken, daß der Abend noch irgendwie amüsant werden könnte, solange der junge Mann bei ihnen saß.

„Ein Telegramm für Sie?“ sagte Bruno verwundert. „Hoffentlich nichts Unangenehmes!“ Es war ihm zufällig bekannt, daß Ruth keine Eltern mehr hatte und in einem Ledigenheim wohnte. Von Geschwister wußte er nichts.

Ruth las den kurzen Text. Bruno beobachtete sie dabei und bemerkte, daß ihre Augen zuerst verständnislos auf das Stück Papier blickten. Dann plötzlich kam Bewegung in ihr Gesicht. Ihre Hände sanken auf den Schoß

herab und dann sah Bruno ganz deutlich, daß ein paar Tränen über Ruths Wangen liefen... „Fräulein Perktold, um Gottes willen, was ist geschehen? Haben Sie eine traurige Nachricht bekommen?“ fragte er erschrocken.

Ruth antwortete nicht sogleich. Der Inhalt des Telegramms schien sie sehr zu bewegen. Sie wischte mit dem Taschentuch die Tränen weg und steckte den Zettel ein. Dann erst sagte sie: „Nein, eigentlich ist es keine traurige Nachricht, im Gegenteil, aber...“

„Aber?“  
Sie schüttelte den Kopf und da rannen abermals einige Tränen über ihre Wangen. „Ich kann Ihnen das nicht sagen, Herr Wenk. Bitte, fragen Sie mich nicht mehr. Es handelt sich auf jeden Fall um keine unangenehme Nachricht.“

Das beruhigte ihn. „Dann können wir also endlich anstoßen!“ Bruno hob sein Glas. Ruth wischte die neuerlichen Tränen ab und stieß dann mit ihm an. Ihr Blick zeigte, daß sie mit ihren Gedanken ganz wo anders war. In diesem Augenblick hörte man, wie Frau Dr. Strachwitz mit energischer Stimme zu ihrem Manne sagte: „Leo, ich bin nun wirklich müde. Wollen wir jetzt nach oben gehen?“

„Wie, was? Nach oben gehen?“ rief Wenzel. „Jetzt machen wir doch noch das Gruselspiel! Frau Doktor, das werden Sie sich doch nicht entgehen lassen! Herr Wikal hat schon alles hergerichtet und ganz neue Überraschungen ausgedacht!“

„Na gut“, sagte Frau Dr. Strachwitz, „wenn wir gleich anfangen, dann meinetwegen...“ Nach diesen Worten entwickelte Herr Wenzel eine beläunig aufdringlich wirkende Aktivität. Er klatschte in die Hände und gab Anweisungen, als hätte er einen Kindergarten oder eine Schulkasse vor sich. Da er dies aber

doch wieder mit gewinnendem Humor und lustig anzuhörenden Dialektbrocken besorgte, folgten alle willig seinen Anordnungen.

Man rückte die Tische zur Seite und stellte in der Mitte des Raumes die Stühle in kreisrunder Form auf.

„So, und nun alles hinsetzen!“ rief Wenzel. „Wollen wir auch mitmachen?“ wandte sich Bruno an Ruth. Er merkte deutlich, daß sie immer noch an den Inhalt des Telegramms dachte. Ihr Gesicht war ernst, sehr ernst sogar. Warum eigentlich? Sie hatte doch keine unangenehme Nachricht erhalten, sondern das „Gegenteil“, wie sie sagte. Er konnte sich nicht vorstellen, um was es sich da handeln könnte.

Statt Bruno Antwort zu geben, blickte Ruth nun Bert Wellgast an. Das ärgerte ihn sogleich wieder. Wollte sie etwa die Teilnahme davon abhängig machen, ob auch Wellgast sich dem „Gruselspiel“ anschloß?

In diesem Augenblick stand Wellgast auf. „Finden Sie diesen jungen Mann denn so interessant?“ fragte Bruno halb spöttisch, halb ernst und so leise, daß es Wellgast nicht hören konnte.

„Interessant nicht, ich habe nur Angst um ihn...“ erwiderte Ruth. Und hastig fuhr sie fort: „Sehen Sie, er will jetzt weggehen! Wir müssen das verhindern, Herr Wenk, unbedingt müssen wir das...“

Wellgast zögerte einige Augenblicke, doch als ihn Ruth am Arm faßte und ihn zum Kreis der Stühle zog, gab er seinen Widerstand auf.

„Fräulein Perktold, ich habe Sie gefragt, ob wir auch mitmachen wollen!“ wiederholte Bruno eindringlich, um Ruths Aufmerksamkeit endlich von Wellgast abzulenken. Er wünschte diesen Menschen.

„Natürlich!“ erwiderte Ruth und im nächsten Augenblick tat sie etwas, was ihn vollkommen verblüffte. Sie ließ ihn stehen, als sei er Luft für und trat auf Wellgast zu. Bruno verstand nicht, was sie zu ihm sagte, doch an ihrem freundlich lächelnden Gesicht konnte er deutlich sehen, daß sie den jungen Mann aufforderte, doch ebenfalls Platz zu nehmen.

Wellgast zögerte einige Augenblicke, doch als ihn Ruth am Arm faßte und ihn zum Kreis der Stühle zog, gab er seinen Widerstand auf. „Fräulein Perktold, ich habe Sie gefragt, ob wir auch mitmachen wollen!“ wiederholte Bruno eindringlich, um Ruths Aufmerksamkeit endlich von Wellgast abzulenken. Er wünschte diesen Menschen.

„Natürlich!“ erwiderte Ruth und im nächsten Augenblick tat sie etwas, was ihn vollkommen verblüffte. Sie ließ ihn stehen, als sei er Luft für und trat auf Wellgast zu. Bruno verstand nicht, was sie zu ihm sagte, doch an ihrem freundlich lächelnden Gesicht konnte er deutlich sehen, daß sie den jungen Mann aufforderte, doch ebenfalls Platz zu nehmen.

Wellgast zögerte einige Augenblicke, doch als ihn Ruth am Arm faßte und ihn zum Kreis der Stühle zog, gab er seinen Widerstand auf. „Fräulein Perktold, ich habe Sie gefragt, ob wir auch mitmachen wollen!“ wiederholte Bruno eindringlich, um Ruths Aufmerksamkeit endlich von Wellgast abzulenken. Er wünschte diesen Menschen.

## Auf den ersten Blick

sieht man einer Wohnung den guten Innenarchitektonischen Entwurf an.

Unsere Schaufenster können nur wenige Lösungen zeigen: ein gutes Beispiel sehen Sie im Januarheft „SCHÖNER WOHNEN“ unter der Überschrift „Drei Räume in einem“.

Diese Wohnung wurde in allen Teilen von uns entworfen und eingerichtet.

# MÜBEL Gessmann

NEU-ISENBURG  
Frankfurter Straße / Ecke Schulstraße  
Ludwigstraße 39/41 und 44

## Der kluge Mensch kauft

Brot beim Bäcker!  
Fleisch beim Metzger!

und **Karnevalsartikel** wie:

Hüte, Mützen, Masken, kompl. Cowboy- u. Indianerausrüstungen, Faschingschmuck und Scherzartikel, Girlanden und Lampions und vieles mehr in reicher Auswahl, gut und billig.

## HORNEBURG

bei  
Geschäfte für Qualitätswaren  
Langen/Hessen, Stresemannring 5 (am Lutherplatz) und  
Elisabethenstraße 54 (am Landesflüchtlingslager)  
Telefon: Langen 2934



## Verklebung

gegen:  
Aufsteigende Mauerwerksfeuchte  
Feuchte Keller  
Wassereinträge  
Milch-, Essig-, Huminsäure  
Abwässer aller Art.

Bestens bewährt in: Schwimmbassins, Aufzugsschächten, Tunnels und Stollen.

MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt  
Ehretstraße 5 - Tel. 7 45 72



## RHEIN-DECKEN BAUSTA-DECKEN

Wenig Arbeitsaufwand  
Geringe Bauzeit  
Rascher Baufortschritt

RHEINBAU  
G. M. B. H.

Offenbach (Main)  
Nordring 125, Telefon 83855

Vom Facharbeiter zum Techniker- und  
Werkmeister durch Privates Techniker-  
u. Werkmeister-Lehr-Institut.

## Artur Berberich Ing.

Sprenglingen/Offb., Taunusstraße 1.  
— Lehrgänge in der Fachrichtung Maschinenbau von 6monatiger Dauer.  
Beginn des nächsten Lehrgangs: April 1962. Fordern Sie Lehrprogramm.

Suche baldigst 100 bis 200 qm

## Lager- und Kellerräume

sowie ein bis zwei

## Büroräume

mit LKW-Einfahrt. Schriftliche Angebote unter Offerten Nr. 103 an die LZ

## AKKORDEONS MUNDHARMONIKA GITARREN

in großer Auswahl

Musik-Scholz Wasserg 4, Tel. 2201



## 1 Elektromechaniker

bei günstigen Arbeitsbedingungen stellt ein

## Franz Schmidt

Elektromechan.-Werkstätte  
Langen, Bachgasse 11

## Gehen Sie mit der Zeit...

modernisieren Sie Ihr Heim durch neuzeitliche Ölheizung sowie Badeeinrichtungen

Öfen in großer Auswahl  
Elektro-Herde  
Kohlen-Belstellherde  
Vollautomat. Waschmaschinen  
fertig angeschlossen.  
Auf Wunsch Abholung!

## KARL DAMMEL - Mörfelden

Bahnstr. 6-8, Tel. 2010 u. 2349

## Vermieten ist Vertrauenssache

Haben Sie Häuser, Wohnungen, Zimmer, kommen Sie zu uns, denn der Fachmann berät und vermittelt für Sie kostenlos. Es erwarten Sie nur seriöse Mieter.

## WO-VER-MI Inh. M. NAUMANN

Feldbergstraße 7

## Radio-Apparate Fernseh-Apparate Beleuchtungskörper

liefert Auf Wunsch Abholung!

## KARL DAMMEL - Mörfelden

Bahnstraße 6-8, Tel. 2010 und 2349

Direkt vom Kunden:

1 Fiat 600/57

1 Tempo Pritschenwagen mit Doppelkabine (6 Sitze), Bj. 1960 und mehrere Volkswagen im Auftrag zu verkaufen.

ALFONS STRAUB  
VW-Vertragswerkstatt  
Langen, Darmstädter Straße 47-51, Tel. 37 87

Wir beschäftigen auch

## Stundenfrauen

Sprechen Sie bei uns vor, damit wir Ihnen etwas über die Arbeitszeit, den Lohn usw. sagen können. Ein Anruf genügt!

Verwaltung der Orthopädischen Universitätsklinik, Frankfurt/M., Niederrad (7 Min. v. Hauptbahnhof), Marienburgerstr. 2, Tel. 671241

Wir suchen

## Buchbinderei-Facharbeiterinnen

(auch Anlernlinge)

## und Zeitungsträger

## BUCHDRUCKEREI KÜHN K.G.

Verlag der »LANGENER ZEITUNG«  
Darmstädter Straße 26



## Leder-Fricke

August-Bebel-Straße 19

## Sarglager

„Pletdr“ Gebrüder  
Mörfelder Landstraße 17 - Telefon 21 14

## Überführungen

## Normalträger Breitflanschträger Monierisen, Torstahl Baustahlgewebe Kellerfenster Dachfenster, Standroste

liefert frei Baustelle

## KARL DAMMEL

Mörfelden, Telefon 2010 u. 2349

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen  
Addiermaschinen - Büromöbel



Alle Schreibmaschinen  
Günther Schmidt K.-G.  
Pfm., Kaiserstraße 79 (direkt am Markt)

Büromaschinen  
Großhandel mit Einzelverkauf

Namhaftes Autohaus, welches eine der größten Weltmarken in Darmstadt vertritt, sucht für seine Abteilung deutsche Fahrzeuge wegen wesentlicher Betriebserweiterung — bedingt durch die erfreuliche Entwicklung des Geschäfts — einige qualifizierte

## Autoverkäufer

Wir legen besonderen Wert auf eine gute Repräsentation unseres Hauses. Herren, die noch nicht als Autoverkäufer tätig sind, werden eingearbeitet.

## GEBOTEN WIRD:

Günstiges Betriebsklima, eine ausbaufähige Stellung, ständiger Kontakt zu den Inhabern bei guter Dotierung. Fixum, Provision, Vorführwagen.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis, Zeugnisabschriften, Angabe des frühesten Eintrittstermins an unseren Beauftragten

Obering. H. SCHNEIDER VDI  
Unternehmensberatung  
Groß-Gerau (Hessen)

Unser Berater behandelt Ihre Bewerbung auf Wunsch vertraulich.

Wer möchte

## Möbelverkäufer Möbelverkäuferin

werden?  
Für interessanten, vielseitigen Beruf Lehrling gesucht.

# MÜBEL Gessmann

NEU-ISENBURG  
Frankfurter Straße / Ecke Schulstraße  
Ludwigstraße 39/41 und 44



## Das wünsch' ich mir:

Ganz viel Schnee, einen Rodelschlitten, einen Berg und dicht daneben unser Haus! Unerfüllbare Wünsche? Schnee und Berge kann kein Vort herzuubern. Aber ein eigenes Haus mit Garten ist durchaus erschwänglich. Auch für Arbeiter, Angestellte und Beamte, wenn sie normal verdienen. Von mehr als 200000 Wüstenrot-Hauseigentümern sind zwei Drittel Arbeitnehmer! Billiges Baugeld von Wüstenrot, staatliche Wohnungsbauprämie oder Steuernachlaß und mancherlei sonstige Hilfen sichern Sie sich mit einem Bausparvertrag. Bitte fragen Sie uns gleich, damit Ihnen kein Vorteil entgeht. Ausführliche Beratung durch

Betriebsleiter F. R. Keller, Offenbach/M., Wiesenstr. 11, Tel. 84306, Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahnstraße und Friedrichstraße Montag und Donnerstag Nachmittags.

Größte deutsche Bausparkasse

## Wüstenrot



Per sofort gesucht:

## Schlosser Werkzeugmacher Hilfsarbeiter (Innen)

für Kunststoff-Verarbeitung

Metallwarenfabrik  
ROLF RODEHAU  
Langen, Friedrichstraße 18

Wir denken: Vielleicht findet sich doch eine

## Hausangestellte

die in unserer Klinik arbeiten will. Sie kann bei uns wohnen, erhält eine gute, ausreichende Kost und genügend Freizeit (48-Stundenwoche). Die Arbeit ist nicht schwer; die Behandlung gut. 430,- DM brutto = 210,- bis 230,- DM netto bar auf die Hand nach allen Abzügen. Manches Mädchen hat sich bei uns schon die Aussteuer erspart. Und dazu noch eine Altersversorgung! Sprechen Sie bei uns vor!

Verwaltung der Orthopädischen Universitätsklinik, Frankfurt/M., Niederrad (7 Min. v. Hauptbahnhof), Marienburgerstr. 2, Tel. 671241

Wir suchen für unsere Druckerei-

## Hilfsarbeiterinnen

Leichte, angenehme Arbeit,  
5-Tage-Woche.  
Vorzustellen in der Geschäftszeit.

## Karl Gronemeyer

Langen, Mörfelder Landstraße 35  
Telefon 2107

Für Ostern 1962 suchen wir einen

## männl. kaufm. Lehrling

## Phil. Keim II.

Langen, Fahrgasse 5

## Maurer Zimmerer Bauhelfer

werden eingestellt.  
Sehr gute Bezahlung, Leistungszulage u. freie Heimfahrt werden zugesichert.

## Adam Seliger

Bauunternehmung  
Neu-Isenburg, Luisenstraße 21  
Telefon 2212

Wir suchen für die Bearbeitung von Klischees

## 1 Graveur

in angenehme Dauerstellung.

## PH. HCH. KEIM

KLISCHEEANSTALT  
Langen, Ecke Fahr-/Wassergasse

## Für festliche Stunden

gestalten wir die persönliche Einladungsdruksache, das Plakat für die öffentliche Werbung, das Programm für die Veranstaltung und das Festbuch oder die Festzeitung.

Private Gesellschaften, wie Verbände u. Vereine, bedienen sich bei jeglichen Anlässen, Aufführungen, Jubiläen und allen ihren Veranstaltungen gern unserer Dienste, die wir in Beratung, Gestaltung und in der Gesamtausführung dieser Drucksachen leisten.

Buchdruckerei  
Kühn KG.  
Darmstädter Str. 26  
Fernruf 493

Viele junge Menschen stehen kurz vor dem



## Start ins Berufsleben

Unser Unternehmen von Rang befindet sich in der Ausweitung und hat Bedarf an tüchtigen Nachwuchskräften. Die Chancen, in unserem Hause vorwärtskommen, sind denkbar gut.

Wir bieten jedem Begabten noch einer umfassenden kaufmännischen Ausbildung und Bewährung die Möglichkeit, auch leitende Positionen zu bekleiden.

So kann Ihr Sohn bei entsprechender Eignung Verkäufer, Verwalter-Anwärter, Filialleiter, Verkaufsberater, Ihre Tochter Verkäuferin, Erste Verkäuferin, Kassiererin oder Filialleiterin werden.

Auch das dürfte Sie interessieren: Wir gewähren während der Lehrzeit Ausbildungsbeihilfen, außerdem Leistungsprämien, Bekleidungs- und Urlaubsbeihilfen und weitere Annehmlichkeiten.

Wäre das nicht etwas für Ihren Sohn oder für Ihre Tochter?

Schreiben Sie uns vertrauensvoll, wir beraten Sie gerne. Oder noch einfacher: Besuchen Sie uns in unserem Personalbüro. Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen.

FRANKFURT AM MAIN  
Hanauer Landstraße 161-173







Langen, den 23. Januar 1962

Mit Knigge und Karneval

In seinem berühmten Buch „Über den Umgang mit Menschen“ hat der alte Freiherr und wohlgezogene Kavallerie einige gebührende Aufmerksamkeiten auch in unseren Tagen noch lesen sollte. Auch wenn — oder vielleicht besser gerade weil — Karneval ist...

„Ich komme jetzt zu dem Umgang mit betrunkenen Leuten. Der Wein erheitert des Menschen Herz, und wenn man die Welt zum nicht als ein notwendiges Bedürfnis, ohne welches man durchaus nicht in frohe Laune zu setzen ist, sondern als ein Erweckungsmittel braucht, um in trüben Augenblicken den natürlichen guten Humor, der die Gemüter aus dem Gemüthel der Biederer...

Allein kein Anblick ist so widrig für den verständigen Mann, als der eines Menschen, welcher sich durch starke Getränke und Sinnen und Vernunft gebracht hat... Auch bleibt es unangenehm, der einzige ganz Kaltblütige in einer Gesellschaft von Leuten zu sein, die sich durch ein Glöckchen über die Ge-

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

Der Reigen der kulturellen Betreuungsarbeiten im Landesflüchtlingslager Langen wurde am Samstagabend in der „guten Stube“ des Lagers, im Gemeinschaftssaal, mit einem volkstümlichen Konzert eröffnet, das von 35 Mann starke Luftwaffenorchester der USAFE unter der Leitung von...

\* Mopedfahrer verletzt. Auf der Mörfelder Landstraße wurde am Freitagmorgen ein Mopedfahrer von einem nachfolgenden Kleinwagen in Richtung Langen gefahren. Der Unfall geschah in Höhe der Abzweigung nach Egelsbach, als der Mopedfahrer von dem Kleinlieferwagen überholt wurde. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

\* Jugendlicher Unfall. Von einem Holzschuppen eines Behelfshomes im Linden wurde die Dachpappe abgerissen und wertvolle Dachziegel entfernt. Ungezogene schiedene Dachziegel entfielen, ungenutzt handelte, die auch mit Pfeilen auf die Hüften in dem Anwesen geschossen haben. Die Jugendlichen konnten nicht ermittelt werden.

\* Fahrrad gestohlen. Am Freitagmorgen wurde wieder das Fahrrad eines Schülers aus einem Schulhof gestohlen. Diesmal geschah der Diebstahl im Schulhof der Schule an der Frankfurter Straße. Wer kann über den Verbleib des Radbesitzers nachhaken? Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

\* Bus streifte Auto. In der unteren Bahnstraße streifte ein Freitagmorgens ein Autobus ein entgegenkommendes Personwagen. Beide Fahrzeuge wurden dabei leicht beschädigt. Der Fahrer des Autobusses gab an, daß ein Mann aus Langen, der ein Karren in östlicher Richtung schob, plötzlich weichen mußte. Dadurch wurde der Bus aus der Fahrbahn gedrückt. Er wurde durch den Unfall zum Schaden.

\* Zweifelhafte Gast. Die Langener Polizei beschlagnahmt sich z. Z. mit einer Frau, die sich in einer Gaststätte übernachtet hat. Die Gaststätte hatte sie nicht gemeldet. Sie ist eine fremde Personalausweis hat sich trug. Außerdem hatte sie eine Schürze der Gaststätte in der Hand. Sie wurde gestohlen. Es besteht der Verdacht der falschen Namensführung.

\* Hund verursacht Unfall. Auf der Autobahn wurde am Freitagmorgens ein Verkehrsunfall durch einen Hund verursacht. Ein schwarzes Tier war auf der Fahrbahn gelaufen. Es handelte sich um einen schwarzen Pudel. Die Polizei bittet um Hinweise über den Besitzer des Hundes.

\* Verbotenes Schießen mit Luftgewehren. Am Samstagmorgens wurde ein Schützling in der Augsburger Straße mit Luftgewehren geschossen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Luftgewehre benutzt worden sind.

\* Personwagen war verschwunden. Versucher Diebstahl oder Unfall, das ist beim Verschwinden eines Personewagens die Frage. Ein in den späten Abendstunden am Samstag vor einer Personewagen war verschwunden. Die Besitzerin ist wieder benutzte. Später wurde es in der Wolfgartenstraße wieder vorgefunden. Das linke Auto, das in der Wolfgartenstraße gestohlen wurde, ist nun wieder in der Wolfgartenstraße vorgefunden. Das linke Auto, das in der Wolfgartenstraße gestohlen wurde, ist nun wieder in der Wolfgartenstraße vorgefunden.

\* Gartentür ausgehängt. In den späten Abendstunden am Freitagmorgen wurde die Gartentür eines Personewagens ausgehängt. Die Täter haben sich nicht gemeldet. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Gartentür ausgehängt wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Auto aufgebrochen. Unbekannte Täter brachen in der Nacht zum Samstag einen Personewagen in der Straße der deutschen Einheit auf und stahlen daraus zwei Aktenmappen mit Dokumenten. Wer kann Angaben machen?

\* Fußgänger von Lieferwagen erfaßt. In der Schafgasse wurde am Samstagmorgen ein Fußgänger von einem Lieferwagen erfaßt und leicht verletzt. Der Fahrer des Autos hatte den Unfall gar nicht bemerkt und war weitergefahren.

\* Windschutzscheibe zertrümmert. Auf der Fahrt auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Sprellingen ging plötzlich die Windschutzscheibe eines Personewagens aus Langen in Trümmer. Der Fahrer gab an, daß Gegenstand gegen die Scheibe geflogen sei, als ein entgegenkommender Mercedes-Personewagen auf gleicher Höhe war.

\* Jugendlicher Ausreißer. Bei seiner Verwandten in Langen erschien am Samstag ein 17-jähriger Schüler, der bei seinen Eltern in Lollar ausgereist war. Er habe sich die Verwandte versah, hatte er sich auch hier wieder mit unbekanntem Ziel entfernt. Am Samstagabend wurde er in Mannheim von der Polizei wieder ins Elternhaus zurückgebracht worden.

\* Hund verursacht Unfall. Auf der Autobahn wurde am Freitagmorgens ein Verkehrsunfall durch einen Hund verursacht. Ein schwarzes Tier war auf der Fahrbahn gelaufen. Es handelte sich um einen schwarzen Pudel. Die Polizei bittet um Hinweise über den Besitzer des Hundes.

\* Verbotenes Schießen mit Luftgewehren. Am Samstagmorgens wurde ein Schützling in der Augsburger Straße mit Luftgewehren geschossen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Luftgewehre benutzt worden sind.

\* Personwagen war verschwunden. Versucher Diebstahl oder Unfall, das ist beim Verschwinden eines Personewagens die Frage. Ein in den späten Abendstunden am Samstag vor einer Personewagen war verschwunden. Die Besitzerin ist wieder benutzte. Später wurde es in der Wolfgartenstraße wieder vorgefunden. Das linke Auto, das in der Wolfgartenstraße gestohlen wurde, ist nun wieder in der Wolfgartenstraße vorgefunden.

\* Gartentür ausgehängt. In den späten Abendstunden am Freitagmorgen wurde die Gartentür eines Personewagens ausgehängt. Die Täter haben sich nicht gemeldet. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Gartentür ausgehängt wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

Kriegsdienst und Gefangenenschaft bescheiden lassen

Heimkehrerverband behandelt Rentenfragen. Der Ortsverband Langen der Heimkehrer hielt am Freitag im „Lämmchen“ eine gut besuchte Versammlung ab. Der 2. Kreisverbandvorsitzende und zugleich 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Langen, Walter Alth, begrüßte herzlich die Erschienenen und gedachte des kürzlich verstorbenen Kameraden Gustav Losh. Hauptthema des Abends bildete das Problem „Altersrente für ehemalige Soldaten und Kriegsgefangene. Herr Alth wies in seinem Referat besonders auf die Schwierigkeiten hin, denn diese Zeiten und Gefangenenschaft sind, die ein Lied von Frühling erlösen lassen, eine fröhliche Weise von Zukunft und Hoffen. Plötzlich sieht die ganze Welt für uns anders aus, es ist wie beim ersten Sonnenstrahl nach langem, grauen Tagen... man geht beschwingter seines Weges, man trägt die Sorgen leichter und nimmt den Ärger nur halb so schwer. Die ersten Schneeglöckchen... die erste Hoffnung auf einen neuen Frühling, auf Sonnenschein und Blüthenzeit und Vogelzug. Es hat alles sein Ende auf der Welt, auch ein unfreundlicher Winter, und nach grauen Tagen blüht eine kleine, unscheinbare Blüte am Wegrand auch dem Schicksal einen neuen Frühling ein. Wir wollen fröhlich hoffen und darauf warten, daß auch über unserm Leben bald die Sonne eines neuen Frühlings strahlt!

\* Windgeschützelbe zertrümmert. Auf der Fahrt auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Sprellingen ging plötzlich die Windschutzscheibe eines Personewagens aus Langen in Trümmer. Der Fahrer gab an, daß Gegenstand gegen die Scheibe geflogen sei, als ein entgegenkommender Mercedes-Personewagen auf gleicher Höhe war.

\* Jugendlicher Ausreißer. Bei seiner Verwandten in Langen erschien am Samstag ein 17-jähriger Schüler, der bei seinen Eltern in Lollar ausgereist war. Er habe sich die Verwandte versah, hatte er sich auch hier wieder mit unbekanntem Ziel entfernt. Am Samstagabend wurde er in Mannheim von der Polizei wieder ins Elternhaus zurückgebracht worden.

\* Hund verursacht Unfall. Auf der Autobahn wurde am Freitagmorgens ein Verkehrsunfall durch einen Hund verursacht. Ein schwarzes Tier war auf der Fahrbahn gelaufen. Es handelte sich um einen schwarzen Pudel. Die Polizei bittet um Hinweise über den Besitzer des Hundes.

\* Verbotenes Schießen mit Luftgewehren. Am Samstagmorgens wurde ein Schützling in der Augsburger Straße mit Luftgewehren geschossen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Luftgewehre benutzt worden sind.

\* Personwagen war verschwunden. Versucher Diebstahl oder Unfall, das ist beim Verschwinden eines Personewagens die Frage. Ein in den späten Abendstunden am Samstag vor einer Personewagen war verschwunden. Die Besitzerin ist wieder benutzte. Später wurde es in der Wolfgartenstraße wieder vorgefunden. Das linke Auto, das in der Wolfgartenstraße gestohlen wurde, ist nun wieder in der Wolfgartenstraße vorgefunden.

\* Gartentür ausgehängt. In den späten Abendstunden am Freitagmorgen wurde die Gartentür eines Personewagens ausgehängt. Die Täter haben sich nicht gemeldet. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Gartentür ausgehängt wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

Schneeglöckchen!

Neh, das Thema dieser Plauderei kann wirklich keinen Anspruch darauf erheben, neu und originell zu sein! Man hat in jedem Jahr darüber geschrieben. In jedem Jahr hat sich ein glückliches Lächeln ins Herz gestohlen, als man die kleinen weißen Blüten im Garten entdeckte: die ersten Schneeglöckchen. Mitten im Januar, wenn draußen noch alles öde und in Schummer liegt, zeigen sie ihre kleinen Glocken, die unbüßbar sind, die ein Lied von Frühling erlösen lassen, eine fröhliche Weise von Zukunft und Hoffen. Plötzlich sieht die ganze Welt für uns anders aus, es ist wie beim ersten Sonnenstrahl nach langem, grauen Tagen... man geht beschwingter seines Weges, man trägt die Sorgen leichter und nimmt den Ärger nur halb so schwer. Die ersten Schneeglöckchen... die erste Hoffnung auf einen neuen Frühling, auf Sonnenschein und Blüthenzeit und Vogelzug. Es hat alles sein Ende auf der Welt, auch ein unfreundlicher Winter, und nach grauen Tagen blüht eine kleine, unscheinbare Blüte am Wegrand auch dem Schicksal einen neuen Frühling ein. Wir wollen fröhlich hoffen und darauf warten, daß auch über unserm Leben bald die Sonne eines neuen Frühlings strahlt!

\* Windgeschützelbe zertrümmert. Auf der Fahrt auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Sprellingen ging plötzlich die Windschutzscheibe eines Personewagens aus Langen in Trümmer. Der Fahrer gab an, daß Gegenstand gegen die Scheibe geflogen sei, als ein entgegenkommender Mercedes-Personewagen auf gleicher Höhe war.

\* Jugendlicher Ausreißer. Bei seiner Verwandten in Langen erschien am Samstag ein 17-jähriger Schüler, der bei seinen Eltern in Lollar ausgereist war. Er habe sich die Verwandte versah, hatte er sich auch hier wieder mit unbekanntem Ziel entfernt. Am Samstagabend wurde er in Mannheim von der Polizei wieder ins Elternhaus zurückgebracht worden.

\* Hund verursacht Unfall. Auf der Autobahn wurde am Freitagmorgens ein Verkehrsunfall durch einen Hund verursacht. Ein schwarzes Tier war auf der Fahrbahn gelaufen. Es handelte sich um einen schwarzen Pudel. Die Polizei bittet um Hinweise über den Besitzer des Hundes.

\* Verbotenes Schießen mit Luftgewehren. Am Samstagmorgens wurde ein Schützling in der Augsburger Straße mit Luftgewehren geschossen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Luftgewehre benutzt worden sind.

\* Personwagen war verschwunden. Versucher Diebstahl oder Unfall, das ist beim Verschwinden eines Personewagens die Frage. Ein in den späten Abendstunden am Samstag vor einer Personewagen war verschwunden. Die Besitzerin ist wieder benutzte. Später wurde es in der Wolfgartenstraße wieder vorgefunden. Das linke Auto, das in der Wolfgartenstraße gestohlen wurde, ist nun wieder in der Wolfgartenstraße vorgefunden.

\* Gartentür ausgehängt. In den späten Abendstunden am Freitagmorgen wurde die Gartentür eines Personewagens ausgehängt. Die Täter haben sich nicht gemeldet. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem die Gartentür ausgehängt wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

\* Diebstahl von Geld. Am Freitagmorgen wurde in der Mörfelder Landstraße ein Geldbeutel mit Bargeld und Papieren gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise, von wem der Geldbeutel gestohlen wurde.

# Lautstarke Hausgenossen sind treu und zutraulich

Stillich, Ara, Kakadu - Papageien haben zarte Nerven - Kleiner Vogel braucht großen Käfig

„Da brate mir einen großen Storch“ möchte man sagen, wenn man hört, daß die Lautstärke der Mexikaner Gerstehörner oder geräuschiger Papageien sehr hoch ist. Die Lautstärke der Mexikaner Gerstehörner ist nicht nur hoch, sondern auch sehr unregelmäßig. Sie können plötzlich sehr laut werden und dann wieder ganz leise sein. Dies ist ein Zeichen für ihre unruhige Natur. Sie sind sehr neugierig und wollen immer wissen, was um sie herum passiert. Deshalb sind sie so laut und unruhig.



## „In der Schule“



gehört Sund, in dem Lora badet, und ein Stein, an dem sie ihren Schnabel wetzen kann. Sitzstangen oder ein Kletterbaum verleiht den Papageien die nötige Bewegungsfreiheit. Es muß frisch und vitaminreich sein. Außerdem brauchen sie unbedingt viel Wasser und Grünfutter, um gesund zu bleiben. Die bunten Krümmschnäbel sind gegen Krankheiten anfällig, also muß man darauf achten, daß kein Pflanzenzuchtmittel das Grünzeug für sie ungenießbar gemacht hat. Bienen und Pflanzen kommen hinzu, und dann brauchen sie auch noch, vor allem zur Brutzeit, Insektenleichen, wie Weizenmehlwanzen aus der Zoohandlung, Ameisenpuppen oder ein hartgekochtes Ei. Wie für kleine Kinder ist auch für Papageien der Käfig wichtig. Man gibt ihnen ein zierliches Käfigchen, ein großes oder ein ganzes Zimmer. Die Käfige müssen gut belüftet sein, um die Feuchtigkeit zu entfernen. Die Papageien sind sehr zärtlich. Sie lieben, wenn sie sich bewegt fühlen. Ihr Käfig muß also grundsätzlich „eine Nummer zu groß“ sein. Er darf nicht aus Metall sein, selbst wenn er gelack ist - denn Papageien können kein Eisen verdauen, und dann bildet sich der giftige Grünspan nach. Auf den Käfigboden

Delikatessen einführen, obwohl gerade sie ihre Papageien zum Fressen gern haben. Aus gutem Grund: Die meisten Papageien sind treu wie ein Hund, drohlig wie ein Aeffchen, gelehrig wie ein Seehund, und dazu können sie noch singen oder sprechen. Papageien sind eine eigene Vogelordnung und sie haben biologisch vier Unterfamilien, und bei einer so großen Sippe ist es verständlich, daß die Papageien zu den meistverbreiteten Haustieren der Erde gehören.

Wer sich einen Papagei zulegen will, läßt sich am besten vom Tierhändler beraten. Der wird ihm sagen, daß beispielsweise der Graupapagei, die Amazonen und die Aras das größte Talent zum Sprechen haben, daß die Kakadus dagegen dezenter und eigenartiger ausschauen, daß ein Stillich wohlklingend singt. Apropos Singen: Die Lautstärke dieser Vögel sollte man nicht unterschätzen, und wer sich einen solchen kleinen Schreihals anschafft, muß eine Wohnung mit Wänden haben, die die wirkliche Zimmerlautstärke garantieren.

Papageien sind übrigens selbst sehr zärtlich lebende Wesen. Sie leiden, wenn sie sich bewegt fühlen. Ihr Käfig muß also grundsätzlich „eine Nummer zu groß“ sein. Er darf nicht aus Metall sein, selbst wenn er gelack ist - denn Papageien können kein Eisen verdauen, und dann bildet sich der giftige Grünspan nach. Auf den Käfigboden

**Nach Maß**  
„Ich soll ein Paar Strümpfe für meinen kleinen Bruder kaufen.“  
„Was sollen es denn für Strümpfe sein?“  
„Ein bißchen krümmelbeinig!“

Man gibt ihnen ein zierliches Käfigchen, ein großes oder ein ganzes Zimmer. Die Käfige müssen gut belüftet sein, um die Feuchtigkeit zu entfernen. Die Papageien sind sehr zärtlich. Sie lieben, wenn sie sich bewegt fühlen. Ihr Käfig muß also grundsätzlich „eine Nummer zu groß“ sein. Er darf nicht aus Metall sein, selbst wenn er gelack ist - denn Papageien können kein Eisen verdauen, und dann bildet sich der giftige Grünspan nach. Auf den Käfigboden

wohnt. Auch bei ihm geht die Liebe durch den Magen - man kann es also nur dadurch zeigen, daß man es mit Leckerbissen aus der Hand verwöhnt. Ist der Papagei zutraulich geworden, versucht man ihm Worte oder Melodien, später ganze Sätze, beizubringen, indem man sie in gleicher Tonhöhe deutlich immer und immer wiederholt.

Wenn Papageien sehr sensibel sind, soll man nicht versuchen, ihnen den Willen zu brechen. Wenn also einmal eine nicht zahn werden will, trotz größter Bemühungen, hilft nicht mehr viel, in keinem Falle die Gewalt. So wie Menschen untereinander Sympathie oder Abneigung empfinden, gibt es auch Papageien, die ihren Herrn nun einmal nicht leiden können. Das heisst in einem solchen Fall ist es, man gibt den Vogel jemandem, den er gern mag.

Diese Ausnahme aber ist selten. In der Regel sind Papageien treu und zutraulich - wenn man richtig mit ihnen umgeht.



Ein seltenes Ereignis ist es, wenn man im Zoo die Aufzucht von Papageien beobachten kann. Hier glüht sich der Papa gerade alle Mühe, sein im hohen Baumstamm erbrütetes Junges zu füttern. Foto: Weskamp

## Wie kommt das Ei in die Flasche?

Experimente und Spiele für lange winterliche Nachmittage

Mit diesem Experiment kannst du deine Freunde in Erstaunen setzen. Du zählst ihnen die Vorbereitungen sind nötig. Du stellst die Flasche auf den Tisch. Dann nimmst du ein Stück Papier, zündest es an und wirfst es brennend in die Flasche. Noch während das Papier verbrennt, verstopfst du den Flaschenhals mit einem hartgekochten Ei, dessen Schale entfernt ist. Die Verbrennung hat die Luft in der Flasche ausgedehnt. Das Ei wird durch den äußeren Luftdruck in das Innere der Flasche gedrückt, indem es eine linsenförmige Gestalt annimmt. Wenn das Ei vollständig in der Flasche ist, ertönt ein leiser Knall.

Dieses Spiel wendet sich an euren Geschwister. Es handelt sich darum, die verschiedenen Gegenstände an ihrem Duft, den sie ausstrahlen, zu erkennen und zu finden. In den Winkeln des Zimmers - unter der Tischplatte, hinter dem Schrank, an einem Bilderhaken usw. werden Gegenstände versteckt. Eine Schachtel Camembertkäse, Parfümflasche, Tabakpfeife, Wurst, Hundtuch, Strümpfe usw. sind einige Beispiele. Der natürlich nicht weiß, wo die einzelnen Gegenstände versteckt wurden, werden die Augen verbunden, und nun muß er schnuppernd im Raum umhergehen und nur nach dem Geruch die Objekte finden. Es wird eine bestimmte Zeit - etwa zehn

## Der Club wahrte seine Chance

Auch ohne die erkrankten Stammspieler

Der Club wahrte seine Chance. Auch ohne die erkrankten Stammspieler Nikolas und Hölke kam der 1. FC Langen zu einem verdienten 3:0-Sieg über die Gäste. Mit diesem Erfolg wahrte er seine Chance, in dieser Vierergruppe einen der begehrten beiden ersten Plätze zu gewinnen. Der Reize nach nimmt jeder Spieler einen Kaffeebrot mit sich. Er kauft ein Stück Brot ab und schüttet das Mehl auf einen zweiten Teller. Je mehr von dem Berg abgetragen wird, um so bereitziger wird die Angelegenheit, denn derjenige Spieler, bei dem das Streichholz umfällt, ist der Verlierer und muß ein Pfand geben.

## Erzhausen mußte kämpfen

SV Erzhausen - FC Lechelm 2:0 (1:0)

Mit einem schönen 2:0-Erfolg, der klar aussieht, als er Wirklichkeit geworden ist, konnte die Erzhäuser Mannschaft ihre Erfolgsserie fortsetzen. Aber leicht hatten es die Platzherren nicht, denn die Gäste brachten eine körperlich kräftige Mannschaft mit, die vor allem bei der Abwehr sehr gut war. Auch über eine gute Ballbehandlung verfügte. Dazu kam, daß die Männer aus dem Ried sehr schnell am Ball waren und so die Gastgeber in der ersten Spielhälfte, bei der sie noch gegen den Wind zu spielen hatten, am Spielzentrum sehr schwer hatten. Am Spielende wurden die Erzhäuser durch einen erfolgreichen Schuß von Muggli zum 2:0 in der langen Ecke.

## Endlich wieder ein Offenthaier Sieg

SSG Offenthal - Schaaflheim 3:1 (2:1)

Nach den vielen Unentschieden der letzten Wochen gelang den Offenthaier Fußballern im Verbandsenspiel der A-Klasse Darmstadt Gruppe Ost nun endlich wieder ein Sieg, der gegen die Tabellenletzten aus Schaaflheim durchaus verdient erfochten wurde. Die junge einheimische Mannschaft hatte zu Anfang des Spiels einige Mühe, sich auf dem durch die Nässe glatten Platz zurecht zu finden. Sie war auch die Hintermannschaft noch nicht ganz im Bilde, als in der 12. Minute Rechtsaußen Winter zum Führungstreffer für die Gäste einschob. Für die Offenthaier war dies das Signal, nun ihrerseits den Gegner unter Druck zu setzen. In der 15. Minute wurde der Schuß von Winter durch den Innenstoß von Pitschel zum 2:0. Der Gasthüter nicht weit genug abwehrten, und Willi Haller vollstreckte im Nachschuß. Immer mehr schälte sich dann ein Offenthaier Übergewicht heraus, und Hubert Zeiske war

es in der 31. Spielminute vorbehalten, zum 2:1 für die Gastgeber auszuschießen. Bis zum Pausenpfiff des gut amtierenden Schiedsrichters hatten die Einheimischen noch einige große Chancen, die aber zu keinem weiteren Treffer führten.

## Für den Gartenfreund:

Winterliche Obstbaumpflege  
Gesundheit und Ertrag der Obstbäume hängen weitgehend von der sachgemäßen Ausführung der winterlichen Obstbaumpflege ab. Ein Erziehungsschnitt ist an jungen Bäumen erforderlich, damit sich die Kronen fest und harmonisch aufbauen und alle Zweige in ausreichendem Lichtgenuss gelangen. An den im Ertrag stehenden Obstbäumen wird alljährlich ein Lichtungsschnitt vorgenommen. Dabei wird die Baumkrone geöffnet und gelockert. Der Obstbaumschnitt erstreckt sich nicht nur auf die Kernobstbäume, auch Steinobst und Beerensträucher müssen regelmäßig geschnitten und ausgelichtet werden. Die

**Langnese BIENENHONIG**  
rein, wie die Natur ihn gibt

Stämme und älteren Äste vom Belag mit Moos- und Flechtenpolstern und dem Besatz mit losen Borkenschuppen zu reinigen. Beim Auslichten der Baumkronen ist Vorsicht geboten. Geht man unsachgemäß vor,

so können die Äste auszuschnitten. Das wird vermieden, indem man die Säge zuerst auf der unteren Seite des Astes ansetzt, dort einige Zentimeter tief einlegt und dann erst von oben her den Ast abscheidet. Zur Entfernung des Astes werden auf Astrieg abgeschnitten. Die Bäume werden dann mit einem scharfen Messer. Keinesfalls dürfen Zapfen u. Aststümpfe stehenbleiben. Solche Stümpfe vermehren sich und brechen aus. Alle größeren Schnittwunden müssen mit einem guten Baumwachs oder Baumter verstrichen werden. Beim gesunden Baum sind alle Teile mit einer Rindenschicht bedeckt, dadurch ist zahlreicher Parasiten die Angriffsmöglichkeit verwehrt. Ist die schützende Rinde jedoch verletzt, so können holzzerstörende Parasiten durch die Wunden eindringen.

## Rechtsecke:

Aus dem Steuerrecht  
Die Aufwendungen für die Umstellung einer Zentralheizung von Koksfeuerung auf Ölfeuerung sind in der Regel Herstellungskosten. Erfolgt die Umstellung jedoch im Zuge der Erneuerung einer durch Abnutzung unbrauchbar gewordenen Feuerungsanlage, so sind die Aufwendungen, wenn sie sich im üblichen Rahmen halten, Erhaltungskosten. (Urteil des Bundesfinanzhofs vom 23. 6. 1961 - VI 179/59 S)

## Tödliches Spiel

Es sei sozusagen das Leib- und Magenspiel in „Haus Annelie“, drückte er sich aus, das Herr Wikal eingeführt habe zur fröhlichen Unterhaltung seiner Gäste. Was die Sache besonders amüsant mache, sei Herrn Wikals phantasievolles Bemühen, immer neue Varianten zu erfinden und natürlich habe er sich auch für den heutigen Abend wieder Besonderes einfällen lassen. Bei diesen Worten klatschte Wertz dem Herrn des Hauses Beifall zu. Die übrigen folgten mit lauten Bravourrufen.

Wikal, der, außerhalb des Kreises stehend, dem Dienstpersonal eben noch einige Anweisungen gegeben hatte, wandte sich mit einer vollendeten Verbeugung seinen Gästen zu und lächelte geschmeichelt. Bruno schlen es, als würde er dabei wiederum allein nur Ruth anschauen. Aber das war wohl seiner von Eifersucht erregten Phantasie zuzuschreiben.

faßt - tells größtes Gaudium, tells wirkliches Gruseln hervorriefen.  
Klugerweise hatte Wikal mit dem Spiel solange zuwarten lassen, bis die allgemeine Stimmung durch den Alkoholgenuss einen gewissen Höhepunkt erreicht hatte, denn in einer stockdunklen Gesellschaft wäre die beabsichtigte Wirkung ganz sicherlich ausgeblieben. So aber kicherte und quatschte man schon, während Wertz das Spiel erklärte.

Das Spiel begann...  
Niemand ahnte, wem furchtbares Ende er nehmen würde. Wie hätte auch jemand auf die Idee kommen sollen, daß irgendeiner aus der Runde, die vollkommen Dunkelheit, die im Räume herrschte, dazu benutzen könnte, einen Menschen zu ermorden?

„Unsnitt! Dieser junge Bengel bräutet Sie doch nicht so in Anspruch nehmen!“ erwiderte er unbewußt und bereute diese Äußerung sofort. Er sah ein, daß er sich allzusehr hätte gehen lassen. Er kam sich überhaupt sehr erregt vor, ohne eine rechte Erklärung für diesen Zustand zu haben. Es lag jedenfalls mit daran, daß er sich diesen ersten Abend in „Haus Annelie“ etwas anders vorgestellt hatte. Vielleicht war auch das Gewitter daran schuld. Draußen tobte es noch immer mit Urgehwalt. Bruno warf einen vorstichtigen Blick zu Ruth hinüber. Auch sie zeigte sich deutlich erregt und ganz sicher war sie ihm sehr böse. Es bot sich jedoch im Augenblick keine Möglichkeit, sie wieder etwas zu besänftigen, denn nun erklärte Wertz, wie das Gruselspiel vor sich abliefe.

Die Besonderheit bestand nun darin, daß Herr Wikal nicht irgendein harmloses Gegenständchen, sondern höchst seltsame Sachen herumerheulen ließ, die - im Dunkeln ange-

In diesem Augenblick sah Ruth nochmals zu Bert Wellgast hinüber, der fünf Stühle entfernt von ihr saß. Der Stuhl zu seiner Linken war immer noch leer. Wellgast schien das nicht zu berühren. Offensichtlich interessierte ihn das Spiel überhaupt nicht. Fast ununterbro-

Zwar hatten einige weniger angetrunkenen wohl beobachtet, daß der junge Mann (kaum jemand wußte seinen Namen), dem ein anderes das Mädchen weggenommen hatte, bevor das Licht ausging mit höchst fester Miene auf seinem Stuhl saß und dreinsah, als habe und verwünsche er die ganze Welt, aber eine Bluttat in der Dunkelheit dachte niemand auch nur im entferntesten.  
Neben Wertz saß eine junge Berlinerin mit ihrem Bräutigam. „Um Jottes willen, was ist das denn?“ rief sie, als ihr das erste Stuhl zugeworfen wurde. Mit einem schrillen Schrei reichte sie es an ihren Freund weiter. Es war eine mit Wasser gefüllte Schweinsblase, die sich mit glitschiger Nachgiebigkeit anfaßte, fast so, als hätte man eine schleimige Riesenkörbe in der Hand.

den Start des Clubs war sofort recht verheißungsvoll. Kaffenberger zog gleich in der 1. Minute mit einer Stellvorlage von Reichert auf rechtsaußen die Stürmerlinie, während der Strafraum der Gäste. Dort stand Berger, der sofort flach zum 1:0 verwandelte. Kurz danach ließ Berger zwei Gegner stehen, und

Die Entscheidung fiel früh  
SG Arheilgen - SG Egelsbach 1:0 (1:0)  
wurde von Becker sicher gemeldet. Sein Gegenüber Köhler mußte wesentlich mehr leisten, um nicht noch mehr Tore zu kassieren. Die Hauptlast hatte also Egelsbachs Hintermannschaft zu tragen. Das Mittelfeld wurde zwar oft den Schwarzweissen, doch die Leute vom Mühlchen konnten durch ihre weitläufigere Spielweise größere Gefährlichkeit ausstrahlen. Der Hintere Pfeiffer war die treibende Kraft, doch auch der linke Flügel Anthes-Henssenhuff wußte zu gefallen. Gußmann und Pechorn hatten große Mühe, um beide in Schach zu halten. 4:45 Pfd. Für Georg Schäfer und Helmut Roth hatte der Langener Keeper Kurtz ein Tor und Offried Kretzschmar in die Mannschaft eingebracht. Kummel scheint seine Rückenverletzung fast völlig überwunden zu haben. Im Drücken gelang ihm mit 170 Pfd. persönliche Bestleistung. In den technischen Übungen ist die alte Schnellkraft jedoch noch nicht zurückgekehrt. Er sollte sich in den nächsten Wochen beträchtlich steigern können. Kretzschmar ist auf dem besten Wege, die begehrte 500-Pfd-Grenze zu erreichen. Wikal näherte sich immer mehr der ausgezeichneten Form, die er vor seiner Innigen Wettkampfbesuch besaß. Er erregte die Bewunderung der Zuseher, als er im Reiben 105 Pfd. wie von einem Kanjupf abgehoben und über die 100-Pfd-Grenze schritt. Er ist noch an Körperkraft fehlt, ersetzt durch eine enorme Schwindigkeit und elegante Technik. Theo Knecht und Otto Eltzer waren zuverlässig wie immer. Friedhelm Eckert und Edgar Zimpel hätten bei besserer Einteilung der Geleisung, den vorhandenen Nachwuchs zu können. Nach der klaren KSV-Führung glücken sie Experimente ein, um neue Bestleistungen

Die Spiele im einzelnen:

SG Arheilgen - SG Egelsbach	1:0
SKV Mörfelden - TSG Wixhausen	0:1
SV Westerstadt - VRG Groß-Gerau	2:1
SV Griesheim - SC Griesheim	2:1
SV Bittelborn - TSV Trebur	0:3
SV Erzhausen - FC Lechelm	2:0
TG Besungen - SKG Gräfenhausen	4:1

1. SG Arheilgen	19	40:16	27:11
2. SG Egelsbach	18	42:26	24:12
3. SC Griesheim	19	45:35	24:14
4. SKV Mörfelden	19	38:30	22:16
5. SV Erzhausen	18	41:29	21:15
6. VVB Griesheim	18	40:30	21:15
7. SKV Bittelborn	19	43:34	21:17
8. VRG Groß-Gerau	18	31:27	19:27
9. Wixhausen	19	33:34	18:20
10. FC Lechelm	19	25:37	17:21
11. SV Nauheim	18	42:46	16:20
12. TSV Trebur	19	45:46	16:22
13. Weiterstadt	19	35:44	16:22
14. TG Besungen	18	33:44	15:21
15. Gräfenhausen	18	16:69	1:35

Am kommenden Sonntag spielen: Wixhausen gegen Bittelborn, Griesheim - Mörfelden, Egelsbach - Griesheim, Groß-Gerau gegen SG Arheilgen, Gräfenhausen - Nauheim, Lechelm - TG Besungen und Trebur gegen Erzhausen.

## KSV Langen nahm die Niederräder Hürde

Ohne sich voll auszugeben, gewann die Gewichthebermannschaft des KSV Langen bei der Niederräder Turngesellschaft mit 3600 zu 2485 Pfd. Für Georg Schäfer und Helmut Roth hatte der Langener Keeper Kurtz ein Tor und Offried Kretzschmar in die Mannschaft eingebracht. Kummel scheint seine Rückenverletzung fast völlig überwunden zu haben. Im Drücken gelang ihm mit 170 Pfd. persönliche Bestleistung. In den technischen Übungen ist die alte Schnellkraft jedoch noch nicht zurückgekehrt. Er sollte sich in den nächsten Wochen beträchtlich steigern können. Kretzschmar ist auf dem besten Wege, die begehrte 500-Pfd-Grenze zu erreichen. Wikal näherte sich immer mehr der ausgezeichneten Form, die er vor seiner Innigen Wettkampfbesuch besaß. Er erregte die Bewunderung der Zuseher, als er im Reiben 105 Pfd. wie von einem Kanjupf abgehoben und über die 100-Pfd-Grenze schritt. Er ist noch an Körperkraft fehlt, ersetzt durch eine enorme Schwindigkeit und elegante Technik. Theo Knecht und Otto Eltzer waren zuverlässig wie immer. Friedhelm Eckert und Edgar Zimpel hätten bei besserer Einteilung der Geleisung, den vorhandenen Nachwuchs zu können. Nach der klaren KSV-Führung glücken sie Experimente ein, um neue Bestleistungen

# SPORT NACHRICHTEN

## Erste Fußball-Amateurliga Hessen

Durch den eindeutigen 4:0-Sieg des SV Darmstadt 98 gegen den VfL Marburg am letzten Spieltag behauptete der Tabellenführer weiter seine führende Position, während Marburg auf den 6. Tabellenplatz zurückfiel. Nach dem Punkt Abzug folgten dem Tabellensten Heusenstamm, Langen und Irm. Kassel, die ihre Spiele am letzten Sonntag erfolgreich gestalten konnten. Der Sieg Heusenstamm in Nieder-Roden wies dabei, auch wenn er durch viel Glück zustande kam, doppelte Vorteile auf. Überdies drohten Vereinen schafften sich Germ. Ober-Roden (Sieg in Kirchhain) und Weitzlar, das zu Hause dem selbigen Tabellenletzten Kassel 0:3 beide Punkte abnahm, etwas Luft.

Die Spiele im einzelnen:

SV Darmstadt 98 - VfL Marburg	4:0
Hermannia Kassel - VfL Friedberg	2:1
SV Kirchhain - Germania Ober-Roden	2:1
SG Nieder-Roden - TSV Heusenstamm	1:2
Kassel - Biebrich	3:1
1. FC Langen - FC Kassel	3:0
VR Birstadt - VfB Gießen	2:1
FR 02 Biebrich - Kickers Oberhausen	2:1

## Der Club wahrte seine Chance

Auch ohne die erkrankten Stammspieler Nikolas und Hölke kam der 1. FC Langen zu einem verdienten 3:0-Sieg über die Gäste. Mit diesem Erfolg wahrte er seine Chance, in dieser Vierergruppe einen der begehrten beiden ersten Plätze zu gewinnen. Der Reize nach nimmt jeder Spieler einen Kaffeebrot mit sich. Er kauft ein Stück Brot ab und schüttet das Mehl auf einen zweiten Teller. Je mehr von dem Berg abgetragen wird, um so bereitziger wird die Angelegenheit, denn derjenige Spieler, bei dem das Streichholz umfällt, ist der Verlierer und muß ein Pfand geben.

log. Martinez und auch Rühl zögerten in der günstigsten Schußposition. Zwischen der 57. und 64. Minute brachte zweimal Pfeiffer die Führung für die Gastgeber. Schiedsrichter Burkhardt (SV Wiesbaden) leitete zufriedenstellend, hatte aber bei dem spielentscheidenden Treffer (abseits) die Pfeife nicht zur Hand.

## Endlich wieder ein Offenthaier Sieg

Nach den vielen Unentschieden der letzten Wochen gelang den Offenthaier Fußballern im Verbandsenspiel der A-Klasse Darmstadt Gruppe Ost nun endlich wieder ein Sieg, der gegen die Tabellenletzten aus Schaaflheim durchaus verdient erfochten wurde. Die junge einheimische Mannschaft hatte zu Anfang des Spiels einige Mühe, sich auf dem durch die Nässe glatten Platz zurecht zu finden. Sie war auch die Hintermannschaft noch nicht ganz im Bilde, als in der 12. Minute Rechtsaußen Winter zum Führungstreffer für die Gäste einschob. Für die Offenthaier war dies das Signal, nun ihrerseits den Gegner unter Druck zu setzen. In der 15. Minute wurde der Schuß von Winter durch den Innenstoß von Pitschel zum 2:0. Der Gasthüter nicht weit genug abwehrten, und Willi Haller vollstreckte im Nachschuß. Immer mehr schälte sich dann ein Offenthaier Übergewicht heraus, und Hubert Zeiske war

etwas ab. Es blieb jedoch beim knappen 1:0 für die Gastgeber, obwohl Basler kurz vor Schluß noch eine große Möglichkeit hatte, es freiliegend zum Schuß kam, in der Schlußlinie aber die Torhüter Beckler stand. Schiedsrichter Burkhardt (SV Wiesbaden) leitete zufriedenstellend, hatte aber bei dem spielentscheidenden Treffer (abseits) die Pfeife nicht zur Hand.

## Erzhausen mußte kämpfen

Mit einem schönen 2:0-Erfolg, der klar aussieht, als er Wirklichkeit geworden ist, konnte die Erzhäuser Mannschaft ihre Erfolgsserie fortsetzen. Aber leicht hatten es die Platzherren nicht, denn die Gäste brachten eine körperlich kräftige Mannschaft mit, die vor allem bei der Abwehr sehr gut war. Auch über eine gute Ballbehandlung verfügte. Dazu kam, daß die Männer aus dem Ried sehr schnell am Ball waren und so die Gastgeber in der ersten Spielhälfte, bei der sie noch gegen den Wind zu spielen hatten, am Spielzentrum sehr schwer hatten. Am Spielende wurden die Erzhäuser durch einen erfolgreichen Schuß von Muggli zum 2:0 in der langen Ecke.

## Die Entscheidung fiel früh

Die Entscheidung fiel früh. SG Arheilgen - SG Egelsbach 1:0 (1:0) wurde von Becker sicher gemeldet. Sein Gegenüber Köhler mußte wesentlich mehr leisten, um nicht noch mehr Tore zu kassieren. Die Hauptlast hatte also Egelsbachs Hintermannschaft zu tragen. Das Mittelfeld wurde zwar oft den Schwarzweissen, doch die Leute vom Mühlchen konnten durch ihre weitläufigere Spielweise größere Gefährlichkeit ausstrahlen. Der Hintere Pfeiffer war die treibende Kraft, doch auch der linke Flügel Anthes-Henssenhuff wußte zu gefallen. Gußmann und Pechorn hatten große Mühe, um beide in Schach zu halten. 4:45 Pfd. Für Georg Schäfer und Helmut Roth hatte der Langener Keeper Kurtz ein Tor und Offried Kretzschmar in die Mannschaft eingebracht. Kummel scheint seine Rückenverletzung fast völlig überwunden zu haben. Im Drücken gelang ihm mit 170 Pfd. persönliche Bestleistung. In den technischen Übungen ist die alte Schnellkraft jedoch noch nicht zurückgekehrt. Er sollte sich in den nächsten Wochen beträchtlich steigern können. Kretzschmar ist auf dem besten Wege, die begehrte 500-Pfd-Grenze zu erreichen. Wikal näherte sich immer mehr der ausgezeichneten Form, die er vor seiner Innigen Wettkampfbesuch besaß. Er erregte die Bewunderung der Zuseher, als er im Reiben 105 Pfd. wie von einem Kanjupf abgehoben und über die 100-Pfd-Grenze schritt. Er ist noch an Körperkraft fehlt, ersetzt durch eine enorme Schwindigkeit und elegante Technik. Theo Knecht und Otto Eltzer waren zuverlässig wie immer. Friedhelm Eckert und Edgar Zimpel hätten bei besserer Einteilung der Geleisung, den vorhandenen Nachwuchs zu können. Nach der klaren KSV-Führung glücken sie Experimente ein, um neue Bestleistungen

## Erzhausen mußte kämpfen

Mit einem schönen 2:0-Erfolg, der klar aussieht, als er Wirklichkeit geworden ist, konnte die Erzhäuser Mannschaft ihre Erfolgsserie fortsetzen. Aber leicht hatten es die Platzherren nicht, denn die Gäste brachten eine körperlich kräftige Mannschaft mit, die vor allem bei der Abwehr sehr gut war. Auch über eine gute Ballbehandlung verfügte. Dazu kam, daß die Männer aus dem Ried sehr schnell am Ball waren und so die Gastgeber in der ersten Spielhälfte, bei der sie noch gegen den Wind zu spielen hatten, am Spielzentrum sehr schwer hatten. Am Spielende wurden die Erzhäuser durch einen erfolgreichen Schuß von Muggli zum 2:0 in der langen Ecke.

## Erzhausen mußte kämpfen

Mit einem schönen 2:0-Erfolg, der klar aussieht, als er Wirklichkeit geworden ist, konnte die Erzhäuser Mannschaft ihre Erfolgsserie fortsetzen. Aber leicht hatten es die Platzherren nicht, denn die Gäste brachten eine körperlich kräftige Mannschaft mit, die vor allem bei der Abwehr sehr gut war. Auch über eine gute Ballbehandlung verfügte. Dazu kam, daß die Männer aus dem Ried sehr schnell am Ball waren und so die Gastgeber in der ersten Spielhälfte, bei der sie noch gegen den Wind zu spielen hatten, am Spielzentrum sehr schwer hatten. Am Spielende wurden die Erzhäuser durch einen erfolgreichen Schuß von Muggli zum 2:0 in der langen Ecke.

## Die Entscheidung fiel früh

Die Entscheidung fiel früh. SG Arheilgen - SG Egelsbach 1:0 (1:0) wurde von Becker sicher gemeldet. Sein Gegenüber Köhler mußte wesentlich mehr leisten, um nicht noch mehr Tore zu kassieren. Die Hauptlast hatte also Egelsbachs Hintermannschaft zu tragen. Das Mittelfeld wurde zwar oft den Schwarzweissen, doch die Leute vom Mühlchen konnten durch ihre weitläufigere Spielweise größere Gefährlichkeit ausstrahlen. Der Hintere Pfeiffer war die treibende Kraft, doch auch der linke Flügel Anthes-Henssenhuff wußte zu gefallen. Gußmann und Pechorn hatten große Mühe, um beide in Schach zu halten. 4:45 Pfd. Für Georg Schäfer und Helmut Roth hatte der Langener Keeper Kurtz ein Tor und Offried Kretzschmar in die Mannschaft eingebracht. Kummel scheint seine Rückenverletzung fast völlig überwunden zu haben. Im Drücken gelang ihm mit 170 Pfd. persönliche Bestleistung. In den technischen Übungen ist die alte Schnellkraft jedoch noch nicht zurückgekehrt. Er sollte sich in den nächsten Wochen beträchtlich steigern können. Kretzschmar ist auf dem besten Wege, die begehrte 500-Pfd-Grenze zu erreichen. Wikal näherte sich immer mehr der ausgezeichneten Form, die er vor seiner Innigen Wettkampfbesuch besaß. Er erregte die Bewunderung der Zuseher, als er im Reiben 105 Pfd. wie von einem Kanjupf abgehoben und über die 100-Pfd-Grenze schritt. Er ist noch an Körperkraft fehlt, ersetzt durch eine enorme Schwindigkeit und elegante Technik. Theo Knecht und Otto Eltzer waren zuverlässig wie immer. Friedhelm Eckert und Edgar Zimpel hätten bei besserer Einteilung der Geleisung, den vorhandenen Nachwuchs zu können. Nach der klaren KSV-Führung glücken sie Experimente ein, um neue Bestleistungen

## Erzhausen mußte kämpfen

Mit einem schönen 2:0-Erfolg, der klar aussieht, als er Wirklichkeit geworden ist, konnte die Erzhäuser Mannschaft ihre Erfolgsserie fortsetzen. Aber leicht hatten es die Platzherren nicht, denn die Gäste brachten eine körperlich kräftige Mannschaft mit, die vor allem bei der Abwehr sehr gut war. Auch über eine gute Ballbehandlung verfügte. Dazu kam, daß die Männer aus dem Ried sehr schnell am Ball waren und so die Gastgeber in der ersten Spielhälfte, bei der sie noch gegen den Wind zu spielen hatten, am Spielzentrum sehr schwer hatten. Am Spielende wurden die Erzhäuser durch einen erfolgreichen Schuß von Muggli zum 2:0 in der langen Ecke.

## Die Entscheidung fiel früh

Die Entscheidung fiel früh. SG Arheilgen - SG Egelsbach 1:0 (1:0) wurde von Becker sicher gemeldet. Sein Gegenüber Köhler mußte wesentlich mehr leisten, um nicht noch mehr Tore zu kassieren. Die Hauptlast hatte also Egelsbachs Hintermannschaft zu tragen. Das Mittelfeld wurde zwar oft den Schwarzweissen, doch die Leute vom Mühlchen konnten durch ihre weitläufigere Spielweise größere Gefährlichkeit ausstrahlen. Der Hintere Pfeiffer war die treibende Kraft, doch auch der linke Flügel Anthes-Henssenhuff wußte zu gefallen. Gußmann und Pechorn hatten große Mühe, um beide in Schach zu halten. 4:45 Pfd. Für Georg Schäfer und Helmut Roth hatte der Langener Keeper Kurtz ein Tor und Offried Kretzschmar in die Mannschaft eingebracht. Kummel scheint seine Rückenverletzung fast völlig überwunden zu haben. Im Drücken gelang ihm mit 170 Pfd. persönliche Bestleistung. In den technischen Übungen ist die alte Schnellkraft jedoch noch nicht zurückgekehrt. Er sollte sich in den nächsten Wochen beträchtlich steigern können. Kretzschmar ist auf dem besten Wege, die begehrte 500-Pfd-Grenze zu erreichen. Wikal näherte sich immer mehr der ausgezeichneten Form, die er vor seiner Innigen Wettkampfbesuch besaß. Er erregte die Bewunderung der Zuseher, als er im Reiben 105 Pfd. wie von einem Kanjupf abgehoben und über die 100-Pfd-Grenze schritt. Er ist noch an Körperkraft fehlt, ersetzt durch eine enorme Schwindigkeit und elegante Technik. Theo Knecht und Otto Eltzer waren zuverlässig wie immer. Friedhelm Eckert und Edgar Zimpel hätten bei besserer Einteilung der Geleisung, den vorhandenen Nachwuchs zu können. Nach der klaren KSV-Führung glücken sie Experimente ein, um neue Bestleistungen

# Fremdensitzung in großer Besetzung

## Ein vielversprechender Start der diesjährigen Karneval-Kampagne

Die große Fremdensitzung der Langener Karneval-Gesellschaft, die am Samstag in der festlich geschmückten „Narrental“ stattfand, überzeugte auch diejenigen, die dem karnevalistischen Geschehen in Langen sonst wenig miske und ein Höflichkeit-reiches Programm, das das Publikum in der Hins auf die Plätze gefüllten Turnhalle in immer größerer Zahl begeisterte. Es war eine echte Fremdensitzung, denn man sah viele fremde Gesichter, die den „aktiven“ Gästen aus Mannheim, Seltsenstadt, Rüsselsheim und Oberursel gefolgt waren. So bot die LKG, zusammen mit dem Heimatbund Seltsenstadt in der Stadtkapelle der „Awweltische“, den großen Fremdensitzungsauftritt der diesjährigen Kampagne im Kreis Offenbach.

Mit Heilau und Überschwang erfolgte der Einmarsch der „Langen Garde“, gefolgt vom Offizierskorps der Karnevalisten aus Rüsselsheim und dem Eiferer aus Seltsenstadt. Zusammen mit dem Eiferer der LKG bildeten sie ein farbenprächtig gestaffeltes Bild auf der Bühne, für deren eindrucksvolle Dekoration Ernst Veit verantwortlich zeichnete.

„Heilau, laut es weit über das Land, kündigt die Fassenacht“, verkündete in prächtigen Bariton im Gewand des Radames der „Troubadour des Schlumberlandes“, Rudi Heck, während der Chefprotokoller der LKG, Kurt Werner, immer wieder stürmisch gefolgt von einem wahren Fankarawanen an Geist und Einfällen die Politik und lokalen Ereignisse des letzten Jahres karnevalistisch beleuchtete. Sein später zusammen mit Gardemajor Hans Hoffarth geführtes Gespräch als Kulissenspieler, in dem die beiden hinter die Kulissen des Weltgeschehens leuchteten, fand insbesondere wegen seines geistvollen ... dürfen, sollen, müssen“ begeisterte Aufnahme.

Der Seltsenstädter Eiferer und Heimatbündler Fritz Sommer eröffnete die Reihe der Vorträge, die sich mit Geist und Humor die hohe Politik als dankbares Objekt helfender Ironie aussucht hatten. Hauptleidtragender war dabei, wie nicht anders zu erwarten, die Kritik der „Narren“ über sich ergehen lassen mußte, ist nun einmal Fastnachtstrauch. Von dem ebenfalls anwesenden Vorsitzenden der FDP in Hessen, Dr. Oswald Kohut, Langen, aber sagte Fritz Sommer: „Ich muß sich nicht das Rückgrat hechen, steht zu seinem Wahlsprechen“.

In diesem Rahmen paßte auch der ganz hervorragende Beitrag des „Ritters ohne Furcht und Tadel“, Heinz Ohl aus Oberursel. Er ist beim Langener Karneval kein Unbekannter mehr, so daß er im Programm schon als Klassiker unter den Bühnenrednern angekündigt werden konnte. Sein Beitrag stellte sich würdig neben das ganz hervorragende Protokoll von Kurt Werner.

„Spunk!“ Johanna Kühn, die Kommandeuse der Tanzgarden hatte viel zu tun, denn sie war es, von der jeweils nach der feierlichen Dekoration mit dem Hausorden und dem Ehrentrunk von den jeweiligen männlichen Akteuren ein Küßchen gefordert wurde, ein Vorgang, auf dessen Durchführung das Publikum einfach bestand. Armer „Spunk!“!

Die Mannener waren mit einem ganz hervorragenden Aufgebot erschienen. Am stürmischsten gefeiert wurde unter ihnen die Stimmungsängerin Traude Berna, die die Herzen der anwesenden Männerwelt förmlich in Sturm eroberte. Ein ungläubliches Temperament gab hier im Verein mit virtuoser Musikalität und einer prächtigen Stimme eine Mischung, der so leicht kein Mann widerstehen kann. Selbst Willi Geißels kam dabei aus dem erhabenen Ruhe seines würdevollen Amtes als gastgebender Ministerpräsident und hätte wohl kaum einem seiner Kollegen vom herrlichen Präsidium das traditionelle Ehrenküßchen abgetreten.

Auch „Schorsch“, Fred Schröder aus Mannheim, zählte schnell zu den Lieblingen des Publikums. Schon vom Kostüm her, urkomisch war sein Auftritt, und die Zwiesprache zwischen ihm und seiner Frau auf der Silberhochzeits-Reise nach Neapel waren ebenso wie sein Mannener Strahlenkörper gekonnter karnevalistischer Bühnen, so wie man ihn in Mainz oder Köln zu hören bekommt.

Abschließend bringen wir als besonderen „Leckerbissen“ eine Kostprobe aus dem wohl gelungenen „Protokoll“ des nun schon im elften Jahr tätigen Chefprotokollers der LKG, Kurt Werner. Wir nehmen an, daß diese Zeiten von allen echten Langenern mit Vergnügen aufgenommen werden.

September wars, der Mond schien helle, da fuhr e Auto blitzschnelle ganz langsam durch die dunkle Nacht in Richtung Elschbach, gut bewacht.

Im Auto saß ein Bollelzeit wies bei de Bollelzeit jülich ist un newedra aus in Ziel der lustig sie kann — wann er will — sie üherra sich mit ihm VW ein Bauernhof, fahrn langsam schiee e Aktedies birgt e Babler, woffra steh du, daß heute hier uff jenen Hof, um Ure acht, e Texasbar werd uffgemacht. . .

E Texasbar uff dere Rauch des reindt sich ausmahnswels uff Mensch secht du der au im amtlich Ton die hawwe ja kna Konzession.

Sie sin am Ziel un steije aus, die Oma kimmt de Ranchder raus — der Au trägt nach der Texasbar die Oma secht bloß „H!“ un war verschwonne vor der Bollelzeit — ein Colt hat Oma net debei.

Dann secht en wer, des könnt net sei, heut wir ja lochzeit innefrei, da nähert sich, oh Ranchers Pluch von hüne jener Spielmannszug —

Jetzt war der Fall ja sonneklar was des for ere Bau wohl war, der Bollelzeit un der Zivilist die fuhru nun Auto um de Mist, der aane secht, komm mer marschiera, bevor mer uns hier noch bliamern. Un die Moral von der Geschichte: selbst Bollelzeit, die derf sich nicht, bei Omas, hiewer Sportsenose von Spielteuf mal erwische lasse . . .

Mer hawwe hier in Lange West, wo Wohnstadt mer entseche läßt, e schiee möbliertes Musterhaus, des is es reinste Knusperhaus — denn wer des muß herappern, hat ganz schiee dra zu knabbern. Mer hawwe auch e Klesgrub hier, die mer als Segelstich dann mit und Dir will bauen, heplanz mit Moos der Langner Marschsee werd ganz groß — planz nur viel Moos dort for die Fied, denn wo es Moos is, — is aach Kies . . .

Mir hawwe hier, for anern Zweck die allerbeste Rodelstreck, Der Betonsteg lawwe die Bahn is feig, des is an e Steigung, die for alle Leut mit 190 Blutdruck heut zuviel is — un selbst unvereist die Zuckerpuppe von de Bauchdanzgruppe uff de Buckel schmeltzt . . .

Es Dulleste awwer, läßt mich kalt, der grüne Plan vom Märchenwald — die Heinzelmännchen hen bei Nacht e Märchensitzung drum gemacht, ob so en Park net herrlich wir, es wir doch dort schon viel Verkehr, weil dort im Wald Schneefittchen stehn, die warte uff die Königssöhn . . .

Des Thema, des Ihr da erwählt, hatt mir zur Faßnacht grad gefehlt — die Iwverflehung kimmt noch net, ei hätt ich vors Jahr bloß gewett.

Doch hinnerher, da stellt sich raus mer Iwverflicht — es Krankhaus — entweder schnell zu neuem Bau oder es kimmt der Krankheusklaue. So bauw mers ins Nasse enel un leje e trocke — w is schon debei, Iwewer im Schiff — mit de Franse — als in de Blinse heim Bause . . .

September wars, der Mond schien helle, da fuhr e Auto blitzschnelle ganz langsam durch die dunkle Nacht in Richtung Elschbach, gut bewacht.

Im Auto saß ein Bollelzeit wies bei de Bollelzeit jülich ist un newedra aus in Ziel der lustig sie kann — wann er will — sie üherra sich mit ihm VW ein Bauernhof, fahrn langsam schiee e Aktedies birgt e Babler, woffra steh du, daß heute hier uff jenen Hof, um Ure acht, e Texasbar werd uffgemacht. . .

E Texasbar uff dere Rauch des reindt sich ausmahnswels uff Mensch secht du der au im amtlich Ton die hawwe ja kna Konzession.

Sie sin am Ziel un steije aus, die Oma kimmt de Ranchder raus — der Au trägt nach der Texasbar die Oma secht bloß „H!“ un war verschwonne vor der Bollelzeit — ein Colt hat Oma net debei.

Dann secht en wer, des könnt net sei, heut wir ja lochzeit innefrei, da nähert sich, oh Ranchers Pluch von hüne jener Spielmannszug —

Jetzt war der Fall ja sonneklar was des for ere Bau wohl war, der Bollelzeit un der Zivilist die fuhru nun Auto um de Mist, der aane secht, komm mer marschiera, bevor mer uns hier noch bliamern. Un die Moral von der Geschichte: selbst Bollelzeit, die derf sich nicht, bei Omas, hiewer Sportsenose von Spielteuf mal erwische lasse . . .

Mer hawwe hier in Lange West, wo Wohnstadt mer entseche läßt, e schiee möbliertes Musterhaus, des is es reinste Knusperhaus — denn wer des muß herappern, hat ganz schiee dra zu knabbern. Mer hawwe auch e Klesgrub hier, die mer als Segelstich dann mit und Dir will bauen, heplanz mit Moos der Langner Marschsee werd ganz groß — planz nur viel Moos dort for die Fied, denn wo es Moos is, — is aach Kies . . .

Mir hawwe hier, for anern Zweck die allerbeste Rodelstreck, Der Betonsteg lawwe die Bahn is feig, des is an e Steigung, die for alle Leut mit 190 Blutdruck heut zuviel is — un selbst unvereist die Zuckerpuppe von de Bauchdanzgruppe uff de Buckel schmeltzt . . .

Es Dulleste awwer, läßt mich kalt, der grüne Plan vom Märchenwald — die Heinzelmännchen hen bei Nacht e Märchensitzung drum gemacht, ob so en Park net herrlich wir, es wir doch dort schon viel Verkehr, weil dort im Wald Schneefittchen stehn, die warte uff die Königssöhn . . .

Des Thema, des Ihr da erwählt, hatt mir zur Faßnacht grad gefehlt — die Iwverflehung kimmt noch net, ei hätt ich vors Jahr bloß gewett.

Doch hinnerher, da stellt sich raus mer Iwverflicht — es Krankhaus — entweder schnell zu neuem Bau oder es kimmt der Krankheusklaue. So bauw mers ins Nasse enel un leje e trocke — w is schon debei, Iwewer im Schiff — mit de Franse — als in de Blinse heim Bause . . .



In allen Ehren dekorierte Ministerpräsident Willi Geißels die ehemalige Kommandeuse der Tanzgarden, Elfriede Hoffart, mit Orden und Küßchen. Auch diesmal hat Elfriede Hoffart wieder die Tünze der Gardistinnen einstudiert.

In Offenbach, dem Nachbarort, war bittsch, hatsch, hauf, die Ordnung fort, es Parlament is net mehr kenma, des war e großes Dilemma.

Un die Moral von der Geschichte: selbst Bollelzeit, die derf sich nicht, bei Omas, hiewer Sportsenose von Spielteuf mal erwische lasse . . .

Mer hawwe hier in Lange West, wo Wohnstadt mer entseche läßt, e schiee möbliertes Musterhaus, des is es reinste Knusperhaus — denn wer des muß herappern, hat ganz schiee dra zu knabbern. Mer hawwe auch e Klesgrub hier, die mer als Segelstich dann mit und Dir will bauen, heplanz mit Moos der Langner Marschsee werd ganz groß — planz nur viel Moos dort for die Fied, denn wo es Moos is, — is aach Kies . . .

Mir hawwe hier, for anern Zweck die allerbeste Rodelstreck, Der Betonsteg lawwe die Bahn is feig, des is an e Steigung, die for alle Leut mit 190 Blutdruck heut zuviel is — un selbst unvereist die Zuckerpuppe von de Bauchdanzgruppe uff de Buckel schmeltzt . . .

Es Dulleste awwer, läßt mich kalt, der grüne Plan vom Märchenwald — die Heinzelmännchen hen bei Nacht e Märchensitzung drum gemacht, ob so en Park net herrlich wir, es wir doch dort schon viel Verkehr, weil dort im Wald Schneefittchen stehn, die warte uff die Königssöhn . . .

Des Thema, des Ihr da erwählt, hatt mir zur Faßnacht grad gefehlt — die Iwverflehung kimmt noch net, ei hätt ich vors Jahr bloß gewett.

Doch hinnerher, da stellt sich raus mer Iwverflicht — es Krankhaus — entweder schnell zu neuem Bau oder es kimmt der Krankheusklaue. So bauw mers ins Nasse enel un leje e trocke — w is schon debei, Iwewer im Schiff — mit de Franse — als in de Blinse heim Bause . . .

Mer hawwe hier in Lange West, wo Wohnstadt mer entseche läßt, e schiee möbliertes Musterhaus, des is es reinste Knusperhaus — denn wer des muß herappern, hat ganz schiee dra zu knabbern. Mer hawwe auch e Klesgrub hier, die mer als Segelstich dann mit und Dir will bauen, heplanz mit Moos der Langner Marschsee werd ganz groß — planz nur viel Moos dort for die Fied, denn wo es Moos is, — is aach Kies . . .

Mir hawwe hier, for anern Zweck die allerbeste Rodelstreck, Der Betonsteg lawwe die Bahn is feig, des is an e Steigung, die for alle Leut mit 190 Blutdruck heut zuviel is — un selbst unvereist die Zuckerpuppe von de Bauchdanzgruppe uff de Buckel schmeltzt . . .

Es Dulleste awwer, läßt mich kalt, der grüne Plan vom Märchenwald — die Heinzelmännchen hen bei Nacht e Märchensitzung drum gemacht, ob so en Park net herrlich wir, es wir doch dort schon viel Verkehr, weil dort im Wald Schneefittchen stehn, die warte uff die Königssöhn . . .

Des Thema, des Ihr da erwählt, hatt mir zur Faßnacht grad gefehlt — die Iwverflehung kimmt noch net, ei hätt ich vors Jahr bloß gewett.

Doch hinnerher, da stellt sich raus mer Iwverflicht — es Krankhaus — entweder schnell zu neuem Bau oder es kimmt der Krankheusklaue. So bauw mers ins Nasse enel un leje e trocke — w is schon debei, Iwewer im Schiff — mit de Franse — als in de Blinse heim Bause . . .

## Sportnachrichten

**A-Klasse Darmstadt (Ost)**

TG Ober-Roden — Hassia Dieburg	4:2
PV Eppertshausen — Lützel-Wiebelstach	6:0
Viktoria Dieburg — TSV Höchst	1:1
SG Sandbach — SKG Roldorf	3:1
SSG Offenbach — Schaafheim	3:1
Babenhausen — Hergershausen	1:1
SV Halstadt — FSV Spachbrücken	ausgef.
1. Hassia Dieburg	19 60:18 31:7
2. TG Ober-Roden	18 41:18 30:8
3. Eppertshausen	18 55:26 28:8
4. Schaafheim	18 41:25 23:13
5. Höchst	17 29:24 20:14
6. Spachbrücken	18 33:28 20:16
7. Hergershausen	19 32:25 19:19
8. Sandbach	19 40:43 18:20
9. Halstadt	16 32:29 16:18
10. Roldorf	19 26:40 15:23
11. Babenhausen	19 35:43 14:24
12. Viktoria Dieburg	19 40:41 12:26
13. Offenbach	19 24:48 12:26
14. Groß-Zimmern	17 23:41 10:24
15. Lützel-Wiebelst.	17 17:60 4:30

Am kommenden Sonntag spielen: Schaafheim — Babenhausen, Roldorf — Offenbach, Höchst — Sandbach, Lützel-Wiebelstach gegen Viktoria Dieburg, Spachbrücken — Groß-Zimmern, Hassia Dieburg — Halstadt und Hergershausen — Ober-Roden.

**Fußball-B-Klasse Darmstadt**

SV St. Stephan — RW Darmstadt	1:1
SV Traisa — TSV Eschollbrücken	3:1
SKG Hahn — SSG Langen	3:0
Zwingenberg — TG 75 Darmstadt	6:0
Eiche Darmstadt — Ober-Darmstadt	6:0
TuS Griesheim — GW Darmstadt	1:2
1. St. Stephan	16 39:14 25:7
2. SKG Hahn	16 43:29 24:8
3. Eiche Darmstadt	16 42:26 23:10
4. SV Traisa	16 46:29 21:11
5. TG 75 Darmstadt	16 42:23 20:10
6. GW Darmstadt	16 51:22 18:14
7. TuS Griesheim	16 26:31 13:14
8. Eschollbrücken	16 26:37 14:18
9. Zwingenberg	16 38:47 13:19
10. RW Darmstadt	15 36:40 12:13
11. Ober-Darmstadt	15 21:48 7:28
12. SSG Langen	16 29:60 7:25
13. Hähnlein	15 13:48 3:22

In allen Ehren dekorierte Ministerpräsident Willi Geißels die ehemalige Kommandeuse der Tanzgarden, Elfriede Hoffart, mit Orden und Küßchen. Auch diesmal hat Elfriede Hoffart wieder die Tünze der Gardistinnen einstudiert.

In Offenbach, dem Nachbarort, war bittsch, hatsch, hauf, die Ordnung fort, es Parlament is net mehr kenma, des war e großes Dilemma.

Un die Moral von der Geschichte: selbst Bollelzeit, die derf sich nicht, bei Omas, hiewer Sportsenose von Spielteuf mal erwische lasse . . .

Mer hawwe hier in Lange West, wo Wohnstadt mer entseche läßt, e schiee möbliertes Musterhaus, des is es reinste Knusperhaus — denn wer des muß herappern, hat ganz schiee dra zu knabbern. Mer hawwe auch e Klesgrub hier, die mer als Segelstich dann mit und Dir will bauen, heplanz mit Moos der Langner Marschsee werd ganz groß — planz nur viel Moos dort for die Fied, denn wo es Moos is, — is aach Kies . . .

Mir hawwe hier, for anern Zweck die allerbeste Rodelstreck, Der Betonsteg lawwe die Bahn is feig, des is an e Steigung, die for alle Leut mit 190 Blutdruck heut zuviel is — un selbst unvereist die Zuckerpuppe von de Bauchdanzgruppe uff de Buckel schmeltzt . . .

Es Dulleste awwer, läßt mich kalt, der grüne Plan vom Märchenwald — die Heinzelmännchen hen bei Nacht e Märchensitzung drum gemacht, ob so en Park net herrlich wir, es wir doch dort schon viel Verkehr, weil dort im Wald Schneefittchen stehn, die warte uff die Königssöhn . . .

Des Thema, des Ihr da erwählt, hatt mir zur Faßnacht grad gefehlt — die Iwverflehung kimmt noch net, ei hätt ich vors Jahr bloß gewett.

Doch hinnerher, da stellt sich raus mer Iwverflicht — es Krankhaus — entweder schnell zu neuem Bau oder es kimmt der Krankheusklaue. So bauw mers ins Nasse enel un leje e trocke — w is schon debei, Iwewer im Schiff — mit de Franse — als in de Blinse heim Bause . . .

Mer hawwe hier in Lange West, wo Wohnstadt mer entseche läßt, e schiee möbliertes Musterhaus, des is es reinste Knusperhaus — denn wer des muß herappern, hat ganz schiee dra zu knabbern. Mer hawwe auch e Klesgrub hier, die mer als Segelstich dann mit und Dir will bauen, heplanz mit Moos der Langner Marschsee werd ganz groß — planz nur viel Moos dort for die Fied, denn wo es Moos is, — is aach Kies . . .

Mir hawwe hier, for anern Zweck die allerbeste Rodelstreck, Der Betonsteg lawwe die Bahn is feig, des is an e Steigung, die for alle Leut mit 190 Blutdruck heut zuviel is — un selbst unvereist die Zuckerpuppe von de Bauchdanzgruppe uff de Buckel schmeltzt . . .

Es Dulleste awwer, läßt mich kalt, der grüne Plan vom Märchenwald — die Heinzelmännchen hen bei Nacht e Märchensitzung drum gemacht, ob so en Park net herrlich wir, es wir doch dort schon viel Verkehr, weil dort im Wald Schneefittchen stehn, die warte uff die Königssöhn . . .

Des Thema, des Ihr da erwählt, hatt mir zur Faßnacht grad gefehlt — die Iwverflehung kimmt noch net, ei hätt ich vors Jahr bloß gewett.

Doch hinnerher, da stellt sich raus mer Iwverflicht — es Krankhaus — entweder schnell zu neuem Bau oder es kimmt der Krankheusklaue. So bauw mers ins Nasse enel un leje e trocke — w is schon debei, Iwewer im Schiff — mit de Franse — als in de Blinse heim Bause . . .

schwer Schönheit und durchdringender Sinnlichkeit. Er wurde bei den Festspielen in Cannes 1960 — als Italiens offizieller Beitrag — mit drei Preisen ausgezeichnet. Die Hauptrollen werden von bekannten italienischen Schauspielern getragen.



Für unsere Gesundheit: 4. Abend  
Medizinrat Dr. Horst Schmidt spricht morgen abend zu der Frage der gesundheitlichen Vorsorge. Er berührt damit ein Gebiet der Medizin, das eine weitläufige Bedeutung gefunden hat. Seuchen mit verheerenden Folgen wurden durch wissenschaftliche Vorbeugungsmethoden weitgehend ausgerottet. Wenn gerade in unseren Tagen immer wieder einige Herde auftreten, so werden sie im großen und ganzen der Menschheit nicht mehr gefährlich. Sein Vortrag wird darstellen, durch welche vorsichtigen Behandlungsmethoden der Gesundheitszustand so gewaltig gehoben wurde, um Der Vortrag findet morgen, Mittwoch, 20.00 Uhr, im Physikalischen Ludwigs-Erke-Schule statt. Beginn 20.00 Uhr, Eintritt frei.

Der Mensch zwischen Kosmos und Atom  
Bemante Raketen werden nach dem Urteil der Fachwelt keine grundlegenden neuen Erkenntnisse über das Geschehen im Weltall bringen, wissenschaftliche Beobachtungsverfahren der Astronomie und Physik von festen Standorten aus sind dazu viel besser geeignet, nachdem Hilfsmittel geschaffen wurden, die einwandfreie Messungen und deren Auswertung zuverlässig sicherstellen. Diesen Forschungen zu folgen, stellt ein atemberaubendes Erlebnis dar.

Die Konfrontation mit diesem Thema soll vor allem unseren älteren Hörern ein Bild von den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen geben. Den ersten Abend bestreitet Prof. Wolfgang Gleissner, Direktor der Sternwarte Frankfurt, Professor der Astronomie an der Universität in Istanbul inne, in Lehrbeauftragter an der Universität Mainz. 1903 in Breslau geboren, war er von 1929 bis 1933 Assistent an der Sternwarte in Breslau, von 1933 an hatte er den Lehrstuhl für Astronomie an der Universität in Istanbul inne. In dieser Zeit besaß er einen bedeutenden Anteil an der Auswertung der Beobachtungen verschiedener Sonnen- und Mondfinsternisse, sowie der Entdeckung neuer Spiralnebel, deren Bewegung zu neuen Rückschlüssen auf das Erdalter führten. Die Ausführungen werden durch Dias unterstützt, — 20.00 Uhr Atriumbau des Realgymnasiums, Mitglieder frei. Gästekarte für die fünf Abende 3.— DM, Einzelkarte 1.— DM.

Die weiteren Themen dieser Reihe folgen an den kommenden Freitagabenden.

Langener Tanzkreis  
Der nächste Übungsabend für Heimat- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, dem 24. Januar 1962 um 20 Uhr in der Ludwigs-Erke-Schule statt.

PÜNKTLICH WE IMMER kommt die „Frankfurter Rundschau“ jeden morgen zu ihren Abonnenten. Das soll auch weiter so bleiben, und wir begrüßen jeden, der bei uns als

ZEITUNGSZÜSTELLER in LANGEN tätig sein will. Für diese wichtige Aufgabe haben wir immer einen Platz für Leute, die Freude an dieser Arbeit haben und guten Kontakt zu unseren Lesern halten können.

Der TRÄGERLOHN ist gut, und wer darüber hinaus noch neue Abonnenten für uns gewinnt, erarbeitet sich einen guten NEBENERDIENST. Männer und Frauen, die mehr verdienen wollen, bitten wir, sich in unserer Vertriebsabteilung vorzustellen.

FRANKFURTER RUNDSCHAU  
Frankfurt a. M., Große Eschenheimer Straße 39/II — Telefon 2 04 71, 2 08 41, Apparat 512

„Die mit der Liebe spielen“ (LiLi) ist ein leidenschaftlicher Film voll intensiver optischer Wirkung.

Nach einem Leben voller Pflichterfüllung und Liebe zur Familie ist am 19. Januar 1962 auf dem Wege zur Arbeit mein lieber Mann, unser treusorgender Papa, Schwiegervater und Opa, unser guter Bruder und Schwager

Johannes Rodner  
im Alter von 58 Jahren völlig unerwartet entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Langen, Wilhelmstraße 21

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 23. Januar 1962, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof.

Der allmächtige Vater hat unsere treusorgende, nimmermüde Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Frau Marie Sofie Keim geb. Schläpff  
im nahezu 85. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abgerufen.  
Ihr Leben war Arbeit und Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer:  
Familie Eberhard Keim  
Familie Ludwig Steltz  
Familie Fridolin Keim  
Familie Peter Keim  
Familie Wilhelm Metzger  
Familie Georg Keim  
Familie Wilhelm Schäfer  
Familie Ludwig Jost  
und Enkelkinder  
Langen, Nordendstraße 2, Lemgo-Lippe, Hamburg, den 21. Januar 1962.  
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, 24. Januar 1962, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus.



Für närrische Verdienste wurden von der LKG ausgezeichnet (von links nach rechts) Landrat Jakob Hell, Bundestagsabgeordneter Dr. Kohut und Bürgermeister Wilhelm Umbach. Eine Augenwende waren wie in jedem Jahr die Tänze der LKG-Tanzgarden. Vorne links die neue Kommandeuse, Johanna Kühn.

## Amtliche Bekanntmachungen

Bezir: Müllabfuhr  
In der Woche vom 29. 1. — 2. 2. 62 wird im normalen Plan der Müllabfuhr zusätzlich ein Lastkraftwagen fahren, der sperrige Gitter mltnimmt.  
Die einzelnen Fahrtrouten sind wie folgt festgelegt:

Montag, den 29. 1. 62 (Bezirk I)  
Bahnhofstraße, Zimmerstraße, Schillerstraße, Goethestraße, Heinestraße, Odenwaldstraße, Birkenstraße, Friedensstraße, Ahornstraße, Walter-Rietig-Straße, Süd, Ringstraße, Lorchstraße, Thomas-Münzer-Straße, Karl-Ulrich-Straße, Gerhart-Hauptmann-Straße, J.-v.-Eichendorff-Straße, Fl.-Geyer-Straße, Lessingstraße.

Dienstag, den 30. 1. 62 (Bezirk II)  
Scheffelweg, Bleichstraße, Brüder-Grimm-Straße, Wilh.-Busch-Straße, Im Birkenwäldchen, Umlandstraße, Frankfurter Straße, Feldstraße, Gabelsbergerstraße, Wingerstraße, Valtstraße, Schulgasse, Pestalozzi-Straße, Mainstraße, Hegweg, Wilh.-Leuschner-Platz, Kirchgasse, Kaplanigasse, Turmgasse, Glockengasse, Borggasse, Bachgasse, Bruchgasse, Schulgasse, Oberrasse, Hügelstraße, Teichstraße, Aug.-Bebel-Straße, Villengasse, Dioburger Straße, Woogstraße, Steinhstraße, Oberlinden.

Mittwoch, den 31. 1. 62 (Bezirk III)  
Gartenstraße, Stresemannring, Marienstraße, Luskensstraße, Elisabethstraße, Moselstraße, Weyerstraße, Anstraße, Dortheenstraße, Seifenstraße, Wissenschaft, Tannaplatz, Walter-Rathenau-Straße, Nordendstraße, Mittelweg, Feldherrenstraße, Heinrichstraße, Langestraße, Blumenstraße, Tannusstraße, Schmalgartenstraße, Nördl. Ringstraße, Peter-Müller-Straße, Schuberstraße, Lutherstraße, Wörmser Weg, Feldstraße.

Donnerstag, den 1. 2. 62 (Bezirk IV)  
Neckarstraße, Flachsbecherstraße, Fr.-Ludwig-Jahn-Platz, Mühlstraße, Fabrikstraße, Wiesgäßen, Wolfgartenstraße, Sterzbachstraße, Keimstraße, Karlstraße, Riedstraße, Loukertsweg, Wilhelmstraße, Egelsbacher Straße, Lerchgasse, Schretstraße, Lutherplatz, Rheinstraße, Wassergasse, Fahrgasse.

Freitag, den 2. 2. 62 (Bezirk V)  
Triftstraße, Mörfelder Landstr., Lohseheise, Nassovstraße, Pittlerstraße, Siemensstraße, Dieselstraße, Wernerplatz, Friedrich-Eberl-Straße, Lotzstraße, (Obelsheim), Mierendorff-Straße, R.-Koch-Str., R.-Breitschold-Str., Wilhelm-Burk-Straße, Beethovenstraße, Darmstädter Straße, Friedhofstraße, Im Singes, Vorder Höhe, Dinkelthauerweg, Am Steinberg, Ostl. Ringstraße, Liebigstraße, Friedrichstr., Flüchtlingslager, Westendstraße, Bahnhofsanlage, Mozartweg, Unter den Eichen, In den Tannen, Am weißen Stein.  
Langen, den 15. Januar 1962.

STADTWERKE LANGEN  
Der allmächtige Vater hat unsere treusorgende, nimmermüde Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Frau Marie Sofie Keim geb. Schläpff  
im nahezu 85. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abgerufen.  
Ihr Leben war Arbeit und Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer:  
Familie Eberhard Keim  
Familie Ludwig Steltz  
Familie Fridolin Keim  
Familie Peter Keim  
Familie Wilhelm Metzger  
Familie Georg Keim  
Familie Wilhelm Schäfer  
Familie Ludwig Jost  
und Enkelkinder  
Langen, Nordendstraße 2, Lemgo-Lippe, Hamburg, den 21. Januar 1962.  
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, 24. Januar 1962, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus.

NACHRUH  
Am Freitag, dem 18. Januar 1962 verschied auf dem Wege zur Arbeit ganz plötzlich unser Betriebsangehöriger

Johannes Rodner  
im Alter von 58 Jahren.

Während seiner langjährigen Tätigkeit in unserer Firma erwarb er sich durch Pflichtbewußtsein, Schaffensfreude und Hilfsbereitschaft Anerkennung und Zuneigung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir treu und dankbar bewahren.

Familie Friedrich Adolf Schroth  
Betriebsleitung und Belegschaft  
der Firma Opelhaus Schroth  
Langen, Januar 1962



# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREI EICHGAV

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 8

Freitag, den 26. Januar 1962

Jahrgang 14 56



**Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen**  
Wir erinnern an unsere erweiterte Hauptvorstandssitzung morgen, Mittwoch, 20 Uhr, im Clubhaus.  
Aht. Radfahrer Freitag, den 26. 1. 62, 20.30 Uhr.  
Jahres-Hauptversammlung im Gasthaus „Lämmchen“. Der Obmann



**Ski-Gilde**  
Donnerstag 20.30 Uhr  
Zusammenkunft Clublokal „Deutsches Haus“



**Carnverein 18, 1862**  
Aht. Handball Freitag, 26. 1., 20.30. Zusammenkunft der All-Handballer in der Turnhalle



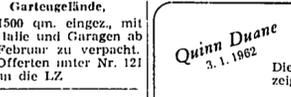
**Kreis-Kaninchenschau**  
Einsetzen der Tiere Freitag, 26. 1., ab 18 Uhr Die Mitglieder werden gebet, ihre Tombolaregenstände ebenfalls bis Freitag, 26. Januar, bei dem I. Vors. abzugeben. Der Vorstand  
Jahrgang 1920/21 trifft sich morg., Mittwoch, 24. 1. 62, 20.30 Uhr im Café UT



**Im schwarzen Rössl**  
Ein Farbfilm-Musical aus dem Salzammergut!  
Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr



**Die mit der Liebe spielen**  
Dreifach preisgekrönt in Cannes! Mit Gabriele Prazetti - Monie VIII u. a. Ein leidenschaftlicher Film voll optischer Schönheit und durchdringender Sinnlichkeit.  
Donnerstag, 20.30 Uhr



**Ford Yuma**  
Der Wildwest-Farbfilm  
Gartenanlage, 1500 qm, einzog., mit Halle und Garagen ab Februar zu verpachten. Offerten unter Nr. 121 an die LZ.

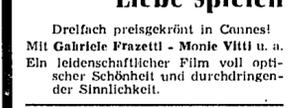


**Badewanne**  
mit Kohlehäfen (Kupfer), z. verkaufen. Friedr.-Ebert-Str. 48

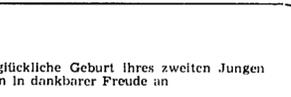
**Paterson Clothing**  
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 88  
Telefon 33 84 87



**Nur der Wind**  
Ein heimloser Fischer und seine Gitarre — Ein Ufa-Hansa-Film in Farben mit Gustav Knuth, Freddy und Cordula Trantow  
verlängert bis Donnerstag, 1. u. 2. 20.30  
FREDDY QUINN in



**Perücken zu verliehen.**  
zu verliehen.  
Die glückliche Geburt Ihres zweiten Jungen zeigen in dankbarer Freude an  
Brunilde Müller + Fred Müller geb. Rau  
Ardmore 802, 12th NW. — Oklahoma USA



**KUMPF**  
HAARPFLEGE-SALON  
LANGEN, Wallstraße 12 - Tel. 21 34

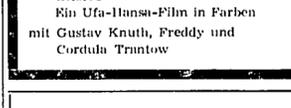


**Radio-Apparate**  
**Fernseh-Apparate**  
**Beleuchtungskörper**  
liefert Auf Wunsch Abholung!

**KARL DAMMEL - Mörfelden**  
Bahnhofstraße 6-8, Tel. 20 10 und 23 49



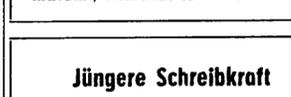
**Nur der Wind**  
Ein heimloser Fischer und seine Gitarre — Ein Ufa-Hansa-Film in Farben mit Gustav Knuth, Freddy und Cordula Trantow  
verlängert bis Donnerstag, 1. u. 2. 20.30  
FREDDY QUINN in



**Perücken zu verliehen.**  
zu verliehen.  
Die glückliche Geburt Ihres zweiten Jungen zeigen in dankbarer Freude an  
Brunilde Müller + Fred Müller geb. Rau  
Ardmore 802, 12th NW. — Oklahoma USA



**KUMPF**  
HAARPFLEGE-SALON  
LANGEN, Wallstraße 12 - Tel. 21 34



**Radio-Apparate**  
**Fernseh-Apparate**  
**Beleuchtungskörper**  
liefert Auf Wunsch Abholung!

**KARL DAMMEL - Mörfelden**  
Bahnhofstraße 6-8, Tel. 20 10 und 23 49

**Zimmer**  
möbliert oder leer, mit Küche, in Langen gesucht. - Offert. unt. Nr. 120 u. d. Lang. Ztg.

**Möbliertes Doppelzimmer**  
für zwei Herren zu vermieten. - Off. unt. Nr. 119 u. d. Lang. Ztg.

**Perfekte Friseur**  
sucht Halbtagsstellung von 10-14 Uhr. Angebote unter Nr. 122 u. d. LZ.

**Suche Haushilfe**  
vom 10-14 Uhr. Näheres Gartenstr. 63 ptr.

**Suche einle Frauen**  
oder junge Mädchen evtl. halbe Tage.  
Wachsalon Gudrun Wallstraße 22

**Waschmaschinen Schleudern Kombinationen u. Waschautomaten**  
z. T. m. kl. Fehlern - volle Garantie - besondere Tolzzahlungen zu stark herabgesetzten Preisen.  
R. Fladung, Sprengelungen, Frankfurter Str. 79

**Bar-Kredite für Jedermann!**  
0,4% Zinsen p. M. FRANZ SCHLAUD, Bahnstraße 39

**Bettfedern Inlett Fertig Betten**  
Bettkauf ist Vertrauenssache! Kommen Sie daher in das Bettenhaus  
Langjährige Erfahrung sichert Ihnen korrekte u. fachgerechte Bedienung.  
Bettten-Reiser Langen, Fahrgasse

**Tempa (Wiking)**  
versch. u. versteuert, neu bereit, z. verkauf. Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft, Langen, Mühlstr. 3

**Autoplane**  
4,50 x 2,80 m und Badefen - (Feuerg.) zu verkauf. Wilhelmstraße 36

**„Bloton“**  
ist altbewährt gegen Bettwäsen  
Preis DM 3,25

Infolge Umstellung sind zu verkaufen:  
1 Taylorix-Buchungsmaschine Modell ASZ 404/45 neuwertig,  
1 Taylorix-Buchungsmaschine Modell 404/45

Angebote erbeten unter Chiffre 123 an die Geschäftsstelle der LZ.

**Kraftfahrer**  
mit Führerschein Klasse 3, und Hilfsarbeiter gesucht.

**JESCHKE**  
Langen, Langestraße 3

**Frisch-vital**  
können auch Sie sein! Nehmen Sie nur täglich 3 EL des Wirkstoff-Konzentrates Dr. Rihlers Lebenskraft

**Reformhaus a. Lutherplatz**  
Ingeburg Knorr

**DIE WOCHE**  
53-Milliarden-Haushalt  
Drei Tage beriet das Bundeskabinett den Haushaltsplan für 1962. Das Ergebnis war die Zusammenstellung eines Rekord-Haushaltes, der auf der Ausgabenseite mit 53,54 Milliarden DM auch für Bonn ein schwerverdaulicher Brocken ist. Mit 51,74 Milliarden wurden die vermittelten Steuereinnahmen des Bundes veranschlagt, das sind 6,62 Milliarden mehr als 1961. Man kann sich des Bedauers nur schwer erwehren angesichts der Tatsache, daß diese gewaltige Summe aufgewendet werden soll, ohne daß damit nennenswerte Summen des sozialen Aufbaus zuzuführen. 16,5 Milliarden sollen allein für die Verteidigung aufgebracht werden. Es hieß Vogel-Strauß-Politik treiben, wollte man diese Entscheidung des Bundeskabinetts kritisieren. In dieser Zahl drückt sich lediglich der Preis aus, den wir für die Verhinderung eines neuen Krieges zu zahlen haben, ein Preis, der gewiß nicht zu hoch ist, wenn dadurch eine Katastrophe verhindert werden kann.

5,39 Milliarden DM höher als im Vorjahr ist dieser Etat, und ungeachtet 1,6 Milliarden müssen davon durch Anleihen oder Kredite gedeckt werden. Die wesentlichen Haushaltssteigerungen sind nach den erwähnten Verteidigungsausgaben die folgenden:  
Die Verkehrsausgaben steigen um 840 Millionen DM auf 4,6 Milliarden DM, davon 2,4 Milliarden DM für den Bundesfernstraßenbau. Die Bundesbahn erhält 1,34 Milliarden DM (400 Millionen DM mehr als im Vorjahr) zur Rationalisierung.

Für den Ausbau der Bundeswasserstraßen wurde der Betrag um 45 Millionen DM auf 437 Millionen DM erhöht. Die deutsche Seeschiffahrt erhält erstmalig 80 Millionen DM Finanzhilfe.  
Der Ernährungshaushalt hat einen Umfang von 3,6 Milliarden DM, wobei allein der „Grüne Plan“ zwei Milliarden DM verlangt. Hier sind zahlreiche Erhöhungen vorgenommen worden.

Für Berlin sind neben der allgemeinen Bundeshilfe für den Berliner Haushalt zahlreiche Förderungsmaßnahmen vorgesehen, dabei mehr als 200 Millionen DM Erholungsbeihilfe, 75 Millionen DM für Familiengründungsdarlehen und 118 Millionen DM für die Berliner Polizei, die Verkehrsverbände und für Bevorratungsmaßnahmen.

**Terror und Anarchie**  
In Algerien liefern sich die einzelnen Lager — die Muslimen, der FLN, die „Organisation Armée Secrète“, die Armee, die Polizei und die französische Bevölkerung — immer deutlicher einen verzweifelten Kampf. Die Ordnungsgesetze stehen den meisten Attentaten, Raubzügen und Diebstählen des FLN und der OAS oft machtlos gegenüber; längst reicht die Zahl der Polizisten nicht mehr aus, um überall dort, wo es in Oran oder Algier Bomben gelegt und Menschen brutal umgebracht werden, wirksam einzugreifen. Mit bitterem Sarkasmus behaupten schon die Extremisten, auf jeden Putsch verzichten zu können, da sie ohnehin „das Tier in den Händen“ hielten. Und so unrecht haben die OAS-Leute nicht: kaum ein Tag vergeht, ohne daß sie sich neue Waffen beschaffen, Radiogeräte und Sendeanlagen aneignen, zahlreiche Gegner ermorden, Banken ausrauben, d. h. mit allen erdenklichen Mitteln einen Verneinungskrieg führen, der zwangsläufig in die heute herrschenden anarchischen Zustände geführt hat.

Das „Problem Algerien“ erscheint heute dem Durchschnittsfranzosen derart kompliziert und verworren, daß er eingeschauen hat, wie kurzschichtig und ungerichtet es wäre, da Gaullis das Vertrauen zu entziehen oder anzunehmen, ein anderer bräuchte das „Wunder“ fertig. Gerade weil de Gaulle von so vielen im Stich gelassen wurde erscheint es vernünftig, denken den Franzosen nur billig, weiterhin zu de Gaulle zu stehen — vielleicht nicht zuletzt deshalb, weil sein Sturz von allein Schicksalsschlägen der schlimmste wäre und auch Frankreich in das Chaos führen könnte, wie es heute in Algerien herrscht.

**Rechtsterror im Mutterland**  
Als für die Extremisten in Algerien nach dem letzten gescheiterten Putsch kaum noch Aussicht bestand, ein Algerien nach ihrer Vorstellung zu formen, gegen den Willen der Regierung in Paris, übertragen sie den Terror in das Mutterland selbst. Seitdem nehmen die Morde an politischen Gegnern, Bombenanschläge, Überfälle und Waffendiebstähle kein Ende mehr.  
Zu einer Zeit, da das westliche Europa eine entscheidende wirtschaftliche und militärische Stärkung ansieht, um im Konzert der beiden rivalisierenden Großmächte eine Stimme zu gewinnen, die für die Erhaltung des Friedens

in der Welt ausschlaggebend sein kann. Gerade jetzt wird ein Eckpfeiler dieser Gemeinschaft, wird Frankreich von unverantwortlichen Elementen, die die Zümpflichkeit der Franzosen für nationale Parolen skrupellos

auszunutzen, innerlich ausgehöhlt. Dieser bedrohliche Vorgang wird, wie die Dinge in Frankreich nun einmal liegen, erst mit der Lösung der Algerienfrage abgestoppt werden können.

**Strahlengefahr beschäftigt Bundestag**  
Milchpulver und Getreide für den Notfall — Keine gefährliche Radioaktivität festgestellt  
Zu einer zeitweise sehr lebhaften Debatte kam es am Mittwoch im Bundestag über die Frage, ob die Bundesregierung ausreichende Vorkehrungen zum Schutz der Bevölkerung vor den Gefahren der radioaktiven Verseuchung trifft. Die Sprecher der Bundesregierung und der CDU/CSU vertrat dabei den Standpunkt, daß bisher keine akute Gefahr zu befürchten sei und die Schutzmaßnahmen ausreichend seien. Dem wurde vor allem von dem SPD-Atomexperten Prof. Becher (Mainz) widersprochen.

**Gesundheitsministerin Dr. Schwarzheilmann berichtet**  
Die Bundesgesundheitsministerin Schwarzheilmann berichtete, daß Bund und Länder bemüht seien, alles zu tun, um die noch rund 180.000 auf eine Wasserversorgung aus Zisternen, angewiesenen Einwohner der Bundesrepublik im Notfall mit Wasser aus öffentlichen Wasserwerken versorgen zu können. Es sei auch damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit brauchbare Filtergeräte für Zisternen geliefert werden könnten.

Zur Milchversorgung besonders von Kleinkindern im Gefahrenfall sagte Frau Schwarzheilmann, daß die Bundesregierung sich bemühe, die Milchversorgung sicherzustellen. Die Milchpulver- und Getreidebestände seien ausreichend, um im Notfall die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

**Kein Grund zur Panik**  
Die Ausführungen von Frau Schwarzheilmann wurden von dem CDU-Abgeordneten Dietrich unterstützt. Dietrich meinte, man solle in der Öffentlichkeit keine Panik erzeugen. Damit tue man genau das, was der Krimi gern möchte, nämlich Angst verbreiten.  
Dieser Vorwurf wurde von Prof. Becher zurückgewiesen. Mit Nachdruck verbat sich Becher namens aller Wissenschaftler, die vor den radioaktiven Gefahren warnen, derartige Äußerungen. Nicht die Radioaktivität in der Luft sei das Bedenliche, sondern die radioaktiven Niederschläge. Darüber werde der Öffentlichkeit eher nichts berichtet.

**Bundesatomminister Balke kritisierte**, daß die Länder nach der Wiederaufnahme der sogenannten Atomversuche nicht sofort mit der Anlage von ausreichenden Vorräten für den Notfall begonnen hätten.

**Räteleiter um Beckmann-Nachfolger**  
Die begehrteste offene Stellung in Hessen ist zur Zeit die des Räteleiters in Frankfurt. Selbst Landesminister meinen, daß sie lieber in das Funkhaus einziehen würden, als Chef der Landesregierung zu werden. Wer hat aber die Chance bei der bald fälligen Intendantenwahl für den Hessischen Rundfunk in Frankfurt, „auf Funknugeln“ in dieser Wahl zu kommen? In wenigen Tagen wird der Intendantenwahl eine turnusmäßige Sitzung zusammenkommen und eine Kommission aus Vertretern des Räteleiters und des Verwaltungsrates bestimmen, die als Wahlschluß Vorschläge für die Intendantenwahl machen soll. Eine Entscheidung wird bereits für den Februar erwartet, da der Termin für die übernächste Sitzung des Rundfunkrates bereits sicher ist.

Eine so weittragende Entscheidung, wie sie hier zu treffen ist, gibt zu vielen Spekulationen Anlaß. Da gibt es einmal die amüsante Version von den 5 II's. Das sind die Herren Hartmann aus Köln, Hilpert aus Harnburg, Hartmann aus Baden-Baden, Hess aus Frankfurt und Höhne aus Eschwege. Wenig Aussicht scheinen jedoch der Kölner Hartmann und der Hamburger Hilpert zu haben, denn es darf bestritten werden, daß man im großen Interesse des Verwaltungsrates beendigt ist. Beide sind höchstens bekannte „Ehemalige“ des Rundfunks.

Anders sind die Dinge dagegen beim derzeitigen Programmleiter des Südwestfunks in Baden-Baden, Hartmann. Hartmann hat einen großen Pluspunkt: Er ist Hesse. Über dies ist er im Funkhaus Baden-Baden zweiter Mann und SPD-geneigter Rivale seines CDU-Intendanten Bischof. Das vorletzte II in dieser Reihe ist der Programmleiter des Hessischen Rundfunks, „auf Funknugeln“ begabter Mann mit durchschlagender Beredsamkeit und allseitigen Kontakten. Das fünfte II schließlich bedeutet Landrat Oskar Eitel, ein in dieser Eigenschaft bereits seit vielen Jahren im Rundfunkrat.

Auch die Professoren Kogon und Sternberger sollen sich für das Amt interessieren. Kogon, der breiten Öffentlichkeit gut bekannt, hat sicher das Zeug zum Star der Mitternacht. Sternberger als zweiter Außenminister hat keine Interessentengruppe hinter sich. Ihm ist Klaus von Bismarck als Intendant des Deutschlandfunks geworden, obwohl keine mächtigen Gruppen hinter ihm standen.

Dagegen ist der Intendant des Bremer Rundfunks, Kerneck, ein Mann vom Fach. Er füllt seine Funktionen aus wie einer, auf die man sich verlassen kann. Das wäre wohl, so meinen kritische Beobachter, ein Mann nach dem Geschmack des Landesregierung.

**SPD bekämpft „Ostermärsche“**. Die Sozialdemokraten werden sich nicht an den „Ostermärschen“ der Atomwaffengegner beteiligen. Beschluß vom Vorjahr und ordnete alle Parteimitglieder und befreundeten Organisationen auf, diese Märsche nicht zu unterstützen.

**Verbot der VVN?** Vor dem im Bundesgerichtshof in Karlsruhe tagenden Bundesverwaltungsgericht hat die Verhandlung über den Verbot der VVN (Verband der Vertriebenen) die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VNN) begonnen. Die Vertreter der Bundesregierung wollen dem Gericht beweisen, daß die VVN Terrororganisationen der verbotenen KPD sind. Im Jahr 1949 seien von zwölf Landessekretären der VVN zehn Funktionäre der VNN im Bundesgebiet verboten worden.

**1961er Wein gut, aber teuer**. Der Wein des Jahres 1961 ist gut geraten. Er wird fast durchweg auch erheblich teurer sein als sein Vorgänger. Auf einer Pressekonferenz württembergischer Weinhandler wurde in Stuttgart mitgeteilt, daß zum Teil Preissteigerungen bis zu 100 Prozent feststellbar seien.

**Wieder Melkheirgänge**. Gegenwärtig ist durch das Tierzüchtamt Darmstadt ein Melkheirgang in Bürstadt im Gange. Weitere Lehrgänge sind in Schaafheim, Erlenhach, Viebhorn und anderen Orten. Die Lehrgänge werden von Melkheirer Atrabe von der Landwirtschaftskammer gehalten und besafsen sich auch mit Fütterungsfragen.

**Massenflucht trotz Mauer**  
Durch einen selbstgegrabenen Tunnel gelang in der Nacht zum Mittwoch 28 Sowjetzonen-Bewohnern die Flucht nach West-Berlin. Die jüngste Teilnehmerin des abenteuerlichen Unternehmens war ein achtjährige Mädchen, die älteste eine 71jährige, die mit ihrem Mann kurz nach Mitternacht durch den engen Tunnel gekrochen war. Den 27 Meter langen Tunnel mit einer Breite und einer Höhe von je 60 Zentimetern hatten jeweils 6 der Flüchtlinge in 14tägiger Arbeit gebuddelt. Er beginnt im Keller eines östlichen Grenzhauses an der West-Berliner Zonenregierung und endet auf West-Berliner Gebiet in einem Buschwerk. „Vespis hatten nichts gemerkt“, berichtet einer der Flüchtlinge.

**DDR: Allgemeine Wehrpflicht eingeführt**. Einstimmig billigte die DDR-Volkammer in Ost-Berlin am Mittwoch in erster und zweiter Lesung den von der Regierung eingebrachten Gesetzesentwurf über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Der Verteidigungsminister, Armeegeneral Heinz Hoffmann, erklärte jedoch, daß die DDR ihre „einstellige Abrüstungsvorleistung“ aufrecht erhalte und die auf 90.000 Mann begrenzte Stärke ihrer Streitkräfte auch weiterhin nicht erhöhen wird.

**Robert Kennedy besucht Bonn**. Der amerikanische Justizminister Robert Kennedy, ein Bruder des Präsidenten, will am 24. Februar in Bonn mit Bundeskanzler Adenauer zusammentreffen.

**DGB: Anschuldigung gegen die Arbeitsmoral unberechtigt**. Der Vorstand des DGB-Ortsausschusses Hamburg wies in einer Entscheidung die Anschuldigungen von Arbeitgeberside gegen die Arbeitsmoral energisch zurück.

**IG-Metall lehnt Angebot der Unternehmer erneut ab**. Die Große Tarifkommission der Industriegewerkschaft Metall für Nordrhein-Westfalen hat am Mittwoch in Gelsenkirchen das Angebot der Arbeitgeber auf 1,5 Prozent Tarifsteigerung und Urlaubsverlängerung um einen Tag abgelehnt und als unverantwortlich bezeichnet. In einer Entscheidung wird den Arbeitgebern vorgeworfen, den „Arbeitsfrieden zu gefährden“.

**Neue chinesische Hetzkampagne**. Die Chinesische Volksrepublik hat in den letzten Tagen eine massive Propagandakampagne gegen die USA eingeleitet. Westliche Beobachter verzeichnen die Aktion in erster Linie für die Ohren des sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow bestimmt ist, da Peking befürchte, daß sich Moskau und Washington schließlich doch noch einigen könnten.

**Auch Gerstenmaier reiste nach Afrika**. Bundespräsident Gerstenmaier trat am Mittwoch eine dreiwöchige Afrika-Reise an, die ihn nach Tschad, Sudan, Kenia und Tanganjika führen soll.

**UdSSR: Planziele nicht erreicht**. Weder in der Industrie noch in der Landwirtschaft erreichte die gesteckten Planziele. Die in diesen Tagen in Moskau veröffentlichten Statistiken weisen zwar beträchtliche Zuwachsraten auf, die jedoch geringer sind als in den beiden Vorjahren.



Der in Spalten lebende bulgarische Ex-König Simeon wurde in Vasey, einem Städtchen am Genfer See, nach orthodoxem Ritus mit der reichen Spanierin Margarita Gomez-Arebe getraut. An der feierlichen Zeremonie nahen zahlreiche Vertreter des europäischen Adelstells. Unser Foto zeigt das junge kgl. Paar

**Gaststätte „Zum Goldenen Ring“**  
Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring  
Mittwoch, 24. Januar 1962, ab 20 Uhr  
**Unterhaltungsmusik = Tanz**  
in unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Gepflegte Getränke - Beste Küche!  
Es ladet freundlich ein **FAMILIE HERBERT SCHWAGER**

**Neu für Teppiche und Polstermöbel**  
kein Schaumreiniger  
Reinigt, frischt die Farben auf, verleiht dem Gewebe ein gepflegtes Aussehen, hinterläßt keinerlei Rückstände  
Fachdelegation **Enste**  
Lutherplatz und Bahnstr.

Wir suchen zum baldigen oder späteren Eintritt  
**Stenotypistinnen.**  
Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozialleistungen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, betriebliche Altersversorgung, 5-Tage-Woche.  
Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, unbeglaubigten Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Angabe des Gehaltsanspruches bitten wir an unsere Personalabteilung zu richten.

**Hessische Landesbank - Girozentrale -**  
Frankfurt (Main), Jungb.straße 26



**Mach mit-bleib jung!**  
Kunststück — mit achtzehn jung, schlank, beweglich, lebensfroh und zuversichtlich zu sein. Aber mit dreißig, mit vierzig und darüber? Kein Problem mehr! Millionen schwören schon auf Bonnie Prudden, eine Amerikanerin, die ihnen gehalten hat, nicht nur in jüngeren Jahren, sondern auch als reifer Mensch Frische und Tatkraft ausstrahlen. Ihr Buch: „Bleibe schlank und leistungsfähig auch über dreißig“, ist drüber ein Riesenerfolg. Quick erwarb die Rechte für Deutschland. Jetzt jede Woche ein Kurs in Schlankheit und Lebensfreude in







Männliche  
**Arbeitskräfte**  
als Einzelster und Elmschieber  
für sofort gesucht.  
5-Tage-Woche. Ihre Leistung bestimmt  
Ihren Lohn.  
**SEHRING, ROTH & Co.**  
Schuhfabrik  
Langen, Gartenstraße 70

**Johannes Münch**  
Steuerbevollmächtigter  
Neue Anschrift:  
Sprenzlungen, Am Schäferspfad 6  
Ruf 68409  
Sprechtag: dienstags, donnerstags und  
sonntags  
1934 bis 1960 Steuerbüro in Leipzig und  
Wurzen

Zu Ostern wird noch ein  
**Lehrmädchen**  
eingestellt  
**GEDRO DAMEN-SALON**  
**Griesmer**  
SPRENDLINGEN-SPENGLERSTR. 7  
Schönheitspflege - Kosmetik

**INSERIEREN  
BRINGT GEWINN**

**Familienanzeigen**  
gelangen in jedes  
Haus durch Ihre  
**Langener Zeitung**

**Amliche Bekanntmachungen**  
Die ordentlichen Mitglieder der Hauptver-  
sammlung der Land- und Forstwirtschafts-  
kammer Hessen-Nassau werden am Sonntag,  
den 18. März 1962 von 10-16 Uhr gewählt.  
Die Wahl erfolgt aufgrund von Wahlvor-  
schlägen, die bis zum 16. 2. 1962, 12 Uhr, im  
Landratsamt Offenbach a. M., Geleitsstr. 124,  
Zimmer 119, einzureichen sind.  
Die Stadt Offenbach und der Landkreis  
Offenbach bilden einen gemeinsamen Wahl-  
bezirk. Wahlleiter ist der Landrat. Wahlbe-  
rechtigt ist, wer am Wahltag  
1. Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1  
des Grundgesetzes ist,  
2. das einundzwanzigste Lebensjahr vollendet  
hat.

Wir erweitern unseren Fahrzeugpark und stellen noch einige  
gute

**Kraftfahrer**  
mit Führerschein Klasse II ein.  
Näheres am Sonntag, 28. Januar 1962, zwischen 10 und 14 Uhr  
in Dreieichenhain, Frankfurter Hof.  
**Frankfurter Lieferbeton GmbH & Co. KG**  
Frankfurt a. M., Börsenplatz 1, Telefon 293631

bei **VIVO**  
Poln. Schweinefleisch, mager **2.25**  
beste Exportqualität 425-g-Dr. DM  
Poln. Luncheon-Meat **1.98**  
beste Exportqualität 340-g-Dr. DM

**Täglich 1 mal...  
sonst DARMOL**  
Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

3. im Bereich der Kammer seit mindestens  
vier Monaten ununterbrochen seinen Wohn-  
sitz hat und entweder  
a) Betriebsinhaber eines land- oder forst-  
wirtschaftlichen Betriebes ist, der zur  
Abgabe nach § 32 des Land- und Forst-  
wirtschaftskammergesetzes herangezogen  
wird, oder  
b) als Arbeitnehmer in der Land- oder  
Forstwirtschaft tätig ist.  
Die Wählerverzeichnisse der Stadt Langen  
liegen vom 28. 1. 1962 bis 4. 2. 1962 während  
der Dienststunden bei der Stadtverwaltung,  
Zimmer 13, zur allgemeinen Einsicht öffent-  
lich aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit der  
Verzeichnisse sind spätestens bis zum Ablauf  
der Ausgabefrist bei dem Bürgermeister der  
Stadt Langen einzuzeigen.  
Auf die in der Offenbach-Post veröffent-  
lichte Bekanntmachung in gleicher Sache  
wird hingewiesen.  
Langen, den 26. Januar 1962  
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

**Kirchliche Nachrichten**

**Evangelische Kirche Langen**  
Sonntag, 28. Jan. 1962 (4. So. n. Epiphania)  
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche  
(Pfr. Dr. Ziegler) mit anschl. Feier des  
Heiligen Abendmahls  
Predigttext: Johannes 4, 5-14  
Lieder: 246 - 290 - 53 - 139  
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus  
(Pfr. Schäfer) mit anschl. Feier des  
Heiligen Abendmahls  
Predigttext: Römer 13, 1-10  
Lieder: 218 - 249 - 235 - 48  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der  
Stadtkirche und im Gemeindehaus  
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke  
14.30 Uhr: Jahreskaffee des Gustav-Adolf-  
Frauenwerks im Gemeindehaus  
(Näheres im redakt. Teil)  
Montag, den 29. Januar  
20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Ge-  
meindehaus  
20 Uhr: Probe des Kirchenchors „Ober-  
linden“ in der Westendhülle  
Dienstag, den 30. Januar  
20 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus  
Mittwoch, den 31. Januar  
20.15 Uhr: Fürbittendacht in der Stadt-  
kirche (Pfr. Lauber)  
Donnerstag, den 1. Februar  
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus und  
Probe des Posuamenchors in der Stadt-  
kirche

**Stadt-Mission**  
Am Sonntag fällt die Bibelstunde aus  
Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde

**Neuapostolische Kirche**  
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi  
der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
18 Uhr Predigtgottesdienst

**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
27./28. 1. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)  
Dr. Lemhke, Gartenstraße 5, Tel. 3531

**Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711**  
**Apothekendienst in Langen**  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft  
beginnend Samstag nachmittag nach  
allemannischem Geschäftsabschluss:  
In der Woche vom 27. 1. bis 2. 2. 1962  
Apotheker K. A. Braun, Lutherplatz 2  
(neben Frankfurter Hof)

Apotheker Dr. C. Theobald legt Wert auf die  
Feststellung, daß seine, Lutherplatz 9, be-  
triebene Apotheke die Bezeichnung  
„Apotheke am Lutherplatz“ führt.

**Stadt-Bücherei. Zimmerstraße**  
Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

**UT Filmbühne**  
LANGEN-TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag (inkl. 20.30 Uhr  
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 18.00 u. 20.30 Uhr  
Freigegeben ab 10 Jahren

Ein großer deutscher Farbfilm  
in einer grandiosen Landschaft

Nach dem weltberühmten Roman  
von John Knittel

**Via Mala**  
Gert Fröhe - Joachim Hansen  
Christine Kaufmann

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr  
Spätvorstellung  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

**CISCO**  
— der geheimnisvolle schwarze Reiter,  
der Schrecken aller Banditen!

Sonntag 14 Uhr  
Ein abendfüllender Film

**RÜBEZAHL**  
HERR DER BERGE  
nach alten Sagen aus dem Riesengebirge  
Prädikat: Wertvoll

**LP**  
Telefon 2112

Freitag u. Montag 20.30 Uhr  
Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr

Die größte amerikanische Kriminal-  
Sensation! Das tollste Ding, das schwere  
Jungens drehten!

**Planckizze**  
**Boston-Bank**

Ein toller, verwegener Coup nach  
authentischem Vorbild! Mit wissen-  
schaftlicher Präzision vorbereitet —  
gewissenlos und brutal ausgeführt!  
Produktion: Bryan Foy - Regie: Jerry  
Hopper - Drehbuch: Irwin Winhouse  
und A. Sanford Wolf

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr  
Spätvorstellung

**Vom Feufel gezeichnet**  
Ein makabres Gruselkabinett —  
90 Minuten Hochspannung!

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung  
**FORT YUMA**  
Frei ab 10 Jahren

Ein Farb-Wildwestfilm, hart und wild!  
**Hohe Belohnung**  
für die Ergreifung der Täter (oder Nach-  
wels des Namens), die unsere Reklame-  
Plakate entwenden oder zerschneiden.  
LILL

**Lichtburg**  
Tel. 2209

Ab Freitag bis Montag  
Wo. 20.30 Uhr - Sa. 18.00, 20.30 Uhr  
So. 18.00, 18.00, 20.30 Uhr

Aus der neuen John Ford Produktion  
EINE JOHN FORD PRODUKTION  
JAMES STEWART - RICHARD WIDMARK  
SHIRLEY JONES

**Zwei Ritter  
Ausammen**

Ein lebendiges Werk einer harten ame-  
rikanischen Kolonialgeschichte. Die Be-  
freiung mehrerer Weiber aus der Hand  
der Rothäute. — Zwei weltberühmte  
Stars spielen die Hauptrolle  
Richard Widmark und James Stewart  
und Shirley Jones  
Ein Columbia-Film in Farben  
ab 12 Jahren!

Fr. u. Sa. je 22.30: Spätvorstellung!

**Verflucht sei der Tag**  
3 Männer im Netz einer faszinierenden  
Frau. Splanage, Liebe, Tod... Ein Film  
für Feinschmecker, prickelnd und teuf-  
lich. In der Hauptrolle: Frankreichs  
junge Star-Elite.

Mit **Becker-Reisen**  
zum Fasching ins „weinfrohe Seltal“  
„Fahrt in's Blaue“  
zum Tanz der einsamen Herzen  
Fahrt, Tanz u. Stimmung nur DM 7,—

Abfahrt Samstag, 17. 2., Spälnachmittag  
Kostüm oder Maske erwünscht  
Anmeldungen in unseren bekannten  
Buchungstellen: K. Ganschmann, Lan-  
gen, Am Lutherplatz; Papierhaus Noll,  
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 6.

**Georg Becker & Co.**  
Reisebüro - Omnibusunternehmen  
Langen/Hess., Leukertsweg 43, Tel. 3778

**Clubhaus 1. FC Langen**  
RESTAURANT WALDSTADION  
Sonntag, den 28. Januar 1962  
**großes Kostümfest**  
Die 3 schönsten Kostüme werden  
premiert. Eintritt frei!  
Es ladet herzlichst ein: Fam. KOLJWER

**Union-Stube** am Bahnhof  
Morgen, Samstag, den 27. Januar 1962  
**Kappabend**  
Für Musik, Stimmung u. Humor  
sorgt die Hauskapelle!  
Es ladet freundlichst ein  
Fam. GÖRCKE

Zur nächsten LKG-Fremdensitzung  
am 17. Februar 1962  
kommt **Charly Hey**  
Besorgen Sie sich rechtzeitig  
Ihre Eintrittskarten

**Winter-Schlussverkauf**  
zu stark herabgesetzten Preisen  
Kinder-Pullover  
Kinder-Hosen  
Kinder-Kleider  
Knaben-Anzüge  
Teddy-Jäckchen  
Teddy-Mäntelchen  
Kinder-Anoraks  
Ausfahr-Garnituren  
Kinder-Strumpfhosen  
Kinder-Mützen- u. Schals  
Kinder-Handschuhe  
Kinder-Wollschuhe  
Kinderwagen ab 75,—  
**Kinderparadies**  
Tel. 2201 Wassergasse 1

**Im Ausverkauf Sonderschau**  
mit stark herabgesetzten Preisen  
unsrer  
**Teppiche und  
Bettumrandungen**  
In unserem Schaufenster zur  
Straßenseite zeigen wir Ihnen  
einen sensationellen  
**Preissturz**  
(Winterschlussverkauf in Heim-  
textilien)  
**Möbel Müller**  
NEU-ISENBURG - FRANKFURTER STRASSE 89

**GÜNSTIGE GELEGENHEITEN**  
**100 Gebrauchtwagen**  
unter anderem:  
Taunus 17 M, 1958 2 800,—  
Taunus 17 M de Luxe 2 800,—  
Taunus 12 M 4 200,—  
FK-1250, 1958 1 450,—  
Taunus 12 M, 1959 3 100,—  
Opel Rekord, 1957 2 950,—  
Opel Rekord, 1959 3 850,—  
Taunus 12 M, Kombi, 1954 1 400,—  
DKW-Kombi, 1958 2 900,—  
Fiat 1900, 1956 1 250,—  
Borgward Isabella, 1950 4 200,—  
DKW-AU 1000 S, 1959 4 700,—  
Simec Aronde Kombi, 1957 2 100,—  
Lloyd 600 Kombi 650,—  
Lloyd LP 600, 1958 750,—  
Anzahlung ab DM 500,— Finanzierung  
Besichtigung jederzeit  
**AUTOHAGE**  
Ffm., Zeil 2, Friedberger Anlage 1,  
Berliner Str. 56, Bockenheimer Land-  
str. 81, Ludwig-Landmann-Str. 300,  
Schmittstr. 47 - Tel. 33 69 44

Unsere Innigstgeliebte Tochter, meine gute Schwester, meine liebe Braut,  
unser unvergessliches Enkelkind  
**Ingeborg**  
wurde uns im blühenden Alter von 20 Jahren durch einen Verkehrsunfall  
entrisen.  
Mit den heiligen Sterbesakramenten versehen hat der Herrgott sie zu sich  
geholt. Wir werden sie nie vergessen.  
In tiefer Trauer:  
Karl Herkommer u. Frau  
Kartheinz Herkommer  
Horst Baumstieger  
Edmund George u. Frau  
Fam. Heinrich Baumstieger  
Langen, Am Steinberg 56.  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 26. Januar 1962, 15 Uhr, auf dem  
Friedhof in Langen statt.  
Das feierliche Requiem Samstag, den 27. Januar 1962, 8.30 Uhr, in der  
Albertus-Magnus-Kirche.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

**Kirche Jesu Christi  
der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
18 Uhr Predigtgottesdienst  
**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
27./28. 1. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)  
Dr. Lemhke, Gartenstraße 5, Tel. 3531  
**Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711**  
**Apothekendienst in Langen**  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft  
beginnend Samstag nachmittag nach  
allemannischem Geschäftsabschluss:  
In der Woche vom 27. 1. bis 2. 2. 1962  
Apotheker K. A. Braun, Lutherplatz 2  
(neben Frankfurter Hof)  
Apotheker Dr. C. Theobald legt Wert auf die  
Feststellung, daß seine, Lutherplatz 9, be-  
triebene Apotheke die Bezeichnung  
„Apotheke am Lutherplatz“ führt.  
**Stadt-Bücherei. Zimmerstraße**  
Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

**Danksagung**  
Für die erwiesene Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Ver-  
storbenen  
**Dorothea Müller**  
geb. Werner  
danken wir auf diesem Wege allen herzlichst, Besonderen Dank Herrn  
Pfarrer Lauber für die so trostvollen Worte am Grabe, sowie Herrn  
Prediger Moll von der Stadtmission, und den Schulkameradinnen und  
-kameraden.  
In stiller Trauer  
Familie Adolf Müller  
Langen, Mierendorffstraße 36

Wer ihn gekannt, weiß  
was wir verlieren.  
Nach schwerem Leiden verschied am Mittwoch mein lieber Mann, mein  
guter Papa, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel  
**Wilhelm Fink**  
Im Alter von fast 54 Jahren.  
In tiefer Trauer  
ANNA FINK geb. Dröll  
und Tochter  
nebst allen Angehörigen  
Langen, Friedrichstraße 31  
Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 27. Januar 1962, 10 Uhr, vom  
Portal des hiesigen Friedhofes.

**Café Krone**  
**ZUM KAPPENABEND**  
am 27. 1. 62 ladet freundlichst ein  
Fam. Gg. Jacoby  
Tischbestellung erbeten - Tel. 2173

**Gaststätte „Zum Goldenen Ring“**  
Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring  
Samstag, 27. Januar 1962, ab 20 Uhr  
**Kappabend & Tanz**  
In unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Gepflegte Getränke! - Beste Küche!  
Es ladet freundlich ein **FAMILIE HERBERT SCHWAGER**

**DAK** DEUTSCHE  
ANGESTELLTEN-  
KRANKENKASSE  
-ERSATZKASSE.  
Die starke Entwicklung unseres Mitgliederbestandes in  
LANGEN hat die Errichtung einer berufsmittlichen Geschäfts-  
stelle notwendig gemacht.  
Am 29. Januar 1962 eröffnen wir die  
**Bezirksgeschäftsstelle Langen**  
Wilhelm-Louschner-Platz 6  
Dadurch ermöglichen wir eine noch engere Verbindung mit  
unsere Versicherten.  
Schalterstunden: Montags bis freitags 9-13 Uhr,  
außerdem donnerstags 16-18 Uhr.  
Fernsprecher: Langen 31 01  
Postcheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 492 12  
Bankkonto: Bezirksparkasse Langen Nr. 1613  
**ANGESCHLOSSENE VERWALTUNGSSTELLEN:**  
Dreieichenhain (Else Holzmann, Bahnhofstraße 27)  
Egelsbach (Heinrich Knöb, Rheinstraße 10)

**Für Fehler  
in den Anzeigen, die  
durch  
telefonische  
Obermittlung ent-  
stehen sind, können  
wir  
keine Verantwortung  
übernehmen.**

**WINTER SCHLUSSVERKAUF**  
Die sticht  
Qualität  
dahinter!

Damen-Kurzmäntel	ab 45,00
Damen-Wintermäntel	75,00
Damen-Kleider	15,00
Kinder-Mäntel	15,00
Damen-Blusen	9,90
Damen-Röcke	10,90
Damen-Hosen	9,90
Kinder-Hosen	4,90
Damen-Strickjacken	10,50
Damen-Pullover	4,50
Kinder-Pullover	3,75
Morgenröcke	16,50
Bettwäsche Garnituren	29,50
Frottiertücher	2,95
Damen-Unterkleider	3,50
Damen-Garnituren	3,90
Damen-Schlepper	0,90
Kinder-Schlepper	0,95
Berufsmäntel	5,50
Kinder-Garnituren	2,25
Kinder-Schlafanzüge	3,50
Krawatten	1,00
Herrn-Sporthemden	7,90
Herrn-Schlafanzüge	14,90
Kinder-Sporthemden	3,90
Damen-Perlonstrümpfe	1,45
Kinder-Strümpfe	0,95

● und vieles andere überaus preiswert  
● Beachten Sie unsere Schaufenster und auch  
● unverbindlich unsere Angebote im Innern des Geschäftes.  
Kommen Sie zum Winter-Schluss-Verkauf ab Montag, dem 29. Januar 1962 zu  
**WALLENFELS**  
TEXTIL UND MODE Langen, Bahnstraße 120, Telefon 2194

1838 Langen
Heute, Freitag, 20.30, Übungsstunde
1. Vereinsklok. „Wein-gold“.



Abt. Fußball
Heute, 20.45 Uhr, Spielerversammlung
Spiele am Sonntag in Langen 1. u. 2. Mann-schaft gegen...



Sonntag, den 23. 1. 62: Verbandsspiele 1. Gie-ten. - Busfahrt: 12.30 ab Latherplatz.



Abt. Turnen
Jeden Freitag, 20.30, finden wieder regel-mäßig die Turnstun-den der Altersturner in der Turnhalle statt.

Abt. Handball
Freitag, 20. 1., 20.30, Zusammenkunft der Alt-Handballer in der Turnhalle.

L.K.G.
Heute, Freitag, 26. 1., treffen wir uns alle um 20.30 Uhr in der „Westendhalle“.

Landwirtschaftl. Verein Langen
Am Montag, 29. Jan., 20 Uhr, Generalversammlung bei Wilhelm Metzger („Alle Schünke“).



Verbaost
Band 4. 131er 1. DBB
Versammlg. (mit Gästen)
am Samstag, 27. Jan., 14.30 Uhr, in Langen, „Unionstuben“.

Die 3. Novelle zum Gesetz zu Art. 131 GG
Vorbereitungsberatung in Bennten- u. 131er Fragen.

Jahrgang 1909/10
trifft sich heute Frei-tag, 20.30 Uhr, im Café Morweg.

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns mor-gen, Samstag, 20 Uhr, bei Schulkaferndin Pusch im Gasthaus „Zum Lämmchen“.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Verloren
Gold. Ring m. blauem Stein geg. Belohnung abzugeben.

Nur 4 DM

kleinmarkthalle, Bahnstraße 112
1 Hansa-Helflutherd und
1 Gasherd

Am Samstag, 20. 1., wurde im Salon Tengler ein D-Mantel mit einer Jacke vertauscht.

Damen-Fahrrad zu verkaufen. Grüning, Mühlstr. 66

Allesbrenner und Kohleherd zu verkaufen. Nordendstraße 4, 1.

Küchenherd (rechts) (Oranier), geschliffene Platte, Nickelenschiff, Kohlenwanne, Gummi-räder, zu verkaufen. Neckarstr. 59, p. lks.

B-Konzert-Trompete mod. Bauart, 120 DM 1/2-Baß-Tuba in B mit 3 Ventilen, 200 DM zu verkaufen.

Auskunft: Jost, Erz-hausen, Bahnstr. 109 Tel. 06150/623

Röder-Kohleherd lks., billig zu verkaufen Elisabethenstr. 45

Mercedes 170 S in gutem Zustand, zu verkaufen. Nöser, Südl. Ringstr. 74

Skoda-Octavia Bauj. 1959, 38 000 km, in sehr gut gepflegtem Zustand (Garagenwagen) zu verkaufen. Besichtigung Samstag ab 17 Uhr und Sonntag.

Citroën J D 19 Bauj. 1960, 68 000 km, Hecker-Radio, Sicherheitsgurte, zu verkauf. Tel. 2025

Tempo-Wiking Bauj. 1960, 19 000 km, Doppelkabine f. 5 Personen, mit Pritsche, z. verkaufen. Telefon 2025

Heinkel-Roller 61 Blinkl., Sturzbügel, div. Zubehör, Faltrage, 6000 km, neuwertig, DM 1400,-.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

Wer übernimmt etwa 1 x monatl. das Putzen einiger Fenster zu ebener Erde? Off. unt. Nr. 157 an die LZ.

HEINZ HOLY ERIKA HOLY geb. Dix
Frankfurt/M. Langen/H. Westendstraße 48
Kirchliche Trauung: Samstag, den 27. Januar 1962, 15 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche zu Langen.

Edmund Kamstädter \* Irmgard Kamstädter geb. Lutteropp
Vermählte
EGELSBACH LANGEN Außerhalb Schafgasse 26
Kirchliche Trauung: Samstag, den 27. Januar 1962, 16 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche in Langen

ALS VERLOBTE GRÜSSEN
Hilbert Pfeiffer \* Jürgen Kolliver
Langen, 22. Januar 1962
Gerhart-Hauptmann-Straße 29 - Clubhaus Waldstadion

Ihre Verlobung Helga Trunz
Karl-Heinz Fuchs
LANGEN FRANKFURT
In den Tannen 17 Mainzer Landstraße

Beton-Mischer mit Benzinmotor und Aufzug, gebraucht, gut erhalten. - Off. u. Nr. 138 an die Lang. Ztg.
Zuverlässiger Mann in Frau u. Kind sucht
Arbeits- mit kl. Wohnung. - Off. u. Nr. 139 a. d. LZ.

Friedrich Gachet
BUCH- UND PAPIERHANDLUNG
Heinrichstraße 1
Anlässlich unseres 50jährigen Bestehens ist es uns ein aufrichtiges Bedürfnis, allen unseren verehrten Kunden für die langjährige Treue herzlichst zu danken. Wir bitten Sie, uns dieselbe auch weiterhin zu bewahren.

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen
EINLADUNG zur
Kreis-Kaninchen-Ausstellung
des Kreisverbandes der Kaninchenzüchter Offenbach am Main
am Sonntag, dem 28. Januar 1962
im Saale des Gasthauses „Zum Lämmchen“.

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

2-Zimmerwohnung
Heizung oder Bad, 2 möblierte Zimmer (60,- und 75,- DM) zu vermieten durch (RDM) Henrich, Immobilien, Langen, Goethestr. 70, Ruf 2090

Edmund Kamstädter \* Irmgard Kamstädter geb. Lutteropp
Vermählte
EGELSBACH LANGEN Außerhalb Schafgasse 26
Kirchliche Trauung: Samstag, den 27. Januar 1962, 16 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche in Langen

ALS VERLOBTE GRÜSSEN
Hilbert Pfeiffer \* Jürgen Kolliver
Langen, 22. Januar 1962
Gerhart-Hauptmann-Straße 29 - Clubhaus Waldstadion

Ihre Verlobung Helga Trunz
Karl-Heinz Fuchs
LANGEN FRANKFURT
In den Tannen 17 Mainzer Landstraße

Beton-Mischer mit Benzinmotor und Aufzug, gebraucht, gut erhalten. - Off. u. Nr. 138 an die Lang. Ztg.
Zuverlässiger Mann in Frau u. Kind sucht
Arbeits- mit kl. Wohnung. - Off. u. Nr. 139 a. d. LZ.

Friedrich Gachet
BUCH- UND PAPIERHANDLUNG
Heinrichstraße 1
Anlässlich unseres 50jährigen Bestehens ist es uns ein aufrichtiges Bedürfnis, allen unseren verehrten Kunden für die langjährige Treue herzlichst zu danken. Wir bitten Sie, uns dieselbe auch weiterhin zu bewahren.

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen
EINLADUNG zur
Kreis-Kaninchen-Ausstellung
des Kreisverbandes der Kaninchenzüchter Offenbach am Main
am Sonntag, dem 28. Januar 1962
im Saale des Gasthauses „Zum Lämmchen“.

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Wohnhaus (1911) pl. 3/2l, Küche, Bad, 1. Stock (g. Zl. frei); 3 Wohnz., WC, Bodenheizung, nebst großem Garten geg. bar zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 137 a. d. LZ.

Edmund Kamstädter \* Irmgard Kamstädter geb. Lutteropp
Vermählte
EGELSBACH LANGEN Außerhalb Schafgasse 26
Kirchliche Trauung: Samstag, den 27. Januar 1962, 16 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche in Langen

ALS VERLOBTE GRÜSSEN
Hilbert Pfeiffer \* Jürgen Kolliver
Langen, 22. Januar 1962
Gerhart-Hauptmann-Straße 29 - Clubhaus Waldstadion

Ihre Verlobung Helga Trunz
Karl-Heinz Fuchs
LANGEN FRANKFURT
In den Tannen 17 Mainzer Landstraße

Beton-Mischer mit Benzinmotor und Aufzug, gebraucht, gut erhalten. - Off. u. Nr. 138 an die Lang. Ztg.
Zuverlässiger Mann in Frau u. Kind sucht
Arbeits- mit kl. Wohnung. - Off. u. Nr. 139 a. d. LZ.

Friedrich Gachet
BUCH- UND PAPIERHANDLUNG
Heinrichstraße 1
Anlässlich unseres 50jährigen Bestehens ist es uns ein aufrichtiges Bedürfnis, allen unseren verehrten Kunden für die langjährige Treue herzlichst zu danken. Wir bitten Sie, uns dieselbe auch weiterhin zu bewahren.

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen
EINLADUNG zur
Kreis-Kaninchen-Ausstellung
des Kreisverbandes der Kaninchenzüchter Offenbach am Main
am Sonntag, dem 28. Januar 1962
im Saale des Gasthauses „Zum Lämmchen“.

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei
Wäsche- und Schneiderei

Augen auf - jetzt ist...
WINTER SCHLUSS VERKAUF
bei SCHUH-Heinrich Langen und Spredlingen

Jahreshauptversammlung des Turnvereins

Die Jahres-Hauptversammlung des Turnvereins 1962 Langen im kleinen Saal des Turnvereinshauses war erfreulich gut besucht und nahm einen sachlichen und schönen Verlauf. Aus den Jahresberichten des Vorsitzenden und der Abteilungsleiter...

Abteilungsleiter: Turn-Abteilung: Oberturnwart Willy Rudert; Männerturnen u. Jugendturnen: Willy Rudert, Heinrich Schering, Turnleiterinnen (Gymnastik und Geräteturnen): Zsch. Breidert, Wilh. Schäfer...

Verknüpfungsausschuss: Wilhelm Schäfer, Alfred Wiemann, Roland Schring, Heimit Gins, Reinhold Metzger, Schriftleiter der Vereinsnachrichten: Willi his zur Neubesetzung vom Vorstand bearbeitet.

Georg Werner zum 3. Male zum Ortsbrandmeister gewählt

Mit einem stolzen Marsch grüßte die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Langen, die vollzählig erschienenen Wehrmänner, die sich am letzten Freitag zur ihrer Generalversammlung im Gasthaus „Zum Lämmchen“ eingefunden hatten.

Ortsbrandmeister Georg Werner eröffnete die Versammlung und ehrte die im letzten Jahr Verstorbenen der Wehr. In seine Begrüßung schloß er auch Bürgermeister Umbach und den Sachbearbeiter für das Feuerwehrwesen der Stadt für eventuelle Einsätze unerfülllich sei.

Bürgermeister Umbach überbrachte herzlichsten Dank für geleistete Arbeit und die Größe des Magistrats und der städtischen Gremien. Er lobte die stete Bereitschaft und den guten Einsatz der Wehr, die zum Wohle der Gemeinschaft immer bereit sei zu helfen.

Wäre zum Schluß noch festzustellen: Durch die Wahl von Georg Werner gab man dem Mann wieder das Vertrauen, der bewiesen hat, daß er mit Herz und Hand Feuerwehramt ist und bleibt. Seiner Führung ist es zu danken, daß die Wehr ihren heutigen guten Ausbildungsstand erreicht hat...

Aus der Welt des Films

„Via Mala“ (UT). Unter den großen deutschen Farbfilmen dieses Jahres nimmt „Via Mala“ einen besonderen Rang ein: Als Verfilmung des weltberühmten Romans von John Knittel am Ort der Handlung, der 400 Meter tiefen Felsenklüftung Via Mala...

Die Rechtslage bei Glätteinsfällen

Nach ständiger Rechtsprechung ist der Träger der Straßenbaulast verpflichtet, die Straße in einem verkehrssicheren Zustand zu erhalten. Verletzt er schuldhaft diese Pflicht und entsteht einem Verkehrsteilnehmer daraus ein Schaden, so muß der Wegunterhaltspflichtige unter dem Gesichtspunkt der unerlaubten Handlung gemäß § 823 ff. BGB dafür aufkommen.

„Planskizze Boston-Bank“ (LIL). Einer Verbrecherbande gelang es nach minutiöser Vorbereitung und nach wochenlangem Üben, in einem auf Geldtransporte spezialisierten Bankinstitut zwei Millionen Dollar zu erbeuten. Erst blutige Gegensätze zwischen den Bandenmitgliedern halfen der Kriminalpolizei, die ersten Spuren zu entdecken...

„Vom Teufel gezeichnet“ (LIL). Spätvorstellung. Eine neblige Moorlandschaft, ein Replitenforscher, der einer Frau Schlangengift injiziert, ein Schlangenei, das nicht mit den Augen zu sehen ist, sondern dessen Körper zu kult ist wie der einer Schlange...

„Zwei Ritter zusammen“ (Lichtburg). Der Streifen ist eine Geschichte zur Vorlage, die in der Pionierzeit des „Wilden Westens“ spielt und von den Freuden, Kämpfen und Nöten der damals lebenden Menschen erzählt.

Samstag 3. Febr. 20''
Wiederkranz-Masken-Ball
BOCCA Kaffee Ihrer Träume



# Hausfrauenarbeit ohne Lob und Lohn

## Unterbewertung der Tätigkeit führt zu Minderwertigkeitskomplexen und Unzufriedenheit

Nachdem zahlreiche medizinische Untersuchungen zeigen, daß die Managerkrankheit keineswegs nur die von ihrer Berufsarbeit getriebenen Männer befällt, sondern vor allem auch unter Hausfrauen ihre Opfer findet, erscheint es notwendig, einmal auf die immer dringlicher werdende Problematik des Berufes der Hausfrau hinzuweisen.

Obwohl die Hausfrau in ihrer täglichen Praxis als Einkäuferin, Köchin, Wäscherin,

rufarbeit, auch im Sinne eines freien Berufes, beherrlich nicht anerkannt. Es muß die Frau bei ihrer Fülle an Pflichten veramtlicher Formulare mit der Bezeichnung „ohne Beruf“ offensichtlich unterbewertet wird.

Dazu übt die „Nur“-Hausfrau auch noch den einsamen Beruf aus, einen Beruf der Lohn- und Loblosigkeit, der Schamhaft und der Unentrichtbarkeit des täglichen Kleinramms, in dem es keine Aufstiegsmöglichkeit und keine Kontaktpflege mit der Umwelt gibt, wie die wie im Berufsleben abends ihre Leistungen zusammenzählen, sie schafft keine direkten Werte, sondern sie muß vorhandene Werte erhalten. Hausfrauenarbeit ist nur dann zu sehen, wenn sie nicht gemacht worden ist.

In früheren Zeiten standen der Hausfrau noch helfende Hände zur Seite. Heute haben nur noch 3,5% der Haushaltungen entlohntes Personal. Dieser Mangel an Hilfskräften läßt die Hausfrauen sich ausgleichen, wenn die finanziellen und räumlichen Voraussetzungen gegeben sind. Andererseits wird ihr Vorteil durch die durch die erhöhten Anforderungen auf-gehenden, die veränderte Arbeits- und Lebensrhythmus auch für den häuslichen Bereich mit sich bringt.

Zur Wahrung eines guten Familienklimas muß die Hausfrau aber nicht nur mit ihren „kleinlichen häuslichen“ Sorgen, wie sie sehr oft oberflächlich genannt werden, fertig werden, nein, sie muß noch Anteil nehmen an den „großen“ Sorgen der Familie, muß für sie Tröster und Ratgeber sein. Unter diesen Umständen darf es nicht verwundern, wenn die Aertze gerade bei der Hausfrau neben völliger körperlicher Erschöpfung auch Krankheiten feststellen, die ihre Ursachen im seelischen Bereich, in Ehekrise, seelischer Vereinigung und unharmonischem Familienleben haben.

„An der Hausfrau selbst liegt es, ihre Tätigkeit der Familienpartnerin in einer Form klarzumachen, die jede Unterbewertung von vornherein ausschaltet. Das Leitbild der Hausfrau hat sich gewandelt. Gerade in unserer Zeit der Unrast und der Inneren Leere muß ein harmonisches Familienleben zur Stätte der Zuflucht und Bestimmung, zum Quell der Kraft und der Muße werden.“

Elisabeth Backhaus

### Ältester Liebesbrief

In Chaldea fand man bei Ausgrabungsarbeiten den ältesten Liebesbrief. Er stammt aus dem Jahre 2200 vor unserer Zeitrechnung. Er ist nicht auf rosa Papier geschrieben, sondern sein Inhalt wurde in eine Steintafel gemeißelt, die 16 Kilo wiegt. Absender ist ein gewisser Herr Gimnek in Babylon, der ein Fräulein Dasbuna um ein Rendezvous bittet.

### Lang fingernägel verboten

Amerikanische Arbeitgeberverbände haben die Forderung erhoben, daß bei der Einstellung von Sekretärinnen in Zukunft eine Klausel in den Arbeitsvertrag aufgenommen wird, nach der es der Sekretärin verboten ist, lange fingernägel zu tragen. Grund: „Lange fingernägel der Sekretärinnen sind in 90 Prozent der Fälle die Ursache für die Tippfehler auf der Schreibmaschine.“



An den Chic des Career-Girls erinnert dieses Modell. Die Bluse ist kraagenlos. Die unter den Taschenpartien besonders Plisse-Partien geben einen gefülligen modischen Eindruck.

Foto: Stephan

### Das „gefährliche siebente Ehejahr“ stimmt gar nicht

Bisher galt immer die Theorie von dem „gefährlichen siebenten Ehejahr“. Es gab sogar einen Film, der dieses Thema behandelte. Aber stimmt diese Theorie wirklich? Professor Dr. Paul Raabor von der Universität in Los Angeles kam nach dem Studium von nicht weniger als 10000 Ehen zu einem ganz anderen Ergebnis.

Erstes und zweites Ehejahr: keine bemerkenswerten Ueberrände, was sich daraus erklärt, daß die gegenseitige Zuneigung diese Zeitperiode überdauert.

Drittes Ehejahr: das gefährliche! Warum? Im dritten Jahr beginnt die Liebe zu verflachen, ohne daß die starke Bindung jeder Ehe, nämlich die Gewohnheit, schon voll in Erscheinung tritt.

Viertes Ehejahr: Nach Ueberwindung des kritischen dritten Jahres macht sich langsam die Periode des wechselseitigen „Sich-hineinfindens“ bemerkbar, die etwa bis zum sechsten Ehejahr dauert, um dann in eine Atmosphäre gegenseitiger Kameradschaft überzugehen. Ehepaare, die diese ersten sechs Jahre ihrer Ehe überwinden, haben zumeist die Klippen umschifft und haben alle Chancen einer harmonischen Zukunft, in der die gegenseitige Achtung und menschliche Zuneigung die Hauptbestandteile bilden.

### Feine Salate leicht exotisch

Salat à la Orange  
Reichlich eine Tasse japanische Mandarinen-Orangen, 1 Tasse Gelatine, 1 Tasse heißes Wasser, 1/2 Tasse Orangensaft, 1/2 Tasse kaltes Wasser, 1/2 Tasse feingeschnittene Zwiebelringe, grüner Salat und Tomatenwinkeln zum Garnieren.

Mandarinen-Orangen vom Saft trennen, Gelatine in heißem Wasser auflösen. Kaltes Wasser und den Saft hinzugeben. Die Masse kaltstellen, Mandarinenstücke darunterlegen und in kleine Schalen abfüllen. Wenn die Masse steif geworden ist, stürzen und auf grüne Salatblätter anrichten. Mit Tomatenwürfeln garnieren. Eine köstliche Beilage zu Geflügel.

Helgoländer Salat  
1 große Tasse japanische Mandarinen-Orangen (Saft gut abtropfen lassen), 250 g Krabbenfleisch, 2 Bananen, 4 Tomaten, 6 Eßl. Öl, 2 Eßl. Essig, Salz, Zucker nach Geschmack, Zwiebelwürfel.

Krabbenfleisch abspülen, die Bananen pellen und in Scheiben schneiden, die Tomaten mit

kochendem Wasser übergießen und nach kurzer Zeit abellen und klein schneiden, alles gut mit dem Mandarinen-Orangen vermischen.

Öl, Essig, Salz, Zucker und Zwiebelwürfel in einer Sauce mischen und über die anderen Zutaten gießen. Eiskühlte servieren.

### Unser Schönheits-Tipp

Make-up und großes Abendkleid  
Ist ihr Abendkleid sehr eng, so ziehen Sie sich fertig an, hängen einen großen Frisiermantel um und fangen dann erst mit dem Make-up an. Andernfalls müssen Sie vor dem Anziehen das Gesicht mit einem Tuch zubinden, damit Ihre kostbare Robe keine Spuren von Schminke abbekommt.

Ganz besonders wichtig ist, daß die Farbe des Lippenstiftes mit der Farbe des Kleides harmonisiert. Nicht vergessen: Ein falsch betonter Mund kann die Wirkung des schönsten Abendkleides zerstören!

Eine kluge Frau sagte einmal: „Was für das Abendkleid das Dekolleté, das sind für die Augen hochstehende Wimpern.“ Wollen Sie zum Abendkleid entsprechende Wimpern haben, so schließen Sie die Augen und drücken Sie mit eingeleitetem Zeigefinger die Wimpern des Oberlides fest nach oben an den Augapfel. Zählen Sie dabei mindestens bis zwanzig. Beim Augenöffnen ist Ihr Wunsch nach hochstehenden Wimpern mit Sicherheit erfüllt.



Welche beschauliche Leber führten noch unsere Großmütter? Nicht, daß sie weniger Arbeit geholt hätten, sicher nicht — aber sie waren längst nicht soviel unterwegs wie die heutigen Frauen. Eine Fahrt von zehn Kilometern galt als eine Landpartie, und richtig Reisen waren eine Unternehmung, die lan-



Bezaubernd ist dieses jugendliche Bettjäckchen aus bedrucktem Synthetik. Eine federleichte Watierung der Innenseite gibt miltige Wärme.

Foto: Pophal

### Radikalkur gegen das „Schwänzfieber“

#### Kleine Schauspieler müssen im Bett bleiben - Der Tag zu Hause wird zur Strafe

Sechzig Prozent aller Kinder pükt mindestens einmal in der Woche die Versuchung, die Schule zu schwänzen. Diese Zahl schätzte der französische Kinderarzt Dr. Emile Monnard nach Erfahrungen aus seiner Pariser Schrift in einer französischen Wochenzeitung für die besorgten Mütter, wie sie sich verhalten sollten, wenn ihr Schulkind morgens plötzlich über Kopfschmerzen oder Uebelkeit klagt und so jammert, daß man es vorsichtshalber doch zu Hause lassen will.

„Kinder sind verblüffend gute Simulanten, weil sie sich auf all ihrer Phantasie in ihre Rolle steuern können“, meint Dr. Monnard. „Ein Kind, das aus irgendeinem Grund, viel leicht weil eine Arbeit geschrieben werden soll, nicht in den Unterricht gehen will, kann sich ganz lebhaft vorstellen, wie Kopfschmerzen oder Leibweh jetzt wirken würden, es empfindet sie fast wirklich. Trotzdem kann die Mutter keine Anzeichen für eine Krankheit feststellen. Besorgt holt sie das Thermometer und mißt die Temperatur. Ergebnis: 37 Grad, ganz normal. Aber der Kleine jammert doch so sehr! Wenn er doch krank sein sollte...“

„Diese Gewissensqual überkommt wohl jede Mutter einmal. Dr. Monnard riet, in einem solchen Fall zur psychologischen Selbsthilfe zu greifen. Es sei nicht so schlimm, ein Kind einmal zu Hause bleiben zu lassen. Wenn es sich jedoch krank stelle, dann müsse es auch so behandelt werden. Das bedeutet: klagt Klein-Siegfried über Kopfschmerzen, dann muß er sich auch ganz still hinlegen. Kein Fernsehen, kein Radio, kein Buch! Nur Umschläge um den Kopf... Dr. Monnard wetter, daß ein Kind, das gekümmert hat, schon nach zwei Stunden genug davon hat und erkündet, es gehe ihm jetzt viel besser. „Nun muß man der Junge wirklich krank wäre, müßte er ja auch im Bett bleiben. Ist er es nicht, wird er sich die Strafe merken. Ein ganzer Tag Bewegungslosigkeit und Schonung, Kinderscheußlichkeiten kalten Kompressen statt Fußball oder Puppenspiel ist für ein gesundes Kind schlimmer als der Schulhusch.“

Angewählter Uebelkeit oder Bauchschmerzen könne die Mutter mit einem sanften Fastentag begegnen, meint Dr. Monnard. „Einen Tag Hunger hält jedes Kind aus. Geben Sie ihm nur Tee, abends vielleicht etwas Zwie-

### Wußten Sie schon...

... daß Weiß und Weiß nicht dasselbe ist? Wissenschaftler kennen eine ganze Reihe von Gradunterschieden, die sich mit Spezialinstrumenten genau feststellen lassen. In dieser Rangliste der verschiedenen Weißgrade rangiert der Schnee nur als ein neunzigprozentiges Weiß.

... daß viele Hausfrauen in Industriebezirken aus 10 kg schmutziger Leib- und Hauswäschewäsche mehr als ein halbes Kilogramm Staub und Schmutz herauswaschen? Würde man diese Menge pressen, bekäme man einen Schmutzklumpen von der Größe eines Bricks.

... daß es dehnbare Wäscheleinen aus einem Gummihaar gibt? Man drückt einfach die beiden verflochtenen Stränge auseinander, klemmt die Wäschestücke dazwischen und spart so die Wäscheklammern.

... daß man 100 l heißes Wasser mit 1 cbm Gas bereiten kann? Das reicht aus, um zehn mal ausgiebig warm zu baden, um zehn Tage lang das Frühstücksgeschirr einer vierköpfigen Familie zu spülen, um 800 Tassen Kaffee herzustellen oder um das Warmwasser für die gesamte Frühjahrsreinigung eines Einfamilienhauses zu erhalten.

... daß Kinder begeistert im Haushalt helfen? In Kopen haben hat man festgestellt, daß 69% aller Kinder Freude an Reinigungsarbeiten haben, 88% gern Schuhe putzen, 74% mit Freude beim Geschirrspülen helfen, 74% begeistert einkaufen und Botengänge machen und 39% bei der großen Wäsche helfen.

... daß ein Kind, das gekümmert hat, schon nach zwei Stunden genug davon hat und erkündet, es gehe ihm jetzt viel besser. „Nun muß man der Junge wirklich krank wäre, müßte er ja auch im Bett bleiben. Ist er es nicht, wird er sich die Strafe merken. Ein ganzer Tag Bewegungslosigkeit und Schonung, Kinderscheußlichkeiten kalten Kompressen statt Fußball oder Puppenspiel ist für ein gesundes Kind schlimmer als der Schulhusch.“

Angewählter Uebelkeit oder Bauchschmerzen könne die Mutter mit einem sanften Fastentag begegnen, meint Dr. Monnard. „Einen Tag Hunger hält jedes Kind aus. Geben Sie ihm nur Tee, abends vielleicht etwas Zwie-

back. Hat es simuliert, dann wird es sich so sehr nach seinem Pausenbrot sehnen, daß es nicht so schnell wieder krank spielt.“

Alle diese pädagogischen Ratschläge gelten natürlich nur, wenn das Kind wirklich nur die Schule schwänzen will. Voraussetzung ist, daß die Mutter ziemlich genau weiß, ob der Junge nicht doch krank ist. Sollte der Radikalkur Dr. Monnards das vermeintliche „Schwänzfieber“ noch einen Tag anhalten, dann ist es besser, wenn sie ihren Hausarzt zu Rate zieht.

Rainer David

... daß es dehnbare Wäscheleinen aus einem Gummihaar gibt? Man drückt einfach die beiden verflochtenen Stränge auseinander, klemmt die Wäschestücke dazwischen und spart so die Wäscheklammern.

... daß man 100 l heißes Wasser mit 1 cbm Gas bereiten kann? Das reicht aus, um zehn mal ausgiebig warm zu baden, um zehn Tage lang das Frühstücksgeschirr einer vierköpfigen Familie zu spülen, um 800 Tassen Kaffee herzustellen oder um das Warmwasser für die gesamte Frühjahrsreinigung eines Einfamilienhauses zu erhalten.

... daß Kinder begeistert im Haushalt helfen? In Kopen haben hat man festgestellt, daß 69% aller Kinder Freude an Reinigungsarbeiten haben, 88% gern Schuhe putzen, 74% mit Freude beim Geschirrspülen helfen, 74% begeistert einkaufen und Botengänge machen und 39% bei der großen Wäsche helfen.

... daß ein Kind, das gekümmert hat, schon nach zwei Stunden genug davon hat und erkündet, es gehe ihm jetzt viel besser. „Nun muß man der Junge wirklich krank wäre, müßte er ja auch im Bett bleiben. Ist er es nicht, wird er sich die Strafe merken. Ein ganzer Tag Bewegungslosigkeit und Schonung, Kinderscheußlichkeiten kalten Kompressen statt Fußball oder Puppenspiel ist für ein gesundes Kind schlimmer als der Schulhusch.“

Angewählter Uebelkeit oder Bauchschmerzen könne die Mutter mit einem sanften Fastentag begegnen, meint Dr. Monnard. „Einen Tag Hunger hält jedes Kind aus. Geben Sie ihm nur Tee, abends vielleicht etwas Zwie-

... daß ein Kind, das gekümmert hat, schon nach zwei Stunden genug davon hat und erkündet, es gehe ihm jetzt viel besser. „Nun muß man der Junge wirklich krank wäre, müßte er ja auch im Bett bleiben. Ist er es nicht, wird er sich die Strafe merken. Ein ganzer Tag Bewegungslosigkeit und Schonung, Kinderscheußlichkeiten kalten Kompressen statt Fußball oder Puppenspiel ist für ein gesundes Kind schlimmer als der Schulhusch.“

Angewählter Uebelkeit oder Bauchschmerzen könne die Mutter mit einem sanften Fastentag begegnen, meint Dr. Monnard. „Einen Tag Hunger hält jedes Kind aus. Geben Sie ihm nur Tee, abends vielleicht etwas Zwie-

Bahn oder dem Flugzeug werden kurz entschlossen ausgeführt. Entfernungen spielen meistens nicht mehr die entscheidende Rolle; wer es sich leisten kann, verbringt das Wochende in New York.

Deshalb hat das „Reisekleid“ heute nicht mehr die Bedeutung vergangener Zeiten. Für die Autofahrt vom Vorort in die Stadt trägt man den gleichen bequemen Mantel, dasselbe Jerseykostüm wie zur Reise im Expresszug oder in der Diskowäscheleine. Ein sportlich-eleganter Stil hat sich da geprägt, den man die anderen, sehr schicken Kombinationen sind im Hinblick auf diesen dynamischen Lebensstil gewollt. Das Kostüm mit der assortierten Bluse darüber die passende lose Dreierkombi, der Rock mit dem Jumper und Mantel, das Deux-Pieces mit dem Paletot — all das sind Ensembles, mit denen sich die Frau unterwegs richtig und geschmackvoll gekleidet weiß.

Modell-Beschreibung:  
1. Sportlich angelegte der 1/2 lange Mantel mit dem karierten Futter, das am Kragen und an der Mütze zu sehen ist. Auch eine Jumperbluse zum Rock aus dem Mantelmaterial könnte aus diesem Karostoff sein.

2. Länglichere Mohairfäule als lose Jacke über einem netten, kleinen Kostümchen aus farblich passender Wolle, mit der die Jacke gefüttert ist. Hut aus dem Kostüffstoff.

3. Jerseykostüm — ideal für Autofahrten — mit leicht ausgestelltem Rock. Die Jacke ist mit apter Verschnürung geschlossen. Dazu gleichfarbiges Tippenjersey.

4. Eine modische Querstreifen hat der Tweedmantel mit dem grauen Pelzkragen, dazu passende die Mütze Draußen ein schlichtes Deux-Pieces.

# Rezept gegen den Aegerer

Mit dem Aegerer ist es wie mit dem Schnupfen. Es gibt hundertlei Arten davon. Ja man kann sagen, daß jeder seine spezielle Art von Schnupfen hat. Und es gibt hundertlei Heilmittel gegen den Schnupfen. Der eine macht ein warmes Fußbad, der andere steckt seinen Kopf in Kamillendampf, ein dritter schwört auf die Sauna, während der vierte Nasentropfen nimmt. Es gibt Leute die nie Schnupfen haben, und es gibt auch Leute, die sich nie ärgern. Allerdings kann ich mich nicht erinnern, einem solchen Menschen schon begegnet zu sein. Jeder hat seinen Aegerer. Es gibt Leute, die unter chronischem Schnupfen leiden, andere haben den periodischen Schnupfen, den Heuschnupfen. Die fahren dann im Sommer, wenn die schnupfeneregenden Samenpollen der Gräser herumfliegen, zu den Sanddünen von Helgoland. Ich kenne aber keine Insel, auf der man vor Aegerer sicher sein könnte, und keinen Kurort gegen den Aegerer. Übrigens sagt man nicht auch, wenn jemand verärgert ist, er sei verchnupft!

Da fällt mir meine ehemalige „mobilitierte Witrin“ ein, Frau Blume. Sie war chronisch verchnupft — wollte sagen verärgert. Sie war die Witwe eines Fleischermeisters, trotzdem aber ganz schlank und abgemagert. Das machte der Aegerer. Jedes Gespräch von ihr begann: „Ich muß mich so ärgern, denn...“ Sie hat es damals mit dem jungen Studenten sehr gut gemeint, hat mich verwöhrt, war wie eine Mutter zu mir. Ich habe Gewissensbisse, daß ich ihren Aegerer nicht ernster ge-

nommen habe. Statt dessen nae ich unruher Buch geführt und Werten mit mir selbst abgeschlossen, wie oft am Tage der Satz kam: „Ich muß mich ja so ärgern.“ Wenn man Zwanzig ist, nimmt man den Aegerer noch nicht ernst. Wir wollen gar nicht von den großen Nöten, Sorgen und Leiden sprechen die über uns kommen können, nur von den Alltagstrüben, den kleinen Unannehmlichkeiten. Diese ständigen Nadelstiche des Lebens können uns das Leben schwer genug machen, ich will aufzählen, was so am Tage an Aegerer auf mich selbst zukommt, ein wichtiges Schreiben, das unaufrichtig ist, ein blauer Brief der Schuldirektion über die Leistungen des Sohnes, die spitzen, bösen Bemerkungen eines Kollegen. Jeder hat ja seinen eigenen Aegerer.

Natürlich kenne ich auch die Kunstgriffe, die gegen den Aegerer empfohlen werden, die Heilmittel gegen diesen Schnupfen des Gemüts. „Abstand bewahren“, sagt man, ich hab's probiert. Aber der Aegerer hat mir gegenüber nicht Abstand bewahrt. Oder: „Man muß eben den Aegerer herunterschlucken.“ Mir bleibt er meistens im Halse stecken. „Abregieren, irgend etwas Sinnvolles tun!“ Das hilft schon eher. In der schlimmen Nachkriegszeit als wir noch die Notvorkauf auf dem Durfe hatten, ging ich in diesem Falle mit der Axt hinter den Holzstall und machte Kleinholz. Das schaffte Luft. Jetzt, in der Stadtwohnung ist das nicht mehr möglich. „Trage es mit Humor“, ist ein anderes Rezept. Das

wird dann aber meistens ein reiner uterier Humor, eine Art Galgenhumor.

Man kann sich auch eine dicke Haut wünschen. Aber das ist ja doch mehr eine Sache der Veranlagung und des Temperaments. Es will mir nicht recht einleuchten, daß man ein phlegmatischer oder Fatalist sein soll, um mit dem Aegerer fertig zu werden. Das wäre gegen die menschliche Würde. Die Stoiker haben ja ihre ganze Philosophie auf der Unbeweglichkeit des Gemüts, der edlen Unerschütterlichkeit der Seele aufgebaut. Aber das ging ja wohl auch in die falsche Richtung. Denn konsequenterweise müßten sie dann verlangen, daß der Mensch sich auch durch angenehme Ereignisse nicht erschüttern lassen dürfe. Und das hieße doch, die Freude aus dem Leben nehmen. Außerdem wußten sie, daß es Dinge gibt, denen wir ohne Erschütterung nicht begegnen können. Für solche Fälle empfahlen sie den Selbstmord. Nein — die stoische Ruhe ist auch nicht mein Fall.

Der Aegerer ist ja ein Zusammenkrampfen, ein Krampf der Seele. Man ist unfrei, wenn man sich ärgert. Man stampft mit dem Fuß auf, zerreißt oder zerkrümelt ein Schriftstück, versucht, sich in ungehörigen Worten Luft zu machen. Es muß doch auch ein Mittel geben, den Krampf zu lösen? Das Medikament, das mir am vielversprechendsten zu sein scheint, heißt: Geduld, rechnerstandene Geduld. „Ein Geduldiger ist besser denn ein Starker“, sagt ein Bibelwort. Die rechte Geduld bedeutet nicht etwa Mangel an Temperament oder Unfähigkeit. Geduld heißt auch nicht, daß man eben alles gehen lassen muß, weil man nichts anderes tun kann. „Da kann man nichts ma-

men, man muß halt Geduld haben.“ So nennt Geduld ist ein durchaus positives Verhalten. Sie zählt übrigens zu den christlichen Tugenden. Sie ist noch dem Neuen Testament eine Frucht des heiligen Geistes. Geduld ist der, der es sich leisten kann, zu warten. Und warten kann der, der auf etwas hofft. Hoffen aber heißt, auf etwas schauen und bestimmen, was da kommt. Luther hat einmal gesagt, daß ein Christenmensch, der etwas zu hoffen hat, die Dinge dieser Welt „mit blinzlichen Augen“ ansehen kann. Das kommt der Sache am nächsten. Wer den Aegerer anblinzeln kann: „Du kannst mich nicht aufregen, ich weiß ja etwas, was viel größer und wichtiger ist, etwas, was man mir nicht nehmen kann“, dem ist geholfen. Der hat ein Heilmittel gegen den Aegerer gefunden.

### Einsame Lampe

Willy Mitterhuber  
„Im dich schweigt die schwarze Nacht, schmerzt dich Dunst wie Biel, Sternverfemter Windhauch blüht nethelnd vorbei.“

Nackte Bäume, nasser Zahn, — Feld, von Angst bestellt. Ferner Hund verbellt die Zeit an den Rändern der Welt

Milde Träume, Trübe Flut Und der Himmel leer... Leuchte, Lampe! — Ohne dich blieb kein Hoffen mehr.

# Für moderne Fasern von A bis Z: Persil 59!

Sei es Acetat, Acryl, sei es B..., C..., D... und die vielen, vielen leicht waschbaren Stoffe, die uns die Industrie geschaffen hat... bis zur Zellwolle, von A bis Z, das alles wäscht Persil 59! Wie Sie diese Stoffe waschen? Einfach, ganz einfach. Mit Persil 59. Kleine Empfehlung: die Gebrauchsanweisung auf der Packung genau beachten. Damit Sie an

ihren Strümpfen, Blusen, Hemden, an all' Ihrer Wäsche viel Freude haben, lange Freude haben, dafür gibt es Persil 59.

### In 115 Ländern Henkel

Reisen Sie in irgendeines von 115 Ländern. Sie reisen in ein Land, in dem es Produkte von Henkel gibt. Henkel... ein Werk in der Größe einer kleinen Stadt. 11000 Menschen, die forschen, entwickeln, prüfen, kontrollieren, produzieren: Menschen, die an Produkten arbeiten, die Ihnen täglich begegnen, an Produkten wie Persil 59 — diesem großen, modernen Waschmittel. Es gibt heute nur wenige Produkte, hinter denen gleichviel Erfolg, Wissen, Forschung stehen, wie hinter Persil 59. Henkel kennt die Wünsche der Frau... ihre Wünsche. Deshalb gibt es Persil 59 — das beste Persil, das es je gab!

Ihre PERLON- oder Nylon-Bluse: jeden Tag wie neu!

Ist eine weiße, gepflegte Bluse nicht natürlicher, schlichter Ausdruck einer modernen Frau? Daß diese Bluse immer frisch, duftig und blendend weiß aussieht... dazu verhilft Ihnen Persil 59. So einfach ist es: handwarmes Wasser, 6 Eßlöffel Persil 59. Die Bluse locker einlegen. Einige Minuten ziehen lassen. Gründlich kalt spülen. Fertig. Und dazu noch ein paar nützliche Tips: Die Bluse nach auf einen Kunststoffbügelhängen. In Form ziehen. Dabei Kragen hochschlagen. Dann trocknen lassen. Wenn Kragen und Manschetten nicht gleich sauber werden, mit Persil 59 bestreuen und leicht mit weichem Schwamm reiben



# das beste Persil, das es je gab!



### Knallgas, Mond und Schattenspiele

Mein Bruder schreibt, unser Elternhaus sei abgebrochen worden. Es hatte den Krieg schon überstanden, nun aber müßte es einem Neubau weichen.

In Gedanken sehe ich achtundvierzig Kilometer entfernt den Handlanger Paul oder Max (oder wie er sonst heißt) mit der Spitzhacke unsere Jungentüme zertrümmern. Natürlich beginnt er, nachdem er das Dach abgeräumt hat, an der Decke. Diese einst weiße Decke hatte zu meiner Zeit einen großen Fleck. Er erinnerte an meine chemischen Experimente. Ich hatte in eine Flasche Salzsäure und Zinkblech getan und ein Glasröhrchen angehängt und war eben den Geheimnissen der Knallgaszerzeugung auf der Spur, wie einst der Mönch Berthold Schwarz, der Erfindung des Schießpulvers. Leider wurden meine Versuche unterbrochen, denn als ich ein brennendes Zündholz an die Öffnung des Glasröhrchens hielt, explodierte die Flasche und schleuderte ihren Inhalt nach oben. Die Salzsäure fraß Löcher in meinen Kittel und den grauen Fleck in die Decke, der noch lange von meinem Forschungsdrang zeugte.

Handlanger Max oder Paul kann freilich auf diese denkwürdigen Spuren eines zwölfjährigen Forschers nicht Rücksicht nehmen, er schlägt die Spitzhacke in die Decke und trägt sie ab, bis der Himmel in die Stube schaut, denn reißt er ein Loch in die Wand. An dieser Stelle hing auf der grünen Tapete ein altes Seemannsfernrohr. Inzwischen war ich nämlich zur Astronomie übergewechselt, die weniger gefährlich war und betraute in klaren Nächten die Sterne. Den Mond vor allem, der mit seinen Gebirgen, Kratern und trockenen Meeresbuchten zu Ausflügen einlud, zog ich durch das Fernrohr in meine Nähe, und bald kannte ich jede Runzel seines Gesichts. Und ich entdeckte das silberne Gesmelde des Silebgestirns und den Gürtel des Orion und die vielen anderen Himmelsbilder, die babylonischen Kollegen von mir schon vor sechstausend Jahren bestimmt hatten. Ort saßen mein Bruder und ich im Herd, im Federkissen umhüllt, bis in die Nacht an der Heizung, spähten auf die dunkle Straße und das Feld vor unserem Fenster hinaus, hörten im Herbst Kläuzchen schreien und deuteten die Spuren im Schnee zur Winternacht. Wie geheimnisvoll war der Mann, der jede

Nacht singend vorüberkam, er sang so erregend schön, und wir hielten ihn für einen begnadeten Opensänger. Später erfuhren wir, daß er der Bäckergeselle Martin gewesen war, der zur Frühsticht in Lehmanns Backstube ging und dem wir die knusprigen Brötchen verdankten. Sein Gegenstück war ein baumlanges Rohr im Gehrock und Zylinderhut. Er wanderte einsam dahin und piff traurige Weisen von fremdländischem Klang und wir spannen Geschichten um ihn von Sklavenshandel und Piratenkämpfen, woraus der Schwarze stets als Held hervorging. In Wirklichkeit war „Mister Wilson“, wie er hieß, von einem Hohenzollernprinzen als Diener aus Südwafrika mitgebracht worden und ernährte sich nun als Klavierlehrer.

Halt, Max oder Paul — du bist dabei, die Dienen aufzubrechen und den Schatz zu heben, den ich als Zehnjähriger in der Ritze unter dem Bett anlegte: Zwischen Diele und Wandteller war ein Schlitz, in den ich willkürliche Kupferpfennige steckte. Hätte ich fünfzig Jahre weitergespart, so wäre ich heute ein reicher Mann. Doch Max oder Paul hörte mich nicht, die Spitzhacke läßt das Holz knirschen, Mörtel rieselt herab, der letzte Stein fällt. Nun schaut man von oben in das Arbeitszimmer des Vaters, in den Erker der Mutter, wo die Zimmerlinde einst blühte.

Ich überlese noch einmal den Brief des Bruders: „Als ich auf dem Trümmerhaufen umherkletterte“, schreibt er zum Schluß, „habe ich nichts von unsen Jugend gesehen. Nur zwei Blattrosen einer Dachwurz fielen mir in die Hand. Ich habe sie mitgenommen und schicke Dir eine. Sie wird Wurzeln treiben und als lebendiges Wesen an das einstige Elternhaus erinnern.“

Von Afrika nach Argentinien  
Tausend englische Farmertamilien aus Kenia, Tanganyika und Uganda haben die argentinische Provinz Salta als Auswanderungsland in Betracht gezogen. Sie befürchten eine soziale Katastrophe, wenn die weiße Regierung durch eine schwarze abgelöst wird, was demnach der Fall ist. Es handelt sich um 5000 Personen, denen das argentinische Klima mehr zusagt als das brasilianische oder australische. Die Männer sind Viehzüchter und Farmer. In der Provinz Misiones wollen sich 70 belgische Familien aus dem Kongo, Madagaskar und Tuvu-Te anbauen.

### Guissepe und die Fremden

Von Mauro Pelligrini

Kinderlachen auf der Straße vor der Bar... Am Schanktisch stehen drei Marmorarbeiter und unterhalten sich. Ihre Gesten sind lebhaft. Ein junges Mädchen in hohen Sozoli trägt rote Flaschen an den Tisch neben der Tür. Ein Hund liegt hinter dem Perlenvorhang im Schatten und schläft. Die schweren Camions brummen langsam und kräftig über die Straße, die den Bergen mit den Marmorbrüchen zuführt... Südliche Heimat, südlisches Leben.

Die Bewohner sind nie aus ihrem Ort herausgekommen, und sie können nicht glauben, daß andere Menschen in anderen Ländern ein anderes Leben führen und führen wollen. Sie sind zufrieden, so wie ihre Eltern und Großeltern zufrieden gewesen sind.

Sie haben keine Maschinen, inren wenn um das frische Brot. Das nahe Meer gibt die Fische und der Kaninchenstall beherbergt den Sonntagsbraten.

Zwei Fremde betreten die Bar. Sie bestellen Espresso und Anice.

Angela und Umberto starren sie an und in ihren Augen stehen viele Fragen.

Die Fremden sind groß, blond und schmächling. Ihre blauen Augen sind wie Wasser, so hell und auch ein klein wenig nichtssagend.

„Sicher sind sie kränklich!“, meint Guido und deutet auf ihre schmalen, weißen Arme.

„Sie werden sich hier erholen wollen.“

„Sie sind reich und wollen die Welt sehen“, meint Mauro.

„Ich möchte auch einmal ins Ausland fahren“, sagt Guissepe der immer vom Weggehen spricht.

Der Jüngere der beiden Fremden lacht zu Guissepe hinüber. „Warum gehen Sie nicht? Bei uns in England werden Arbeiter gebraucht, und es geht ihnen dort besser als hier.“

„Wir verdienen soviel, daß wir in jedem Jahr nach Italien, der Sonne entgegen reisen können.“

Guissepe bestellt sich ein neues Glas und trinkt langsam, genußvoll und dabei sieht er die Fremden an, ein wenig spöttisch, ein wenig mitleidig... und dann geht er an die Arbeit.

### „Weltraumblaue Augen, rubinrote Lippen“

Geplauder nach psychologischen Gesichtspunkten

Egon sollte heiraten. Verschiedene Leute waren dafür, nur er, er konnte sich nicht entscheiden. Nicht, daß er prinzipiell etwas gegen die Ehe gehabt hätte. Aber die Sache war ihm nicht so wichtig, er fühlte sich auch so ganz wohl.

Selbe Braut dagegen war mehr für eindeutig geregelte Verhältnisse jeder Tag. Egon noch als Junges verlobte, war ihr ein Greuel. Doch mochte sie locken oder drohen, schmicheln oder schelten — Egon war nicht aus seiner Lecharchie zu rütteln. Die erbarmte sich schließlich ihr Bruder des unglücklichen Mädchens und beschloß, die Sache in die Hand zu nehmen. War er nicht der richtige Mann dafür? Und ob! Denn schließlich war er der Verkaufskanon eines größeren Vertriebsunternehmens, und es war nicht nur sein Beruf, sondern auch sein Vergnügen, Lockenwickler an Glatzköpfe und Geldschänke an Arbeitslose zu verkaufen.

So setzte er Egon eines Tages hinter ein Glas Bier und begann mit dem psychologischen Gesichtspunkten ein harmlos überplauder mit ihm. Nachdem er sich über die unerträgliche Drangsal des Jungesellenlebens verbreitet hatte, kam er behutsam auf die Vorzüge ihrer Frau im allgemeinen und dann mit Vehemenz auf die besonderen Eigenschaften seiner Schwester im Besonderen zu sprechen. Egon konnte nicht anders, als ihm beizupflichten, „Ja, ja, die Alma ist schon in Ordnung.“

Felix Fischer

### Das Haar — unser schönster Schmuck

Täglich hundert Bürstenstriche!

Nicht mit Unrecht hat man das Haar als den kostbarsten Schmuck der Frau bezeichnet. Schon die Dichter des Mittelalters preisen die Schönheit des Haares der geliebten Frau in breiteten Worten. Ob nun Schwarz oder Blond, Braun oder Rot bevorzugt wird, das ist eine Geschmacksfrage. Wichtig ist nur, daß wir uns bemühen, unser Haar nicht streifen. Unsere moderne Schönheitspflege wäre unvollkommen, würden wir das Haar vernachlässigen.

Auch wenn die Frisuren heute nicht mehr so kompliziert sind wie in vergangenen Jahrhunderten, so tut doch manche Dame in Dingen der Frisur immer nur vor, die Menschen aber, die im Kino hinter ihnen sitzen sehen, deren Kehrselte Je koketter die Vorderfront aufgebaut ist, desto peinlicher wirkt es, wenn der Hinterkopf vernachlässigt ist. Nicht jede Frisur steht — das gilt für die Dame wie für den Herrn gleichermaßen.

Teenager und Tuens können sich in bezug auf Extravaganzen und Auffälligkeiten einige Freiheiten erlauben. Liegt dieses Alter hinter uns, so vermeiden wir besser jede Uebertreibung.

Und noch eins: Legen Sie zwischen der Bürste weg und schauen Sie in den kleinen Handspiegel. Sie sehen nämlich nicht nur vorwärts, die Menschen aber, die im Kino hinter Ihnen sitzen sehen, deren Kehrselte Je koketter die Vorderfront aufgebaut ist, desto peinlicher wirkt es, wenn der Hinterkopf vernachlässigt ist.

Teenager und Tuens können sich in bezug auf Extravaganzen und Auffälligkeiten einige Freiheiten erlauben. Liegt dieses Alter hinter uns, so vermeiden wir besser jede Uebertreibung.

### Denunzianten

Manchem Kraftfahrer wurde schon ein Strafbescheid ins Haus geschickt, mit dem er ganz und gar nicht gerechnet hatte. Da verurteilt ihn ein Richter aus dem 350 Kilometer entfernten Städtehen Sowieso zu zweijährig, dreijährig oder auch fünfjährig Haftstrafe — ersatzweise so und so viele Tage Haft — weil er...

Die Gründe des Strafbescheides sind so mannigfaltig wie die Tücken des modernen Straßenverkehrs. Aber die eigentliche Ursache ist in solchen Fällen vielfach bei einem Sonntagfahrer zu suchen, der sich partout nicht überholen lassen wollte. Mit der Zahl der Kraftfahrzeuge wächst leider auch die Zahl der Denunzianten. „Lebendiges Geldvolant“, hat ein anderer Fahrer, der kein Verkehrsrodvy sein muß, sie etwa gelendet,

dann rennen sie gleich zum Kad. Leider scheint sich aber auch die Gruppe derer zu vermehren, die aus purer Gehässigkeit einem Kraftfahrer eine Anzeige anhängen.

Meist läßt es der Denunziant auf eine Gerichtsverhandlung nicht ankommen. Er scheut Zeitverlust und Unkosten, und außerdem hat er sich vielleicht tatsächlich nicht ganz korrekt verhalten. So zahlt er eben den ihm aufgebürdeten zusätzlichen Verkehrsbeitrag.

Ein Fall hat dieser Tage indes gezeigt, daß Polizei und Gerichten, sowie auch den Kraft-



### Mutter weiß, was mir schmeckt. Ja - so gut schmeckt Rama!

Saftige Trauben, herzhaftes Brot mit köstlich frischer Rama: Das schmeckt der Tochter, das schmeckt der ganzen Familie. Ja, Mutter weiß, was gesund, was wertvoll ist. Darum hat Rama einen festen Platz auf dem Tisch des Hauses.

Rama gehört zu den wertvollsten Lebensmitteln, weil Rama aus pflanzlichen Ölen und Fetten besteht. Darum ist sie auch so nahrhaft, so bekömmlich, so gesund! Rama hat den vollen naturfeinen Geschmack.

Wertvoll — weil pflanzlich!

mit dem vollen naturfeinen Geschmack!

**kräftig**

**herzhaft**

**echt Knorr**  
das ist wichtig!

**Kräftiges Rindfleisch, zu wertvollem Fleischextrakt verarbeitet, dazu erlesene Gewürze. Das ist Knorr klare Fleischsuppe. Sie gibt dem Essen erst die richtige Fleischkraft.**

### Tödliches Spiel

von Uli Muth

Städtliche Rechte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München Neustadt

11. Fortsetzung

Da langte Wiertz schon das nächste Stück aus dem geheimnisvollen Sack. Es war ein etwa halbmeterlanger Kunststoffschlauch mit einer eingezogenen Spezialmechanik, die bewirkte, daß der Schlauch, hielt man ihn entsprechend in den Händen, sich wand und krümmte, als fesse man tatsächlich eine lebende Schlange an. Durch die Dunkelheit, die bekanntlich die Phantasie aufpeitscht, wirkte das alles noch viel unheimlicher. Den lautesten Schrei stieß Michaela aus, als ihr Herr Ralf, der neben ihr saß, die giftige Schwelwische in die Hand drückte. Als sie das Stück weitergeben wollte, merkte sie erst, daß der Stuhl neben ihr, den Ruth ursprünglich eingenommen hatte, nicht besetzt war. Sie hatte sich, bevor das Licht ausgegangen war, so verfliebt mit Willi Ralf unterhalten, daß ihr der Platzwechsel Ruths völlig entgangen war. Sie nahm mit der Linken den leeren Stuhl, schob ihn aus dem Kreis gegen die Wand und rückte etwas näher zu Bruno hin, an den sie dann mit der Rechten, immerzu klackernd und krelschend, die Schwelwische weitergab.

Als drittes Stück setzte Wiertz den abgenackten Fuß eines geschlachteten Hahns in Umlauf, der vor allem bei Frau Dr. Strachwitz lebhaftes Entsetzen hervorrief, weil ihr Mann sich darin gefiel, ihr mit den Krallen leicht über den nackten Unterarm zu fahren, bevor er ihn den Hahnenfuß in die Hand gab. „Huch, Leo, mach! Licht, es ist zu schrecklich!“ Inzwischen war es so weit, daß überall im Kreise Gegenstände weitergereicht wurden und reihum ein ohrenbetäubendes Geschrei und Gekreische ertönte, zum Teil aus wirklichem Schrecken und Gruseln heraus, aber auch — vor allem seitens der Männer — mehr oder weniger gekünstelt, um das allgemeine Gaudium zu erhöhen.

Auch Bruno konnte sich der Wirkung des lustigen Spiels nicht ganz entziehen, obwohl es ihn maßlos ärgerte, daß Ruth den Platz an seiner Seite verlassen und sich zu Bert Wellgast gesetzt hatte. Er hätte sich ohrfreig benommen, weil er sich so lächerlich eifersüchtig benommen hatte. Er konnte doch wirklich nicht verlangen, daß Ruth wie ein Schönhündchen bei ihm blieb. Er war fest entschlossen, sich alle Mühe zu geben, die Sache so bald als möglich wieder einzurenken.

Mittlerweile langte Wiertz unentwegt weitere Gegenstände aus dem Sack. Jetzt griff er ein Messer heraus. Im ersten Augenblick war er selbst erschrocken. Konnte sich damit nicht jemand verletzen? Beim ungeschickten Weiterreichen zum Beispiel? Er wollte es schon fast zur Seite legen, um einen unangenehmen Ausgang des Spiels zu vermeiden. Doch als er die Klinge befühlte, merkte er, daß sie vollkommen stumpf, ja sogar abgerundet war. Man konnte sich bestimmt nicht damit verletzen. Zugleich stellte er fest, daß sich die Klinge des Messers feucht und klebrig anfühlte. So, als befände sich Blut daran... Eine gute, wenn auch etwas unheimliche Idee des Herrn Wikal. Wiertz zögerte abermals, ob er das Messer weiterreichen sollte, denn es fiel ihm ein, daß die Damen sich damit viel-

leicht ihre Kleider verunreinigen könnten. Dann aber gab er es doch mit einem „Bitte Vorsicht!“ an die Berlinerinnen weiter. „Du lieber Jott, jetzt riecht nach Mord!“ sagte diese und ließ einen bühnenreifen Theaterschrei los.

Bert Bruno war inzwischen eine täuschend nachgemachte Maus angelangt, in deren Innern sich ein Federwerk befand, das ihre Beine strampeln und das Schwänzchen wackeln ließ. Als er sie weitergab, horchte er auf. Schon lange war ihm das übertriebene laute Geschrei und Gekreische Michaelas auf die Nerven gegangen. Jetzt aber tönte von seiner rechten Seite her, nämlich von da, wo Michaela saß, ein langgezogener Laut, der gänzlich unnatürlich klang und sich von dem übrigen Gejohle deutlich unterschied. Es war fast mehr ein Röheln...

Hatte man Michaela etwa derart Schreckliches in die Hände gegeben, daß ihr vor Entsetzen schlecht geworden war? — Es blieb keine Zeit, darüber nachzudenken, denn im nächsten Augenblick schlug etwas an sein rechtes Knie. Es war ein Ellbogen und als sich Bruno vorbeugte, merkte er, daß da ein menschlicher Körper vor ihm zu Boden gestürzt war. Er tastete weiter und fühlte eine mit dünnem, glatten Seidenstoff bedeckte Schulter. Ohne Zweifel war es Michaela und sie mußte ohnmächtig geworden sein, denn sie führte sich nicht...

„Licht machen bitte! Es ist etwas passiert“, rief Bruno und hatte Mühe, sich in dem lärmenden Trubel Gehör zu verschaffen. Erst als er ein zweites Mal nach Licht rief — es waren inzwischen vielleicht zehn Sekunden vergangen — knippte jemand die Deckenlampe an.

Alle zwinkerten gelbend die Augenlider zusammen. „Mitten im Spiel! Was ist denn los? Wo brennt's denn?“ rief Wiertz. Er hielt

ein prall ausgestopften Wollstrumpf in der Hand, der aussah, wie ein abgehacktes menschliches Bein. Es war ein komisches Bild.

Doch im nächsten Augenblick sahen sie alle, daß da jemand am Boden lag. Es war das Mädchen Michaela, sofort zu erkennen an der knalligen Seidenbluse. Gesicht und Brust lagen nach oben, während der Unterleib und die Beine etwas verdreht waren, denn der rechte Fuß hatte sich zwischen den Stuhlbeinen eingeklemmt. Über sie gebeugt kniete Bruno, freilich ohne Hand anzulegen, denn er war starr vor Schreck. Es bot sich ihm der gräßlichste Anblick, den er je erlebt hatte...

Auf der gelben Bluse Michaelas, mitten auf der Brust leuchtete grell ein großer roter Fleck und natürlich war das Blut. Kein Zweifel konnte daran sein, denn man sah es sogar noch quellen und sickern... Der Fleck vergrößerte sich und erreichte jetzt den blauen Ledergürtel, der Michaelas Leib eng zusammenschürte.

Jemand hatte in der Dunkelheit Michaela ein Messer oder sonst einen Gegenstand in die Brust gestoßen... Unbeweglich lag ihr Körper und man konnte sehen, wie das Gesicht erstarrte und die Blässe des Todes sich darüber legte.

Vier, fünf Sekunden lang herrschte stummendes Entsetzen. Alle standen starr. Die vom Alkohol und dem allgemeinen Gaudium aufgeschüttelten Gehirne brauchten einige Zeit, um diesen gräßlichen Anblick fassen zu können, um registrieren zu können, daß da, während man vor Vergnügen brüllte und sich köstlich amüsierte, jemand einen Mord ausgeführt hatte, einen kaltblütigen, gemelnen Mord an einem jungen, blühenden Menschenleben...

Mittlerweile hatte Dr. Strachwitz den Unterarm Michaelas leicht abgebeugen und den Puls gefühlt. Es war belahne nur eine Formsache, denn das sah auch eine Laie sofort, daß sich in diesem Körper kein Leben mehr befinden konnte.

„Tot“, sagte Dr. Strachwitz und ließ Michaelas Arm sanft zurückgleiten. „Ein Stich ins Herz... mit einem Messer wohl...“

Ein Stich ins Herz... ausgeführt von wem? In diesem Augenblicke löste sich auch Bruno aus seiner Schreckstarre. Wer hatte Michaela ermordet? Wer von diesen Menschen, die hier herumstanden und fassungslos auf die Tote blickten, hatte diese gräßliche Tat begangen? — Diese Frage durfte sofort sein Gehirn wecken. Wer ist der Mörder?

Blitzschnell überdachte er die Situation, sah im Knehl herum und dann plötzlich wußte er, daß da eigentlich nur einer, ein einziger als Täter in Frage kam...

Seine Augen suchten diesen einen... Ein junges, blaues, verstrühtes Gesicht suchten sie... und fanden es nicht...

Der erste, der sich wirklich faßte und die Initiative für das weitere Geschehen ergriff, war Bernhard Wikal. Das stand ihm als Herr des Hauses auch zu. Er hatte wenn getrunken und konnte wohl auch deswegen am ehesten rasch und vernünftig reagieren. Der da hochaufgerichtet an der Tür stand, war freilich nicht mehr der freundliche Hüner, der allen Sorgen, Wünschen und Aufregungen seiner Gäste mit verständnisvoller und unendlich hilfsbereiter Geduld begegnete. Er zeigte sich auf das Höchste erregt und blickte die Schar seiner Gäste an, als suche er in jedem den Täter.

Ein Mord in „Haus Annelie in der Sonne“ — Unfall! ...

„Ein Mord in meinem Hause, meine Herrschaften! Es ist unerhör!“ rief er mit Donnerstimme, als er erwartete, daß der Mörder vor Schrecken vortrieben werde. „Ich bestehe darauf, daß Sie alle blitzartig verständigen!“ Wikal's Gesicht war bleich wie die Wand, seine Bartenden zitterten. „Der Mörder ist unter

Fortsetzung folgt

nb: su Na T em (od um beg hnt ert Ich ble unc gas MÖ Sch sud nen röh schl stü gm von H auf jßh sch sie dnn ser ntm wen kl.r alle trod lud, Nüh Gest schr des bild: schor: ten. Im / neu, „Mn elnst Fran



### Wir drei sind glücklich:

Unser Haus ist das schönste auf der ganzen Welt Und Voll ist der Beste. Kinder empfinden mehr noch als Erwachsene Geborgenheit und Sicherheit im eigenen Heim. Der Familie zuliebe mit Bausparen beginnen, ist aus mehrfachen Gründen vorteilhaft: Staat und Wüstenrot unterstützen Bausparer tatkräftig bei der Verwirklichung ihrer Pläne. Ob Eigenheim oder Reihnhaus, Eigentumswohnung oder Fertighaus, immer sind Ihnen billiges Wüstenrot-Baugeld und staatliche Förderung gewiß. Ausführliche Einzelheiten erfahren Sie durch

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach/M., Wiesenstr. 11, Tel. 84306, Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahnstraße und Friedrichstraße Montag und Donnerstag Nachmittags.

Größte deutsche Bausparkasse 

## Wüstenrot

**AKKORDEONS MUNDHARMONIKA GITARREN**

In großer Auswahl

**Musik-Scholz** Wasserg 4, Tel. 2201

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen Addiermaschinen - Büromöbel

**Alle Schreibmaschinen**

Neu ab 100,- bis ab 80,-, 72 ab 10,-, bis ab 10,-, Neuvorgabe mehr billig

Telzahlung Miet-, Leasing

**Günther Schmidt K.-G.** Pfm., Kaiserstraße 78 (direkt am Markt) Büromaschinen Großhandel mit Einzelverkauf

**Auch im Alltag**

frisch und vital! Schon 3 EL des wolkenschmecken den Wirkstoffkonzentrat Dr. Potters **Lebenskraft**

drücken den Tagbedarf an dem wichtigen Vitaminen B, C, P, E und Provitamin A. Kostprobe im Reformhaus

**Reformhaus a. Luthertplatz** Ingeburg Knorr

## Heute schon für morgen sorgen

- Wer mitten im Leben stehen will und hauswirtschaftliche Vernunft wahren läßt, der findet bei uns seine Welt...
  - Nicht nur um Geld zu verdienen, sondern um mit Anerkennung und Erfolg arbeiten zu können! Wir bieten Arbeitsplätze auf lange Sicht für
  - Verkäuferinnen (auch in Teilbeschäftigung), Kassiererinnen, Verkäufer, Verkaufsassistenten, Ladenleiter, Anlernlinge für Verkaufs- und Lagerbetriebe. — Mädchen und Jungen, die die Schule verlassen, gewinnen als Einzelhandelslehrlinge vielseitige Berufschancen!
  - Deshalb für alle der richtige Weg: mitmachen, dabeisein und sich von Jahr zu Jahr verbessern. Ein persönliches Gespräch mit dem Leiter unserer Personalabteilung hilft Ihnen weiter.
- Konsumgenossenschaft Main-Taunus e. G. m. b. H.** Frankfurt am Main Ruf 33 00 86 Kleyerstraße 90

**KLEINANZEIGEN** haben immer Erfolg **Die Leitungsanzelge** STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

- Revolverdreher**
- Spitzendreher**
- Vertikalbohrer**
- Maschinenschlosser**
- Bleeschlosser**
- Transportfacharbeiter** für Kran und Gabelstapler
- Umschüler als:** Fräser, Vertikalbohrer, Revolverdreher, Schleifer

**Betriebsschlosser**  
**Kontrolleure** für die Kleinteile- und Großteile-Kontrolle  
**Maschinenlackierer**  
**Lagerarbeiter**  
**Elektriker** für den Störungsdienst und die Betriebsinstallation  
**Elektromechaniker**

Ferner **Frauen** für die Elektrowerkstatt und für den Werkzeug-Hol- und Bringedienst.

Gute Verdienstmöglichkeiten, Werkskantine vorhanden

Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung Montag bis Freitag von 8-12 oder 14-18 Uhr erbeten.

**PITTLER Maschinenfabrik** A. G. Langen/Hessen Personalabteilung

**NASSOVIA** sucht zum baldmöglichen Eintritt für die mechanische Fertigung und Montage

- Spitzendreher**
- Rundscheifler** qualifizierte **Werkzeugschleifer** für Zerspannungswerkzeuge
- Langhobler**
- Vertikal-Bohrer**
- Universalfräser**
- Maschinen-Schlosser** für Tuschierarbeiten
- Spritzlackierer**
- Fertigungs-Kontrolleure** für die Einzelteilkontrolle sowie einige
- Hilfsarbeiter**

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr, bei vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung auch bis 17.30 Uhr möglich, an

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.** LANGEN, Frankfurt-Melp

**PELZ** -Mäntel -Patelets -Jaeken Besatzfelle Nerze Hülse

**Pelz-Müller** Egelsbach Westendstraße 8, Ruf 2338

„Blotkon“ ist etabliert gegen **Bettläusen** Preis DM 3,25

Vom Facharbeiter zum Techniker- und Werkmeister durch Privates Techniker- u. Werkmeister-Lehr-Institut,

**Artur Berberich Ing.** Spremlingen/Offb., Taunusstraße 1. — Lehrgänge in der Fachrichtung Maschinenbau von 6monatiger Dauer — Beginn des nächsten Lehrgangs: April 1962. Fordern Sie Lehrprogramm.

**Kraftfahrer** mit Führerschein Klasse 3, und **Hilfsarbeiter** gesucht.

**JESCHKE** Langen, Langestraße 3

Für unsere Werkmontage suchen wir tüchtige

### Monteure und Maschinenschlosser.

Außerdem stellen wir noch ein:

### Bleeschlosser, Bohrwerksdreher, Spitzendreher, E.-Schweißer und Hilfsarbeiter

Wir bieten: Deurerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine - Fünf-Tage-Woche. Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an

**FLEISSNER** **FLEISSNER GmbH & Co.** Maschinenfabrik - Egelsbach

## DIE ZAHNFABRIK

### STELLT WIEDER EIN

Junge Mädchen und Frauen bis zu 30 Jahren finden angenehme Arbeitsplätze bei uns zu noch besseren Bedingungen als schon bisher:

Ab 1. März nur 42 1/2 Arbeitsstunden mit 3 Wochen Mindesturlaub - Spitzenlöhnen - Feriengeld - Weihnachtsgeld - vorzüglichem preiswertem Mittagstisch

Saubere Arbeit - leicht zu erlernen - in hellen Räumen

Auch für Jugendliche, die Ostern 1962 die Schule verlassen, bereits hoher Anfangsverdienst bei genauester Befolgung des Jugendarbeitsschutzgesetzes

Geschickte Hände sind in guten Händen bei der

## ZAHNFABRIK WIENAND SÖHNE & CO.

G. m. b. H. Spremlingen, Eisenbahnstraße 180

Bewerbungen erbeten von montags bis freitags 8.00 bis 16.00 Uhr Telefon: Langen 67341

**Edeka** **Leistung** wirbt durch

Für die Vorratshaltung bieten wir an:

- Elba Speisefett** zum Braten, Backen, Kochen netto 1000 g Dose **2,75**
- EDEKA-Schweineschmalz** garantiert rein netto 700 g Dose **1,88**
- 1a Tafelöl** Liter-Dose **1,90**
- EDEKA-Milchreis** trocken, besonders gute Qualität: in 500-g-Faltschichteln, 2 Schichteln **1,10**
- Hanseaten-Expres-Kaffee** 50-g-Dose **3,75**

... und 3% Rabatt

**Bei uns zu Haus** Gutes von **Edeka**

über 60 Jahre

Merk dir das **Möbel Trass**

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise! Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

**Fahrräder** in allen Preislagen **Schneider** Dorotheenstr. 8-10

**INSERATE** bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

**Autoverleih** Mercedes 190, Ford 17M Opel Rekord, VW. **AUTO-WOITKE** Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

**STEMPEL SCHILDER** W. SCHODER Peter-Müller-Str. 3

**Klein-Transporte** Umsätze von u. nach allen Orten führt aus für Sie **AUTO-WOITKE** Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

**Für Fehler** in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Wieder günstige

## KALBFLEISCH-ANGEBOTE

nus unserer Metzgerei

- Kalbskamm** 500 g **2,60**
- Kalbsbrust** 500 g **2,60**
- Kalbsrollbraten** 500 g **3,50**
- Kalbskotelett** 500 g **3,70**
- Kalbskeule** 500 g **4,60** ohne Knochen
- Kalbshaxe** 500 g **2,50** eine Spezialität für Kenner

Nur zu haben in unserer Filiale: **Langen, Bahnstr. 104-106**

**SCHADE** u. FÜLLGRABE **3% Rabatt!**

Wir suchen ab sofort

**kaufm. Angestellte** 5-Tage-Woche, gute Bezahlung, z. Z. Frankfurt, ab 1. 2. 1962 in Neu-Isenburg.

**Paterson Clothing** Frankfurt a. M., Kaiserstraße 88 Telefon 33 84 87

**Jüngere Schreibkraft** für einfache Büroarbeiten sofort gesucht.

Bewerbungen und Gehaltsansprüche an **Starkstromanlagen-Gemeinschaft Bauhof Langen** Pittlerstraße 44

## DIE DEUTSCHE BUNDESPOST

sucht weibliche Angestellte für Frankfurt am Main, Friedberg und Raum Gießen

**Wir bieten** einen sicheren Arbeitsplatz bei guter Bezahlung in Frankfurt (Main) z. B. bei einem Einstellungsalter von 18 Jahren anfangs 345,- DM, nach halbjähriger Einarbeitungszeit 370,50 DM, bei einem Einstellungsalter von 21 Jahren anfangs 410,- DM, nach einem halben Jahr 442,50 DM.

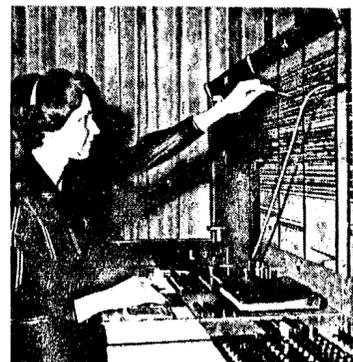
Vorbildliche Sozialleistungen: verbilligtes Mittagessen, in Krankheitsfällen zusätzlich Beihilfen, Erholungsheime, in Frankfurt (Main) auf Wunsch Unterbringung in gut eingerichteten Postwohnheimen (Monatsmiete 36,- DM).

Aufstiegsmöglichkeiten: Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe, Übernahme in das Beamtenverhältnis und Beförderungsmöglichkeiten.

**Wir erwarten** Höchstalter 30 Jahre, mittlere Reife, Volksschulbildung (bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen und Vollendung des 17. Lebensjahres).

Bewerbungen und Anfragen bitten wir zu richten an die

**Oberpostdirektion Frankfurt (Main) Referat III M**



Wir suchen noch

## Mechaniker

für Reparatur und Montage unserer  
Multilith-Druck- und Vari-Typer-  
Schreibmaschinen;

## Reinemachefrauen

für die Reinigung unserer Büroräume  
in der Zeit von 17-21 Uhr täglich  
(außer Samstag);

## Prägerinnen

für unsere Adressplatten-Prägerel.

Es handelt sich um eine sitzende Beschäftigung  
mit guten Verdienstmöglichkeiten.  
Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen.

Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellungen  
erbeten an



**Adressograph-Multigraph**  
GmbH

SPRENDLINGEN, Robert-Bosch-Straße 5  
Telefon Langen 6 60 41 (Apparat 38)

Wir suchen für unsere Druckerel-  
Abteilung

### Hilfsarbeiterinnen

Leichte, angenehme Arbeit,  
5-Tage-Weche,  
Vorzustellen in der Geschäftszeit.

#### Karl Gronemeyer

Langen, Mörfelder Landstraße 35  
Telefon 2107

Mehrere

### Verputzer

und

### Verputzer-Kolonnen

(Akkordlohn) stellt ein

#### PHIL. BETZ KG

Dreieichenhain, Maiefeldstr. 30

### Normalträger

### Breitflanschträger

### Monierisen, Torstahl

### Baustahlgewebe

### Kellerfenster

### Dachfenster, Standroste

liefert frei Baustelle

#### KARL DAMMEL

Mörfelden, Telefon 2010 u. 2349

Suche per sofort eine

### flotte Bedienung

Gute Verdienstmöglichkeit.

#### Café Treusch

LANGEN  
Ecke Schwaingartenstr. / Bahnstr.

Größeres Wohnungsunternehmen plant in

## Dietzenbach (Krs. Offenbach)

in neuem Wohngebiet, mit ruhiger und waldreicher  
Lage und günstigen Verkehrsbedingungen nach Frank-  
furt/Main, Darmstadt und in den Odenwald, Anschluss  
an die Autobahn Frankfurt/M. - Würzburg, Ausfahrt  
Offenbach

### KAUFEIGENHEIME

als Doppel- und Reihenhäuser in zweigeschossiger  
Bauweise.

Vorgesehener Baubeginn: Sommer 1962.

Größe: ca. 85 qm bis ca. 113 qm Wohnfläche, Grund-  
stücke von 200 qm bis 500 qm, 4 bis 7 Zimmer, Küche,  
Bad, WC, Balkon, Freisitz zum Garten, voll unterkel-  
tert, gute Ausstattung.

Preis: Erforderliches Eigenkapital von ca. 21 000,-  
bis 32 000,- DM. - LAG- und Arbeitgeberdarlehen  
sowie Beträge aus der Rentenkapitalisierung u. ä. ver-  
den auf das Eigenkapital angerechnet.

Monatliche Belastung zwischen ca. 260,- DM bis ca.  
370,- DM je nach Wohnfläche und Grundstücksgröße.  
Nähere Informationen und Vormerkungen durch:

#### GEFFAH Gesellschaft f. Familienheim mbH.

Malnz - Hilderlinstraße 1 - Telefon 86148

Industriebetrieb sucht einige

## Jungkaufleute

mit abgeschlossener Lehre für interessanten Einsatz in der  
Exportabteilung und im Abrechnungswesen.

Leistungsgerechte Bezahlung, Zuschuß zum Mittagessen in  
der Werkskantine, Arbeitszeit 42 1/2 Stunden, samstags frei.

Außerdem geben wir in unserem Unternehmen noch einigen  
aufgeweckten Jungen die Ausbildungsmöglichkeit zum

## Industriekaufmann.

Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild und handgeschrie-  
benem Lebenslauf unter 149 an die „Langener Zeitung“.

Jüngere

### Kontoristin

auch Anfängerin zur Heranbildung als  
Sekretärin für schöne und später ver-  
antwortl. Position gesucht. - Eintritt  
1. April 1962. Gute Behandlung u. Be-  
zahlung. Fahrtvergütung. Bitte nur  
schriftl. Bewerb. mit Zeugnisabschrei-  
fen erbeten an

#### Fa. Ing. SCHMOLL & ALLES

Frankfurt/M.  
Bürgerstr. 25 - Nähe Bahnhof

Tüchtige

### Elektro-Medianiker

### Schalt-Medianiker

### Rundfunk-Medianiker

### Bledschlosser

zum frühesten Eintrittstermin gegen  
gute Bezahlung, sowie

### Reinemachefrauen

gesucht.

Vorzustellen bei:

#### Fa. Ing. Günther Ziegler

Langen, Pflasterstraße 48

Wir suchen:

### Verkaufsfahrer

(VW-Transporter) für  
unseren Getränke-  
Direktvertrieb. Gute  
Ungangsformen und  
sicheres Auftreten sind  
Bedingung.

Wir bieten: Gute Verdienstmöglich-  
keiten, Provision und  
Spesen; möbl. Zimmer  
könn. vermittelt werden.

VERSANDKELLEREI

#### AUTH & CHRISTE

Dreieichenhain, Solmsche Weiherstr. 22

Wir stellen sofort ein:

### 1 Lagerarbeiter

#### GEORG PHIL. WERNER KG

Baumstoffe - Bahnstraße 1

Tüchtige

### Friseuse

ab sofort gesucht.

### Salon Heil

Jos.-v.-Eichendorff-Straße 7

Tel. 3661

### Lehrjunge

für Rundfunk- u. Fernstechnik  
sofort oder später gesucht.

### RADIO PELZ

Rheinstraße 32

### Freude an Tieren und Pflanzen

sind die wesentlichen Voraussetzungen  
einer kaufmännischen Lehre Ihrer To-  
chter oder Ihres Sohnes bei uns. Lehrzeit  
bei mittl. Reife 2 1/2, sonst 3 Jahre.  
Bewerbungen nach telefonischer Ver-  
einbarung.

#### TROPICARIUM FRANKFURT

Buechschlag

Jakob-Latscha-Straße 7,

Tel. Langen 66244

**...und jetzt zuerst-**

**Winter-Schluß-Verkauf**

Kleiderschürzen neue Muster, auch große Weiten u. Zwischen- größen	DM 8,95 6,95	Flanell-Sporthemden flott gemustert	DM 5,95 4,95
Damenberudmäntel uniforbig, 1/2 u. 3/4 Arm	DM 9,95 6,95	Papelinehemden weiß, gute Qualitäten	DM 11,95 9,95
Damenberudmäntel erprobte Qualitäten	DM 8,95 6,95	Strickwesten Wolle für Herren	DM 17,95 14,95
Damensocken weiß und farbige	DM 4,95 6,95	Herrenunterwäsche Jacken und Hosen aus Plüschwolle	DM 2,95 2,50

**GOTFR. Schmidt**  
FRANKFURT-M. FAHRGASSE 89



### Denken Sie an Ihre Zukunft!

Sicherheit zu allen Zeiten in unserer  
umfangreichen Organisation.

Wir suchen noch einige

### Nachwuchs-Inspektoren

im Alter bis zu 30 Jahren.

Wir bieten: Gehalt, Provisionen, Tagesspesen und  
Fahrtkosten. Später Altersversorgung, Einarbeitung  
und Betreuung durch erfahrene Fachkräfte.  
Mannigfache Aufstiegsmöglichkeiten bei Bewährung.

Nichtfachleute werden gründlich ausgebildet.  
Evtl. vorhandener Kraftwagen kann gegen Vergütung  
von Kilometergeld benutzt werden.

Wir erwarten: Fleiß, Beständigkeit und den Willen  
zum Aufbau einer dauernden Existenz.  
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

### FRANKFURTER VERSICHERUNGS-AG ALLIANZ VERSICHERUNGS-AG

Filialdirektion Frankfurt-Land, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 81

## Der Weg sich lohnt, wo man auch wohnt zum Winter-Schluß-Verkauf

<b>Geschirrtücher</b> Baumwolle, Größe 50/50	<b>0,50</b>	<b>Kinder-Schlüpfer</b> warme Qualitäten	<b>0,75</b>	<b>Knaben-Slip</b> farbig bis Größe 3	<b>0,95</b>
<b>Webkissenhüllen</b> schon für	<b>1,95</b>	<b>Damen-Cocktail-Schürzen</b> moderne Dessins	<b>1,95</b>	<b>Herren-Slip</b> farbig bis Größe 6	<b>1,45</b>
<b>Frottiertücher</b> bunt gewebt, Größe 50/100	<b>1,95</b>	<b>Damen-Kasak-Kittel</b> flotte Façon	<b>6,95</b>	<b>Herren-Socken</b> Wolle, langes Bein	<b>1,95</b>
<b>Frottier-Badetücher</b> Größe 100/100	<b>5,95</b>	<b>Damen-Westen</b> unsere bewährte Qualität	<b>5,95</b>	<b>Herren-Helanca-Socken</b> zwei Paar für nur	<b>2,95</b>
<b>Haustuch-Bettücher</b> mit verstärkter Mitte, 140/220	<b>4,95</b>	<b>Damen-Unterkleider</b> Perlon, mit eleganten Spitzen	<b>8,95</b>	<b>Herren-Sporthemden</b> Flanell-Karos	<b>6,95</b>
<b>Landhaus-Gardinen</b> mit Volant, 65 cm breit	<b>0,95</b>	<b>Damen-Nachthemden</b> schwere Flnette-Qualitäten	<b>8,95</b>	<b>Herren-Oberhemden</b> in Macco-Popeline, Größen 36-44	<b>11,95</b>
<b>Dekorationsstoffe</b> Bunddrucks, 80 cm breit	<b>1,48</b>	<b>Baumwoll-Decken</b> Größe 130/180 cm	<b>4,95</b>	<b>Kinder-Stoffhosen</b> mit Latz	<b>8,95</b>
<b>Dekorationsstoffe</b> Bunddrucks, 120 cm breit	<b>1,95</b>	<b>Diwanddecken</b> Größe 140/260 cm	<b>11,95</b>	<b>Herren-Pyjamas</b> Flanell, durchgewebt	<b>9,75</b>
<b>Dekorations-Damaste</b> ein besonderer Schlager	<b>4,95</b>	<b>Holl. Flauschdecken</b> ganz besonders preiswert	<b>16,95</b>	<b>Herren-Pyjamas</b> Finette-Qualitäten	<b>12,95</b>
<b>Trevira-Stores</b> 150 cm breit	<b>3,95</b>	<b>Reform-Unterbetten</b> besonders preiswert in Preis u. Qualität	<b>29,50</b>	<b>Herren-Pullover</b> besonders preiswert	<b>14,75</b>
<b>Trevira-Stores</b> 300 cm breit	<b>7,95</b>	<b>Stoppdecken</b> wirklich schöne Einzelstücke	<b>29,50</b>	<b>Frottier-Bademäntel</b> einmalig günstig	<b>26,50</b>

In Qualität und Preis einmalig sind diese und noch viele weitere Angebote in Damen-Kleidern und -Schürzen, in Kleider- und Wäsche-  
stoffen, in Damen-, Herren- und Kinderwäsche, in Strickwaren und Strumpfwaren, sowie in Tisch- und Bettwäsche und in Gardinen.  
Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst in Ihrem

**Textil-Kaufhaus - Gebrüder Göhr oHG.**  
Langen, Stresemannring 3

**Damen Perlon Strümpfe**  
mit und ohne Naht
 **1,50** |

**Turnschuhe**  
geschnürt, blau-weiß Leinen,  
feste Gummisohle nur Größe 44/45
 **2,90** |

**Tennis- und Bootsschuhe**  
weiß Leinen mit starker Laufsohle  
Größe 40/45 3,90, Größe 36/39
 **2,90** |

**Damen Hausschuhe**  
Schlupfstiefel aus warmem  
Kamelhaarsstoff
 **3,90** |

**Damen Hausschuhe**  
hübsche Modelle, vorwieg. Gr. 40/42
 **4,90** |

**Damen Winterstiefel**  
niedriger Schlupfstiefel, verschiedene  
Farben, in den Preislagen 16,90 und
 **12,90** |

**Ballerina Slipper**  
in vielen Farben, modisch u. elegant
 **14,90** |

**Damen Sporties**  
ganz besonders schöne Modelle
 **14,90** |

**Damen Winterstiefel**  
weiß und farbig,  
in den Preislagen 19,90,
 **16,90** |

**Damen Pumps**  
echt Box, viele Farben, hohe und  
niedrige Absätze 23,90, 19,90,
 **16,90** |

**Damen Sport Halbschuhe**  
in runder u. braun Box, Porosohlen
 **18,90** |

**Damen Trotteur Pumps**  
der beliebte Lauschuh, mod. braune  
Töne mit Ledermantelabsatz, 23,90 u.
 **19,90** |

nämlich Qualitätsschuhe zu  
überraschend kleinen Preisen  
in bekannt großer Auswahl bei

**Herren Hausschuhe**  
Kamelhaarsstoff mit Gummisohle
 **2,90** |

**Herren Halbschuhe**  
braun Waterproof mit Formsohle
 **18,90** |

**Herren Halbschuhe**  
elegante, modische Form  
in braun u. schwarz Box, Ledersohlen
 **19,90** |

**Herren Sport Halbschuhe**  
braun und schwarz Box  
mit Porolautsohlen
 **21,90** |

**Herren Sport Slipper**  
braun und schwarz Box, Porosohlen
 **22,90** |

**Kinder Stiefel**  
verschiedene Farben und Formen  
nur Größe 18
 **2,90** |

**Kinder Winterstiefel**  
schöne Modelle, gute Verarbeitung  
Größe 21/22 4,90, Größe 18/20
 **3,90** |

**Kinder Winterstiefel**  
aus Fohlenfell mit Reißverschluß  
Größe 27/34
 **12,90** |

**Kinder Halbschuhe**  
warm gefüttert, in braun Box  
Größe 32/34 14,90, Größe 29/30
 **12,90** |

**Kinder Sporties**  
in der modischen Farbe pallander  
Größe 31/35 14,90, Größe 27/30
 **13,90** |

**Kinder Sport Halbschuhe**  
in braun Box mit Porosohlen  
Größe 31/35 14,90, Größe 27/30
 **13,90** |

**Burschen Winterstiefel**  
braun Box, Hakenschnürung,  
echt Lammfell
 **23,90** |

**Herren Sport Halbschuhe**  
beste Paßform, in schwarz und braun  
Box mit Porosohlen
 **24,90** |

**Elegante Damen Pumps**  
in schwarz Box mit Einlagen  
40- u. 50-mm-Absatz
 **22,90** |

**Orthopäd. Damenschuhe**  
in schwarz und farbig Box,  
Schnür- und Pumps-Modelle
 **23,90** |

# Langener Zeitung



14 X 440 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 2,— DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 402

Allgemeiner Anzeiger  
Annoncenvermittlungsbillett der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 9

Dienstag, den 30. Januar 1962

Jahrgang 14/56

Sarglager

„Pietär“ **Sebring**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2114

Überführungen

Wir suchen mehrere

## Bürokräfte

Steno und Schreibmaschine nicht erforderlich, für Abrechnungsarbeiten und Kartelführung.

Wir bieten Dauerstellung, leistungsgerechte Bezahlung, Zuschuß zum Mittagessen in der Werkskantine, Arbeitszeit 42 1/2 Stunden, samstags frei.

Ausführl. Zuschriften unter Nr. 150 an die Langener Zeitung.

Wir suchen

## Buchbinderei-Facharbeiterinnen

(auch Anlernlinge)

und Zeitungsträger

## BUCHDRUCKEREI KÜHN K.G.

Verlag der „LANGENER ZEITUNG“

Darmstädter Straße 26

Mehrere

## Kraftfahrer

mit Führerschein Klasse 2 zum sofortigen Eintritt gesucht

## Dr. Walter Scherer KG LANGEN

## Weibliche Arbeitskräfte kaufmännischer Lehrling

(weiblich oder männlich, für Ostern 1962) gesucht

## HANS DOLL

Kartonagenfabrik - Moselstr. 5, am Gaswerk

## Winter-Schluß-Verkauf!

Aus unserem großen Warenlager haben wir eine Reihe hochwertiger Artikel zu weit herabgesetzten Preisen aussortiert.

Ein Weg zu uns wird sich für Sie auf alle Fälle lohnen.

Unsere Parole heißt:

Nicht nur billig, sondern gut und billig

## MODEHAUS FREISENS

Langen am Lutherplatz

Radio-Apparate  
Fernseh-Apparate  
Beleuchtungskörper

liefert Auf Wunsch Abholung!

KARL DAMMEL · Mörfelden  
Bahnhofstraße 6-8, Tel. 2010 und 2349

### Möbel ohne Anzahlung

Erste Rate vier Wochen nach Lieferung. Niedrige Auswahl in zwei großen Häusern. Einige Preisbeispiele:  
Schlitzregal komplett ab 598,-  
Polstergarnitur ab 275,-  
Küche ab 195,-  
Für den 2. Stuhl nach heute unseren Vorteilpreis für den Kauf der Möbelkarte an.  
**DIE MÖBELPASSAGE**  
SCHAFENBURG, Hainstr. 210  
Telefon 2480 - 38 Schaufenster  
Eigene Möbelfabrik im Hof  
ausgerüstet mit Hainstraße

Vermieten ist Vertrauenssache

Haben Sie Häuser, Wohnungen, Zimmer, kommen Sie zu uns, denn der Fachmann berät und vermittelt für Sie kostenlos. Es erwarten Sie nur seriöse Mieter.

**WO-VER-MI** Inh. M. NAUMANN  
Feldbergstraße 7

Schirme

nur von

SCHIRM-LISKA

Neckarstraße 3

(an der Post)

## SPAR auf den kommt es an!

Artländer **Katenrauchwurst** - 95  
100 g

**Japan. Thunfisch** - 98  
in feinstem Öl ..... 1 Dose

**Getreidekorn** 32 %ig 4.95  
Westfalentreue ..... 1/1 Flasche

... und 3% SPAR-Rabatt

## Kredite für Jedermann

schnell, unbürokratisch und diskret,  
0,4% Zinsen p. M.

**Franz Schlaud** - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr,  
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Wir suchen für sofort oder später

**zuverl. Mann**

zum Anlernen an Wäscherei-Maschine

**Expedientin**

**Manglerinnen**

**Hilfsarbeiterinnen**

für leichte Arbeiten.

Wir bieten: angenehme Arbeitsbedingungen, gute Bezahlung, 5-Tage-Woche (auch halbtags).

Vorzustellen bei

**Gartengewäscherei HERZOG**

NEU-Isenburg, Offenbacher Straße 73

## Wirtschaften Sie ins Blaue?

Sicherlich nicht! Die kluge Hausfrau macht sich einen Plan. Unsere Angebote helfen Ihnen sparen.

**Feines Speiseöl** 375 ccm Ds. -59

**Portug. Oelsardinen** ohne Haut u. Gräten 125 g Dose -88

**Cervelatwurst** in genähem Fettdarm 200 g 1.30

**Siam-Palua-Reis** 500 g Bil. -65

**US-Huhn** gekocht Marke „Monarch“ 1474 g Dose 4.35

Marokkanischer **Tafelrotwein** Literfl. o. Gl. 1.48

**Schokoladepflätzchen** bunt bestreut 200 g -70

**Schokoladewaffeln** 250 g Bil. -98

**Schmelzschokolade** gefüllt 3 Tafeln à 100 g 1.00

**SCHADE**  
u. FÜLLGRABE

3% Rabatt!

## Die Astronomie auf neuen Wegen

Prof. Gleißberg, der Direktor der Astronomischen Institut der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität sprach in Langen

Am Freitagabend begann im Langener Gymnasium die große Vortragsreihe der Voll- und Hochschule Langen, „Der Mensch zwischen Kosmos und Atom“, mit dem Lichtbildergeschichtlichen Vortrag von Prof. Dr. W. Gleißberg über „Neue Wege der Erforschung des Alls“. Prof. Gleißberg ist Direktor des Astronomischen Instituts der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt, ein Wissenschaftler, dessen fachliche Qualifikation zu diesem Thema von vornherein außer Zweifel stand. Was man nicht gleich wußte, war, inwieweit der Astronom Prof. Gleißberg es verstehen würde, die schwierige Materie seines Vortrags in eine allgemeinverständliche Form zu kleiden. Gerade in dieser Beziehung war sein Vortrag aber eine echte Sensation. Prof. Gleißberg setzte seinen Worten keinerlei Wissen voraus, so daß jeder der Zuhörer ihm folgen konnte. Das galt auch von der Ergänzung seiner Erläuterungen in schematischer Darstellung und Bildern, die im allgemeinen dem Laien „ein Buch mit sieben Siegeln“ zu sein pflegen.

Unter den Zuhörern sah man diesmal auch zahlreiche Stadtverordnete und Mitglieder der Magistrats, darunter Bürgermeister Wilhelm Umbach, als Beweis für das große Interesse, das dieser „Vortragsreihe der großen Namen“ entgegengebracht wird. Der Leiter der Volkshochschule Langen, Friedr. Jensen, hatte seinen hohen Gast, der mit Gemahlin nach Langen gekommen war, vom Bahnhof Langen abgeholt und stellte ihm mit einleitenden Worten den Hörern der Volkshochschule vor.

„Die Astronomie ist darauf angewiesen, die Strahlungen zu untersuchen, die aus dem Weltall zu uns kommen“. Mit diesen Worten leitete Prof. Gleißberg seinen Vortrag ein und bezeichnete das Fernrohr als die größte Erfindung, die jemals in der Astronomie gemacht worden sei. Während die Lichtempfindlichkeit des Auges nur etwa 5000 Sterne am Himmel sichtbar werden lassen, könnten mit einem verhältnismäßig kleinen, astronomischen Fernrohr schon einige Millionen Sterne wahrgenommen werden.

Gleich zu Anfang stellte Prof. Gleißberg die Bedeutung der Strahlungen aller Wellenlängen für die Astronomie heraus und machte an ihrem Verhalten die enge Begrenzung der optisch-thermischen Astronomie (Beobachtung mit dem Fernrohr) klar. Alle Lichtstrahlen, die kürzer als 1/3000 mm und länger als 1/50 mm seien, würden von der Erdatmosphäre absorbiert, obwohl dieser Strahlungsbereich noch viel größer sei, als das menschliche Auge aufnehmen könne, dessen Begrenzung zwischen Wellenlängen von 1,2500/1500 m Längen liege, erlaube die herkömmliche Astronomie im optisch-thermischen Bereich nur die Beobachtung eines ganz geringen Teiles der kosmischen Strahlungen.

Prof. Gleißberg schilderte, wie die Astronomie nach dem zweiten Weltkrieg mit Hilfe der Radio-Technik aus dieser engen Begrenzung herausfinden und sich damit im UKW-Bereich alle Strahlungen zwischen 1 cm und 15 m Wellenlänge nutzbar zu machen verstand. Heute gewinnt dieses Gebiet der sogenannten Radio-Astronomie immer größere Bedeutung.

Als besondere Vorteile dieses neuen Zweiges der Astronomie bezeichnete Prof. Gleißberg, außer den neuerschlossenen Strahlungsbereichen, die Beobachtungsmöglichkeit zu jeder Zeit und bei jedem Wetter und die Tatsache, daß Radio-Teleskope 2 Millionen mal ungenauer konstruiert sein dürften als optische Teleskope. Selbst sichtbare Dellen in den sogenannten „Radiospiegeln“ störten die Beobachtungen nicht, während von Linsen optischer Teleskope eine Oberflächengenauigkeit von 1/10000 mm verlangt werden müsse, was die Anfertigung großer Fernrohre sehr erschwere.

Auf der anderen Seite sei allerdings die kosmische Radiostrahlung wesentlich schwächer als die Lichtstrahlung. Dazu komme, daß in der Radio-Astronomie immer jeweils nur im Bereich einer Wellenlänge beobachtet werden könne und die optische Beobachtung etwa 2 Millionen mal richtungsgenauer sei als die radiotechnische, in der man über eine nur sehr beschränkte Trennschärfe verfüge, was die Fixierung des Beobachtungsobjektes oft unmöglich mache.

Die weit geringere Stärke der kosmischen Radiowellen gegenüber den Lichtwellen zwingt zur Konstruktion von riesigen Radioteleskopen. Während das größte Fernrohr der Welt einen Spiegeldurchmesser von 5 m besitze, habe der „Radiospiegel“ des größten Radioteleskops bei Manchester in England einen Durchmesser von 75 m und das größte

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

deutsche in der Eifel, das zur Sternwarte Bonn gehöre, 25 m Durchmesser. Trotzdem sei auch mit diesen Riesenteleskopen das Problem der unzureichenden Trennschärfe noch nicht gelöst.

Im Zusammenhang mit der Radio-Astronomie unserer Erkenntnis über das Wesen der Sonne zu sprechen. Durch gleichzeitige Beobachtungen im optisch-thermischen- und Radiowellenbereich, seien darin in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt worden.

Während die optische Beobachtung der Sonne so gut wie keine Veränderungen in ihren Aussehen ergeben habe, ändere sich der Ausstoß der Radiowellen von der Sonne von Zeit zu Zeit sehr stark. Kombinierte Beobachtungen hätten dabei zu einer wesentlichen Erweiterung unseres Wissens über die Vorgänge auf der Sonne geführt.

Als eines der schwierigsten Probleme, zu dessen Lösung die Radio-Astronomie die Möglichkeit zu bieten scheine, bezeichnete Prof. Gleißberg den Nachweis, daß auch die

## DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Zur Überraschung der CDU/CSU und der Bundesregierung, sprach sich der Bundesvorsitzende der Freien Demokraten, Erich Mende, dafür aus, daß sich die Bundesregierung in die Sondersitzung der CDU/CSU-Fraktion einlasse. Er betonte zwar dabei, daß direkte Verhandlungen zwischen Bonn und Moskau auch nach seiner Ansicht nicht in Frage kämen, doch solle geprüft werden, ob es nicht doch zweckmäßig sei, diplomatische Gespräche zwischen dem westdeutschen Botschafter in Moskau, Kroll, und der sowjetischen Regierung zu führen. Nach seiner Ansicht sei dies notwendig, nachdem die Sondersitzung der CDU/CSU-Fraktion in Moskau am Samstag in der „Mercury“-Kapsel zu, die der geplante Versuch endgültig abgebrochen werden sollte. Daß man den amerikanischen Astronauten dieser gewaltigen Nervenspannung aussetze, ist zugleich ein Beweis für die Verbissenheit, mit der man die Durchführung dieses Startes anstrebe. Wenn der Versuch dann trotzdem abgebrochen würde, so zeugt dies für ein hohes Verantwortungsbewußtsein der Verantwortlichen, denen schließlich doch ein Menschenleben mehr bedeute, als ein Prestigeerfolg.

In den Vereinigten Staaten hat der Abbruch des Versuchs allerdings die Aufmerksamkeit gefunden, zumal auch die am Vortage gestarteten Instrumenten- und Fernsehkapel „Ranger III“, die den Mond in einer sanften Landung erreichen sollte, ihr Ziel ebenfalls verfehlt. Mit der „Ranger III“ wurde ein Memorandum enthalte nicht einen einzigen Satz, der nicht schon früher gesagt worden sei.

Demgegenüber sagte der SPD-Bundestagsabgeordnete Professor Ernst Wilhelm Meyer auf einer sozialdemokratischen Versammlung in Bebra, es sei durchaus nicht einzusehen, weshalb nicht unmittelbar deutsch-sowjetische Besprechungen bei ständiger Unterrich-

tümer bei der Bereitstellung des Baugeländes für den geplanten Neubau hervor, 50 000 qm haben benötigt werden und 90 000 qm habe der Langener Magistrat erwerben können, so daß heute ausreichend Gelände zur Verfügung stehe, um die wenigen verkaufswilligen Geländebesitzer mit Austauschgelände abzufinden.

Der Bundestagsabgeordnete und ehemalige Vorsitzende der FDP in Hessen, Dr. Oswald Kohut (Langen), bestätigte vor der Versammlung erneut seine Entschlossenheit, kein Parteiamt anzunehmen, solange Konrad Adenauer Bundeskanzler sei. In der Fragestunde des Bundestages am kommenden Mittwoch will Dr. Kohut den Langener Bahnhof zur Sprache bringen und die Frage stellen: „Warum wird in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr kein Reisegepäck mehr angenommen, und warum bleibt der Wartesaal des Bahnhofs Langen in dieser Zeit geschlossen?“ Er will dabei darauf hinweisen, daß der Wartesaal geschlossen ist, obwohl in dieser Zeit 18 Züge in Langen halten

# Egelsbacher Nachrichten

## WIR GRATULIEREN

Frau Maria Schroth geb. Lorenz, Niddastraße 77, und Herr Karl Zinb, Waggelstraße 35, zum 77. Geburtstag am 31. Januar.

Den beiden hochbetagten Egelsbacher Bürgern wünschen wir zu ihrem Wiegenfest alles Gute.

Liederabend des Sängerkorps. Nach langem Warten tritt wieder ein Sängerkorps in der Person des Sängerkorps ein. Die Mitglieder sind: ...

## Erzbauen

o Lichtbildvortrag über Chana. Am Donnerstag, dem 1. 2. 61, 20 Uhr, findet im großen Saal des evang. Gemeindehauses in der ...

## Offenthal

o Morgen Frauentreffen. In dem morgen um 20 Uhr im Gemeindehaus in der Dieburger Straße stattfindenden Frauentreffen ...

o Wählerverzeichnis für die Wahlen zur Land- und Forstwirtschaftskammer liegt aus ...

o Offenthaler neue Postleitzahl. Im Zuge der Rationalisierung hat die Post neue Postleitzahlen herausgegeben. Die Postleitzahl des Offenthaler Postamtes wird von 6075 auf 6075 ...

## Götzenhain

g Wir gratulieren Frau Susanne Erdmann geb. Knut, Wallstraße 19, auf das herzlichste zu ihrem 73. Geburtstag, den sie morgen begehen wird, und wünschen ihr Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

g Heute Gemeindevorstandssitzung. Die Gemeindevorstandssitzung wurde heute abend 20 Uhr im Rathaus in offizieller Sitzung vorwiegend ...

wasserverbandes Hengstbachtal; Änderung des Teilbebauungsplanes ostwärts der Neuhäuser Straße, Kanalsbau in der Goldgrabenstraße; Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes „In den Rohwiesen“; Planung und Bau einer Leichenhalle.

## Gemalte Blumen

Ein Maler hatte ein Blumenstillleben gemalt. Die schönsten Blumen, die er finden konnte, zu einem Strauß vereint in eine Vase gestellt. Viel Flügel und Zelt hatte er darauf verwendet, sie mit Farben auf die Leinwand zu zaubern, und zuerhast war das Bild gelungen.

Während die junge Frau schweigend das Bild betrachtete, kam durch das offene Fenster ein schillerndes heringeflügeltes und am Ende mit schimmernden Flügeln gemaltes Blumen.

„Sieh da“, rief der Maler, „wenn es eines Beweises bedarf, daß ich die Natur erforscht habe, dann sagst du dir der Schmetterling.“

„Da lächelte die junge Frau und sagte: „Ja, schön hast du das gemalt, sehr schön. Man könnte sich für wirkliche Blumen halten, nur ein Fehler haben sie nicht.“

„Einige Tage darauf brachte seine Werkstätte aus, und das Feuer vernichtete auch die gemalten Blumen, auf die der Maler so stolz gewesen war. Als er der jungen Frau voller Trauer sein Leid klagte, erwiderte sie: „Dolche Blumen welken nicht, aber sie verbrennen. Alles was einen Anfang nimmt, findet auch ein Ende.“

„Du glaubst es“, erwiderte die junge Frau, „es mag auch wohl so sein. Aber bedenke, gemalte Blumen duften nicht.“

„Ach die Schönheit!“, fragte der Maler. „Ach die Schönheit!“, erwiderte die junge Frau, und ein Bild der Trauer legten sich auf ihr Gesicht.

„So will ich ein Bild von dir malen, denn was die Natur nicht vermag, das kann meine Kunst. Sie kann dem Vergänglichem Dauer verleihen.“

„Du glaubst es“, erwiderte die junge Frau, „es mag auch wohl so sein. Aber bedenke, gemalte Blumen duften nicht.“

Kirchliche Nachrichten Götzenhain  
Mittwoch, 19.30 Uhr Jugendkreis - 20.30 Uhr Bibelstunde  
Donnerstag, 20 Uhr Frauenabend  
Freitag, 19.30 Uhr Mädchenkreis  
Konfirmandenunterweisung Mittwoch und Freitag, 1. Jahrgang 14.30 Uhr, 2. Jahrgang 15.30 Uhr

Lokalberichterstatter  
für Egelsbach gesucht.  
Langener Zeitung  
Ferrur 493

Guterhalter Wer erteilt Schülern der 4. Klasse  
Gas-Kühlschrank Nachhilfestunden  
(50 Liter) billig abzugeben in Deutsch und Heimatkunde?  
Helfmann, Margaretenstraße 2 Off.-Nr. 172 a. d. LZ

Flügeltelegraf in Tätigkeit, mit dem man Nachrichten in viereinhalb Minuten nach Paris durchgeben konnte. Auch von Berlin nach Köln war es schon optisch telegrafisch Verbindung nach 1838 in Betrieb genommen worden.

Schon 1809 hatte jedoch Thomas von Sömmering den ersten elektrischen Telegraf gefunden, der von Gauss und Weber 1833 zum magnetischen Nadeltelegraphen weiterentwickelt wurde. 1838 trat dann S. P. B. Morse mit seinem elektromagnetischen Schreibtelegraphen an die Öffentlichkeit, den er 1840 durch Einführung seines Morse-Alphabets vervollkommnete. Schließlich trat der Italiener Marconi 1896 den entscheidenden Schritt zur modernen Entwicklung, als er seinen ersten Sendebote. Ein Jahr später war seine Erfindung schon praktisch verwertbar: Das Wort reichte bereits von da an theoretisch auf die Erde ...

Dr. Toni Meissner

So spaßig geht es oft zu ...

beziehen, wurde er gebeten, das Geld abzuheben. Vor dem Haus nahmen zwei Männer ihn in Empfang und verprügelten ihn. Tribsteyl hinkte Carlos nach Hause.

Aechzend unter der Last eines gestohlenen Safes wurde in Toronto ein Einbrecher geschlagen. Als man ihn freilegte, war er nicht an Ort und Stelle aufgebrochen hätte, erwiderte er: „Das muß in einem Anfall von Schwäche geschehen sein.“

Schon viermal wurde der argentinische Unsterblich-Lehrer Tulo Carver in der brasilianischen Stadt Recife verhaftet, weil er einem lange gesuchten Schmuggler tuschend gleicht. Dann hatte er genug davon und verließ die Stadt.

Nachdem Carlos Ibarrola aus Buenos Aires zehnmal einen Kunden gemahnt hatte, 250.000 Pesos für Baumaterialien zu liefern, wurde er schließlich durch den Buchdruck-

## EIN BLICK ZURÜCK

Starken Schneefall gab es vom 7. Januar 1912 ab. Tagelang hatten die Eisenbahnzüge, auch die Vorzüge zwischen Langen und Frankfurt Verspätung, 400 Arbeitslose hatte die Eisenbahnverwaltung Frankfurt zur Besetzung des Schnees eingesetzt. Nach dem Schneegab es bei Tauwetter Hochwasser.

25 Jahre Gemeindevorstand. Im Januar 1912 konnte Beigeordneter Oppermann sein 25jähriges Amtsjubiläum als Gemeindevorstand begehen. Aus diesem Grunde war in der ersten Stadtratssitzung im neuen Jahr der Tisch vor seinem Platz mit Blumensträußen geschmückt. Bürgermeister Metzger würdigte die Verdienste des Jubilars im Interesse der Allgemeinheit.

Jakob Latscha, der bekannte Frankfurter Kaufmann, der auch Gründer der Villenkolonie Buchschlag war, starb am 4. Januar 1912. Latscha hatte sich auch als Bodenreformer einen Namen gemacht.

Zu Gunsten der Kleinkinderschule hielt der „Liederkranz“ am 28. Januar 1912 in der Kirche ein Wohlthatigkeitskonzert. Zwei Lieder wurden von 40 Chorschülern gesungen.

Leser sprechen sich aus  
Verantwortung unter voller Namensnennung  
Verantwortung überlassen wir dem Einsender

Die mehrfachen Äußerungen des Herrn Alois Becker zu den Abräumungsarbeiten am Egelsbacher Friedhof haben mich sehr zur Kenntnis genommen. In einer Zeitungsnote wurden angeblich alle Jugendgruppen aufgefordert, bei den Arbeiten mitzuhelfen. Wenn jedoch nur die Jungsozialisten dieser Artifel gehen, so kann man sich nicht vorstellen, wie es um die Friedhöfe ausfallen wird und tadeln, weil sie aus Unkenntnis nichts unternahmen. Das Verhalten des Herrn Becker wäre nur gerechtfertigt gewesen, wenn einem Rundschreiben mit Auforderung zu obiger Sache keine Folge geleistet worden wäre. Sollte Herr Becker ferner der Auffassung sein, daß seine Äußerungen die künftige Zusammenarbeit zwischen Gemeindevorstand und den Jugendgruppen verbessern würden, so glaube ich jedoch, daß er gerade das Gegenteil erreicht hat.

Rainer Thomin, Egelsbach, Bahnstr. 22

Die Welt und wir  
In einer Viertelsekunde um die Welt  
Ein dankwürdiges Telefongespräch

Vier Jahre vor dem großen Krieg, 1935, wurde ein Telefongespräch geführt, das unschätzbare Buch der Geschichte des technischen Fortschritts eingetragen ist: Der Präsident der „American Telegraph Company“ sprach mit dem Vizepräsidenten seiner Firma, der sich im Nebenamt, keine zehn Meter weit entfernt, aufhielt. Doch jedes Wort, das diese beiden Männer sprachen, legte vierzigtausend Kilometer Weg zurück, ehe der Partner es vernahm: Das Gespräch wurde durch die Luft übertragen.

Der Präsident ließ sich mit San Francisco verbinden; dort stellte man auf Java um; schließlich lief das Gespräch durch Funktelegrafen nach Amsterdam, dann durch Unterseekabel nach London und schließlich nach New York zurück. Jedes Wort reiste um die Erde - und kam wohlbehalten, unverstümmelt an. Und das Erstaunlichste: Es brauchte nicht weniger als vierzigtausend Kilometer Weg nur jeweils eine Viertelsekunde ...

Blättern wir im Buch der Geschichte um einige Jahrtausende zurück: Ein Wort drang nur auf „Hörwelt“ von Mund des Sprechenden aus. Oder man Angestrichen. Erst technische Errungenschaften wie etwa der Bau der ersten Schiffe erweiterten den Horizont, die Entfernungen schrumpften zusammen. Der Raum des einzelnen „gedieh“ über Flüsse und Meere wurde durch die weiteren Entwicklung hat die Telegrafie eines der bedeutendsten Verdienste. Sie wurde bereits im Altertum angewandt, wie schon ihr Name „gediegen“ sein für „ausgewaschen“.

Beginn 2000 Uhr, Atriambau Realgymnasium, Mitgl. frei, Gäste DM 1,-, Dauerkarte DM 3,-, Schüler und Jugendliche die Hälfte.

Der Mensch zwischen Kosmos und Atom  
Der 2. Abend am kommenden Freitag befaßt sich mit der verhältnismäßig jungen Wissenschaft der Strahlenkunde. Deutschland besitzt erst seit wenigen Jahren ein eigenes Laboratorium, um wissenschaftliche Studien auf diesem Gebiet zu betreiben. Dank der modernen Forschungsmethoden werden schnelle Fortschritte gemacht, denen der Laie Teilhabe beschließen möchte. Atompaltung, auf diesem Gebiet zu betreiben. Dank der modernen Forschungsmethoden werden schnelle Fortschritte gemacht, denen der Laie Teilhabe beschließen möchte.

Blättern wir im Buch der Geschichte um einige Jahrtausende zurück: Ein Wort drang nur auf „Hörwelt“ von Mund des Sprechenden aus. Oder man Angestrichen. Erst technische Errungenschaften wie etwa der Bau der ersten Schiffe erweiterten den Horizont, die Entfernungen schrumpften zusammen. Der Raum des einzelnen „gedieh“ über Flüsse und Meere wurde durch die weiteren Entwicklung hat die Telegrafie eines der bedeutendsten Verdienste. Sie wurde bereits im Altertum angewandt, wie schon ihr Name „gediegen“ sein für „ausgewaschen“.

Beginn 2000 Uhr, Atriambau Realgymnasium, Mitgl. frei, Gäste DM 1,-, Dauerkarte DM 3,-, Schüler und Jugendliche die Hälfte.

Beginn 2000 Uhr, Atriambau Realgymnasium, Mitgl. frei, Gäste DM 1,-, Dauerkarte DM 3,-, Schüler und Jugendliche die Hälfte.

## Kraftfahrer fuhr „Amok“

In der Nacht zum Sonntag wurden in der Südlichen Ringstraße und in der Gartenstraße von einem bis jetzt noch unbekanntem Autofahrer insgesamt 11 Kraftfahrzeuge angefahren und beschädigt. Ein Passant beobachtete gegen 2.45 Uhr in der Gartenstraße, wie der Unbekannte vorsätzlich parkende Wagen mit der Stoßstange seitlich rampte und meistens an der Längsseite eindrückte. In der Südlichen Ringstraße, Ostliche Hundstraße 3, fuhr er drückte dessen Heck ein und stieß ihn gegen einen davor parkenden Personenvan. Gefundene Lackspuren lassen auf eine hellblaue Lackierung des Tatzfahrzeugs schließen. Der Fahrer leidet nur die letzte Nummer, die mit 177 genannt wird, erkennen. Die Blocknummer, die Auskunft über den Kreis gibt, ist nicht bekannt. Die beiden Ermittlungen sind noch im Gange. Die Polizei bittet um Mithilfe, nach dem gesuchten Wagen, der an seiner Vorderseite nicht unwesentlich beschädigt sein muß.

Ein Haus weiter werden Krümen grad vom Tisch abgeklopft, und danach gießt man Blumen, doch zu reichlich - und es tropft. Irigend ein Stückchen weiter wird die Fensterbank gekippt, und da wirbelt's wirklich heftig - auch ein Staubwisch entleert.

Prinestiert mal einer leise, ist das zwar nicht angenehm, doch man macht - verbot'ner Weise - weiter, weil es so hequem. Florentine

in Langen wird Ernst gemacht  
Die Verfügung zur Bekämpfung des Drogenwesens, nach der sich Langen in die sogenannte Sperrzone fällt, führte beim Amtsgericht Langen zur Verurteilung einer Frau, die trotz dieses Verbotes auf der Mörfelder Landstraße im Bereich von Langen ihren arbeitslosen Ehemann, nach dem er in Frankfurt Forstheime, den sie wiederholt im Waldgebiet antraf, erhielt sie zunächst eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, ein Strafmaß, das nach auf weitere 3 Monate erhöht wurde, als sich während der Verhandlung herausstellte, die Frau Angezeigte sich geweiht hatte, dem Forstheime ihren Ausweis zu zeigen.

Mitkiesplegel aberlassen. Von einem Personenvan, der am Donnerstagabend in der Straße „Im Singes“ abgestellt war, wurde der Fahrer, ein 28-jähriger Mann, verhaftet. Die Polizei nimmt scheinlich die Hinweise entgegen.

China hat viele Gesichter  
Milli Bau gab interessante Eindrücke aus dem „Reich der Mitte“

in einer Plauderstunde von Mensch zu Mensch sprach Milli Bau vor der Volkshochschule in Langen zum Thema: „China hat viele Gesichter“. Milli Bau, rein äußerlich eine attraktive Erscheinung, bereits alle in einem VW-Bus von Rotterdam zu den Ländern des indischen Subkontinents. Völlig gegen die Gewohnheit der kommunistischen Machtüber gelang es ihr, eine Einreisereise nach Rot-China zu erlangen und sie konnte in China stattfinden. Gegenüber der Polizei Südasien, so berichtete Frau B. u. habe sie in China keine Bettel, kein Ungeziefer, saubere Straßen, gepflegte Hotels und komfortable Reisezüge angetroffen. Fleiß, Intelligenz und Arbeitsamt zeichne dieses asiatische Volk aus, dessen schier endlose Arbeitskraft von den kommunistischen Machthabern zu ungläublichen Leistungen herangezogen werde. Milli Bau berichtete aber auch von dem alles umfassenden Einfluß des kommunistischen Systems auf die Menschen. Eine einheitliche blaue Kleidung für Kinder, Männer und Frauen, seien dabei nur die äußeren Zeichen einer Uniformierung, die das große Volk der Erde zu willigen Werkzeugen der kommunistischen Machthaber mache.

Aus ihrem geplanten Aufenthalt von 18 Monaten seien drei Jahre bis zur Rückkehr in die Heimat geworden, berichtete Frau B. u. So ausführlich war ihr Bericht, daß Zeitnot eintrat beim Zeigen der Bilder von der China-Reise. Aber zu zahlreichen interessierten Zuhörern verziehen ihr die etwas schnelle Bildfolge und hielten nicht mit ihrer Anerkennung.

Stadt- und Clubmeisterschaft der Ski-Gilde Langen  
Die diesjährigen Stadt- und Clubmeisterschaften der Ski-Gilde Langen sollen am 10. und 11. Februar im Schwarzwald ausgetragen werden.

Die Teilnahme an diesen Wettkämpfen, die bei der Ski-Gilde zu den wichtigsten Leistungenvergleichen des Jahres überhaupt zählen und auch dementsprechend vorbereitet werden, ist für jedermann offen. Wenn man sich „Wetterfänger“ glauben darf, dann wird es bis zum 10. 2. an Schnee im Hochschwarzwald nicht fehlen. Recht viele „Schlaehtenbummler“ sind zu diesen Stadtmeisterschaften, die in Abfahrt, Slalom und alpinen Kombination ausgetragen werden, ebenso erwünscht wie wahrscheinlich, da auch diesmal, wie in den Vorjahren, mancher Langen diese günstige Gelegenheit benutzen wird, um unter der lustigen und schneehellen Jugend einmal richtig auszuspannen.

Kalt - aber in bess. Gebirgen kein Schnee!  
In den bayerischen Bergen liegt Pulverschnee in Höhe von 40 cm. In den Tallagen 20 cm. Die hessischen Wintersportler würden wieder enttäuscht.

Die Ski-Gilde fährt bei genügender Beteiligung am Freitagabend, 22.00 Uhr bis Sonntag, 23.00 Uhr, im Reissbüro die Becken und am Donnerstagabend bei der Ski-Gilde im Clubhaus Dütsh.

Am Samstag waren vielfach noch die Schaufenster dicht verhängen. Doch schon am Sonntag konnte man den ersten Blick in die Angebote für den Winterschulverkauf werfen. Viele Frauen, teilweise am Arm der Männer, nahmen die Gelegenheit wahr, einen Bummel über die Geschäftsstraßen zu machen, um sich über das Angebot im diesjährigen Winterschulverkauf zu orientieren.

Der Winterschulverkauf begann  
Am Samstag waren vielfach noch die Schaufenster dicht verhängen. Doch schon am Sonntag konnte man den ersten Blick in die Angebote für den Winterschulverkauf werfen. Viele Frauen, teilweise am Arm der Männer, nahmen die Gelegenheit wahr, einen Bummel über die Geschäftsstraßen zu machen, um sich über das Angebot im diesjährigen Winterschulverkauf zu orientieren.

Anfrage im Bundestag wegen Bahnhof Langen  
Die Intervention des Langener Verkehrs- und Verschönerungsvereins gegen die verordneten Beschränkungsmaßnahmen der Bundesbahn am Bahnhof Langen hatte bereits Erfolg. Nach der Einholung der beiden Bundesabgeordneten aus Langen und zwei weiterer aus dem Kreis Offenbach hat nun Dr. Oswald Kohut (FDP), selbst in Langen wohnhaft, zwei Anfragen für die nächste Fragestunde des Deutschen Bundestages in Bonn eingereicht. Dr. Kohut will vom Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm wissen, ob er die angeordneten Maßnahmen (Schließen der Fahrkartenschalter von 22-6 Uhr und Einstellung der Expreßzug- und Reisegepäckabfertigung und Schließung des Wartesaales) zu Ungunsten einer Industriestadt von 23.000 Einwohnern für richtig hält. (Siehe auch Bericht auf der Titelseite).

Schützengessellschaft Langen siegte klarer als erwartet  
Am letzten Mittwochabend kam es zu einem spannenden Luftgewehr-Rundenwettkampf gegen Schützenfreunde aus Egelsbach. Auf Grund ihrer ausgezeichneten Leistungen bei den Rundenwettkämpfen 1960/61 konnten sich die Egelsbacher Schützen in die Gruppe II einreihen und man war gespannt, wie dieses erste Treffen beider Mannschaften der Landesliga ausfallen würde. Obwohl bei den letzten Freundschaftskämpfen die Langener Schützen als Sieger hervorgehen konnten, war man doch geneigt den Ausgang als offen zu bezeichnen. Der Luftgewehrwettkampf wurde mit acht Schützen je Verein ausgetragen und brachte mit 1055 : 1010 einen überaus raschen Erfolg für die Langener Schützen. Ein schöner Erfolg, der ein gutes Beispiel darstellt. Die Langener Schützen erzielten dabei ganz hervorragende Ergebnisse und konnten sich gegenüber den letzten Wettkämpfen um über 20 Ringe steigern. Es zeigte sich wiederum, daß nur durch Traktierung höhere Leistungen zu erzielen sind. Bester Schütze des Abends mit dem ansprechenden Resultat von 142 Ringen bei 150 Fritze Kleppner mit 140 Ringen, Güther Freilinger mit 138 Ringen und Heinz Schaum mit 136 Ringen. Die sympathischen Gäste stellten mit Günter Eisenbach, der 140 Ringe erzielte, den besten Schützen. Ein Trostpreis für die Gäste wurde der Gewehrwartmeister, ein schöner Blatt-Schuß gewann.

Morgen Mittwoch, 31. Januar, wird die diesjährige Vereinsmeisterschaft geschossen.

Der Mensch zwischen Kosmos und Atom  
Der 2. Abend am kommenden Freitag befaßt sich mit der verhältnismäßig jungen Wissenschaft der Strahlenkunde. Deutschland besitzt erst seit wenigen Jahren ein eigenes Laboratorium, um wissenschaftliche Studien auf diesem Gebiet zu betreiben. Dank der modernen Forschungsmethoden werden schnelle Fortschritte gemacht, denen der Laie Teilhabe beschließen möchte. Atompaltung, auf diesem Gebiet zu betreiben. Dank der modernen Forschungsmethoden werden schnelle Fortschritte gemacht, denen der Laie Teilhabe beschließen möchte.

Blättern wir im Buch der Geschichte um einige Jahrtausende zurück: Ein Wort drang nur auf „Hörwelt“ von Mund des Sprechenden aus. Oder man Angestrichen. Erst technische Errungenschaften wie etwa der Bau der ersten Schiffe erweiterten den Horizont, die Entfernungen schrumpften zusammen. Der Raum des einzelnen „gedieh“ über Flüsse und Meere wurde durch die weiteren Entwicklung hat die Telegrafie eines der bedeutendsten Verdienste. Sie wurde bereits im Altertum angewandt, wie schon ihr Name „gediegen“ sein für „ausgewaschen“.

Beginn 2000 Uhr, Atriambau Realgymnasium, Mitgl. frei, Gäste DM 1,-, Dauerkarte DM 3,-, Schüler und Jugendliche die Hälfte.

Beginn 2000 Uhr, Atriambau Realgymnasium, Mitgl. frei, Gäste DM 1,-, Dauerkarte DM 3,-, Schüler und Jugendliche die Hälfte.

## Kraftfahrer fuhr „Amok“

In der Nacht zum Sonntag wurden in der Südlichen Ringstraße und in der Gartenstraße von einem bis jetzt noch unbekanntem Autofahrer insgesamt 11 Kraftfahrzeuge angefahren und beschädigt. Ein Passant beobachtete gegen 2.45 Uhr in der Gartenstraße, wie der Unbekannte vorsätzlich parkende Wagen mit der Stoßstange seitlich rampte und meistens an der Längsseite eindrückte. In der Südlichen Ringstraße, Ostliche Hundstraße 3, fuhr er drückte dessen Heck ein und stieß ihn gegen einen davor parkenden Personenvan. Gefundene Lackspuren lassen auf eine hellblaue Lackierung des Tatzfahrzeugs schließen. Der Fahrer leidet nur die letzte Nummer, die mit 177 genannt wird, erkennen. Die Blocknummer, die Auskunft über den Kreis gibt, ist nicht bekannt. Die beiden Ermittlungen sind noch im Gange. Die Polizei bittet um Mithilfe, nach dem gesuchten Wagen, der an seiner Vorderseite nicht unwesentlich beschädigt sein muß.

Ein Haus weiter werden Krümen grad vom Tisch abgeklopft, und danach gießt man Blumen, doch zu reichlich - und es tropft. Irigend ein Stückchen weiter wird die Fensterbank gekippt, und da wirbelt's wirklich heftig - auch ein Staubwisch entleert.

Prinestiert mal einer leise, ist das zwar nicht angenehm, doch man macht - verbot'ner Weise - weiter, weil es so hequem. Florentine

in Langen wird Ernst gemacht  
Die Verfügung zur Bekämpfung des Drogenwesens, nach der sich Langen in die sogenannte Sperrzone fällt, führte beim Amtsgericht Langen zur Verurteilung einer Frau, die trotz dieses Verbotes auf der Mörfelder Landstraße im Bereich von Langen ihren arbeitslosen Ehemann, nach dem er in Frankfurt Forstheime, den sie wiederholt im Waldgebiet antraf, erhielt sie zunächst eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, ein Strafmaß, das nach auf weitere 3 Monate erhöht wurde, als sich während der Verhandlung herausstellte, die Frau Angezeigte sich geweiht hatte, dem Forstheime ihren Ausweis zu zeigen.

Mitkiesplegel aberlassen. Von einem Personenvan, der am Donnerstagabend in der Straße „Im Singes“ abgestellt war, wurde der Fahrer, ein 28-jähriger Mann, verhaftet. Die Polizei nimmt scheinlich die Hinweise entgegen.

China hat viele Gesichter  
Milli Bau gab interessante Eindrücke aus dem „Reich der Mitte“

in einer Plauderstunde von Mensch zu Mensch sprach Milli Bau vor der Volkshochschule in Langen zum Thema: „China hat viele Gesichter“. Milli Bau, rein äußerlich eine attraktive Erscheinung, bereits alle in einem VW-Bus von Rotterdam zu den Ländern des indischen Subkontinents. Völlig gegen die Gewohnheit der kommunistischen Machtüber gelang es ihr, eine Einreisereise nach Rot-China zu erlangen und sie konnte in China stattfinden. Gegenüber der Polizei Südasien, so berichtete Frau B. u. habe sie in China keine Bettel, kein Ungeziefer, saubere Straßen, gepflegte Hotels und komfortable Reisezüge angetroffen. Fleiß, Intelligenz und Arbeitsamt zeichne dieses asiatische Volk aus, dessen schier endlose Arbeitskraft von den kommunistischen Machthabern zu ungläublichen Leistungen herangezogen werde. Milli Bau berichtete aber auch von dem alles umfassenden Einfluß des kommunistischen Systems auf die Menschen. Eine einheitliche blaue Kleidung für Kinder, Männer und Frauen, seien dabei nur die äußeren Zeichen einer Uniformierung, die das große Volk der Erde zu willigen Werkzeugen der kommunistischen Machthaber mache.

Aus ihrem geplanten Aufenthalt von 18 Monaten seien drei Jahre bis zur Rückkehr in die Heimat geworden, berichtete Frau B. u. So ausführlich war ihr Bericht, daß Zeitnot eintrat beim Zeigen der Bilder von der China-Reise. Aber zu zahlreichen interessierten Zuhörern verziehen ihr die etwas schnelle Bildfolge und hielten nicht mit ihrer Anerkennung.

Stadt- und Clubmeisterschaft der Ski-Gilde Langen  
Die diesjährigen Stadt- und Clubmeisterschaften der Ski-Gilde Langen sollen am 10. und 11. Februar im Schwarzwald ausgetragen werden.

Die Teilnahme an diesen Wettkämpfen, die bei der Ski-Gilde zu den wichtigsten Leistungenvergleichen des Jahres überhaupt zählen und auch dementsprechend vorbereitet werden, ist für jedermann offen. Wenn man sich „Wetterfänger“ glauben darf, dann wird es bis zum 10. 2. an Schnee im Hochschwarzwald nicht fehlen. Recht viele „Schlaehtenbummler“ sind zu diesen Stadtmeisterschaften, die in Abfahrt, Slalom und alpinen Kombination ausgetragen werden, ebenso erwünscht wie wahrscheinlich, da auch diesmal, wie in den Vorjahren, mancher Langen diese günstige Gelegenheit benutzen wird, um unter der lustigen und schneehellen Jugend einmal richtig auszuspannen.

Kalt - aber in bess. Gebirgen kein Schnee!  
In den bayerischen Bergen liegt Pulverschnee in Höhe von 40 cm. In den Tallagen 20 cm. Die hessischen Wintersportler würden wieder enttäuscht.

Die Ski-Gilde fährt bei genügender Beteiligung am Freitagabend, 22.00 Uhr bis Sonntag, 23.00 Uhr, im Reissbüro die Becken und am Donnerstagabend bei der Ski-Gilde im Clubhaus Dütsh.

Am Samstag waren vielfach noch die Schaufenster dicht verhängen. Doch schon am Sonntag konnte man den ersten Blick in die Angebote für den Winterschulverkauf werfen. Viele Frauen, teilweise am Arm der Männer, nahmen die Gelegenheit wahr, einen Bummel über die Geschäftsstraßen zu machen, um sich über das Angebot im diesjährigen Winterschulverkauf zu orientieren.

Der Winterschulverkauf begann  
Am Samstag waren vielfach noch die Schaufenster dicht verhängen. Doch schon am Sonntag konnte man den ersten Blick in die Angebote für den Winterschulverkauf werfen. Viele Frauen, teilweise am Arm der Männer, nahmen die Gelegenheit wahr, einen Bummel über die Geschäftsstraßen zu machen, um sich über das Angebot im diesjährigen Winterschulverkauf zu orientieren.

Anfrage im Bundestag wegen Bahnhof Langen  
Die Intervention des Langener Verkehrs- und Verschönerungsvereins gegen die verordneten Beschränkungsmaßnahmen der Bundesbahn am Bahnhof Langen hatte bereits Erfolg. Nach der Einholung der beiden Bundesabgeordneten aus Langen und zwei weiterer aus dem Kreis Offenbach hat nun Dr. Oswald Kohut (FDP), selbst in Langen wohnhaft, zwei Anfragen für die nächste Fragestunde des Deutschen Bundestages in Bonn eingereicht. Dr. Kohut will vom Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm wissen, ob er die angeordneten Maßnahmen (Schließen der Fahrkartenschalter von 22-6 Uhr und Einstellung der Expreßzug- und Reisegepäckabfertigung und Schließung des Wartesaales) zu Ungunsten einer Industriestadt von 23.000 Einwohnern für richtig hält. (Siehe auch Bericht auf der Titelseite).

Schützengessellschaft Langen siegte klarer als erwartet  
Am letzten Mittwochabend kam es zu einem spannenden Luftgewehr-Rundenwettkampf gegen Schützenfreunde aus Egelsbach. Auf Grund ihrer ausgezeichneten Leistungen bei den Rundenwettkämpfen 1960/61 konnten sich die Egelsbacher Schützen in die Gruppe II einreihen und man war gespannt, wie dieses erste Treffen beider Mannschaften der Landesliga ausfallen würde. Obwohl bei den letzten Freundschaftskämpfen die Langener Schützen als Sieger hervorgehen konnten, war man doch geneigt den Ausgang als offen zu bezeichnen. Der Luftgewehrwettkampf wurde mit acht Schützen je Verein ausgetragen und brachte mit 1055 : 1010 einen überaus raschen Erfolg für die Langener Schützen. Ein schöner Erfolg, der ein gutes Beispiel darstellt. Die Langener Schützen erzielten dabei ganz hervorragende Ergebnisse und konnten sich gegenüber den letzten Wettkämpfen um über 20 Ringe steigern. Es zeigte sich wiederum, daß nur durch Traktierung höhere Leistungen zu erzielen sind. Bester Schütze des Abends mit dem ansprechenden Resultat von 142 Ringen bei 150 Fritze Kleppner mit 140 Ringen, Güther Freilinger mit 138 Ringen und Heinz Schaum mit 136 Ringen. Die sympathischen Gäste stellten mit Günter Eisenbach, der 140 Ringe erzielte, den besten Schützen. Ein Trostpreis für die Gäste wurde der Gewehrwartmeister, ein schöner Blatt-Schuß gewann.

Morgen Mittwoch, 31. Januar, wird die diesjährige Vereinsmeisterschaft geschossen.

Der Mensch zwischen Kosmos und Atom  
Der 2. Abend am kommenden Freitag befaßt sich mit der verhältnismäßig jungen Wissenschaft der Strahlenkunde. Deutschland besitzt erst seit wenigen Jahren ein eigenes Laboratorium, um wissenschaftliche Studien auf diesem Gebiet zu betreiben. Dank der modernen Forschungsmethoden werden schnelle Fortschritte gemacht, denen der Laie Teilhabe beschließen möchte. Atompaltung, auf diesem Gebiet zu betreiben. Dank der modernen Forschungsmethoden werden schnelle Fortschritte gemacht, denen der Laie Teilhabe beschließen möchte.

Blättern wir im Buch der Geschichte um einige Jahrtausende zurück: Ein Wort drang nur auf „Hörwelt“ von Mund des Sprechenden aus. Oder man Angestrichen. Erst technische Errungenschaften wie etwa der Bau der ersten Schiffe erweiterten den Horizont, die Entfernungen schrumpften zusammen. Der Raum des einzelnen „gedieh“ über Flüsse und Meere wurde durch die weiteren Entwicklung hat die Telegrafie eines der bedeutendsten Verdienste. Sie wurde bereits im Altertum angewandt, wie schon ihr Name „gediegen“ sein für „ausgewaschen“.

Beginn 2000 Uhr, Atriambau Realgymnasium, Mitgl. frei, Gäste DM 1,-, Dauerkarte DM 3,-, Schüler und Jugendliche die Hälfte.

Beginn 2000 Uhr, Atriambau Realgymnasium, Mitgl. frei, Gäste DM 1,-, Dauerkarte DM 3,-, Schüler und Jugendliche die Hälfte.



## Aus Stadt und Land

Langen, den 30. Januar 1962

### Soll man oder soll man nicht?

Gehören Sie auch zu den Zögern? Ich meine, nicht in Ihrem Alltag und in Ihrem Beruf, sondern zu jenen, die sich in diesem Jahr an Karneval teilnehmen sollen oder nicht.

Merkwürdig viele Menschen zeigen in diesem Jahr diese Unschlüssigkeit. Die Maskenweiber wissen das zu berichten, und auch die Gaststätten sind noch nicht recht zufrieden mit der Karnevals- und Faschingsstimmung.

Soll man oder soll man nicht? Man erinnert sich an die früheren Tage, die wir uns diese Nächte im vorigen Jahr, an die lachenden Stunden unter dem Szepter des närrischen Prinzen - aber man rechnet auch im stillen nach, was das doch kostet, wenn man kein im vorigen Jahr auch so lange überlegt? Oder ist man da nicht einfach in den Trübel hineingesprungen, ohne sich vorher Sorgen zu machen und sich zu überlegen, was danach käme? Erfahrene Leute meinen, daß wir uns alle im vorigen Jahr beim Fasching etwas übernommen haben, andere freilich sind der Ansicht, daß wir vielleicht nur darum zaudern, weil wir ja noch soviel feiern können, denn es bleibt uns noch reichlich Zeit, erst am 5. März ist Rosenmontag, vier Wochen noch währt die närrische Zeit, und man hat wahrhaftig noch viel Gelegenheit, närrisch zu werden.

Soll man oder soll man nicht? Fragen Sie immer noch, lieber Freund? Nun, man soll! und man wird, verlassen Sie sich drauf!

### WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Wagner, Schloß Wolfsgarten, zum 78. Geburtstag am 1. Februar; Frau Emma Sinz, Mühlstraße 20, zum 92. Geburtstag am 2. Februar.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

### Der Kostimball des Automobilclubs Langen

Am 10. Februar statt findet, wird, wie die Clubler uns mitteilen, bereits jetzt ausverkauft. Die vorbestellten Karten bitte sofort abholen.

Städtische Bühnen Frankfurt a. M. Am Samstag (3. 2.), 17.30 Uhr, werden im „Großen Haus“ die „Meisterlanger“ von Richard Wagner aufgeführt. Der Bus fährt zu dieser Vorstellung um 16.30 Uhr. An die 3. Ratenzahlung wird erinnert.

Die Menschen sind gar nicht so schlecht. Den Verlust seiner Brieftasche bemerkte ein Mann aus der Südlichen Ringstraße im Anschluß an einen Besuch in einer Gaststätte am Buchschlag. Er erstellte gegenüber der Polizei Anzeige. Die Beamten schickten ihn aber zunächst noch einmal in das Lokal, um dort den Verlust der Brieftasche zu melden. Dabei stellte sich heraus, daß die Brieftasche dort gefunden und abgegeben worden war.

In Schatschenle durch die Stadt. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Personenvan aus Neu-Isenburg, der in Schlanglinie durch die Bahnstraße in Richtung Bahnhof fuhr, von der Polizei angehalten. Der Fahrer unter Alkoholinfluß stand, mußte er sich einer Blutprobe unterziehen. Der Führerschein wurde einbehalten und der Wagen sichergestellt.

Zusammenstoß in der Rathauskurve. In der Rathauskurve stieß am Samstagmorgen ein Lastkraftwagen mit einem anderen Lastkraftwagen zusammen, der aus einer Fabrik im rückwärts hergesteuert. Am beiden Fahrzeugen entstanden Schäden.



Nicht älter als fünf Wochen ist das kleine Füslein in seinem karren. Wolligen Weipelen. Ein Bad mit Kiele und Kamille wird es wieder gesund machen. Foto: Weskamp

# Viel Aufregung um einen hungrigen Dieb

„Den zeigen wir an!“  
 „Klar, ihr geht mit zur Polizei und die kleine Ute muß natürlich auch mitgehen.“  
 „So einem Gangster muß das Handwerk gelegt werden. Das wäre ja noch schön.“  
 „Und durchsotz kommt dann die ganze Jugend von heute in einen schlechten Ruf!“  
 Laut gingen die Reden durcheinander. Die Jungen konnten sich kaum beruhigen. Nach der Schule aber stürmte fast die ganze Klasse hinüber zur Volksschule, um Fritzina kleine Schwester Ute abzuholen. Endlich kam sie, ein kleines, schlüchternes Mädchen, dem Schulranzen auf dem Rücken.  
 „Ute, hierher“, rief Fritz. „Ute, du mußt mit uns zur Polizei. Wir zeigen den Burschen an!“  
 „Mußt keine Angst haben, dir will niemand etwas tun. Du mußt nur genau erklären, wie der Bob dir jeden Morgen aufgelauret hat und dir dein Schulbrod wegnahm“, erklärte Peter. „Ja und das Geld, das er dir auch mal genommen hat, darfst du nicht vergessen, weil der große Kämmler-Kleiebad steckt. Ungefähr eine halbe Stunde verharrete es darin, und es hätte gewiß geschmort, wenn es ein Kätzchen wäre.“  
 Heute ist es eine Annsel, morgen ein Füslein und übermorgen ein verirrtes, kleines Täubchen, das sich in verkehrsreicher Straße verlor und verlaufen hat. Es ist doch schön, daß es immer wieder tierliche Menschen gibt, die ihnen in der Not beistehen.

## Wie aus Bob ein ordentlicher Junge wurde

Doch so schnell ließ Ute sich nicht betören. „Kaufen kann ich der Bob kein Brod und wenn wir ihn anzeigen? Gibt ihm die Polizei dann zu essen? Er hat doch Hunger.“  
 „Und deswegen droht er, daß er dich in den finsternen Keller sperrt, wenn du das Brod nicht gibst und wenn du etwas verirrst und Geld hat er auch schon genommen.“  
 „Aber ich will wissen, wer nun dem Bob das Frühstücksbrot gibt“, beharrte Ute.  
 „Die werden ihn einsperren“, rief Peter.  
 „Nein, nein“, begütigte Rolf gleich, als er Utes entsetzte Augen sah, „der kommt bloß



ansständig aus, und sauber gewaschen war er jetzt auch immer. Eines Morgens sagte Fritz, als er das Brod abgab: „Wir machen heute am Waldrand eine Schneeballschlacht. Kommst du auch?“ Und um drei Uhr wartete Bob schon mit strahlenden Augen auf die neuen Freunde.

## Wir spielen daheim

Die Geschichte ohne R  
 Reihum wird erzählt, irgendeine Geschichte, in der kein einziges R vorkommen darf. Entweder nimmt ein bekanntes Märchen, oder aber ihr sagt, was euch gerade einfällt, nur muß dann jeder folgende Spieler die Geschichte weiter ausspielen. Der erste fragt und erzählt, bis ihm ein Wort mit einem R entfällt. Da muß der zweite weiter sprechen und so fort. Ihr könnt natürlich auch statt des Buchstabens R einen anderen nehmen, etwa das L oder das K. Man muß schon sehr scharf aufpassen, wenn man auch nur einige Sätze ohne diesen Buchstaben erzählen will. Langsames Sprechen ist erlaubt, aber gar zu lange Pausen sollten vermieden sein.

## Ein Mosaik wird zusammengesetzt

Ein Mosaik ist aus vielen kleinen Steinchen zusammengesetzt. Nun sei das Bild her unter und alle Steinchen sprangen durcheinander über den Boden. Ihr klaben sie auf und setzen sie wieder zusammen. Dazu nimmt der erste Spieler einen Papierball oder ein geknetetes Tschendchen, wirft es einem anderen Spieler zu und ruft ihm ein Wort zu, es ist das Steinchen, das er aufhob. I sagt etwa „Blumen“, 2, der den Ball bekam, wirft ihn gleich weiter, legt sein Steinchen zum Mosaik und sagt ein Wort, das zum ersten paßt, also etwa „Strauß“. Der nächste Spieler hat es nun nicht leicht, aber er findet doch ein passendes Steinchen, wirft den Ball weiter und ruft: „Strauß“. So wird das Mosaik recht lustig hant wieder zusammengesetzt.

## Allegerie ...

Im Berliner Burgei ging vor hundert Jahren mit seinem Sohn durch eine Bildergalerie. „Det is ein hübsches Bild, Vater.“  
 „Ja, det is Allegerie, nennt man das, was deutsch unfehrbar ist?“  
 „Als ob?“  
 „Ja.“  
 „Nee.“  
 „Ja, wenn ich dir sage als ob, denn kannste dir drauf verlassen!“

## Es war der Sheriff

In einem Café von London bemerkte nachts ein Bobby einen Verdächtigen der sich in den Räumen zu schaffen machte. Das Ueberfallkommando verhaftete ihn. Es war der Sheriff von Nottingham, der im Nebenberuf Malter ist und die Wände nachts anstrich, weil er infolge seines Amtes am Tag keine Zeit dazu hat.

Da wußte Bruno, daß sie sich nicht von ihrem Entschluß abbringen lassen würde. Vom Hause herüber ertönten Rufe. Sie waren nicht zu verstehen Bruno und Ruth hatten auch keine Zeit, genauer hinzuhören, denn im gleichen Augenblick kam Bewegung in Willgasts Gestalt. Er wandte sich, offensichtlich von dem Lärm in Unruhe versetzt, in die Richtung, aus der die Laute kamen, hoch seine Rechte und nun konnte man ganz deutlich sehen, daß er etwas an seine Schäfte hielt.

Herrgott, natürlich war das ein Revolver ... Willgast wollte sich erschließen ... Nie vergaß Bruno später, mit welcher ungläubigen Geistesgegenwärtigkeit Ruth in letzter Sekunde eingriff.

Sie schrie nicht auf, sie stürzte nicht auf Willgast zu, denn gerade das hätte ihn wohl veranlaßt, sofort abzurücken. Nein, mit unendlich weicher Stimme sagte sie selbst Namen, ganz zart, so wie man einem geliebten Menschen zart, dem man etwas Freundliches mitteilen will.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

# Die LZ bittet an den Runden Tisch

(1. Fortsetzung Rund-Tisch-Gespräch mit den Direktoren der Langener Schule)

Wir setzen heute das Gespräch am Runden Tisch der Langener Zeitung mit den Direktoren fort. — Unser erster Bericht endete mit der Feststellung Schulrat Franks, daß ein echter Schichtunterricht auch in der Wailschule günstiger wäre für die Schüler und Eltern als der verkappte Schichtunterricht.

LZ: „Bei dem verkappten Schichtunterricht wird es wohl noch bleiben müssen, Herr Mann?“

Mann: „So ganz wird ein echter Schichtunterricht sich nie durchfahren lassen. Denken wir nur einmal an den katholischen Religionsunterricht, bei dem mehrere Jahrgänge zusammengefaßt werden müssen. Da wird es immer einen verkappten

Schichtunterricht geben. Ich versuche allerdings — beispielsweise in den Klassen M 1 — es anders zu machen. Da kommt jede Klasse einmal dreimal vormittags und dreimal in der Woche nachmittags zum Unterricht.“

Frank: „Trotz aller Schulraumnot sollte man aber doch bestrebt sein, es sowohl für die Schüler als auch für die Eltern einfacher zu machen.“

## Es fehlt an Lehrkräften

des Regierungspräsidenten in Darmstadt immer möglich, vorzusupplieren, weil durch Versetzungen in andere Regierungsbezirke Änderungen auftreten. Somit steht zu Beginn eines Schuljahres nicht stets fest, welche und wieviele Lehrkräfte der betreffenden Schule zugezogen werden. Der Schulleiter hat hier eine verantwortungsvolle Aufgabe: Er hat die einzelnen Stundenpläne sinnvoll aufzustellen, die berechtigten Wünsche der einzelnen Interessengruppen weitgehend zu erfüllen und schließlich das pädagogische und organisatorische Geschehen in seiner Schule der Öffentlichkeit gegenüber zu verantworten.“

Mann: „Zum Kapitel fiktive Zahlen: Die Nassauische Heimstätte hat mitgeteilt, daß bis Herbst etwa 2000 Menschen in der neuen Wohnstadt im Oberlinde wohnen werden.“

Frank: „Nun aber zur Sonderschule. Bitte, Herr Lohmann.“

## Sonderschulräume „unter aller Kanone“

Lohmann: „Die Sonderschule in Langen ist in den letzten Jahren gewaltig vergrößert worden. Das liegt nun nicht daran, daß etwa die Leistungsniveaus der Langener Kinder gesunken wäre, vielmehr liegt das zum Teil an dem starken Zugang nach Langen, zum größeren Teil aber daran, daß sich unter den Lehrkräften der einzelnen Langener Volksschulen mehr und mehr die Erkenntnis durchgesetzt hat, daß es vorteilhaft ist, leistungsschwache Kinder der Sonderschule zuzuführen. Früher sind mit leistungsschwachen Kindern in den einzelnen Klassen noch durchgeschleppt worden. Wir stellen das daran fest, daß oft noch Meldungen von Kindern für die Sonderschule eingingen, wenn diese Kinder bereits im sechsten oder siebten Schuljahr waren. Das sollte eigentlich nicht sein. Denn mit Kindern dieser Altersstufe können wir nicht mehr allzu viel anfangen. Im allgemeinen nehmen wir Jungelernende Kinder nur bis zum vierten Schuljahr auf. In den letzten fünf Jahren

ist die Sonderschule von zwei Klassen mit etwas über 40 Schülern auf nunmehr sechs Klassen mit 115 Schülern angewachsen. Jede Sonderschulklasse stellt nur von etwa 20 Kindern besucht werden. Die haben genügend Lehrer für fünf Lehrkräfte. Eine weitere Lehrkraft fehlt uns noch. Ich hoffe sehr, daß wir sie bald bekommen. Ich weiß, daß der Herr Schulrat da auch in Nöten ist, denn ein Sonderschullehrer läßt sich nicht so ohne weiteres herzaubern. Wir müssen uns aufgrund des starken Mangels an Sonderschullehrern damit begnügen, Lehrkräfte der Normalschule bei uns zu beschäftigen, die ein besonderes Interesse für diese Aufgabe haben. Augenblicklich bin ich der einzige der fünf Lehrkräfte an der Sonderschule, der besonders ausgebildet ist. Die anderen haben sich aber in das Wesen der Sonderschule eingearbeitet. Für die sechs Klassen stehen uns sechs Räume zur Verfügung — aber was für Räume sind das? Es sind keine Klassenräume.

## Frühere Dachkammern als Klassenzimmer

Meldungen der Schulen noch nicht habe. Ich hoffe, es nicht mehr als 20 bis 25 Kinder werden. Denn dann wäre eine sechste Klasse erforderlich, für die wir wieder einen Raum noch einen Lehrer haben.“

Kalberlah: „Fürwahr ein Ausnahmefall im ganzen Land. Überall kämpfen die Sonderschullehrer um die Vergrößerung ihrer Klassen im Interesse der Kinder, die in der Volksschule nicht richtig mitkommen. Anders in dem Schulnotstandsgebiet Langen, wo ein Sonderschullehrer die Hoffnung aussprechen nicht, es mögen nicht mehr werden. Das geht ganz gegen sein wirkliches Gefühl und gegen seine Einsicht.“

LZ: „Herr Kalberlah, wieviel Kinder werden die Sonderschule für die Sonderschule?“

Kalberlah: „Bei mir werden es sechs sein.“

Eichert: „Etwa acht bis neun aus der Ludwig-Erk-Schule.“

Mann: „Etwa sechs werden es sein.“

Lohmann: „Und nun kommt noch Egelsbach hinzu. Denn Egelsbach gehört mit zum Sonderschulbereich Langen.“

## Sonderschule sehr wichtig und notwendig

Frank: „Ergänzend darf ich noch sagen: Ich bin froh, daß die Stadt Langen meinen Antrag vom 13. Januar vorigen Jahres stattgegeben hat und die Verbständigung der Sonderschule in Langen beschlossen hat. Obgleich sie heute provisorisch in der Ludwig-Erk-Schule untergebracht ist, sind wir doch froh um diese Lösung. Die Großbeurteilung und die heilpädagogische Erziehungs- und Bildungsauftrag der Sonderschule hat die Verbständigung gefordert. Hat doch die Sonderschule die Kinder mit seelischen und geistigen Schwächen wegschaffen ein in sich geschlossenes Bildungsgut zu erwerben, denen aber die Erziehungs- und Unterrichtsmethoden der Volksschule nicht gerecht werden können. Lernbehinderte und leistungsschwache Kinder gehören nun einmal in die Sonderschule, weil sie in der Volksschule oft dem Fortgang des Unterrichts nicht folgen können und sie ihre Mitschüler erheblich behindern. Wir treffen immer eine Auslese nach oben. Um den leistungsschwachen Kindern nun aber auch zu helfen, ist eine Auslese in der anderen Richtung ebenfalls erforderlich. Besonders ist das Selbstbild im Werken der Sonderschule zu pflegen. Sehr wichtig ist in der Sonderschule ein Werkraum. Wird beim Werken doch das Selbstvertrauen dieser Kinder geweckt. Viele Eltern sind heute noch der Ansicht, die Sonderschule sei die „Dummenschule“. Die Sonderschule sagt, soll in der Sonderschule den Kindern geholfen werden, damit auch sie ihr Leben meistern können.“

LZ: „Herr Lohmann, haben Sie in Ihrer Sonderschule einen Werkraum?“

Lohmann: „Der Sonderschule steht auch ein Kellerraum zur Verfügung, der früher auch nur als

LZ: „Als was dienten sie früher?“

Lohmann: „Als Dachkammern. Es sind zwei Räume, die man allerdings auch als Klassenräume benutzen kann. Es handelt sich dabei um ein großes Zimmer, das unterteilt worden ist. Zwei weitere kleine Klassenräume haben wir oben unter dem Dach, sie haben schräge Wände und sind schlecht beleuchtet. Der fünfte Raum ist das ehemalige Lehrerzimmer der Dreieckschule. Der sechste Raum schließlich hat überhaupt keine Fenster, dafür aber ein schräges Dach mit zwei Dachfenstern.“

LZ: „Diese Räumlichkeit diente wohl früher als Rumpelkammer?“

Lohmann: „So etwa. Sie ist geweißt worden. Dann wurde eine Wandtafel eingebaut. Tische und Stühle kamen hinzu und nun ist es ein „Klassenraum“.“

LZ: „Wie verändert sich Ihre Schülerzahl an Ostern, Herr Lohmann?“

Lohmann: „An Ostern werden 16 Kinder aus der Sonderschule entlassen. Wieviel wir aufnehmen, läßt sich noch nicht übersehen, weil ich die

## Schulküche — auch so ein Problem

Mann: „Was wir auch sehr am Herzen liegt, das ist die Schulküche. Ich hoffe, daß in diesem Jahr der Raum in der Bachschule in der Fahr-gasse so hergerichtet werden kann, daß er einigmaßen als Schulküche auszusprechen ist. Das soll allerdings einen Betrag von 15000 bis 17000 Mark erfordern. Ich habe dem Handwerker gesagt, er möge den Kostenvorschlag und die Aufgaben nicht so aufwendig machen, daß die Leute von vornherein einen Schreck bekommen. „Haken Sie der Katz die Sache sukzessive ab und lassen Sie das Vorhaben nicht an der hohen Summe scheitern“, sagte ich einem Handwerker. Denn sind es unmöglich, daß Kinder, die bereits im zehnten Schuljahr sind, keinerlei Kochunterricht haben. Das ist ein unmöglicher Zustand.“

Das andere, das mache ich nicht mit. Ich lehne es nämlich ab, daß meine Schülerinnen eine Wanderung bis ins Realgymnasium antreten, um dort Kochunterricht zu erhalten. Die Zeitverhältnisse dabei sind so groß, daß wir dies den Kindern nicht zuzumuten können. Wir haben zweimal in der Dreieckschule gekocht. Nachdem sie den Raum wieder in Ordnung gebracht hatten, sind die Kinder um 18:30 Uhr nach Hause gekommen. Und dann kamen natürlich die Klagen der Eltern.“

Kalberlah: „Bei uns läuft das eigentlich ganz gut mit dem Kochunterricht in der Dreieckschule. Dort wird gegen 13 Uhr begonnen. Und nach vier Stunden ist der Unterricht in der Lehrküche zu Ende.“

## Einschulungstermin zum Glück verlegt

Frank: „Meine Herren, die Schulraumnot in Langen wäre ohne katastrophaler im kommenden Schuljahr, wenn nicht der Termin für die Einschulung vom 31. März auf den 31. Dezember vorverlegt worden wäre. Dabei werden an Ostern nur die innerhalb von neun Monaten geborenen Kinder eingeschult, also nur ein dreiviertel Jahrgang. Die Schulraumnot wird dann in Langen überkritisch, wenn das neunte Schuljahr eingeführt werden soll. Aber das wird in Langen wahr-scheinlich in den nächsten zwei Jahren aufgrund der besonderen Lage nicht möglich sein, nützlich sich alle über die Notwendigkeit des neunten Schuljahres klar sind. — Eine Hauptaufgabe der Lehrerfortbildung wird es im kommenden Schuljahr sein, die zum Unterricht im neunten Schuljahr vorgehenden Lehrer nach didaktischen und methodischen Grundsätzen auf diese Aufgabe hinzu zu schulen. Zu dieser Vorbereitung der Lehrer für

LZ: „An der Dreieckschule-Schul-Schule haben Sie, Herr Kalberlah, auch keine Lehrküche?“

Kalberlah: „Ja, so ist es leider. — Es hat mich vor etwa einem halben Jahr einen Kampf gekostet, bis wir in der Lehrküche des Dreiecksgymnasiums kochen durften. Das war meine erste Aktion als Stadtvordemter. Endlich ist es mir gelungen, zu erreichen, daß diese Lehrküche nicht weiterhin leerstand. Die Küche war eingekampt, wurde aber nicht benutzt. Und das konnte man auf die Dauer doch nicht mehr mit ansehen!“

LZ: „Haben die Schülerinnen des Dreiecksgymnasiums diese Küche nicht benutzt?“

Kalberlah: „Nein. Es war aber auch keine Lehrkraft für den Kochunterricht da. Und dann fehlten noch 2000 Mark für die Beschaffung der Küchengeräte. So konnte die Küche also nicht benutzt werden, nützlich sie abgenommen werden von den zuständigen Stellen. Nach Drobung dieses Zustands in die Presse zu bringen, ging es schließlich dann doch. In der letzten Zeit habe ich gehört, daß sich irgendeine Seite mit der Frage beschäftigt hat, ob es nicht möglich sei, auch in der Ludwig-Erk-Schule eine Schulküche einzurichten oder zu bauen. Falls die Mittel dazu reichen. Man sagt sich, in zwei bis drei Jahren wird die Masse der Oberklassen in der zukünftigen Erk-Schulgruppe stecken. Und die alte Schulküche wird dann ganz außerhalb der Schulaufsicht liegen. Was aus diesem Gedanken geworden ist, weiß ich nicht. Ich hätte nur so lieb-läufig davon.“

## 9. Schuljahr in Langen frühestens ab Ostern 1964

Frank: „Meine Herren, die Schulraumnot in Langen wäre ohne katastrophaler im kommenden Schuljahr, wenn nicht der Termin für die Einschulung vom 31. März auf den 31. Dezember vorverlegt worden wäre. Dabei werden an Ostern nur die innerhalb von neun Monaten geborenen Kinder eingeschult, also nur ein dreiviertel Jahrgang. Die Schulraumnot wird dann in Langen überkritisch, wenn das neunte Schuljahr eingeführt werden soll. Aber das wird in Langen wahr-scheinlich in den nächsten zwei Jahren aufgrund der besonderen Lage nicht möglich sein, nützlich sich alle über die Notwendigkeit des neunten Schuljahres klar sind. — Eine Hauptaufgabe der Lehrerfortbildung wird es im kommenden Schuljahr sein, die zum Unterricht im neunten Schuljahr vorgehenden Lehrer nach didaktischen und methodischen Grundsätzen auf diese Aufgabe hinzu zu schulen. Zu dieser Vorbereitung der Lehrer für

das neunte Schuljahr haben wir im Kreis Offenbach eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Wir wollen jetzt verstärkt bemüht sein, in der Öffentlichkeit für die Einführung des neunten Schuljahres Verständnis zu wecken. Trotz aller Diskussionen um dieses Thema fehlt bei manchen noch die Einsicht. Es ist auch klar, daß wir im neunten Schuljahr nicht nach den gleichen Methoden vorgehen können, wie heute in den letzten Schuljahren unterrichtet wird. Das neunte Schuljahr wird sich auch auf die Arbeitsweise im sechsten und achten Schuljahr auswirken. Die Erneuerung des Unterrichts in der Oberstufe der Volksschule sollte nicht nur vom neunten Schuljahr her betrieben werden, vielmehr müssen die Schüler vom sechsten Schuljahr an künftig in Arbeitsweisen und -verfahren eingeführt werden, die es ihnen ermöglichen, während des neunten Schuljahres dann wirklich selbstständig zu arbeiten.“

## 9. Schuljahr in Langen frühestens ab Ostern 1964

LZ: „Das neunte Schuljahr soll doch in Hessen ab Ostern 1963 überall dort eingeführt werden, wo dies möglich ist?“

Frank: „Ja, aber — wie gesagt — nur dort, wo die personellen und materiellen Voraussetzungen erfüllt sind. An zahlreichen Orten ist dies noch nicht der Fall. Es werden noch mindestens zwei Jahre vergehen, bis diese Voraussetzungen überall geschaffen sind.“

LZ: „Aber in den Städten und Gemeinden, in denen die erforderlichen Voraussetzungen wie Lehrkräfte und Klassenräume gegeben sind, wird das neunte Schuljahr ab Ostern in einem Jahr eingeführt. Das sieht doch wohl fest, Herr Frank?“

Frank: „Ja, das ist halt so. Das wird nicht nur in Langen so sein, sondern auch an manchen anderen Orten in Hessen. Denn der Gedanke, ein neuntes Schuljahr generell einzuführen, ist erst im letzten Jahr akut geworden durch die Verabschiedung des neuen Schulpflichtgesetzes.“

(Wird fortgesetzt.)

## Für den Gartenfreund:

Goldfalterraupen überwintern in Nestern

Off leiden die Obstbäume unter starkem Fraß der Raupen des Goldfalters. Wenn die Bäume in der Nähe des Waldes stehen, tritt manchmal der Befall stärker auf. Der (Goldfalter-) Schmetterling bevorzugt neben Obstgehölzen besonders Zierbäume und Weidorn. Die weißen Falter fliegen vom Juni bis August. Etwa 300 Eier legen die Weibchen in Häufchen auf die Blattunterseite ab. Nach kurzer Zeit schlüpfen die Jungwürmer. Sie skelettieren die Blätter der Triebspitzen und stellen aus mehreren miteinander versponnenen Blättern „Raupennester“ her. In den dicht versponnenen faustgroßen Nestern überdauern jeweils mehrere Jungwürmer gemeinsam den Winter. Nach dem Laubfall im

## Herbst sind die Raupennester in den Baumkronen deutlich zu erkennen. Im Frühjahr nach dem Laubabwurf verlässt die Raupe die Nester und fertigt in den Triebspitzen der befallenen Bäume große Gespinne an. Von hier aus fressen sie an dem Laub, und nicht selten entsteht Kahlfraß. Wer es zeitlich irgendwie einrichten kann, sollte sich die Mühe machen und mit anstreichendem Werkzeug diese Raupennester abschneiden, einsammeln und verbrennen. Diese Bekämpfungsmaßnahme ist erfolgreicher als eine Spritzung nach dem Laubabwurf.

## Quittenhüschchen sind schön und nützlich

Quittenbrot, -gelee und -kompott gehören wohl zu dem Feinsten, was man aus Obst herstellen kann. Deshalb sollte man auch einen Quittenbusch in seinem Garten haben. Er

## verlangt allerdings warmen, humusreichen, frischefeuchten Boden und eine geschützte, vorwarme, sonnige Lage. Blütenfrüchte können ihm nicht anhaben, weil er erst Ende Mai, Anfang Juni blüht. Die vielen großen, weißen, einzeln sitzenden Blüten sind eine herrliche Zierde für jeden Garten. Von Schädlingen oder Krankheiten wird die Quitte kaum heimisch. Eine Wintergespritzung gegen Blatt- und Schildläuse sowie regelmäßiges Ausleihen genügt. Gelegentlich tritt Spitzendürre auf, dann muß bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden. Die üblichste Baumform ist der Busch. Die Ständliche je Pflanze beträgt ca. 15 cm Ob- oder Birnenquittenpflanze wird, bleibt sich gleich. Bei guter Pflege, reichlicher Düngung — auch mit Humus — und Bodenbedeckung kann man in jedem Jahr mit einer Ernte rechnen, die erst nach dem ersten Frost beginnt.

## ein fahles Licht auf die Waldwiese fallen, die etwa noch zwanzig Meter von Ihnen entfernt lag.

Es war ein sehr vages Gefühl, das Bruno veranlaßte, gerade diese Lichtung anzugehen. Er hielt die Suche überhaupt für ziemlich sinnlos und folgte mehr dem Bedürfnis, nach dem schrecklichen Erlebnis einige Minuten allein zu sein. So gab er sich immer weniger Mühe, nach Willgast auszusuchen und wollte eben so unbeherrschet benommen hatte, als ihn diese hastig am Arm faßte und mit der Rechten zum Hochstand deutete. Wahrhaftig, dort stand Willgast, fast an derselben Stelle, wo er mit Michaela den Streik geführt hatte. Die Umrisse seiner Gestalt zeichneten sich scharf vom Hintergrund der Waldwiese ab. Man konnte sogar deutlich sehen, daß er irgend- etwas in der Hand hielt. War es das Messer, mit dem er Michaela umgebracht hatte? Wollte er damit auch seinem eigenen Leben ein Ende setzen? Willgast stand halb mit dem Rücken zum Waldrand und rührte sich nicht. Selbst wenn er sich weiter herumgedreht hätte, wären Bruno und Ruth für ihn nicht zu sehen gewesen, denn diese standen im völligen Dunkel des dichten Tannenwaldes.

Es war erstaunlich, mit welcher Klugheit und Entschlußkraft Ruth sofort den richtigen Gedanken faßte. „Ich werde ihn ansprechen“, rüstete sie, „währenddessen gehen Sie ihn von hinten an und versuchen einzugreifen, wenn es notwendig sein sollte.“

„Das ist gefährlich für Sie“, erwiderte Bruno leise, aber energisch.

„Es ist gar nicht gefährlich! Gehen Sie! Wir kündecke schob sich nun der Mond und ließ

Da wußte Bruno, daß sie sich nicht von ihrem Entschluß abbringen lassen würde. Vom Hause herüber ertönten Rufe. Sie waren nicht zu verstehen Bruno und Ruth hatten auch keine Zeit, genauer hinzuhören, denn im gleichen Augenblick kam Bewegung in Willgasts Gestalt. Er wandte sich, offensichtlich von dem Lärm in Unruhe versetzt, in die Richtung, aus der die Laute kamen, hoch seine Rechte und nun konnte man ganz deutlich sehen, daß er etwas an seine Schäfte hielt.

Herrgott, natürlich war das ein Revolver ... Willgast wollte sich erschließen ... Nie vergaß Bruno später, mit welcher ungläubigen Geistesgegenwärtigkeit Ruth in letzter Sekunde eingriff.

Sie schrie nicht auf, sie stürzte nicht auf Willgast zu, denn gerade das hätte ihn wohl veranlaßt, sofort abzurücken. Nein, mit unendlich weicher Stimme sagte sie selbst Namen, ganz zart, so wie man einem geliebten Menschen zart, dem man etwas Freundliches mitteilen will.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

„Bert!“  
 Bruno starrte wie geblödet auf der Gestalt am Hochstand hinüber. Er glaubte, daß Willgast nun abdrücken und seinem Leben ein Ende machen würde. Zwei, drei Sekunden vergingen, ohne daß etwas geschah. Kein Schuß krachte, doch er konnte deutlich sehen, wie Willgast den Revolver immer noch an die Schäfte hielt.

## Tödliches Spiel

von Uli Muth

Ständige Kämpfe bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubibitz

13. Fortsetzung

# Sport NACHRICHTEN

## I. Fußball-Amateurliga Hessen

1. SV Darmstadt 98	21	48:30	27:15
2. Heusenstamm	21	34:23	26:16
3. SC 03 Kassel	21	44:43	26:16
4. VfL Marburg	21	66:42	25:17
5. FC Langen	21	38:35	25:17
6. Herm. Kassel	21	38:38	25:17
7. VfB Friedberg	21	56:44	22:20
8. FC Kassel	21	31:26	21:21
9. VfR Bürstadt	21	43:46	21:21
10. VfB Giessen	21	41:39	20:22
11. Germ. Ober-Roden	21	37:43	20:22
12. SG Nieder-Roden	21	33:31	19:23
13. VfV Biebrich	21	36:45	19:23
14. FV Wetzlar	21	43:54	17:25
15. Oberhessen	21	27:58	8:34
16. TSV Kirchhain	21	27:58	8:34

Am kommenden Sonntag: SV Darmstadt 98 gegen SC 03 Kassel, Hermannia Kassel gegen Marburg, Kirchhain — Heusenstamm, Nieder-Roden — Kassel, Wetzlar — Giessen, VfV Biebrich — Oberhessen, Bürstadt — Friedberg und Biebrich — Ober-Roden.

## Der Sturm des Clubs mußte kapitulieren

Wie erwartet, trat der 1. FC Langen im Gießener Stadion auf einen Gegner, der mit aller Gewalt beide Punkte gewinnen mußte, um aus dem letzten Tabellenplatz herauszukommen. Kampf und Härte waren Trumpf, und der völlig aufgeweckte Boden trug mit dazu bei, daß das Spiel im Langener Angriff nicht recht laufen wollte. Lediglich in der ersten Halbzeit war es ein wenig besser, als im zweiten. Die Gäste, die später jedoch kein Mittel mehr fanden, die körperlich überlegene gegnerische Hintermannschaft aus den Angeln zu heben.

Somit kann man der Abwehr des Clubs keineswegs die Schuld zusprechen, daß sie schließlich drei Tore hinnehmen mußte. Torhüter Max zeigte im Gegenteil ausgezeichnete Paraden und reagierte bei gefährlichen Schüssen wiederholt gut. Auch Stürmer Schwarze tat sein Möglichstes und stand sicher im Abwehrzentrum. Von den beiden Verteidigern hatte Hölzle zwar gegen Himmelmann einen schweren Stand, aber erst nach dem Seitenwechsel gelang es dem diesmal ungewohnt hart einsetzenden Nationalspieler, ein paar Mal davonzuziehen. Schmirnd mußte sich durch seinen Offensivdruck aus. Er unterstützte den eigenen Angriff oft recht wirkungsvoll, ohne die Bewachung des gegnerischen Halbkreises zu vernachlässigen. Metzger war leider nur in der ersten halben Stunde voll einsatzfähig. Er hatte in Lory I einen besonders harten Kontrahenten und mußte sogar für zehn Minuten verletzt vom Platz gehen.

Den Aktionen des Langener Angriffs fehlte der nötige Druck. Die beiden Außenstürmer Muggil und Giesler kamen nur selten an Lory II u. Schmolke vorbei, die die Schwäche ihrer Gegner erkannten und es sich erlaubten, mitunter bis über die Mittellinie vorzustoßen. Kaffenberger schlen mehr und mehr ebenfalls die Kraft zu fehlen, sich gegen Wagner durchzusetzen und die Halbstürmer Loiz und Berger wurden in pausenlosen harten Duellen schließlich zu überfordern. Vom Anpfiff versuchten die Gastgeber, mit aller Energie den Führungstreffer zu erzielen. Aus 20 m Entfernung traf Lory I in der 1. Minute die Latte, und drei Minuten später verfehlte er das Langener Tor mit einem Nachschuß nur knapp. Beim Gegenangriff schoß der weit aufgerückte Schmirnd nicht placent genug, um den guten Torhüter der Gastgeber, Jacob, schlagen zu können, und beim zweiten Versuch in der 8. Minute wehrte Jacob zur Ecke ab.

## knapp, aber verdient gewonnen!

Sicherlich wird der Langener Erfolg über die zur Spitzengruppe zählenden Darmstädter recht unerwartet gekommen sein. Hatte man doch dem Platzbesitzer, trotz seines außerordentlichen Ergebnisses gegen Griesheim nicht so viel zugehört. Und doch, wer die Begegnung des ersten Rundes in Darmstadt gesehen hat, wo die SSG nach 30 Minuten mit 4:0 in Führung lag, der wird wissen, daß die Darmstädter Mannschaft den Langenern liegt. Tatsächlich bildete auch dieses Spiel eine Parallele zu dem ersten Darmstädter Begegnung. Damals schienen die Langener mit einer 4:0-Führung einem sicheren Siege zuzusteuern und mußten sich dennoch am Ende mit einem Unentschieden begnügen. Diesmal bot sich reichlich Gelegenheit, die Möglichkeit, den Gast viel klarer zu distanzieren und dennoch mußte Tormann Kippert in der Schlussminute durch eine große Parade den fast sicheren Ausgleich verhindern. Wie damals, so hätte auch diesmal wieder eine Leichtsinnigkeit der Langener Mannschaft für die Aufstellung der Hintermannschaft zu einer Punkteteilung geführt. Das Spiel wurde von Beginn an von beiden Mannschaften sehr schnell bestritten, so daß es nicht verwunderlich war, wenn sich gegen Ende bei einigen Spielern heraus zeigte, daß die Darmstädter hatten merklich in der Schlussviertelstunde, als der Platzbesitzer sich zum Endsprint aufstellte, mit Konditionsmängeln zu kämpfen.

Mit der Sturmleistung des Platzbesitzers konnte man diesmal wieder zufriedener sein, obwohl dieser Sieg über noch vorhandene Schwächen nicht hinwegtäuschen kann. Trotzdem hatte das Hinwagnis durch die Wiederentdeckung von Vogel zumindest mehr Durchschlagskraft als am Vortag. In der Rückwärtsbewegung von Vogel zumindest mehr Durchschlagskraft als am Vortag. In der Rückwärtsbewegung von Vogel zumindest mehr Durchschlagskraft als am Vortag.

Schlusminute gelang dann doch noch der Anschlußtreffer durch den Halbrechten Cascales, zu weiteren Taten war es aber zu spät. Damit blieben die Gastgeber weiterhin auf eigenem Platz ungeschlagen und behielten ihren 2. Tabellenplatz.

Bei den Reservemannschaften konnten die Schwarzweissen ebenfalls mit 2:0 gewinnen.

## Fußballspiegel

Fußball-A-Klasse Darmstadt (West)

Die drei ersten in der Tabelle der A-Klasse Darmstadt (West) gewannen am letzten Sonntag ihre Spiele, so blieb bei diesen alles beim alten.

Die Spielergebnisse:

TSV Wixhausen — SKV Mörfeldern	2:1
SC Griesheim — SKV MfV Dieburg	2:0
SG Egelsbach — VfB Giessen	1:1
VfR Groß-Gerau — SG Arheilgen	1:2
SKG Grödenhausen — SV Nauheim	1:1
FC Loeheim — TG Besungenen	2:1
TSV Teubur — SV Erzhäusern	1:0

1. SG Arheilgen	20	49:17	29:11
2. SG Egelsbach	19	44:27	26:12
3. SC Griesheim	20	48:35	26:14
4. SKV Mörfeldern	20	36:33	23:18
5. SV Erzhäusern	19	41:30	21:17
6. VfB Giessen	19	41:32	21:17
7. SKV Büttelborn	20	44:36	21:17
8. Wixhausen	20	35:35	20:20
9. VfR Groß-Gerau	19	32:29	19:11
10. FC Loeheim	20	27:38	19:21
11. SV Nauheim	19	48:47	18:20
12. TSV Teubur	20	46:45	18:22
13. Wetterstadt	19	35:44	16:22
14. TG Besungenen	19	34:46	15:23
15. Grödenhausen	19	17:75	1:37

Am kommenden Sonntag: Büttelborn gegen Griesheim, Erzhäusern — Wixhausen, TG Besungenen — Teubur, Nauheim — Loeheim, Arheilgen — Wetterstadt, Giesheim — Groß-Gerau und Mörfeldern — Egelsbach.

Fußball-A-Klasse Darmstadt (Ost)

Schauffheim — Babenhäuser	5:1
SG Ober-Roden	0:0
TSV Höchst — SG Sandbach	1:2
Lützel-Wiebelsbach — Viktoria Dieburg	4:2
FSV Spachbrücken — Groß-Zimmern	3:3
Hassia Dieburg — SV Hainstadt	3:2
Hergershausen — TG Ober-Roden	1:2

1. Hassia Dieburg	20	63:20	33:7
2. Ober-Roden	19	43:19	22:9
3. Eppertshausen	18	45:28	25:8
4. Schauffheim	19	48:26	23:13
5. FSV Spachbrücken	19	36:31	21:17
6. TSV Höchst	18	30:26	20:16
7. SG Sandbach	20	42:44	20:20
8. Hergershausen	20	33:27	19:21
9. SV Hainstadt	17	34:32	16:18
10. SKG Roddorf	20	26:40	16:24
11. Babenhäuser	20	36:48	14:26
12. SSG Offenthal	20	24:46	13:27
13. Viktoria Dieburg	20	42:45	12:28
14. SG Groß-Zimmern	18	28:44	11:25
15. Lützel-Wiebelsbach	18	21:71	8:30

Am kommenden Sonntag: Babenhäuser gegen Roddorf, Ober-Roden — Schauffheim, Hainstadt — Hergershausen, Groß-Zimmern gegen Hassia Dieburg, Viktoria Dieburg — Eppertshausen, Sandbach — Lützel-Wiebelsbach und Offenthal — Höchst.

Fußball-B-Klasse Darmstadt

RW Darmstadt — SKG Hahn	1:1
SSG Langen — Eiche Darmstadt	2:1
Ober-Ramstadt — TuS Griesheim	4:1
TG 75 Darmstadt — SV St. Stephan	0:1
GW Darmstadt — SV Traisa	4:0
TSV Eschollbrücken — SKV Hähnlein	2:1

1. St. Stephan	17	40:14	27:7
2. SKG Hahn	17	44:30	25:9
3. Eiche Darmstadt	17	43:28	22:12
4. SV Traisa	17	48:33	21:13
5. TG 75 Darmstadt	16	20:16	20:12
6. GW Darmstadt	17	55:22	20:14
7. TuS Griesheim	17	27:33	18:18
8. Eschollbrücken	17	28:38	18:18
9. RW Darmstadt	18	37:41	13:19
10. Zwingenberg	16	38:47	13:19
11. Ober-Ramstadt	17	25:49	9:23
12. SSG Langen	17	31:81	9:25
13. Hähnlein	16	14:52	3:29

Am kommenden Sonntag: Babenhäuser gegen Roddorf, Ober-Roden — Schauffheim, Hainstadt — Hergershausen, Groß-Zimmern gegen Hassia Dieburg, Viktoria Dieburg — Eppertshausen, Sandbach — Lützel-Wiebelsbach und Offenthal — Höchst.

Fußball-B-Klasse Darmstadt

RW Darmstadt — SKG Hahn	1:1
SSG Langen — Eiche Darmstadt	2:1
Ober-Ramstadt — TuS Griesheim	4:1
TG 75 Darmstadt — SV St. Stephan	0:1
GW Darmstadt — SV Traisa	4:0
TSV Eschollbrücken — SKV Hähnlein	2:1

Am kommenden Sonntag: Babenhäuser gegen Roddorf, Ober-Roden — Schauffheim, Hainstadt — Hergershausen, Groß-Zimmern gegen Hassia Dieburg, Viktoria Dieburg — Eppertshausen, Sandbach — Lützel-Wiebelsbach und Offenthal — Höchst.

## Ämterliche Bekanntmachungen

Nachstehende Bekanntmachung des Leiters des Katasteramtes Offenbach über die Offenlegung des Realkatasters (Liegenchaftskataster) wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Das aus Anlaß der Übernahme der Bodenschätzungsergebnisse und t.w. Neumessung aufgestellte neue Liegenchaftskataster der Gemeinde Sprendlingen Flur 1, 2, 9, 10 und Flur 8, 14, 15 t.w. wird in der Zeit vom 1. Februar bis 28. Februar 1962 in den Diensträumen des Katasteramtes Offenbach (Main), Bismarckstraße 17, während der Dienststunden von 8—12 Uhr (außer Samstag) offengelegt. Offengelegt werden die Katasterkarten und die Katasterbücher. Die in das Liegenchaftskataster übernommenen Angaben werden nicht besonders bekanntgegeben.

Gegen die in das Liegenchaftskataster übernommenen Angaben steht den Grund- und Gebäudeeigentümern (Erbbauberechtigten, Erbpächtern) die Beschwerde zu. Die Beschwerde ist nicht zulässig:

- a) gegen den Eigentumsnachweis, wenn er mit dem Nachweis im Grundbuch übereinstimmt;
- b) gegen Angaben, die aus dem bisherigen Kataster unverändert übernommen sind. Die Abänderung solcher Angaben kann nur verlangt werden, wenn den für die Eintragung der Beschwerde Berechtigten nach dem für die Aufstellung und Fortführung des bisherigen Katasters maßgebenden Bestimmungen ein Anspruch auf Berichtigung bereits zustand;
- c) gegen die auf Grund des Gesetzes über die Schätzung des Kulturlandbodens (Bodenschätzungsgesetz) vom 18. 10. 1934 (RGBl. I S. 1030) übernommenen Schätzungsergebnisse.

Die Beschwerde kann in der Zeit bis zum Ablauf des 14. März 1962 beim Katasteramt in Offenbach a. M., Bismarckstraße 17, entweder schriftlich oder zur Niederschrift erklärt werden. Bei völliger Zurückweisung der Beschwerde fallen die durch örtliche Untersuchungen entstandenen Kosten dem Beschwerdeführer zur Last.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist tritt das Realkataster an die Stelle des bisherigen Liegenchaftskatasters.

Langen, den 29. Januar 1962  
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

## LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Text und Lokalnachrichten Friedrich Schädler; für Unterhaltung u. Anzeigen Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 25, Ruf 451

## Stenotypistin

bierte ich eine interessante Tätigkeit in Vertrauensposition.

Persönliche Vorstellung nach vorheriger tel. Rücksprache - Tel. Nr. 06150/446.

## Carl Götz

Rollio-Fabrik, Erzhäusern

## Öffentliche Ausschreibung

Für den Neubau (II. Bauabschnitt) der Bürgermeister-Klingler-Schule in Mörfelden, Kreis Groß-Gerau, werden die Erd-, Maurer-, Stahlbetonarbeiten, sowie die Arbeiten zur Grundentwässerung öffentlich ausgeschrieben.

Der Neubau umfaßt 16 Klassenräume und den dazugehörigen Fachklassen und Nebenräumen, sowie einer Hausmeisterwohnung. Umbauter Raum: ca. 12.000 cbm.

Angabesunterlagen können ab sofort beim Architekturbüro Löwer und Boll, Zweigbüro Darmstadt, Rheinstraße 22, Tel. 2 05 24, gegen Erstattung der Selbstkosten in Höhe von 5,— DM pro Exemplar abgeholt werden. Dortselbst liegen die Ausschreibungsunterlagen werktags vormittag von 8.30 bis 12.30 Uhr zur Einsichtnahme offen.

Angebote sind bis zum Submissionstermin in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot für die Ausführung der Erd-, Maurer-, Stahlbeton- und Grundentwässerungsarbeiten für Schulneubau Mörfelden“, beim Baumamt der Gemeinde Mörfelden — Rathaus, Zimmer 10 — einzureichen.

Submission: Am Montag, dem 19. Februar 1962, 10 Uhr, beim Bürgermeisteramt Mörfelden — Zimmer 10 —.

Verpätete Angebote werden nicht berücksichtigt. Telefon. Preisdurchgesehen werden nicht angenommen.

Der Gemeindevorstand Mörfelden.

## Wir stellen ein:

**Dreher Schlosser Hilfsarbeiter**

Auf der Strecke Darmstadt — Neu-Isenburg besteht Werksomnibusverkehr.

Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung täglich bis 17 Uhr.

## Jost-Werke

Neu-Isenburg, Siemensstraße 2



## Geld sinnvoll angelegt!

Haus- und Wohnungseigentum modern und unabhängig. Man ist in seinem Heim wirklich eigener Herr. Wollen Sie Ihr Geld auch sinnvoll anlegen? Als Wilmann-Kausper wohnen Sie bald im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. Kostenlose Beratung.

Bezirksteilnehmer F. R. Keller Offenbach/Main, Wiesensir. 1. Telefon 54306. Sprachkurs in Langen Lang. Volkshochsch. Ede Behrstr. u. Friedrichstr. Montag und Donnerstag Nachmitt.

## Wüstenrot

Mittw. 31. 1. in Langen 14-18 Uhr im Frankfurter Hof zum Teil mit kleinen Fehlern

## Waschmaschinen

„Duplex“ kocht, wäscht, spült und schleudert gleichzeitig

Schleudern-Kombinationen-Maschinen schon ab 2 tlg. f. 6 Pfd. ab 125.- 575.- 250.-

Ohne Anzahlung - 1. Rate in sieben Wochen

Waschmaschinenvertrieb R. Pfadung Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

## Schwerhörige

Eine Fachberatung - Ihr Vorteil

Alle führenden Fabrikate neueste Modelle von Philips - Omniton - Silcom micro-technic u. o. Geräte, auch Hinter-dem-Ohr-Geräte und Hörbrillen können Sie unverbindlich prüfen lassen. Sorgfältige Anpassung, Retention, Kostenzuschüsse. Zwanglos bei Herrn Walter persönlich

am Mittwoch, den 31. 1. 1962

Langen: von 9-11 Uhr im Hotel Deutschen Haus, Darmstädter Straße 25

Fachstudium für Schwerhörige Ludwig-Walke-W 13 Leipziger Straße 31, Tel. 72727 Bille Hausbesuch anfordern

## Lehrmädchen

gesucht.

**Friseursalon Preusch** Wernerplatz

## Wilhelm Schmidt

Ärztliche und Krankenpflegerische Frankfurt/Main, Telefon 332634 Münchenerstr. 17/Ecke Weserstr.

## Gaststätte „Zum Goldenen Ring“

Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring

Mittwoch, 31. Januar 1962, ab 20 Uhr

## Unterhaltungsmusik = Tanz

in unserem modernen Gesellschaftsraum.

Gepflegte Getränke - Beste Küche!

Es ladet freundlich ein **FAMILIE HERBERT SCHWAGER**

## Bar-Kredite

für Jedermann!

0,4% Zinsen p. M.

**FRANZ SCHLAUD**, Bahnstraße 39

## Bettfedern

**Inlett Fertig-Betten**

Bettenkauf ist Verirrungsaussage! Kommen Sie daher in das **Bettenhaus** Langjährigere Erfahrung - sichere Beratung - fachgerechte Bedienung.

**Betten-Keller** Langen, Fargasse

## DIE ZAHNFABRIK

## STELLT WIEDER EIN

Junge Mädchen und Frauen bis zu 30 Jahren finden angenehme Arbeitsplätze bei uns zu noch besseren Bedingungen als schon bisher:

Ab 1. März nur 42 1/2 Arbeitsstunden mit 3 Wochen Mindesturlaub - Spitzenlöhnen - Feriengeld - Weihnachtsgeld - vorzüglichem preiswertem Mittagstisch

Saubere Arbeit - leicht zu erlernen - in hellen Räumen

Auch für Jugendliche, die Ostern 1962 die Schule verlassen, bereits hoher Anfangsverdienst bei genauester Befolgung des Jugendarbeitsschutzgesetzes

Geschickte Hände sind in guten Händen bei der

## ZAHNFABRIK WIENAND SÖHNE & CO.

G. m. b. H.

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180

Bewerbungen erbeten von montags bis freitags 8.00 bis 16.00 Uhr

Telefon: Langen 67341

## Lehrmädchen

Suche ab 1. April weibl. oder männl.

## Lehrling

mit eventl. Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine für Büro u. Verkauf.

## Freude an Tieren und Pflanzen

sind die wesentlichen Voraussetzungen einer kaufmännischen Lehre Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes bei uns. Lehrzeit bei mittl. Reife 2 1/2, sonst 3 Jahre. Bewerbungen nach telefonischer Vereinbarung.

## TROPICARIUM FRANKFURT

Buehlschlag Jakob-Latscha-Straße 7, Tel. Langen 66244

## DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

## Frau Margarete Anthes

geb. Schneider

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schäfer für die tröstenden Worte am Grabe und den Schulkameradinnen und -kameraden für die Kranzniederlegung. Ferner danken wir allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer **Konrad Wilhelm Anthes und Angehörige**

Langen, Neckarstraße 28

**Ski-Gilde**  
Donnerstag 20.30 Uhr  
Zusammenkunft  
Clublokal  
„Deutsches Haus“



Anträge für unsere Hauptversammlung am 17. Febr., sind bis Samstag, den 3. Febr. schriftl. beim 1. Vorsitzenden abzugeben.  
Am Sonntag, den 4. Februar vormittags 10.45 Uhr  
Vorstandssitzung im Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“. Die Vorstandsmitglieder werden um pünktl. Erscheinen gebeten.

Gebrauchte **Kisten** preiswert abzugeben.  
Hch. Dröll V.,  
Langen, am Bahnhof

**Jahrgang 1902/03**  
trifft sich am 2. Febr., 20.15, im Cafe „Krone“  
Der Einberufer

**UT Filmbühne**  
LANGEN-TEL. 2889

Verlängert: Dienstag, 20.30 Uhr  
**„Via Mala“**

Mittwoch bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr  
Ein Farbfilm in TotalScope  
von W. Tourjansky  
**Herodes -  
Blut über Jerusalem**

**Rheumawäsche  
Angora**

Damen-, Herren-Hemden  
Leibbinden, Kniewärmer  
Ischlas-Unterhosen-Seblüpfel  
Lungen-Schulter-Schützer  
Inhalierapparate  
Hico-Climamasken  
Klosettstühle  
Gummistrümpfe, Bandagen  
Krankenfahrräder

**Wilhelm Schmidt**

Frankfurt a. M., Telefon 33 26 34  
Münchener Str. 17, Ecke Weserstr.  
Ärzt- und Krankenpflegewaren  
Lieferant aller Krankenkassen

**Lip**  
Telefon 2112

Wieder zwei Kostbarkeiten:  
Nur Dienstag, 20.30 Uhr  
**O. W. FISCHER**  
in dem Lustspiel mit Charme und Geist  
**SKANDAL IN ISCHL**

Nur Mittwoch u. Donnerstag, 20.30 Uhr  
Ewald Balsler, J. v. Kosztan, Ivan Desny  
in  
**Petersburger Nächte**

Ein Farbfilm mit dem betörenden Glanz  
und rauschender russischer Musik

Anlässlich meines 75. Geburtstages danke ich allen Freunden und Bekannten für die liebevollen Aufmerksamkeiten. Ebenfalls besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer und der evangelischen Kirchengemeinde.

Georg Umpfenbaeb

Bahnstraße 36

Bei

**Kinderarzt Dr. Pietsch**  
Langen, Annastraße 28

ist ab 3. Februar am Samstagvormittag bis auf weiteres keine Sprechstunde mehr.

Donnerstag, den 1. Februar,  
fällt die

**Nachmittag-Sprechstunde**  
aus.

**Dr. H. Steinmetz**  
Facharzt für Hals - Nase - Ohr

**Größere Linoleum-Reste**

einmaliger Preis mit 20% Nachlaß

**FARBEN  
HÖRLE Rheinstr. 38**

**Gemeinnützige Baugenossenschaft**  
eGmbH., Langen

Die Mitglieder werden gebeten, die Dividende für das Geschäftsjahr 1960 ab sofort bis 31. Januar 1962 auf der Geschäftsstelle, Bürgerstraße 12, abzuholen.

Die Auszahlung erfolgt von montags-freitags von 8-12 Uhr und 14.30-17.30 Uhr.

Für die Berechnung der Dividende gemäß § 37 der Satzung ist das eingezahlte Geschäftsguthaben vom 1. 1. 1960 maßgebend.

**Farbfilm!**

Internationaler Kongreß der Zeugen Jehovas

**„Göttlicher Wille“**

250 000 in New York 1958

Mittwoch, 31. Jan. 1962, 20 Uhr, Ludwig-Erk-Schule  
Bahnstraße 40-42

Sie sind eingeladen, zu kommen

Eintritt frei

Keine Kollekte



**Neu**

für Teppiche und  
Polstermöbel  
kein Schwebelager

Reinigt,  
frischt die Farben auf,  
verleiht dem Gewebe  
ein gepflegtes Aussehen,  
hinterläßt keinerlei  
Rückstände

Fachdrogerien

**Enste**

Lutherplatz und Bahnstr.

**Lichtburg**  
Tel. 2209

Dienstag und Mittwoch . . . nur 2 Tage  
je 20.30 Uhr

Auf vielseitig. Wunsch - heiß diskutiert

**DANIELLE DARRIEUX - LEO GENN**  
REGIE: MARC ALLEGRET



**Die Liebe der Lady  
Chatterley**  
nach dem Roman von D. H. Lawrence

Der Film zum Buch, über das George Bernhard Shaw sagt: „Wenn ich eine heiratsfähige Tochter hätte, dürfte sie sich, läge es an mir, nicht eher verloben, bis sie dieses Buch gelesen hätte!“

Nach Verbot erneut von Millionen  
gelesen!

Mit Danielle Darrieux u. Leo Genn  
Ab 16 Jahren

Donnerstag Sondervorstellung der  
Nassauischen Heimstätten



Zum

**KAPPENABEND**

am Freitag, dem 2. Februar 1962  
laden herzlich ein

**HARTMUT GUTZMER u. FRAU**

Junger, getigter

**Kater**

entlaufen. Gegen Be-  
lohnung abzugeben

Bahnstraße 114, I.

Suche einige

**Schubkarren**

(gummibereift). Näh.  
W.-Leuschner-Platz 1  
(Laden)

**Klosettstuhl**

zu kaufen gesucht. Off.  
unter Nr. 174 an die LZ

Ein jung. Mann sucht  
ein möbliertes

**Zimmer**

(Bahnhofsnähe). - Off.  
unt. Nr. 168 a. d. LZ

**Doppelzimmer**

separat, mit Kochgele-  
genheit, an 2 Pers. zu  
vermieten.

Egelsbacher Str. 60

Fachlehrerin m. 13jäh-  
riger Tochter sucht

**2-Zimmerwohnung**

Off. u. Nr. 163 a. d. LZ

**Baugrundstück**

ca. 750 qm, am Stein-  
berg zu verkaufen. -

Off. u. Nr. 173 a. d. LZ

Suche

**Bauplatz**

ca. 500 qm, gegen bar  
zu kaufen. - Off. unt.  
Nr. 176.

**Putzhilfe**

in mod. 2-Pers. - Haus-  
halt, 2-3 X wöchentl.  
einige Stunden, zu gut.  
Bedingungen, gesucht.  
Off. u. Nr. 170 a. d. LZ

**Vertreter**

gesucht, Damen und  
Herren, haupt- oder  
nebenberufl., bei hoh.  
Provision (wöchentl. b.  
200 DM). Näheres bei

Heintze,  
Wilh.-Busch-Str. 9

Kl., weißer, komb.

**Herd**

und

**Kinderbett**

billig zu verkaufen.

Feldstraße 4

**Gas- u. Beistellherd**

zu verkaufen.

Neckarstraße 9

Diejenige Person, die  
am Sonntag, 28. 1. 1962  
(10.00 - 10.30 Uhr), im  
Telefonhäuschen Schil-  
lerplatz das

**Portemonnaie**

m. Inhalt an sich nahm,  
wurde beobachtet und  
wird gebeten, dasselbe  
zurückzugeben, andern-  
falls Anzeige erstattet  
wird.

Helmut Groh  
Mühlstraße 64

**Junge Bürokräft**

auch für halbe Tage  
per sofort oder später gesucht.

**Gg. Keim Söhne OHG**

Kohlen - Baustoffe - Heizöl  
Langen, Annastraße 18

**Gaststätte**

In Langen, direkt an der Bundesstraße  
gelegen, mit großem Parkplatz, 4-Zim-  
mer-Wohnung, zu verpachten.

Erforderlich: DM 5000,-

Zuschriften unter Off. Nr. 164 a. d. LZ

Junges, kinderloses Ehepaar sucht im  
Laufe des Jahres

**2-3-Zimmer-Wohnung**

MVZ ist möglich. Off. u. Nr. 189 a.d.LZ

**Winter-Schluß-Verkauf**

Natürlich billiger!

Wollen Sie die Gelegenheit nutzen!

**Große Auswahl!**

Verkaufstag in Langen am Donnerstag  
1. Februar 1962, von 9.00-16.00 Uhr,  
Gasth. Frankfurter Hof, Lutherplatz 2

Besuchen Sie unsere Ausstellungen!  
Kein Kaufzwang! Selbstbedienung!  
Nach Gewicht!

RESTIA, Spezialgeschäft für Reste  
Grete Fritsch, Marktheidenfeld a. Main

**Unser Angebot  
im Winter-Schluß-Verkauf!**

**Boucle-Teppiche**

moderne Muster  
160/230 cm DM 55,-  
190/285 cm DM 79,-  
240/340 cm DM 125,-

**Haargarn-Teppiche**

Streifenmuster rot od. grün, ca. 200/300 cm DM 79,-

**Haargarn-Teppiche**

moderne Muster, gute Strapazierqualität  
200/300 cm DM 129,- 115,-

**Haargarn-Teppiche**

in extra schwerer Qualität  
200/300 cm DM 180,- 160,-

**Bettumrandungen**

Haargarn 340/140/67 cm DM 99,50 85,- 59,-

**Bettumrandungen**

Velour 340/140/67 cm DM 119,- 109,- 99,-

**Velour-Teppiche**

schöne Persermuster, ca. 200/300 cm DM 225,- 175,-

**Haargarn-Läufer**

antr. schön gemustert, 65 cm brt., p. mtr. nur DM 10,90  
90 cm brt., p. mtr. nur DM 15,50

**Sisal-Läufer**

90 cm brt. nur DM 9,50  
120 cm brt. nur DM 12,-

**Bettvorlagen**

Velour, 50/100 cm, Stück nur DM 7,90

**Bettvorlagen**

handgewebt, 50/100 cm, Stück nur DM 10,- 3,95

**Bettvorlagen**

Blumenmuster, 60/120 cm, Stück nur DM 11,50

**Bettumrandung**

3-teilig, schöne Blumenmuster nur DM 69,50

**Couchdecken**

DM 17,50, 12,90, 9,50

**Kissenhüllen**

reine Wolle DM 9,50

**Kissenhüllen**

gewebt DM 5,50

**Stuhlkissen**

38/38 cm DM 1,40

**Diolen-Tüll**

300 cm brt., p. mtr. nur DM 7,90

**Diolen-Tüll-Stores**

170 cm hoch, mit Einsatz und Volant DM 9,50

**Baumwoll-Stores**

180 und 210 cm hoch, p. mtr. ab DM 3,50

Dekor.-Stoffe und Damaste in großer Auswahl  
zu stark herabgesetzten Preisen.

**J. K. BACH**

Fahrgasse 17, Telefon 512